Vault (case 5)

Digitized by the Internet Archive
in 2010 with funding from
Research Library, The Getty Research Institute

http://www.archive.org/details/theosophiarevela07bohm

Register
über alle
Theosophische Schriften
des Gottseligen und hocherleuchteten
THEOSOPHI,
Jacob Böhmens/
in Drey Theilen.

Der Erste
Enthält eine Erklärung aller Magisch- Mystischen Terminorum, wie auch der andern lateinischen Wörter, die in des Autoris Schriften vorkommen;

Der Andere
Alle Oerter der H. Schrift / die vom Autore theils gründlich erkläret / theils zur Erläuterung angeführet sind;

Der Dritte
Die wichtigsten und edelsten Theosophischen Materien/ nebst denen darin befindlichen merckwürdigsten Wörtern und Namen.

Aufs neue mit allem Fleiß übersehen/
durchgehends verbessert/ auch reichlich vermehret/
und
zum Dienst und Wohlgefallen
der Liebhaber dieser edlen Schriften
ans Licht gestellet
im Jahr des ausgebornen grossen Heils
1730.

Vorbericht

an den Liebhaber dieser edlen Schriften.

Er Gottliebende Leser empfänget hiermit ein dreyfaches Register über alle Theosophische Schriften des Gottsel. und hocherleuchteten Jacob Böhmens, so bey dieser neuen Auflage nicht nur mit allem Fleiß übersehen und verbessert, sondern auch mit vielen schönen Zugaben, aus GOttes Güte, vermehret worden. Und da diese Arbeit, wegen ihres vielfältigen Nutzens, ihm nicht anders als angenehm und erfreulich fallen kann: so hat man sich gleichfals dadurch erwecket befunden, demselben von der Einrichtung dieser Register, und allem, was sonst dabey anzumercken seyn möchte, hinlängliche Nachricht mitzutheilen.

2. Das erste Register ist ein VOCABULARIUM, oder eine gründliche Erklärung aller Magisch-Mystischen *Terminorum*, deren sich der Autor in seinen Schriften bedienet, besonders nach dem Sinn des Geistes; wobey auch andere vorkommende lateinische Wörter, denen, die der Sprache nicht kundig sind, zu Gefallen, nicht übergangen worden. Von der ersten Art hat GOtt dem Leser eine un-

vermuthete und sehr edele Zugabe beschereet/ welche/ da sie dem Register von Ao. 1715. unbilliger weise vorenthalten/ diesem gegenwärtigen wiederum anvertrauet worden/ selbiges damit/ als mit dem Perlein der himmlischen Jungfrau/ zu beseelen/ zum Siegel des H. Geistes/ daß der Leser nun einen lautern Geist mit GOtt im Worte finden soll. Alle diese aufs neue eingetragene Stellen sind mit einem * bemercket/ dem Gottliebenden Leser zur Nachricht; und wie sich dadurch die Liebe in Sophia mit diesem Wercke geboren/ und den Geist Christi darein gebracht/ damit die Leser mit dem Buchstaben eingekehret werden ins Gemüth/ und sich aus der Finsterniß ins Licht aufheben mögen: als hat Sie Sich denen Gemüthern/ so nach GOtt hungern/ Selbst damit gegeben/ ihre Hertzen aufzuschliessen/ daß Sie zur Freude und zum Lobe GOttes erwecket werden: dann es ein fixes Wort ist/ und das sich im Inwendigen entdecket als eine Kraft GOttes. Die wichtigsten Wörter wird der Leser auch insgesamt in dem 3. Register/ und dabey des sel. J. B. ausführliche Erläuterung in den angezogenen Stellen antreffen können. Uberdies hat man sich auch angelegen seyn lassen/ alle übrige Wörter/ wo es nöthig gewesen/ deutlicher und richtiger zu erklären.

3. Das **andere Register** ist ein INDEX LOCORVM S. S. oder **ein Register aller Sprüche und Oerter der H. Schrift**/ welche der Autor theils gründlich erkläret/ theils auch nur angezogen und damit ins Licht gestellet hat. Zu den erstern gehöret besonders das Erste Buch Mosis/ welches durch alle Capitel ausführlich/ und im hohen Lichte des Geistes/ in einem eigenen Tractat/ Mysterium Magnum

num genannt/ von demselben erkläret worden/ und an seinem Orte im Wercke zu finden ist. Auch dieses Register ist bey dieser neuen Auflage mit Fleiß nachgesehen/ und die unrechten allegata darinnen gehöriger massen verbessert worden.

4. Das dritte ist ein **Register aller vom Autore abgehandelten Theosophischen Real-Materien/ wie auch der dabey vorkommenden merckwürdigsten Wörter und Namen**; wo der Leser eine iede Materie unter ihrem Buchstaben suchen/ und die gantze Abhandlung derselben (wie sie in denen daneben angewiesenen Tractaten und dererselben Capiteln und Absätzen anzutreffen ist) concentriret/ oder in einer deutlichen Kürtze vor sich finden wird/ zu nicht geringer Erleichterung des Begriffs und Anzündung der Erkenntniß in diesen hohen und tieffen Materien/ zu hertzlichem Lobe GOttes. Man hat dieses Register bey dieser neuen Auflage durchgehends bester massen revidiret/ alles an seinen rechten Ort zu bringen/ und in bessere Ordnung zu schicken sich bemühet/ das überflüßige oder doppelt-angeführte weggelassen, die Materien/ wo es ohne Nachtheil der Deutlichkeit geschehen mögen/ kürtzer gefasset/ und die angetroffenen Errata oder Druck-Fehler/ auch was sonst zu ändern vonnöthen war/ mit Fleiß verbessert/ wie der Leser bey Conferirung dieser neuen Auflage mit der Edit. von Ao. 1715. finden wird: von der man iedoch die Einrichtung des Registers/ aus gemüthlichen Ursachen/ durchgehends beybehalten/ und nur die unter iedem Titel vorkommende Realien in ihre besondere Absätze/ zu mehrer Deutlichkeit/ vertheilen wollen.

5. Über dies ist dieses Real-Register bey ietziger neuen Auflage, nicht minder als das Erste, oder so genannte Vocabularium, mit einem schönen und lieblichen Perlein gezieret worden, indem es GOtt gefüget, daß man dem Leser einige ausbündige Anmerckungen des in GOtt wohlseligen und theur-bewährten Glaubens-Practici dieser edlen Geistes-Schriften, Herrn **Johann Georg Gichtels**, die Er bey Lesung derselben weyland aufgezeichnet, zu seinem Segen mittheilen können. Was Kenner sind, oder nur Gemüther, die sich nach GOtt sehnen, werden darin den Kern der vom Autore abgehandelten Theosophischen Materien finden, voll Süßigkeit und Kraft des Geistes, und dadurch zum Lobe GOttes, auch für diese unversehene Gnaden-Gabe in der Liebe JEsu, erwecket werden. Man hat dieselben durchgängig an gehörigen Ort eingefüget und mit einem vorgesetzten * bemercket, zur angenehmen Nachricht für den Liebhaber.

6. Übrigens hat man die Schriften des Autoris in eben der Ordnung in den Registern angeführet, wie sie im Wercke selbsten stehen, iedoch (laut der hiernächst folgenden Anweisung) abbreviiret; wo Zahlen bey einem Tractat stehen, dieselben weggelassen, um aller Irrung mit den folgenden Zahlen der Capitel und Absätze vorzubeugen, darum man z. e. Seel-Fragen, oder Seel-Fr. an statt 40 Fragen von der Seelen, it. Theos. Puncten für 6 Theosophische Puncten, ferner Mystische Puncten für 6 Mystische Puncten, und endlich Theosophische Fragen für 77 Theosophische Fragen gesetzet hat. Die Zahlen selbst hat man rein, deutlich und accurat abzudrucken sich beflißen; und endlich in einer

hier-

hiernächst folgenden Anweisung angezeiget, auf was Art man die sämtlichen Schriften bey ihrer Anführung in denen Registern abbreviiret, damit ein anfangender Leser sich desto eher darein finden könne.

7. Da denn auch endlich in den Registern dieser neuen Auflage, bey Citirung der Tractaten, an statt der Pagina und Numern in der Edit. von Ao. 1715. nur die Capitel und Paragraphi oder Absätze ieder Orten mit grossem Fleiß eingeführet worden, so daß die 1. Zahl das Capitel, die 2. den §. oder Absatz anzeiget: so können derowegen nur bemelde Register, und besonders das 3. derer Realien, auch bey den vorigen Editionen, vornehmlich der von 1682. mit grossem Nutzen zu statten kommen; welchen die Liebe GOttes in CHristo JESU einem ieden Gottsuchenden Leser, zu ewigem Vergnügen des Geistes, angedeihen lasse!

* *

Anweisung,

Auf was Art die sämtlichen Schriften bey ihrer Anführung in den Registern abbreviiret worden.

1. Aurora oder Morgenröthe, stehet entweder Aurora oder Aur.
2. Drey Principia Göttlichen Wesens, und Anhang = Princ. et Append.
3. Dreyfach Leben des Menschen = Dreyf. oder drf. Leb.
4. Vierzig Fragen von der Seelen. = Seel. Frag. oder Seel. Fr.
5. Menschwerdung JEsu Christi Pars I. = Menschw. oder Mschw. Chr. I.

Pars 2. als Leiden und Sterben J. Chr. = Mschw. Chr. 2.
Pars 3 als Baum des Glaubens = Mschw. Chr. 3.
6. Sechs Theosophische Puncten = Theos. Punct.
7. Sechs Mystische Puncten = Myst. Punct.
8. Irdisch und himmlisch Mysterium = Ird. u. hiñl. Myst.
9. Aus dem Weg zu Christo, 8 Tractätlein:
Wahre Busse = Busse.
Heilig Gebet = Gebet.
Wahre Gelassenheit = Gelaßenh. oder Gelas.
Wiedergeburt = Wied. Geb.
Übersinnlich Leben = Übersinnl. Leb.
Göttliche Beschaulichkeit = Göttl. Beschaul.
Gespräch zweyer Seelen = Gespr. 2er Seel.
Vier Complexionen = Complex.
10. Apologia 1. wieder Balth. Tilken. = Apol. 1. Tilk.
2. wieder denselben. = Apol. 2. Tilk.
11. Bedencken über Stiefels Büchlein = Bedenck. Stief.
Vom Irrthum Stiefels = Irrth. Stief.
12. Apologia wieder Gregor. Richter = Apol. Richt.
13. Letzte Zeiten an P. Kaym
1. Theil = letzte Zeit. 1.
2. Theil = letzte Zeit. 2.
14. Signatura Rerum = Sign. R. it. S. R.
15. Gnaden-Wahl = Gnadw. oder Gdw.
16. Christi Testamenten,
der Taufe 1. Buch = Taufe 1.
2. Buch = Taufe 2.
des Abendmahls = Abendm.
17. Mysterium Magnum = Myst. M. oder M. M.
18. 177 Theosophische Fragen = Theos. Frag.
19. Tabula Principiorum = Tab. Princ.
20. Clavis = Clav.
21. Theosophische Sendbriefe (oder Episteln.) = Epist.

Das Erste Register.

VOCABVLARIVM

oder

Erklärung

der in des Autoris Schriften enthaltenen Magisch-Mystischen Terminorum, nach dem Sinn des Geistes; wie auch der andern vorkomenden lateinischen Wörter.

A

ABba, Vater.
Absentia, absenz, die Abwesenheit.
Absolviren, entbinden, los- u. frey-sprechen, Sünde vergeben.
Absolution, die Lossprechung, Vergebung der Sünden.
Abstinentia, abstinenz, die Enthaltung, Mäßigkeit.
Academia, Academie, die hohe Schule, Universität.
Academisch, nach Art der hohen Schulen.
Accordiren, übereinstimmen, gleich gesinnet seyn.
Adde, setze, thue hinzu.
Adonai, der HErr aller Dinge; ist Gottes Name.
Adumbriren, entwerfen, eine Sache im Riß, Gemählde, oder auch schriftlich vorstellen.
Advocatus, ein Advocat, Fürsprecher, Anwaldt.
Advociren, das Wort für jemand führen, jemandes Sache für Gerichte, nach dem Lauff der Rechte, verthädigen.
Aequanimitas, æquanimitæt, die Gelassenheit, Gleichheit des Gemüths.
Aequinoctial-Circul, der vermeinte Sonnen-Weg oder Kreis am Himmel, wenn wir Tag und Nacht gleich haben, von den See-Fahrern oder Schiffern die Linie genannt.
Aeternitas, æternitæt, eine gewisse Zeit nach der Göttlichen Oeconomie, die Ewigkeit.
Aether, der natürliche Himmel, ist ein Grad subtiler als die Luft.
Affectus, affecten, Passionen, allerley Erregung des Gemüths, Gemüths-Neigungen, Begierden, Leidenschaften.
Affect-los, frey von Begierden, Affecten.

Affectionirt, günstig, gewogen.

Africa, das 3. Theil der bewohnten Erd-Kugel, darin Aegypten und der Mohren Länder, gegen Mittag gelegen.

Alchymia, die Scheide-Kunst der Metallen im Feuer, die Kunst Gold zu machen. Ist eine verborgene Wissenschaft, die unvollkommene Metallen durch ihr eigen Feuer zur Reiffe zu bringen, oder, die geringern Metallen, als Bley, Eisen, ꝛc in echtes Gold zu verwandeln.

Alchymista, ein solcher Gold- und Natur-Künstler, ein Alchymist.

Alcoran, der Türcken Gesetz-Buch, so ihnen Mahomet gegeben.

Alexandria, ist eine Stadt in Aegypten.

Alphabetum, alphabet, das a b c in der Griechischen Sprache, darinnen a der erste und o der letzte Buchstabe ist. Gemeiniglich heisset man also aller Sprachen a b c.

Alumnus, der der Zucht, Nahrung und Unterweisung bey jemand geniesset, ein Schüler.

Anatomia, anatomie, die kunst-mäßige Zergliederung der Leichname, nebst umständlicher Beschreibung aller aus- und inwendigen Glieder des Leibes.

Anatomicus, einer der solche Wissenschaft verstehet u. treibet.

Anatomiren, die todten Leiber kunst-mäßig zergliedern, und zu genauer Betrachtung auseinander legen u. anschicken.

Animalia, animalien, Thiere, alle Creaturen, die eine lebendige Seele haben, als den Odem ihrer Nasen, und sich von Ort und Stelle bewegen können.

Animalisch, seelisch, thierisch. Das animalische Leben ist das äussere Natur-Leben im Menschen, dergleichen alle Thiere haben. (ἄνθρωπος ψυχικὸς 1 Cor. 2. 14.) Was der Autor aber in der Aurora durch den animalischen Geist verstehe, siehe Aurora c. 15. §. 35.

Anti-Christus, Antichrist, der Wieder-Christ.

Antimonium, Spies-Glaß, ist ein Mineral.

Anno, im Jahr.

Apocalypsis, die Offenbarung Sr. Johannis.

Apologia, Apologie, eine Schutz-Schrift, schriftliche Verantwortung, Rettung, der Ehre und Unschuld.

Appelliren, seine Sache für ein höher Gerichte bringen, wann man mit dem Ausspruch der Unter-Gerichte nicht zufrieden ist.

Appendix, der Anhang.
Approbation, der Beyfall, wenn man etwas gut heißt.
Approbiren, beyfallen, gut heissen, billigen.
Application, die Zueignung.
*Aquaster, ist himmlische Wesenheit aus himlischen Wasser, darin Sal, Sulphur, Mercurius.
Arca, Archa, die Arche, der Kasten Noah.
Arcanum, ein Geheimniß.
*Archæus und Separator, ist im Gemüthe ein feuriger Mercurius mit zweyfacher Wirckung: Archæus ist der Werckmeister und Zertheiler des Entis aus dem Mysterio magno; der Separator aber scheidet Gutes und Böses, Licht und finster Wesen von einander, ein jedes in sein eigen Principium.
Archia, das Fürstenthum, die Hoheit.
Argumentum, der Beweis, Grund der Rede.
Aristoteles, ein heidnischer Weltweiser oder Philosoph in Griechenland, zur Zeit Alexanders des Grossen, vor Christi Geburt; nach dessen Grundsätzen man auf Schulen, vornehmlich im Pabstthum, zu lehren pfleget.
Aristotelisch, was dessen Meinung zugethan ist.
Arius, ein irriger Lehrer im 4. seculo nach Christi Geburt, der die ewige Geburt des Sohnes GOttes in der Person Christi geleugnet.
Arianer, der solchem Irrthum anhänget.
Articulus, ein Glied, it. ein Theil der christlichen Lehre, wie sie in geistlichen oder theologischen Büchern abgehandelt wird.
Artista, ein erfahrner Chymist, der die Tinctur besitzet, oder das Geheimniß Gold zu machen, ein Adeptus.
*Ascendent, ein aufsteigend Gestirn. (Ist auch geistlich im Gemüthe.)
Ascension, die Auffahrt, die Aufsteigung.
Asia, das 2. Theil der bewohnten Erd-Kugel, worinnen die Türckey und übrige Morgen-Länder befindlich.
Asmodus, ein unreiner, unkeuscher Geist; ein Geist der Raserey und Unsinnigkeit.
Aspectus, aspect, der Gegenschein der Planeten, wann sie in gewisser Proportion am Himmel, neben, gegen und unter einander stehen; ist auch geistlich im Gemüthe.

Astra-

Astralisch, was der Sternen Art ist, und von ihrer Kraft getrieben wird.

Astrum, ein Gestirn, der gestirnte Himmel, oder das Firmament.

Astrologia, die Stern-Deutungs-Kunst, oder die Kunst, aus der Stellung des Gestirns wahr zu sagen.

Astrologus, ein Sterndeuter, der des Firmaments Wirckung aus der Sternen Stand erkennet, und solche zuvor saget.

Astronomia, die Stern-Kunde, die Kenntniß des gestirnten Himmels.

Astronomus, ein Stern-kündiger, Sternseher, der den äussern Lauf, die Grösse und Entfernung der Sterne ausrechnet und ermisset. Vom Autore wird Astrologus und Astronomus für eins genommen, nemlich für gelehrte Stern-kündige.

Athei, Atheisten, die keinen GOtt glauben, it. die von GOtt nichts wissen, animalische, thierische Menschen.

Aureum seculum, die güldene Zeit.

Aurora, die Morgenröthe.

Autographum, die eigenhändige Schrift eines Autoris, das Original eines Buchs.

Autor, der Urheber, der eigentliche Schreiber und Meister eines Buchs, oder einer andern Sache.

Autoritas, autoritæt, das Ansehen.

Ave, Glück zu! sey gegrüsset!

B

Baal, so nannten die Cananiter ihren Götzen, heist eigentlich Herr.

Babel, Babylon, Verwirrung, eine Stadt in Chaldæa, den Türcken gehörig. Geistlich wird damit die verwirrete Christenheit gemeiniglich angedeutet.

Baccalaureus, ist der unterste academische Ehren-Titel der Gelehrten in der Philos. Medicin und Theol. auch heissen an einigen Orten die untersten Schul-Collegen also.

Bacchus, der Heiden Wein- oder Sauf-Götze, it. Völlerey.

Basiliscus, ein Basilisk, wird für eine Art der giftigsten Schlangen angegeben, die auch mit ihrem Anblick vergiften und tödten.

Beel-

Beel-zebub, war der Name eines Cananitischen Götzen, heißt ein Herr des Ungeziefers, der Teufel Oberste; it. ein Geist der Abgötterey und falschen Bildung.

Belial, Bösewicht, ein Geist der Hurerey und Unordnung.

Beneveniren, willkommen heissen, freundlich empfangen.

Bestia, ein Beest, ein unvernünftig Thier.

Blasphemia, Lästerung, Gottes-Lästerung.

Bulla, eine Päbstliche Verordnung, Decret.

C

CAbala, war eine geheime Wissenschaft und göttliche Erkenntniß bey den Ebräern, it. eine bildende Kraft des Geistes.

Cabalistisch, was aus der Cabala ist, oder davon handelt.

Cadaver, ein Aas, todter Cörper.

*Cagastrum, das Feuer der Natur, nach der grimmen Schärffe; centrum Naturæ. Cagastrisch, was dieses Feuers Art und Natur ist.

Canticum Canticorum, das hohe Lied Salomonis.

Cantor, ein Sänger.

Capell, ein Test, wo das Gold und Silber im Feuer probiret wird.

Capsula, ein Kistlein, Lädlein, it. ein Deckel.

Carfunkel, ist ein rother und wie ein Demant blitzender Edelgestein.

Carmen, ein Gedicht oder Schrift in Versen, ein Lied.

Catholisch, allgemein, it. der päbstlichen Religion zugethan.

Celebriren, feyerlich begehen, feyern.

Centralisch, gründlich, in oder aus der Tieffe, urkündlich.

Centrum, der allerinnerste Grund und Anfang jedes Dinges, der Mittel-Punct, das Hertze.

Centrum Naturæ, das allerinnerste der Natur, die Grimme Schärffe des Natur-Feuers.

Centriren, auf den Grund gehen.

Ceremonien, mancherley Kirchen-Gepränge, Ehrenbezeigungen, Weitläufftigkeiten.

Cerinthus, ein Lehrer in der ersten Kirchen, soll zur Zeit St. Johannis die Gottheit Christi geleugnet haben.

*Chaos, eine vermischte Materia ihrer mehrern in einander. Im Geiste ist es das Wunder-Auge der Ewigkeit, und die ewige verborgene Weisheit GOttes: der Wille

Wille zur ewigen Natur; das Auge der æternen *, in welchem alles lieget, was Zeit und Ewigkeit vermag und in sich hat: Und ist GOtt selber, als das Wesen aller Wesen.

Character, characteres, Kenn-Zeichen, Merckmahle, besondere Figuren, so etwas gewisses anzeigen, wie in der Chymie, Medicin, und in den Calendern; Buchstaben.

*Cherub, Cherubin, ist ein Engel, unten mit Thiers- oder Kalbs-Füssen; also unten Thier, oben Engel. Hat in seiner Geburt eine strenge Scheidung im Feuer, bis aus dem Thier der Engel aufgehet, welcher von aller Irdigkeit frey ist. (Wir Menschen haben diese Geburt in uns.)

Cholerisch, feuriger Natur, Gallreich.

Chorus, ein Chor oder Reihen GOtt lobsingender Engel oder Seelen.

Chymia, die Wissenschaft das reine und subtile in den natürlichen Cörpern von dem groben und unreinen künstlich durchs Feuer zu scheiden, zur Bereitung guter Artzeneyen oder anderer nützlicher Dinge; Die Scheide-Kunst.

Chymicus, ein solcher Künstler.

Circulus, ein Cirkel, runder Kreis, Begriff in die Runde.

Circumferenz, der äusserste Umfang eines Dinges, der Begriff einer Cirkel-Ründung.

Citation, die Forderung vors Gericht.

Citatio prima, die erste gerichtliche Forderung.

Citiren, vor Gericht fordern, it. einen Autorem anführen.

Clavis, der Schlüssel.

Coagulation, die Gerinnung einer dünnen flüßigen Materie, daß sie dick und faßlich wird.

Coaguliren, gerinnen, dick werden.

Colloquium vi torum, Gespräch unter Pilgrimen oder Wanders-Leuten.

Comœdia, ein Lust- und Schau-Spiel, eine Comödie.

Commentarius, eine Auslegung.

Communiciren, mittheilen, gemein machen.

Compacta, derbe, harte Dinge.

Compactio, die Verhärtung oder Derb-werdung eines Dinges.

Compactiren, hart und derb machen, zusammen pressen.
Complexio, complexion, die natürliche angeborne Eigenschaft der Menschen, das Temperament. Deren sind hauptsächlich 4, als 1. Cholerisch, ist hitzig und trocken, 2. Melancholisch, ist kalt und trocken, 3. Sanguinisch ist warm und feucht, und 4. Phlegmatisch, kalt und feucht.
Complexionirt, von Natur der einen oder andern Eigenschaft zugethan.
Componiren, zusammen fügen, verfertigen.
Concilium, concilia, Versammlung wegen Lehr- und Glaubens-Sachen.
Concordanz, Eintracht, Ubereinstimmung, Harmonie.
Concordiren, einträchtig seyn, übereinstimmen, harmoniren.
Condemniren, verdammen, richten, verurtheilen.
Conferiren, mit einander etwas zusammen halten, überlegen, vergleichen.
Confessio, Bekenntniß, Glaubens-Bekenntniß.
Confirmatio, confirmation, die Bestätigung, Bekräftigung.
Confirmiren, bestätigen, befestigen bejahen.
Confusion, die Verwirrung, Unordnung.
Conjunctio, conjunction, die Zusammenkunft Vereinigung.
Conjuratio, conjurationes, Zusammenverschwerung, Rotten, Meutereyen.
Conrector, der nächste Schul-College nach dem Rector.
Consilia, Rathschlüsse, guter Rath.
Constellatio, ein gewisser Stand der Sternen, besonders der Planeten, wann sie entweder neben-gegen-oder voneinander in gemessener Weite stehen, wornach ihre Strahlen in der Wirckung verschieden sind.
Constellirt, nach des Gestirns Stand geartet seyn.
Constitutio, der Zustand, die Beschaffenheit.
Consummatum est, es ist vollbracht, vollendet.
Continuiren, fortfahren.
Contrair, zuwieder.
Contrarietæt, Wiederwärtigkeit.
Contrarium, ein wiederwärtig Ding, Gegentheil.
Conversation, der Umgang, die Gesellschaft.
Conversiren, mit einander umgehen, Gesellschaft halten.
Copia, copie, Abschrift.
Copuliren, zusammen fügen, verbinden.

Cor,

Cor, das Hertz.
Corporalisch, leiblich, cörperlich.
Corporiret, leiblich geworden.
Corporirung, die Leiblich-werdung.
Corpus, der Leib, Cörper, corporis, des Leibes.
Corrigiren, ändern, verbessern, eines besseren unterweisen.
Cosmodidactus, ein weiser Mann, der die Welt wohl kennet, viel natürliche Erfahrung und Wissenschaft hat; ein Welt-Gelehrter.
Creatio, die Schöpfung.
Creatura, das Geschöpfe.
Crucifige, creutzige.
Crystalliret, hell und klar gemacht, durchsichtig.
Cubus, ein viereckter Cörper wie ein Würfel.
Cura, die Sorge, Pflege, Heilung.
Curiren, heilen, gesund machen.
Curriculum, Curriculum vitæ, Lauff, Lebens-Lauff.

D

DAtum, gegeben, geschrieben.
De, von.
De æquanimitate, von der Gelassenheit.
De electione gratiæ, von der Gnaden-Wahl.
De incarnatione verbi, von der Menschwerdung des Worts.
De pœnitentia vera, von wahrer Buße.
De quatuor complexionibus, von den 4 Temperamenten oder natürlichen Eigenschaften des Menschen.
De regeneratione, von der Wiedergeburt.
De signatura rerum, von der Bezeichnung der Dinge; wie aus der Bildung und äussern Gestalt der Dinge ihr inneres Leben herfürleuchtet.
De testamentis Christi, von Christi Testamenten.
De tribus Principiis, von den 3 Anfängen, Geburten, Welten.
De triplici vita, vom dreyfachen Leben.
De vita mentali, vom übersinnlichen, gemüthlichen Leben.
Decretum, ein Ausspruch, Rathschluß, Verordnung.
Dedicatio, Zueignungs-Schrift.
Dele, lösche aus.
Destilliren, die Feuchtigkeit Dunst-weise aus einem Dinge treiben, daß sie sich in Tropfen sammlen und also nach der Kunst aufgefangen werden kann.

Dictiren, einem etwas vorsagen, das er nachschreiben soll.
Dies, der Tag.
Dignitas, dignitæt, die Würde, Hoheit.
*Dialectica, eine Vernunft-Kunst, da man mit den Sinnen aller Dinge Warum, Ursache und Eigenschaft forschen will. Heisset insgemein raisonniren, womit es seine Künst-Griffe hat. Dialectisch, was auf diese Art abgehandelt wird.
Discipulus, ein Schüler, Lehr-jünger.
Disputiren, um eine Meinung streiten.
Disputirer, ein Zäncker um Meinungen.
Disputirlich, zweifelhaft, was noch nicht ausgemacht, worum man noch streitig ist.
Doctor, ein Lehrer, ist der höchste Ehren-Titel der Gelehrten auf hohen Schulen.
Dupliciren, verdoppeln.

E.

ECstasis, die Verzückung.
*Eden, ein gewisser Ort, wo sich das Paradeis eröffnete, und die Ewigkeit in der Zeit grünete, der Himmel durch die Erde, welche da öde stehet, GOtt stille hält, und Ihn durch sich wircken lässet.
Edition, die Ausfertigung eines Buchs zum Druck.
Effectus, effect, die Wirckung.
Effectuiren, zu Wercke stellen, vollbringen.
Egestus, egest, das ausgeschäumte, der Jäscht, die Ausjährung.
El, GOtt.
Electio, die Wahl.
*Elementum, Elementa, sind Leiber der Eigenschaften der Natur, darinnen die Natur cörperlich wird. Das Ewige Element ist das Wesen der Göttlichen Leiblichkeit, und auch unserer Seelen Leib in Christo.
Elementarisch, Elementisch, was aus solchen Natur-Leibern ist.
Eli, mein GOtt.
Emmanuel, oder Immanu-El, GOtt mit uns.
*Ens, ist das verborgenste eines Samens, oder etwas, das Grünen der Wesenheit.
Entalisch, wesentlich.

Enthusiasta, ein inwendiger (gemüthlicher) Mensch, eingekehrtes Gemüth.

Enthusiastisch, geistlich, nach dem innern Menschen gesinnet.

Enumeratio, die Erzehlung, Uberrechnung, Vollendung der Zahl.

Epicureismus, ein wohllüstiges, ungöttliches Leben.

Epicurisch, wüste, liederlich.

Epistola, ein Send-Brief.

Epistolæ Theosophicæ, Send-Briefe, so aus göttlichem Lichte geschrieben und von göttlichen Sachen handeln.

Epitaphium, ein Grabmahl, eine Gedächtniß-Schrift auf eine Grabstätte.

Ergo, derowegen, darum.

Errata, Fehler, Druck-Fehler.

Errores, Irrthümer, irrige Meinungen, Fehler.

*Essentia, Essentien, Essenz, die erste Ursach zu einem Ding und das Leben der Wesenheit; aber nur als ein Grünen, Quellen oder Regen, daraus der rechte Geist und das Leben entstehet.

Essentialiter, essentialisch, essential, wesentlich.

Europa, das 1. Theil der bewohnten Erd-Kugel, darinn Deutschland und rund herum alle christliche Königreiche gelegen.

Euthanasia cum athanasia, die Kunst wohl zu sterben mit der Unsterblichkeit.

Evangelium, eine gute Botschaft.

*Evestrum, ist ein gestirnter Geist, der den Menschen zur falschen Lust reitzet, und selbst starck darnach hungert, der auch fürders dem eigenen Willen seine Thorheit, die er pfleget, einraumet, und ein falsch Oraculum ist, so den eigenen Willen zum Fasten, und allen was Eigenheit thun kann, verkehrtlich ansetzet. Diesen Geist hat Eva in sich erwecket, als sie der Schlangen Sprechen eingelassen.

Examen, Verhör, Untersuchung.

Examiniren, verhören, untersuchen, erforschen.

Executio, die Vollziehung des Urtheils oder eines Vorhabens.

Exemplum, ein Beyspiel, Fürbild.

Exequiren, ein Ding vollziehen, ausführen.

Exodus, Exod, der Ausgang. So wird das 2. Buch Mo-

sis

sis genannt, weils vom Ausgange Israels aus Aegypten handelt.

*Experientia, Experienz, Unterfindung, Erfahrung. Inwendige Erfahrung ist, wenn einer wohl versuchet ist, allerley Beprüfung und Streit durchgegangen, und geübte inwendige Sinnen hat.

Explicatio, die Auslegung, Erklärung.

Explicatio terminorum, Erklärung unbekannter Wörter und Red-Arten.

Extract, ein Auszug aus einem Buche; auch aus andern Dinge.

Extraduce, durch Fortpflantzung, aus Erzeugung des Samens.

F

FAbula, eine Fabel, erdichtete Erzehlung, ein Mährlein.

Facit, es machet, it. was in der Rechnung heraus kommt, die Summe, so man durch Rechnen gesucht und gefunden.

Fiat, es werde, das Wort zur Schöpfung.

Figura, figur, die Gestalt, die Bildung.

Figuriren, bilden, eine Gestalt geben.

Figurirung, die Bildung.

Finanz, listiger Anschlag Geld zu erlangen.

Firmamentum, die Veste des Himmels, der gestirnte Himel, das Firmament.

*Fixus, fix, fest, standhaft. Das Fixe im Menschen ist GOtt selber, und unser inwendiger, himmlischer Leib aus Christo.

Flacianer, ein Anhänger der Meinung des Flacii. Es war aber Flacius ein Lutherischer Lehrer, und einige Zeit Professor auf den Universitäten Wittenberg und Jena, und lehrete unter andern, daß die Erb-Sünde selbst die Substantz oder das Wesen des Menschen sey, worüber er seines Amtes entsetzet und hart verfolget worden, bis er 1575. im exilio gestorben.

Flos, die Blume, Blüte.

Folio, auf dem Blate,

Fons, ein Quell-Brunn.

Forma, die Form, Gestalt, Abriß, Muster. In [illegible] Gestalt, auf Art.

Formaliter, ordentlicher Weise, wie sichs gehöret.

Formen, formiren, bilden, eine Gestalt geben.
Formirer, ein Bilder, Schöpfer.
Formirung, Formung, die Bildung.
Formula, eine vorgeschriebene Art und Weise, Vorschrift.
Fundamentum, der Grund eines Dinges, worauf es bestehet.

G

GAbri-El, ein Mann GOttes, ist der Name eines Engels, der auch zur Jungfrau Maria gesandt war.
Gehenna, die Hölle.
Gemma, Gemmen, Edelsteine.
Genesis, Gen. die Geburt, die Schöpfung. So heißt das 1. Buch Mosis, weils von der Schöpfung anfähet.
General-Titel, der Haupt-Name oder Haupt-Titel eines Buchs.
Generatio, die Erzeugung, Geburt.
*Genius, Geburts-Engel, ist dreyerley Art, 1) der Genius im Lichte, treibet uns zu allem Guten. 2) Der natürliche im Feuer, gibt dem Menschen Witze und Verstand, womit man das äussere Leben regieret, 3) Der finstere, ist das Evestrum.
Globus, globul, die Kugel.
Gloria, die Ehre, Herrlichkeit.
Glorificirung, die Verherrlichung, glorificiret, verherrlichet.
Glossa, eine Anmerckung beym Text, eine Auslegung.
Gnothi se auton, erkenne dich selbst.
Gradus, grad. eine Stuffe, Staffel, ein Schritt, ein gewisses Maaß, die Erhöhung; gradibus, nach den Stuffen.
Gradiren, erhöhen, zum abgemessenen Zweck bringen.
Grammatica, die Sprach-Kunst, ist eine Abhandlung von den verschiedenen Arten der Wörter, und deren rechten Gebrauch.
Gubernator, ein Regent, Statthalter.

H

*HAbitus, habit, Kleidung ist auch eine Gestalt des Gemüths, da man ein Ding in sich wohl gefaßt hat, eine Sache, die man wohl verstehet.
Hactenus ille, so weit, bishieher jener, nemlich jenes angezogene Worte.
Hallelujah, lobet den HErrn.
Harmonia, die Übereinstimmung, gleiche Sinne und Gemüth.

Harmoniren, übereinstimmen, gleiches Sinnes seyn.

Hercules, ein heidnischer Held, der nach ihrer Meinung vergöttert worden, nachdem er viele grosse und schwere Arbeiten überstanden, und greuliche Ungeheuer überwunden.

Hesperides, so heissen in den heidnischen Fabeln 3 von Nocte, oder der Nacht, allein entsprossene Schwestern, die jenseit des grossen Welt-Meers einen Garten mit güldenen Aepfeln inne gehabt, so von einem Drachen bewahret worden, daß sie niemand erlangen können, bis Hercules denselben erleget, und die Aepfel davon getragen hat.

Hierarcha, ein heiliges Ober-Haupt, Thron-Fürst.

Hierarchia, ein heilig oder geistlich Fürstenthum u. Regiment.

Historia, die Geschichte.

Historicus, ein Geschichtschreiber.

Hofiren, schmeicheln, liebkosen, nach Hof-Art.

Homo, der Mensch, hominis, des Menschen.

Hostia, ein Opfer.

I

JAchi-El, der HErr der Lebendige, mein GOtt, ist der Name eines Fürsten-Engels.

Jah, der verborgene GOtt.

Ibidem, eben daselbst.

Idea, ein Bild, Entwurff, gefaßter Begriff eines Dinges.

Idealisch, bildlich.

Idiota, ein Ungelehrter.

Jehoschuah, der Name GOttes aus dem Lichts-Grunde JEsus oder Josuah.

Jehovah, der Name GOttes aus dem Feuer-Grunde, welchen die Jüden nicht aussprechen dürfen.

*Iliaster, iliastrum, ist Mysterium des göttlichen Wesens, ausser und vor der Natur.

*Iliastrisch, was seinen Urkund aus der ewigen Göttlichen Freyheit hat, und in Christo wiedergebohren ist.

*Imaginatio, Einbildung, eine Kraft des Gemüths in Natur und Geist.

*Impressen, das angezogene im Willen, impressen; geschiehet mit der finstern Begierde der Natur.

Impressio, impression, eine harte, strenge Einbildungs-Kraft.

Imprimiren, eindrucken, vest einbilden.

Incantatio, die Beschwerung, Bezauberung, Zauberey.
Incarnatio, die Menschwerdung.
Inclination, Inclinirung, Zuneigung, Wohlgewogenheit.
Incorporiren, einverleiben.
Index, ein Register, Nachweiser.
Indifferent, gleichgültig, unpartheyisch.
Infernum, die Hölle, der unterste Ort der Erden, die Wohnung verdammter Seelen.
Inficiren, anstecken, vergifften.
Inficirung, Ansteckung.
Inflammiren, entzünden, erhitzen.
Influenz, influentien, Einfluß, der Sternen Wirckung in die Cörper.
Influiren, einfliessen, wircken.
Informatorium Noviſſimorum, Unterricht von den letzten Dingen oder Zeiten.
Infula, eine Bischofs-Mütze oder Hut.
Ingenium, die Kraft der Vernunft, Gedancken oder Bilder zu erwecken.
Ingenioſus, sinnreich, reich von Gedancken, der artige, anmuthige Gedancken und Bilder in sich erwecken kann.
In potentia, im Vermögen, in der Macht.
Inqualiren, versteht sich beßt im Glauben, da der Wille der Seelen im Licht mit der Liebe GOttes inqualiret, und ein Wille und Wesen mit GOtt wird; so auch Inqualirung.
In ſpecie, insonderheit.
Inſpiration, Einsprache des Geistes.
Inſtrumentum, inſtrumenta, Werckzeuge, ein Muſicaliſ. Spiel.
Inſula, eine Insel, Eyland, ist ein Land, rund umher mit Wasser umflossen.
In ſumma, überhaupt, kurtz gesagt, mit einem Wort.
Intellectus, der Verstand, das Verständniß.
Intendiren, vorhaben, abzielen, beaugen.
Intention, die Absicht, das Vorhaben, Augenmerck.
Interceſſion, die Fürbitte, Fürsprache.
In turba magna, in der grossen Verwirrung. Autor meinet damit den erweckten Grimm in der Natur.
Jovialiſch, nach des Planeten Jupiters Art und Trieb.
Jovialiſte, der nach dem Jupiter geartet ist.

Item,

Item, desgleichen.

Jubel-Jahr, ein Jahr der Erlassung, der Freyheit und Freuden.

Jubiliren, jauchzen, frolocken.

Judiciren, richten, urtheilen, seine Meinung worüber sagen.

Judicium, ist die Kraft der Vernunft, die erweckten Gedancken und Bilder zu prüfen, und die reellen und richtigen, von den leeren und ungegründeten zu entscheiden.

Julianus, ein Römischer Kayser, im 4. seculo nach Christi Geburt, fiel von der Christlichen Religion ab zum Heidenthum, und ward daher Apostata, oder der Abtrünnige genannt.

*Jupiter. Diese Eigenschaft wird für die 2. Gestalt der ewigen und zeitlichen Natur genommen, als seynde die vom Saturno geimpreste freye Lust der Ewigkeit, davon dem Jovi die Leiblichkeit kommt. Am Himmel ists ein Planet-Stern also genannt, gütiger Art. Im Elementarisch-astralischen Menschen hat er das Hirn im Kopfe, unter den Metallen hat er Zinn, und sein Zeichen ist ♃.

Jura, die Rechte, Gesetze.

Juristen, die die Rechte erlernet haben, daß sie wissen und rathen können, was denselben gemäß oder nicht gemäß ist.

K

KAbala, s. Cabala.

L

LAborant, ein Arbeiter, wird meist von Chymisten gebraucht, die im Feuer arbeiten, entweder Artzeneyen zu bereiten, oder auch andere Kunst-Dinge, und besonders den lapidem Philos. zu erfinden.

Laboratorium, eine Chymische Werckstatt.

Lapis, ein Stein.

Lapis Philosophorum, der Stein der Weisen, so wird die geheime Kunst genannt, die geringern Metallen durch eine trockene oder nasse Tinctur in das allerreineste Gold zu verwandeln; dergleichen Tinctur zugleich ein unfehlbar Mittel wieder alle Kranckheiten seyn soll.

Lapis Philosophorum angularis, der Weisen Eckstein Christus.

Larva, die Larve, Vermummung, ein nachgemachtes Gesicht, Masque.

Legatus, ein Abgesandter, Botschafter.

Legio, Legionen, ein Hauffe Römischer Soldaten, insgemein von 6666. Mann; überhaupt ward iede Menge oder Heerschaar also genennet.

Leviticus, Levit. So heisset das 3. Buch Mosis, weils von den Gesetzen des Stammes Levi, oder dem Jüdischen GOttes-Dienst handelt.

Lex, leges, das Gesetz, die Gesetze.

Liber, ein Buch.

Libellus Apologeticus, eine Verantwortungs- oder Schutz-Schrift.

*Limbus, Geistlich ists die Himmlische Feuer-Welt, des Vaters ewige Natur, geistliche Himmel und Erde, in welcher GOtt der Vater seinen Sohn, das ewige selbständige Wort, in unserer Seelen gebieret. Und ist das Principium, in welchem der Sohn im Vater wohnet. Nach der Natur ists die Seele des Geistes dieser Welt im Menschen, welche im Menschen mit der Wiedergeburt aus Christo, und geistlicher Beschneidung in der Essenz, nach beyden Tincturen Feuers und und Lichts, wieder ergäntzet, eine Männliche Jungfrau wird.

*Limus, ist das reineste Wesen der Erden, das Ens derselben, nach jedem Principio. Limus terræ, ist eben das.

Liquor, eine flüßige Materie.

Linea, linie, ein Strich, Zeile, Abtheilungen der Geschlechte oder Familien, Sipschaft.

Localitæt, Räumlichkeit, Behältniß.

Loci communes, sind allerley nach dem Alphabet gestellete Wörter, unter welche man die vorkommende Sachen, (iede unter ihr gehöriges Wort, als unter ihren eigenen Titel,) ausführlich aufzuschreiben pfleget, damit man bey Aufschlagung eines solchen Worts, sich zugleich der merckwürdigsten Sachen dabey erinnern möge, wie z. E. beym 3. Register.

Loco solis, an der Sonnen Ort oder Stätte.

Locus. ein Ort, Stelle.

Logi-

Logica, die Logick, ist eine Wissenschaft seine Gedancken just und deutlich zu bilden und bündig zu beweisen.

Logisch, Logicalisch, was aus oder nach der Logick ist.

Longinus, so soll derjenige geheissen haben, der Christum am Creutz mit einem Speer in die Seiten gestochen.

Lucerna, eine Leuchte, Laterne.

Lucifer, so heisset der Teuffel Thron-Fürst von dem ehemaligen Lichts-Glantz vor dem Fall; auch heisset der Morgenstern also, oder der Planet Venus, wenn er des Morgens erscheinet.

*Luna, der Mond, die 7. Eigenschaft beyder Naturen. Saturnus macht in ihr die Bildlichkeit, ihr Metall ist Silber, und ihr Zeichen ☽.

Lunarisch, was dieser qualitæt oder des Monden Art ist.

M

MAcrocosmus, die sichtbare grosse Welt, als der gestirnte Himmel samt der Erden.

Macula, ein Flecken, Mahlzeichen.

*Magia divina, ist das Weben des dünnen Willen-Geistes im Gewächs der Principien, da der Wille nichts bildet; sondern sich mit der feurigen Liebe-Begierde mit dem Hertzen GOttes anneiget, wo der Heil. Geist der Bilder und Former der Kräften in der Himmlischen Tinctur Feuers und Lichts ist, die in Christi Menschheit, unserer göttlichen Bundsladen, in der Einheit lieget: worüber der Heil. Geist schwebet. Der Wille gibt aber Essenz zur Bildung, und nimt sein eigen Wesen, als die äussere Creatur, oder das Thier, welches er an sich träget, und wirfts in das ewige Wort ein, und verlieret sein Leben der Selbheit daselbst. Wo GOtt alsdenn ein neues schaffet, welches der Glaube nimt und empfähet, was er im Namen JEsu gebeten hat, aus der Fülle der göttlichen Gnaden. Und der Heil. Geist giebet sich selber damit in den Willen, und bringet das göttliche Geschenck, und ist selber der Vollzieher in der Creatur.

*Magia naturalis, das Licht der Natur im Verstande.

*Magus, ist ein Gläubiger, der im Geiste wandelt, und mit der göttlichen Weisheit umgehet, erleuchtete geist-

liche Sinnen und Gemüth hat. Im Aeussern ists, der das Licht der Natur im Verstande hat.

Magisch, was in der Magie gewircket, und nach ihrer Art ist, oder darnach verstanden wird.

Magister, ein Meister in allerley gelehrten Wissenschaften. Ist der vornehmste Ehren-Titel der heutigen Philosophen auf hohen Schulen.

Magnet, ein Stein, der das Eisen an sich zeucht, und sich nach Norden oder Mitternacht wendet, it. eine anziehende Kraft.

Mahomed, der Türcken Gesetz-Geber und Prophet, im 7. seculo nach Christi Geburt, starb A. C. 631.

Majestas, Majestæt, Königliche Hoheit.

Majoris mundi, der grossen Welt.

Malefiz-Recht, der Ubelthäter Halß-Gericht.

Mammon, irdischer Reichthum, Schatz im Kasten.

Mandatum, ein Befehl, ein Gebot.

Manna, Himmel-Brod.

Mantissa, eine Zugabe.

Manuscriptum, Manuscript, Mss. die eigenhändige Schrift.

Marcurius s. Mercurius.

Marginalia, Marginalien, kurtz-gefaßter Inhalt des Textes, am Rande desselben.

Mars, die 3. Eigenschaft der Natur: daraus am äussern Himmel der Planet-Stern dieses Namens worden. Im Elementarisch-Syderischen Menschen ist sein Sitz in der Galle. Sein Metall ist Eisen, und sein Zeichen ♂.

Martialisch, was nach Martis Eigenschaft ist, feurig, kriegerisch.

Martialist, der Martialischer Natur ist, ein Feuer-Mann.

Massa, ein vermengt Ding, ein Teig, Klumpe.

Materia, Materie, Zeug, daraus man was bereiten mag.

Materialisch, was aus der materie ist, greiflich, irdisch.

Mathematicus, der die sichtbaren Cörper mit ihren äusseren Kräften, nach Zahl, Maaß und Gewicht, genau untersuchet, daß man sich ihrer, zu mehrerm Vortheil, bedienen könne.

Matrix, matrix naturæ, die ewige Mutter der Gebärerin, ist im 1. Principio die Herbigkeit, im 2. die sanfte Mutter des Wasser-Geistes.

Mausim oder Maüsim, eine Vestung, ir. ein Götze dieses Namens.

Maximum, das Grösseste.

Medicamentum, Artzeney.

Medicina, die Artzeney, Artzeney-Kunst.

Medicinæ Doctor, ein gelehrter Artzt, ist der vornehmste Ehren-Titel der Medicorum, den sie von der hohen Schule bringen.

Medicus, ein Artzt, der die Natur des menschlichen Leibes, deren Kranckheiten, die dawider dienliche Artzney-Mittel und deren rechten Gebrauch, gründlich verstehet und darin rathen und helfen kann.

Median-Feuer, mittelmäßig Feuer.

Meditiren, überlegen, betrachten, ausdencken.

Melancholia, Melancholey, Schwermüthigkeit, Traurigkeit.

Melancholisch, schwermüthig, ist eins von den 4 Complexionen oder Temperamenten der Menschen.

Memorial, ein Denckmahl, Denckbuch oder Denck-Zedel.

*Mens, das Gemüth, ist ein Bild göttlicher Offenbarung und Figur des grossen Namens GOttes; ein Strahl seiner Almacht; Instrument und Werckstätte des Heil. Geistes; ein begehrender Wille zur Wieder-Offenbarung der göttlichen Kraft, eine Gespielin der göttlichen Weisheit und Heiligkeit; das Rad der Lebens-Geburt in der himmlischen Gebär-Mutter; eine Kampf-Schule des Heil. Geistes, da in dem wiedergefaßten Willen aus der Finsterniß zum Licht, Glaube, Liebe und Hoffnung aufgehet, und der inwendige Mensch geboren wird.

Menstruum, bedeutet in der Chymie eine Feuchtigkeit, welche die Kraft hat, die hineingeworfene Dinge zu durchdringen, aufzulösen, auch ihre Kraft und Farbe heraus- und in sich einzuziehen.

Mentalisch, gemüthlich.

*Mercurius, ist die 6. Eigenschaft oder Gestalt der Natur, daraus im äusseren Himmel der Planet-Stern dieses Namens worden. Im Gemüth macht er nach der Finsterniß die tieffe Angst-Qual, nach dem Lichte

das

das kräftige Wohlthun. In dem äussern ist dieses Gestirn in der Blasen. In den Metallen ist er Quicksilber. Das Zeichen ist ☿.

Mercurialisch, was dieser Art ist; Mercurialist eine Person, so in des Mercurii Eigenschaft stehet.

Mesch, rothe Erde, eine Vermischung von Feuer und Wasser.

Messias, der Gesalbte, Christus.

Metallum, Metall, Ertz.

Metallisch, was von Metall oder Ertz ist.

Micha-El, wer ist wie GOtt? die Stärcke GOttes, ist der Name des ersten Thron-Engels, nach des Vaters Eigenschaft.

Microcosmus, die kleine Welt, der Mensch.

Millenarium, das tausend-jährige Reich Christi.

Mineralia, allerley Ertz und Berg-Gewächse, so aus der Erden herfür gebracht werden.

Mineralia minora, die geringern Berg-Gewächse, als Schwefel, Salpeter, Spies-Glaß ꝛc.

Minister, ein Diener, Bedienter.

Ministerium, der Dienst, das Amt. ꝛc. die sämtliche Anzahl der Prediger an einem Ort.

Miraculum, ein Wunder-Werck.

Miserere, erbarme dich.

Modell, alles Muster, der Entwurf eines Dinges, wornach es gemacht wird.

Moder, Moder, bedeutet eigentlich eine iede Materie, darin sich leicht ein Fünckleín fangen, verhalten, glimmen, und durch Aufblasen zum brennenden Feuer werden kann, es sey nun allerley Zunder, sonderlich von dürrem und vermodertem Holtze, oder Asche, Tocht, und dergleichen; glimmend Moder ist, so ein Fünckleín im Zunder oder einer andern anzündlichen Materie, würcklich vorhanden ist, aber nicht ans rechte Brennen kommen kann.

Monarcha, ein freyer Regent, König oder Kayser, der allein gantz vollmächtig regieret.

Monarchia, eine freye, unumschränckte Herrschaft.

Monstrum, eine Mißgeburt, ein Ungeheuer, Unthier.

Monstrosisch, sehr ungestaltet, abscheulich.
Monumentum, ein Grabmahl, Ehren-Gedächtniß des verstorbenen.
Mordio, Zeter oder Mord-Geschrey.
Mors, der Tod.
Mortification, die Ertödtung, Marter.
Motiven, Ursachen, die uns worzu bewegen.
Motus, Bewegung, Aufruhr.
Multiplication, die Vermehrung.
Multipliciren, vermehren.
Mumia, so heisset man die in Aegypten vor Alters verstorbene balsamirte Cörper, so noch unverwesetausgegraben, auch von einigen zur Artzney gebraucht werden.
Musica, die Singe-Kunst, it. die Kunst auf Instrumenten zu spielen.
Mysterium, ein Geheimniß, mysteria, die Geheimniße.
*Mysterium Magnum, das grosse Geheimniß; der Ausfluß und Gegenwurf göttlicher Wissenschaft.
Mystica, Verborgenheiten, geistliche verborgene Reden oder Sachen.

N

NAtio, nation, ein Geschlecht, Volck.
Nativitas, Nativitæt, die Geburt, it. die Weissagung aus der Geburts-Stunde.
Natura, die Natur, Kraft-Welt, it. das Leben in den Elementen.
Naturalis, natürlich.
Necrolice, die 3 erste Gestalten der finstern Welt.
Necromantice, nach der Feuer-Welt, nach der Feuer-Seelen Eigenschaft.
Necromantia, nigromantia, die schwartze Kunst, finstere Verwandelung, Magie, Zauberey.
Necromanticus, Nigromanticus, ein Schwartz-Künstler, finstrer Magus.
Nobis, uns.
Nobis infernum, ja die Hölle, ist ein Sprüchwort.
Nota, mercke, it. eine Anmerckung. Nota bene, NB. mercke wohl.
Num. Numeri, die Zahlen, so heisset das 4. Buch Mosis, weil

weil es mit Zehlung der Israelitischen Stämme anfähet.
Numerus, die Zahl.
Nutrimentum, die Nahrung.

O

Objectum object, was man unter Händen, womit man zu thun hat, ein Vorwurf, Gegenwurf.
Objection, Einwurf in der Unterredung.
Occidens, Occident, der Sonnen Untergang, Abendwärts, Westen.
Oeconomia, Oeconomie, die Haußhaltung.
Oedipus, bedeutet einen witzigen, scharfsinnigen Mann, der eine Sache bald mercken und errathen kann.
Oleum, Oel, die Quint-Essenz.
Olitætisch, ölicht, ölischer Art.
Onix, ein weisser schwärtzlich- und blaulich-durchscheinender Edelstein.
Operiren, wircken.
Opinion, Muthmassung, Meinung, Wahn.
Oraculum, Göttliche Stimme, Antwort, Weissagung; it. vernehmliche Antwort der Heidnischen Götzen, wenn man sie um Rath fragte.
Oriens, Orient, der Sonnen Aufgang, Morgenwärts, Osten.
Original, eines Meisters eigenhändig Werck, Schrift oder Gemählde.
Oval, Ey-rund, länglicht-rund.

P

PAg. Pagina, das Blat, auf dem und dem Blate.
Pansophicum, was von allen Wissenschaften, it. von den Haupt-Stücken der geoffenbarten Weisheit handelt.
Parabel, eine Vorstellung im Gleichniß.
Paraboliſch, Gleichniß-weise, verblühmt.
Paracelsus, Theophrastus Paracelsus, ein sehr berühmter Medicus und Philosoph zu Lutheri Zeiten, der die Chymie fürnehmlich getrieben und in Aufnehmen gebracht. Ist 1541. zu Saltzburg gestorben.
Paracelsisch, was aus Paracelsi Schriften genommen, oder mit seiner Meinung einstimmig ist.
Paradisus, ein Lust-Garten, das Grünen der himmlischen Kräfte, rein vom Fluche.

Para-

Paraphrasis, eine etwas umständliche Auslegung dunckeler Wörter und Reden.

Pars, Part, das Theil, Partes, die Theile; Parte, im Theil.

Particular, Stück-weise; it. was Stück-weise wircket. So heisset Particular in der Chymie eine Tinctur, so nur einen Theil des Metalles verwandelt, it. die nur auf ein Metall besonders gehet, andern aber nichts anhaben kann; wie hingegen Universal genennet wird, was auf alle Metallen gehet.

Particulariter, eintzeln, besonders.

Pasquill, eine Schmähschrift.

Passiones, Passionen, Gemüths-Regungen, so aus Liebe oder Zorn der Natur aufsteigen.

Passiren, vorbey gehen, durchreissen.

Patient, ein leidender, ein Krancker, am Leibe oder Gemüth.

Patronus, Patron, ein Gönner, Wohlthäter, der Vaters Stelle vertritt.

Paußiren, im Singen inne halten, still halten.

Penetriren, durchdringen, mit dem Verstande begreiffen, recht fassen.

Persia, ein Königreich in Asien, hinter der Türckey.

Phantasia, Einbildung, eitle Gedancken.

Philautia, Philautie, Eigen-Liebe, Selbst-Liebe.

Philosophia, Liebe zur Weisheit, it. die Welt-Weisheit in allen ihren Theilen und Wissenschaften; Philosophus, Philosoph, der solche besitzet, ein Welt-weiser.

Philosophiren, der natürl. Weisheit vernünftig nachsinnen.

Philosophisch, nach Art der Welt-weisen.

Phlegma, wäßrige Feuchtigkeit.

Phlegmatisch, wäßriger feuchter Art, ist eine von den 4 Complexionen oder Eigenschaften menschlicher Natur.

Phœnix, mag ein Geheimniß der Natur seyn, welches die Alten mit einem Vogel abgebildet, der von unvergleichlicher Schönheit seyn, seines gleichen nicht haben, mithin ungepaart leben, sich nur vom reinen Thau des Himmels nähren, bey hohen Alter ein Nest aus den besten Gewürtzen machen, und sich darinn, nach dem es von der Sonnen Strahlen angezündet, selbst verbrennen, aber nach Verlauf einiger Zeit wieder aus der Aschen lebendig werden soll.

Phra-

Phrasis, phrases, Arten zu reden.

Physicus, ein Natürkündiger, der alle Arten der natürlichen Cörper, und was nur dabey zu betrachten, nach Möglichkeit untersuchet; Physici, die Naturkündiger; physice, physisch, physicalisch, naturkündig.

Planeta, Planeten, Irrsterne, die keinen beständigen Ort halten, sondern immer fortrücken, auch für sich kein ausdringend Licht haben, sondern von der Sonnen empfangen. Man zehlet ihrer sieben. Siehe das 3. Register.

Podagra, die Gicht in den Füssen.

Poëta, ein Poet, Dichter, Versemacher.

Pœna, die Strafe.

Pœnitentia, die Buße, Reue der Sünden.

Policey, weltliche, bürgerliche Regierung, Stadt- und Land-Ordnung.

Politicus, ein Staats- verständiger Weltmann.

Polus, Pol, Himmels-Angel, werden von den Mathematicis 2 Puncte auf der abgebildeten Himmels-Kugel genannt, daran sie sich, als an einer Axe, in 24. Stunden um die Erde herum zu wenden scheinet. Einer heißt der Nord- und der andere der Süd-Pol.

Pompa, Pracht, Staat, öffentlicher prächtiger Aufzug.

Ponderiren, erwegen, überlegen.

Porta, Porte, die Pforte, Thüre.

Potentia, die Macht, Gewalt.

Practica, die Ubung.

Practiciren, üben, it. als ein Artzt die Krancken bedienen.

Practicus, ein geübter, erfahrner, Practicus Medicinæ, der die Krancken öffentlich zu besuchen und curiren befugt ist.

Praxis, die Ubung, Erfahrung.

Præbende, Pfründe, die jährlichen Einkünffte einer milden Stifftung, zum Unterhalt der Kirchen-Diener.

Præceptor, ein Lehrer, Schulmeister.

Prædestination, die Versehung, die Wahl GOttes über die Menschen.

Prædestiniren, versehen, vorerwehlen.

Prædicant, ein Prediger.

Prædiciren, vorhersagen, verkündigen.

Prædicta, zuvorgesagte Dinge.

Præeminenz, Vorrang, Vortreflichkeit.
Præfatio, die Vorrede.
Præfiguriren, vorbilden.
Præpariren, zubereiten, zurecht machen.
Præservation, Vorsorge, Bewahrung eines Dinges für Schaden und Unglück.
Præsupponiren, voraussetzen, zuvor bedingen.
Prima materia, die erste Materie, das allererste, so erfordert wird, wenn etwas würcklich werden soll.
Primarius, der Ober-Pfarrer.
Primas, der Oberste.
Primatus, Primat, die höchste Gewalt, Oberstelle.
Primus, der erste, oberste.
Principal, der vornehmste; der Herr, in dessen Verrichtung man stehet.
Principium, Principien, der Anfang, Beginn, it. eine Welt, eine Geburt, ein neues Leben. So ist das 1. Principium die finstere Feuer-Welt; das 2. die Licht- und Liebe-Welt; das 3. die sichtbare äussere Welt, so alle 3 in einander sind, in allen Dingen.
Privatim, heimlich, besonders, alleine.
Proba, Probe, die Prüfung, Untersuchung, Beweis, Bewährung.
Probatio, der Beweis, die Bekräftigung, Billigung.
Probiren, prüfen, versuchen, beweisen, billigen.
Processus, Proceß, die Führung der Seelen durchs Feuer der Versuchung und Läuterung, worin es seine Stuffen hat; it. die Art, wornach man verfähret in Chymischen und andern Arbeiten, it. rechtlicher Streit für Gerichte.
Profession, ein jeglicher Beruf, darin man stehet, Amt, öffentlich Lehr-Amt auf der hohen Schulen.
Professor, ein öffentlicher Lehrer für Studirende.
Profitiren, sich zu Nutze machen.
Proportion, Proporz, die Verhältniß der Dinge gegen einander, die rechte Grösse und Gestalt.
Proportioniret, wohlgestaltet, nach Zahl, Maaß und Gewicht eingerichtet, geschickt.
Proprius genius, der eigene Natur-Geist, die angeborne Art.

Proprium, eigen.

Protestiren, öffentlich wieder eine Sache zeugen, daß man nicht damit zu frieden sey, und dagegen einzuwenden habe.

Psalmus, Psalm, ein Lied oder Gesang, insonderheit die Lieder Davids.

Psychologia, die Lehre von der Seelen.

Psychologia vera, die wahre Lehre von der Seelen.

Psychologiæ Supplementum, Anhang zur Lehre von der Seelen.

Publiciren, kund und zu wissen thun, offenbahren.

Punctum, Punct, ein Tittel, Tüpfel, Theil einer Lehre, it. ein Augenblick oder moment, it. das Mittelste eines Kreises.

Pur, rein, lauter, allein, blos.

Purgatio, purgation, die Reinigung, Verantwortung.

Purgatorium, das Fege-Feuer, die Läuterung durchs Feuer.

Putrefaction, die Fäulung, Verwesung.

Putreficiren, verfaulen, verwesen.

Q

Quadratus, viereckigt, Quadrat, gevierter Schein, wann die Planeten um den 4. Theil des Thier-Kreises, das ist, um 3 Zeichen von einander stehen.

Quæstio, eine Frage.

Quæstiones Theosophicæ, Fragen von Göttlichen Geheimnissen.

*Qual, oder Quaal, Quall, ist die Bewegung der Eigenschaften oder Qualitæten; im Lichte ists das sanffte Aufgehen der Kräften aus dem Weben des Geistes in der Essenz des Willens; im Finstern ists die Bewegung der Peinlichkeit. Heisset da nach gebräuchlicher Redens-Art, Quaal. Besiehe diesen Articul expliciret im 3. Register.

Qualificiren, quallen, aufquellen, wenn sich die Eigenschaften regen und bewegen zur Geburt oder Wachsthum.

Qualificirung, das Weben und Bewegen der Qualitæten, ihre Beweglichkeit.

Qualitas, qualitæt, das bewegliche Leben und Treiben in den Crea-

Creaturen, eine Eigenschaft des Lebens, it. die natürliche Eigenschaft und Fähigkeit.

Qualitætisch, nach Art der Eigenschaften.

Quallung, die Bewegung oder Gebärung der Natur-Kräfte.

Quinta Essentia, das reineste und vortreflichste, so man aus einer Sachen bringen kann, das Oel; darin die 5. Gestalt, als die Liebe, erscheinet und offenbar wird. Das reine Element, des Paradeises erste Gestalt in allen Dingen, so nach Abgang der grimmen Eigenschaft und des Fluchs helle erscheinet.

R

Rabbi, Rabbinen, Meister oder Lehrer des Gesetzes.

Racha, nichtswürdiger, war ein Schelt-Wort bey den Juden.

Rahs, vor allen andern wirckſam, beweglich, wann ein Quell-Geist im qualificiren oder gebären die Ober-Gewalt hat, wie z. E. die Freude in einem Frölichen.

Ranzioniren, loskauffen, erlösen, befreyen.

Raphael, der Artzt ist GOtt; ist eines Engels Name.

Raptum magicum, die Verzückung der Seelen im eröffneten Lichts-Grunde, it. eine gewisse Magische bildliche Fürstellung.

Ratio, raison, Vernunft, ein vernünftiger Beweis.

Recept, eine Vorschrift und Verordnung der Artzeneyen, die der Apotheker bereiten soll, zu benemten Gebrauch der Krancken, it. ein Mittel wieder diese oder jene Kranckheit.

Reduciren, zurücke führen, etwas wieder in den vorigen Stand bringen.

Referiren, berichten, erzehlen, hinterbringen.

Reformation, Verbesserung, wieder-Einrichtung einer Sache in ihre rechte Gestalt; heißt insgemein die Veränderung der sonst üblichen Religion.

Reformiren, verbessern, ein Ding in den vorigen guten Stand bringen, eine Aenderung in der Religion machen.

Reformator, der eine Aenderung in der bis dahin üblichen Religion oder andern Dingen einführet. Kann auch ein von GOtt erweckter Richter einer verderbten Oeconomie seyn, der dem Verfall abhelfen soll.

Refutiren, Einhalt thun, wiederlegen, überführen. Heißt eigentlich kalt Wasser zum siedenden zugiessen, daß es nicht überlauffe, mit kalten Wasser löschen.

Regale, regal, Königlich, eine Königliche Verehrung; it. ein Königlich Vorrecht, dessen sich niemand bey Strafe anmassen darf.

Regent, ein Regierer, Befehlshaber.

Regeneration, die Wiedergeburt.

Regiment, die Regierung, Herrschaft, Handhabung der Obrigkeitlichen Pflichten.

Regio, Region, die Landschaft, Gegend, das Revier.

Regioniren, herrschen, regieren.

Relatio, Relation, Bericht, Nachricht, Zeitung.

Religio, Religion, die Erkenntniß GOttes mit ihrer Ausübung, GOttes-Dienst.

Remedium, ein Hülfs-Mittel, eine Artzeney.

Renovatio, die Erneuerung.

Renoviren, erneuren.

Repetiren, wiederholen, wieder anführen.

Resistiren, widerstehen.

Resolution, Resolvirung, die Entschliessung, Auflösung.

Resolviren, auflösen, sich entschliessen.

Responsio, Resp. die Antwort.

Revier, eine Gegend.

Revengiren, rächen, wieder vergelten.

Rhetorica, die Rede-Kunst, wie man eine öffentliche Rede bündig und wohllautend abfassen und geschickt vortragen soll, zu Gewinnung der Gemüther.

Rubin, ein rother Edelstein.

S

Sacramentum, ein Eidschwur, eine heilige Verbündniß zwischen GOtt und den Menschen.

Säl, Saltz, nicht nur das gemeine, sondern alles Saltz in der gantzen Natur.

Salitter, Salniter, verstehet sich im Geiste von der paradeisischen Erden, welche im Feuer-schrack und Zersprengung des centri Naturæ urständet, in der 4. Gestalt des Feuers, da das andere Principium aus dem ersten im Blick des Feuers und Lichts aufgehet, grünet und blühet

het in himmlische Frucht, unserm Tinctur-Leib. In der äussern Natur ist Salniter die Wurtzel aller Sältze oder Kräfte, da aus einer viele werden in unendlich. Er ursachet den Geschmack und Geruch in jedem Dinge nach seiner Eigenschaft. Seine Wiederwärtigkeit ist nur in centro naturæ, da alle Gestalten einander wiederwärtig sind; im Lichte lieben sie einander.

Salnitrisch, was des Salniters Art und Eigenschaft ist.

Salutiren, grüssen.

Sanctus, heilig.

Sanguinisch, Blut-reich, lüstig, frölich; ist eine von den 4 complexionen.

Sapientia, Weisheit.

Saturnalisch, Saturnisch, was des Saturni Art ist, oder von ihm regieret wird.

Saturnalist, in dem diese Eigenschaft das Regiment hat.

*Saturnus, ist die erste Eigenschaft der ewigen Natur, das Hertze und Ursache aller Leiblichkeit und Findlichkeit; der alle Kräften zusammen zeucht, und dem Geiste ein Hauß machet, als die Wesenheit. Ist nach der Grobheit die Haut am Leibe, und die Hirnschale am Kopfe. Nach seiner selbst-Eigenschaft ist er herbe, strenge, impressende, sich in sich fassend und beschattend; und machet die grosse Finsterniß des Abgrundes, womit er das Gemüth bedecket; gebieret sich darinn gantz rauh, hart und derbe. Am Himmel ist er der höchste Planet. Sein Metall ist Bley, und sein Zeichen ♄.

Scaliren, Schaliren, schelten und schmähen.

Sceleton, ein Todten-Gerippe, an welchem die bevor zubereitete Gebeine und Knochen in eben der Ordnung aneinander gehencket werden, wie sie in den lebendigen Cörpern gestanden.

Sceptrum, ein Zepter, Königlicher Regiments-Stab.

Schema, eine Abbildung, Entwurf, kurtze Vorstellung eines Dinges.

*Scientia, Wissenschaft: des Willens Scienz im Lichte ist die wirckliche empfindliche Wissenschaft und Verständniß, in dem Liebe-Geschmack der Kräften. Vor der Anzündung des Lichts ist sie der bittere Stachel der

Findlichkeit und Empfindlichkeit. Sie ist die Wurtzel der innern und äussern Sinnen und Verstandes.

Scilicet, ich dachte auch, ja hinter sich, it. freylich, nemlich.

Scribent, ein Schreiber, Autor eines Buchs.

Scriptum, eine Schrift.

Secta, ein Hauffen, der über gewisse Meinungen hält, und sich damit von andern, die nicht damit übereinstimmen, trennet oder absondert; sonderlich in Religions-Sachen.

Sectirer, Sectirisch, der sich dergleichen Anhang zu machen suchet, oder demselben zugethan ist.

Sectio, eine Spaltung, Zertrennung.

Seculum, eine Zeit von 100 Jahren; it. eine gewisse Zeit in göttlicher Oeconomie, deren Wurtzel die Zahl 7 ist.

Sedes, der Sitz, Ort. Sede, von seinem Ort; Sedem, auf seinen Ort.

Sensibilia, sensibilisch, sensualisch, was in die Sinnen fällt, was man sehen, hören, fühlen oder empfinden kann.

Sensus, der Sinn, die Sinnen.

Sententia, ein nachdrücklicher, weiser Spruch; it. ein gerichtlicher Ausspruch oder Urtheil.

Separatio, die Scheidung, Absonderung.

Separator, ein Scheider, Entscheider, s. Archæus.

Septenarius, die Zahl 7.

Sermo, Sermon, die Rede.

Siderisch, syderisch, gestirnt; was aus der Sternen Kraft und Trieb, oder ihrer Art ist.

Signat Stern, ein Stern oder himmlische Kraft, so den Weisen Verstand giebet und den Weg weiset, wie denen Weisen aus Morgenlande.

Signatura, die Bezeichnung, äussere Gestalt.

Signatura Rerum, die Bezeichnung der Dinge oder äussere Gestalt der Dinge, wodurch sich ihr inneres Leben offenbaret.

Signiren, ein Zeichen worauf machen, zusiegeln.

Siloh, die Hoffnung, das Verlangen, gewünschte, begehrte; bedeutet den Messiam oder Christum.

Simon Magus, Simon der Zauberer, lebte zur Apostel Zeiten.

Singular, sonderlich, einzeln.

Sion,

Sion, war ein Berg in der Stadt Jerusalem, worauf Davids Burg, und nachgehends der Tempel Salomons in Jerusalem erbauet, auch die Könige Juda begraben worden. s. Zion.

Smaragd, ist ein grüner Edelstein.

*Sol, die Sonne, ist die 4. Eigenschaft der Natur, das Hertz des Lebens aller Eigenschaften und Ursache aller Natur-Geister (ausser Saturno, welcher eine Ursache der Leiblichkeit ist) gleich sie auch ihren Sitz im Hertzen des Menschen hat. Mit der Erneuerung im Menschen machet sie ihr ein Gemüth, worin sie tinctural wird, da sie dann die Kräfte des ausgesprochenen Worts aus dem Tode und Verborgenheit im Hertzen wieder öffnet. Es ist aber kein Gebähren der Kräfte, sintemal der äussere Archæus oder Spir. M. unfix ist; was er bauet, zerbricht er wieder, wodurch das Gemüth ein vermischtes Chaos, gut und böse bleibet, ganz unfix. Dahero ein tieferer Grund, als derselbe der Sonnen ist, muß geleget werden; der Geist muß das rechte Feuer in der Seelen aufschlagen, wo er durch GOtt den Vater zu Christo kommt. In den Metallen ist die Sonne Gold und ihr Zeichen ☉.

Sol Hungariæ, Ungarisch Gold.

Solis Tinctura, die Tinctur der Sonnen, des Goldes und Hertzens. s. Sol.

Solarisch, was der Sonnen oder des Goldes Art und Kraft ist.

*Sophia, die Weisheit, ist GOttes Offenbarung, und des Heil. Geistes Leiblichkeit, das ausgeflossene Wort göttlicher Kraft, Wissenschaft und Heiligkeit; die göttliche Findlichkeit und Empfindlichkeit, als in welcher die unendliche, mannigfaltige, schiedliche (oder aus einander gegangene) Kräfte der Scientz des ausgesprochenen Worts in einer Temperatur stehen. Sie ist die wesentliche Kraft der Liebe GOttes, daraus alle Dinge ihre Bewegniß und Möglichkeit haben. Sie ist ein leidendlich Wesen und Behältniß der Wirckung der Liebe GOttes und aller Demüthigkeit, die sich mit der Temperatur gleich transmutiret. Dahero sie GOttes Gnaden-Thron im Menschen ist, und ein Mittel zwischen

GOtt und der Creatur, darinnen GOttes und der Seelen Imagination in Eins zusammen kommen, und GOtt und Mensch ein Wille werden. Gleich sie auch der Anfang und das Ende aller Creatur ist, in deren Spiegel der ewige Wille das gantze Geschöpfe zuvor erblicket hat, ehe Er sich in Natur eingeführet und Creaturen geschaffen, welche Er durch die Mutter der himmlischen Gebärerin in Christo der Weisheit vollendet hat; uns auch in der Erneurung des Geistes Christo unserm Wiedergebährer giebet, da in Sophia die Vollkommenheit unsers Geistes wird und ist. GOtt trägt und erhält auch durch sie alles. Sie ist unserer Seelen Braut und Kraft-Leib, Christi himmlisch Fleisch und Blut in uns.

Sophist, ein Klügling, der Weisheit vorgiebt und nicht hat.

Sophisticiren, klügeln, spitzfündige Reden führen, darin wenig oder gar nichts gründliches ist.

Spagirey, heisset zuweilen die etwas subtilere Chymie.

Spatium, der Raum, Platz.

Special, sonderlich, besonders.

Species, die Gestalt, Art, Sorte.

Species Naturæ, die Gestalt der Natur.

Spectaculum, ein Schauspiel, erbärmliches Ansehen, Spectakel.

Speculation, die Betrachtung, das Grübeln.

Speculiren, grübeln, nachdencken.

Sperma, der Same, die Fortpflantzungs-Kraft.

Spermatisch, was die Kraft der Fortpflantzung hat.

Sphæra, eine Kugel, der Umkreiß einer Ründung oder eines Zirckels, it. die gesetzte, abgemessene oder bestimmte Kraft eines Geistes, wie weit sein Vermögen reichet.

Spintisiren, nachgrübeln, nachforschen.

Spiraculum, ein Luft-Loch, der Odem, das Athmen.

Spiraculum vitæ, der Odem des Lebens, der Lebens-Geist, Seelen-Geist.

Spiritualisch, geistlich.

Spiritus, ein Geist, der Odem.

Spiritus Mundi, der Welt-Geist, der allgemeine Geist der zeitlichen Natur, darin das 3. Principium lebet und webet, GOtt in Natur.

Spiri-

Spiritus Sanctus, der Heil. Geist, der Geist des 2. Principii, GOtt über Natur.

Statuiren, dafür halten, meinen, feste setzen.

Status, der Stand, Zustand.

Statuten, Gesetze, Verordnungen, Obrigkeitliche Befehle.

Studium, der Fleiß, das Nachsinnen und Nachforschen in einem Dinge.

Studium Sapientiæ, eifrige Lust und Liebe zur Weisheit.

Stylus, die Schreib-Art, wie einer seine Gedancken schriftlich auszudrucken pflegt.

Subjectio, die Unterwerfung, Demüthigung.

Subjectum, dasjenige, von dem geredet oder gehandelt wird, it. eine Person, mit welcher etwas aufm Tapet ist.

*Substantia, Substanz, Wesenheit, ist im Geiste die Infassung der Kräften des sprechenden Worts, daraus hiñlische Leiblichkeit, Blut und Wasser der Seelen wird. Diese Infassung geschiehet mit dem dünnen Glaubens-Willen im Heil. Geist. Die finstere Begierde der Natur aber impresset sich, und machet sich derbe, finster und hart; aus welcher Impression die Seele wieder muß ausgehen, und einen neuen Willen im Lichte schöpfen, und alle Natur verleugnen, will sie mit GOtt wircken.

Substantialisch, wesentlich, faßlich.

Subtil, zart, dünne.

*Sulphur, ♃, Schwefel, ♃, ist im Geiste ein Wesen, so sich in 2 Eigenschaften scheidet, nach Licht und Finsterniß, als nach Sul in Freude, nach Phur in Leid. Ist das grosse Angst-Brennen in der Seelen, bis das Licht aufgehet, und sich von der Finsterniß scheidet. Da stehet eine jede Eigenschaft in sich selber, und ist eine der andern Ursache, vermengen sich aber nicht mehr.

Sulphurisch, schwefelicht.

Summa, Summe, der Inhalt, alles zusammen.

Summarien, kurtzer Begriff, Inhalt des Buchs oder Capitels.

Summarisch, kurtz gefaßt.

Superintendent, ein Ober-aufseher, Inspector, Bischof, unter dessen Aufsicht eine gewisse Zahl von andern Kirchen-Dienern, nebst dem Kirchen-Wesen, stehet.

Supplication, Supplique, Bittschrift der Unterthanen an die Obern.

Supra, oben, vorher.

Syllaba, Sylbe, ein Theil eines Wortes, so viel Buchstaben man im Lesen auf einmal ungezwungen aussprechen kann. Autor erkläret bey den Sylben der vorkommenden Wörter hin und wieder die Natur-Sprache.

Symbolum, ein Wahl-Spruch, ist ein gewisser Spruch, den man vor andern beliebet und im Gebrauch hat. So beliebete der Autor in seinen Briefen diesen: Unser Heil im Leben JEsu Christi in uns.

Synagoga, eine Versammlung, Juden-Schule.

Syria, eine Landschaft Asiens, jetzo unter der Türcken Botmäßigkeit.

T

TAbula, Tabell, Tabell, ein kurtz-gefaßter und deutlich-gesetzter Entwurf einer Sachen, daß man sie auf einmal in ihrem gantzen Zusammenhang übersehen könne.

Talentum, Talent, die anvertrauete Natur- und Gnaden-Gabe. Bey den Juden war es ein Centner Silbers nach dem Gewicht des Heiligthums.

Tantum, genug von diesem; it. nur so viel, so weit.

Te Deum laudamus, HErr GOtt, dich loben wir!

Temperamentum, temperament, das rechte Maaß, die rechte Ordnung und Gestalt eines Dinges, it. das Naturell, die angeborne Art und Neigung der Menschen.

Temperantia, temperanz, temperatur, wann Liebe und Zorn in der Gleichheit stehen, die Wonne des Geistes, der Friede im Gemüthe, die Mäßigung.

Temperiren, zur Gleichheit bringen, mäßigen, stillen.

Temperirung, die Mäßigung, Gleichmachung, Bildung.

Terminus, die Gräntze, das Ziel. it. Ein Wort so gewisse Gelehrten oder Künstler besonders im Gebrauch haben, ein Kunst-Wort.

Ternarius, die Drey-Zahl.

*Ternarius Sanctus, ist GOtt in Dreyheit und Weisheit über Natur; der Jungfrau Sophiæ Sitz und Braut-Cammer, das Allerheiligste des Geistes.

Testamentum, ein Vermächtniß, der letzte Wille, die letzte Verordnung eines Sterbenden, it. ein Bund.

Testator, derjenige, so etwas vermacht oder stiftet.

Tetragrammaton, das Wort von 4 Buchstaben. So nennen die Juden den Heil. Namen GOttes יהוה JeHoVaH, welchen sie von Alters her nicht lesen noch aussprechen dürfen, sondern nur das Wort, sagen. Welche Redens-Art Johannes der Evangelist behalten c. 1. §. 14. Autor hat es im Licht ebenfals gäntzlich ausgesprochen.

Teutonicus, deutsch, ein Deutscher.

Theodidactus, ein GOttes-Gelehrter.

Theologia, die Gelahrtheit in der Schrift; die Wissenschaft einer Religion aus der Schrift, nach allen ihren Theilen, auch äusserlicher Übung; wie sie auf Schulen gelehret wird.

Theologus, ein Schrift-Gelehrter, der auf Schulen seine Religion umständlich aus der Schrift gelernet hat, und fähig ist, andere darin zu unterrichten, und die öffentlichen Kirchen-Gebräuche zu verwalten.

Theo-philosophus, ein von GOtt erleuchteter weiser Mann.

Theophrastus, s. Paracelsus.

Theosophia, die göttliche Weisheit.

Theosophia revelata, die geoffenbarte göttliche Weisheit.

Theosophisch, nach göttlicher Weisheit.

Theosophus, ein erleuchteter in den Geheimnissen der göttlichen Weisheit.

Theoscopia, göttliche Beschaulichkeit.

Theriac, eine gemeine Artzeney wieder Gift, Gegen-Gift.

Thesaurus, ein Schatz.

Thesaurinella, ein Kern aller Schätze.

*Tinctura, ist ein Ding, das da scheidet und das Reine vom Unreinen bringet. Sie ist aller Geister Leben und bringet alle Essentien in ihren höchsten Grad. Ihr rechter Name ist wunderbar, und kann ihn Niemand nennen, als der, deme er gegeben ist: der nennet ihn nur in sich, ausser ihme nicht. In der himmlischen Lebens-Geburt ist sie der andere wieder-gefaßte dünne Lichts-

Wille der Seelen, der aus der finstern Impression ausgehet, und mit dem Hertzen GOttes im Glauben sich anneiget, da in der Tinctur, die Jungfrau, Christi himmlische Menschheit, unserer Seelen neuer Leib, aufgehet, womit die Seele bekleidet wird. Sie ist das Grünen des Geistes aus dem Tode der finstern derben Wesenheit, eine Blume des ewigen Lebens, als die göttliche, liebliche Wonne unsers Geistes, in welcher die Freude des ewigen Lebens aufgehet, ohne Jauchzen und Erhebung der Natur.

Tingiren, färben, it. ein geringer Metall in ein edlers verwandeln, mittelst der in ihm eröffneten Tinctur.

Titulus, Titel, die Uberschrift eines Buchs, ein Ehren-Name.

*Turba, der erregte Grimm und Zorn in der Natur, eine Gift-Qual, die alles gute zerbricht. (Verstehet sich fürnehmlich nach dem Gemüthe.)

Turba magna, der entzündete Zorn GOttes in der Natur, Gerichte über die Welt.

Turbiren, verwirren, verunruhigen.

Tractatus, Tractat, eine Schrift, Abhandelung, ein Buch.

Tractiren, abhandeln.

Traditio, eine mündliche Nachricht, so von Alters her, von Geschlecht zu Geschlecht fortgepflantzet worden, eine Tradition.

Traduce, ex traduce, mit Fortpflantzung des Samens.

Transformiren, in andere Gestalt und Forme bringen.

Transmutation, Transmutirung, die Verwandelung, Veränderung.

Transmutiren, verwandeln, verändern.

Triangulus, Triangel, ein Drey-Eck, eine Figur, so 3 Seiten hat und 3 Winckel.

Tribulatio, die Plage, Beängstigung, Bedrückung.

Tribus, von Dreyen.

Trinitas, Trinitæt, Dreyheit, Drey-Einigkeit oder Dreyfaltigkeit.

Triplici, vom Dreyfachen.

*Triumphus, heisset im Geiste, wenn die Liebe über den Zorn gesieget, da die himmlische Jungfrau die Essentien Geistes, Seelen und Gemüthes im Lichte aufs höchste gebieret, und selbst im Geiste einher tritt, die

Tur-

Turbam und Zorn GOttes in der Seelen gefangen nimmt, und den Satan im Lichte schau führet.

Triumphiren, siegen, nach dem Siege frolocken und prangen.

U V

*Universal, das rechte Universal im Geiste ist das Paradeis, da die Liebe durch den Zorn blühet.

Unus, einer.

*Uri El, ist der Name eines Englischen Lichts- und Thron-Fürsten, urständet im Blitze, oder Ausgange des Lichts aus dem Feuer. Der Name heisset darum: Mein Feuer und Licht ist GOtt. Ist die Geburt des Heil. Geistes im Menschen.

Vasall, ein Unterthan, Lehns-Mann.

Vegeta, das wachsende Leben in Graß, Kräutern u. Bäumen.

Vegetabilia, Vegetabilien, alle Erdgewächse, als Graß, Kräuter und Bäume, so aus der Erden würcklich herfür wachsen.

Vegetabilisch, was von den Vegetabilien, oder ihrer Art und Kraft ist, wachsend.

Veni, ich bin gekommen.

*Ventiliren, wird genommen, wenn man ein Ding, gleich das Korn nach der Dreschung von der Spreuer, in der Luft oder mit Luft reiniget. Im Geiste bedeutets, wenn man mit einem Dinge besetzet ist, so das Gemüth unlauter macht; Zweifel, Anfechtung, Anklage und Streit mitbringet: da man solch finster Ens mit dem Glauben empor führet, und sich damit ins Heil. Element vor GOtt darstellet, zur Scheidung Lichts und Finsterniß, womit man des Bösen im Gemüth los wird. Darum wird gesagt Psalm. 1. die Gottlosen, (das böse Ens) bestehen nicht im Gerichte, sondern sind wie die Spreuer, die der Wind zerstreuet.

*Venus, ist die 5. Eigenschaft der Natur, und die Sanftmuth in derselben. Im Inwendigen ist sie himmlische Wesenheit und die Qualität der Liebe, welche vom Grimm ausgehet in eine Demuth, eine keusche Liebe-Begierde des Geistes, die immerdar nach GOtt gerichtet ist. In der äussern Natur ist diese Eigenschaft im Menschen

schen beym Fall der ersten Eltern vom Satan, der alten Schlangen, vergiftet: wodurch aus der keuschen, züchtigen Liebe-Begierde eine falsche irdische Huren-Liebe worden. Von welcher Schmach GOtt sie in den neugebornen Kindern Christi mit Feuer reiniget. In dem äussern Menschen ist ihr Stern in den Nieren. Sie hat ihr eigen Licht unter allen Sternen. In Metallen ist sie Kupffer, und ihr Zeichen ♀.

Venerisch, was vorbesagter Natur ist.

Verbum, das Wort Siehe im 3. Register.

Verbum Dei, das Wort GOttes, der Sohn GOttes.

Verbum Domini, das Wort des HErrn, das Aussprechen oder Gebären göttlicher Kraft.

Verbum Fiat, das Wort der Schöpffung.

Verbum in actu, das Wort im Wircken, das wirckende Wort.

Versal, ein grosser Anfangs-Buchstabe.

Versiret, geübet.

Vertex, der Wirbel, Scheitel, das oberste eines Dinges.

Vice versa, so auch umgekehret, hinwiederum.

Vici, ich habe überwunden.

Victoria, der Sieg, it. ein Sieges-Geschrey.

Vide, siehe.

Vide plura, siehe weiter, mehr.

Vidi, ich habe gesehen.

Virgo, eine Jungfrau.

Visio, Vision, Gesichte, Erscheinung.

Vita, das Leben.

Vita Autoris, das Leben, der Lebens-Lauf des Schreibers.

Vocalis, ein Buchstabe, so ohne Zusatz eines andern ausgesprochen werden kann, und das Wort lautbar macht deren sind 5, a, e, i, o, u. Die übrigen heissen Consonantes, und können nicht ausgesprochen werden, es werde denn ein vocalis hinzugesetzet.

Vocatio, Vocation, der Beruf, Ruf.

Ut supra, wie oben, vorher, gemeldet.

Vulcanus, das Feuer, welches die Heiden göttlich ehrten in allen Professionen, die mit Feuer umgehen.

Zion,

Z

*Zion, ist paradeisisch Wesen und das Grünen des neuen Leibes in Christo, aus dem dürren Erdreich der Natur in uns: dürrer Ort.

Zebaoth, Heerscharen, Englische Menge. Daher heisset GOtt, GOtt Zebaoth, oder GOtt der Heerscharen d. i. vieler Heere Engel.

Zodiacus, der Thier-Kreiß am Himmel, so wird diejenige Himmels-Gegend genannt, daran wir das gantze Jahr die Sonne sehen, wo die alten Weisen die Sterne durch Bilder und Figuren der Thiere angedeutet haben, weil das Gestirn nur bis in den animalischen oder äussern Seelen-Geist, den alle Thiere haben, wircket und thierische Eigenschaften gebieret. Solcher gestirnten Bilder sind in dieser Himmels-Gegend 12, nach den 12 Monaten des Jahrs, aus den Calendern bekannt.

Ende des ersten Registers.

Das zweyte Register.

INDEX LOCORVM S. S.

oder

Register der Oerter und Sprüche der Heiligen Schrift/

welche vom Autore theils gründlich erkläret/ theils zur Erläuterung angeführet worden.

NB. Die 1. Zahl zeiget das Capitel an; die 2. den §. deſſelben. Die Abbreviaturen der angeführten Tractaten ſind erkläret in ihrem Verzeichniß, ſo nach dem Vorbericht über dieſe Regiſter befindlich.

Cap.	vers.	Geneſis das 1. Buch Moſis.
1	1	Am Anfang ſchuf GOtt Himmel und Erden, Aur. 18: 48-74. Gnadw. 3: 1, 2. c. 4: 13-16. M. M. 10: 47, 48. Clav. 10: 84.
	1-5	Vom erſten Tage-Werck, Aur. 19: 55-122. Princ. 6: 14. Drf. Leb. 9: 44-49. M. M. 12: 9-18.
	2. 3	Und die Erde war wüſte und leer, Aur. 18: 81-125. Princ. 4: 62. Mſchw. Chr. P. 1. c. 3: 17. Gnadw. 3: 1, 2. M. M. 10: 50-52. c. 12: 13-16.
	4. 5	Und GOtt ſahe, daß das Licht gut war, Aur. 19: 78-115.
	6-8	Vom andern Tage-Werck, dem Himmel, Aur. 20: 1, 26-48, 90-97. Princ. 4: 61. c. 6: 5, 15-19. Drf. Leb. 5: 13, 14. M. M. 10: 50-56. c. 12: 20-30.
	9-13	Vom dritten Tage-Werck; von der Erde und ihren Gewächſen, Aur. 21: 16-29, 50-117.

Cap.	vers.	Genesis, das 1. Buch Mosis.
		c. 22: 74-83. Drf. Leb. 9: 50. M. M. 12: 35-39.
1	14-19.	Vom vierten Tage-Werck; von Sonne Mond und Sternen, Aur. 22: 24, 25, 66. c. 24: 17-48 c. 25: 29. Drf. Leb. 10: 34. M. M. 13: 1-20.
	20-23	Vom fünften Tage-Werck; von Fischen und Gefiederten, Drf. Leb. 10: 36. c. 11: 2. M. M. 14: 1-13.
	24-31	Vom sechsten Tage-Werck; vom Vieh und dem Menschen, M. M. 14: 2-13. c. 15: 1-31. c. 16: 1-14.
	24. 25	Die Erde bringe hervor lebendige Thiere, Princ. 8: 38-45. Drf. Leb. 4: 36.
	26. 27	Lasset uns Menschen machen, ein Bild, Aur. 2: 18-24. Princ. 10: 8-22. Drf. Leb. 11: 11. Mschw. Chr. P. 1. c. 1: 6. Busse lib. 2: 1. Wied. Geb. 2: 1. Irrt. Stief. 55-77. Gdw. 1: 15. M. M. 15: 10-13. c. 16: 1-15. Clav. 5: 19.
	28	Herrschet über Fische im Meer, Göttl. Besch. 2: 14. Gnadw. 5: 26.
	31	GOtt sahe an alles, was Er gemachet hatte, Sign. R. 13: 59.
2	1-3	Vom siebenten oder Sabbat-Tag, M. M. 16: 16-27. Clav. 10: 83, 94.
	7	GOtt der HErr machete den Menschen aus ꝛc. Princ. 10: 2-21. Drf. Leb. 1: 8. c. 11: 16-18. Menschw. Chr. P. 1. c. 3: 16. Gnadw. 5: 1, 27-33. M. M. 15: 14-24.
	8-17	Vom Paradeis, Princ. 9: 2-7. M. M. 17: 1-43. c. 25: 16.
	8. 9	Vom Garten Eden, Princ. 9: 3. c. 10: 22. M. M 17: 3.
	15	Und GOtt der HErr nahm den Menschen, Drf. Leb. 11: 12.
	16. 17	Vom verbotenen Baum, Princ. 10: 20-30. c. 11: 39. c. 17: 17. Drf. Leb. 7: 26. Mschw.

Cap.	vers.	Genesis, das 1. Buch Mosis.
		Chr. P. 1. c. 5: 7. Wied. Geb. 2: 13. Apol. 1. Tilk. 255. Apol. 2. Tilk. 239, 240. Bedenck. Stief. 43. Irrth. Stief. 164. Tauf. B. 1. c. 1: 22. c. 2: 4 Tauf. B. 2. c. 2: 7. M. M. 18. 1-32. c. 20: 26. Epist. 31: 10.
2	18	Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sey, Princ. 11: 40. c. 13: 6. c. 17: 29. Mschw. Chr. P. 1. c. 5: 10. Irrth. Stief. 361.
	18-25	Von Erbauung des Weibes, Princ. 13: 1. M. M. 18: 35.
	21	Da ließ der HErr einen tiefen Schlaf, Princ. 11: 41. c. 31: 4, 15. Mschw. Chr. P. 1. c. 6: 2. Wiederg. c. 2: 17. Irrth. Stief. 373. Gdw. 6: 42.
	21. 22	Und nahm seiner Ribben eine, Princ. 13: 12. M. M. 76: 15.
	23	Das ist doch Bein von meinen Beinen, Seel. Fr. 36: 6. Mschw. Chr. P. 1. c. 9: 23.
	24	Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen, Princ. 20: 64.
3	1-7	Vom Fall des verführten Menschen, Princ. 17: 1. M. M. 20: 1.
	5	GOtt weiß, das welches Tages ihr davon esset, Aur. 5: 37. Bedenck. Stief. 44.
	7-15	Vom nackten Zustande, Fluch und verheissenem Weibes-Saamen, Princ. 17: 94. c. 18: 1. Menschw. Chr. P. 1. c. 7: 8. Irrth. Stief. 374. M. M. 23: 1.
	9. 10	GOtt der HErr rief Adam und sprach: Wo bist du? Drf. Leb. 6: 93.
	14	Da sprach GOtt der HErr zu der Schlangen, M. M. 23: 23.
	15	Ich will Feindschaft setzen zwischen dir u. dem Weibe, Mschw. Chr. P. 1. c. 7: 10. Complex. 46. Wiederg. 7: 5. Apol. 1. Tilk. 235. Apol. 2. Tilk. 215. Sign. R. 7: 24. c. 8: 26, 51. c. 11: 11. M. M. 19: 9. c. 23: 28.
	16	Und zum Weibe sprach Er; Princ. 18: 21.

Und

Cap.	vers.	
3	17-19	Und zu Adam sprach Er: Princ. 18:3. M. M. 10: 9. c. 24. 1.
	19	Im Schweiß deines Angesichts solt du dein ꝛc. Princ. 10: 3. c. 18: 11. M. M. 24: 1-4.
	21	Und GOtt der HErr machete Adam, und ꝛc. Princ. 20: 6, 44.
	22-24	Von Adams Ausstossung aus dem Garten Eden, und dem feurigen Cherub, Princ. 20: 44-48. M. M. 25: 1.
	22	Adam ist worden als unser Einer, Princ. 25: 45.
4	1. 2	Von Cains und Abels Geburt, M. M. 26: 4-24. Princ. 20: 49-67.
	3-7	Von Cains und Abels Opfer, M. M. 27: 1. Apol. 2. Tilk. 129.
	6. 7	Da sprach der HErr: Warum ergrimmest du? Apol. 2. Tilk. 129, 130. M. M. 26: 15. Gnadw. 9: 29-36.
	8-16	Von Cains Bruder-Mord und erfolgter Strafe, Princ. 20: 17, 104. M. M. 28: 1.
	17	Cain bauete eine Stadt, die hieß er nach seinem Sohn Hanoch, M. M. 29: 27.
	17-25	Cains Geschlecht-Register, M. M. 29: 17-20.
	23. 24	Lamech sprach zu seinem Weibe, M. M. 29: 47-70.
	26	Seth zeugete auch einen Sohn, und hies ihn Enos, M. M. 30: 11.
5	1-20	Geschlecht-Register der Ertz-Väter von Seth bis auf Henoch, M. M. 30: 1.
	18-22	Von Jared, Henoch, Methusalah, Seel. Fr. 35: 13-35.
	21-32	Geschlecht-Register der Ertz-Väter, von Henoch bis auf Noam, M. M. 31: 1-3.
	29	Der wird uns trösten in unser Mühe, M. M. 31: 4.
6	1-7	Da sich aber die Menschen begunten zu mehren, M. M. 31: 12.
	1-3	Vom fleischlichen Zustande der Kinder GOttes

Cap.	vers.	Genesis, das 1. Buch Mosis.
		tes und erweckten Zorn GOttes, Gnadw. 8: 51. M. M. 31: 12-16.
6	6	Da reuete es Ihn, daß Er die Menschen ꝛc. Aur. Vorr. 27.
	11-13	Aber die Erde war verderbet, M. M. 31: 17-31.
	17	Siehe, ich will eine Sündfluht kommen lassen, M. M. 31: 35-38.
	18-22	Mit dir will ich einen Bund machen, M. M. 32: 1.
7	1-3	Und der HErr sprach zu Noah: Gehe in den Kasten, Princ. 18: 28. M. M. 32: 3-9.
	4	Uber sieben Tage will ich regnen lassen, M. M. 32: 20-28.
	6	Noah war 600 Jahr alt, da das Wasser der Sündfluht kam, M. M. 32: 29.
	16	Und der HErr schloß hinter ihm zu, M. M. 32: 30.
8	1. 2	Da gedachte GOtt an Noah, M. M. 32: 31, 32.
	4	Am 17. Tage des 7. Monden ließ sich der Kasse nieder, M. M. 32: 33-37.
	6. 7	Wie Noah ließ einen Raben ausfliegen, M. M. 32: 38-41.
	8. 9	Darnach ließ er eine Taube von sich, M. M. 32: 40, 41.
	10-12	Von der Taube mit dem Oelblate, M. M. 32: 42-46.
	15-22	Noah gehet aus dem Kasten, und opfert, M. M. 33: 1-3.
9	1-19	Wie GOtt Noah geseegnet und im Bunde aufgenommen, M. M. 33: 4.
		Wer Menschen-Blut vergeußt, M. M. 33: 15 24.
	20-27	Wie Noah seinen jüngsten Sohn Cham verfluchet, M. M. 34: 1-40.
	27	GOtt breite Japhet aus, Gnadw. 9: 77.
10	1-5	Japhets Geschlecht, M. M. 35: 20.
	6-20	Chams Geschlecht, M. M. 35: 26-39.
	21-31	Sems Geschlecht, M. M. 35: 40.

Cap.	vers.	Geneſis, das 1. Buch Moſis.
11	1-9	Von Nimrod und Babel, Princ. 18: 29. M. M. 36: 58.
	10-31	Sems Geſchlecht bis auf Abraham, M. M. 37: 19.
	18	Peleg war 30 Jahr alt, M. M. 35: 43.
12	1. 3	Abrahams Beruf ins Pilger-Leben, M. M. 37: 21.
13	14-18	Abraham das Land Canaan verheiſſen, M. M. 37: 50-58.
14	1-17	Abraham erretet Loth, M. M. 38: 1-26.
	18-20	Aber Melchiſedech, der König ꝛc. M. M. 38. 19-23.
15	1-6	Abraham wird Iſaac verheiſſen, M. M. 39: 1.
	5	Siehe gen Himmel und zähle ꝛc. M. M. 37: 58.
	7-17	Ich bin der HErr der dich von Ur aus Chaldäa. ꝛc. M. M. 39: 13.
	13	Das ſolt du wiſſen, daß dein Saame, Gdw. 10: 20.
16	1-9	Von Hagar, Sarai Magd, M. M. 40: 19-27.
	10-14	Wie der Engel des HErrn Hagar zurück rufet, Gnadw. 9: 67. M. M. 40: 19, 20.
17	- -	Vom Bunde der Beſchneidung, M. M. 41: 1.
	10	Alles was männlich iſt unter euch, ſoll ꝛc. Taufe B. 2. c. 2: 25.
	17	Soll mir 100 Jahr alt ein Kind gebohren werden? Princ. 22: 80.
	20	Dazu um Iſmael habe ich dich auch erhöret, M. M. 40: 34.
18	1-16	Abraham erſcheinen 3 Männer, die nach Sodom gingen, M. M. 37: 47. c. 42: 1.
	10	Ich will wieder zu dir kommen, Gdw. 10: 4.
	17-33	Abraham bittet für Sodom. M. M. 43: 1-21.
	27	Wiewol ich Erde und Aſche bin, Mſchw. Chr. P. 2. c. 6: 3.
19	- -	Vom Untergange Sodoms, Gomorrhä ꝛc. Drf. Leb. 8: 25. M. M. 43: 1.
	1-14	Loth bewirthet die 2 Engel, M. M. 43: 23.

Genesis, das 1. Buch Mosis.

Cap.	vers.	
19	15-38	Von Loths Errettung, sammt seinen beyden Töchtern, M. M. 44 : 1.
20	- -	Von Abraham, Sarah, und Abimelech, M. M. 45: 1.
21	1-21	Von Isaacs Geburt, und Hagars sammt Ismaels Ausstossung, M. M. 46 : 1.
	10-12	Treibe diese Magd aus mit ihrem Sohn, Gelass. 2: 30, 31. M. M. 40 : 16-36.
	17-20	Von Hagars und Ismaels Errettung, Gdw. 9 : 73-80.
	22-32	Von Abrahams Bund mit Abimelech, M. M. 47 : 2.
	32	Abimelech und Pichol ziehen in der Philister Land, M. M. 47: 23.
21	33. 34	Abraham pflantzete Bäume und predigte, M. M. 47 : 25.
22	1-14	Wie Abraham auf GOttes Befehl will Isaac opfern, M. M. 48 : 1.
	15-19	Wie Abrahams Glaubens-Gehorsam der Meßias verheissen wird. M. M. 48: 33.
23	- -	Von Sarah Absterben und Begräbniß. M. M. 49 : 1.
24	1-9	Abrahams Haußhalter wird befohlen Isaac ein Weib zu nehmen, M. M. 50 : 1.
	10-53	Findet durch Göttliche Schickung Rebeccam, M. M. 50 : 14-21.
	54-61	Reiset heim, M. M. 50: 51-53.
	62-67	Isaac nimmt die Rebeccam zum Weibe, M. M. 50: 54-56.
25	1-6	Abrahams Kinder mit Ketura, M. M. 51: 1. c. 51 : 51-53.
	7-10	Abrahams Absterben und Begräbniß, M. M. 51 : 51-55.
	11	Nach dem Tode Abrahams seegnete GOtt Isaac, M. M. 52 : 1.
	12-18	Ismaels Geschlecht-Register, M. M. 52 : 15.
	91-28	Isaacs Söhne, Esau und Jacob, M. M. 52 : 19.

Ja-

Cap.	vers.	Genesis, das 1. Buch Mosis.
25	23	Jacob wird erwählet, Esau verworfen, Aur. Vorr. 21. Gnadw. 10:-8.
	29-34	Esau verkauft Jacob das Recht der Erst-Geburt, M. M. 53: 1.
26	1-33	Von Isaacs Pilgrimschaft, M. M. 54: 1.
	34. 35	Esaus ungerathene Ehe, M. M. 54: 18.
27	1-29	Jacob empfähet von seinem Vater Isaac den Seegen der Erst-Gebuhrt, M. M. 55: 1.
	30. 40	Esau wird auch geseegnet, M. M. 55: 35.
	41	Esau ward Jacob gram, M. M. 55: 47.
28	1-15	Jacob siehet auf seiner Wanderschaft die Himmels-Leiter, M. M. 56: 4.
	12	Und ihm träumete, und siehe, eine Leiter, Testam. Vorr. 9.
	16. 17	Da nun Jacob von seinem Schlaf aufwachete, M. M. 56: 35.
	18-22	Jacob richtete den Stein zu Bethel auf, M. M. 56: 38.
29	- -	Jacobs 14-Jähriger Dienst um 2 Weiber, M. M. 57: 1-34.
30	1	Da Rahel sahe, daß sie dem Jacob nichts gebahr, neidete sie, M. M. 58: 1, 2.
	2-24	Jacobs Kinder mit den Kebs-Weibern, M. M. 58: 17.
	25-28	Jacob suchet bey Laban vergeblich den Abschied, M. M. 58: 51-53.
	29-43	Jacobs 7-Jähriger Dienst um den Lohn M. M. 58: 10.
31	- -	Jacobs Flucht von Laban, M. M. 59: 5-8.
32	1. 2	Jacob begegnen die Englischen Heerre, M. M. 59: 24.
	3-8	Jacob sendet Boten voran zu Esau, M. M. 60: 1-4.
	9-12	Jacobs Gebet, M. M. 60: 7, 8.
	13-20	Jacob sendet Geschencke dem Esau, M. M. 60:
	21-25	Jacobs Kampf, M. M. 60: 14. (9.
32	26	Ich lasse dich nicht, du seegnest mich dann, Aur. 6: 24. Apol. 2. Tilk. 113, 272.

Cap.	vers.	Genesis, das 1. Buch Mosis.
32	24-26	Jacobs Kampf und Sieg, Sign. R. 7: 65.
	26-30	Jacob empfähet den Namen Israel, M. M. 60: 35. c. 63: 16.
	28	Du solt nicht mehr Jacob heissen, sondern Israel. Complex. 89.
	30-32	Israels verrenckte Hüften, M. M. 60: 51-55.
33	1-3	Jacob gewinnet Esau mit Demuth, M. M. 61: 4.
	4	Esau aber lief ihm entgegen und herzete ihn, Gnadw. 9: 85.
	4-7	Jacobs Weiber und Kinder begegnen Esau, M. M. 61: 10.
	8-11	Jacob nöthigte Esau die Geschencke auf, Sign. R. 16: 41. M. M. 61: 16.
	12-17	Esaus Abschied, Jacobs Ankunft zu Suchot, M. M. 61: 69-72.
	18-20	Jacob kauft den Acker Hemors zu Salem, M. M. 61: 73.
34	- -	Schändung Dinä, und erfolgtes Blut-Bad, M. M. 62: 1-40.
35	1-7	Jacob heiliget sein Hauß, und zeucht gen Bethel, M. M. 63: 1.
	9-15	GOtt bestätiget den Namen Israel zu Bethel, M. M. 63: 16.
	16-19	Rahels Absterben und Begräbniß, M. M. 63: 20-29.
	21. 22	Ruben beschläft Bilha, M. M. 63: 31-45.
	23-29	Jacobs Kinder und Ankunft bey Isaac, M. M. 63: 53.
36	- -	Esaus Geschlecht-Register, M. M. 64: 1.
37	- -	Josephs Träume und Verkauffung, M. M. 64: 15-61.
38	1-10	Von Judä Söhnen, Er und Onan, M. M. 65: 3.
	11	Thamars Witwen-Stand, M. M. 65: 14.
	12-14	Thamar überlistet Judam, M. M. 65: 19.
	15-23	Juda erkennet die Thamar, M. M. 65: 27.
	24-26	Juda richtet die Thamar, M. M. 65: 51.

Cap.	vers.	
38	27-30	Thamar gebieret Perez und Serah, M. M. 65: 58.
39	1-6	Josephs gesegneter Dienst bey Potiphar, M. M. 66: 1-72.
	7-10	Des Weibes Potiphars Unkeuschheit, M. M. 66: 32-36.
	11-15	Josephs Keuschheit, M. M. 66: 41.
	16-18	Joseph wird verleumdet, M. M. 66: 50.
	19-23	Joseph kommt ins Gefängniß, M. M. 66: 61.
40	- -	Joseph leget dem Schencken und Becker des Königs die Träume aus, M. M. 67: 1.
41	1-8	Pharaonis Traum-Gesichte, M. M. 68: 1.
	9-32	Joseph leget Pharaoni die Gesichte aus, M. M. 68: 20.
	33-57	Josephs guter Rath und Erhöhung, M. M. 68: 46.
42	1-4	Josephs Brüder werden nach Aegypten gesandt, M. M. 69: 1.
	5-12	Sie kommen vor Joseph, M. M. 69: 7.
	13-17	Werden von Joseph versuchet, M. M. 69: 13.
	18-20	Am dritten Tage aber sprach er zu ihnen, M. M. 69: 24.
	21-24	Das haben wir an unserm Bruder Joseph verschuldet, M. M. 69: 30.
	25-28	Josephs Brüder reisen heim, M. M. 69: 36.
	29-38	Erzählen ihrem Vater was geschehen, M. M. 69: 41.
43	1-10	Josephs Brüder rüsten sich zur zweyten Reise, M. M. 70: 4.
	11-14	Israel ihr Vater gibt ihnen Benjamin mit, M. M. 70: 33.
	15-25	Kommen zum andernmal zu Joseph, M. M. 70: 44.
	26-28	Joseph empfänget sie, M. M. 70: 52.
	29-34	Joseph hält mit seinen Brüdern Abendmahl, M. M. 70: 57-95.
44	1-6	Josephs silberner Becher wird in Benjamins Sack geleget, M. M. 71: 1.

Cap.	vers.	Genesis, das 1. Buch Mosis.
44	7-10	Josephs Brüder werden Diebstahl geziehen, M. M. 71: 4-57.
	11-34	Werden sehr geängstet, M. M. 71: 60.
45	1-15	Joseph gibt sich seinen Brüdern zu erkennen, M. M. 72: 1
	16-24	Machet herrliche Anstalt zu ihrer heimreise, M. M. 72: 24.
	25-28	Bringen ihrem Vater Jacob die fröliche Botschaft, M. M. 72: 33.
46	1-27	Jacob und sein ganzes Geschlecht reiset nach Aegypten, M. M. 73: 1.
	28-34	Joseph bringet sie ins Land Gosen, M. M. 73: 19.
47	1-12	Joseph versorget seines Vaters Hauß, M. M. 74: 1.
	13-26	Die Aegyptier müssen in der Theurung alles, auch ihr Leben verkauffen, M. M. 74: 9.
	27-31	Israel bereitet sich zum Abschiede, M. M. 74: 53.
48	- -	Jacob segnet Ephraim und Manasse, M. M. 75: 1.
49	1. 2	Jacob berufet seine Söhne zum Abschied, M. M. 76: 1.
	3. 4	Von Ruben, M. M. 76: 4.
	5-7	Von Simeon u. Levi, M. M. 57: 22. c. 62: 31. c. 76: 19.
	8-12	Von Juda, M. M. 76: 38.
	13	Von Sebulon, M. M. 77: 3.
	14. 15	Von Issaschar. M. M. 77: 8.
	16-18	Von Dan, M. M. 77: 13.
	19	Von Gad, M. M. 77: 26.
	20	Von Asser, M. M. 77: 29.
	21	Von Nayhthali, M. M. 77: 33.
	22-26	Von Joseph, M. M. 77: 37.
	27	Von Benjamin, M. M. 77: 48.
	33	Und da Jacob vollendet hatte die Gebote, M. M. 77: 72.
50	1-14	Jacob wird ins verheissene Land begraben, M. M. 78: 1.

Cap.	vers.	
		Genesis, das 1. Buch Mosis.
50	15-21	Josephs Brüder söhnen sich nochmals mit ihme aus, M. M. 78: 4.
	24. 25	Joseph beeidet seine Brüder wegen seiner Begräbniß, M. M. 78: 7.
		Exodus, das 2. Buch Mosis.
3	4	Da aber der HErr sahe, das Moses hinging, Apol. 1. Tilk. 287.
6	3	Mein Name HErr ist ihnen nicht offenbaret, Drf. Leb. 6: 24.
12	1-28	Von der Einsetzung des Oster-Lammes, Abendm. 1: 1.
14	21	Da nun Moses seine Hand reckete, Seel. Fr. 6: 19.
19	15	Seyd bereit bis auf den dritten Tag, Irrt. Stief. 398.
20	2. 3	Ich bin der HErr dein GOtt, Gdw. 1: 1.
	4	Du solt dir kein Bildniß, Gdw. 1: 29.
	5	Ich der HErr dein GOtt, bin ein eifriger GOtt, Aur. 2: 41. c. 13: 63. c. 15: 15. c. 20: 56. c. 24: 51. Drf. Leb. 2: 58.
	6	Und thue Barmhertzigkeit, Aur. 15: 18. Gdw. 11: 18.
	5. 6	Ich der HErr dein GOtt, Gnadw. 7: 57.
	7	Du solt den Namen des HErrn deines GOttes, Drf. Leb. 9: 28. Gebetb. 53.
	8-11	Gedencke des Sabbat-Tages, daß du ꝛc. Gebetb. 54.
	12	Du solt deinen Vater und deine Mutter ꝛc. Princ. 13: 20. Gebetb. 55.
	19	Rede du (Mose) mit uns, Princ. 17: 36.
24	16	Und die Herrlichkeit des HErrn, Princ. 26: 2.
32	1-6	Abgötterey Israels in der Wüsten, Princ. 21: 7.
	10	Und nun laß mich, daß mein Zorn ꝛc. Sign. R. 11: 15.
	19	Als Moses aber nahe zum Lager kam, Princ. (26: 5.
	26. 27	Her zu mir, wer den HErrn angehöret, Princ. 18: 67.

Cap.	vers.	
		Exodus, das 2. Buch Mosis.
32	27	Gürte ein ieglicher sein Schwerdt, Pr. 20: 4.
33	20	Mein Angesicht kannst du nicht ꝛc. M. M. II: 4.
34	28	Und er war alda bey dem HErrn 40 Tage, Princ. 12: 5.
		Leviticus, das 3. Buch Mosis.
8	1-21	Arons u. seiner Söhne Einweihung, Abendm. I: 6-10.
	14.15	Des geschlachteten Farren und Widders Bedeutung, Abendm. I: 14, 22.
		Numeri, das 4. Buch Mosis.
16	- -	Von Corah, Dathan und Abiram, Seel. Fr. 30: 6. Apol 2 Tilk. 202. M. M. 22: 59.
17	8	Von Arons dürren Ruhte, so Mandeln trug, Apol. 2. Tilk. 169. Epist. 46: 13.
		Deuteronomium, das 5. Buch Mosis.
4	24	Der HErr dein GOtt ist ein eifriger GOtt, Aur. 2: 41. Mschw. Chr. P. I. c. 12: 24.
5	6.7	Ich bin der HErr dein GOtt, du solt keine andere ꝛc. Gebetb. 52.
	9-11	Ich bin der HErr dein GOtt, ein eiferiger GOtt, Aur. 8: 13. c. 13: 63. c. 15: 15. c. 20: 56. c. 24: 51. Tauf. B. I. c. 4: 33. Clav. I.
6	4	Höre Israel, der HErr unser GOtt ist ꝛc. Irrth. Stief. 5. Gnadw. I: 3.
	5	Du solt den HErrn deinen GOtt lieb haben, von ꝛc. Gebetb. 25.
27	26	Verflucht sey, wer nicht alle Worte dieses Gesetzes ꝛc. Gebetb. 53.
30	14	Es ist das Wort fast nahe bey dir, Aur. 10: 57. Princ. 4: 10. Gebetb. 53.
		Das Buch Josua.
1	2	Von dem Befehl GOttes, die Heyden zu vertilgen, Princ. 20: 23-27.
10	12.13	Sonne, stehe stille zu Gibeon, Seel. Fr. 6: 19.

Cap.	vers.	
		1. Buch Samuelis.
21	5. 6	Es sind die Weiber 3 Tage uns versperret gewesen, Irrth. Stief. 399. Abendm. 2: 33.
		2. Buch Samuelis.
6	6. 7	Usa stirbt bey der Bundes-Lade, Abendm. 4: 7.
12	13	Da sprach David zu Nathan: Ich habe gesündiget, Abendm. 4: 29.
		1. Reg. oder 1. Buch der Könige.
8	27	Der Himmel und aller Himmel Himmel mögen dich nicht ꝛc. Princ. 1: 1.
21	28	Von Jerobeams 2 güldenen Kälbern, Princ. 18: 73. (4.
18	40	Elias schlachtet die Baals-Pfaffen, Princ. 20:
19	11. 12	Der HErr ist nicht im Erdbeben, noch im Feuer, Aur. 3: 24.
22	20-22	Wer will Ahab überreden? Theol. Fr. 12: 8.
		2. Reg. oder 2. Buch der Könige.
1	9-15	Das Feuer Elia verzehret die Haupt-Leute mit ihren ꝛc. Drf. Leb. 2: 58. Apol. 2. Tilk. 202. Sign. R. 11: 16. M. M. 22: 44, 59.
2	11	Elias fuhr im Feuer gen Himmel, Aur. 5: 3 Seel. Fr. 36: 31.
	24	Zween Bären fraßen die Kinder zu Bethel, M. M. 22: 44.
		1. Paralipomenon, das 1. Buch der Chronic.
14	9. 10	Usa stirbt bey der Bundes-Lade, Abendm. 4: 7.
		Jobus, das Buch Hiob.
15	15	Die Himmel sind nicht rein vor GOtt, Aur. 15: 42. c. 20: 46-56.
19	25-27	Ich weiß, daß mein Erlöser lebet, Irrth. Stief. 114, 525.
		Psalmi, der Psalter Davids.
2	4	Der im Himmel wohnet, Princ. 7: 15.

Du

Pfal.	vers.	Psalmi, der Psalter Davids.
5	5	Du bist nicht ein GOtt, dem gottloß Wesen gefällt, Aur. 13: 11. c. 16: 90. Princ. 4: 34. c. 20: 28. Drf. Leb. 8: 8. Complex. 62. Apol. 1. Tilk. 72, 557. Apol. 2. Tilk. 155. Gnadw. 7: 61. c. 9: 59. M. M. 61: 68.
16	10	Du wirst meine Seele nicht in der Hölle lassen. Princ. 22: 54.
18	11	Er fuhr auf dem Cherub, Mschw. Chr. P. 1. c. 3: 17. Apol. 1. Ailk. 635.
	26. 27	Bey den Heiligen bist du heilig, Aur. 12: 42. Princ. 18: 79. Uberf. Leb. 49. Apol. 1. Tilk. 480. Apol. 2. Tilk. 97. Sign. P. 9: 20. Gnadw. 6: 36. c. 8: 53. c. 9: 3. Abendm. 4: 2. M. M. 26: 33. c. 60: 45. Clav. 138.
22	13	Grosse Farren haben mich umgeben. Drf. Leb. 8: 7.
24	7-9	Machet die Thore weit, Tauf. B. 1. c. 4: 7. Drf. Leb. 17: 11.
25	7	Gedencke nicht der Sünden meiner Jugend, M. M. 78: 5.
32	6	Dafür werden dich alle Heiligen bitten, Irrt. Stief. 269.
34	8	Der Engel des HErrn lagert sich um die her, M. M. 8: 9.
37	34	Harre auf den HErrn, du wirst sehen Princ. 19: 40. Gnadw. 6: 39.
41	10	Auch mein Freund, dem ich mich vertrauete, Gnadw. 12: 40.
45	8	Du liebest Gerechtigkeit und hassest ꝛc. Princ. 4: 34.
50	16. 17	Aber zum Gottlosen spricht GOtt, Tauf. B. 1. c. 4: 33.
64	8	Aber GOtt wird sie plötzlich schiessen, Gdw. 6: 39.
68	19	Du bist in die Höhe gefahren, und hast ꝛc. Aur. Vorr. 34. (7.
69	2. 3	GOtt hilf mir, denn das Wasser ꝛc. Drf. Leb. 8:

Pſal.	vers.	Pſalmi, der Pſalter Davids.
69	23. 24	Ihr Tiſch müſſe vor ihnen zum Strick werden, Gnadw. 7: 66. c. 11: 9, 24, 26.
72	16	Des HErrn Wort ſoll grünen, wie Gras auf Erden, Drf. Leb. 17: 11.
73	26	Wann mir gleich Leib und Seele verſchmachtet, Aur. 14: 43. c. 25: 10. Theoſ. P. 10: 25.
91	8	Ja du wirſt deine Luſt ſehen, wie es den Gottloſen vergolten wird, Princ. 18: 16. Gnadw. 6: 39.
95	8	Verſtocket eure Hertzen nicht, Apol. 2. Tilk. 189.
103	- -	Lobe den HErrn, meine Seele, Princ. 19: 37.
104	3	Der HErr fähret auf den Fittigen des Windes, Aur. 5: 19. Drf. Leb. 9: 63. c. 11: 18. Mſchw. Chr. P. 1. c. 3: 17.
	4	Der du macheſt deine Engel zu Winden, Gnadw. 4: 22. Theoſ. Fr. 5: 1.
110	1	Der HErr ſprach zu meinem HErrn, Tauf. B. 2. c. 1: 29.
112	4	Den Frommen gehet das Licht auf, Aur. 15: 21. Göttl. Beſchaul. 2: 31. Apol. 2. Tilk. 135.
126	5. 6	Die mit Thränen ſäen, werden mit ꝛc. Epiſt. 33: 1.
130	3	So du wilt, HErr, Sünde zurechnen, Irrth. Stief. 174.
	6	Meine Seele wartet auf den HErrn, Complex. 79. Apol. 2. Tilk. 113.
132	13. 14	Dis iſt meine Ruhe ewiglich, Princ. 17: 79.
135	4	Der HErr hat ihm Jacob erwählet, Aur. 3: 3.
139	9	Nähme ich Flügel der Morgenröthe, Princ. 17: 79.
143	2	Gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht, Wiederg. 1: 6.
Cap.		Proverbia, Sprüchwörter Salomonis.
17	16	Was ſoll den Narren Geld ꝛc. Princ. 8: 37.
20	20	Wer ſeinem Vater oder ſeiner Mutter fluchet, Gnadw. 9: 45.

Cap.	vers.	Proverbia, Sprüchwörter Salomonis.
24	16	Der Gerechte fällt (des Tages) siebenmal, Wiederg. 1: 6. Irrth. Stief. 174.
		Der Prophet Jesaias.
1	6	Von der Fuß-Solen an bis aufs Haupt, Irrth. Stief. 276.
	18	Wann eure Sünde gleich Blut-roth ist, Princ. 19: 40.
	24. 26	Ich muß dir wieder Richter geben ꝛc. M. M. 40: 84.
5	1-4	Das Lied vom Weinberge, Princ. 12: 46.
6	2-3	Seraphim stunden über ihm, ein ieglicher hatte 6 Flügel, Princ. 22: 85.
	10	Verstocke das Hertz dieses Volcks, Gnadw. 11: 9, 10, 24.
9	6	Uns ist ein Kind gebohren, Wunderbar ꝛc. Aur. 2: 39. Princ. 18: 56. Drf. Leb. 16: 52.
29	13	Dis Volck nahet sich zu mir mit seinem Munde, Princ. 23: 55. Apol. Richt. 46. Gebeth. Vorr. 3. Epist. 46: 29.
40	12	Wer fasset den Himmel mit einer Spanne, Aur. 3: 3.
42	3	Das zerstossene Rohr wird Er nicht zerbrechen, Princ. 20: 85. Complex. 72.
	8	Ich will meine Ehre keinem andern geben, Irrth. Stief. 5.
	19	Wer ist so blind als mein Knecht, Irrth. Stief. 125, 436. Sign. R. 15: 40.
44	2	Fürchte dich nicht, mein Knecht Jacob, Princ. 20: 71.
49	14	Zion spricht, der HErr hat mich verlassen, Epist. 42: 45.
	15.16	Kann auch ein Weib ihres Kindleins vergessen? Complex. 60.
52	13	Siehe, mein Knecht wird weislich thun, Princ. 22: 28.

Cap.	vers.	
		Der Prophet Jesaias.
53	4	Fürwahr Er trug unsere Kranckheit, Princ. 25: 44. Apol. 1. Tilk. 341. Irrth. Stief. 494. M. M. 55: 25.
54	5	Der dich gemachet hat, ist dein Mann, Irrt. Stief. 236-261.
63	3	Ich trete die Kelter allein, Drf. Leb. 11: 69.
65	1	Ich werde funden von denen, die mich nicht sucheten, Princ. 13: 60. Drf. Leb. 4: 3. c. 6: 24.
66	1	Der Himel ist mein Stuhl, Aur. 3: 3. Princ. 7: 15.
	2	Ich sehe an den elenden und der zerbrochenes Geistes ist, Princ. 17: 79.
		Jeremias.
1	9	Siehe, ich lege meine Worte in deinen Mund, M. M. 28: 59.
18	7. 8	Plötzlich rede ich wider ein Volck, Apol. 2. Tilk. 207.
23	24	Bin ichs nicht, der Himmel und Erde erfüllet? Busse B. 2: 17. Sing. R. 8: 45. Gdw. 12: 16. M. M. 12: 21. Clav. 1.
31	20	Ist nicht Ephraim mein theurer Sohn? M. M. 61: 9.
32	41	Und soll meine Lust seyn, daß ich ihnen Gutes thun soll, Princ. 18: 84.
		Ezechiel.
1	15 25	Vom vierfachen Rade, voller Augen, Aur. 3: 10. Princ. 25: 118. Drf. Leb. 10: 40. Seel. Fr. 7: 13. Theos. Punct. c. 1: 19.
18	23	Meynest du, daß ich Gefallen habe am Tode ꝛc. Aur. 16: 90. Drf. Leb. 8: 8. Gdw. 9: 59.
33	11	So wahr als ich lebe, spricht der HErr HErr, ich habe keinen Gefallen ꝛc. Aur. 13: 11. c. 16: 80. Princ. 4: 34. c. 24: 34. Complex. 62. Busse B. 1: 10, 15. Apol. 1. Tilk.

Cap.	vers.	
		Der Prophet Ezechiel.
		72, 361, 452. Apol. 2. Tilk. 155. Gnadw. 6: 1. c. 9: 4, 59. M. M. 61: 23.
41-43		Vom neuen Tempel, Princ. 25: 56.
		Daniel.
2	27. 28	GOtt vom Himmel, der kan verborgene Dinge offenbaren Seel. Fr. Zuschrift.
	34. 35	Der Stein, ohne Hände abgeworfen, schlug das Bilde. M. M. 76: 36.
	43	Eisen mit Thon vermenget, Jrd. u. himml. Myst. Text. 8: 13.
9	23	Da du anfingest zu beten, ging, ꝛc. Drf. Leb. 16: 7.
	27	Die Bosheit soll triefen bis ans Ende, letzte Zeit. Princ. 1: 66.
10	13	Der Fürst des Königreichs in Persenland hat mir 21 Tage lang, ꝛc. Princ. 20: 90.
11	37	Vom Widerchrist, der sich wider Alles auflehnet, Drf. Leb. 5: 75.
	38. 39	Vom Abgott Mausim, M. M. 36: 32. Gdw. 11: 26.
		Hoseas.
2	23	Ich will sagen zu dem, das nicht mein Volck war, Gnadw. 9: 43.
13	9	Jsrael, du bringest dich selbst in Unglück, Gnadw. 9: 60. (12.
	14	Tod, ich will dir ein Gift seyn ꝛc. Epist. 42:
		Joel.
3	1	Nach diesem will ich meinen Geist ausgiessen, Epist. 20: 29.
	5	Wer den Namen des HErrn anrufen wird, Drf. Leb. 17: 11.
		Jonas.
1	- -	Wie Jonas vom HErrn gezwungen wird, gen Ninive zu gehen, Gnadw. 12: 69-74.

Cap.	vers.	
		Micha.
7	1	Es gehet mir wie einem, der im Weinberge nachlieset, Princ. 12: 46. c. 20: 55. Apol. 2. Tilk. 133. Gnadw. 11: 20.
		Zacharias.
1	3	Kehret euch zu mir, spricht der HErr Zebaoth, Apol. 2. Tilk. 110.
11	12.13	Gefallets euch, so bringet her, wie viel ich gelte, M. M. 35: 39.
		Malachias.
4	5	Bis da komme der grosse und schreckliche Tag des HErrn, Irrth. Stief. 531.
		Lib. Sapientiæ, **Buch der Weisheit.**
7	5	Die Weisheit ist das Hauchen der Göttlichen Kraft, Clav. 17.
11	22	Du hast alles geordnet mit Maaß, Zahl und Gewicht, Sign. R. 8: 3. Gnadw. 7: 51: c. 10: 21 c. 12.: 51.
16	20.21	Dagegen nähretest du dein Volck mit Engel-Speise, Princ. 24: 31.
		Sirach.
3	20	Je höher du bist, je mehr dich demüthige, Apol. 1. Tilk. 630.
24	13	In Jacob solt du wohnen, und Israel soll dein ꝛc. Aur. 3: 3. Princ. 17: 79.
		IV. Buch Esra.
14	39-41	Vom Trinckbecher Sophiä, Gnadw. 3: 21.
		Evangelium Matthäi.
3	11	Der nach mir kommt, der wird mit Feuer und dem H. Geist tauffen. Drf. Leb. 8: 29.
	15	Also gebühret es uns alle Gerechtigkeit zu erfüllen, Princ. 23: 50.
	17	Dis ist mein lieber Sohn, Clav. 6.
4	1-11	Da ward JEsus vom Geist in die Wüsten geführet, Princ. 12: 12. Sign. R. 10: 22. 45.

Cap.	vers.	Evangelium Matthäi.
4	3. 4	Der Mensch lebet nicht vom Brod allein, Princ. 22: 104. Drf. Leb. 16: 48. Sign. R. 14: 71. Abendm. 3: 36. Epist. 46: 19.
5	3-11	Von den seligen Eigenschaften, Drf. Leb. 10: 49. Apol. Richt. 23.
	11	Selig seyd ihr, wann euch die Menschen ꝛc. Epist. 50: 8.
	15	Man zündet auch nicht ein Licht an, Princ. 10: 1. Drf. Leb. 9: 3.
	16	Lasset euer Licht leuchten, Drf. Leb. 12: 35.
	18	Ich sage euch warlich, bis daß Himmel und Erde zergehe, Gnadw. 10: 28.
	22	Wer mit seinem Bruder zürnet, Apol. 2. Tilk. 625. M. M. 22: 62. Theos. Punct. c. 4: 25.
	23. 24	Wann du deine Gabe auf den Altar ꝛc. Gebet Vorr. 20. M. M. 22: 64.
	37	Eure Rede sey Ja, Ja, Nein, Nein, M. M. 22: 49.
	39. 40	Ich sage euch, daß ihr nicht widerstreben sollet, Theos. Punct. c. 4: 25.
	44. 45	Liebt eure Feinde, segnet die euch fluchen, Princ. 25: 102. M. M. 22: 12-16, 69. Epist. 42: 15.
6	9-13	Unser Vater, der du bist ꝛc. Aur. 3: 2. Princ. 4: 61. Drf. Leb. 16: 29, 30.
	11	Unser täglich Brod gib uns, Aur. 13: 110.
	12	Und vergib uns unsere Schulden, Gebet Vorr. 20.
	13	Dein ist die Kraft, Aur. 2: 39.
	21	Wo euer Schatz ist, da ist auch ꝛc. Drf. Leb. 12: 23. Epist. 22: 12.
	25-34	Sorget nicht. ꝛc. Princ. 11: 86.
	22. 23	Das Auge ist des Leibes Licht, Theos. Punct. c. 7: 33. Tauf. B. 1. c. 4: 13.
	24	Niemand kann zweyen HErren dienen, Apol. Richt. 42.
	26	Sehet die Vögel unter dem Himmel an, Drf. Leb. 17: 1.

Trach-

Evangelium Matthäi.

Cap.	vers.	
6	33	Trachtet am ersten nach dem Reich GOttes, Mschw. Chr. P. 3. c. 1: 1. Epist. 16: 12.
7	1.2	Richtet nicht, auf daß ihr nicht ꝛc. Apol. 2. Tilk. 428. Sign. R. 7: 39.
	6	Ihr sollet das Heiligthum nicht den Hunden geben, Seel. Fr. 38: 9. Tauf. B. 1. c. 4: 33.
	7	Bittet, so wird euch gegeben, Princ. 2: 5. Complex. 83. Mschw. Chr. P. 2. c. 7: 11. Bedenck. Stief. 160. Gebet. 39. Epist. 16: 11. 17: 11. 55: 12.
	10	Welcher ist unter euch Menschen, so ihn sein Sohn ꝛc. Apol. 2. Tilk. 110.
	12	Alles das ihr wollet, daß euch die Leute ꝛc. Apol. 1. Tilk. 566.
	16	An ihren Früchten sollet ihr sie erkennen, Apol. 1. Tilk. 124.
	17	Also ein jeglicher guter Baum ꝛc. Princ. 26: 14. Tauf. B. 1. c. 4: 13. Gnadw. 7: 50. c. 12: 47.
	18	Ein guter Baum kann nicht arge Früchte bringen, Princ. 15: 25. M. M. 61: 41. Epist. 38: 7.
	21	Es werden nicht alle, die zu mir sagen HErr HErr, Gnadw. 10: 30. Gebet 3. Epist. 46: 29.
8	20	Die Füchse haben Gruben ꝛc. Aur. 9: 4. Gnadw. 9: 83.
9	13	Ich habe Wohlgefallen an Barmhertzigkeit, Gnadw. 9: 92.
10	12	Wo ihr in ein Hauß gehet, so grüsset, Princ. 19: 57.
	16	Siehe, ich sende euch wie Schafe, Mschw. Chr. P. 1. c. 14: 12.
	28	Fürchtet euch nicht vor denen, Epist. 2: 6.
	34-36	Ihr sollet nicht wähnen, daß ich ꝛc. M.M. 71: 9.
11	12	Aber von den Tagen Johannis des Täu-

Cap.	vers.	Evangelium Matthäi.
		fers ꝛc. Gebet 35. Princ. 7: 16. Letzt. Zeit. P. 2: 19.
11	17	Wir haben euch gepfiffen, Drf. Leb. 5: 8. c. 15: 1. Sing. R. 16: 45. Gnadw. 7: 67.
	25. 26	Ich preise dich Vater und HErr ꝛc. Aur. Vorr. 93. Apol. Richt. 43. Epist. 2: 3.
	27	Niemand kennet den Vater, als nur der Sohn, Epist. 56: 6.
	-	Niemand kennet den Sohn, als nur der Vater, Abendm. 5: 3.
	28	Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig, Princ. 18: 84. c. 20: 76. Complex. 73. Busse B 1: 10, 15. Apol. 2. Tilk. 102, 121. Apol. Richt. 50. Sign. R. 16: 37. Gnadw. 7: 41. c. 9: 62. Abendm. 4: 34. M. M. 40: 51. Epist. 16: 13.
	29. 30	Nehmet auf euch mein Joch, Mschw Chr. P. 2. c. 5: 17. Gelas. 2: 28. Epist. 46: 71. Gnadw. 7: 61.
12	4	Wie David in das GOttes-Haus ging und aß, Abendm. 1: 33.
	30	Wer nicht mit mir ist, der ist wieder mich, Göttl. Beschaul. 2: 24. Abendm. 4: 24. Gelas. 2: 45.
	31. 32	Alle Sünden und Lästerung wird den Menschen vergeben, M. M. 40: 78.
	34. 35	Ihr Ottern-Gezüchte, wie könnet ihr gutes reden, Apol. Richt. 53.
	36	Die Menschen müssen Rechenschaft geben, Princ. 9: 22.
	43-45	Wann der unsaubere Geist ꝛc. Gelas. 1: 11.
13	11-13	Euch ists gegeben, daß ihr das Geheimniß ꝛc. Gnadw. 12: 17.
	19	Wann jemand das Wort vom Reich höret, Princ 10: 32.
	24	Vom Sämann, Drf. Leb. 9: 9.
	25	Da die Leute schliefen, säete der Feind Unkraut, Gnadw. 7: 69.

Das

Cap.	vers.	Evangelium Matthäi.
3	31	Das Himmelreich ist gleich einem Senfkorn, Aur. Vorr. 103. Drf. Leb. 14: 31.
	34	JEsus redete alles durch Gleichnisse, Gndw. 12: 23.
	43	Dann werden die Gerechten leuchten ꝛc. letzt. Zeit. P. 1: 47. Gnadw. 5: 33.
	45. 46	Vom Kaufmann der gute Perlen suchete, Seel Fr. 37: 1. Mschw. Chr. P. 1 c 6: 18.
15	13	Alle Pflantzen, die mein himmlischer Vater nicht ꝛc. Gelas 1: 45. Wiederg. 8: 5. M. M. 28: 59. Epist. 56: 10.
	17	Alles was zum Munde eingehet, Abendm. 3: 10.
	24	Ich bin nicht gesandt dann nur zu den ꝛc. Gdw. 9: 64, 65.
16	19	Was du auf Erden binden wirst, soll auch ꝛc. Drf. Leb. 11: 71.
	21	JEsus verkündiget sein Leiden, Menschw. Chr. P. 1. c. 1: 1.
17	1	Und nach 6 Tagen nahm JEsus zu sich ꝛc. Aur. 5: 3.
	3	Und siehe, da erschienen ihnen Moses und Elias, Seel Fr. 35: 4.
	5	Dis ist mein lieber Sohn, an welchem. ꝛc. M. M. 55: 26.
	20	So ihr Glauben habet als ein Senfkorn, Princ. 7: 3. Theos. Fr. 5: 24.
	21	Diese Art fähret nicht aus, dann durch beten ꝛc. Drf. Leb. 16: 19.
18	3	Es sey dann daß ihr euch umkehret, Aur. 12: 35. Uberf. Leb. 9. Wiederg. 1: 1. Irrth. Stief. 378. Sign. R. 10: 57. Gnadw. 7: 48. c. 10: 31. Tauf. B. 1. c. 1: 10, 17. Tauf B. 2. c. 1: 11. M. M. 28: 38. Drf. Leb. 14: 6. Gelas. 2: 34. M. M. 52: 9. c. 61: 29. Epist. 12: 39. 31: 3.
	7	Wehe der Welt der Aergerniß halben. Gnadw. 9: 40.
	11	Des Menschen Sohn ist kommen, selig zu

Cap.	vers.	Evangelium Matthäi.
		machen, Complex. 49. Gnadw. 9: 64. M. M. 61: 23. Epist. 17: 3.
18	15	Sündiget dein Bruder an dir, Apol. Richt. 20.
	20	Wo Zween oder Drey versammlet sind, Irrt. Stief. 330, 532. Apol. Richt. 55.
	35	Also wird euch mein himmlischer Vater auch thun, Princ. 25: 69.
19	14	Lasset die Kindlein zu mir kommen, Theol. Punct. c. 8: 5. Tauf. B. 1. c. 4: 37.
	23	Ein reicher wird schwerlich ins Himmelreich, Aur. 25: 58. Princ. 16: 49.
	24	Es ist leichter, daß ein Kameel ꝛc. Drf. Leb. 14: 31. Seel. Fr. 1: 230.
	25	Wer kann dann selig werden? Aur. 25: 58.
	29	Wer verlässet Häuser oder Brüder, Epist. 31: 3.
20	16	Viel sind berufen, aber ꝛc. Sign. R. 16: 45. Gnadw. 7: 60, 63. c. 8: 65
21	19	Vom verdorreten Feigen-Baum, Göttl. Beschaul 3: 31.
	21	So ihr Glauben habet, und nicht zweifelt. Apol. 2. Tilk. 100. Sign. R. 7: 73. Theol. Fr. 5: 24. Seel. Fr. 6: 9.
	28-31	Es hatte ein Mann 2 Söhne, Drf. Leb. 6: 27. M. M. 40: 93.
	33.34	Der Haus-Vater fodert die Früchte des Weinberges, Princ. 12: 46.
22	12.13	Freund, wie bist du herein kommen? Gdw. 8: 66.
	14	Viele sind berufen, aber wenig auserwehlet, Sign. R. 16: 35.
	30	In der Auferstehung werden sie weder freyen ꝛc. Princ. 17: 45 Aur. 5: 1. c. 12: 84. Apol. 1. Tilk. 209. Bedenck. Stief. 77. letzt. Zeit. P. 1: 47. Gnadw. 5: 33. M. M. 8: 3. c. 18: 2. c. 56: 6.
	37	Du solst lieben GOtt deinen HErrn, Gebet 52.
	44	Der Stein, von den Bau-Leuten verworfen, Drf. Leb. 6: 104.

Sie

Evangelium Matthäi.

Cap.	vers.	
23	6.7	Sie sitzen gerne oben an ꝛc. Gnadw. 11: 28.
	15	Wehe euch Schriftgelehrten, Drf. 12: 27. Wiederg. 8: 13. Gnadw. 11: 14. M. M. 62: 35.
	33	Ihr Schlangen, ihr Ottern-Gezüchte, Drf. Leb. 11: 39. Seel. Fr. 5: 13. M. M. 20: 36. Princ. 16: 35.
	37	Jerusalem, Jerusalem, die du tödtest ꝛc. Drf. Leb. 10: 52. c. 15: 1. Apol. 2. Tilk. 133. Sign. R. 16: 45. Gnadw. 7: 67. c. 11: 20. Epist. 42: 25.
24	22	Wo diese Tage nicht würden verkürtzet, letzt. Zeit. P. 1: 30.
	24	Es werden falsche Christi und falsche Propheten, Apol. 1 Tilk. 468. Gnadw. 12: 55.
	26	Wann sie zu euch sagen werden, Er ist in der Wüsten, Drf. Leb. 11: 85. Apol. 1 Tilk. 117.
	27	Gleichwie der Blitz ausgehet ꝛc. Gnadw. 13: 3. Abendm. 5: 17.
	37-39	Sie werden seyn wie zur Zeit Noä, letzt. Zeit. P. 1: 45. (45.
25	8	Gebet uns von eurem Oele, letzt. Zeit. P. 1:
	14. 15	Ein Mensch der über Land zog, rufete seinen Knechten ꝛc. Gnadw. 7: 62.
	21	Ey du frommer u. getreuer Knecht, Aur. 25: 11.
	29	Wer da hat, dem wird gegeben werden, Gnadw. 7: 63.
	32	Es werden vor ihm alle Völcker versammlet, Princ. 4: 47.
	34-41	Da wird der König sagen zu denen ꝛc. Uebers. Leb. 53. Seel. Fr. 30: 77. letzt. Zeit. P. 1: 70.
	35	Ich bin hungerig gewesen, und ihr habet mich gespeiset, Princ. 27: 18.
26	26-28	Da sie aber assen, nahm JEsus das Brod, Princ. 23: 13. Gdw. 8: 69. Abendm. 2: 24.
	38	Meine Seele ist betrübt bis an den Tod, Apol. 2. Tilk. 275.

Cap.	vers.	Evangelium Matthäi.
26	39	Mein Vater, ists möglich, so gehe dieser Kelch von mir, Princ. 25: 27. Sign. R. 11: 15. M. M. 23: 6. c. 75: 22.
	41	Wachet und betet, daß ihr nicht ꝛc. Drf. Leb. 16: 22.
27	27-31	JEsus ward verspottet und gecreutziget, Sign. R. 10: 75.
	46	Mein GOtt, mein GOtt, warum hast du mich verlassen? Princ. 22: 54. Sign. R. 11: 87, 92. M. M. 61: 4.
	52	Die Erde erbebete, Princ. 25: 51.
28	2-6	Der Engel wälzete den Stein ꝛc. Princ. 25: 85.
	18	Mir ist gegeben alle Gewalt, Tauf. B. 2. c. 1: 29. Uberf. L. 9. Irrt. Stief. 8. Gdw. 7: 40. c. 8: 104. c. 9: 4, 83. c. 10: 8. M. M. 40: 59.
	18-20	Im Himmel und auf Erden, M. M. 51: 29.
	19	Gehet hin und lehret alle Völcker, Tauf. B. 1. c. 4: 18.
	20	Siehe, ich bin bey euch alle Tage, Princ. 23: 5. Drf. Leb. 16: 21 Mschw. Chr. P. 1. c. 12: 19. Busse B. 1: 16. M. M. 61: 70.
		Evangelium Marci.
3	29	Wer den heiligen Geist lästert, der hat keine ꝛc. Apol. 1. Tilk. 443. Apol. Richt. 3.
7	6	Mit ihren Lippen nahen sie sich zu mir, Epist. 46: 29.
9	29	Diese Art kann nicht ausfahren dann durch Beten und Fasten, Drf. Leb. 16: 22.
	44	Da ihr Wurm nicht stirbet, und ihr Feuer ꝛc. Princ. 12: 60.
10	14	Lasset die Kindlein zu mir kommen, Theol. Punct. c. 8: 5. Tauf. B. 1. c. 4: 37.
	21	Eines fehlt dir, gehe hin, verkaufe alles, Epist. 43: 17.
	25	Es ist leichter, daß ein Kameel ꝛc. Aur. 25: 58.

Wer

Cap.	vers.	
		Evangelium Marci.
11	23	Wer zu diesem Berge spräche, hebe dich, Irrt. Stief. 82.
12	1. 2	Die gefoderte Frucht des Weinberges, Princ. 12: 46.
	13-17	Gebet dem Käyser, was des Käysers ist ꝛc. Drf. Leb. 11: 101.
13	31	Himmel und Erden werden vergehen, Aur. 20: 47.
14	22	Er nahm das Brod, danckete und brachs, Abendm. 2: 24.
		Evangelium Lucæ.
1	13	Der im Ziel des Bundes ergriffene Johannes, Menschw. Chr. P. 2. c. 7: 11.
	28-31	Gegrüsset seyst du holdseelige, Princ. 18: 37. Theos. Punct. c. 8: 15.
	30-38	Maria, du hast Gnade bey GOtt funden, Princ. 18: 37.
	31	Du wirst schwanger werden im Leibe, Princ. 22: 59.
	35	Der Heil. Geist wird über dich kommen, Apol. 2. Tilk. 242.
	34. 35	Wie soll das zugehen? sintemal ꝛc. Irrth. Stief. 157.
	38	Mir geschehe wie du gesaget hast, Mschw. Chr. P. 1. c. 9: 16. Apol. 1. Tilk. 311. Irrt. Stief. 482.
	41	Als Elisabeth den Gruß Mariä hörete, hüpfete das Kind, Apol. 2. Tilk. 245.
2	42-51	Wisset ihr nicht, daß ich muß seyn in dem, das meines Vaters ist? Sign. R. 7: 62.
3	7	Ihr Ottern-Gezüchte ꝛc. Princ. 16: 35. (s. Matth. 23: 33.)
	11	Wer zween Röcke hat, der gebe ꝛc. M.M. 22: 77.
	16. 17	Ich tauffe euch mit Wasser, es kommt aber ein Stärckerer, Tauf. B. 1. c. 4: 7.
5	31. 32	Die Gesunden dürfen des Arztes nicht, Apol. 1. Tilk. 361. Apol. 2. Tilk. 101, 117, 130, 136. M. M. 26: 20. c. 40: 48.

See-

Cap.	vers.	Evangelium Lucä.
6	22.23	Seelig seyd ihr, so euch die Menschen hassen, Apol. 1. Tilk. 619.
	36. 37	Seyd barmhertzig, wie auch euer Vater ꝛc. Apol. Richt. 23.
	43	Ein böser Baum bringet böse Früchte, Princ. 20: 53.
7	32	Wir haben euch gepfiffen, Drf. Leb. 5: 8. (s. Matth. 11: 17.)
8	2	Die Gesundmachung Mariä Magdalenä ꝛc. Apol. 2. Tilk. 137.
	10	Euch ists gegeben zu wissen das Geheimniß, Gnadw. 12: 17.
	12	Darnach kommt der Teufel, und nimmt das Wort ꝛc. Drf. Leb. 9: 27. Wiederg. 6: 6. Gespräch 40. Gebetb. 20. (102.
9	30	Moses und Elias redeten mit ihm, Princ. 18:
10	18	Ich sahe wol den Satanas vom Himmel fallen als einen Blitz, Gnadw. 4: 47. M. M. 12: 11.
	30	Ein Mensch ging von Jerusalem hinab gen Jericho, Princ. 17: 62.
11	9-13	Bittet, so wird euch gegeben, suchet ꝛc. Aur. Vorr. 18. Prine. 9: 44. c. 24: 35. Mschw. Chr. P. 3. c. 1: 1. Complex. 83, 89. Busse B. 2: 11. Apol. 1. Tilk. 597. Apol. 2. Tilk. 101, 131, 172. Apol. Richt. 42. Gnadw. 9: 63. c. 10: 35. Gebetb. 17, 39. Epist. 16: 11, 46: 71.
	23	Wer nicht mit mir ist, der ist wieder mich, M. P. 3: 19 Gnadw. 10: 29.
	24-26	Wann der unsaubere Geist von dem Menschen ausfähret, Drf. Leb. 11: 66.
12	47	Der Knecht der seines Herrn Willen weiß, Drf. Leb. 6: 26.
	49-51	Ich bin kommen, daß ich ein Feuer anzünde, M. M. 71: 9.
13	32	Gehet hin und saget demselben Fuchs, Drf. Leb. 11: 39.

Cap.	vers.	Evangelium Lucæ.
13	34	Jerusalem, Jerusalem, die du tödtest, Epist. 42: 25.
14	26-33	So jemand zu mir kommt, und hasset nicht ꝛc. Gnadw. 11: 28.
15	7	Es wird Freude im Himmel seyn über einem Sünder, Princ. 12: 59. c. 19: 38. Drf. Leb. 9: 29. c. 14: 38. Busse B. 1: 10. Busse B. 2: 16. Apol. 1. Tilk. 361. Sign. R. 16: 37. Gnadw. 11: 39. Gebetb. 22.
	11-32	Vom verlohrnen Sohn, der sein Gut mit Prassen verthan, Drf. Leb. 16: 14. Apol. 1. Tilk. 552. Apol. 2. Tilk. 117. M. M. 40: 89.
16	2	Thue Rechnung von deinem Haußhalten, Princ. Vorr. 6.
	8	Die Kinder dieser Welt sind klüger, Princ. 9: 45. c. 19: 62. M. M. 9: 16.
	17	Es ist leichter, daß Himmel und Erde vergehen, Epist. 40: 4.
	23	Als er nun in der Hölle und in der Quaal war, Princ. 5: 15.
	26	Zwischen uns und euch ist eine grosse Kluft befestiget, Aur. 20: 66. Princ. 19: 25.
17	19	Dein Glaube hat dir geholfen, Sign. R. 9: 6.
	21	Das Reich GOttes ist inwendig in euch, Princ. 26: 11. Busse B. 1: 17. Wied. Geb. 1: 2. Gebetb. 53. Clav. 59.
	37	Wo ein Aas ist, da sammlen sich die Adler, Seel. Fr. 21: 3.
18	8	Wenn des Menschen Sohn kommen wird, meynest du, daß Er Glauben finden wird? Bedenck. Stief. 108.
19	10	Des Menschen Sohn ist kommen zu suchen ꝛc. Apol. 2. Tilk. 18.
	23	Warum hast du mein Geld nicht in die Wechselbanck gegeben? Aur. 25: 11.
20	17.18	Welcher auf diesen Stein fället, der wird zerschellen, M. M. 36: 19.

Cap.	vers.	Evangelium Lucä.
21	15	Ich will euch Mund und Weisheit geben, Mschw. Chr. P. 3. c. 1: 1.
	28	Hebt eure Häupter auf, die Zeit eurer Erlösung ist nahe, Drf. Leb. 8: 29.
22	31	Der Satanas hat eurer begehret ꝛc. Drf. Leb. 16: 36.
	32	Ich habe für dich gebeten, daß dein Glaube ꝛc. Gnadw. 12: 35.
	42.43	Vater, willst du, so nimm diesen Kelch von mir, M. M. 56: 37.
23	21	Kreuzige ihn, kreuzige ihn! Aur. 9: 5.
	34	Vater, vergieb ihnen, denn sie wissen nicht ꝛc. Irrth. Stief. 163.
	39-43	Der Ubelthäter Einer, die da gehenckt waren, lästerte ihn, Sign. R. 11: 47.
	42	HErr, gedencke an mich, wenn du ꝛc. Princ. 25: 39.
	43	Heute wirst du mit mir im Paradeis seyn, Sing. R. 11: 47. c. 12: 6.
	45	Die Sonne verlohr ihren Schein, Sign. R. 11: 77.
	46	Vater, ich befehle meinen Geist ꝛc. Pr. 25: 46.
	47	Fürwahr, dieser ist ein frommer Mensch ꝛc. Gnadw. 12: 13.
24	39	Sehet meine Hände und meine Füsse, Apol. 1. Tilk. 346.
		Evangelium Johannis.
1	1	Im Anfang war das Wort, Drf. Leb. 1: 38. c. 2: 60. Göttl. Besch. 3: 1. Irrth. Stief. 259. Gnadw. 2: 7. c. 3: 1. M. M. 2: 1. c. 56: 23.
	2	Dasselbige war im Anfang bey GOtt, Princ. 8: 17, 18. Irrth. Stief. 16.
	3	Alle Dinge sind durch dasselbige gemachet, Drf. Leb. 1: 42. M. M. 2: 3. c. 22: 1. Clav. 1.
	4	In Ihm war das Leben, und das Leben ꝛc. Drf. Leb. 2: 89. Epist. 47: 15.

Das

Evangelium Johannis.

Cap.	vers.	
1	5	Das Licht scheinet in der Finsterniß, Aur. 19: 88. Apol. 2. Tilk. 40. Sign. R. 12: 20. M. M. 8: 22. c. 61: 28. Theos. Fr. 3: 13. Tab. Princ. 45. Clav. 58. Epist. 47: 15.
	11	Er kam in sein Eigenthum ꝛc. Princ. 18: 58. Göttl. Beschaul. 4: 1.
	12	Wie viel ihn aber aufnahmen, Drf. Leb. 8: 8. Apol. 1. Tilk. 558. Gnadw. 7: 62.
	13	Welche nicht von dem Geblüt, noch von dem Willen des Fleisches, Gnadw. 2: 34. c. 7: 43. Clav. 114.
	14	Das Wort ward Fleisch, Irrth. Stief. 125. Aur. 23: 35. Princ. 18: 57.
	18	Niemand hat GOtt je gesehen, Epist. 46: 10.
	26.27	Ich tauffe mit Wasser, aber ꝛc. Drf Leb. 8: 29.
	51	Von nun an werdet ihr den Himmel offen sehen M. M. 56: 6.
3	3	Es sey dann daß jemand von neuen gebohren werde, Princ. 14: 3. Glass. 2: 34. Apol. 1. Tilk. 85. M. M. 8: 28. c. 52: 9. Epist. 20: 16.
	4	Wie kann ein Mensch gebohren werden, wenn er alt ist? letzt. Zeit. P. 2: 7. Sign. R. 10: 57. M. M. 30: 8.
	5	Es sey dann daß jemand gebohren werde aus dem Wasser und Geist, Seel Fr. 7: 19. Apol. 1. Tilk. 366. Apol. 2. Tilk. 105. Bedenck. Stief. 46. Gnadw. 7: 48. c. 10: 31. M. M. 41: 13. Epist. 35: 3.
	6	Was vom Fleisch gebohren wird ꝛc. Wiederg. 1: 1. Tauf. B. 1. c. 1: 10, 17. Clav. 114. Epist. 46: 9.
	7	Ihr müsset von neuen gebohren werden, Aur. 12: 121. Princ. 10: 1. Irrth. Stief. 378. Epist. 46: 44.
	8	Der Wind blaset wo er will, Sign. R. 10: 58.
	13	Niemand fähret gen Himmel, dann der ꝛc. Princ. 10: 4. c. 13: 5. c. 22: 61. Seel Fr.

Cap.	vers.	Evangelium Johannis.
		33: 2. Wiedera. 3: 9. Apol. 1. Tilk. 324. Irrth. Stief. 24. 194. 424. 484. Gnadw. 7: 19. Abendm. 3: 29. M. M. 50: 35. c. 60: 4. Epist. 12: 54. 46: 15.
3	17	GOtt hat seinen Sohn nicht gesandt in die Welt, daß Er ꝛc. Gnadw. 9: 4. 117.
	18	Wer nicht gläubet, der ꝛc. Gnadw. 10: 44. M. M. 34: 40.
4	10	Verheissung des Wassers des ewigen Lebens, Busse B. 1: 14.
	13. 14	Wer dieses Wassers trincket ꝛc. Drf. Leb 13: 1. Seel. Fr 1: 257. Gelass. 2: 31. Sign. F. 3: 30. Gnadw. 2: 30. c. 8: 91. Tauf. B. 1. c. 1: 31. M. M. 4: 14. c. 10: 57.
	24	GOtt ist ein Geist, Aur 2: 39. c. 20: 79.
	32-34	Ich habe eine Speise zu essen ꝛc. Princ. 23: 7.
5	17	Mein Vater wircket bisher, Aur. 5: 33. Princ. 13: 26. Apol. 2. Tilk. 182. Epist. 12: 26.
	19	Der Sohn kann nichts von ihm selber thun, Aur. 12: 35. Mschw. Chr. P. 2. c. 7: 3. Irrt. Stief. 515.
	24	Wer an mich gläubet, der wird nimmermehr sterben, Gnadw. 10: 35.
	25	Die Todten werden die Stimme des Sohns GOttes hören, Seel. Fr. 30: 39.
6	37	Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstossen. Mschw. Chr. P. 2. c. 7: 7, 11. Apol. 2. Tilk. 108.
	44	Es kann niemand zu mir kommen, es ziehe ihn dann der Vater, Apol. 1. Tilk. 391. Irrth. Stief. 299. Gnadw. 7: 42-47. c. 9: 117.
	45	Sie werden alle von GOtt gelehret seyn, Princ. Anhang 31. Apol. 2. Tilk. Zuschrift 10. Apol. 2. Tilk. 20. Epist. 16: 12. 17: 9.
	50	Dis ist das Brod, das vom Himmel kommt, Tauf. B. 1. c. 1: 31.

Cap.	vers.	Evangelium Johannis.
6	51-56	Ich bin das lebendige Brod vom Himmel, Abendm. 3: 27.
	53-56	Werdet ihr nicht essen das Fleisch des Menschen-Sohns, Princ. 22: 78. c. 23: 5. Drf. Leb. 11: 88. c. 14: 6. Seel. Fr. 1: 258. Busse B. 1: 14. Wiederg. 1: 2. Göttl. Beschaul. 2: 31. Apol. 1. Tilk. 83, 561. Apol. Richt. 30, 42. Gnadw. 8: 91. c. 10: 32. c. 13: 23. Testam. Vorr. 8. Tauf. B. 1. c. 4: 13. M. M. 22: 51. Epist. 28: 4. 46: 40.
	58	Dis ist das Brod, das vom Himmel ꝛc. Epist. 38: 10.
	63	Der Geist ists, der lebendig machet, Princ. 12: 34. Abendm. 1: 21. c. 3: 10, 28. M. M. 16: 1. c. 21: 12. c. 31: 8. c. 37: 35. c. 39: 9. Clav. 114. Epist. 20: 8.
7	38	Wer an mich gläubet, von des Leibe werden Ströme ꝛc. Apol. Richt. 30. Tauf. B. 1. c. 1: 31.
8	12	Ich bin das Licht der Welt, Aur. 26: 25. Princ. Vorr. 5. Drf. Leb. 11: 86. Göttl. Beschaul. 2: 31. Apol. 1. Tilk. 605. Irrth. Stief. 436. Tauf. B. 1. c. 3: 11. Abendm. 2: 14. c. 3: 5. M. M. 72: 6. Clav. Vorr. 1. Epist. 47: 15.
	23	Ihr seyd von Unten her, ich bin von Oben herab, Princ. 22: 44. c. 23: 15. Mschw. Chr. P. 1. c. 9: 20.
	44	Ihr seyd von dem Vater dem Teufel, Gdw. 11: 25. c. 12: 34.
	-	Der Teufel ist ein Mörder von Anfang, Aur. 13: 9. c. 15: 8. Theos. Punct. c. 9: 3. Theos. Fr. 5: 7.
	47	Wer von GOtt ist, der höret GOttes Wort, Apol. Richt. 46. Gnadw. 7: 71. c. 11: 25. M. M. 28: 59. c. 72: 21. Epist. 56: 8.
	50	Ich suche nicht meine Ehre, Drf. Leb. 11: 87.

Evangelium Johannis.

Cap.	vers.	
9	2	Wer hat geſündiget? dieſer oder ſeine Eltern? Gnadw. 12: 50.
	5	Dieweil ich bin in der Welt, bin ich das Licht der Welt, Drf. Leb. 6: 40.
10	1-5	Wer nicht zur Thür hineingehet in den Schafſtall, Menſchw. Chr. P. 1. c. 13: 1. P. 3. c. 5: 3. Wiederg. 8: 4, 5. Bedenck. Stief. 98. Apol. Richt. 43. Gnadw. 11: 37. Teſtam. Vorr. 13. M. M. 28: 55.
	9	Ich bin die Thür, Mſchw. Chr. P. 1. c. 13: 1.
	26	Ihr ſeyd meine Schafe nicht, Gnadw. 2: 34.
	27	Meine Schafe hören meine Stimme, Uberſ. Leb. 37.
	28	Niemand wird ſie aus meiner Hand reiſſen, Aur. 20: 87. Complex. 51. Wiederg. 5: 14. Apol. 1. Tilk. 468. Apol. 2. Tilk. 108. Bedenck. Stief. 72. Irrth. Stief. 300. Gdw. 7: 70. M. M. 66: 48.
11	43	Lazare, komm heraus, Drf. Leb. 16: 8.
12	31	Der Fürſt dieſer Welt, Princ. 14: 41. c. 17: 68. Drf. Leb. 5: 18. Sign. R. 3: 32. M. M. 28: 5. c. 9: 23.
	40	Er hat ihre Hertzen verſtocket, Gnadw. 6: 1, 38. Epiſt. 41: 9.
13	17	Seelig ſeyd ihr, ſo ihrs thut, Gnadw. 11: 28.
	27	Nach dem Biſſen fuhr der Satan in ihn, Abendm. 4: 2-6.
	34. 35	Ein neu Gebot gebe ich euch, daß ihr euch unter einander liebt, Princ. 22: 90. Seel. Fr. 30: 72. Apol. 2. Tilk. 17. letzt. Zeit. P. 1: 21. Gnadw. 11: 28.
14	3	Und ob ich hinginge, euch die Stätte zu bereiten, Gnadw. 8: 94.
	6	Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben, Drf. Leb. 11: 86.
	10	Die Worte die ich rede, die rede ich nicht von mir, Irrth. Stief. 25. M. M. 28: 59.
	23	Wir werden zu ihm kommen und Wohnung bey

Cap.	vers.	Evangelium Johannis.
		bey ihm machen, Busse B. 1: 17. Gnadw. 8: 91. Abendm. 4: 31. Epist. 16: 12.
14	28	Der Vater ist gröſſer dann ich, Irrth. Stief. 420, 515. Clav. special. sub Voc. Feuer.
15	5	Ich bin der Weinstock, ihr seyd die Reben, ohne mich könnt ihr nichts, Mschw. Chr. P. 3. c. 5: 3. Uberf. Leb. 9. Göttl. Beschaul. c. 2: 16. Apol. Richt. 46. Testam. Vorr. 22. Abendm. 3: 32. c. 4: 24. c. 5: 19. Gebetb. 3, 8. Clav. Vorr. 1. Epist. 28: 4. 56: 9.
	-	Wer in mir bleibet, der bringet viel Früchte, letzt. Zeit. P. 2: 2.
	19	Ich habe euch von der Welt erwehlet, Princ. 17: 2. c. 22: 53.
16	8-11	Wann der Tröster kommt, der wird die Welt strafen, Drf. Leb. 5: 4.
	13-15	Der Geist der Wahrheit wird euch ꝛc. Drf. Leb. 11: 86. Mschw. Chr. P. 3. c. 1: 1. Complex. 89. Apol. 2. Tilk. 20.
	15	Alles was der Vater hat, das ist mein, Princ. 4: 7.
	23	So ihr den Vater etwas bitten werdet, Testam. Vorr. 6. M. M. 58: 52.
	28	Ich bin vom Vater ausgegangen, Princ. 22: 61. Bedenck. Stief. 75. Irrth. Stief. 94, 261, 484.
	33	In mir habet ihr Friede, in der Welt Angst, Complex. 81. Gnadw. 8: 94.
17	3-6	Das ist das ewige Leben, daß sie dich ꝛc. Princ. Vorr. 4. Tauf. B. 2. c. 3: 10.
	6	Vater, die Menschen waren dein, Wiederg. 5: 12. Apol. 1. Tilk. 288. Apol. 2. Tilk. 150. Gnadw. 7: 39. c. 13: 1. M. M. 75: 14. Epist. 12: 27.
	24	Vater, ich will, daß sie seyn, wo ich bin, Princ. 22: 82. Apol. 1. Tilk. 361. Drf. Leb. 11: 88. Mschw. Chr. P. 2 c. 7: 11. Gdw. 9: 117.

Cap.	vers.	Evangelium Johannis.
17	12	Ich habe der keinen verlohren, ohne das verlohrne Kind, Gdw. 12: 40. M. M. 61: 22.
18	36	Mein Reich ist nicht von dieser Welt, Princ. 17: 2. c. 22: 44. Drf. Leb. 11: 87. c. 14: 15. Bedenck. Stief. 75. Irrth. Stief. 509. Sign. R. 11: 30. Gnadw. 9: 81: M. M. 30: 41. c. 37: 55. c. 55: 48. c. 62: 5.
	37	Ich bin ein König, Apol. Richt. 60.
19	15	Weg, weg mit dem, Sing. R. 11: 31.
	28. 29	Mich dürstet. Da stund ein Gefäß voll Eßigs, Princ. 25: 41. Sign. R. 11: 67.
	30	Es ist vollbracht, Sign. R. 11: 92.
20	17	Rühre mich nicht an, Aur. 20: 82.
	-	Gehe aber hin zu meinen Brüdern, Apol. 2. Tilk. 275.
	19	Da die Thüren verschlossen waren, Aur. 20: 84.
	22. 23	Nehmet hin den H. Geist, M. M. 62: 25.
	-	Welchen ihr die Sünde erlasset, Drf. Leb. 11: 68. Gnadw. 13: 11. Theol. Fr. 150.
	28	Mein HErr und mein GOtt, Apol. Richt. 60.
		Acta Apostol. Apostel-Geschichte.
1	11	Dieser JEsus wird wieder kommen, Aur. 5. 3. Irrth. Stief. 423.
2	1	Als der Tag der Pfingsten erfüllet war, Princ. 26: 3.
	-	Waren sie einmühtig bey einander, Drf. Leb. 3: 89.
	12. 13	Sie entsatzten sich aber alle, und wurden irre, Bedenck. Stief. 143.
	17. 18	In den letzten Tagen will ich ausgiessen von meinem Geist, Apol. 2. Tilk. Zuschrift 10.
	41	Es wurden hinzu gethan bey 3000 Seelen, Sign. R. 53. Gnadw. 12: 6.
5	1-5	Du hast dem H. Geist gelogen, Drf. Leb. 11: 98.
7	49	Der Himmel ist mein Stuhl, Princ. 1: 1.
	55	Als er aber voll H. Geistes war, sahe er ꝛc. Aur. 19: 48.

Cap.	vers.	Acta Apostol. Apostel-Geschichte.
8	1	Saulus aber hatte Wohlgefallen an seinem Tode, Princ. 21: 61.
	18-24	Da aber Simon sahe, daß der H. Geist gegeben ward, Drf. Leb. 11: 79.
10	35	In allerley Volck, wer ihn fürchtet und recht thut, Aur. 11: 34.
	36	JEsus Christus ist ein HErr über alles, Princ. 26: 1.
11	2	Da Petrus hinauf kam gen Jerusalem, zancketen mit ihm, Drf. Leb. 16: 25.
13	35	Du wirst nicht zugeben, daß dein Heiliger die Verwesung sehe, Princ. 22: 54.
	48	Es wurden gläubig, wie viel ihrer ꝛc. Gdw. 12: 1-8.
15	18	GOtt sind alle seine Wercke bewußt, Apol. 1. Tilk. 480.
16	14	Der Purpur-Krämerin Lydia that der HErr das Hertz auf, Gnadw. 12: 10-16.
17	11	Sie forschten täglich in der Schrift, Gdw. 12: 12.
19	28	Groß ist die Diana der Epheser, Princ. 21: 38.
23	5	Dem Obersten deines Volcks solst du nicht fluchen. Princ. 18: 72.

Sendbrief an die Römer.

2	1	O Mensch, du kannst dich nicht entschuldigen, Apol. Richt. 51.
	11	Es ist kein Ansehen der Person vor GOtt, Apol. 1. Tilk. 424, 425. M. M. 51: 34.
	12	Welche ohne Gesetz gesündiget ꝛc. Aur. 22: 58.
	14. 15	So die Heyden, die das Gesetz nicht haben, Aur. 20: 22. Gnadw. 10: 43.
3	4	GOtt ist wahrhaftig, und alle Menschen falsch, Apol. 2. Tilk. 156.
	23	Sie sind allzumal Sünder, und mangeln ꝛc. Apol. 1. Tilk. 449.
4	3	Abraham hat GOtt geglaubet, und das ist ihm ꝛc. Gnadw. 10: 11.

Cap.	vers.	Sendbrief an die Römer.
5	18	Wie durch eines Sünde die Verdammniß ꝛc. Göttl. Beschaul. 2: 13. Apol. 2. Tilk. 262. Gnadw. 7: 22. Epist. 42: 17. 46: 14.
6	11	Haltet euch dafür, daß ihr der Sünde gestorben, Princ. Anhang 22.
	13	Begebet nicht der Sünden eure Glieder, M. M. 38: 17.
	15	Sollen wir sündigen, dieweil wir nicht unter dem Gesetz? Tauf. B. 1. c. 3: 28.
	16	Welchem ihr euch begebet zu Knechten, Aur. Vorr. 16. Princ. 16: 38. c. 20: 73. Princ. Anhang 9. Mschw. Chr. P. 1. c. 13: 13. Apol. 1. Tilk. 381. Apol. 2. Tilk. 94, 186. Irrth. Stief. 304. letzt. Zeit. P. 2: 22. Gnadw. 7: 55. c. 8: 55.
7	17.18	So thue ich nun dasselbige nicht, sondern die Sünde, Gnadw. 7: 36. c. 11: 30.
	19-25	Das Gute, das ich will, thue ich nicht, M. M. 27: 54.
	20	So ich thue, das ich nicht will, so thue ich dasselbige nicht, Gelass. 2: 17. Bedenck. Stief. 61, 62. Irrth: Stief. 172, 281. Tauf. B. 1. c. 3: 27.
	25	Ich diene mit dem Gemüth dem Gesetze GOttes, Epist. 46: 11.
8	1	Es ist nichts verdammliches an denen ꝛc. Gelass. 2: 20. Wiederg. 1: 6. Tauf. B. 1. c. 3: 28.
	6.7	Fleischlich gesinnet seyn, ist der Tod, Tauf. B. 1. c. 1: 17.
	14	Welche der Geist GOttes treibet, Apol. Richt. 31. Mschw. Chr. P. 3. c. 5: 3.
	15	Ihr habet nicht einen knechtlichen Geist empfangen, Gnadw. 13: 15. Gebet 16.
	16	Derselbige Geist gibt Zeugniß unserm Geist, Drf. Leb. 11: 82. Seel. Fr. 1: 277.
	19-22	Das ängstliche Harren der Creatur wartet ꝛc. Sign. R. 14: 71.

Cap.	vers.	
8	22	Alle Creatur sehnet und ängstet sich ꝛc. Princ. 14: 46. Sign. R. 4: 40. c. 8: 31. Claw. 106.
	26	Wir wissen nicht, was wir bitten sollen, Mschw. Chr. P. 3. c. 1: 1. Complex. 75. Gnadw. 11: 35. Gebet 8.
	28	Denen, die GOtt lieben, müssen alle Dinge ꝛc. Mschw. Chr. P. 2. c. 10: 12. Epist. 12: 46.
	29	Welche Er zuvor versehen hat, Princ. 20: 76.
	38. 39	Ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben ꝛc. Apol. 2. Tilk. 165. Apol. Richt. 31.
9	6-9	Es sind nicht alle Israeliter, die von ꝛc. Gdw. 10: 1-4.
	10-13	Der Grössere soll dienstbar werden dem Kleinern, Gnadw. 10: 6-8.
	11-13	Ehe die Kinder gebohren waren, und weder gutes ꝛc. Gnadw. 9: 107.
	13-21	Jacob habe ich geliebet und Esau gehasset, Drf. Leb. 7: 28. Apol. 2. Tilk. 128. Sign. R. 16: 35. Gnadw. 9: 88. M. M. 61: 1.
	14-18	Ist dann GOtt ungerecht? Das sey ferne, Gnadw. 10: 10.
	16	Es liegt nicht an iemands Wollen oder Laufen, Apol. 1. Tilk. 390. Apol. 2. Tilk. 210. Gnadw. 7: 47. Epist. 20: 21. (19.
	17	Eben darum habe ich dich erweckt, Gdw. 10:
	18	Er erbarmet sich, welches Er will, Apol. 1. Tilk. 394. Apol. 2. Tilk. 138, 213. Gnadw. 9: 37. M. M. 26: 34.
	21	Hat nicht ein Töpfer Macht aus einem Klumpen ꝛc. Apol. 1. Tilk. 450-466. Gnadw. 9: 1. M. M. 26: 35.
	23	Daß Er kund thäte den Reichthum ꝛc. Gdw. 7: 48.
	24-26	Welche Er berufen hat, nemlich uns, Gdw. 10: 23.
10	6-9	Sprich nicht in deinem Hertzen, wer will hinauf gen Himmel ꝛc. Gnadw. 11: 1.
	8	Das Wort ist dir nahe, Anr. 10: 57. Busse

Cap.	vers.	Sendbrief an die Römer.
		B. 1: 17. Apol. Richt. 30. Gnadw. 1: 29. M. M. 28: 59. Theof. Fr. 5: 24. Gebet 53.
10	12.13	Es ist hie kein Unterscheid unter Jüden und Griechen, Princ. 20: 71. Gnadw. 11: 3, 4.
11	7-10	Was Israel suchet, das erlanget er nicht, Gnadw. 11: 9, 11, 26.
	15	So der Jüden Verlust der Welt Versöhnung ist, Gnadw. 11: 31.
	16	Ist der Anbruch heilig, so ist ꝛc. Tauf. B. 1, c. 4: 13.
	32	GOtt hat alles beschlossen unter den Unglauben, Wiederg. 1: 6.
	36	Von ihm, und durch ihn, und in ihm sind alle Dinge, Princ. 1: 1. Clav. 1.
12	20	So wirst du sammlen feurige Kohlen auf sein Haupt, M. M. 22: 13.
13	1-4	Es ist keine Obrigkeit ohne von GOtt, Pr. 20: 102.
14	16	Schaffet, daß euer Schatz nicht verlästert ꝛc. Drf. Leb. 14: 4.
	17	Das Reich GOttes ist nicht Essen ꝛc. Seel. Fr. 32: 3. Gnadw. 6: 46.
		1. Sendbrief an die Corinthier.
1	30	Christus ist uns gemachet zur Gerechtigkeit, Irrth. Stief. 115.
2	9	Es ist in keines Menschen Hertz kommen, Aur. 3: 15.
	10	Der Geist forschet die Tiefe der Gottheit, Apol. 1. Tilk. 471. Apol. Richt. 18, 42. M. M. 51: 54. M. M. Extract 8. Theof. Fr. Vorr. 1. Fr. 12: 14. Clav. Vorr. 5. Clav. 117. Epist. 55: 6.
	14	Der natürliche Mensch vernimmt nichts, Gnadw. 10: 10. c. 13: 15. Testam. Vorr 2. Theof. Fr. Vorr. 1. Clav. Vorr. 1. Epist. 46: 11.
3	13-15	Durchs Feuer wird eines ieglichen Werck offen-

Cap.	vers.	1. Sendbrief an die Corinthier.
		offenbar werden, Drf. Leb. 11: 36. Seel-Fr. 30: 52.
3	16. 17	Ihr seyd Tempel des Heil. Geistes, Apol. Richt. 30. Abendm. 3: 45.
4	13	Wir sind stets als ein Fluch der Welt, Princ. 21: 60.
	20	Das Reich GOttes stehet in Kraft, Drf. Leb. 18: 13.
5	7	Wir haben auch ein Oster-Lamm, Abendm. 1: 3.
	12. 13	Richtet ihr nicht die da hinnen sind? Apol. 2. Tilk. 17.
6	2	Die Heiligen sollen die Welt richten, M. M. 25: 35.
	19	Euer Leib ist ein Tempel des heiligen Geistes, Busse B. 2: 1. Uberf. Leb. 10. Wiederg. 1: 2. Clav. 59.
7	5	Entziehe sich nicht eines dem Andern, es sey dann ꝛc. Irrth. Stief. 400.
	12-16	So ein Bruder ein unglaubig Weib hat, Drf. Leb. 11: 32.
9	9	Du solst dem Ochsen nicht das Maul verbinden, Drf. Leb. 11: 103.
11	23	Er nahm das Brod, danckete ꝛc. Abend. 2: 24.
	29	Darum daß er nicht unterscheidet den Leib des HErrn, Princ. 23: 55. Theol. Punct. c. 8: 26. Wiederg. 6: 4. Gnadw. 12: 49. Tauf. B. 1. c. 4: 31. Abendm. 4: 1.
12	3	Niemand kann JEsum einen HErrn heissen, Epist. 56: 9.
	7-11	In einem ieglichen erzeichen sich die Gaben ꝛc. Apol. 1. Tilk. 11.
14	32	Die Geister der Propheten sind den Propheten unterthan, Apol. 2. Tilk. 208.
15	23-26	Der Erstling Christus, darnach die Christo ꝛc. letzt. Zeit P. 1: 53.
	24-28	Wann er das Reich GOtt und dem Vater überantworten wird, Irrth. Stief. 168.

Cap.	vers.	
		1. Sendbrief an die Corinthier.
15	25	Er muß herrschen, bis daß Er alle seine Feinde ꝛc. Tauf. B. 2. c. 1: 29.
	28	Der Sohn selbst wird unterthan seyn, Myst. Punct. 4: 1-5.
	41	Eine andere Klarheit hat die Sonne, Princ. 24: 27. Seel. Fr. 31: 2. Uberf. Leb. 49. M. M. 70: 92.
	43	Es wird gesäet in Unehre, Irrth. Stief. 395.
	44	Haben wir einen natürlichen Leib ꝛc. Clav. 114.
	45	Der erste Mensch ist gemachet ins natürliche Leben, Princ. 17: 92. Göttl. Beschaul. 2: 14.
	50	Fleisch und Blut kann das Reich GOttes nicht ererben, Princ. 13: 5. c. 17: 2. Gdw. 7: 48. Abendm. 3: 10. M. M. 16: 1. c. 31: 11. c. 51: 15. c. 55: 39. Epist. 20: 8. 31: 2.
	53-55	Dis verwesliche muß anziehen das Unverwesliche, Princ. 25: 53.
	55-57	Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist ꝛc. Princ. 25: 16. Sign. R. 7: 32. Epist. 42: 12.
		2. Sendbrief an die Corinthier.
2	15.16	Der Gottlose ist GOtte ein guter Geruch zum Tode. Mschw. Chr. P. 1. c. 13: 13. Sign. R. 10: 40. Gnadw. 8: 63. M. M. 8: 23. c. 22: 21.
3	6	Der Buchstabe tödtet, der Geist machet lebendig, M. M. 36: 46.
6	16	Ihr seyd der Tempel des lebendigen GOttes, Wiederg. 4: 6.
11	14	Der Satan verstellet sich zum Engel des Lichts, Aur. 12: 117. (16.
12	4	Er hörete unaussprechliche Worte, Princ. 10:
	7-9	Mir ist gegeben ein Pfahl ins Fleisch, Aur. 19: 100. Theos. Fr. 12: 20.
	9	Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig, Princ. 9: 45. Epist. 2: 3.

Cap.	vers.	
		Sendbrief an die Galater.
1	8	So auch ein Engel vom Himmel euch würde Evangelium predigen, Princ. 18: 71. Jrrth. Stief. 281.
2	17	Solten wir, die wir suchen durch Christum gerecht zu werden, Wiederg. 1: 6. Tauf. B. 1. c. 3: 28. Abendm. 3: 45.
3	22	Die Schrift hat alles beschlossen unter die Sünde, Jrrth. Stief. 281.
	28	In Christo sind wir allzumal Einer, Testam. Vorr. 10.
4	6	GOtt hat gesandt den Geist seines Sohns in eure Hertzen, Gebet 16.
	19	Ich gebähre euch mit Aengsten, bis Christus in euch ꝛc. Apol. Richt. 42.
	30	Stoß die Magd hinaus mit ihrem Sohn, Gelass. 2: 30.
5	6	In Christo gilt nur der Glaube, der durch die Liebe thätig ist, Abendm. 5: 19.
	17	Das Fleisch gelüstet wider den Geist, Mschw. Chr. P. 1. c. 5: 23.
6	7	Jrret euch nicht, GOtt lässet sich nicht spotten, Aur. 13: 24.
	8	Wer auf sein Fleisch säet, der wird ꝛc. Göttl. Beschaul. 1: 42.
		Sendbrief an die Epheser.
1	4	GOtt hat uns in Christo erwehlet, ehe der Welt ꝛc. Princ. 11: 22. c. 17: 108. Mschw. Chr. P. 1. c. 5: 23. c. 9: 13. Jrrth. Stief. 31, 57. M. M. 17: 32. c. 25: 20.
	23	Der Alles in Allen erfüllet, Princ. 22: 39.
2	8	Aus Gnaden seyd ihr selig worden, M. M. 70: 77.
3	12	Durch welchen wir haben Freudigkeit ꝛc. Gebet 16.
6	16	Mit welchem ihr auslöschen könnet alle feurige Pfeile, Princ. 16: 15. Sign. R. 15: 20.

Ein

Cap.	vers.	
		Sendbrief an die Philipper.
2	5	Ein ieglicher sey gesinnet wie JEsus Christus, Gnadw. 13: 15. (17.
	8	Er ward gehorsam bis zum Tode, Sign. R. 11:
3	20	Unser Wandel ist im Himmel, Princ. 4: 7. c. 22: 53. Complex. 64. Uberf. Leb. 10. Wiederg. 1: 7. c. 5: 13. Apol. 2. Tilk. 18. Bedenck. Stief. 55. Sign. R. 12: 17. Gnadw. 8: 94. Testam. Vorr. 8. Tauf. B. 1. c. 3: 28. Tauf. B. 2. c. 1: 35. M. M. 38: 16. c. 66: 11. Theos. Fr. 12: 20. Epist. 20: 26. 28: 4. 39: 11. 46: 10.
		Sendbrief an die Colosser.
1	14	An welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut, Aur. Vorr. 95.
2	9	In Ihm wohnet die gantze Fülle der Gottheit, Princ. 23: 24. Secl. Fr. 1: 153.
3	1	Suchet was droben ist, da Christus, Drf. Leb. 14: 15.
		1. Sendbrief an die Thessalonicher.
5	21	Prüfet alles, das Gute behaltet, Apol. Richt. 1. Tauf. B. 2. c. 1: 17, 18.
		2. Sendbrief an die Thessalonicher.
2	1-3	Aber der Zukunft halben unsers HErrn JEsu Christi ꝛc. letzt. Zeit. P. 1: 31.
	3-8	Es kommt zuvor der Abfall, und wird offenbar der Mensch der Sünden, M. M. 46: 33.
	4	Er giebt sich vor, er sey GOtt, Aur. Vorr. 51.
	11	GOtt wird ihnen kräftige Irrthum senden, Aur. Vorr. 47. Princ. 18: 74. Drf. L. 17: 11.
		1. Sendbrief an den Timotheum.
1	15	JEsus Christus ist kommen, die Sünder seelig zu machen, Apol. 2. Tilk. 165. Gnadw. 9: 62.
2	4	GOtt will, daß allen Menschen geholfen werde, Aur. 16: 90. Drf. Leb. 8: 8. Apol.

Cap.	vers.	
		1. Sendbrief an den Timotheum.
		2. Tilk. 164. Gnadw. 7: 61. c. 8: 59. c. 9: 43, 117. M. M. 61: 23. Epist. 41: 9.
2	15	Das Weib wird selig durch Kinder-Zeugen, Mschw. Chr. P. 1. c. 7: 14. M. M. 41: 32.
3	16	Kündlich groß ist das gottselige Geheimniß, Irrth. Stief. 176.
4	1. 2	Sie werden anhangen denen, so in Gleißnerey Lügenredner sind, Pr. 7: 20. Seel. Fr. 24: 16.
6	16	GOtt wohnet in einem Licht, da niemand ꝛc. Theol. Fr. 3: 25.
		2. Sendbrief an den Timotheum.
1	6	Erwecke die Gabe, die in dir ist, Drf. Leb. 16: 21.
4	7. 8	Ich habe einen guten Kampf gekämpfet, Pr. Vorr. 12.
		1. Sendbrief Petri.
1	19	Ihr seyd erlöset mit dem theuren Blute Christi, Apol. 1. Tilk. 449.
	20	Der zuvor versehen, ehe der Welt Grund geleget, Mschw. Chr. P. 1. c. 8: 1.
5	8	Euer Widersacher der Teufel gehet herum, Princ. Vorr. 8. Drf. Leb. 8: 11. c. 11: 67. Complex. 124. Gebet 42.
		2. Sendbrief Petri.
1	14	Ich weiß, daß ich meine Hütte bald ablegen muß, Irrth. Stief. 281.
2	4	So GOtt der Engel, die gesündiget haben, nicht verschonet, Princ. 4: 34.
		1. Sendbrief Johannis.
1	7	Das Blut JEsu Christi machet uns rein, Complex. 49, 57.
	8	So wir sagen, wir haben keine Sünde ꝛc. Irrth. Stief. 174.
2	18	Es ist die letzte Stunde, letzt. Zeit. P. 1: 55.
4	1	Prüfet die Geister, Princ. 26: 14.
5	4	Alles, was von GOtt geboren ist, überwindet, Aur. 20: 68.

Cap.	vers.	
		Sendbrief an die Hebräer.
1	10. 11.	Du HErr hast von Anfang die Erde gegründet, Princ. 5: 10.
	14	Die Engel sind ausgesandt zum Dienst ꝛc. Princ. 25: III. M. M. 8: 9.
6	4-6	Es ist unmöglich, daß die, so einmal erleuchtet, Wiederg. 4: 19. M. M. 66: 47.
	6-8	Wo sie abfallen, und ihnen selbst den Sohn GOttes kreutzigen, Gnadw. 13: 17.
7	17	Du bist ein Priester ewiglich, nach der Ordnung Melchisedechs, M. M. 38: 19.
9	4	Die Ruthe Aarons, die gegrünet hatte, Epist. 46: 13.
10	26	So wir muthwillig sündigen, nachdem wir ꝛc. Gnadw. 13: 17.
11	6	Ohne Glauben ists unmöglich GOtt gefallen, Tauf. B. 1. c. 4: 50.
12	29	Unser GOtt ist ein verzehrend Feuer, Drf. Leb. 2: 58. Seel. Fr. 1: 25.
		Sendbrief Jacobi.
1	17	Alle gute und vollkommene Gaben kommen ꝛc. Seel. Fr. Zuschrift.
2	17	Der Glaube, wenn er nicht Wercke hat, ist er todt, Epist. 46: 29.
		Sendbrief Judä.
	6	Die Engel, die ihre Behausung verliessen, Princ. 4: 34.
		Apocalypsis, Offenbarung St. Johannis.
1	8	Ich bin das A und O, Seel. Fr. 1: 16.
	12	Ich sahe sieben güldene Leuchter, Aur. 8: 25. Drf. Leb. 3: 42.
	13-20	Mitten unter den 7 Leuchtern war Einer ꝛc. Drf. Leb. 5: 43. c. 9: 70.
	16	Aus seinem Munde ging ein scharf zweyschneidig Schwert, Drf. Leb. 5: 4.
3	5	Ich werde kommen und deinen Leuchter ꝛc. Drf. Leb. 17: 11. M. M. 40: 82.

Sey

Cap.	vers.	Apocalypsis, Offenbarung St. Johannis.
2	10	Sey getreu, so will ich dir die Krone ꝛc. Princ. Vorr. 12.
	17	Wer überwindet, dem will ich zu essen geben, Complex. 66.
3	7	Der da hat den Schlüssel Davids, Testam. Vorr. 4.
	16	Weil du lau bist, werde ich dich ausspeyen, Aur. 5: 30.
	20	Ich stehe vor der Thür und klopfe an, Gnadw. 9: 62. c. 12: 16. M.M. 70: 46.
	21	Wer überwindet, dem will ich geben mit mir ꝛc. Complex. 66.
4	2-6	Ein Stuhl ward gesetzet im Himmel, Drf. Leb. 5: 10. Sign. R. 12: 28.
	6	Vor dem Stuhl war ein gläsern Meer, M. M. 16: 27. c. 37: 55.
5	1	Ein Buch versiegelt mit 7 Siegeln, Drf. Leb. 3: 22.
	5	Der Löwe vom Geschlecht Juda, Sign. R. 11: 43.
	7-9	Das erwürgte Lamm nahm das Buch, Drf. Leb. 3: 79.
6	10.11	HErr, wie lange rächest du nicht unser Blut, Princ. 18: 78. Seel. Fr. 21: 13.
10	4	Versiegele, was die 7 Donner geredet, Drf. Leb. 3: 52.
12	1-12	Es erschien ein groß Zeichen im Himmel, Princ. 12: 11. Drf. Leb. 3: 92. c. 9: 64. Mshw. Chr. P. 1. c. 13: 15. M. M. 66: 34.
	7.8	Michael u. seine Engel stritten ꝛc. Gdw. 4: 47.
	9	Es ward ausgeworfen der grosse Drache, Aur. 14: 31. c. 16: 91.
	9	Die alte Schlange, die da heisset der Teufel, Aur. 15: 66.
14	4	Sie sind Jungfrauen, und folgen dem Lamm, M. M. 18: 3.
	13	Ihre Wercke folgen ihnen nach, Princ. 19: 37.

Cap.	vers.	Apocalypsis, Offenbarung St. Johannis.
		Drf. Leb. 4: 52. letzt. Zeit. P. 1: 8. M. M. 58: 30. Epist. 22: 12.
14	20	Und das Blut ging von der Kelter, Drf. Leb. 11: 96.
17	1	Ich will dir zeigen das Urtheil der grossen Hure, M. M. 36: 20.
	3. 4	Ich sahe das Weib sitzen auf einem ꝛc. Mschw. Chr. P. 1. c. 14: 12. n. 8.
18	4	Gehet aus ihr, mein Volck, Drf. Leb. 3: 74. c. 11: 102. letzt. Zeit. P. 1: 20.
	15	Die Kaufleute solcher Waare, Drf. Leb. 10: 52.
19	1	Heyl und Preis, Ehre und Kraft, sey GOtt, Princ. 10: 16.
	20	Das Thier ward gegriffen, und in den feurigen ꝛc. Drf. Leb. 5: 66. c. 18: 14.
20	3	Nach 1000 Jahren muß er los werden, Aur. 20: 7.
	4. 5	Die erste Auferstehung der Todten, letzt. Zeit. P. 1: 28.
	12	Die Todten wurden gerichtet nach der Schrift ꝛc. M. M. 22: 47.
21	3	Siehe da, eine Hütte GOttes bey den Menschen, Princ. 25: 56.
	5	Ich mache alles neu, Seel. Fr. 40: 5.
	23	Die Stadt darf keiner Sonne, Princ. 25: 118.
	27	Es wird nicht hineingehen irgend ein Gemeines, Mschw. Chr. P. 3. c. 3: 8.
22	11	Wer böse ist, der sey immerhin böse, Epist. 50: 8.
	15	Haussen sind die Hunde, Mschw. Chr. P. 3. c. 8: 8.

Ende des zweyten Registers.

)((*))(

Das

Das dritte Register.

INDEX RERVM ET VOCVM THEOSOPHICARVM,

oder

Kurtzer und deutlicher Inhalt der vom Autore abgehandelten Theosophischen Materien/ auch derer merckwürdigsten Wörter und Namen.

Not. Die 1. Zahl zeiget das Capitel an/ und die 2. den §. Paragraphum desselben. Die abbreviaturen der angeführten Tractaten sind erkläret in deren Verzeichniß/ so bey dem Vorbericht über die Register zu finden.

A

A, Was dieser Buchstabe in der Natur-Sprache bezeichne, Drf. Leb. 16: 45.

Aaron, sein und seiner Söhne Einweihung zum Priesterthum, auf Christum tief angewiesen, Abendm. 1: 6. was seine dürre Ruthe, die Mandeln trug, bedeutet, Wied. Geb. 3: 9. Apol. 2. Tilk. 238.

Abel, siehe Habel.

Abend und Morgen, ist vor der Sonnen Erschaffung nicht gewesen, Aur. 19: 80. Princ. 6: 14. ist alleine unter dem Mond über der Erden, Aur. 19: 83.

Abendmahl, ausführlicher Unterricht vom Geheimniß des H. Abendmahls, Princ. c. 23. was Christi Abendmahl sey, Drf. Leb. c. 13. Abendm. gantze Tractat. Christi Leib ist unserer Seelen Speise, Princ. 22: 78. wie Christi Leib unser ist, Drf. Leb 11: 75. von der ersten Christenheit Gebrauch, Drf. Leb. 13: 8. was Christi Leib und Blut sey, Drf. Leb. 13: 10. M. M. 70: 61. 10: 57. welcher Gestalt Christus seinen Jüngern sein Fleisch und

Blut gegeben, Mschw, Chr. 2:8:11. der Seelen Mund oder begehrender Wille isset, Drf. Leb. 13:17. wir empfahen die gantze Dreyzahl, 23. mit Christi Leib kan die Seele im Feur bestehen, ibid. das Abendmahl hält die Tinctur des Feuer-Lebens, 26. es stecket nicht im Brod und Wein alleine, sondern in der Bekehrung, Drf. Leb. 14:7. das Testament ist der Gemeine gegeben, den Tod Christi zu verkündigen, 11. wie die Seele gespeiset werde, Seel. Frage 13:3. Gnadw. 8:91, 106. von der Allgegenwart des himmlischen Leibes Christi, Drf. Leb. 13:14. Mschw. Chr. I. c. 8:10. wie, wo und wenn die Seele Christi Fleisch und Blut genießt, Irrth. Stief. 171. Wiederg. 4:6. was für Wirckung solch Essen habe, Wiederg. 4:7. wie der Mund, so ist die Speise, Wiederg. 6:9. was das Essen des Fleisches Christi sey, Apol. 2. Tilk. 580. vom grossen Arcano des geistlichen Essens, Gnadw. 2:30. die Seele muß Christi Fleisch und Blut essen, soll es ein schön Licht geben, Gdw. 2. 8:88, 89, 90. der Glaube verstehets, nicht Vernunft, I. Taufe Vorr. §. 2, 4. Endzweck dieses Geheimnisses, 6, 8. ist JEsus in uns, 9. verbindet die Glieder Christi, 10. bestehet nicht im Aeusserlichen, sondern in der Seelen Hunger, 11. der äussere Brauch an sich frommet nicht, 17. soll mit Ernst gehalten werden, 19, 20. tiefer Aufschluß der Seelen-Speise, I. Taufe 1:23. was das Essen des Fleisches Christi sey, 29. im 2ten Principio isset die Seele Christi Fleisch, I. Taufe 3:7. im Abendmahl wird Christi Tinctur genossen (in der Taufe wird Christi Menschheit eingepflantzet) I. Taufe 4:21. die wiederkehrende Sinnen werden gespeiset, 2. Taufe 1:20. das Blut des Pascha-Lamms ein Vorbilde, Abendm. 1:2. item die ungesäuerten Kuchen, 3. das Essen des H. Opfer-Fleisches war der Gläubigen Alten Testaments Abendmahl, der Glaube aß Kraft, der Leib das H. Fleisch und Brod, Abendm. 1:34. 2:18. wie solch Vorbild sey ins Wesen kommen, Abendm. c. 2. Christus hat sich bey dem letzten Essen des Oster-Lamms im Abendmahl, ins Vorbild selber eingegeben, Abendm. 2:7, 23. wie Er sein Fleisch und Blut zur Speise und Tranck verordnet, 8. die

Versöhnung geschiehet in seinem Fleische, 9. Er gibt sich gantz, nicht stückweise, 10. eben also, wie Er sich in Marien eingegeben, 11. nemlich in den Paradiesischen Grund, 12. das seelische finstere Feuer-Leben empfänget die wesentliche Liebe, als Sophiam, Abendm. 2:13. c. 3:16. Epist. 46:40. die das verblichene Ens wieder anzündet, Abendm. 2:14. die Seele isset die Liebe in sich, 17, 21. mündlich Essen und Trincken gehet auf des Leibes Segen, 22. Christus giebet sich den Menschen auf Göttliche und Menschliche Weise ein, 25. das äussere Abendmahl ist darum, daß die Menschen ein Mittel hätten, ihren Glauben darein zu fassen, 26. wie die Jünger Christi haben Christi Fleisch und Blut genossen, Abendm. c. 3. Christus gab ihnen seine geistliche Menschheit, §. 2. wie die Sonne sich im Kraute giebet so giebet sich Christus im Abendmahl in uns, 3-5, 7. die Glaubens-Begierde fasset Christum, der äussere Mund Brod u. Wein, 9. der innere Mund Christi Fleisch und Blut, 10. nemlich den Leib vom H. Element, nicht von den 4 Elementen, 11. der rechte Adamische Mensch isset, 12. und isset zugleich Christi Leiden, Sterben und Tod, 13, 14. ein iedes Principium isset von seiner Gleichheit, 23. der äussere rechte Mensch von Christ Menschheit, 24. die Seele vom Göttlichen Liebe-Feuer, ibid. der grobe irdische Brod und Wein, 25. wer Christi Worten gläubet, der fasset das Wort, das Fleisch und Blut worden, in sich, 28. das Wort wird wesentlich in uns, 29. die wesentliche Kraft Christi giebt sich ins Gemüth, Sinn und Willen ein, und verzehret alle böse Einflüsse, 30. ist der Seele geistliches Oel und Licht, 31. Christi Fleisch und Blut vereiniget sich nicht mit Brod und Wein, 33. Brod und Wein sind nur ein Mittel des Glaubens, 34. zwo Eigenschaften darinnen, 35. ihre Tinctur ist das Mittel der Kraft, 36. die vier Elementische Speise ist tödtlich; der geistliche Mensch isset Quint-Essenz, das Feuer-Leben die Tinctur; und darinn ist Christi Fleisch und Blut, 37. die Tinctur fasset nicht Christum, 38. warum eben Brod und Wein zum Abendmahl gehören, 39. rechter Verstand vom gesegneten Brod und Wein, 40. der Glaube isset, wann

ihn hungert, und soll man an Mitteln nicht hangen, 42. Christus hat sich nicht an Brod und Wein, sondern am Glauben verbunden, 43. der Glaube wird Christi Fleisch und Blut, 44. warum der Gebrauch dieses Testaments verordnet, 48. es soll uns in Liebe vereinigen, 49. ist eine brüderliche Verbindung, 51. wir können im Glauben auch ausser Brod und Wein Christum geniessen, 53. vom Unterscheide der Niessung, was der Gottlose bey solchem Testament empfahe, und wie sich ein Mensch recht dazu bereiten soll, Abendm. c. 4. der Unglaube empfähet es zum Gericht, §. 1. des Priesters Segenen bringet Christi Leib und Blut nicht in Brod Wein, 2. Judas hat Christi Fleisch und Blut nicht genossen, sondern das Gericht, ibid. was allhier das Gerichte sey, 3. der gottlose Communicant creutziget Christum, 4, 5. Exempel Judä, 7. was der Gottlose geniesse, Abendm. 4: 8. Princ. 23: 55. Mschw. Chr. 2. c. 9: 3. Wiederg. 6: 10. Mißbrauch des Abendmahls, Theol. Punct. 8: 26. der **Sünden Vergebung** gehört nicht zum Abendmahl. Abendm. 4: 11. die Niessung nimmt die Sünde nicht weg, 13. von würdiger Vorbereitung dazu, 30. siehe **Busse, Bekehrung, Sünden-Vergebung.** Vom Zanck und Streit der Gelehrten um Christi Testamenten, Abendm. c. 5. Wort-Streit der Papisten, §. 7. der Reformirten, 8. der Lutherischen, 9. ist alles Ehr-Geitz, 10. wie Christus die Gläubigen speiset, M. M. 22: 51. rechter Hunger, Ernst und Kraft, Gebet und Glaube muß dabey seyn, M. M. 27: 43. wie es ein wahres Opfer GOTTes werde, 45. die Heuchler kommen zum Abendmahl wie Cain zum Opfer, 52. wie Christi Fleisch mit unserer Menschheit gemenget sey, M. M. 42: 18. wenn Christus mit seinen Gläubigen Abendmahl hält, was Christi Speise, und was der Gläubigen Speise sey, M. M. 70: 60. der Glaube ist der Mund, der da isset, 62. kein Unwiedergebohrner kann mit einem Christen essen, 68. man hält heute das Abendmahl ohne rechten Verstand, 69. die Christen essen Christi Wesenheit, die frommen Jüden, Türcken und Heiden aber den Geist alleine, 71-75. Christi Trinck-Becher durch Josephs Weissagungs-Becher

Becher vorgebildet, M. M. 71: 3. der inwendige neugeborne Mensch isset Christi Fleisch und Blut, Epist. 31: 21. die bekehrte feurische Seele isset GOttes Brod oder Wort, Epist. 38: 10. kein Heuchler kanns essen, ibid. Christi Leib und Blut, Christus in uns, s. Wiedergeburt.

Abfall, ob ein Abgefallener, der die innere Kräfte der Licht-Welt geschmecket, könne durch Busse Gnade erlangen, und was er verliere, Irrth. Stief. 314. siehe Fall. Adams Fall.

Abgötterey, Urstand derselben bey den Heyden M. M. 11: 6. c. 37: 7. Theos. Fr. 6: 18 *und bey Jüden und Christen, Princ. 18: 67.

Abgrund, was der Abgrund sey, Seel. Fr. 1: 108. Theos. Fr. 2. Fr. 6: 18. seine Bild ist das grösseste Mysterium, Seel. Fr. 1: 120.

Abimelech, Namens-Deutung, M. M. 46: 2. was er vorgebildet, 35.

Abraham, seine Beschneidung, was sie gewesen, Seel. Fr. 25: 6. sein Segen kam aus dem H. Feuer, 1. Tauf. 2: 22. mit ihme hat GOtt seinen Bund erneuret, und das H. Feuer eröffnet, 2. Tauf. 2: 23. in ihme hat sich der Geist der feurenden Zungen, als die Einsprache GOttes eröffnet, M. M. 37: 17. wie ihm GOtt erschienen, 45. wie er im Glauben gerechtfertiget worden, M. M. 39: 3. was sein Schlaf bedeutet, 20. in ihme ward der Bund vom Weibes-Samen eröffnet, M. M. 56: 26. Er ist ein Bild der Christenheit, M. M. 45: 2. Er besitzt anietzo wircklich in Christo das gelobte Land, M. M. 37: 56. GOtt hat ihm nicht das äussere Reich verheissen, 58. Abrahams Kinder (die Juden) in Christi Blut gewaschen, Seel. Fr. 25: 7. was Abrahams Schooß sey, Seel. Fr. 25. Mschw. Chr. 2. c. 5: 14. Zustand der Seelen in Abrahams Schooß, Seel. Fr. 26: 22. die gantze Geschicht ist erkläret, M. M. c. 37.

Absolution, Sünden-Vergebung, s. unter Sünde.

Absonderung, der Christen von den Bösen bringet Verfolgung, M. M. 59: 19. c. 62: 14. Abgesonderte bestrafen die falsche Christenheit, 14.

Absterben, suche Tod.

Ada, Lamechs Weib. Namens-Deutung, M. M. 29: 39.
Adam, im Stande der Unschuld, Deutung des Namens aus der Natur-Sprache Bedenck. Stif. 80. * ist das ausgesprochene Wort. Gnadw. 6: 45. * ein Auszug aller 3 Principien, Princ. 15: 13. Mschw. 2. c. 5: 11. * ist ein grosser Herr gewesen, Princ. 11: 33. * solte seinen Willen in GOttes Hertz setzen, Princ. 15: 15. was die Massa, daraus er erschaffen, Aur. 26: 109. war rothe Erde, Aur. 21: 38. im Fall Lucifers nicht erstarret, 122. war ein Same der Liebe, 125. der Erden Salliter, vom Falle Lucifers inficiret, daher die Lust, Aur. 17: 18, 19. diese Massa war der Sternen und Elementen Quint-Essenz, Princ. 10: 10. Gnadw. 5: 27. war aus der himlischen Matrix, Princ. 10: 11. Adam ist aus dem einigen Fixen Element erschaffen, Princ. 14: 43. sein Seelen-Wurm ist aus der Tinctur des 1ten Princ. gezogen, Princ. 15: 62. die Seele ist aus dem ewigen Willen, der Leib aus dem ewigen Element, Princ. 17: 6. der Geist aus dem ewigen Gemüthe des Vaters, 7. nicht aus den 4 Elementen, 10. er ist aus dem ewigen Element zum Bilde Göttlicher Dreyfaltigkeit geschaffen, als ein Thron-Fürst dieser Welt, 12. sein Geist ist aus den Essentien eingeblasen, 13. seine Leibes-Essentien war Paradeis, 14. er ist nicht aus einem groben Erden-Kloß gemacht, sondern aus dem ewigen im Paradeise, 24. der Paradeisische Leib ausm H. Element unterscheidete Adam von den Heil. Engeln, 49. der Geist des Verstandes war ihme durch die Weisheit GOttes eingeblasen, 51. Adam ist im Paradeis erschaffen, sein Leib war aus der Paradeis-Erde, warum? Dpf. Leb. 11: 12. war ein Grad höher als die Erde und die 4 Elementa, 14. was der eingeblasene Odem GOttes sey, 16. Mschw. Chr. 1. c. 13: 18. Wiederg. 2: 4. Apol. 1. Tilk. 194. M. M. 15: 14. sein Leib war aus der Erden-Matrice, Mschw. Chr. 1. c. 3: 14. nemlich aus dem innern Element, darin die 4 Elementa als verschlungen waren, samt dem Gestirne, 15. warum Adam nicht zum puren Engel erschaffen worden, Mschw. Chr. 1. c. 5: 23. er hatte den Geist aller drey Principien, Princ. 10: 11. Apol. 1. Tilk. 195. der äussere Leib von dieser Welt war

in der Licht-Welt als verschlungen, 199. hatte Fleisch und Blut aus himmlischer Essenz, 208. der Geist aus dem Seelen-Feuer war GOttes Bild, den Engeln gleich, 209. gründlicher Bericht, was die Massa eigentlich gewesen, Gnadw. 5: 27. Unterscheid des Leibes Adams und der Thiere Leib, 28. Adam war ein Grad höher und mächtiger als alle Creaturen, 29. war ein Bild der gantzen Creation aller 3 Principien, ibid. sein Leib war ein Limus aus dem Wesen aller Wesen, 30. die Seele aus allen 3 Principien, ibid. M. M. 15: 14, 15. er war ein hell Crystallisch Bilde, Gnadw. 5: 35. der Heil. Name JEsus war in ihm einverleibet, Gnadw. 6: 12. Unterscheid zwischen Christum und Adam, 45. Irrth. Stief. 131. Sophia war in Jehovah in Adam offenbar, Gnadw. 7: 33. wie Adam nach dem äussern und innern Menschen, nach Leib, Seele und Geist erschaffen worden, umständlich angewiesen, M. M. 15: 5. ꝛc. der geistliche Leib war GOttes Bild, 11. der innere Mensch war im Himmel GOttes, der äussere im Aussern, 12. der Geist GOttes hat sich selbst in Adam eingegeben, 17. er ist ins Paradeis geschaffen worden, nicht ins viehische Leben dieser Erden, Mschw. 1. c. 2: 13. M. M. 18: 4. hatte 2 fixe Leiber, 7. warum er aus allen dreyen Principien zugleich erschaffen worden, M. M. 17: 33. er war das erste Ens zum Korn des Menschlichen Stam-Baums, M. M. 35: 2. wie er ein wahres Bildniß GOttes gewesen, Princ. 10: 21. Drf. Leb. 6: 51. er war ein Limus der Erden und ein Limus des Himmels, M. M. 53: 3. ein Engel-Mensch vor Heven Bildung, Aur. 11: 62. M. M. 19: 22. hatte einen Englischen Kraft-Leib, Aur. 17: 18. Verstund die Natur-Sprache, Aur. 20: 91. M. M. 35: 57. ist an Lucifers Stelle erschaffen, Aur. 24: 18. Mschw. Chr. 1. c. 2: 9. Gnadw. 6: 12. M. M. 25: 34. sein Limbus war der Erden Matrix Princ. 10: 10. sein Paradeis-Odem, den ihm GOtt eingeblasen, war der Heil. Geist, 12. hatte grosse Erkenntniß, allen Thieren Namen zu geben, 17. M. M. 35: 57. c. 19: 22. war eine Männliche Jungfrau, Princ. 10: 18. c. 27: 85. Drf. Leb. 7: 25. M. M. 41: 23. ein Paradeis-Mensch, Princ. 11: 9. ein Auszug aus dem ewigen Ge-

müthe, 31. hätte aus seinem Willen allein Jungfräulich können gebären. Princ. 13: 14. Drf. Leb. 11: 24. Seel. Fr. 8: 2. Mschw. Chr. 1. c. 3: 23. c. 5: 2. war erschaffen nach beyden Tincturen, Drf. Leb. 11: 24. hatte Sophiam in sich, 13: 18. der himmlische Limbus war in ihme die Matrix, Princ. 17: 11. seine Knochen waren (vorm Falle) weich und Kraft, daraus Heva erschaffen, Princ. 13: 13. Bericht von seinem Paradeis-Stande, Princ. 17: 27. er ist 40 Tage in dem einen Element in Engelischer Bildniß gestanden, ibid. 49. c. 25: 107. Drf. Leb. 5: 135. er hatte das Licht der Tinctur in Händen, Princ. 21: 9. war das Hertz aller Wesen, 11. hätte den Lapidem Philosophorum gantz eigen gehabt, Drf. Leb. 11: 25. fernere Beschreibung Adams im Stande der Unschuld, Apol. 1. Tilk. 198. Jrrth. Stief. 160, 184, 338. M. M. 16: 5. c. 17: 17. wie er eine Gleichniß GOttes gewesen, Apol. 1. Tilk. 581. er war Männlich und Weiblich, 602. Jrrth. Stif. 351. M. M. 17: 14. c. 18: 2. und doch kein Mann, M. M. 19: 20. seine Fortpflantzung wäre Magisch gewesen, Gnadw. 5: 36. M. M. 18: 9, 10. ihme war Himmel und Erden unterthan, M. M. 16: 11. er war allein GOtt unterthan, 12. in seinem Munde waren 2 Centra, M. M. 17: 14. er stund in gleicher Concordanz, 17, 36. c. 29: 12. Tab. Princ. 68. diese war in ihm, aber nicht ausser ihm, M. M. 17: 34. c. 18: 29. wie wir in der Auferstehung seyn werden, mit beyden Tincturen, M. M. 18: 7. Adam hatte die hochheilige Tinctur in sich, 8. die Tinctur der Erden wäre sein und seiner Magischen Kinder Zeit-vertreib gewesen, 14. und er der Seinigen Groß-Fürst, ibid. er war vollkommen. M. M. 25: 23. Clav. 92. aß (vorm Fall) nicht im Bauche, sondern im Munde, Princ. 10: 19. c. 11: 8. hatte keine Därmer, ibid. wie und was sein Essen, Trincken, und Odem gewesen, Princ. 10: 20. c. 17: 55. Mschw. Chr. 1. c. 4: 12, 17. M. M. 10: 59. c. 18: 12. er aß auf magische Art, Gnadw. 5: 34. kein Element konnte ihn rühren, Princ. 11: 9. c. 17: 4. seine Speise und Tranck waren ausm H. Element im Willen, 14. nach dem äussern Leben, aß er Paradeis-Früchte, nach dem innern vom Verbo Domini, Drf. L. 11: 23.

was

was seine Arbeit im Paradeis gewesen, Msch. Chr. 1. c. 4: 16. was seine Kleidung (vorm Fall) gewesen, M. M. 21: 15. c. 18: 12. er hatte keinen Schlaf, 13. ist nicht ins thierische Leben geschaffen worden, M. M. 21: 16. er war kein thierisch Bild, M. M. 19: 21. c. 60: 55. hatte keine thierische Blösse, M. M. 23: 21. die Seele Adams solte nicht vom äussern Reich essen, M. M. 54: 10.

Adams Verbot, Versuchung und Fall. von Adams zwiefachen Fall, erstlich in den Schlaf, vor seiner Heven, hernach in den Tod durch und mit Heven wird ausführlich gehandelt, Princ. 10: 26. c. 11: 12, 33. c. 15: 17. c. 17. Drf. Leb. 11: 26-29. Mschw. Chr. 1. c. 5. & 6. Wiederg. 2: 12. Irrth. Stief. 78. Bedenck. Stif. 38. Sign. R. c. 7. Gnadw. c. 6. und 7. Taufe 1. c. 2: 2. M. M. 17: 31. c. 20, 21 und 22. Gespräch 2er Seelen, 1-24. das Zorn-Reich hatte vorm Fall schon grosse Macht in Adam, Princ. 29: 79. M. M. 38: 12. wie Adam weder Gutes noch Böses erkannt, Gnadw. 9: 15, 18. er kannte Sophiam in ihme nicht, M. M. 47: 11. was Adams Versuchung gewesen, Princ. 11: 14. Drf. Leb. 7: 26. Seel. Fr. 4: 13. er hat müssen versuchet werden, Princ. 11: 29. seine Versuchung verglichen mit Christi Versuchung, Princ. 17: 28. c. 25: 101. Sign. R. 7: 46. c. 10: 22. Unterscheid zwischen Adams und des Teufels, Versuchung. Princ. c. 11: Gnadw. 6: 41, 48. was seine erste Versuchung gewesen, Princ. 14: 35. c. 17: 48. Mschw. 3. c. 6: 1, 14. M. M. 18: 26. was seine zweyte Versuchung, Princ. 14: 36. Adam ist 40 Tage lang versuchet worden, Princ. 12: 2. c. 25: 107. M. M. 18: 19. c. 32: 23. c. 54: 19. hat den Versuch-Baum bilden helfen, Aur. 17: 20. M. M. 17: 39, 40. Erklärung des Verbots, Gnadw. 6: 17. M. M. 18: 18. Adams Fall bestund im Willen, nicht im Apfelbiß, Princ. 10: 23. c. 11: 5. Mschw. 1. c. 2: 10. er aß vom Geiste der Welt, Princ. 10: 25. solte in GOttes Hertz imaginiren, nicht in die irdische Matrix, 11, 12. hat nach der Irdigkeit imaginiret, Mschw. Chr. 1. c. 2: 14. M. M. 18: 29. ist nicht wie Lucifer aus grimmiger Hoffart gefallen, Princ. 11: 26. wer ihn zum Fall gezogen, 32. die drey Principia rungen in ihm und ausser ihm, iedes

wolte ihn haben, 33. c. 17: 53. Mschw. Chr. 1. c. 5: 6. hat durch Imagination vom Versuch Baum gessen, davon er entschlaffen, Princ. 12: 16. M. M. 18: 33. was sein Schlaf gewesen, Princ. 12: 19. c. 17: 30. wie lange, ibid. ist im Schlaf irdisch worden, 32. vorm Schlaf hatte er Engels-Gestalt, nach demselben Fleisch und Blut, 33, 58, 60. Drf. Leb. 7: 26. im Schlaf ging die andere Schöpfung mit ihm vor, Seel. Fr. 8: 6. sein Schlaf war die äussere Magia, Apol. 1. Tilk. 215. was er gewesen, Irrth. Stief. 363, 373. Gnadw. 6: 42. M. M. 19: 4. Adams Schlafs sinnliche Erklärung, M. M. 48: 10. sein Streit in der Versuchung, Princ. 12: 50. Taufe 1. c. 2: 3. ist im Streite mit dem Drachen gefallen, Theos. Fr. 11: 16. ist im Fall erst hart und derbe worden, Princ. 13: 2. Irrth. Stief. 380. die viehische Fortpflantzung, ist ein Eckel vor GOtt, Princ. 13: 6. die himmlische Matrix entwich in Adam, 8. sein erstes Bildniß ist nicht zerbrochen, Princ. 17: 3. er ist erst nach dem Fall irdisch worden, 22. das Irdische war der Tod, 25. als Adam von Spiritu Mundi inficiret war, bauete GOtt die Frau, 29. so lange er in GOttes Hertz imaginiret, war das Paradeis in ihm räß, 52. aber in der falschen Sucht ward er blind an GOtt und in der Lust schwanger, 56. Adam hat im ersten Fall Magen und Därmer, an statt der entwichenen Matrix bekommen, 60. M. M. 19: 19. empfand nach dem Todes-Fall Hitze und Kälte, Zorn und Zweiffel ꝛc. Princ. 17: 61. alda stund die Seele in der Höllen, der Leib in des Spir. M. Regiment, 63. beydes Adam und Heva schämeten sich ihrer thierischen Glieder, die sie im Falle bekommen, 83. Drf. L. 7: 26. Wiederg. 2: 19. die 4 Elementa wurden rege in ihnen, Princ. 17: 87. c. 18: 8. Sign. R. 5: 6. Adam und Heva haben mit ihrem Willen sich ins Reich dieser Welt gesetzet, dadurch sie Fleisch und Bein geworden, Princ. 17: 90. ohne Wieder-Geburt mochte ihnen nicht geholfen werden, 99. Adams Fall war, daß er wolte in allen 3 Principien leben, Drf. Leb. 5: 138. ihme lüsterte nach der Luft, als nach dem äussern Geist, 140. c. 6: 54. als er in die 4 Elementen ging, ging er in Tod, Drf. L. 5: 146 fiel ins

ins 3. Principium, Drf. Leb. 6: 55. wie er sich verdorben, Drf. Leb. 7: 25. Sign. R. 8: 50. als er in der Imagination überwunden worden, mochte er nicht mehr vom Verbo Domini essen, Drf. Leb. 11: 27. im ersten Fall war der Leib irdisch das Paradeis entwich, die Tincturen wurden geschieden, und das Weib ward gebauet, 28. er hat den Geist dieser Welt samt der Schlangen in die Seele gelassen, Seel. Fr. 8: 4. muste mit dem Teufel ringen, Mschw. Chr. 1. c. 5: 7. Adam und Eva keneten ihre thierischen Glieder in der Unschuld nicht, Mschw. 1. c. 6: 15. wann sie dieselbe bekommen, Gdw. 6: 46. M. M. 19: 18. c. 21: 10. ihre Blöse, Mschw. Chr. 1. c. 7: 7. M. M. 21: 16. Adam ist durch des Teufels Inficirung gefallen, Mschw. 1. c. 12: 7. worinn sein Fall bestanden, Mschw. Chr. 2, c. 5: 11. Apol. 1. Tilk. 157. Apol. 2. Tilk. 124. Irrth. Stief. 112, 346. Taufe 1. c. 2: 2. 3 4. Gnadw. 6: 49, M. M. 29: 14. Tab. Princ. 67. seine Imagination hat irdische Quall in den Limum der Erden eingezogen, Mschw. Chr. 2. c. 6: 5. letzte Zeit. 2: 7. Sign. R. 10: 4. M. M. 10: 9. durch Imagination ins Aeussere hat Adam vom verbotenen Baum gessen, Apol. 1. Tilk. 211. wie sie des Todes gestorben, Apol. 1. Tilk. 255, 270, 601. Irrth. Stief. 479. Sign. R. 5: 9. Gnadw. 6: 17. c. 7: 9, 34. M. M. 9: 12. wes Todes er gestorben, M. M. 20: 27. Epist. 31: 10. Adam stund in dem einen Heil. Element, fiel durch Lust in die 4 Elementa, Gnadw. 5: 9. Sign. R. 5: 6. c. 13: 26. sein innerer Sulphur verblich, Sign. R. 5: 7. er verlohr seinen Kraft-Leib, 9. hat durch falsche Imagination die Feuer-Welt in sich erreget, Sign. R. 10: 6. wolte die Natur-Gestalte, so in ihm in der Temperatur war, unterschiedlich schmecken, Gnadw. 3: 34, 35. ist aus der Concordanz gangen, Epist. 31: 9. das Licht ist in der Seelen erloschen, 1. Taufe 2: 5, 6. die Einflüsse vom Teufel und der finstern Welt haben ihn verführet, Gnadw. 6: 32. in der Zertheilung der Tincturen (Liebe und Zorns) ward GOttes Bild zerbrochen, Gnadw. 6: 46. c. 9: 98. M. M. 41: 24. 25. GOttes Bild verblich in der Seelen Samen, M. M. 26: 47. c. 19: 3. Adam hat sich an den Thieren vergaffet, M. M. 19: 25.

das

das Verbnm Fiat hat beydes Adam und Hevam in Thiere formiret, 28. von der thierischen Offenbarung, wie ihnen die Augen eröffnet worden, Gnadw. c. 7. *alle Creaturen herrschen nun, und kriegten Gewalt in ihme nach dem Fall, §. 1-3. *in manchem stecket ein wildes, im andern ein zahmes Thier, ibid. alle Eigenschaften im Spir. M. wurden in Adam offenbar, 5. er ward ein Thier aller Thiere, 6. zur Stunde des Falles ward GOttes Zorn, die Hölle und das Reich der Phantasie in ihm offenbar, 7. die Scienz des freyen Willens entzog sich GOtt, 12. die Creatürliche Seele ward zur Nacht, 14. Adam ist aus der Ewigkeit in die Zeit gangen, 51. in ihm haben sich die Willen geschieden, Gnadw. 9: 48. der äussere Mensch bekam im Fall das Regiment, M. M. 18: 34. Adam hat im ersten Fall den Limbum (himmlisch und irdisch) behalten; aber Matricem, als seinen Rosen-Garten, verlohren, daraus die Heva, M. M. 19: 16. er ist in dem Paradeis gestorben, 24. Epist. 47: 19. ist Monstrosisch worden, und hat eine falsche Imagination bekommen, Epist. 47: 18. Tab. Princ. 71. warum die Frau aus ihm erschaffen, Wiederg. 2: 16. s. Heva. nachdem Adam ein Weib bekommen, ist er allererst ins natürliche äussere Leben geordnet, Irrth. Stief. 371. Adams zwey Weiber (das viehische und Siderische) sind in Christi Tod zerbrochen, M. M. 54: 22. was Adams Ribbe gewesen, daraus Heva worden, M. M. 19: 2. was seine weibliche Matrix, daraus die Heva, M. M. 18: 11. c. 19: 9, 15. warum GOtt nicht gleich Anfangs 2 Menschen, Mann und Weib, erschaffen, Gnadw. 6: 3. der Fall Adams in den Spiritum mundi ursachte den Ehestand, Drf. Leb. 7: 27. seine eröffenete Seite, zur Bildung Heven, ursachte Christi Seiten-Oeffnung am Creutze, Princ. 13: 16. er hat Heven das Göttliche Gebot eröffnet, Princ. 17: 59. der Teufel kam in der Schlangen Essenz zur Heven, M. M. 20: 5. schmückete den Betrug mit Wahrheit, 6. des Teufels Fall war inficiret mit falscher Lust, 7. wie Heva von der Schlangen betrogen, 22. beyder (Heven und der Schlangen) Imagination gingen in einander, 23. Heva hat sich in dieser Begierde mit dem Teufel

Teufel vermählet, 24. sie glaubte und willigte in des Teufels Wort, 25. der heilige Geist wich von ihr, 26. das Licht des Göttlichen Principii verlosch, 27. das Abbrechen der Frucht geschahe durch den irdischen Limbum und der Seelen Willen, 29. warum Heva Adam auch beredet, 30. nach dem Bissen wachten die Eigenschaften der finstern Welt in ihnen auf, 31. mit dem Eigenwillen qualificirte alles in der Selbheit, 32. sie wurden viehische Menschen, 34. der H. Geist wich aus dem Theil des himmlischen Limbi, M. M. 21: 1. die Kraft des Lichts wich ins Centrum, 2. das Licht der Natur schien ihnen allein, und der Leib ward hart und grob, 3. alles ging aus der Temperatur, 4. im Fall stund der heilige Stam̃ still, der äussere wiche, M. M. 35: 6. schämeten sich der thierischen Glieder, M. M. 21: 5. woher ihre Furcht u. Schaam, M. M. 23: 1. elender Zustand nach dem Fall, M. M. 24: 3. sie musten an statt der Paradeis-Früchte, der verfluchten Erden Früchte essen, Pr. 18: 4, 11. **Wie GOtt dem gefallenen Menschen zu Hülfe kommen.** Ob der Fall aus GOttes Fürsatz, Apol. 2. Tilk. 214. warum GOtt nicht gewehret / Gnadw. 6: 19. GOtt erschien mit seinem zornigen Gemüth, und sein Wort sprach in Adam, Princ. 18: 3. M. M. 23: 13. wie GOtt Adam und Even wiederum gerufen, und den Schlangentreter verheissen, M. M. c. 23. Adams Stand im Fall mit Christi Leidens-Process verglichen, §. 3-9. Adam war gefallen ins Zorn-Wort, GOtt erweckte in ihnen sein Liebe-Wort, 10. JEsus ging im Garten, 14. warum GOtt Adam, nicht Heven gerufen, 16. die rufende Stimme war das Wort der Licht-Welt, ibid. was solch Ruffen gewircket, 18. die Schlange fürchtete sich in Adam, und trieb Adam, sich zu verstecken, 19. Princ. 4: 4. mit der Schlangen Eigenschaft wird die viehische Begierde zur Unzucht verstanden, M. M. 23, 24. das unzüchtige Schlangen-Ens hat Heva in ihre Matricem impresset, 26. wie die Schlangen-Begierde in Adam und Heven kommen, 48. was die Feindschaft zwischen Heven und der Schlangen sey, 28. GOttes Stimme ging in Heven Matricem ein, 29. GOtt sprach sich wieder ein in das verbliche-

blichene Ens, Gnadw. 4: 49. c. 7: 15. Taufe 1. c. 2: 8. was das Kopf-zertreten sey, M. M. 23: 32. die Liebe kam Adam im Lebens-Centro zu Hülfe, Princ. 4: 5. das Hertz des 2. Principii hat ihn wieder neugeboren, Princ. 18: 16. warum Christus der Heven, als dem Weibes-Saamen verheissen, M. M. 19: 17. des Teufels Sprechen geschahe in Adam, GOttes Sprechen drung in Hevam, Gnadw. 7: 17. der Name JEsus in Jehova eröffnete sich, 32. GOtt schenckte Adam vor seiner Ausstossung den inwendigen Grund, Gnadw. 9: 20. ist durch den Welt-Geist bekleidet, Princ. 20: 6. warum Adam (und Heva) nach dem Fall nicht im Paradeis bleiben können, M. M. 25: 38. das Schwert Cherubs lag schon in Adam vorm Fall, 22. vom Ausgange Adams und Heven aus dem Paradeise, und Eingange in diese Welt, Princ. c. 20. M. M. c. 25. Princ. 20: 44. Drf. Leb. 5; 136. Figuren und Vorbilder Alten Testaments, dabey der Fall erkläret wird, siehe bey Abraham/ Isaac und Jacob im Mysterio Magno, zu finden nach dem 2. Register. Adams Fall mit Jacobs Dienst bey Laban verglichen, M. M. 58: 14. Rubens Figur, M. M. 63: 35. c. 76: 9 Juda und Thamar Figur, M. M. 65: 4, 53. Figur der Theurung in Aegypten, M. M. 74: 11. Adam hat im Fall nicht die Möglichkeit des Aufstehens verlohren, Epist. 42: 19. durch Adams Fall sind viel böser thierischer Eigenschaften in uns entstanden, Epist. 46: 61. Adams Fall gereichet in Christo dem Wiedergebornen zu grossem Lobe GOttes, Gnadw. 9: 110. (siehe Christus/ Heva/ Mensch/ Schlange, Weibes-Same/ Schöpffungs 6. Tag/ Leib, Seel/ Geist.)

Alte Adam, wie er muß gecreutziget werden, Epist. 20: 18. wird nicht gantz weggeworffen, sondern nur die Hülse, Mschw. Chr. 1. c. 12: 22. muß Knecht seyn, Mschw. Chr. 1. c. 13: 14. ist der Drache in Apocalyps. 4. weiß nichts vom neuen, 5: (s. Alte Mensch unter Mensch.)

Adel/ ist eitel, M. M. 24: 22 ein Abfall von GOtt, 23. Unterricht an Adeliche, so Unterthanen haben, M. M. 66: 18. ꝛc. (s. Gewaltige Obrigkeit.)

*Adern/ derselben Urstand im Cörper, Princ. 13: 51, 52.

Adonai. was dieser Name GOttes in der Natur-Sprache bezeichne, Tab. Princ. 9. Erklärung desselben, Theos. Frag. 2: 9. darinnen liegen die 6 Eigenschaften der ewigen Natur, 10. in einer Tafel ausgedrücket, Tab. Princ. 9. (s. GOtt.)

Advocaten, durch Naphtalim vorgebildet, M. M. 77: 33. (s. Juristen.)

Aeltesten, der Gemeine sollen weislich regieren, Drf. Leb. 13: 7. (s. Lehrer.)

Aether, was Aether sey, Theos. Punct. 2: 18, 19.

Alchymist, s. *Artista*, *Lapis Philosophorum*, *Tinctur*, Metallen, Gold.

Alchymia, Autor schreibet davon nach seiner Erleuchtung, Aur. 22: 105. der Metallen Scheidung, 92. (s. Gold, Metallen.)

Almosen, bleiben ewig, Mschw. 3. c. 4: 9. *Geben dem Elenden, bringet Segen, 8. Princ. 3: 4, 7. M. M. 73: 6-8. erwecken die Göttliche Liebe im Hertzen des Gebers und Nehmers, Epist. 6: 3.

Alphabet, von den 5 Haupt-Alphabeten, als erstlich die Natur-Sprache, Jrd. und Himml. Myst. 7: 6. zweytens das Hebräische, 7. drittens das Grichische, 8. viertens das Lateinische, 9. fünftens des Geistes Alphabet, 10. *urständen von den Farben des grossen Mysterii, 11. (s. Buchstabe, Sprache.)

Alt Testament, s. Testament.

Altar, wo lebendige Erkäntniß, da ist der Altar GOttes. M. M. 27: 48. (s. Tempel, Opfer.)

Alter, alle Alter der Alt-Väter in der Linea Christi haben ihre Deutung, M. M. 35: 44. das Maß des völligen Alters in Christo, M. M. 51: 54. alles, was in der Zeit lebet, veraltert, M. M. 75: 6.

Alt-Väter, vor der Sündfluht, Ursache ihres langen Lebens, M. M. 35: 11. ihre Namen deuten den Lauf der Welt, Seel. Fr. 35: 36. ihr Alter zeiget an, wie lange iedes Regiment stehen werde, M. M. 30: 32. haben den verborgenen GOtt an der Natur erkannt, M. M. 68: 9. verstunden die Natur-Sprache, M. M. 35: 7. sind nicht mit Christo gesalbet, sondern mit der Verheissung im Bunde, Irrth. Stief. 440. haben Chri-

stum

stum zu Christi Zeit angezogen, und sind mit ihme auferstanden, 441. haben die Schöpfung (nach der Sündfluht) beschrieben, Aur. 22: 26. was ihre Haupt-Lehre gewesen, 28. haben in der Figur mit ihren Kindern Adam und Christum vorgebildet, M. M. 40: 68. (s. Alt Testament.)

Allwissenheit GOttes, ob GOtt Lucifers Fall zuvor gewust, und wie? Apol. 1. Tilk. 477.

Amen, Deutung aus der Natur-Sprache, Drf. Leb. 16: 41.

Ammon, wie er aus Loths Linie entsprossen, M. M. 44: 41. (s. Loth.)

Amt, Amt-Leute, Aemter, sind GOttes Ordnung, M. M. 22: 72. sind GOttes, M. M. 74: 44. *die Oberen sind GOttes Amtleute, Drf. Leb. 12: 36. *sollen Knechte, nicht Herren seyn, Mschw. Chr. 2. c. 8: 3. *Almosen-Geber, nicht Schätze-Sammler, Princ. 25: 74. Sing. R. 11: 66. wie das Amt recht soll geführet werden, M. M. 66: 26. zweyerley Amt-Leute dieser Welt, 57. wer nicht wohl gewafnet, lasse Aemter fahren, 58. zweyen Herren kan man nicht dienen, 59. Aemter stehen in gut und böse, M. M. 73: 43. Christus hebet sie nicht auf, M. M. 66: 22. wird sie aber zu seiner Zeit aufheben, M. M. 77: 35. in denen Christus herrschet, die sind GOttes Amt-Leute, geistlich und weltlich, M. M. 74: 5. die übrigen alle sind Wölfe, 6. alle Aemter, die aus Hoffart urständen, sind aus der Schlangen-List, M. M. 22: 72. (s. Obrigkeit, Beruff.)

Anatomici bestraft, Aur. 26: 41.

Anfang, des Worts Deutung nach der Natur-Sprache, Aur. 18: 50. was im Anfang heisse beym Johanne (Cap. 1: 1.) Gnadw. 2: 8. der Anfang aller Wesen ist eine Imagination, 1. Taufe 3: 6. (s. Ende.)

Anfechtung, wie eine angefochtene Seele den Satan abweisen soll, Drf. Leb. 14: 41. Complex. 43. nicht alle Anfechtung ist vom Teufel, 64. die Anfechtungen vergötten, Myst. M. 66: 72. sind unterschiedliche, Epist. 43: 3. sq.

Angst, *was sie ist, Princ. 10: 39, 40, 46. c. 14: 65, 78. ist nütze, Mschw. 2: c. 8: 5. ist die 3te Gestalt oder Eigenschaft in der ewigen Geburt, Menschw. 2. c. 4: 6.

Sign. R. 2: 24. ferner ihr Ursprung, Wesen und Wirckung, Drf. Leb. 2: 30. Wiederg. 1: 18. Sign. R. 14: 18. Gnadw. 3: 5. M. M. 3: 12. c. 6: 10. Tab. Princ. 37. Clav. 43. machet die Olitätische Eigenschaft Sulphuris in der Natur beweglich, Sign. R. 8: 6. ist des Schwefels Mutter, Sign. R. 14: 18. Clav. 45. ist der Brunn-Quell des höllischen Feuers, und des sinnlichen Gemüths, Tab. Princ. 39. warum und wie sie die Ursache des natürlichen Wollens, 37. ursachet Traurigkeit und Freude, Aur. 13: 118. *kann das Licht nicht ergreiffen, Princ. 9: 31. ohne sie wäre eitel nichts, Apol. 2. Tilk. 141. sie ist die Finsterniß selber, Mschw. Chr. 2. c. 3: 13. die Wurtzel des Feuers und Hungers nach Freyheit, Gnadw. 3: 5. die Wurtzel, da GOtt und Natur unterschieden wird, ibid. urständet aus dem H. Geist, 9. (s. die 3te Gestalt) will ein Mensch Göttliche Erkenntniß haben, so muß er gar vielmal in die Angst-Cammern in das Centrum, Mschw. Chr. 2 c. 6: 12. *Animali*sche Seele oder Geist, was Autor damit verstehe, Aur. 15: 35. M. M. 34: 16. soll nicht erben das Reich des Lichts, 17. hat im Spiritu mundi viel thierische Eigenschaften erwecket, M. M. 73: 32. (siehe Seele, Geist/ Stern-Geist / *Spiritus mundi*.)

Ankläger, ist die Schlange, M. M. 16: 2. in der Busse ists GOtt, M. M. 69: 12, 32.

Anruffung der Heiligen (s. Heiligen.)

Anschauen, Ursache des giftigen Anschauens böser Menschen und Thiere, Aur. 13: 114. (s. Sehen.)

Anti-Christ, wo und wer er sey, Drf. Leb. 11: 58. Jrd. und himml. Myst. 8: 14. Beschreibung desselben, Apol. Rich. 29. *ist in aller Menschen Hertzen, Drf. Leb. 11: 38. M. M. 36: 20. *in allen Häusern, Drf. Leb 6: 12. Jrd. u. himl. M. 4: 8. *sein Glaube und GOttes-Dienst, Princ. 18: 64. c. 19: 53. c. 21: 32. *er nimmt ihme Göttliche Allmacht, Princ. 19: 31. ein Maul-Christ ohne den inwendigen wesentlichen Grund Christi ist der Anti-Christ, Gnadw. 10: 43. was der Anti-Christ mit dem Drachen-Thiere sey. M. M. 36: 20, 21. was das Thier samt der Huren sey, 37. Kennzeichen des Anti-Christs, Drf. Leb. 12: 33. Jrd. und himl. M.

8: 14. vor ihm soll man fliehen, Princ. 18: 2. c. 4: 10. er betreugt mit falschen Gesetzen die Welt, 11. Unterscheid der Apostel und des Anti-Christs, 12. der Anti-Christ ist der Pfaffen-Teufel, Drf. Leb. 14: 14. seine Diener sind im Zorn versiegelt, Princ. 4: 17. ist GOttes Affe, Princ. 14: 53. ist aus der Region dieser Welt erboren, Princ. 17: 38. wird in der Lilien-Zeit offenbar werden, ibid. und ohne Hände zerbrechen, 39. sein Reich ehret iedermann, Princ. 20: 35. dessen Beginnen von Anfang, 95. ist verfluchet, 106. der Anti-Christ wird bestraft, Drf. Leb. 11: 56. Princ. 21: 32. seine falsche Absolution, 33. und Mund-Geschwätz, 34. Unterdrückung des Elenden, 35. er ist ein Gleißner, Pr. 25: 96. sein Gemählde, Drf. Leb. 6: 12. er wird schlecht im Feuer bestehen, Drf. Leb. 11: 57. wer ihn erschlagen will, ist sein Thier, 94. er rühmet Christi Lehre, verleugnet die Kraft, 95. meinet nur das Geld 96. seine Lehre, Drf. Leb. 11: 100. er soll bloß stehen, 103. wehe ihm, Drf. Leb. 12: 27. die vom Anti-Christ meynen ausgegangen zu seyn, sind Wölfe und Bähren, 28. er ist ein Drache mit 7 Häuptern, Seel. Fr. 5: 14. M. M. 76: 25. wie er sich in den Tempel GOttes gesetzet habe, Gnadw. 11: 13. M. M. 36: 17. seine Figur, M. M. 55: 44. Von Ertödtung des Anti-Christs in uns, Epist. 31. er führet das Regiment in der Christenheit, §. 2. ist die Meinheit, Deinheit, Ichheit, 3. ist der eigne Wille, 8. M. M. 36: 18. wie er die Christenheit mit Lehr und Leben verderbet, Drf. Leb. 12: 14. Seel. Fr. 24: 16. ist zur Zeit Constantini, nemlich der Concilien, hohen Schulen, und da man angefangen um die Religion zu zancken, ausgeborn, M. M. 77: 66. Gelass. 1: 16. Irrth. Stief. 283. wie er sich an GOttes Statt setze, Princ. 7: 19. er verfolget die Kinder GOttes, unterm Vorwand der Ketzerey, M. M. 43: 46. die Zeit seines Falls und Untergangs, (s. bey Prophezeyung it. Babel, Kirche, Maul-Christ, Christenheit, Secte, Meinung, Drach, Hure,) *Apocalypsis* (Offenbarung St. Johannis.)

Apostel, ihr Maaß des Geistes war anderst vor als nach dem Pfingst-Feste, Gnadw. 12: 20. kanten Christum vor

vor seinem Leiden nicht recht, 27. ihr Glaube vor Christi Leiden war vom Vater, nach demselben kam er aus Christi Verheissung, 37, 38. wie sie den H. Geist am Pfingst-Tage empfangen, 18. Princ. 26: 3, 4. wie sie am Pfingst-Tage in der Sprache des Geistes allen verständlich gewesen, Epist. 4: 20. *ihre Sprachen und Zungen, woher? Princ. 26: 3, 4. *ihre Meinung vom Reiche GOttes, Princ. 20: 50. wie ihr Streit um Christi Worte bewandt, Drf. Leb. 16: 25. sind durch Josephs 11 Brüder vorgebildet, M. M. 72: 34.

Apothecke, durch die Arbeit in Christi Weinberge kan GOtt einen Sonnenschein geben, der die Apothecken erwärmet, Epist. 42: 39.

Aquaster, ist der Matrix wässerige Gestalt (Limbus ist der Matrix feurige Gestalt) darnach das Weiblein in Menschen und Thieren qualificirt, Princ. 8: 43. der himlischen Aquaster sind die Essentien in der himmlischen Erden, oder im H. Element, Princ. 22: 71. ist die himmlische Wesenheit aus himmlischen Wasser, Clav. Pag. 117. (s. *Matrix*, *Limbus*.)

Ararat, ein Berg in Armenien, darauf sich der Kasten Noah niedergelassen, Namens-Deutung aus der Natur-Sprache, M. M. 32: 33. ist eine Figur der Gewaltigen auf Erden, 34.

Arbeit, Figur der geist- und leiblichen Arbeit, M. M. 48: 36. (s. Beruff, Stand, Amt.)

Archæus, oder *Separator*, so nennet Autor den feurigen Mercurium, als das ausgeflossene wirckende Wort GOttes. Von dessen Amt und Wirckung, Clav. 67. ist das Ebenbild oder Myst. Magnum Göttlicher Weisheit, Göttl. Beschaul. 3: 5. der Separator in der Schöpfung war der ausgeflossene Wille aus der geistlichen Welt, Tab. Princ. 60. ist der Ausfluß Göttlicher Begierde, Göttl. Beschaul. 3: 46. wie der Separator oder Archæus iedes Dinges, so ist auch dessen Geist, 2. Taufe 3: 19. des Separatoris Grund ist der schiedliche Wille GOttes, Göttl. Beschaul. c. 3: 39. der Separator iedes Willens führet andere Eigenschaften aus sich, Göttl. Beschaul. 3: 11. aus dem Archæo sind die 4 Elementa geflossen, Clav. 98. (s. feurische Mercurius unter *Mercurius*.)

Arianer, zu ihren Zeiten verbarg sich die Gottheit Christi, M. M. 40: 83.

Arme, Armuth, welchen Armen man geben soll, M. M. 22: 82. im Himmel werden meist Arme und Elende erscheinen, Drf. Leb. 12: 4. ein gottloser Armer ist nicht selig, Princ. 25: 74. Man soll Christum in seinen armen Gliedern pflegen M. M. 42: 2. c. 70: 37. *dem Armen schmecket sein Bissen Brod besser als dem Mächtigen, Princ. 24: 30. (s. Reiche, Almosen, Geschencke.)

Artista, ein erfahrner Arbeiter in den Geheimnissen der Natur (Philosophus) soll bey Verlust zeitlicher und ewiger Wohlfahrt, ohne Wiedergeburt nichts anfahen, Sign. R. 8: 54. c. 7: 64, 79, 80. der Unwiedergeborne findet nichts, Sign. R. 12: 38. der Artist muß wiedergeboren seyn, Seel. Fr. 1: 105. Mschw. Chr. 1. c. 4: 10. den H. Geist haben, Aur. 2: 11. selbst erst transmutirt seyn, Sign. R. 8: 28. soll seinen eignen Proceß der Wiedergeburt folgen, 53. was er aus Christi Proceß zu lernen habe, Sign. R. 10: 12. das Philosophische Werck ist ein Spiegel der Wiedergeburt, Sign. R. 11: 86. der Artist soll den Zorn in Liebe verwandeln, 6. wie er Mysterium suchen soll, Drf. Leb. c. 10. Seel. Fr. 17: 13. wie er sein Werck anstellen soll, Sign. R. 9: 26. er muß auf die Tinctur mercken, die edler als der Leib, Sign. R. 12: 26. er muß die Seele wieder in den Himmel einführen, 35. Proceß wie er die Metallen verwandeln soll, Sign. R. 5: 12. er kan mit dem rechten Mercurio die schwächste Gestalt zu oberst bringen, Sign. R. 9: 5. Unterricht vom Philosophischen Wercke, Sign. R. 4: 22. c. 12: 29. Anweisung zum Proceß des Steines der Weisen, Sign. R. c. 7. Spagyrischer Proceß des Universals, Sign. R. 4: 22. Anweisung zum Chymischen Proceß, Epist. 15: 10. und zum Arcano, M. M. 20: 18. dessen Proceß, Epist. 42: 13. der Artist erlanget das Universal nicht gantz himmlisch, sondern in der Mutter, Sign. R. 11: 64. soll der Armen Pfleger seyn, 66. die Zeit ist geboren, 46. was die *Tinctur*, Oel, *Sulphur, Mercurius, Sal, &c.* suche iedes an seinem Orte (*Lapis Philosophorum, Magus* und *Magia, Tinctur.*)

Artzt, Artzney, Cur, woher der Artzt, M. M. 24: 9. was einem Artzt nöthig zu wissen, Sign. R. 8: 14. er muß des krancken Mercurii Hunger wissen und mit dienlichem Oel curiren, Sign. R. 6: 21, 28. c. 10: 9. wie der Artzt und die Artzeney zu ieder Kranckheit seyn müsse, Sign. R. 2: 2-6. im giftigsten Mercurio liegt die höchste Tinctur des Medici, Sign. R. 6: 28. M. M. 20: 17. Aertzte sollen mit dem innern Mercurio curiren, Sign. R. 8: 27. mit der Quint-Essenz, Sign. R. 14: 69. *rohe Kräuter greifen die Wurtzel der Kranckheit nicht an, Sign. R. 14: 70. womit der Artzt curiren und nicht curiren soll, Sign. R. 14: 69, 70. wie die Medicamenta weislich müssen bereitet und gebrauchet werden, Aur. 21: 112. Sign. R. 13: 26. Rath für die Medicos, Göttl. Beschaul. 3: 48. wie die Artzney nach Gelegenheit der Kranckheit seyn soll, Sign. R. 9: 54. warum die heilsame Kräuter und Artzeneyen erschaffen, M. M. 18: 15. welche Kräuter auswendig und welche inwendig zu gebrauchen. Sign. R. 9: 45. so die gefangene Essenz vom Fluch erlöset wird, stehet sie im Temperament, M. M. 21: 9. womit der Artzt feurige giftige Schäden curiren soll, M. M. 20: 17. Cur der Martialischen und hitzigen Kranckheiten und Schäden, Sign. R. 9: 41. der Gemüths-Kranckheiten Cur, 54. Cur Astralischer Kranckheiten, Sign. R. 14: 71. wie mit dem Ton oder Worten zu curiren, Aur. 13: 114. ein Bruder soll des andern Artzt und Erquickung seyn, und ihme sein Gemüth mit Einführung seines Liebe-Willens stillen, M. M. 24: 21. was der Medicus in Ermanglung des Universal für ein Saltz nehmen soll, Sign. R. 13: 51. er muß die wilde Grobheit aus der finstern Welt Eigenschaft scheiden, M. M. 21: 8. was er aus dem Processe Christi zu erlernen, seine Cur belangend, Sign. R. 10: 12. die Liebe-Eigenschaft curiret den Leib, Sign. R. 13: 40. die Gleichheit ist des krancken Mercurii Cur, 50. Urstand geist- und leiblicher Artzney, M. M. 24: 13. Rath zur Cur und besten Artzney, 15. Bestraffung irdischer unerleuchteter Medicorum, Sign. R. 8: 29. c. 10: 10. (s. *Cur*, Kranckheit, Kräuter, *Mercurius*.)

Ascendenten, sind Geister des Feuers, Drf. Leb. 10: 36.

Englische Stern Geister, Theos. Fr. 5: 17. ihr Ursprung, Wesen und Regiment, Drf. Leb. 4: 54. ihre Schöpfung, c. 10: 36.

Aser, sein testamentlicher Seegen, M. M. 77: 29. seine Zeit in Erfüllung der Figur fähet mit dem Anti-Christ an, 68.

Asmodus, was und wer der sey, Theos. Fr. 11: 11.

Astralisch, s. Stern-Geist.

**Astronomus*, weiß der Sternen Zeichen, kennet aber nicht deren Heimlichkeit, Princ. 14: 26.

Astrologia, was Autor damit begreiffe, Aur. Vorr. §. 85.

Astrologus, der natürliche kann Göttliche Träume nicht deuten, M. M. 65: 2.

Athem, s. Odem.

Auferstehung der Todten, wie sie gethan, Aur. 19: 64. Princ. 9: 27, 28. c. 10: 18. c. 12: 17. c. 17: 6, 27. c. 25: 88. c. 27: 6. Seel. Fr. 30: 46, 57. Bedenck. Stief. 155. Irrth. Stief. 214. letzte Zeit. 1: 37. Clav. 113. der Erden Salitter soll in der Auferstehung wieder auferwecket werden, Aur. 19: 94. Grund der Auferstehung des Leibes, Aur. 21: 38. Beweiß, daß Leib und Seele in der Auferstehung wieder beysammen kommen werden, 50. das verderbte Fleisch stehet nicht auf, Drf. Leb. 8: 44. Bedenck. Stief. 157. wie der irdische Leib auferstehen, und nach dem Gericht ins Aether gehen soll, Seel. Fr. 21: 9. in welcher Gestalt unsere Leiber auferstehen werden, Uberf. Leb. §. 46. wir werden in der Auferstehung seyn, wie Adam vorm Fall, Apol. 1. Tilk. 606. was eigentlich auferstehen soll, Apol. 2. Tilk. 266, 287. die Wiedergebornen haben keiner Auferstehung nöthig, Bedenck. Stief. 77. Autoris Bedencken von der ersten Auferstehung zum 1000-jährigen Sabbath, letzt. Zeit. 1: 28. eine zweymalige Auferstehung ist wieder das Licht der Natur, 32. worauf die abgestorbene Wiedergebornen warten, 36. es wird weder Mann noch Weib seyn, 47. die Auferstehung wird seyn vor dem Ende der Welt, 54. zur Stunde der Auferstehung tritt jeder in sein eigen Mysterium vors Gericht, 73. der grobe irdische Mensch soll verbrant werden, und der erste Mensch aus Adam soll wiederkommen,

men, Abendm. 1: 16, 17. das H. Feuer soll den Elementischen Menschen aus dem Limo der Erden auferwecken, M. M. 27: 21. der irdische Mensch soll durchs H. Feuer geläutert werden, 22. das Göttliche Thier am Menschen soll verkläret auferstehen, Drf. Leb. 5: 131. Figur der Auferstehung, M. M. 74: 54, 56. das Vieh wird nicht auferstehen, Drf. Leb. 5: 131. Auferstehung Christi, s. Christus. (s. Jüngstes Gericht, Tod, Leib, Zustand der Seelen nach dem Tode unter Seele: von der ersten Auferstehung, s. Wiedergeburt, Christus in uns.)

*Augen, ihr Ursprung, in einem Kinde in Mutter-Leibe, Aur. 8: 39. Princ. 15: 45, 66. ihr Amt, Aur. 5: 22. sie sind des Willens Blick, Princ. 16: 6. was der Stern im Auge sey, und dessen Urstand, Princ. 15: 66. was GOttes Augen seyn, M. M. 76: 63. vom Auge der Ewigkeit, Seel. Fr. 1: 13, 29. Mschw. Chr. 2. c. 1: 8. c. 3: 5. Theos. Punct. 1: 7. Sign. R. 3: 2. (s. Sehen.)

Aurora, s. Morgenröthe.

Auserwehlte, warum wenig auserwehlet, Gnadw. 8: 65. welche auserwehlet werden, 68. (s. Gnaden-Wahl.)

*Ausgang, der Unreinigkeit, Princ. 14: 21, 22, 27.

Ausgehen, ist des Willens Geist, Clav. 116.

Ausgegangene, ist das Gefundene, ibid.

Aussatz und der Krätze Ursache, Aur. 1: 24.

Auszug Jacobs oder Israels zu Joseph, ist eine Figur des geistlichen Ausgangs der Kinder GOttes aus Babel, M. M. 73: 11.

Autor oder Jacob Böhme, verantwortet seine Gabe und Beruff, Aur. Vorr. 92. seine Demuth u. Streit mit dem Teufel, Aur. 4: 49. 25: 7. hat in der Meister Schriften umsonst gesuchet, Aur. 10: 27. gebäret ängstiglich, 28. c. 11: 67. ihme ist von GOtt die Pforte des Gemüths eröffnet, Aur. 10: 53. seine Offenbarung ist aus m Streit erboren, Aur. 11: 76. achtet der Welt Spott nicht, Aur. 12: 116. thut sein Talent dem Leser auf Wucher, Aur. 13: 15. warnet unvorsichtige plumpe Leser, 18. dergleichen Offenbarung, als die seine, ist nie vorhin eröffnet worden, Aur. 14: 38. dieselbe wird angefeindet werden, 16: 22. er erkennet seine Schwach-

heit, 21. hat im Geiste die Tiefe der Gottheit erforschet, 24. ihme ist das Geheimniß der Schöpffung im Lichte GOttes offenbaret, Aur. 18: 4. ist nicht in die Gottheit gestiegen, sondern dieselbe ist in ihn gestiegen, 7. Nachricht von seinem Durchbruche u. erster Erleuchtung Aur. 19: 4. Epist. 35: 8. sein Lehrmeister ist die Natur, Aur. 22: 11. er verachtet die Gelehrte nicht, 12. lässet ihre Formula stehen, 13. ist im Grunde mit ihnen einig, 14. seine Erleuchtung ist nicht beharrlich, Aur. 22: 51. schreibet von der Chymie im Lichte, aber ohne Praxin, 105. hat viel Anstoß von den Kindern des Fleisches erlitten, Aur. 25: 5. will Leib und Leben wagen, und treu seyn, 11. hat der Astrologorum Bücher auch gelesen, 43. was er daraus angemercket, 45. siehet mit geistlichen Augen, 48. sitzet nach dem alten Menschen im Zorn, 51. stehet in steter Gebärung, 52. Hat dem Lästerer nichts geschrieben, Princ. Vorr. 18. an seiner Einfalt soll man sich nicht ärgern, Princ. 4: 2. sein Kampf, Princ. 10: 1. hat auch der Theologen Bücher und Auslegung gelesen, Princ. 13: 4. wie er seine Erkänntniß empfangen, Princ. 14: 39. seine Göttliche Leitung, Princ. 16: 1. Glaubens-Bekänntniß, Princ. 17: 121. von GOtt. Apolog. Richt. 16. hat in des H. Geistes Schule sein A B C erlernet, Princ. 18: 63. folget GOtt mehr als seiner Vernunfft und Menschen, 66. wird dem Antichrist nicht gefallen, Princ. 20: 1. der Teufel wird ihm mächtig widerstehen, 3. schreibet von der künfftigen Zeit, 15. straffet die heutigen Lehrer, (siehe Lehrer.) Merckliche Gesichte, so er gehabt, Pr. 24: 10. Epist. 58: 13. wie ihme die Perle verdecket worden, Princ. 24: 20. hat die Erkänntniß Centri Naturæ empfangen, Drf. Leb. 2: 18. ist den Unwiedergebornen stumm, Drf. Leb. 3: 4. hat um der Lilien willen geschrieben, 5. offenbaret, was seit dem Fall verborgen gewesen, 6. schreibet aus dem Schauen, Drf. Leb. 4: 2. nicht aus eigener Vernunfft, 6: 7, 10. arbeitet auf Hoffnung, 8. folget dem Göttlichen Triebe, 9. schreibet aus Erfahrung, 35. Demuth wegen seines hohen Talents, Seel. Fr. 26: 3. verachtet den Kirchlichen Dienst nicht, Wiederg. 6: 15. sein Streit, Durchbruch

bruch und Trieb zum Schreiben, Apol. 1. Tilk. 23. hat seine Erkänntniß nicht von Menschen, noch durch Menschen, sondern von der Gabe Christi, Apol. Richt. 32. Epist. 12: 14. führet keinen vom gepredigt- und geschriebenen Worte ab, Apolog. Richt. 46. was ihme nicht von GOttes Geist aufgeschlossen, lässet er andern stehn, 1. Letzte Zeit. 26. gehet in Urtheilen und Schlüssen sehr behutsam, 58. hat nach des Geistes Anzeige geschrieben, und zwar dazu beruffen, 62. Er schreibet Theosophisch, Sign. R. 8: 56. nicht aus Wahn, oder Astralischen Einfällen, sondern aus Göttl. Offenbahrung, Gdw. 4: 2. Aus seinem eröffneten Ende soll ein Zweig hervor brechen, M. M. 32: 10. Er hebet die Wissenschaften und Künste nicht auf, Myster. Magn. 34: 76. wie er zu so hoher Wissenschaft kommen, Myst. M. 64: 39. hat den Teufel zum Feind, Epist. 2: 12. Ihme ist die Natur-Sprache aufgeschlossen, Epist. 4: 27. c. 10: 29. hat sich kümmerlich ernehren müssen, 30. hat dem Geiste gefolget, Epist. 10: 16. sich stille gehalten, 25. ist selbst über die Göttliche Offenbahrung verwundert, 28. seine Gelassenheit, 30. Versuchung, 32. Er will seinen Namen verschwiegen haben, Epist. 10: 34. hat das Geheimniß des Lapid. Philos. erkannt, aber nicht berühren dürfen, 43. hat sich auf zierliche Schreib-Art nicht verstanden, auch ihn der Geist keine Zeit dazu gelassen, 44. mit dem Worte Wir meinet er den Geist, und mit Ich nur sich allein, 49. erzehlet seine Führung, Epist. 12: 6. wie er zur Erkänntniß der 3 Principien kommen, 7, 8. ist 12 Jahr im Erkänntniß gestanden, ehe er Auroram angefangen, 10. wann sich das Licht verborgen, hat er seine eigene Arbeit kaum gekannt, 11. sein Buch, daraus er studiret, hat drey Blätter, nemlich die drey Principia, 15. hat oft GOtt gesehet um Abnehmung seines Pfundes, 16. nicht gedacht, bekannt zu werden, 17. sein Schreiben ist eines Schülers, 19. das gantze Werck seiner Arbeit ist GOttes, 20. Weg, den er ganaen, 42. er begehret nicht zu zancken, 43. ist im Wissen GOtt gelassen, 45. hat das Hertz GOttes gesucht, Epist. 18: 5. wie er das Mysteri-

um funden, Epist. 20: 27. näher Bericht von seinem Proceß, Kampf, Epist. 34: 7. und Erleuchtung, 8. darauf Verfolgung kommen, 12. hat sein Handwerck um seines geistlichen Berufs willen verlassen müssen, 19. fraget nach keiner zeitlichen Ehre, Epist. 50: 9. wie er mit Paßquillen und Verlästerungen durch den Primarium Gregor. Richtern verfolget worden, Epist. 49: 2. Epist. 52. und in folgenden Episteln. wie es ihme zu Dreßden ergangen, Epist. 61: 1. 2. 3. Epist. 63: 2. 64: 13. 14. 15. seine Verantwortung an den Rath zu Görlitz, Epist. 53: in fine Apol. Richt. wie es ihme damit gangen, Epist. 53: 11. Person, nach seiner Person ist er ein schlechter einfaltiger Mann, Epist. 7: 6. Schriften, ohne Busse sind seine Schriften nicht zu lesen, Princ. 4: 43. wer sie nicht verstehet, der richte nicht, Princ. 9: 45. Apol. 2. Tilk. 308. sie werden zu dieser Zeit dienen, Princ. 20: 2. sind versiegelt vor den Gottlosen, Seel. Fr. 6: 8. seine Schriften verstehet nicht ein ieder nach des Geistes Sinn, Menschw. Chr. l. c. 7: 5. sie sind vom H. Geist dictiret, Epist. 2: 10. sind nicht iedermanns Speise, Ep. 7: 1. gehören nicht für die Säue, 2. dienen nicht dem vollen Bauche, 4. gehören den Kindern der Geheimnissen, 5. sind GOttes Werck, 6. wann ihre Zeit seyn werde, da man das Perlein darinn finden wird, 7. wolte sie zu der Zeit nicht gedrucket haben, 8. nützen den Gottseligen Weisen, 9. sind aus'm Kampf erboren, Epist. 9: 3. wie er zum Schreiben Göttlich beruffen, und unter vielen Sturm seine Perlein ausgegrünet, Epist. 10. wie seine Schriften bekannt worden, Epist. 12: 12. hat nach und nach klärer geschrieben, 13. sind über die Vernunft, Epist. 18: 9. Speculiren erreichet sie nicht ohne Erleuchtung des Gemüths, ibid. Namentlich wird gedacht: I. Der Morgenröthe, wie sie ihme entnommen worden, Epist. 12: 18. und sonst, Aurora 22: 1. Letzte Zeit. 1: 61. Epist. 1: 17. c. 2: 11. c. 10: 2. - 35, 38: 42. c. 12: 66. c. 18: 13. c. 34: 10. II. Von den dreyen Principien, Epist. 1: 17. c. 2: 11. c. 10.

10. c. 12: 67. III. Vom dreyfachen Leben, Seel. Fr. 1: 59. Letzte Zeit, 2: 60. Epist. 5: 9. c. 7: 10. c. 9: 13. c. 1: 11. c. 12: 68. IV. Viertzig Fragen, Letzte Zeit. 1: 68. Epist. 10: 12. 42. 12: 69. V. Menschwerdung Christi, Apol. 2. Tilk. Vorred. 46. Epist. 12: 70. VI. Sechs Puncta (Theosophica) Epist. 12: 71. IX. Von Vier Complexionen, 72. Von wahrer Gelassenheit, Epist. 50: 6. X. Von der Busse, Verantwortung an den Rath, ꝛc. 10. Epist. 25: 3. c. 50: 6. XIV. Signatura Rerum, Epist. 12: 73. XV. Gnadenwahl, Epist. 39: 5. c. 40: 4. c. 41: 4. Der kleinen Tractätlein wird ohne Benennung gedacht. Epist. 12: 74. Autor wünschet, daß alle seine Bücher in Eins gebracht würden, Epist. 10: 45. Seine viele Weissagungen vom Falle des Antichrists zur Lilien-Zeit ꝛc. siehe bey Prophezeyung vom Autore selbst, s. im Lebens-Laufe ein mehrers.

B

Babel, ist die Verwirrung der vielen Meinungen, Princ. 20: 12. ist der Vernunft-Streit über Meinungen, M. M. 65: 49. Epist. 12: 24. wo Babel sey, Princ. 25: 106. ist ein Wunder des Abgrundes, Seel. Fr. 1: 176. woraus sie erwachsen, Wiederg. 8: 11. ist in allen Wissenschaften blind, Seel. Fr. 1: 197. c. 21: 16. es ist Babel nicht um GOtt zu thun, 1. Letzte Zeit. 21. der zertheileten Babel vier Partheyen, M. M. 28: 27. wer es offenbaren will, hat sich wohl zu prüfen 1. Letzte Zeit. 7. muß ein besseres an die Stelle setzen können, 9. * wird von ihrem eigenen Munde ersticket, Drf. Leb. 8: 29. * soll zerbrochen, und der Gefangene erlediget werden, Myst. M. 45: 14. * soll die Hure fallen, so müssen alle Secten fallen, Myst. M. 36: 69. * Babel suchet nur Dornen, zu stechen, Princ. 20: 14. ist schwer zu erkennen, Princ. 25: 106. * ihr Glaube, Princ. 19: 53. kennet sich selber nicht, Princ. 18: 76. * Babelische Schriften, was und wie, Princ. 20: 14. Babels Grund u. Vorbild an Mahujael, M. M. 29: 34. warum die Kinder Noah Babels Thurm gebauet, M. M. 35: 64. das Geheimniß des Thurms und der zertheilten

ten Sprache, 68. der Thurm ist ein Bild des abgefallenen Menschen, M. M. 36: 4. ist das grosse Geheimniß, 36. Babel bedeutet den Chams-Menschen, 8. alle Völcker bauen noch am Thurm, aus ihrer eigenen Materia, 33. ihre Baumeister sind der gelehrte Geistliche Stand, 34. wer mit daran bauen hilft, 35. was die Stadt Babel und der Thurm anietzo sey, 56. was ihre Zahl, M.M. 73: 11. ihre Signatur, Myst. M. 44: 13. Bestraffung Babels, 69: 19. ihr Untergang ist nahe, Drf. Leb. 8: 27. Seelfr. 17: 17. kein Schwert thuts, Drf. Leb. 29. die Turba ist über Babel erboren, 1. Letzte Zeit. 17. Babel brennet schon, man siehets nicht, Ep. 64: 7. wann dessen Gericht ergehen wird, Ep. 20: 36. Vom Falle Babels, sieh. bey Prophezeyhung (s. Anti-Christ, Secte, Kirche, Lehrer.)

*Band, wird mit der Seelen geboren, Princ. 14: 10. was das ewige Band sey, Princ. 25: 114. machet sich von Ewigkeit immer selber, Princ. 14: 65. ist unzertrennlich, Princ. 18: 16. ist schwer zu verstehen, Princ 5: 1, 2. c. 14: 62.

Bann, Gebrauch und Mißbrauch desselben, Drf. Leb. 13: 3. ist der Christen Schwert. M. M. 62: 29.

Barmhertzigkeit, des Worts Deutung aus der Natur-Sprache, Aur. 8: 75. Drf. Leb 3: 23. ihr Urstand, Princ. 4: 58. Theos. Punct. 1: 66. wie GOtt barmhertzig heiße, Irrth. Stief. 251. * GOttes Centrum was und wie, Princ. 22: 45. woraus sie erboren wird, 69. c. 23: 23, 24. wie sie zu erlangen, Princ. 19: 52. wie sie gegen den Menschen ist, Princ. 10: 25. c. 17: 37. 99. c. 18: 84. c. 22: 23, 29. c. 25: 70, 71. * wie lange ihre Pforten gegen den Menschen offen stehen, 20: 84.

Bauer, Bauren durch Jabal vorgebildet, M. M. 29: 40.

Baum, natürlicher Baum hat 4. Qualitäten, bitter, sauer, süß und herbe, Aur. Vorr. 6. seine Decke ist die Rinde oder Schale, Aur. 24: 7. welcher Gestalt ein ieder Baum aus seinem Samen wächst, Gnadenw. 8: 23. wie ein Baum verdorre, Gdw. 8: 15. wie ein Ast vor dem andern verdorre, 17: 9-18. an den Bäumen siehet man das Mysterium der Paradeis-Welt, Drf. L. 9: 11. * warum so mancherley Art Bäume, Princ. 8: 10. * ieder Baum wird an seiner Frucht erkannt, Princ. 26: 14.

*in den Bäumen dieser Welt stehet die Zerbrechlichkeit, Princ. II: 39.

Bäume des Gartens und Eden, hatten Paradeis-Früchte, Princ. II: 7. hatten Paradeißische Essentien, 25. Eigenschaften derselben, Irrth. Stief. 81. (s. Eden und Paradeis.)

Baum des Erkänntniß Gutes und Böses, oder der Versuch-Baum, war im äussern ein irdischer Baum, wie alle heutige Bäume, Princ. II: 39. c. 17: 21. Wied. Gb. 2: 13. M. M. 17: 13. Irrth. Stief. 80. gewachsen aus der Finsterniß im Centro, und *warum, Princ. II: 10., 19, 21. aus der Zorn-Quelle, Dreyf. Leb. 7: 34. ist selbst im Menschen, Princ. 10: 26-31. hatte seine Essentien vom Geiste dieser Welt, Princ. 17: 25. ist aus Adams magisch. Hunger in der Erde daraus hervor gewachsen, M. M. 17: 38. c. 18: 32. Mschw. Chr. c. 5: 7. Aur. 17: 20. Irrth. Stief. 79. Gndw. 6: 48. darinn allein stack der Tod, Princ. II: 5. war Adam vorgestellet, Mschw. Chr. 1. c. 5: 22. Unterscheid zwischen diesem Baum und den übrigen Bäumen des Garten Edens, Princ. II: 40. Irrth. Stief. 81: 82. Unterscheid zwischen dem Baume des Lebens und diesem, wie sie Ein und auch Zwey Bäume mitten im Garten hiessen u. sind, M. M. 17: 10. von diesen vermischten Baume der Principien, Theos. Punct. 3: 3. wie man noch heut davon essen kan, Gespräch 2 Seelen, 9. stehet ietzt in grosser Bewegung, Aur. Vorr. 43. Die Früchte des Versuch-Baums waren Cain und Habel, Myst. M. 26. 22. (s. Eden, Paradeis.)

Baum des Lebens, war ein Gewächse des zweyten Principii, Myst. M. 17: 11. wie er mitten im Garten stehe, und vom Versuch-Baum unterschieden werde, ibid. bekommt am Abend dieser Welt einen jungen Zweig, zur Gesundheit der Heiden, Aur. Vorr. 53: 67. wird bestürmet, 71. vom H. Geist angezündet, 76. GOtt lässet seine neue Aeste hervor wachsen, Bedenck. Stief. 1: 5. (s. Paradeis, Christus.)

Baum des Glaubens, oder das Gewächs des neuen Menschen in uns beschrieben, Menschwerd. Chr. 3. c. 7: 6. (s. Wiedergeburt, Christus in uns.)

Baum des Menschlichen Geschlechts, Adam ist der Stam, durch

durch Heva zertheilet, Myst. M. 29 : 22. Cain und Habel sind beyder ihre Aeste, 23 : (s. Adam, Heva, Mensch.)
Becher Josephs, eine Figur des Bechers Christi, M.M. 71 : 3.
Beelzebub, was und wer der sey, Theos. Frag. 11 : 10.
Begierde und Begehren: die Begierde Begehren, ist die erste Gestalt im Gemüthe, herbe und anziehend, Drf. Leb. 2 : 12. Theos. Punct. 1 : 31, 34. Sign. R. 2 : 9. urständet aus dem Willen, aus seiner Mutter, Drf. Leb. 8 : 30. * ist ein Hunger, Lust, ein freyer Wille, Sign. R. 6 : 1. der Magische Grund, M. M. 11 : 9. c. 64 : 9. * das Fiat, Myst. M. 52 : 5. die Begierde im Wort war das Fiat, c. 26 : 31. gehet ewig vor sich Seel. Fr. 1 : 71. woraus und was sie sey, Princ. 9 : 36. * ist des Willens Anziehen, darzu herbe, hart und kalt, Principiorum 14 : 66. c. 15 : 42. machet den Willen finster, Seel. Fr. 1 : 6. ist zwiefach nach dem Lichte, und nach der Finsterniß, 44. GOttes Begierde ist das Fiat im Centro der Seelen, Seel Fr. Auge 7. Sign. R. 14 : 14. Myst. M. 3 : 8. die 7 Eigenschaften der Begierde, M. M. 3 : 8. c. 6 : 14. (s. Gestalten, Begierde) ist rauch, Immagination sanfte, Myst. Punct. 5 : 10. ist der Natur Grund, Göttlich. Beschaul. 3 : 9. des Willens Suchen, Finden ist sein Wesen, Sign. R. 2 : 7. alles ist aus der Begierde entstanden, die sichtbare und unsichtbare Dinge, Mschw. Chr. 1. c. 5 : 17. Sign. Rer. 3 : 32. die erste Begierde zur Natur führet sich in drey Gestalten, (Sulphur, Mercurius und Sal,) Sign. R. 3 : 36. Begierde ist der natürliche Geist, Sign. R. 6 : 2. Unterscheid zwischen Begierde und Lust, 3. Myst. M. 3 : 6. der Begierde Wesen, ist Wasser, 5. die Impression heisset Saturnus, Sign. R. 9 : 9. Urstand der himmlisch und irdischen Begierde, 15. das Aeussere begehret das Innere, Mschw. Chr. 1 : 7. was Begierde oder Hunger sey, Sign. Rer. 15 : 51. des Vaters Eigenschaft, M. M. 3 : 6, 7. die Essentialische Begierde ist der Magnet, Clav. 10. ein Nahmen, Apol. 1. Tilk. 29 : 4. der Göttlichen Begierde Urstand, Apol. 2. Tilk. 206. * die Begierde soll im Menschen nach GOtt seyn, Sign. R. 5 : 11. * die gewisse Göttliche Begierde ist eines Neugebornen Leben, Myst. M. 23 : 39. * wird im Worte GOttes zu himmlischem Fleische

sche, Myst. M. 27: 44. * Begehren ist ein anders als der Wille, Drf. Leb. 10: 28, 29. * ist des Feuers Quall, Mschw. Chr. 1. c. 10: 9. das Centrum zur Natur, Apol. 2. Tilk. 44 Von der Göttlichen Liebe-Begierde in der innern Welt Eigenschaft, Sign. R. 6: 11. die Begierde des Glaubens Anfang, Gndw. 9: 101. Conjunctio zweyer Begierden, der Menschlichen und Göttlichen, 1. Tauf. 2: 18. Was die Englische und Menschliche Begierde sey und vermöge, Gelass. 2: 14. der Begierde der 4 Elementen müssen wir absterben, Sign. R. 15: 6. Myst. M. 24: 24. wenn sie wesentlich werden, gehets schmertzlich damit zu, 25. sie urständet aus dem Eigenwillen, Theosoph. Fr. 3: 9. durch die irdische Begierde wird die Bildniß GOttes in uns zerstöret, Mschw. Chr. 3. c. 4: 2. die Begierde des Fleisches wird zum höllischen Zorn-Bade werden, Aur. 25: 54. woher die viehische Begierde zur Vermischung, Princ. 8: 44. (s. *Imagination*, *Magia*, Glaube, Lust, Wille, Gestalt, Liebe, Zorn.)

Begräbnisse, der äussere Pracht der Begräbnisse ist des Teufels Spott, Gnadw. 13: 9. gehöret in die Erde, M. M. 74: 56.

Begreiflichkeit, woraus sie worden, Princ. 1: 6. c. 14: 63.

Beichten, wie einer des andern Beicht-Vater seyn könne, Princ. 26: 25. * wie die Beichte, also ist auch die Absolution, 26. Beichten sind Buß-Gebeter (s. unter Gebet.)

Beine, in den Beinen ist die edelste Kraft, Princ. 17: 91, 92. * warum sie im Fleische des Menschen formirt, 90. woraus sie worden, Princ. 13: 2. c. 17: 90. * was sie vorm Fall gewesen, Princ. 10: 20. c. 17: 14. * wie sie in einem Kind in Mutter Leibe geformet werden, Princ. 13: 54.

Bekehrung, so der Sünder sich bekehret, kan ihm geholfen werden, Gnadw. 11: 39. ob wol ein Mensch sich selber nicht bekehren mag, hat die Seele doch Macht, sich in den Grund zu schwingen, 40. welches das schmertzlichste in der Bekehrung, Mschw. 3. c. 5. so das Leben sich einkehret, spricht GOttes Wille durchs Menschen Willen, 2 Taufe 1: 10. Grund der Bekehrung, 2. Taufe 3: 8. wie sie geschehen soll, M. M. 27: 35. Procels einer

ner Seelen die sich zu GOtt wendet, in Jacobs Figur dargestellet, M. M. 57: 2. in der Bekehrung kommt Creutz und Verfolgung, M. M. 59: 5. der bekehrte Mensch wird die Teufel richten, M. M. 48: 34. von der Bekehrung der Juden, Heiden und Türcken, suche iedes an seinem Orte. (s. Beruff, Busse, Wiedergeburt.)

Belial, was und wer der sey, Theos. Fr. 11: 9.

*Benedeyung, wovon sie ausgehet, Princ. 16: 9. und was sie sey, Princ. 18: 37.

Benjamin, ist eine Figur des Apostels Matthiä, auch Christi in der neuen Geburt, M. M. 63: 23. dessen Testament, M. M. 77: 48. wenn seine Zeit in die Erfüllung gangen, 71.

Benoni, Namens-Deutung, M. M. 63: 27.

Berg, der Berge Ursprung, Aur. 19: 66.

Bersaba, Namens-Deutung und Vorbild, M. M. 47: 20.

Beruff, zur Seligkeit; was GOttes Beruff dazu sey, Gelass. 2: 20. welche er beruffet, Sign. R. 16: 37. woher es kommt, daß viele beruffen, und wenig auserwehlet werden, Gnadw. 7: 65. c. 8: 59. JEsus stehet in der Seelen, und ruffet ihr, Gnadw. 8: 37. 9: 63. solcher Beruff ergehet das gantze Leben durch, Gnadw. 8: 39. ja schon in Mutter-Leibe, Gnadw. 8: 57, 58. M. M. 40. 65. Christi Ruffen und Anklopfen, ist sein Ziehen und Wollen, Gnadw. 8: 70. Er ruffet alle unwiedergeborne Menschen, Gnadw. 9: 105, 117. c. 13: 4. M. M. 40: 70. GOttes Ruff ist ohne Zwang, Gnadw. 11: 33. wir sollen ihm ohne Verzug gehorsamen, M. M. 48: 8. (s. Busse.)

Beruff, ins Lehr-Amt von Menschen, ohne den H. Geist, ist falsch, Princ. 9: 10. (s. Lehrer.)

Beruff, zur äusserlichen Nahrung, hast du einen redlichen Beruf, ohne Falschheit, bleibe darinnen, Seelfr. 12: 22. (s. Amt, Stand, Nahrung.)

Beschaulichkeit, von Göttlicher Beschaulichkeit, s. den Tractat selbst. Wer zur Göttlichen Beschaulichkeit kommt, Myst. M. 41: 63. wie die Seele wieder dazu gelange, Theos. Fr. 12: 20, 21. Epist. 31: 11. (s. Sehen.)

*Beschneidung, deren Ziel, worzu sie gegeben, Seel. Fr. 14: 10. was Abrahams Beschneidung gewesen, Seel-

Fra-

Frag. 25 : 6. Jsraels, Apol. 1. Tilk. 291. die Beschneidung ist eine Abschneidung der äussern Natur, Gnadw. 9: 75. Beschneidung des Hertzens gilt vor GOtt, Gnadw. 11 : 12. warum die Beschneidung am Gliede der Fortpflantzung, Taufe 1. 2 : 20. Taufe 2. 1 : 25. M. M. 34 : 2. c. 41 : 2. * Und warum nur die Knäblein beschnitten, Mschw. 1. c. 7 : 13. Taufe 1. 2 : 20. M. M. 41 : 22, 33. in der Beschneidung war das Thierische Fett ein Mittel der Göttlichen und Menschlichen Imagination, Taufe 1. c. 2 : 31. Ursache der Beschneidung, Taufe 2. c. 2 : 24. M. M. 34 : 4. c. 41 : 2. sie war das Zeichen der Versöhnung, 4. was sie bedeute, 6. sie war ein Siegel des Bundes, 7. so wol bey Heiden als Juden, 8. die rechte Beschneidung geschahe im Glaubens-Ente, 9. hatte gleiches Recht mit der Wasser-Taufe, 10. M. M. 70 : 86. worin der Unterscheid zwischen Beschneidung und Taufe, M. M. 41 : 15. wie das Weibliche Geschlecht Antheil an der Beschneidung hatte, M. M. 41 : 29. warum die Beschneidung am achten Tage geschahe, M. M. 36 : 40, (s. Testament, Scham.)

Beten, s. Gebet.

Bethel, Namens-Deutung, war Bethlehems Figur, M. M. 63 : 16.

Betrug und List, im Handel und Wandel, kan nicht mit Jacobs List beschönet werden, M. M. 58 : 24. (s. List.)

* Beweglichkeit, im 3ten Principio, woher, Princ. 12 : 21. worinn sie stehet, Princ. 25 : 75. * woher sie entstehet, Princ. 3 : 12. c. 14 : 61, 64. c. 21 : 13. * der Beweglichkeit Urkund ist das erste Principium, Princ. 1 : 2, 10, 14. Epist. 1 : 15.

Bibel, s. Schrift.

Bild, Bilder-Dienst, ist nur der Thurm zu Babel, Myst. M. 36 : 61. (s. Abgötterey.)

Bildlichkeit, wenn das Hertz von aller Bildlichkeit leer, spricht Christus sich ein, Gnadw. 12 : 15. die Einbildlichkeit des irdischen Wesens hindert GOtt, 16. wie die Bilder in der Vernunft entstehen, Epist. 43 : 13. (s. Gedancken, Vernunft,) die Seele soll von der Bildlichkeit der irdischen Creation stille stehen, und nicht irdisches Ens in ihr Feuer-Leben einführen, Gnadw. 8 : 38.

Bildniß, oder Ebenbild GOttes; wie Engel und Menschen GOttes Bildniß sey, Aur. c. 6. was GOttes Bild im Menschen ist, Princ. 10:9. Seel. Fr. 1: 126. c. 12: 23. c. 17: 9. Umgew. Aug. 6. Mschw. Chr. 1. c. 31: 20. Apol. 1. Tilk. 209. Myst. M. 41: 21. wird unter der thierischen Decke mit fortgepflantzet, Princ. 14: 57. kan das Gestirn bändigen, Drf. Leb. 11: 49. der neu-wiedergeborne Mensch ist die Bildniß GOttes im Wesen, Mschw. Chr. 2. c. 10: 3. wo und wie die Bildniß als der Geist Christi in der Seele wohne, c. 6: 11. M. M. 74: 29. durch irdische Sucht und Begierde wird die Bildniß zerstöhrt, Menschw. Chr. 3. c. 4: 2. c. 5: 15. Theos. Punct. 4: 3. 7: 1. Streit der 3 Principien im Menschen um die edle Bildniß, Mschw. Chr. 3: 7. 5. im Streit wächst aus der Bildniß der neue Mensch, 7. c. 8: 7. die wahre Bildniß wird aus dem Magischen Seelen-Feuer geboren, Bedenck. Stief. 27, 119. ist der Seelen Speise, 120. liegt in allen Menschen, Irrth. Stief. 292. ist der Funcken und das Senf-korn in der Seele, 310. der wahre Liebe-Geist, welcher verblichen, 380. * die Bildniß GOttes wird im Willen und Glauben geboren, Menschw. 1. c. 3: 16. ist das edle Lilien-Zweiglein, oder der Seelen neu-geborner Geist, Letzte Zeit. 2: 80. desselben mancherley Namen, Taufe 1: 3: 7. Christus in uns ist das Ebenbild GOttes, M. M. 70: 63. * wie die Bildniß im Anfange gewesen, Princ. 10: 9. Menschw. Chr. 3. c. 2: 2. * stehet in Begehren, Sinnen und Gemüthe, Menschw. 2. c. 10: 2, 3. ist ein Geist wie GOtt, 4. * was sie sey, Princ. 17: 46. c. 22: 19. 53. wie sie von der Jungfrau erblicket worden, Drf. Leb. 18: 3. wie sie wieder erwecket werde, Princ. 20: 83, 84. Drf. Leb. 6: 70. * vom weme sie figuriret werde, Princ. 20: 78. c. 21: 51. * wie es in Habel von der Grimmigkeit geschieden worden Princ. 20: 108. Die edle Bildniß grünet aus dem Seelen-Feuer als eine Blume aus der Erde, Seel. Fr. 1: 126. sie stehet ausser aller Quaal und wohnet nun in sich selber u. durch sie GOtt, 127. ist magisch und so subtil als ein Geist, Fr. 12: 23. sie ist als GOtt, denn sie ist dünner als etwas, 24. die Seele mag GOtt nicht sehen, als

als nur in ihrer neugebohrnen Bildniß, M.M. 52: 10. *wie dem Bilde GOttes im Menschen wieder geholfen worden, Princ. 22: 22, 23. * worin sie stehet, Princ. 16: 24. wie sie im Paradeis war, Princ. 17. 26, 27. *muß sich in dieser Zeit wohl quetschen lassen, Princ. 16: 41. *was ihre Renovation ist, 47. woraus und warum es erschaffen, Princ. 17: 12, 51. wie es von innen und aussen erscheine, Princ. 16: 21. wird nicht von Sternen figurirt, 24. *ist nicht mit thierischen Gliedern im Anfang erschaffen worden, Princ. 17: 81.

Bitter / Bitterkeit, ist die 2te Gestalt der Natur, Mschw. Chr. 2. c. 4: 6. Sign. R. 2: 17. M.M. 6: 15. (anfangs setzte Autor sie im 3. Orte, wie in Aurora zu sehen) ursachet in der Natur die grüne Farbe, Freude, Kranckheiten und den Tod, Aur. 1: 19. hilft alle Farben bilden, Aur. 8: 27. ist ein Anzünden des Zorns GOttes, 29. in GOtt aber ein Freuden-Quell, Aur. 2: 40. ihr Ursprung, Aur. 10: 16. c. 15: 1. Princ. 7: 11. machet die Gedancken, und den Willen, 2. und die Beweglichkeit, Aur. 23: 21. ist in der Liebe rechte Freude, Princ. 3: 18. bitter und herbe sind der Urkund alles Wesen, Princ. 14: 31. machet das Empfinden und Fühlen, Mschw. Chr. 3. c. 6: 4. hat seine Ursache aus des Sohnes Eigenschaft, Gnadw. 3: 8. ist die Wurtzel des mercurialischen Lebens, 4. wie diese Eigenschaften in Lucifer verdorben, Aur. 15: 6. *Bitterkeit ihre Eigenschaft, Princ. 15: 60. ihre Wirckung, Princ. 1: 11. c. 6: 9. *der Teufel machet in der bittern Essenz die Seele stachlicht, Princ. 15: 60. *was sie in Geburt eines Geistes, Princ. 1: 3. ist nicht in GOtt 5. ist prima materia, 9. *liebet die Herbigkeit, Princ. 4: 55. verträget sich mit derselben, Princ. 6: 9. *wie die im Menschen nach dem Fall inqualiret, Princ. 17: 86. *ihre Mutter ist die Herbigkeit, Princ. 2: 11. (s. Gestalt die 2te)

Blase, wie sie im Kinde im Mutter-Leibe gebildet werde, Princ. 14: 7. hält die Luft-Region inne. ibid.

Bley, im Bley liegt das Gold verborgen, Sign. R. 8: 48. c. 4: 23. M.M. 21: 7. 37: 30. ist das Haus des Sil-

bers, Sign. R. 4 : 28. mag durch den Künstler in Gold verwandelt werden, Irrth. Stief. 381. (s. Saturnus.)

Blind seyn am Erkenntniß verdammet den Einfältigen Guthertzigen nicht, Aur. 11 : 26. warum GOtt Christen, Juden und Heiden so lange blind lauffen lassen, M. M. 41 : 48.

Blinder, ein Blinder ist gleich einem Schlafenden, dem träumet, Drf. Leb. 6 : 37. der Blind-Geborne (Joh. 9. v. 2.) war eine Figur des gefallenen Menschen, Gdw. 12 : 52. ist durch Christi Menschwerdung wieder sehend worden 53. war einer mit im Uhrwerck Christi, 54. (s. Sehen, Augen.)

Blitz, sein Ursprung, Aur. 10 : 14. c. 15 : 66. Sign. R. 2 : 32. warum er so geschwinde verlöschet, Drf. Leb. 2 : 25. ist der Essentien Geist, 70. des Blitzes Leib ist der Schwefel-Geist, Drf. Leb. 3 : 8. (s. Donner.) Blitz der Freyheit des ewigen Willens, was er sey, Drf. Leb. 2 : 34. c. 3 : 8. Sign. R. 14 : 22. ist das Scheide-Ziel zwischen Liebe und Zorn, Drf. Leb. 5 : 19. wie das Licht daraus erboren werde, Seel. Fr. 1 : 91. machet die Creutz-Geburt, Aur. c. 21. Drf. Leb. 2 : 27. wie der Blitz des Lebens in den Engeln aufgehe, Aur. 12 : 39. wie der Blitz des Lichts in der Menschheit aufgehet, Aur. 10 : 24. c. 11 : 79. c. 19 : 18. (s. Busse, Wiedergeburt.)

Blut, was es sey, und wie es entstehe, Princ. 12 : 31. Drf. Leb. 9 : 46. Wiederg. 1 : 14. hält die Tinctur im Element Wasser, Princ. 16 : 12. ist hoch-süsse, 13. im Blute in der Tinctur wohnet die Seele, Drf. Leb. 9 : 52. Seel. Fr. 7 : 9. Sign. R. 12 : 27. das Blut hat zwo Gestalten, Sulphur und Wasser, Drf. Leb. 13 : 24. im Blute stehet das menschliche Feuer-Leben, Sign. R. 11 : 10. auch das edle Tinctur-Leben, Drf. Leb. 9 : 46. warum Blut-Essen durch Mosen verboten worden, Princ. 16 : 14. M. M. 33 : 5.

Blut-Vergiessen, kan kein Regent aus eigener Macht, M. M. 33 : 16. wie das unrecht-vergossene Blut anklage, Princ. 21 : 6.

Blut der Seelen, was es sey, Myst. Punct. 1 : 1. Apol. 1. Tilk. 208.

Blut Christi, was es sey, Princ. 23: 29. Drf. Leb. 13: 10. was vor Blut Er für uns vergossen, Mschw. Chr. 1. c. 10. Irrth. Stief. 205. welches Blut GOttes Zorn lösche, Mschw. Chr. 1. c. 10: 10. Gnadw. 9: 86. wie es den Zorn lösche, Irrth. Stief. 206, 209. Sign. R. 12: 25. M. M. 61: 3, 9. im Blute Christi hat die Feuer-Seele das Auge der Liebe wieder bekommen, 19. es reiniget von Sünden, M. M. 76: 59. (s. *Tinctur*, Christus, Christi Leib, Abendmahl.)

Blut der Heiligen, löschet in Christi Kraft den Zorn, Gnadw. 12: 25. M. M. 64: 58.

Blut Veneris, im Philosophischen Wercke, dessen Amt, Sign. R. 12: 25.

Böse, Urstand desselben in der Natur, Aur. 9: 42. Princ. 1: 5. c. 4: 33. Gnadw. 1: 30. ist nicht von Ewigkeit, Aur. 13: 8. alles Böse ist ausm Grimm erboren, Drf. Leb. 9: 10. Seel. Fr. 1: 84. aus falscher Magia, Jrd. u. himml. Myst. 7: 2. gehört zur Bildung, Princ. Vorr. 14. warum allemal das Böse beym Guten, Wiederg. 2: 13. in allem Bösen ist was Gutes, M. M. 10: 15. daß Böse muß dem Guten dienen, Myst. Punct. 3: 24. M. M. 10: 62. c. 28: 67. c. 61: 47. warum GOtt das Böse duldet, M. M. 71: 17.

Boten, welche Jacob zu Esau schickte, sind anders nichts, als das Gebet Christi, M. M. 60: 4.

Boten GOttes werden verfolget, M. M. 43: 46. rettet GOtt, 59. (s. Lehrer, Apostel.)

Bräutigam, der Seelen stehet im Centro zwischen Himmel- und Höllen-Reiche, Princ. 16: 53. kommt zur Hochzeit, Aur. 9: 10. (s. Christus in uns / Sophia, Hochzeit des Lammes / Seele.)

Brod, bestehet aus Zweyen, das äussere grobe Wesen, und die Tinctur, Abendm. 3: 35. im Brode (und Wein) ist die höchste Tinctur, 39. (s. Abendmahl) was es vor Freude und Wonne sey, mit viel tausenderley Arten der Engel Himmel-Brod zu essen, Princ. 10: 16. Jsrael in der Wüsten damit gespeiset, daß es soll in einer Liebe an GOtt hangen, 12: 5. 20: 24. das Himmel-Brod, welches die Seele in Christo in der Versuch-Wüsten aß, war aus Ternario Sancto, welches auch der

Menſch im Glauben empfähet, Princ. 12: 12. 22: 101. immer gerne wollen eſſen von GOttes-Brod, Theoſ. Punct. 2: 4 die Seele muß davon eſſen, will ſie Kind ſeyn, Mſchw. Chr. P. 1. c. 11: 8. P. 3. c. 4: 6. das Paradeis-Brod iſt das einige Seelen-Brod des neuen Leibes als der himmliſchen Weſenheit, Drf. Leb. 16: 34. wann die Seelen in der Ruhe unter GOttes Altar davon eſſen, Seel. Fr. 21: 12, 13. das Wort Gib hilft im Vater Unſer auch das tägliche Brod mit-bilden Aur. 12: 110. der Treiber nimmt dem Elenden ſein Brod, Princ. 20: 37. Theoſ. Punct. 10: 11. zu was Ende den Kindern ſolches gegeben, Seel. Fr. 1: 40. das äuſſere unſer Tage-Werck, 17: 18. dem Hungrigen iſt ſein Brod mitzutheilen, Mſchw. P. 2. c. 8: 2. das fette Brod derer, die in Aemtern ſitzen, M. M. 77: 30, 31, 36. was das Viehe uns Brod gegeben, andeutet, M. M. 74: 11. Melchiſedechs Brod und Wein erkläret, 38: 19-26. Abrahams Biſſen Brod, 42: 3-27.

Brunſt, ſ. Eheſtand.

Buch, wir haben in uns das beſte Buch, Bibel und alles, Apol. 2. Tilk. 297. iſt Chriſtus in uns, 304. der Menſch iſt das Buch der Geheimniſſen, Epiſt. 20: 3. * Buch des Lebens, was es ſey, M. M. 73: 3. Streit-Bücher ſind mörderiſche Schwerter, M. M. 76: 29. ſoll inſonderheit kein Melancholicus leſen, Complex. 92. (ſ. Schriften.)

Buchſtaben, Urſtand der 24 Buchſtaben in den Sprachen, Drf. Leb. 9: 67. die 5 Vocales ſind die mentaliſche Zunge, die Conſonantes ſind die ſenſualiſche Zunge oder Natur-Sprache, M. M. 35: 49. c. 36: 75. c. 37: 15. ieder Buchſtabe iſt ein Geiſt, * und eine Geſtalt des Centri, Drf. Leb. 5: 88. die Buchſtaben haben den Geiſt GOttes zur Wurtzel, Wiederg. 7: 7. es liegt groſſe Kraft in denſelben, Theoſ. Fr. 5: 19. wie ſie in den Gedancken componirt werden, daß ein Wort daraus wird, M. M. 35: 54. wir haben die 5 Vocales verlohren, M. M. 36: 42. Jehovah gibt allen Buchſtaben Kraft, 43. Buchſtabe oder der Wort-Verſtand, darum ſollen wir nicht zancken, Apol. 2. Tilk. 300. iſt ohne GOttes Geiſt verborgen, Princ. 16: 23. woher der Buch-

Buchstaben-Zanck, M. M. 36: 38. wie der Buchstabe tödte, 47. * buchstäblich Forschen begreiffet den Geist nicht, Sign. R. 15: 38. (s. Alphabet, Schrift, Wort.)
Bund von der Bundes-Linea (Abel) und Seths, darum das verheissene Wort vom Schlangentreter fortgepflantzet worden, M. M. c. 30. vom Bunde zwischen GOtt und Noah, M. M. c. 32. jeder Mensch hat den Bund in sich, M. M. 51: 8. der erste Adamische Mensch (d. i. der inwendige) hat den Bund in sich, 17. wie die Bundes-Linea in Abraham, Isaac und Jacob sich fortgepflantzet, M. M. 54: 10. c. 56: 13. wie sie durch Juda und Thamar, David und Bathseba, Salomon ꝛc. sey fortgepflantzet worden, M. M. 65: 38. (s. Weibes-Same, Schlangen-Treter.)
Busse, was Busse ist, 1. Taufe 4: 47. Busse ist ein Wieder-Ausgehen aus der Sünden-Greuel, Irrth. Stief. 297. die Reue der Sünden, M. M. 27: 35. c. 31: 22. muß Ernst seyn, Princ. Append. 18. Busse 25. M. M. 45: 22. Anweissung darzu, ibid. schiebe deine Busse nicht auf, Princ. 16: 56. Gnadw. 13: 6, 14. im zersprengten bußfertigen Hertzen wohnet GOtt, Princ. 17: 80. dringt aus m Zorn in die Liebe, Princ. 20: 76. wenn der ernste Wille einen andern fasset, so zersprenget er die Finsterniß, Princ. 22: 66. von rechter wahrer Busse, wie der arme Sünder wieder zu GOtt in seinen Bund kann treten, und wie er seine Sünde kann loß werden, Princ. c. 24. von wahrer Busse, das erste Büchlein, Weg zu Christo. Pag. 1. wie sich ein Bußfertiger zubereiten soll, §. 1. Proceſs. der Busse, 12. von wahrer Busse, das zweyte Büchlein, Weg zu Christo, Pag. 32. wie in der Busse das Korn zur Wiedergeburt gesäet werde, Bedenck. Stief. 123. welche Christus zur Busse ruffet. Irrth. Stief. 456. unser gantzes Leben soll eine stete Busse seyn, 537. so eine bußfertige Seele lauterlich vor GOtt stehet, kommt ihr Christus zu Hülfe, Gnadw. 11: 35. der Heil. Geist vertritt sie mit innerstem Seufzen, 36. JEsus wird in der Busse angezogen, Gnadw. 10: 4. M. M. 25: 5. c. 72: 10. wie in der Busse die Seele geschwängert werde, Gnadw. 10: 5. wie die rechte Busse geschicht, Gnadw. 13: 8. Taufe

2. c. 3: 8. sqq. Figur eines bußfertigen Sünders, M. M. 47: 26. c. 74: 55. man soll die Natur nicht martern, mit schlagen, geisseln und übrigen Fasten, M. M. 48: 31. Zustand einer bußfertigen Seelen, M. M. 56: 36. der bußfertige Mensch muß in Jacobs Kampf treten, M. M. 60: 26, 30. die Busse stehet in GOttes Erbarmen, M. M. 61: 21. wie es innerlich zugehe, 27. Proceß der wahren Busse, M. M. 69: 4. dem alten Adamischen Menschen düncket der Buß-Kampf schwer seyn, M. M. 70: 12. die Sünden wachen in der ersten Busse auf, 16. kommen in der andern Busse wieder, 18. wann die bußfertige Seele ein Christ heisset und wird, M. M. 70: 25. gute Früchte einer bußfertigen Seelen, 34. endlicher Proceß derselben, 45. scharfe Probe, M. M. 71: 2. muß gelassen und verlassen zu GOtt kommen, M. M. 72: 7. wenn der Adamische Mensch GOttes Stimme in sich höret, so ergiebt er sich in die Busse, M. M. 73: 2. muß alsbald in die Verleugnung alles Eigenthums eingehen, 6. GOtt stößt ihn nicht aus seiner Nahrung, 7. er erlanget tiefe Erkenntniß, 8. im Anfang der Busse ist das Gebet äusserlich, M. M. 74: 13. daher der Wachsthum klein, 14. Christus fodert von der Seelen alle ihre Bildlichkeiten, 15. bis der Mensch Leib und Seele übergiebt, 17. die Creatürliche Seele muß ihres eigenen Willens ersterben, M. M. 75: 21. Proceß des Buß-Kampfs, wie Christus eine verlohrne Seele zur Busse rufet, Gespräch zer Seelen, 23. Epist. 56: 12. die rechte Busse tödtet den irdischen Willen, Epist. 20: 23. zwey merckliche Exempel der Busse, Epist. 45: 3. (s. **Bekehrung, Wiedergeburt, Gebet, Bußgebeter.**)

C

Cabala, ist eine Species der Magiæ, ihr Urkund, Theos. Fr. 3: 34. der Mißbrauch ist im Gesetz verboten, ibid. worinn die H. Cabala der Veränderung bestehe, Theos. Fr. 6: 11.

Cagastrum, ist das äussere Feuer in der Ausgeburt, Clav. p. 118. siehe auch auf selbem Blate beym Worte Iliaster.

Cagastrisch, was es sey, Sign. R. 7: 2. Heva war eine cagastrische Person, Princ. 12: 61. des Weibes natürlicher

licher Same ist im Aeussern gantz cagastrisch, Irrth. Stief. 391.

Cain, Namens-Deutung in der Natur-Sprache, M. M. 29:18. Cains Urstand, Gdw. 9:47-49. warum er der Erstgebohrne worden, M. M. 26:4. ist als Erstgeborner des Zorns Opfer worden, 42. er ist nicht in Mutter-Leibe verworffen, Princ. 20:73. M. M. 29:57. hat auf seine Hände vertrauet, Princ. 20:91. hat dieser Welt Reich gesucht, Princ. 20:99. c. 21:7. Gdw. 9:23. M. M. 26:24. von ihme urständen die Regenten, Princ. 20:100. sein falscher Glaube, 105. er wich von GOttes Liebe, 108. Ursache, warum Cain Habel erschlagen, 119. M. M. 18:25. der Zorn in ihm war der Antreiber zum Mord, Princ. 20:120. GOtt wich nicht von Cain, sondern Cain ging von GOtt aus, Princ. 21:3. seine Blindheit, 4. Habels Blut war Cains Ankläger, 6. er hatte so wol als Habel, das Licht der Tinctur in Händen, 9. M. M. 29:56. ist kein geborner Schlangen-Same, Irrth. Stief. 459. Gdw. 9:52. M. M. 26:22. war Adams Bild nach dem Fall, Gnadw. 9:23, 99. Taufe 2. c. 2:22. sein eigen Wille verstockte ihn, Gnadw. 9:30. in ihme war GOttes-Stimme der Gnaden, 29. ob solche Stimme ihn beweget, 33. in seiner Seelen lag GOttes Gerechtigkeit, die solte über die Sünde herrschen, 36. das Können in ihme war verlohren, 102. der Schlangen Gift hatte ihn vergiftet, 38. der wahre Grund seiner Verstockung, 51. die Möglichkeit zur neuen Geburt lag in ihm, 52. warum dem Cain Habel zur Seiten gegeben, 104. Cains und Habels Opfer, und beyder Unterscheid, Taufe 1. c. 2:18. Taufe 2. c. 2:20. M. M. 27:41. in Cain war das Mord-Bild der Schlangen offenbar, und zugleich das Vermögen zur Wiedergeburt, M. M. 26:14. Cain und Habel waren Früchte des Versuch-Baums, 21. die Begierde der Eltern steckte in Cain, 23. er hatte freyen Willen, 48. sein Wille war falsch, M. M. 27:51, 52. was das Zeichen GOttes an Cain sey gewesen, M. M. 29:53. was seine Früchte gewesen, 54, 55. in Cain gieng die Linea der Wunder dieser Welt fort, M. M. 29:26. durch seine Linea kamen die Künste hervor, M. M. 30:2, 12. er ist ein

Spiegel der heutigen Kirchen, Princ. 20: 113. ein Bild der Ungewiedergebornen, Gnadw. 9: 105. Cain und Habel ein Bild dieser Welt, M. M. 28: 19. Cain ist ein Bild des Reichs der Natur (Habel und Seth des Reichs GOttes) M. M. 30: 13. (s. Habel.)

Calvini Lehre, von Christi Leib untersuchet und widerleget, Aur. 20: 76. Abendm. 5: 8. (s. Gnadenwahl.)

Canaan, Namens-Deutung, M. M. 38: 28. ist ein Bild der Crystallinischen Welt, M. M. 49: 12. des Reichs Christi, M. M. 75: 3. wie es von Abraham und seinen Söhnen wircklich anietzo bewohnet wird, M. M. 37: 50. c. 75: 3. (s. Abraham.)

Centrum oder *Centrum Naturæ*, oder Hertz, was Autor damit verstehe, Princ. 10: 40. c. 14: 68. Drf. Leb. c. 2. Theos. Punct. 1: 13. Apol. 1. Tilk. 489. M. M. 3: 8. c. 10: 41. Clav. 24. das Centrum aller Dinge ist GOtt, Drf. Leb. 1: 42. *das Centrum zum Feuer GOttes ist eine ewige Finsterniß, Apol. 1. Tilk. 379. *das erste Centrum zur Natur ist die Begierde, 489. *2 Centra in der Ewigkeit, Drf. Leb. 5: 3. jedes Dinges Centrum ist sein Geist, Epist. 47: 5. drey Centra unterscheiden die 3 Principia, Sign. R. 2: 11. Epist. 47: 8. das erste Centrum ist GOttes Sprechen, 9. das 2. Centrum ist das ausgesprochene Wesen, als die Weisheit, 10. das 3. Centrum ist das Verbum Fiat, 11. Centrum Naturæ sind die 7 Geister GOttes oder Gestalten der Natur, Drf. Leb. 9: 70. wie Lichts- und Feuers-Centrum unterschieden, Apol. 1. Tilk. 490. aus beyden Centris wird GOttes Geist geboren, Bedenck. Stief. 121. mit dem Centro in sich wird die Finstere, und aus sich die Licht-Welt verstanden, Sign. R. 2: 29. Centrum Naturæ im Menschen ist der Seelen Feuer-Leben, Drf. Leb. 14: 32. soll man mit stetem Gebet suchen, Complex. 94. was das Centrum der Wiedergeburt sey, Princ. 14: 76. im Centro aller Wesen liegt der Weisen Stein, Epist. 16: 6. Autor hat die Erkenntniß des Centri oder Lebens-Geburt aus Göttlicher Gnade empfangen, Drf. Leb. 2: 18. (s. Gestalten, Sulphur, Mercurius, Sal, Princip.)

Ceremonien, oder äusserliche Gepränge beym Gottesdienst, sind nur Erinnerungen für die Albern, Drf. Leb. 11: 55.

sind

sind des Anti-Christs Erfindungen, 56. und ohne Christi Geist Hurerey vor GOtt, M. M. 62:30. (s. Gottesdienst, Kirche.)

Cham, Namens-Deutung, M. M. 31:7. hatte das äussere irdische Reich in der Figur ins Ober-Regiment, daher der Fluch, M. M. 32:9. wie er wegen der Schaam verfluchet worden, M. M. 34:2. deutet den Thier-Menschen an, 12. ist ein Bild aller viehischen Menschen, 15. von Chams Geschlecht, M. M. 35:26. Namen und Deutung, 38.

Chaos. ist GOtt selber, als das Wesen aller Wesen, Sign. R. 3:40. ist das Auge der Æthern, Apol. 2. Tilk. 44: M. M. 1:8. der Wille zur Natur, Apol. 2. Tilk. 86. das sprechende Wort GOttes, 1. Taufe 1:1. das siebenfache Rad der Geburt, Sign. R. 13:21. die Wurtzel der Natur, M. M. 33:37. das Mysterium Magnum, Clav. 22. der Ungrund ꝛc. Clav.

Characteres, oder vorkommende Zeichen, sind folgende: ♄ Saturnus, ♃ Jupiter, ♂ Mars, ☉ Sol, oder Sonne, ♀ Venus, ☿ Mercurius, ☽ Luna, oder Mond. Item ☤ Sulphur, ☐ Salniter oder Sal, △ Feuer. Suche ein jedes an seinem Orte. Andere Characteres und deren Erklärung, s. Seel. Fr. 1:105, 106. andere, M. M. 4:2, 3. Sign. R. 14:29. ein ander, M. M. 26:53, 54. c. 35:52. noch andere, Tab. Princ. 29. von den Zeichen, so im M. M. c. 43. §. 69. befindlich. s. im Lebens-Lauff, P. 78.

Cherub, was Cherub und sein Schwert sey, Princ. 20:45. Mschw. 1. c. 6:19. c. 7:2. M. M. 25:2. das Jungfrauen-Kind kan durch dieses Schwert gehen, M. M. 25:3-6. das Schwert ist im Menschen, 5. es ist der Seelen Fegefeuer, 13. es war mit im Limo der Erden, daraus Adam gemachet ward, 18, 22. ist in Christi Tod und Höllenfahrt zerbrochen, Princ. 22:55. M. M. 25:21, 25. Christus hats auch im Munde, 26. der Cherub war der Engel des Bundes im gantzen alten Testament, 39. er stecket im irdischen Leibe des Menschen, M. M. 65:21. Cherubs Schwert ist der Christen Krieg, M. M. c. 30:42. (s. Zorn, Grimm.) Habel ist durchs

Schwert

Schwert des Cherubs ins Paradeis gegangen, Princ. 20: 113. Cherubs Schwert ist der Würge-Engel, Mschw. P. I. c. 7 : 2.
Cherubin, ist ein Englischer König, Aur. 7 : 44. ist nach dem Hertzen GOttes geschaffen, Aur. 12 : 22.
Chesib, Namens-Deutung, M. M. 65 : 8.
Cholerische Complexion, s. *Complexion*.

Christus oder JEsus Christus.

I. Vom Namen JEsus und Christus

s. N. IV.

JEsus, deutet die Salbung, oder die Göttliche Natur Christi.
Christus, ist der Gesalbte, oder die Menschheit JEsu.
Was beyde Namen, JEsus und Christus, nach der Natur-Sprache heissen, Princ. 22 : 87, 88. Bedenck. Stief. 81. Sign. R. 7 : 28, 31. Irrth. Stief. 251. M. M. 52 : 42. Unterscheid beyder Namen, JEsus und Christus, Irrth. Stief. 17, 31, 112, 422, 439, 467. Als JEsus die Menschheit annahm, heißt Er Christus, Theos. Fr. 12 : 19. der Name JEsus ist in Christo der Schlangentreter, Sign. R. 12 : 8. im Namen JEsus Christus liegt der gantze Proceß der Weisen, Sign. R. 7 : 28. Urstand des Namens JEsus, Irrth. Stief. 152. Urstand des Namens Christus, Gnadw. 4 : 49. JEsus und Jehovah ist Eins, Irrth. Stief. 85, 90, 126, 130, 138, 163. wie JEsus und Jehovah unterschieden, Irrth. Stief. 152, 156, 251. JEsus ist des Sohns Eigenschaft, Jehovah des Vaters, Gdw. 7 : 39. Taufe 2. c. 3 : 9. JEsus oder Jehovah ist die Liebe oder das 2. Principium, Irrth. Stief. 187. JEsus ist die Begierde der Göttlichen Liebe, 158. Gnadw. 9 : 72. die Kraft Jehovah, Irrth. Stief. 160. der Name JEsus ist die höchste Tinctur Göttl. Kraft, Gnadw. 8 : 32. c. 4 : 49. Offenbarung des Namens JEsu in der Lichts-Eigenschaft, Gnadw. 8 : 36. der Name JEsus ist GOttes Gnaden-Stuhl, M. M. 75 : 17. ist das Jah, Theos. Fr. 3 : 26. Christus ist die innere Menschheit, Irrth. Stief. 125, 421. Christus ist der neue Mensch, s. die III. Tafel, & Tab. Princ. 76. JEsus Christus wird genannt Immanuel, der Schlangentreter, des Weibes Same, der Baum des Lebens,

Lebens, (s. iedes an seinem Orte.) der Morgen-Stern, Drf. Leb. 6: 40. Lapis Philosophorum, Drf. Leb. 7: 30. die Sonne und das Hertz des 2. Principii, Drf. Leb. 13: 20, 22. das lebendige Buch und Buchstabe in uns, Apol. 2. Tilk. 305. die Leiter Jacobs, Irrth. Stief. 324.

II. Von den Umständen des einverleibten Namens JEsu Christi im Alten Testament.

Wie Christus vor der Welt Grundlegung ersehen worden, Irrth. Stief. 160. wie der Name JEsus als ein zukünftiger Christus in das Bild der Ewigkeit mit einverleibet, Irrth. Stief. 74, 121. Gnadw. 6: 13. c. 7: 16. beym Falle des Menschen hat das Wort den Namen JEsus ins verblichene Bild eingesprochen, Gnadw. 7: 31. der Name JEsus ist ins Weibes-Samen eingesprochen, Gnadw. 7: 17. c. 8: 31, 32. warum er des Weibes und nicht des Mannes Same, M. M. 18: 26. c. 19: 17. JEsus hat sich ins verblichene Ens einverheissen, M. M. 23: 37, 46. nemlich in der Lichts-Tinctur, 43. c. 41: 28. JEsus, als das Göttliche Ens, hat sich im Alten Testament in den Gläubigen nur im 2. Principio, nicht im 3. eröffnet, M. M. 52: 48. wie JEsus in den Glaubigen alten Testaments fortgepflantzet worden, M. M. 56: 29. der Name JEsus fassete sich in der Begierde (oder Glauben) Adams, daraus Habel kommen, Gnadw. 9: 101. Habel hat Christum nicht im Fleische, sondern im Geist Jehovä angezogen, M. M. 27: 12. Christus ist aus der Linea der Heiligen kommen, Gnadw. 9: 104. die Linea Christi hat sich bis auf Mariam in männlicher Tinctur offenbaret, M. M. 58: 39. Christi Linea ward in Abraham rege, aber in Maria offenbar, 41. vor Christi Menschwerdung führte des Vaters Eigenschaft die Menschen, 40. Christus ist im alten Testament nur nach der Verheissung im Bunde gewesen, Irrth. Stief. 428. 440. warum Christus nicht alsbald an Cains statt geboren worden, Myst. M. 26: 8. c. 65: 15.

III. Von

III. Von der Menschwerdung JEsu Christi in Marien.

Ausführlicher Bericht von der Menschwerdung JEsu Christi, Princ. 18: 25, 48. c. 22: 35. Drf. Leb. 6: 70. Mschw. Chr. 1. c. 1. c. 8. c. 10. Wiederg. 3: 7. Apol. 1. Tilk. 279. Irrth. Stief. 482. M. M. 37: 37. der Name JEsus ist Mensch worden, Mschw. 1. c. 5: 6. und Christus, Irrth. Stief. 93. im Weibes-Samen hat sich der Name JEsus eröffnet, M. M. 27: 26. Er ist aus Marien Willen und Tinctur als ein ander natürlich Kind empfangen, Princ. 18, 96. warum Er ohne Zuthun eines Mannes ein Mensch worden, Irrth. Stief. 401. wie Er ohne Sünde von einer reinen Jungfrauen geboren worden, Princ. 22: 36. Er war selbst die Göttliche Jungfrau Sophia, 38. ist von Maria und Sophia, Drf. Leb. 6: 70. Seel. Fr. 33: 5. Mschw. Chr. 1. c. 8: 2. 11. c. 9: 3. M. M. 50: 18. c. 56: 23. Christi Seele ist wie alle Seelen gebohren, Princ. 22: 46. warum er muste menschliche Seele annehmen, Princ. 25: 12. Drf. Leb. 8: 39. Er hat unser Fleisch, Seele und Geist in seine Jungfrau in Marien angezogen, Drf. Leb. 11: 26. Menschw. Chr. 1. c. 9: 18. hat das äussere sterbliche Fleisch auch an sich genommen, Irrth. Stief. 492. Princ. 26: 9. aber nicht das wilde Adamische, Apol. 1. Tilk. 230, 236. wann und wie solches in Marien geschehen, Princ. 18: 40. Seel. Fr. 33: 7. Fr. 36: 10. Apol. 1. Tilk. 77, 309, 331. Irrth. Stief. 199. warum GOtt Mensch worden, Princ. 4: 39. Drf. Leb. 6: 58. c. 11: 35. Mschw. Chr. 1. c. 1: 5. Wiederg. 2: 23. letzte Zeit. 2: 33. Taufe 1. c. 1: 26. Taufe 2. c. 2: 37. c. 3: 1. M. M. 25: 36. Theos. Fr. 12: 12. mit Christi Menschwerdung wurde das verblichene Wesen offenbar, Irrth. Stief. 446. M. M. 75: 10. in der Menschwerdung Christi wurde die GOttheit selber ein Wesen im Menschlichen Wesen, Gnadw. 9: 21. warum Christus die Elementa an sich genommen, 1. Taufe 2: 37. warum Er unsere Menschheit nach allen 3 Principien muste an sich nehmen, 1. Taufe 3: 5, 6. Er nahm in Marien aus des Weibes Samen eine männliche Seele an, M. M. 23: 44. c. 56:

c. 56: 21. warum Er ein Mann seyn müssen, Mschw. 1. c. 7: 13. c. 9: 17. M. M. 19: 16. c. 56. 20. Maria hat die Menschheit Christi geboren, GOtt der Vater sein ewiges Wort, M. M. 37: 40. das Göttliche Ens (als JEsus) kan ohne die Seele nicht offenbar werden, M. M. 53: 16. werden Ein Wesen, 17. Unterscheid unserer Seelen und des Worts das Mensch war, M. M. 56: 23. in Christo ist das Wort wesentlich offenbar worden, 27. Christus hat durch seine Menschwerdung die weibliche Tinctur geheiliget, M. M. 58: 46. warum Christus aus dem Stamm Juda, M. M. 76: 39. wie Er vom Himmel kommen, Gnadw. 7: 19. Christus ist der erste neugeborne Mensch, Mschw. 1. c. 8. 7. Christi Proceſs seiner Menschwerdung bis zur Himmelfahrt ist ein Spiegel des Universals, Sign. R. 10: 10. Christus in der Figur Aarons, Abendm. 1: 6. in der Figur Isaacs und Rebecca, M. M. 50: 14. in der Figur Jacobs, M. M. 55: 31. Kraft und Wirckung der Menschwerdung JEsu Christi, Princ. 4: 41. Abendm. 2: 1. Widerlegung irriger Meinung von Christi Menschwerdung, M. M. 56: 19. (ſ. Maria.)

IV. Von beyden Naturen JEsu Christi und von seiner Person.

ſ. N. 1.

Die Person Christi kann weder aus der Schrift Buchstaben noch aus der Vernunft ohne Erleuchtung erkannt werden, Mschw. Chr. 1. c. 1. c. 10. umständlicher Bericht, wer JEsus Christus sey, Princ. 18: 23. Irrth. Stief. 16: 121. M. M. 56: 4, 5. JEsus Christus ist GOtt und Mensch in einer Person, Princ. 22: 92. Irrth. Stief. 465. 305. warum Er wahrer GOtt und Mensch, als das schaffende und erschaffene Wort, zugleich seyn müssen, Gnadw. 7: 20. Christus ist ein GOtt-Mensch und der Mensch wird in Christo ein Mensch-GOtt, M. M. 37: 32. Unterscheid der Menschlichen und Göttlichen Natur in Christo, Irrth. Stief. 420, 438. Christus ist GOtt über alles, M. M. 76: 49. Christus ist nicht der Dreyeinige GOtt, sondern der Geist in Christo ist es, Irrth. Stief. 417. wie Er und der Vater eins sind,

Drſ-

Drf. Leb. 13: 21. Christus ist nicht von Ewigkeit, sondern JEsus, Irrth. Stief. 117, 160. JEsus wohnet in Christo ohne Masse, 212. Jehovah oder JEsus hat den Christum in der Zeit aus ihm offenbaret, 260. ausser Christi Leiblichkeit wird GOtt nicht erkannt, Drf. Leb. 13: 18. Seel. Fr. 1: 153. Gnadw. 10: 47. M. M. 51: 37. wie JEsus Christus eine und keine Creatur sey, Apol. 2. Tilk. 247. Epist. 12: 54. was sein leiblich Wesen sey, 56. das dritte Principium, als dieser Welt wegen, ist auch in ihme creatürlich, 58. im ersten Adam war Jehovah offenbar, im andern Christus, Irrth. Stief. 131. in der Ewigkeit wird kein Christus seyn, sondern Jehovah alles in allen, 139. Christo ist alle Gewalt gegeben von JEsu oder Jehovah, 163. der Limbus GOttes in der himmlischen Tinctur ist in Christo der Mann, Princ. 22: 83. die Creatur Christi ist das Centrum dieser Welt, Princ. 25: 115. in Christo sind beyde Tincturen vereiniget, M. M. 19: 17. Irrth. Stief. 502. in Christi Menschheit ward Adams verblichener weiblicher Rosen-Garten wieder offenbar, 501. Christus hatte das Bilde der innern und äussern Welt, Drf. Leb. 5: 144. Sign. R. 7: 63. war ein zweyfacher Mensch, M. M. 60: 4. er ist eine Jungfrau, gleich Adam vorm Falle, Princ. 18: 22. das Hertz des 2ten Principii, Drf. Leb. 13: 20. wie Christus der Erstling ist in der Salbung, Irrth. Stief. 441. seine Leiblichkeit oder menschliche Natur ist unter GOtt, Princ. 18: 43. von der Allgegenwart der Menschlichen Natur Christi im 2. Princ. Mschw. 1. c. 8: 10. Christus ist nach seiner angenommenen Menschheit im Stande der Erniedrigung nicht allmächtig, allwissend ꝛc. gewesen, Irrth. Stief. 3. war im äussern Menschen sterblich wie wir, 499. hat aber nie Sünde damit gewirckt, 500. Beweiß, daß Er unsere Adamische Seele und Menschheit habe an sich genommen, M. M. 56: 14. welchergestalt Er unser wahrer Bruder, Princ. 23: 48. Christi Seele ist unser Bruder, Princ. 23: 31. Er hat unsere Seele, nicht unsern irdischen Leib angenommen, Princ. 22: 75. seine Seele ist die wunderbare Person in der Gottheit, Princ. 18: 55. was die Seele Christi sey, Seel. Fr. 36.

Apol. 2. Tilk. 275. Epist. 12: 57. Unterscheid der Seele und des Worts in Christo, Drf. Leb. 6: 81. was der Geist Christi sey, den Er ins Vaters Hände befohlen, Seel. Fr. 37. der heilige Geist ist der Seelen Christi Luft, Princ. 26: 10. der Geist Christi hat geistlich Fleisch, Irrth. Stief. 293. was Christi Leib sey, Princ. 19: 67. Drf. Leb. 13: 10. ist das innere Element, Princ. 23: 20. Append. 14, 28. ist im 2. Principio uns allgegenwärtig, Princ. 23: 8. Drf. Leb. 13: 14. gehet durch alles, Princ. 25: 87. ist unmeßlich, ibid. ist unser Bräutigam, Princ. 23: 77. das Bild GOttes, 53. Christi Leib ist nie ganz irdisch gewesen, Princ. 26: 9. wie Christi Leib unser Leib seyn könne, Drf. Leb. 11: 75. Fleisch und Blut Christi, s. Blut, item Abendmahl.

V. Von der Beschneidung, Taufe und Versuchung Christi.

Warum Christus sich beschneiden und taufen lassen, M. M. 41: 17. von der Taufe Christi am Jordan, Princ. 22: 94. warum und womit sich Christus vor der Versuchung taufen lassen. Sig. R. 7: 47. von der Versuchung Christi, Princ. 22: 99. Seel. Fr. 36. 19. Apol. 1. Tilk. 274. Apol 2. 276. M. M. 18: 23. Process Christi in der Versuchung, Sig. R. 10: 22. was Christi Versuchung gewesen sey, 45. warum Er 40 Tage versucht worden, Princ. 12: 8, 12. c. 17: 28. Drf. Leb. 5: 143. Sign. R. 11: 13. Gdw. 6: 44. M. M. 54: 22. in Christi Versuchung aß Adam in Christo 40 Tage vom Paradeis, Epist. 46: 20. Christi und Adams Versuchung gleich, Princ. 25: 101. Sign. R. 7: 46. c. 11: 81. Christus ist in der Versuchung an Adams Stelle bestanden, M. M. 25: 24. Er ist auch nach seiner Auferstehung versuchet gleich Adam im Stand der Unschuld, Princ. 25: 100. Drf. Leb. 5: 143. Sign. R. 7: 53. c. 11: 82. M. M. 18: 24.

VI. Vom Leiden, Sterben und Höllenfahrt JEsu Christi.

ausführliche Erklärung des Leidens ꝛc. JEsu Christi, Princ. c. 25. Mschw. 2. tot. Sign. R. c. 12. was das erwürgte Lamm sey, das vom Anfang der Welt geschlachtet worden,

Irrth. Stief. 431, 436. M. M. 48: 17. wie Christus beym letzten Essen des Oster-Lamms sich ins Vorbild selber eingegeben, Abendmahl 2: 7. (s. Abendmahl.) wie und warum Christus seinen Jüngern die Füsse gewaschen, und das Brod des Lebens gegeben, M. M. 11: 11. c. 42: 10. warum Er um 30 Silberlinge verkauft worden, M. M. 35: 29. 64: 59. 66: 6. warum Christus am Oelberge um Abwendung des Kelchs gebeten, Sign. R. 11: 14. M. M. 23: 6. c. 75: 22. warum Er Blut geschwitzet, Princ. 25: 27. M. M. 23: 4. warum und von welchen Er gehasset worden, Sign. R. 11: 4. M. M. 76: 32. Niemand, auch nicht die Apostel, kannten Christum vor seinem Leiden, Gnadw. 12: 29. das Amt des Gesetzes tödtete Christum, darüber die Jüden eiferten, 30. die Creutziger Christi sind nicht die grössesten Sünder, 32. warum sich Christus verhöhnen und verspotten lassen müssen, M. M. 23: 8. warum Er zum Tode verurtheilet worden, 9. warum man Ihn mit einem Purpur-Mantel und weissen Kleide bedecket, Sign. R. 11: 27. warum Er zwischen 2 Mördern gecreutziget worden, 47. warum Er sich creutzigen lassen, Princ. 25: 38. Drf. Leb. 5: 139. c. 8: 40. Apol. 1. Tilk. 512. Apol. 2. Tilk. 254. M. M. 4: 2. c. 48: 19. warum Er an Händen und Füssen mit 3 Nägeln durchnagelt, Sign. R. 11: 32. M. M. 48: 20. Adam hing am Creutz, und Christus aus JEsu geboren, tingirte ihn, Irrth. Stief. 495. was Christi Creutzhängen sey, Drf. Leb. 8: 42. Christus hat am Creutz seine Liebe offenbaret, 1. Taufe 1: 27. hat für die Creutziger gebeten, Sign. R. 11: 40. was Maria und Johannes unterm Creutz bedeuten, 34, 52. wie Christus von GOtt verlassen worden, M. M. 61: 4. was Christi Ruffen: Mein GOtt, mein GOtt, warum hast du mich verlassen, bedeute, Sign. R. 11: 87. was Christi Durst am Creutze gewesen und bedeutet, 67. M. M. 19: 6. warum ihme Eßig zu trincken gegeben worden, Sign. R. 11: 74. M. M. 23: 5. wie Er seinen Geist in des Vaters Hände befohlen, Princ. 25: 46. Seel. Fr. 37: 10. Sign. R. 11: 92. c. 12: 1. warum Er sein Blut am Creutze vergossen, Sign. R. 11: 8. was für Blut Er vergossen, Mschw. 1. c. 10: 12. c. 12: 22. Irrth. Stief. 205. (s. Blut.)

war-

warum Er am Creutz in der rechten Seiten verwundet worden, Princ. 13: 17. Mschw. 1. c. 6: 8. Irrth. Stief. 369. M. M. 19: 2. nicht der innere Mensch, sondern der irdische ist am Creutz gestorben, Princ. 22: 54. als Christus am Creutz starb, ist JEsus nicht mit gestorben, Sign. R. 12: 4. das äussere Leben ist gestorben, und ins Paradeis gefallen, 5, 6. Adam starb in Christo am Creutz, 8. Christus nahm im Tode das äussere Reich ins innere ein, Sign. R. 11: 41. JEsus ist mit der mentalischen Zungen in der sensualischen gestorben, M. M. 36: 45. das Zorn-Feuer konte Christi Menschheit nicht verschlingen, nahm ihr nur den eigenen Willen, M. M. 39: 24. Christi Seele muste in den Tod, Princ. 22: 98. warum Christus gestorben, Princ. 25: 13. Drf. Leb. 8: 39. Mschw. Chr. 1. c. 3: 7. c. 12: 12. Mschw. 2. c. 3: 5. c. 5: 9. Irrth. Stief. 434. Sign. R. 5: 3. c. 11: 6. Gnadw. 9: 35. Theos. Fr. 11: 19. was die Sonnen-Finsterniß bedeute, Irrth. Stief. 495. Sign. R. 11: 39, 77. warum die Erde gebebet, Sign. R. 11: 69. M. M. 20: 38. c. 23: 2. was der zerrissene Vorhang des Tempels anzeige, Sign. R. 11: 72. warum die Felsen zersprungen, M. M. 23: 3. c. 28: 23. wie die Heiligen aus den Gräbern gangen, Princ. 25: 52. Sign. R. 11: 21. von Christi Ruhe im Grabe, Princ. 25: 75. wie Christi Seele im Grabe gewesen, 76: 81. sie ist nicht vom Leibe gefahren, 80. warum Christus 3 Tage oder 40 Stunden im Grabe geruhet, Aur. 24: 41. Princ. 8: 11. c. 25: 81. Mschw. 1. c. 6: 3. M. M. 18: 24. c. 54: 22. Christus muste in den Abgrund der 4 Elementen gehen, und die Seele durchs Feuer ins reine Element ziehen, Drf. Leb. 5: 142. Christi Schlaff im Grabe war Adams Fall, M. M. 19: 5. was Christi Höllenfahrt gewesen, Seel. Fr. 37: 12. Apol. 2. Tilk. 260. M. M. 25: 21. Christi Proceß seines Leidens verglichen mit dem Philosophischen Werke, Sign. R. c. 11. Christi Leidens-Proceß ist unser gerechtes Vorbild, Sign. R. 14: 74. Christus muste in unserer Menschheit leiden, daß die Gnade in der Gerechtigkeit offenbar würde, Gnadw. 9: 39. Christi Ausstossung durch Jacob vorgebildet, Gnadw. 9: 84. warum Christus in der Gerechtigkeit des Zorns GOttes muste

offenbar werden, Gnadw. 9:95. was Adam verwircket, hat Christus in seinem Proceß durchgehen müssen, M.M. 23:9. Isaacs Vorbild auf Christi Aufopferung, M.M. c. 48. Christus hat durch sein Opfer alle Opfer erfüllet, Abendm. 2:1. Vorbild Jacobs auf Christi Leiden, M.M. 56:37. c. 60:5, 15. c. 61:2. der Name JEsus hat sich in Christi Leiden in alle 7 Gestalten des Natur-Lebens eingegeben, M.M. 61:7. im Sterben sind durch Zerbrechung des 3. Princ. die Pforten des ewigen Lebens eröffnet, Princ. 22:56. durch Christi Tod wurde Cherubs Schwert zerbrochen, Mschw. 1. c. 7:3. M.M. 25:25. der Schlangen der Kopf zertreten, Sign. R. 7:24. der Teufel überwunden, Princ. 23:19. Drf. Leb. 5:141. Seel. Fr. 37:15. Wiederg. 3:12. die Sünde getilget, Sign. R. 11:34. der Mensch errettet, Sign. R. 7:44. Irrth. Stief. 200, 205. wie Christus unsere Kranckheit und Schmertzen auf sich genommen, Irrth. Stief. 492. M. M. 55:24. Er hat unsern Tod mit seinem Tode zerbrochen, Mschw. Chr. 1. c. 6:4. die Menschheit mit seinem Blute tingirt, den Grimm ersäuft, Epist. 38:14. und für alle Menschen eine offene Pforte gemachet, zu GOtt einzudringen, Princ. 25:71. 72. Drf. Leb. 6:95. Complex. 59. Bedenck. Stief. 126. Sign. R. 13:31. Taufe 1. c. 1:23. M.M. 40:32. Tab. Princ. 73. wer sich Christi Leiden zueignen kan, Gelass. 2:38. warum Christus, und wir mit ihme sterben müssen, Mschw. 2. c. 5:11. Apol. 1. Tilk. 512. wie Er für uns gestorben, Sign. R. 12:16. M. M. 28:18. Christus brachte uns das in Adam verlohrne Ebenbild wieder, Gnadw. 9:87. Christi Leiden ist unser Kleid, M.M. 76:60. wird von den Wiedergebohrnen angezogen, 61.

VII. Von Christi Auferstehung und Himmelfahrt.

Von Christi Auferstehung aus dem Grabe, Princ. 25:83. warum der Stein vom Grabe geweltzet war, 85. Christus hat nach seiner Auferstehung 40 Tage lang im Mysterio aller 3 Principien gewandelt, wie Adam vorm Fall, 97. Sign. R. 12:24. ist in solchen 40 Tagen versuchet worden,

den, gleich Adam im Stande der Unschuld, 100. Drf. Leb. 5:143. Sign. R. 7:53. c. 11:82. M.M. 18:24. ist in solcher Versuchung gecrönet worden, M.M. 54: 24. warum Er der andere Adam heisse, Apol. 1. Tilk. 343. und der Erstgebohrne von den Todten, M.M. 41: 11. Figur der Auferstehung Christi, M.M. 48:10. von Christi Himmelfahrt, Princ. 25:107. wohin Er gefahren, 109. Er ist aufgefahren, Irrth. Stief. 122. ist am 9. Tage nach seiner Auffahrt glorificirt nach seinem Leibe, Princ. 26:2. wie Er verkläret worden, 8. wird nach seinem hie gehabten Leibe wieder erscheinen, 7. von seiner Wiederkunft zum Gericht und Sitzen zur Rechten GOttes, siehe in folgender VIII. Abtheilung bey Christi Koniglichem Amte.

VIII. Von Christi dreyfachem Amte, als Prophet, Hoherpriester und König.

Christi Amt ist, uns zu erlösen und wieder zu gebären, M.M. 29:25. warum Er im 12. Jahr im Tempel unter den Lehrern gefunden, Sign. R. 7:62. warum Er sein Amt im 30. Jahr angetreten, M.M. 35:43. wie Christus die Krancken gesund gemacht, Sign. R. 9:6. aus was Macht Er Wunder gewircket, Sign. R. 10:16. wie Christus seine Wunder gewircket, 65. Drf. Leb. 3: 72. c. 16:8. Gnadw. 12:21. wie Er die Menschheit zur Busse ruffet, Gespr. 2 Seelen 23. Sign. R. 16: 37. Gnadw. 9:64. M.M. 40:46. Epist. 17:3. was sein Joch sey, und wie wir ihm solches nachtragen müssen, Gnadw. 2:28. 8:94. Epist. 46:24. Christus ist allein der Seelen-Hirte, M.M. 73:41. GOtt weidet durch Christum seine Schafe, M.M. 40:61. Als Hoherpriester salbet Christus seine Glieder, 14. wie Er die Menschheit tingirt hat, Sign. R. 7:45. wie Er mit seinem Blute des Vaters Zorn in der Menschheit zerschellet hat, Gnadw. 9.86. M.M. 61:3,9. wie Christus in JEsu den Zorn GOttes gelöschet, Gnadw. 9: 108. M.M. 65:54. von der Fürbitte Christi: Vater vergib ihnen, Gnadw. 12:28. warum Er für seine Feinde gebeten, M.M. 40:53. Christus ist nicht von Ewigkeit, sondern in Ewigkeit ein Hoherpriester und

König der Menschen, Irrth. Stief. 260. JESUS Christus ist als König an Lucifers Stelle geschaffen, Aur. 32:102. 14:36. 19:24. Princ. 25:110. seine Herrschaft gehet durch alle drey Reiche, Aur. 19:35. 36. Er sitzet in unserm Himmel als König, 39. führet in der Engel Triumph den Königl. Reihen, Aur. 23:82. wie Er ein HErr und Richter der Welt ist, Princ. 22:83. und über alle Engel, 86. ihme ist das Reich dieser Welt unterthan, Princ. 25:97. Christus ist Hierarcha oder Thron-Fürst der Menschen, M. M. 39:11. c. 40: 54. der Fürstliche Thron Christi ist im Parabeis, Princ. 26:10. ist der Locus dieser Welt, Princ. 25:113. M. M. 40:60. wo Christus herrschet, und wo der Himmel Christi sey, da Er zur Rechten sitzet, 2. Taufe 1:28. was sein Sitzen zur Rechten GOttes sey, Princ. 25:117. *wie Er im Menschen aus dem Tode aufstehet, und alda sich zur Rechten seines Vaters setzet, M.M. 52:11. c. 70:24, 27. wie Christus in der innern Welt diese äussere beherrsche, 2. Taufe 1:32. wie Er durch und in Leib und Seele herrsche, 33. Christo allein ist das menschliche Reich gegeben, M.M. 51:3. Er ist über Jüden und Christen zum HErrn gesetzet, 29. Er herrschet auf dem Königlichen Stuhl Davids, Princ. 23: 17. Christus ist in unser Menschheit ein Fürst über alle seine Feinde geworden, M.M. 58:50. wie Christus seinem Vater die Creatur menschlicher Eigenschaft unterthan mache, M.M. 74:20. wie Er nichts habe in dieser Welt, und ihme doch alle Gewalt gegeben, Gdw. 9:83. Christus hat des Teufels Imagination zerbrochen. 1. Taufe 1:26. Er kommt in der Zeit seiner Offenbarung wieder, und werden ihm alle Völcker anhangen, M.M. 56:50. wird mit seiner creatürlichen Menschheit sichtbarlich unter uns wohnen, M.M. 48: 13. die Creatur Christi hat die Macht des Richter-Amts empfangen, Irrth. Stief. 513. JEsus ist im 2. Principio Richter, Gnadw. 7:40. wie Er auf dem Regenbogen sitzet, Drf. Leb. 16:40. wird nach den 3 Principien auf dem Regenbogen das Jüngste Gericht halten, Myst. M. 33:25. als unser König in Lucifers Stelle sitzen, Gnadw. 6:13. M.M. 17:33. und

sein Reich an dem Orte, wo jetzt diese Welt stehet, gantz offenbaren, Uberf. Leb. 50. Christus ist ein Wiederbringer alles dessen, was verlohren ist, Irrth. Stief. 164. *wie Christus das Reich seinem Vater überantworten werde, Myst. P. Punct. 4.

IX. Christus in uns und unter uns.

Die Frage: wo ist Christus? beantwortet, Drf. Leb. 11:84. ist im Hertzen, 88. was JEsus in uns sey. 1. Taufe, Zuschr. 9. c. 3:9. Aur. 11:23. Drf. Leb. 6:66. Er darf in uns nicht einfahren, Er ist im 2. Principio in uns, Mschw. Chr. 1:12:19. der Name JEsus liegt in allen Menschen im innern Grunde, Gnadw. 8:39. ist von Ewigkeit in unbeweglicher Liebe im Menschen gestanden, Gnadw. 7:31. Christus kommt der Seelen von Mutter-Leibe an zu Hülfe, mit allen Mitteln, Gdw. 8:72. Er ist dem Menschen zum Gehülfen kommen aus dem ewigen Worte, Gnadw. 9:4. stehet im inwendigen Grunde, so lange die Seele den Leib träget, 63. ist in dem inwendigen Grunde des Menschen, Gnadw. 7:37. wie und wo Christus in uns sey, Epist. 28:3. von der Menschwerdung Christi in uns, Mschw. Chr. 1. c. 14:12. Bedenck. Stief. 54, 124. Christus wird aus JEsu in uns im 2. Principio geboren, Irrth. Stief. 292. wie Er in uns gebohren werde, Apol. 1. Tilk. 376. Apol. 2. 263. Bedenck. Stief. 20. Gnadw. 8:92. c. 9:106, 110. M. M. 52:8. Christus muß erst geboren werden, der gebieret den natürlichen inwendigen Menschen, M. M. 57:34. die Gläubigen ziehen Christum an, wie Maria, M. M. 56:32. wie in des Weibes Samen Christus in uns Mensch werde, Irrth. Stief. 310. wenn Christus in uns geboren wird, Theos. Punct. 7:44. nicht Christus wird immer geboren, sondern das Wort in Christo, Irrth. Stief. 25. wann Christus in uns geboren, stirbet der Mensch der Sünden, 512. Tod und Hölle müssen in der Seelen weichen, Gnadw. 10:38. und der alte Adam Knecht seyn, M. M. 52:33. c. 75:24. ieder muß JEsum anziehen, entweder in Mutter-Leibe, oder in der Busse, Gnadw. 10:4. Christus spricht sich in alle Menschen ein, aber nicht alle

hören ihn, Gnadw: 13: 4. wer Christi Worten gläubet, fasset Christum wesentlich in sich, Abendm. 3: 28. das Wort wird wesentlich in uns, 29. die wesentliche Kraft Christi giebt sich ins Gemüth, Sinn und Willen ein, 30. Christus scheinet im innern Grunde, Abendm. 5: 18. wie die Seele Christum anziehe, und von ihme gespeiset und getränket werde, Irrth. Stief. 171. Christus thut noch heute alles in uns, was Er in seiner zu erst angenommenen Menschheit gethan hat, Sign. K. 12: 15. muß in uns den Zorn in Liebe transmutiren, Irrth. Stief. 211. M. M. 58: 48. lehret in uns, Bedenck. Stief. 111. ist in uns das lebendige Buch und Buchstabe, Apol. z. Tilk. 305. Er ist das Gebet in uns und bittet für alle, Gnadw. 12: 39. Christi Offenbarung in uns treibet alle Ceremonien, Wollen und Können aus, M. M. 72: 5. JEsus in uns eröffnet das innere Auge, M. M. 72: 10. Christus ist aller Saft und Kraft, Mschw Chr. 1 c. 12: 18. Christus in uns ist dem weiblichen Geschlecht ein Mann, und dem männlichen Geschlechte eine Braut, Mschw. Chr. 1. c. 7: 16. c. 9: 25. Er ist unser Licht und Sonne, wir sind seine Sterne, Drf. Leb. 13: 22. wie Er allein die Thür in uns sey, Gnadw. 11: 38. was Christi Auferstehung in uns sey, 9: 112. wie Er in uns der Schlangen den Kopf zertrete, M. M. 52: 31. ist Richter in uns, Gnadw. 7: 37. wer Christum hat, hat die heilige Dreyfaltigkeit, Princ. 25: 93. wie GOtt und Mensch Eins worden, M. M. 52: 5. Christus im Menschen ist das Ebenbild GOttes, und der wesentliche Glaube, M. M. 70: 63. Epist. 38: 13. der Seelen Glaube ist Christi Speise, M. M. 70: 59. Christus in uns des Glaubens Grund, M. M. 39: 9. JEsus der Glaubens-Lohn, 2. Christus versehen zum Wiedergebären, Gnadw. 10: 39. M. M. 18: 16. Christi Sprache in der wiedergebornen Seelen ist essential, M. M. 72: 18. JEsus lässet der Seelen Grund, und durchdringet sie mit seiner Süßigkeit, 20. wie Christus in der Seelen in des Vaters Sprechen eindringet, M. M. 73: 25. Christus spricht (in der Seele) das natürliche Menschliche Wort in das ewige Wort des Vaters ein, 26. Er nimmt den H. Geist

Geist vom Vater, M.M. 72:27. hat das Liebe-Sprechen und Wort im Menschen wiederbracht, M. M. 73: 29. ist unser Bruder, 30. Christus hat sich dem Menschen zum Eigenthum gegeben, M. M. 74:59. Er eigenet sich ausser dem Menschen keiner Creatur, Irrth. Stief. 418. die Stätte der Offenbarung Christi ist in allen heiligen Menschen, 424. Christus in uns: und unsere Ichheit weiß es nicht, Sign. R. 12:18. Ein Christus in allen Christen, Sign. R. 12:9. Christus wohnet im Paradeisischen aufgeschlossenen Grunde als im Lichte, Abendm. 2:16. im inwendigen Menschen, M. M. 71:54. JEsus lebet im Geiste und himmlischen Fleische der Kinder GOttes, M. M. 23:40. nicht das Thier soll Christum anziehen, M. M. 39:10. die zertheilte Natur wird durch Christum gereiniget, M. M. 40.10. wenn sich Christus im Menschen offenbaret, gehet die Natur ins 1. und 3. Princ. M. M. 51:52. Christus hat sich im Reiche der Selbheit zum Gehülfen eingegeben, 53. wo Christus im innern wohnet, siehet GOtt den äussern Thier-Menschen nicht an, M. M. 55:27. Christus wohnet in den Verachteten, M. M. 58:4. Er ist der Christen Lohn, M. M. 57:31. wird in seinen Gliedern verspottet, M. M. 64:21. Unterscheidz wischen Christo und einem Christen, M. M. 70:64. Christus ist in seinen gläubigen Christen wesentlich, in frommen Jüden, Heiden und Türcken nicht wesentlich, M. M. 70:75. Er muß durch die Seele offenbar werden, M. M. 76:56. der äussere Mensch ist nicht Christus, M. M. 77:7. Christus wird endlich die gantze Menschheit anziehen, M. M. 70:76. ist des Vaters Haushalter über die Menschen, M. M. 73:27. Figur, daß Er ewig bey uns sey und bleibe, M. M. Extract. 7. das Maß des völligen Alters in Christo. M. M. 51:54. (s. Wiedergeburt/ Christen.)

Arme Christus, was der arme Christus sey, M. M. 41. 61. wie Christo Gutes gethan werde, als gespeiset, getränckt, Uberf. Leb. 54.

Christ, wovon ein Christ den Namen hat, Abendm. 3:47. hat einen Namen mit Christo, M. M. 60:37. der blosse Name Christi machet keinen selig, Aur. 11:29. wie ein Christ mit Christo vereiniget werde, und seinen rechten

Namen erlange, M. M. 60:35. was ein Christ sey, und warum er ein Christ genennet werde, ausführlich angewiesen, Epist. 46:3. was ein rechter Christ sey, Wiederg. 1:9. Apol. 1. Tilk. 117. Abendm. 4:24. M. M. 40:97. c. 63:51. Epist. 38:5. c. 31:22. c. 38:9. c. 39:10. wer ein Christ ist, M. M. 22:71. c. 27:46. die Christum anziehen, sind Christen, Bedenck. Stief. 75. Irrth. Stief. 509. ein Christ ist, wer im inwendigen Grund selber Christus ist, Gnadw. 10:37. der das Wort im Hertzen hat, Gnadw. 11:5. in deme Christus wircket, Abendm. 5:20. der gesalbte Grund, 1. Taufe 3:20. eine neue Creatur, M. M. 70:40. Proceß eines Cristen, von Anfang bis zu Ende, an der Figur Jacobs gewiesen, M. M. c. 57. vollkommener Proceß eines Christen, in der Figur Josephs dargestellet, M. M. c. 64:37. c. 77:39. eines Christen Proceß, wie er gehen soll, Gelass. 1:19. 2:45. eines wahren Christen Leben und Ubung, Sign. R. 15:37. ein Christ lebet in der Auferstehung Christi in ihme, Sign. R. 12:11. muß Christo ähnlich werden, Apol. 2. Tilk. 180. Christi Fußstapfen folgen, M. M. 48:21. * wohnet essentialiter in Christo, M. M. 39:9. tilget mit seinem Blute GOttes Zorn, 55:50. * muß durchaus aus Christo geboren seyn, Apol. 1. Tilk. 409. ist des heiligen Geistes Tempel, M. M. 22:53. ist GOttes Instrument innerlich und äusserlich, M. M. 39:27. hat keine Secte, wann er auch in einer Secte wohnet, Wiederg. 7:5. lebet im Glauben, 5. * ein Christ krieget nicht, M. M. 38:15. hat keinen Streit als wider sich selber, Apol. 1. Tilk. 441. * hat mit niemand Zanck um die Religion, Apol. 2. Tilk. 15. * ist ihme in seiner Selbheit verborgen, Sign. R. 15:37. kennet sich oft selbst nicht, Princ. 21:52. * ist der Einfältigste auf Erden, Sign. R. 15:40. hat einen Greuel vor der Sünde, Abendm. 4:28. fället er, so stehet er wieder auf, 29. sündiget wieder Willen, Princ. 21:53. im Fleische liegt die Sünde, im Innern grünet das Paradeis, M. M. 28:11. ist nach der eigenen Vernunft nicht vollkommen, M. M. 46:4. ein Christ hungert nach seinen Gliedern, M. M. 58:52. soll aus Babel gehen, c. 59:21. hat die Engel zu Gefährten, 24. soll

der

der erste Adam ein Christ werden, muß Christus in uns sterben und auferstehn, Myst. M. 63:25. eines rechten Christen Anfang, Myst. M. 70:25, 46. ein Christ ist ein erkaufter Christi, M. M. 66: 3. muß mit seinem Löse-Geld wuchern, 4. hat GOttes Reich im innern, 5. dienet Christo, 6. wandelt Christo nach in dem Stande, darinn er ergriffen, 9. verleugnet seinen eigenen Willen und die Meinheit, 10. ist nur ein Haushalter, kein Herr der zeitlichen Güter, 11. was eines Christen Gesetz sey, 21. weltliche Ehre ist ihme am gefährlichsten, 53. wie ein Christ zur Vollkommenheit gelanget, 63. er wuchert Seelen der Menschen, M. M. 68: 51. krieget die Christenheit zum Gemahl, 52. hilft seinen Mitgliedern, 53. wird von Christo gespeiset, M. M. 70: 26. ein natürlicher Mensch kan mit einem Christen nicht essen, 68. eines Christen Mund und Essen ist wesentlich, 72. Speise eines Christen, M. M. 71: 11. er isset vom Verbo Domini, Epist. 46: 4. der inwendige Grund ist Christi Wohnhaus und Knecht, M. M. 71: 54. Epist. 46: 5. ohne Christi Geist ist keiner ein Christ, Gespräch zweyer Seelen, 56. muß aus Christo gebohren seyn, Epist. 31: 19. wie einer sich prüfen soll, ob er ein Christ sey, Wiederg. 5: 6. das Wissen machet keinen Christen, M. M. 51: 28. Christen sind nur Fremdlinge alhie, M. M. 39: 26. c. 45: 2. c. 55: 48. sollen dem Reiche der Natur unterthan seyn, M. M. 39: 30. und vor dem Riß stehen, M. M. 43: 54. müssen die Welt straffen, 61. von der Christen wahren Gottesdienst in Geist und Wahrheit, Myst. M. 28: 34. alleine ein Christ kan GOtt recht dienen, Myst. M. 62: 30. ein jeder Christ ist ein sonderlicher Zweig, alle aber nur ein Baum in Christo, Sign. R. 12: 9. eines Christen Zahl (zwantzig) was sie bedeute, M. M. 64: 60. was der Christen-Streit, M. M. 62: 21. c. 64: 7. ein Christ stehet im steten Streit, Princ. 21: 54. streiten um die Perle, 56. wird mit Fleisches Lust bestürmet, 57. ihme kommt die Jungfrau zu Hülfe, Princ. 21: 58. Übung eines rechtgläubigen Christen, Irrth. Stief. 550. ist ein steter Ritter, Sign. R. 15: 33. zerbricht seine Selbheit, 35. muß der Schlangen den Kopf zertreten, Abendm. 4: 26. hat

immer

immer Streit mit seinem äussern Thier-Menschen, M.M. 24:37. soll den eigenen Willen ausstossen, M.M. 51: 20. den alten Menschen creutzigen, 21. tödtet die Fleisches-Lüste, Epist. 46: 11. lebt im Streit mit dem Teufel, M.M. 56: 10. Christen sollen nicht kriegen, M.M. 22: 73. c. 38: 15. die Christen, so kriegen, sind Heiden, 16. ein Christ zancket nicht, Sign. R. 15:37. Abendm. 5: 4. Epist. 12: 44. muß mit Schmertzen unterm Creutz geboren werden, M.M. 63: 21. das Creutz ist der Christen Gut, M.M. 64: 12. ein Christ muß ein Creutz träger seyn, Epist. 46: 26. warum er nie ohne Creutz, M.M. 11: 3. c. 46: 7. muß in die Feuer-Probe, c. 43: 60. muß versuchet werden, M.M. 45: 4. Verfolgung leiden und sterben, M.M. 55: 50. das Creutz der Christen Ubung, M.M. 56: 8. müssen Spott der Welt tragen, 9. warum ein Christ von falschen Christen angefeindet werde, M.M. 64: 20, 22. Christen werden wegen ihrer Absonderung verfolget, M.M. 59: 19. Figur auf die Christen unterm Creutz, M.M. 56: 37. wie ein Christ in Josephs Procels sich unterm Creutz muß schicken, ehe er die Crone erlanget, M.M. 64: 6. Trost in Bedrängnissen, M.M. 39: 29. eines anfangenden Christen Bild, Joseph im bunten Rock, M.M. 64: 37. eines Christen Wort wird von andern verworfen, 40. wird öfters irre in der Vernunft, 41. geräth in Angst, 43. wird von GOtt durch seinen erfahrnen Neben-Christen gerettet, 44. wegen seines Straff-Amts gelästert, 45. muß der Welt Spott tragen, 46. GOtt sendet ihme Fürsprecher, 47. wird bey iedermann gelästert und verkleinert, 49. ist ein Stein des Anstosses und Aergerniß, 50. wird von allen verlassen, 51. muß zum Kind seiner eigenen Vernunft werden, 52. wird verrathen und verkauft, 53. GOtt ist mit ihme, 55. wird vor der Obrigkeit verklaget, 56. von GOtt errettet, 57. ein Christ ist geduldig in Leiden, M.M. 66: 7. wird mit Christi Kraft bekleidet, 8. ein Christ hat viel Feinde, 51. die letzte Probe, 61. Bild eines probirten Christen, M.M. 68: 49. wird von GOtt versiegelt, 50. muß mit Christo leiden, sich spotten und verfolgen lassen, M.M. 71: 5. kan äusserlich nicht in Ruhe leben, 8.

seine eigene Hausgenossen in ihme, sind seine Feinde, 9. Nutzen der Leiden, 10. ein Christ ist schuldig mit Christo zu leiden, 43. durch Christi Hülfe und Beystand, 44. muß sich von GOttes Gerechtigkeit schelten lassen, 45. ist schuldig den gantzen Proceß Christi auf sich zu nehmen, 48. alle unschuldige Leiden leidet er im Proceß Christi, 49. kan sich dagegen nicht rechtfertigen, 50. dienen ihme zur Reinigung, 51. (s. Creutz.) Er muß alles Zeitliche verlassen, M.M. 58:10. hat in dieser Welt nichts Eigenes, M.M. 62:21. c. 66:2. c. 70:48. ist in der Natur ein Dienst-Knecht GOttes, M.M. 58:11. hat nichts, als was er Amts halben besitzen muß, M.M. 66:20. wird durch Christi Haushalter leiblich versorget, M.M. 70:49. Unterscheid der wahren Christen von den Gläubigen Alten Testaments, Irrth. Stief. 442, 509. M.M. 51:30. Unterscheid zwischen wahren Christen, und frommen Heiden, Jüden und Türcken, Aur. 22:57. M.M. 70:71. 83. was für Vortheil die Christen vor Jüden, Heiden und Türcken haben, Aur. 11:30. Unterscheid zwischen Christo und einem Christen, Abendm. 3:46. M.M. 47:17. c. 51:33. c. 70:64. zweyerley Christen, wahre und Heuchler, Princ. 21:50. Wiederg. 5:3. Unterscheid beyder, Gnadw. 10:31. (s. Wiedergeburt.)

Maul-Christen: Heutige Christen sind nur Schwätzer, Wiederg. 5:5. sind Widerchristen, Bedenck. Stief. 98. mit Jüden, Heiden und Türcken im Leben gleich, Apol. 2. Tilk. 315. der Maul-Christen Lehre, Gnadw. 10:40. ist das Unkraut, Gnadw. 11:13. ausser Christo sinds alle Heuchler, 30. Beschreibung der Maul-Christen, M.M. 27:52. sind Cains Brüder, 57. Bruder-Mörder, M.M. 62:36. c. 40:94. decken sich mit Christi Mantel, 96. heutige Christen, Babel-Bauer, 98. sind gleich den Türcken, 99. heutiger Heuchel-Christen Stand, M.M. 45:10. ihnen ist der Leuchter genommen, 11. verleugnen Christi Menschheit mit ihrem Leben, M.M. 51:41. regieren nach dem Gestirn, M.M. 66:12. ein Maul-Christ ist weiter von Christo, als ein glaubiger Jude, Heide, oder Türcke, M.M. 70:85. wer nicht hertzliche Begierde zur Busse hat, rühme sich keinen Christen, Gnadw. 10:40.

wer

wer ein Christ seyn will, soll Göttliche Wercke wircken, Gnadw. 11: 7.

Christenheit, Abraham das wahre Bild der Christenheit, M. M. 44: 2. die wahre wird zu allen Zeiten Wohnung auf Erden haben, M. M. 75: 34. Bestraffung der heutigen Christenheit, die Christum nicht hat, Gnadw. 10: 46. 12: 29. woher ihr ietziges Verderben kommen, M. M. 64: 28. sie ist blind am inwendigen Christo, M. M. 76: 57. durch Dina vorgebildet, c. 62: 2. ihr falscher Schmuck, 4. heidnische Philosophie, 5. äusserliche Ceremonien, 6. Bild der streutigen Christenheit an Simeon und Levi, M. M. 62: 10. Figur der heutigen Christenheit an Jacobs Kebs-Weib, die Ruben geschendet, M. M. 63: 36. Abbildung derselben durch Juda und Thamar, M. M. 65: 31. Bild der hungrigen Christenheit an den 7 magern Kühen Pharaonis, M. M. 68: 34. Benjamin als ein reissender Wolf, eine Figur der Christenheit, M. M. 77: 51. Klage über den Verfall der Christenheit, Epist. 58: 9.

Christenthum, vom wahren Christenthum, Abendm. 4: 24. das wahre Christenthum stehet in der Kraft und Wohlthun, M. M. 62: 20.

Christliche Lehre, s. Religion.

Christlich Leben und Wandel, Drf. Leb. c. 12.

Chus, Namens-Deutung, M. M. 35: 26.

Complexion, von den 4 Complexionen, weg zu Chr. sie sind des Spir. m. Herberge, §. 2. von der choleri schen Complexion Eigenschaft, 3, 23. der Teufel hat grossen Zugang zu derselben, 25. Rath vor derselben, 104. von der Sanguinischen Complexion Eigenschaft, 4, 26. Rath vor derselben, 110. von der Phlegmatischen Complexion Eigenschaft, 5/29. Rath vor derselben, 116. von der Melancholischen Complexion Eigenschaft, 6: 32. Rath für eine Melancholische Seele, 91. der Melancholie Urstand, 23, 48. aus den Complexionen kommen die mancherley Menschen, 23.

Concilia, oder die angestellte Versammlungen der Lehrer über Religions-Sachen, haben nichts Gutes angerichtet, Princ. 23: 1. sind eitel, Princ. 26: 27. Betrug, Drf. Leb. 3: 67. aus Herrschsucht angestellet, Drf. Leb. 11: 56. haben

ben sich über GOttes Geist zum Richter gesetzet, Mschw. Chr. 2. c. 7: 12. * Concilium der Apostel, was und wie, Princ. 26: 22.

Constellation, die äussere Constellation im Spiritu mundi vereiniget die Eheleute, Gnadw. 8: 48. die Constellation der Seelen ist mächtiger als die äussere, 49. (s. Sterne, *Spir. Mundi.*)

Cörper, s. Leib.

Crantzlein, s. Ritter-Crantzlein.

* Creatur: Die Creatur hat ihren Lebens-Geist aus sich selber, und ist wie der gantze GOtt, Drf. Leb. 8: 1, 2. von Schöpfung der Creaturen, Princ. Cap. 8. sie sind GOttes Offenbarung, Irrth. Stief. 514. Sign. R. 16: 18. ein coagulirter Brodem des Worts, M. M. 2: 6. c. 61: 45. woraus die lebendige Creatur erschaffen worden, Drf. Leb. 11: 7. Sign. R. 8: 1. Gnadw. 2: 38. 5: 20. alle Creaturen sind im Menschen, Drf. Leb. 6: 49. woraus und was ihr Leib sey, Aur. 8: 30. c. 25: 85. Sign. R. 8: 1. was ihr Leben oder Geist sey, Aur. 3: 27. c. 8: 33. c. 25: 87. Irrth. Stief. 73. Gnadw. 4: 14. c. 5: 21. sie haben einen elementischen und syderischen Leib, M. M. 11: 18. der Unterscheid der mancherley Creaturen kommt vom Gestirn, M. M. 14: 2. iedes Geschlecht hat seinen Geist und Leben nach seinem Gestirn, 3-5. wovon die Scheidung der Geschlechter in Männlein und Weiblein urstände, 6. in allen 4 Elementen hats Creaturen, Princ. 7: 35. die sind einander verborgen, 37. iedes lebt in seiner Mutter und Elemente, M. M. 14: 10. c. 15: 8. Gnadw. 5: 26. iedes isset von seiner Mutter, Princ. 23: 6. Drf. Leb. 11: 8. Gnadw. 5: 7. iedes siehet nur allein in seine Mutter, Sign. R. 3: 8. iedes begehret und weiß weiter nichts als in seiner Mutter, Princ. 2: 4. c. 7: 1. die vergängliche Creaturen werden nur gebildet, nicht geboren, Aur. 16: 13. die Creaturen aus Einem Principio alleine haben nur Ein Regiment, der Mensch Zwey, Sign. R. 14: 63. eine Creatur im äussern Regiment stehend ist voller Streit, Sign. R. 15: 5. die kein Blut haben, sind unedler als die andern, Drf. Leb. 9: 49. nicht alle Fette sind frölich, noch alle Magere traurig, Aur. 8: 71. der Teufel hatte alle Creaturen vor der Sündfluth mit verderbet,

M. M.

M. M. 31:34. wie sie sich alle sehnen von der Eitelkeit los zu werden, Sign. R. 4:40. wie sie in und mit der gantzen Creation erlöset werden sollen, Irrth. Stief. 263. sie gehen alle ins Æther, aber ihr Schatte bleibet ewig, Princ. 9:21, 37. c. 14:48. Drf. Leb. 9:52. Sign. R. 14:4. c. 15:48. (s. Schöpfungs 3. und 6. Tag, Thiere.)

Creutz, das Creutz ist der Christen Zeichen, Mschw. Chr. 3. c. 5:5. das liebe Creutz derer, die mit ihrem Gebet das angezündete Zorn-Feuer GOttes löschen, drücket als Centner-Berge, Aur. 15:20. der Geist muß durch Creutz und Trübsal bewahret werden, 25:8. die neugeborne Seele duldet alles Creutz und Verfolgung, Princ. 5:4. das edle Senf-Körnlein muß darinnen wachsen, 11:37. und wird darinn die Bildniß zu einem Engel figuriret, 16:40. die Kinder GOttes sind Creutzträger, 41:48. warum Christus den Tod am Creutz zerbrechen muste, 25:38, 39. das Creutz ist ihnen nützlich und gut, Apol. 1. Tilk. 16. man soll es selber wünschen, M. M. 64:27. im Creutz werden wir neu geboren, Epist. 9:4. ist das erste Kennzeichen Sophiæ, Epist. 28:1. ohne Creutz keine Crone, Epist. 14:3. was Christi Creutzhangen sey, Drf. Leb. 8:42. das † bedeutet überall die Creutz-Zahl, Drf. Leb. 6:65. Mschw. Chr. 1. c. 6:6. der Blitz machet im innern Regiment die † = Geburt, Drf. Leb. 5:21. darinn der Grimm verlöschet und die Tinctur aufgehet, 22. die † = Geburt hält das Centrum in Ternario Sancto, 35. (s. Geburt, Christen, Creutz.)

Crone, * wird Niemand aufgesetzet, als der vor des Drachen Strahl bestehet, Mschw. Chr. 1. c. 1. 13, 15, 16, 17. was die Mitternächtige Crone bedeute, Epist. 28:8.

Cur, worinn die Cur der gefallenen Menschen bestehe, Sign. R. 8:10. c. 9:66. c. 10:8c von der innern und äussern Cur des Menschen, Sign. R. c. 10. von des Geistes und Cörpers Widerwillen, und von beyder Cur und Heilung, Sign. R. c. 13. Cur des gefallenen Menschen, §. 29. Cur der Seelen und des Leibes, 33. warum die rechte Cur dem Menschen verborgen, 51. (s. Arzt, Kranckheit, Kräuter.)

D

DAn, dessen Testament, M. M. 77:13. ist eine Figur äusserlicher Aemter, 14. seine Zeit in der Erfüllung fing mit Constantino M. an, 66.

Därmer, wie dieselbe im Leibe eines Kindes anfangs formiret werden, Princ. 14: 21, 27.

David, wie er ein Sünder und auch heilig seyn können, Irrth. Stief. 291. dessen Ehebruch, Mord und erfolgter Ehestand mit Bathseba, was solches præfiguriret, M. M. 65: 41.

Demuth, ist nebst der Sanftmuth des süssen Geistes Haus, Aur. 8: 72. fasset allein das Licht, Drf. Leb. 4: 44. ist der Majestät Speise und Stärcke, Drf. Leb. 11: 57. kan den Teufel bändigen, Seel. Fr. 6: 25. muß in allen Ständen bey der Busse an der Spitze stehen, Busse 1: 36. ist GOttes wahres Wesen, Mschw. Chr. 2. c. 10: 8. Gnadw. 7: 64. wie ein Christ in Demuth lebe, Sign. R. 15: 37. Gestalt der rechten Demuth, Gnadw. 11: 34. sie eröffnet den Quellbrunn des lebendigen Wassers, M. M. 54: 8. die Seele wird in der Demuth in Christi Linea geehliget, M. M. 58: 37. Demuth findet Gnade, M. M. 73: 35. ist der Kinder GOttes Kennzeichen und Probe, Epist. 12: 37. ist im Anfange des aufgehenden Lichts höchst-nöthig, Epist. 20: 31. weme GOtt Sophiam offenbaret, soll sich in Demuth versencken, Gnadw. 3: 28. alle Engel leben in der Demuth, M. M. 9: 18. *in der Sanftmuth und Demuth stehet GOttes Reich und Kraft, Drf. Leb. 4: 62.

Deutsche Sprache, s. Sprache.

Deutschland, allda ist des Pabst Geldsucht zwar aus der Kirche gefeget, Aur. 9: 7. man ist aber noch nicht vom Anti-Christ ausgegangen, da ist die Meinung mit dem Kelch und Person Christi daselbst daraus gewachsen, Drf. Leb. 12: 28, 29.

Dieb, wer unrecht erworben Gut an seinen Mann oder an Armen nicht wieder erstattet, ist ein Dieb, M. M. 70: 49.

Diener, Unterscheid eines Dieners der Natur und Christi, M. M. 66: 22. (s. Lehrer.)

Dieſtel / wird von der Sonnen Strahlen wohl gröſſer, aber nicht beſſer, Gnadw. 4: 37.

Ding, wie ſie eine Figur der Hevon geweſen, M. M. 58: 38. war ein Vorbild der heutigen Chriſtenheit, M. M. 62: 2.

Diſputiren, man muß mit dem Teufel nicht diſputiren über die Sünde, Drf. Leb. 9: 30. ſ. Religions-Streit.

Doctor, was der rechte Doctor-Stand ſey, Drf. Leb. 16: 34. die ſich laſſen Doctor nennen, ſind im Grunde noch nie Schüler worden, Drf. Leb. 11: 16. in GOttes Geheimniß hats keine Doctores, ſondern nur Schüler, Seel. Fr. 37: 20. ſie verſtehen nichts mehr vom Geiſte als der Bauer von ſeinem Werckzeuge zum Ackerwerck, M. M. 35: 61. keiner kan ſich einen Doctor der heiligen Schrift nennen, er verſtehe dann die ſenſualiſche Zunge, 63. Einige wiſſen nicht mehr von GOttes Wohnung und Weſen, als die Babyloniſchen Thurmbauer, 66. der heutigen Doctoren Blindheit, Aur. 22: 34. ſind ungeſchickter zur Wiedergeburt als ein Laye, Drf. Leb. 7: 8. was ſie thun müſſen / wann ſie das Licht erreichen wollen, Princ. 18: 36. (ſ. Gelehrte, item Artzt.)

Donner / deſſen Urſprung, Aur. 15: 66. was die 7 Donner in Apocalypſi ſind, Drf. Leb. 3: 51. (ſ. Blitz.)

Drache, der Drache in Apocalypſi iſt der alte Adam, Mſchw. Chr. 1. c. 13: 4. das hölliſche Fundament, Theoſ. Fr. 11: 3, 4, 5. der Drache oder Rache der Hölle iſt nur ein Weſen des Grimmes, Theoſ. Fr. 13: 10. ſein Natur-Feuer iſt brennend, 12. urſachet die Verſuchung in uns, Epiſt. 43: 7. der Drache in uns iſt die Feuers-Natur mit ſeinem eigenen Willen, 12. muß getödtet werden, Epiſt. 28: 4. Abbildung des 3-köpfichten Drachens, M. M. 76: 25. Babel reitet auf dem Drachen, M. M. 39: 11. Michaels Streit mit dem Drachen, (ſ. Michael.) von der Ausſtoſſung des Drachens, Theoſ. Fr. 13. (ſ. Hölle, Lucifer.)

Dreyfaltigkeit, oder GOtt in ſeiner dreyfachen Offenbarung, nach Vater, Sohn und H. Geiſt. (ſ. GOtt.)

E

Ebenbild GOttes / was das Ebenbild oder die Gleichniß GOttes ſey, Mſchw. Chr. 2. c. 10. P. 3. c. 3: 4. Gnadw. 5; 12. iſt der Leib ausm heiligen Element, Princ. 22; 19.

22:19. Append. 13. der Liebe Geist / Mschw. Chr. 1. c. 3:20. Christus im Menschen, M. M. 70:63. der Seelen Geist, Tab. Princ. 66. * hat weder Anfang noch Ende, Drf. Leb. 18:3. * wie ihr eröffnet der Geist GOttes seine Wunder, Drf Leb. 3: 49. stehet in uns im verborgenen Element im Paradeis, Princ. 15:19 Epist. 46:17. ist im Fall im Seelen-Samen verblichen, M. M. 26:47. Christus hat das verblichene Bild an sich genommen, und in sich lebendig gemacht, M. M. 75:10. im Wiedergebornen ists im heiligen Element wieder, Epist. 46:17. Kennzeichen des Göttlichen Ebenbildes, Princ. 17:46. das Göttliche Fünklein im Bilde GOttes wird in des Leibes Fortpflantzung im innern Menschen fortgepflantzet, Irrth. Stief. 402. Hurerey beflecket dasselbe, Princ. 20:60. Unterscheid des Ebenbildes und der Seelen, Bedenck. Stief. 73. der grobe Leib ist GOttes Bild nicht, M. M. 16:1. * wie es getödtet wird, Princ. Append. 8. * wie es vom Geiste dieser Welt halbtod geschlagen, Princ. 17:62. in Betrachtung des Ebenbildes liegt der gantze Grund, 40. * wodurch es verlohren werde, Princ. 16:38. die nicht Englische Bildniß tragen, müssen böser Thiere und Würme Bildniß tragen, Princ. 8:16. (s. Bildniß GOttes, das 2. *Principium*, die Englische Welt, das Reich GOttes, die *Idea*, Lilien-Zweig, Christus in uns.)

Eber, s. Heber.

Edel, s. Adel.

Edelgesteine / ihr Ursprung und Eigenschaften, Aur. 18: 14, 17. c. 19:67. c. 22:84. Sign. R. 3:39. (s. Steine.)

Eden, heißt die öde Erde, dadurch der Himmel gewircket, M. M. 17:5. der Garten Eden war nicht das rechte Paradeis des Gemüths, Princ. 9:3. selben hat GOtt für Adam zugerichtet, Princ. 10:22. dessen Bäume trugen Paradeis-Früchte, Princ. 11:7. wie der verbotene Baum darinnen wachsen können, Drf. Leb. 9:13. Unterscheid zwischen dem Garten Eden und Paradeise, M, M. 17:3. c. 25:10. was die Mitte des Gartens bedeute, wo der Baum des Lebens und des Todes gestanden, M. M. 17:11. (s. Baum, Paradeis.)

Edom, Namens-Deutung, M. M. 53:5.

Egypten / eine Figur der Niedrigkeit und Demuth, M. M. 72: 17.

Ehestand, wie Mann und Weib einander begegnen sollen, Princ. 13: 20. sind Ein Leib, sollen sich daher mit andern nicht mischen, Mschw. 1: 6, 11. wie und warum der Ehestand vor GOtt besudelt und viehisch ist, M. M. 65: 38. c. 68: 15. was der Eckel vor GOtt im Ehestand sey, Irrth. Stief. 402. M. M. 41: 2. ist vor GOtt nur Hurerey und ein besudeltes Wesen, M. M. 65: 38-46. c. 76: 15. die viehische Vermischung war nicht GOttes Intent, Princ. 15: 35. c. 18: 22. ist vorm Fall nicht von GOtt geordnet, Princ. 13: 6. die Frau war in der verbotenen Frucht, Princ. 15: 35. die viehische Brunst ist Sünde, Princ. 20: 65. die Lust und Imagination ist auch Sünde, und Eins mit den Thieren, Irrth. Stief. 396. Unzüchtige Ehen waren Ursache der Sündfluth, M. M. 31: 26. wessen die Eltern sind, dessen ist auch das Kind, Gnadw. 8: 43. gottlose Eltern, gottlose Kinder, Ursache, Princ. 15: 26. Seel. Fr. 10: 7. Theos. Punct. 8. 12: 20. aus ungerathenen Ehen kommen verstockte Kinder, Gnadw. 8: 62: 71. auch Unfruchtbarkeit und todte Frucht, 52. das eheliche Werck ist in guter Ordnung nicht sündlich, sondern natürlich, und stehet unter Göttlicher Geduld, Irrth. Stief. 409. 398. M. M. 41: 2. c. 44: 41. c. 76: 15. GOtt duldet es, so es in Gottesfurcht geschiehet, Princ. 20: 64. GOtt treibet aber nicht das Werck der Fortpflantzung, Irrth. Stief. 324. Christus mischet sich nicht in das viehische Werck, 408. die Constellation machet die meisten Ehen, Gnadw. 8: 48-50. die meisten laufen in eigenem Willen, ibid. Kinder GOttes sollen sich nicht mit den viehischen Töchtern mischen, Ursache dessen, M. M. 31: 13, 14. aus verkehrten Ehen kommen Tyrannen, Gnadw. 8: 51. was an der Ehe göttlich und natürlich, oder heilig und viehisch sey, Irrth. Stief. 334. der heiligen Eheleute Kinder sind heilig nach dem Göttlichen Fünklein der Bildniß GOttes im inwendigen Menschen, Irrth. Stief. 320. 404. im äussern Fleische und nach der Feuer-Seele wird keines ohne Sünde geboren, 301. 410. 411. wie fern die eheliche Liebe heilig sey? ist in Adam verschertzet worden, 330. in der Vermischung

mischung wird das Reich der Finsterniß gesäet, Princ. 15: 33. woher das heftige Sehnen zur ehelichen conjunction beyder Geschlechts-Tincturen, Princ. 13: 39. c. 15: 34. Drf. Leb. 9: 37, 108. Irrth. Stief. 388. beyder Tincturen fangen sich in den Augen, Mschw. Chr. 1. c. 7: 7. welche Tinctur sieget, darnach wird ein Männlein oder Weiblein geboren/ Princ. 13: 41. von gottseligen Eltern kommet gute Frucht, Princ. 15: 28. Seel. Fr. 10: 6. Gnadw. 8: 79. aus keuscher Liebe ist Isaac und alle Heiligen geboren, M.M. 40: 28. bey heiligen Eheleuten ist Christus, und segnet sie, Irrth. Stief. 330. Christus kommet der Seelen in Mutter-Leibe zu Hülfe, Gnadw. 8: 72. 81. frommer Eltern Kinder können in Mutter-Leibe mit dem H. Geiste getaufet werden, Seel. Fr. 14: 7. sind nicht ohne Sünde, Irrth. Stief. 301. woher es kommet, daß fromme Eltern oft böse Kinder haben, 303. zweyerley Kinder, gute und böse, woher sie kommen, Princ. 20: 67. (s. Kinder.) Unterscheid des Samens frommer und gottloser Eltern, 395. der Mann säet Seele, das Weib Geist, beyde den Leib, Drf. Leb. 11: 31. Seel. Fr. 8: 9. Irrth. Stief. 391. der Mann hat Tinctur, das Weib Matrix, Drf. Leb. 9: 38. das Weib ist der Acker, der Mann das Korn, Gnadw. 8: 48. die Kinder gehören beyden, Princ. 13: 20. durch die thierische Brunst verlischet die rechte Liebe und Lust zu GOtt, Princ. 20: 51. wer sich heiligen will, soll sich des ehelichen Wercks enthalten, Irrth. Stief. 398. das natürliche Gebären höret in der Wiedergeburt auf, Mschw. 1. c. 12: 3. M. M. 29: 45. im Philosophischen Proceß, Sign. R. c. 7. der Teufel fichtet die Eheleute mit einer fremden Begierde an, §. 56. ihnen ist ein Creutz zugerichtet, daß sie ihre Liebes-Begierde zu GOtt erheben, 57. die gantze Ehe stehet in des Teufels Versuchung, 70. er muß abgeschaffet werden, 71. (s. Fortpflantzung/ Geburt/ Vermischung.)

Geistliche Ehe, Grund derselben, M.M. 50: 3. GOtt suchet Christo eine Jungfrau zum Weibe, 29. JESUS der Seelen Gemahl, 25. Vermählung Sophiæ und der Feuer-Seelen, 36. Hochzeit, 49. Figur der geistlichen Ehe, M. M. 65: 35. GOtt vermenget sich nur mit dem

Glauben, 7:37. geistliche Ehe Christi mit der Seelen, M. M. 76:53 Christus ehliget das äussere Leben mit dem innern, ibid. (s. Hochzeit des Lammes, Wiedergeburt.)

Ehre / weltliche Ehre ist der Seelen Fallstrick, Drf. Leb. 6:34. ist Kindern GOttes höchstgefährlich, M. M. 66:53.

Eichenbaum, dessen Natur und Eigenschaft, M. M. 63:5.

Eifer, *der Eifer des HErrn wird Babel zerbrechen, M. M. 36:69. *Eifer ist gut, wenn das Hertz in GOtt gewendet, letzt. Zeit. 1:8. *Eifer im Grimm ist teuflisch, M. M. 22:58. (s. Zorn / Rache.)

Eigenheit, will im Feuer selber Herr seyn, Theos. Punct. 7:7. kan kein hell Feuer in sich anzünden, 9. ist des Teufels Bild, Sign. R. 15:41. ist ein falsch Gewächs, M. M. 24:21. man muß derselben absterben, M. M. 51:10. ist ausm Paradeis gestossen, 18. eitel Unruhe c. 66:65. der Verdammten Quaal, 66. gehöret in die Hölle, M. M. 74:48. Eigenheit, der Teufel kann den Menschen anders nicht beykommen als in der Begierde zur Eigenheit, M. M. 74:18. (s. Eigenwille unter Willen.)

Eigenschaft, ist ein Hunger, Sign. R. 14:47. Autor nennet die 7 Gestalten der Natur die 7 Eigenschaften. (s. Gestalt.)

Eigenthum, das Hemde allein ist unser / M. M. 22:77. den innern Grund soll der Mensch zum Eigenthum haben, M. M. 74:22.

Eigenwille / s. Wille.

Einfalt / *GOtt ist einfältig, Aur. 21:34. c. 23:78. *Er erwehret die Einfältigen, Aur. 9:3. *Einfalt findet Weisheit, Drf. Leb. 7:7, 8. gleichet allein der Perle Sophiæ, Seel. Fr. 37:1.

Eines ist GOtt, M. M. 10:39. in dem Einen ist ewige Ruhe, c. 36:57. ein Ding ist ohne Bewegung, so lange es Eines ist, Gnadw. 9:96. (s. Zahl.)

Einheit, was die ewige Einheit oder Freyheit sey, Clav. 46. (s. Freyheit.)

Einsprache, Christus spricht sich in alle Menschen ein und auch der Teufel, Gnadw. 13:4, 5. (s. Gedancken.)

Eisen ist des Martis Metall, Sign. R. 4:37. seine Eigenschaft und Tugend, item warum es rostet, Sign. R. 8:33. (s. Mars.)

*Eitelkeit, was sie sey, Sign. R. 14 : 71.
*Eckel, woher er entstehet, Sign. R. 14 : 67-71.
Elementa, vom Ursprunge und Geburt der 4 Elementen in dieser Welt, Aur. c. 17. Princ. 5 : 19. Drf. Leb. 5 : 105. Sign. R. c. 4. Gdw. 3 : 20. M. M. 2 : 11. Tab. Pr. 52 : 57. Clav. 98, 104. sind alle 4 in einander, Princ. 5 ; 20 c. 7 : 10. Drf. Leb. 5 : 105, iedwedes Element hat seine creatürliche Geister in sich, als Feuer-Geister, Luft-Geister, Wasser-Geister und Erd-Geister, Princ. 7 : 35. wo der 4 Elementen Region im Leibe sey, Princ. 14 : 17, 18. die 4 Elementen ängsten sich nach der Mutter, dem fixen Element, 45. haben das fixe Element in sich verborgen, 54. die 4 Elementa sind aus m Ternario 5. ins äussere ausgetrieben, Drf. L. 5 : 106. die Teufel wohnen drinnen, aber in ihrem Principio, 110. Theos. Fr. 13 : 5, 6. der 4 Elementen Grund ist das Feuer, darinn die Teufel wohnen, Drf. Leb. 5 : 141. sie können alle 4 aus einem Grunde, Göttl. Besch. 3 : 40. sind der Zeit Wesen, Irrth. St. 68. von ihren Eigenschaften, Sign. R. 13 : 4. stehen in 7 Gestalten, 5. *lüstern nach der Jungfrau, Princ. 15 : 17. sind der Eigenschaften (oder 7 Gestalten der Natur) Leib, davon der Geist isset, Sign. R. 14 : 49. sind ein Gehäuse des Geistes, Clav. 103. in ihnen ist Streit, Sign. R. 15 : 4. M. M. 71 : 23. woher der Streit, Gnadw. 6 : 25. aus ihnen kommen Kranckheiten und der Tod, Gnadw. 5 : 10. warum, M. M. 23 : 49. die Elementa sind Mittel der Glaubens-Imagination, 1. Taufe 2 : 37. die Seele der 4 Elementen ist der ausgehauchte Geist, 1. Taufe 3 : 18. wie die 4 Elementa aus einander urständen, M. M. 7 : 19. sie sind Eigenschaften des wahren Elements, M. M. 10 : 49. die Elementa und Sternen-Geist wohnen in einander, wie Leib und Seele, M. M. 11 : 18. die 4 Elementa sind der Sternen Leib, M. M. 13 : 11. iedes Element hat in sich ein gantz Gestirn, 12. der 4 Elementen Gestirn, 13 wie in den 4 Elementen das astralische Corpus, darin die Quinta Essentia, darin die Tinctur Feuers und Lichts, darin die klare GOttheit verborgen liegen, Theos. Fr. 6 : 15. sind diese geschaffene Welt aus der finsteren und Licht-Welt, Epist. 47. Tab. 11 : 17. Tafel, wie aus den 7 Gestalten der Natur die 4 Elementa entstehen, Tab. 11. ꝛc. die

4 Elementa bedeuten in der Natur den heiligen Geist, Aur. 3:31. (s. Feuer, Luft, Wasser, Erde.)

Element, im Himmel ist nur Ein Element, Drf. Leb. 5: 105. Ursprung des einigen, reinen, fixen, innern und heiligen Elements, und wie es sich in 4 Elementa geschieden, Sign. R. 3:30. c. 13:3. c. 14:45. Gnadw. 3:20. M.M. 2:11. c. 4:14. c. 10:49. was es ist, Princ. 22:24. Clav. in fine, Epist. 47. Tab. 1:17. das innere Element ist das angezogene im Willen, darinn die ewige Wunder aufgehen, Princ. 17:8. ist die himmlische Leiblichkeit, Princ. 22:24. Drf. Leb. 5:53. ist das 2. Principium, Princ. 22:39. die himmlische Erde oder Ternarius Sanctus, 71. der himmlischen Jungfrau Leiblichkeit, 72. Christi himmlischer Leib, Princ. 23:20. App. 14:28. das Principium des Leibes Christi, Drf. Leb. 5:68. der Ewigkeit Wesen, Irrth. Stief. 68. ist das Universal oder Tinctur, Sign. R. 13:32. wie Tinctur und rein Element unterschieden, Clav. 125. ist das Paradeis, M.M. 6:6. Epist. 20:6. GOttes Himmel, M.M. 10:53. Quinta Essentia, Tab. Princ. 58. Epist. 20:6. das einige Unsichtbare ist fix, Princ. 14:41. und unmeßlich, Append. 15. *ist in sich weder naß noch trocken, weder heis noch kalt, Princ. 14:41. Sign. R. 13:4, 42. der Geist des einigen Elements ist die Jungfrau, Princ. 22:26. iede Gestalt bringet ihre Früchte im reinen Element hervor, Drf. Leb. 5:54. daraus grünet das Paradeis, und ist der Jungfrauen Spiegel, Princ. 14:89. aus diesem heiligen Element war Adams Leib, als GOttes Bild, anfänglich erschaffen, Princ. 14:43. c. 17:49. c. 22:19. hat sich im Falle von der Seelen geschieden, Sign. R. 14: 64. das wahre Leben des innern Elements haben nur die heiligen Engel und heiligen Seelen der Menschen, 48. aus dem heiligen Element ist diese Welt erboren, M.M. 6:5. GOtt hat dis eine Element in 4 Elementa geschieden, Gnadw. 5:13. es stecket noch verborgen in den 4 Elementen, Princ. 14:54. es sehnet sich durch die 4 Elementa der Eitelkeit los zu werden, Princ. 20:9. von den vier Eigenschaften des innern Elements, daraus die vier äussern erboren worden, Princ. 23:28. von den vier Elementen der Licht-Welt, als Liebe, Sanftmuth,

Barmhertzigkeit, Geduld, Theos. Punct. 10:22. von den vier Elementen des Teufels und der finstern Welt, Theos. Punct. c. 10. die höllische Elementa sind nach der finstern Welt-Eigenschaft, M.M. 8:18. sind ietzo in der Welt im höchsten Grad, M.M. 68:34.

Elend, Ursache des Elendes aller Menschen und Creaturen, M.M. 11:17. (s. Adams-Fall.)

Elias, wie er verzucket sey, Drs. Leb. 18:2. kommet wieder, und zündet die Turbam an, Seel. Fr. 35:31.

Eliel, ist eines Engels Name, Theos. Fr. 5:15.

Eltern, woher es kommt, daß ihre Kinder wohl oder übel geartet sind, s. bey Ehestand. * fromme Eltern werden nichts von ihren Kindern wissen, so sie in der Höllen, Seel. Fr. 26:34.

Elteste, was die 24 Elteste in Apocalypsi sind, Drs. Leb. 9:70.

Empfindlichkeit, derselben Urstand, M.M. 3:9, 11.

Ende, wann das Ende kommt, Princ. 14:47. c. 77:72. dieser Welt Ende wird seyn wie ihr Anfang, Princ. 27:5. ist nahe, wie es zu finden, Seel. Fr. 1:80. hat ietzo den Anfang funden, M.M. 8:34. Epist. 10:47. von den Dingen, die zu Ende der Welt geschehen sollen, Seel. Fr. 38. was des Endes Zeichen sey, Myst. M. 30:44. (s. Jüngstes Gericht, Prophezeyung.)

Engel, was ein Engel ist, Uberf. Leb. 43. von Erschaffung der heiligen Engel, Aur. c. 4. und §. 22. ꝛc. c. 5:5. c. 8:84. cap. 12. und §. 41. c. 16:14. Princ. 11:1. ꝛc. Mschw. Chr. 1. c. 2:4. Irrth. Stief. 39. M.M. c. 8. und §. 29, 31. Theos. Fr. 5. die Engel sind aus der Göttlichen Gebärung, Aur. 23:87. urständen aus der ewigen Natur, Princ. 4:46. sind aus dem 1. Principio, 67. aus der Licht-Matrix, Princ. 5:24. aus dem Limbo GOttes, Princ. 9:42. aus dem ewigen Angst-Gemüth, Princ. 10:41. aus dem Centro aller Wesen, Drs. Leb. 5:61. Sign. R. 3:33. aus beyden Feuern, Gnadw. 4:20. Theos. Fr. 5:14. die Engel sind aus zweyen Principien, der Mensch aus dreyen, Seel. Fr. 1:263, 268. Mschw. 1. c. 3:9. die Engel- und Menschen-Seelen haben ein Centrum, Aur. 5:19. Theos. Fr. 3:21. die Engel sind Kräfte des Worts GOttes, oder GOttes bildliche Worte,

Theos. Fr. 5:21. GOttes Gedancken, Theos. Fr. 6:5. ihre Substanz und Wesen ist eine Infassung der ewigen Natur nach allen 7 Eigenschaften, Gnadw. 4:23. sie sind aus den Eigenschaften des Verbi Fiats erschaffen, M. M. 17:24. sind alle zugleich in einem Augenblick erschaffen, Princ. 11:4. ihrer sind viel 1000 mal 1000 Princ. 15:3. sind alle ins Licht geschaffen, M. M. 9:5. Gestalt des englischen Stamm-Baums, Theos. Fr. 6:17. von der Engel Hierarchie oder Regiment, nach der Göttlichen Dreyheit, sind drey englische Heere erschaffen, Aur. 7:4. c. 12:4. Princ. 11:1. haben 7 Fürstliche Regimente, und 3 Hierarchien oder Thronen, davon einer, (Lucifer) gefallen, Gnadw. 4:24. M. M. 8:4,30. Theos. Fr. 5:10. was und woraus ein englischer König ist, Aur. 7:36-41, 44. c. 12:5, 72. c. 16:13. Drf. L. 5:61. der Thron- und Fürsten-Engel, sind der andern Brunnquell, Pr. 11:2. alle Engel haben einen Willen mit ihrem Könige, Pr. 11:2. c. 23:22. ein Fürsten-Engel ist gefallen, Princ. 11:3. (s. Lucifer.) die Thronen sind Gleichnisse des grossen Quells der Gottheit, Princ. 15:4. im Thron-Engel liegt die gantze Kraft aller seiner Engel, M. M. 39:22. die Fürsten-Engel sind die Buchstaben, die dienstbare Engel deren Zusammensetzung, 21. welche Fürsten-Engel das Gestirn und die Elementa beherrschen, Theos. Fr. 5:16. Fürstliche Schutz-Engel über iedes Land, M. M. 8:9. Natur und Eigenschaft der heiligen Engel, Aur. 2:5. c. 11:45. ihr Leben und Wallen, Aur. 2:5. * sind Feuer-Flammen, mit dem Lichte GOttes durchleuchtet, Apol. 1. Tilk. 184. von ihrer Qualificirung und Erkenntniß, Aur. 5:19. c. 16:15. warum sie unsichtbar, Aur. 19:32. sie inqualiren mit dem heiligen Geiste, Aur. 23:88. sind GOttes Kinder, 89. ein Engel ist ein Bild und Gleichniß Göttlicher Drey-Zahl, Drf. Leb. 8:7. ihr innerster Grund ist GOttes Wille, Gnadw. 4:25. haben freyen Willen sich ins 1. oder 2. Principium zu wenden, 26. haben die Möglichkeit des Falls, Theos. Fr. 3:23. sind GOttes Stimmen, M. M. 8:2. * an Kräften und Farben unterschieden, Aur. 12:8. ihre Kräfte der Gottheit sind in ihnen als in Menschen, M. M. 8:3. ieder Engel (gut und böse) hat seiner Welt Eigenschaft an sich,

19. sind in der Finsterniß wie ein Nichts, 21. die guten und bösen Engel leben einander nicht, 28. die heiligen Engel leben in der Demuth, M. M. 9: 18. sind gerne um den Gläubigen, M. M. 56: 7. der heiligen Engel Idea ist der heilige Name GOttes, Theos. Fr. 5: 8, 15. einer hat eine grössere Kraft als der andere, 9. M. M. 8: 33. von der Engel Kräften und Tugend, Theos. Fr. 5: 18. sie hassen Unzucht, Ors. Leb. 14: 40. sollen nicht angebetet, * noch um Hülfe angeruffen werden, 41. Gestalt und Leibes-Eigenschaften der heiligen Engeln, Aur. 5: 5. c. 12: 80. c. 13: 30. sie haben menschliche Gestalt, Aur. 5: 2. Hände und Füsse wie wir, aber himmlisch, c. 12: 78, 83. einen Mund zum Essen und Odem-holen ihres Geistes, Aur. 6: 10. aber keine Zähne wie wir, 17. keine Flügel, Aur. 12: 84. auch keine Därmer noch Geburts-Glieder, Aur. 6: 12. Speise der heiligen Engel sind die himmlische Paradeis-Früchte, 17. sie essen von GOttes Kraft, Princ. 4: 68. vom Verbo Domini, c. 15: 5. von GOttes Liebe-Wesenheit, Mschw. Chr. 1. c. 2: 6. ihre Speise ist das Einziehen oder Schöpfen aus dem Brunnquell GOttes, Theos. Fr. 6: 14. bey ihren Erscheinungen ist ihr Essen auch geistlich, M. M. 43: 41. Wohnung: von ihrem Revier, Ort und Wohnung, Aur. 7: 7. c. 12: 78, sie wohnen im Temperament, Gnadw. 4: 25. auch im Ort dieser Welt, M. M. 8: 16. im innern Element um und bey uns, Theos. Fr. 5: 13. von Beywohnung der heiligen Engel, Ors. Leb. 14: 38. Namen: ihre Namen, als Iachiel, Eliel &c. sind aus den Göttlichen sensibus, Theos. Fr. 5: 15. die Namen der Fürsten-Engel, welche das R. T. oder S. in Sensu führen, beherrschen das Gestirn und die Elementa, 16. heissen Feuer- und Licht-Flammen, warum, Princ. 10: 41. Apol. 1. Tilk. 184. Gnadw. 4: 22. Theos. Fr. 5: 2. warum sie Diener heissen, 1. warum sie den grossen Namen GOttes in sich tragen, M. M. 4: 13. Amt und Thun der heiligen Engel, was es ist, Theos. Fr. 6. GOtt regieret durch die Engel, §. 1, 7. sie sind Arbeiter der Wunder GOttes, 8. was ihre Arbeit, 9. was sie wollen, das wird, 10. haben Freude an ihren Wundern, 11. * sind der heiligen Seelen Schutz, Aur. 11: 74. * der Kinder GOttes Ge-

Gefährten, M. M. 56: 5, 6. *halten sich gern zu den Frommen, Drf. Leb. 14: 38. *Unterscheid ihrer Kräften, Macht und Aemter, M.M. 8: 33. nach der gröſten Eigenschaft eines Engels ist auch sein Amt, M. M. 9: 4. wie sie kindlich für GOtt spielen, Aur. 5: 11. c. 6: 20. c. 7: 13. c. 12: 29. c. 23: 79, 90. Princ. 4: 68. ihr himmlischer Triumph, Aur. 23: 82. sie stehen uns wider den Satan bey, Aur. 19: 32. sie stehen dem Gelassenen bey, Sign. R. 15: 20. streiten wider das Reich der Grimmigkeit, Princ. 20: 19. auch mit dem Teufel, Drf. Leb. 14: 43. M. M. 8: 10. Fall, welche Engel gefallen sind, Princ. 15: 5. Sign. R. 3: 33. die englische Hierarchia der finstern Welt hat ihr Regiment im Grimm, und tragen den Namen des Zorns GOttes. M. M. 8: 6, 7. die herrschen in der Natur des geoffenbarten Grimms, 8. die heiligen Engel spiegeln sich an ihrem Fall, Theos. Fr. 9: 6. (s. Lucifer.)

Engel des Bundes, im alten Testament, wer der gewesen, M. M. 25: 39.

Engel in den 4 Elementen, Sternen-Geister oder Ascendenten genannt, wer die sind, Theos. Fr. 5: 17.

***Englische Welt**, was sie sey, Clav. 27.

Enos, Namens-Deutung, M. M. 30: 11. seine Zeit war die dritte, währete bis auf Abraham, 36.

Ens, was damit verstanden werde, Gnadw. 5: 3, 5. ist das Grünen, pag. 114. das erste Ens ist aus GOttes Hall durch die Weisheit aus dem Centro zum Feuer und Licht ausgesprochen worden, M. M. 22: 2.

Entzückungen, stehen im syderischen Geiste, wo Himmel oder Hölle sich eröffnen, Aur. 20: 89. (s. Geschichte, Sehen, Beschaulichkeit.)

Ephraim, wie ihn der alte Jacob gesegnet, was solches vorgebildet, M. M. 75: 10.

Erbarmen GOttes, daran soll die bußfertige Seele hangen, Epist. 20: 22. bricht GOttes Hertz, 24. daran liegt die neue Geburt, 25. wie an GOttes Erbarmen unsere Seligkeit liege, (s. Gnadenwahl.)

Erb-Sünde, s. Sünde.

Erde, des Worts Deutung aus der Natur-Sprache, Aur. 18: 69. M. M. 10: 47, 48. von der Erden Schöpfung Ge-

Gestalt und Wesen wird ausführlich gehandelt, Aur. 19: 55. c. 21: 58. c. 22: 74. Drf. Leb. 11: 9. Gnadw. 5: 1. M. M. 10: 5. sie ist des 7. Quell-Geistes Frucht, Aur. 26: 77. Drf. Leb. 5: 15. M. M. 10: 38. dieser groben Erden Ursprung ist vom Falle Lucifers, Aur. 14: 19. c. 21: 14. Mschw. 3. c. 3: 9. wann und wie die grobe Erde als das 4 Element, worden, Aur. 17: 9. c. 18: 12. c. 21: 71. Princ. 7: 13. Drf. Leb. 5: 79, 99. Sign. R. 3: 27. Gnadw. 4: 32. Tab. Princ. 52. sie urständet aus dem ewigen Feuer, Seel. Fr. 1: 87. ausm Wasser, M. M. 7: 19. aus dem Centro Solis, M. M. 10: 60. ist das Centrum der Elementen, M. M. 11: 31. die Erde mit allem, was drinnen, ist eine grobe Ausgeburt des Himmels, Gnadw. 4: 16. ist in der Schöpfung in eine Massa gezogen worden, Tab. Princ. 61. hat in sich die dreyfache Geburt, Aur. 19: 58. was sie urkundlich ist, Gnadw. 5: 1. sie ist eine Freyheit der gebärenden geistlichen Kräfte, 13. woher sie so wüste, wilde, bergicht, und voll harter Steine, Aur. 19: 66. M. M. 10: 6. die Grobheit ist der finstern Welt Eigenschaft, 30. der Erden Materia ist mancherley, 37. warum die Erde böse und gut, M. M. 22: 45. Epist. 47: 8. sie inqualiret mit dem Himmel, ist Weib/ der Himmel ihr Mann, Gnadw. 5: 28. Clav. 110. ist nicht ewig, Princ. 17: 25. wie und warum GOtt die Erde verfluchet, M. M. 10: 8. 24: 1. was der Fluch gewesen, 2. Sign. R. 13: 46. Princ. 18: 7. der Mensch hat falsche Imagination in die Erde bracht, M. M. 10: 9. und den Grimm, 10. die Erde war vor der Sündfluth gantz verderbet, M. M. 31: 32. der höllische Schlund ergeußt sich durch die Erde, Theos. Fr. 13: 14. sie ist eine Figur der Höllen, * und bedeutet das Sincken in Tod. Drf. Leb. 6: 62. an der Erden erkennet man die Strenge des Centri naturæ, Drf. Leb. 5: 108. Bewegung der Erden, wann sie begonnen, Aur. 19: 122. c. 21: 5. die Erde drehet sich um die Sonne jährlich, * und in 24 Stunden, Aur. 25: 61. Drf. Leb. 10: 37. das Feuer drehet die Erde, Drf. Leb. 11: 5. * sie gehört in Punctum (Centrum) Solis, M. M. 10: 60. warum alles Schwere nach der Erden fället, ibid. Tab. Princ. 61. von den 7 Geistern GOttes (oder Gestalten der Natur) wie ihre Wirckung

in

in der Erden, Aur. 21: 73. woher das lebendige Wachsen in der Erden der Mineralien und Vegetabilien, Aur. 22: 79. Drf. Leb. II: 6. Clav. III, 112. in der Erden sind creatürliche Geister, Princ. 7: 35. Vorm Falle Lucifers war die Erde dünne und himmlisch, Aur. 19: 61. die äussere Geburt ist verbrannt, 62. das Leben ist darin verborgen, 63. trug vorm Fall Adams liebreiche Früchte, und stund in lieblicher Wonne, Princ. 18: 5, 6. Drf. Leb. 7: 9. trug keine Dornen, Princ. 18: 9. im Fall entwich das heilige Element von der Wurtzel der Früchte, 7. der Erden Saliter ist durch den Zorn ermordet, Aur. 19: 50. die Erde stehet noch in GOttes Liebe, die überwunden hat, Aur. 18: 40. der rechte Verstand, woraus die Erde worden, ist beydes dem Mosi und auch seinen Nachkömmlingen im Buchstaben verborgen blieben, c. 26: 117. GOtt wird das Hertz der Erden vom Zorn erlösen, Aur. 18: 71. sie ist von GOtt nicht verlassen, 39. der Erden Saliter soll nicht ewig des Teufels Wohnhaus seyn, Aur. 24: 22. GOtt wolte anfangs ein englisch Heer daraus gebären, Aur. 24: 24. die Erde soll wieder neugeboren werden, Seel. Fr. 1: 173. sollen am Jüngsten Tage durchs Feuer gereiniget, Mschw. 3. c. 3: 9. und wieder im Puncto Solis verkläret werden, M. M. 10: 61, 62. wird verherrlichet und voll himmlischer Früchte seyn, Seel. Fr. 40: 1. Uberf. Leb. 48. was der Erden urkundliche Materie vor der Schöpfung gewesen, Princ. 4: 32. der Erden Matrix ist aus der himmlischen Jungfrau, Drf. Leb. II: 13. (s. Elementa, Welt.)

Himmlische Erde, (oder dieser Erden Saliter) was sie sey, Aur. 4: 9. ist das heilige Element, Princ. 22: 71. das Paradeis, durchsichtig wie Crystall, Seel. Fr. 40: 2. ist von Ewigkeit, Aur. 21: 13. (s. heilig Element, Paradeis.)

Rothe Erde, daraus Adam formiret, was sie gewesen, Aur. 21: 38. Gnadw. 5: 27. (s. Adam.)

*Erdbeben, woher es in Christi Tode entstanden sey, als das ewige Licht wieder geboren worden, Gnadw. 7: 8.

Erkenntniß Göttlich- und himmlischer Dinge, nach dem Centro aller Wesen, ist die edle Perle, Princ. 9: 1. *bringet Ruhe, ibid. ist in uns gar erloschen, wird durch die Wie-

Wiedergeburt wieder erlanget, 2. App. 27. Drf. Leb. 1: 25. c. 2: 5. ist mancherley und Stückwerck, warum, Aur. Vorr. 100. Princ. 9: 16. Mschw. 2. c. 7: 4. ist nach dem Ableben vollkommen, Aur. Vorr. 102. wie sie gesäet wird und wächset, 103. gehet in der Einfalt auf, Aur. 9: 9. liegt im Gemüthe sehr nahe, Princ. 10: 34. kommet nach dem Sieg, Princ. 21: 59. wir müssen vielmal in die Angst-Cammer, bevor wir zur Göttlichen Erkenntniß kommen, Menschw. Chr. 2. c. 6: 12. wie sie erlanget und erlernet wird, Epist. 27: 3. die mancherley Gaben des Erkenntnisses sind, nachdem eines ieden seelischer Geist constelliret ist, Epist. 12: 25. woher die Anstösse um das Erkenntniß kommen, 46. Taufe 2. 1: 1. wie man einander seine Erkenntniß in Liebe bedeuten soll, 17. wird aus dem blossen Buchstaben der Schrift nicht erlanget, 2. letzte Zeit. 3. Vernunft erlanget sie auch nicht, 2. Taufe 1: 1. letzte Zeit. 2: 3. der Geist der Welt machet nur Bilder in der Vernunft, Epist. 12: 31. solch Wissen ist nur ein auswendiger Begriff, Sign. R. 15: 23. aus der Göttlichen Erkenntniß wächst die Liebe, Princ. Vorr. 4.

Erkenntniß sein Selbst ist nöthig und nützlich, Princ. Vorr. 1: 17. daraus lernet man GOtt erkennen, Princ. 4: 23. (s. Sehen, Wissenschaft, Erleichtung.)

Erleuchtung, wie der Mensch erleuchtet werde, Seel. Fr. 12: 11. Theos. Punct. 6: 13. Gelass. 1: 23. Epist. 1: 13. 12: 26. wie es damit eigentlich bewandt, Drf. Leb. 6: 83. Irrth. Stief. 312. darin gehet die Freude des heiligen Geistes auf, Aur. 3; 16. c. 4: 7. (s. Sehen, Erkenntniß.)

Erlösung, die gantze Creation wird vom Fluche erlöset werden, Irrth. Stief. 263. wie Christus die Seele von Mutter-Leibe an zu erlösen suche, Gnadw. 8: 72. (s. Christus.)

Ernst, in Busse und Gebet, ist nie nöthiger gewesen, als ietzo, Mschw. Chr. 2. c. 7: 14. M. M. 72: 38. so groß der Ernst in uns, ist er auch in unserm Wiedergebären, Princ. App. 25. ist hochnöthig zur Wiedergeburt, Drf. Leb. 4: 47. Seel. Fr. 1: 195. muß alles daran wagen, Aur. 7: 24. Drf. Leb. 7: 11. Busse 12: 24. *es muß Ernst seyn, den Stern-Geist zu zähmen, Ird. u. himml. Myst. 1: 9.

Erschaffung, erschaffen. s. Schöpfung.

Erscheinung, wie GOtt im Alten Testament dem Abraham (und andern Heiligen) erschienen, M. M. 37: 45. *Samuels Erscheinung dem Saul, Seel. Fr. 26: 14. von der Seelen Erscheinung, s. unter Seele, vom Zustande der Seelen nach dem Tode, item Gespenst.

Erste Geburt, war im Alten Testament ein Vorbild der Wiedergeburt, M. M. 26: 41. wurde dem Zorn geopfert, 42. die erste Geburt war ein Mörder, die andere sein Söhn-Opfer, 44. der ersten Geburt, als der Feuer-Seelen, ist das Regiment benommen, M. M. 75: 13. soll dem Lichts-Regiment unterthan seyn, 14. (s. Wiedergeburt.)

Ertz, s. Metallen.

Esau, Namens-Deutung, Gnadw. 9: 88. M. M. 52: 36. c. 53: 5. c. 64: 2. warum er Edom geheissen, M. M. 64: 3. aus was Samen er gezeuget, Irrth. Stief. 455. 459. Unterscheid zwischen ihme und Jacob, ibid. Gnadw. 9: 92, 106. wie er seine erste Geburt verachtet, die Figur Adams, M. M. c. 53. was seine rauhe Haut bedeute, M. M. 52: 35. c. 55: 22. wie er vorbildlich seines Vaters Segen gesuchet, und nur einen zeitlichen erlanget, 38: 39. hasset seinen Bruder Jacob, 47. Sign. R. 16: 40. was seine zwey Weiber bedeuten, M. M. 54: 18. wie die Worte zu verstehen: Esau habe ich gehasset, Gdw. 9: 88. was GOtt an Esau gehasset, 113. Esau war das Bild des Hassers, 114. war von GOtt nicht zur Verdammniß erwehlet, Sign. R. 16: 35. Gnadw. 9: 91, 107. M. M. 61: 1, 19. c. 64: 1. ob er selig sey worden, Sign. R. 16: 36. Gnadw. 9: 121. die Gnaden-Pforte stund ihme offen, 122. GOtt hat ihn nicht verstocket, 123. wie er die Busse mit Thränen gesuchet, M. M. 61: 21. er war ein Bild des Reichs der Natur, Sign. R. 16: 36. M. M. 52: 19, 55: 40. 64: 1. item des Zorns GOttes, Gnadw. 9: 91. item des Anti-Christs, M. M. 55: 44. item des verderbten Adams, M. M. 61: 21.

Esra, wie er nach der Babylonischen Gefängniß die verlohrne heilige Schriften Mosis und der Propheten wieder herstellet, M. M. 38: 24. c. 43: 22.

Esel, Eselin und des Füllens Deutung, M. M. 76: 53.

Essen, ieder Geist isset von deme er urständet, Sign. R. 14: 49. Epist. 46: 18. der irdische Leib isset Erde, der Animalische Geist isset sein Astrum, I. Taufe 1: 14. die Seele isset vom Wort und Wesen GOttes, Sign. R. 14: 61. warum GOtt etlich Fleisch den Juden verboten, Drf. Leb. 8: 11. Adam aß im Paradeis Quint-Essenz, Gnadw. 5: 7. nunmehro isset der Mensch den Fluch, 8. Sign. R. 14: 66. M. M. 24: 1. Christi Speise was sie sey, M. M. 70: 59. der Seelen Speise ist Christi Fleisch und Blut, 61. ein Natur-Mensch kan mit einem Christen nicht essen, 68. GOtt speiset Leib und Seele mit seinem Wort, M. M. 74: 24. der Seelen Wille bringet der Seelen Göttliche Speise, Drf. Leb. 17: 4. auf magische Art essen ist im Munde, nicht im Magen, Gnadw. 5: 34. mit der Imagination aß Adam vom Versuch-Baum, M. M. 18: 33. vom grossen Arcano des geistlichen Essens, Gdw. 2: 30. (s. **Abendmahl**.)

Essenz, Essentien, Essenz ist eine wesentliche Kraft, Clav. 143. wie Essenz und Scienz unterschieden, ibid. was Göttliche Essenz heisse, 145. was Essenz eigentlich sey, Clavis. wie Essenz und Wesen unterschieden, ibid. was Essenz in der Natur-Sprache heisse, ibid. * was die Seele in Essenz sey, Seel. Fr. 2. Streit in den Essentien, Pr. 11: 33. * wie die Finsterniß in die Essentien geschloffen, 38. * wie die Elementa von der Erden Essentien essen, Princ. 14: 26. * der Erden Essentien in der Lungen, 29. * die Essentien der Seelen sind nicht der Sonnen eigen, 32. * der Seelen Essentien sind nicht aus dem Gestirn, Drf. Leb. 1: 11. * sie kan mit ihren eigenen Essentien nicht in GOttes Licht eingehen, 14. * das Anziehen machet den Stachel der Essentien, 28. * der Wille mit der Begierde sind die ewige Essentien, 32. * der Sohn wohnet im Vater, und wohnet in sich selber, in des Vaters Essentien, 54. * im Rade der Natur entstehen die Essentien, Drf. Leb. 2: 15. * die Essentien machen die Sinnen, Drf. Leb. 3: 14. * die Begierde ist der Essentien Wille, Drf. Leb. 4: 6. * Essentien begehren nur des Leibes Erhaltung, 7. * die stille Ewigkeit wird im Rade der feurigen Essentien nicht ergriffen, 8. * die Tinctur ist der Essentien Kraft und Zierde, 18. * GOtt hat gelüstet, die Wunder der Essentien in

cörperlichen Willen zu setzen, 26. *die Engel sind aus dem Blicke im Rad der Essentien geschaffen, 29. *der Schall gehet aus den Essentien des Willens, 73. *der Geist GOttes ist der Schlüssel in des Willens Essentien, 81. *eine iede Gestalt der Essentien brachte seine Früchte in der Schöpfung herfür, Drf. Leb. 5: 54. *die Essentien mit den Geistern GOttes stehen mit den Wundern in GOtt, 60. *des Feuers Quall ist Grimm, seine Essentien sind bitter, Mschw. 1. c. 5: 15. *die dritte Gestalt ist ein Anfang der Essenz, Gnadw. 3: 5. *die innere Essentien sind aus dem Ewigen, Mschw. Chr. 1. c. 7: 6. *GOttes Essenz und Mariä Essenz was? Mschw. Chr. 1. c. 10: 8. *die Essenz verwesет oder stirbet nicht, c. 12: 10. *nach der Essentialischen Seele leben wir im ersten Principio, c. 13: 12. *bitter-stachlicht ist die andere Gestalt, eine Ursache der Essentien, Mschw. 2: 1, 7. *ob Christus schon von Maria menschliche Essenz in sich nahm, so war er doch zugleich an allen Orten, Mschw. 2. c. 9: 3. *die Essentien urkunden aus der Begierde, Princ. 22: 14. *aus den Essentien gehen die Sinnen, Mschw. 2. c. 10: 4.

Quint-Essenz, ist der 2. Spiritus, die Wurtzel der vier Elementen, Göttl. Beschaul. 3: 21. Epist. 47. Tab. 1: 16. ist das Ens des Worts der Schöpfung, Gdw. 4: 15. ist überall, M. M. 12: 15. ist das reine Element, Tab. Princ. 58. Epist. 20: 9. liegt im Oel des Schwefel-Geistes, und hat in sich die Tinctur, Clav. 46. was sie in der himmlischen und in dieser Welt sey, Clav. 5. die weisse Farbe ist die 5. Essenz, Jrd. u. Himml. Myst. 7: 4. (s. Element.)

Etwas, woher es entstehet, Jrd. u. Himl. Myst. T. 2.

Eva, s. Heva.

Evangelium, vom ersten Evangelio oder Verheissung des Schlangentreters, Princ. 17: 101. warum er so verdeckt vom Mose beschrieben, 103. lässet sich an keine Auslegung binden, Drf. Leb. 16: 28. (s. Schlangen-Treter, Weibes-Same.)

Ebestrum, was es sey, Tab. Princ. 67.

Ewig, was im Feuer seines Principii bestehen kan, ist in demselben ewig, Mschw. Chr. 1. c. 12: 23. was ewig und nicht ewig ist, M. M. 8: 14. das ewige wohnet in sich

sich selber, 15. was aus dem Ewigen ist, hat kein Gesetz, Gelass. 2:23. ist unvergänglich, Theos. Punct. 2:20.
Ewigkeit, was sie sey, Drf. Leb. 6:46. M.M. 6:8. ist GOtt selber, Seel. Fr. 1:46. ist Mysterium Magnum, Sig. R. 15:2. die Ewigkeit ohne Wesen ist die Freyheit ausser Natur, Drf. Leb. 9:73. hat nur einen Willen, Seel. Fr. 21:21. ist ein nichts, Seel. Fr. 1:42. ist magisch, 195. ein Hunger und Gebären. Sign. R. 15:51. ist Geist, Mschw Chr. 1. c. 2:1. 2 Wesen, Jrd. u. Himl. Myst. 4. 6. der Ewigkeit Leben ist bloß allein die Seele, Drf. Leb. 18:21.

F

Fall, ohne Erkentniß des Falls Adams ist die Wiedergeburt nicht zu begreifen, Princ. 3:4. worin anietzo der Fall bestehe, Mschw. 3. c. 5:15. Fall der Kinder GOttes, Gelass. 1:8. vom Falle der Wiedergebornen, Bedenck. Stief. 66. Unterscheid zwischen des Teufels und der Menschen Fall, Aur. 16:29. Fall Lucifers und Adams, worinn sie gleich, Apol. 1. Tilk. 187. (s. Adams Fall bey Adam, und Lucifers Fall bey Lucifer.)
*Fallstricke, Sieben Fallstricke des Teufels, Drf. Leb. 14:36. *die Welt ist voller Fallstricke des Teufels, 30.
Fallen, warum alle Materien niederwärts nach der Erden fallen, Tab. Princ. 61.
Falschheit, der Falschheit Urstand im Menschen, M.M. 22:27. regieret an allen Enden, im 3. Principio, Theos. Punct. 10:1, 4, 5.
Farben, ihr Urstand, Menschw. Chr. 1. c. 2:1. Sign. R. 14:10. Sie haben ihren Urstand aus der ewigen Weisheit, Theos. Fr. 1:62. M.M. 1:6. vom Urstand der 4 Haupt-Farben, blau, roth, grün und gelbe, Jrd. u. Himl. Myst. 7:3, 4. die weisse Farbe leuchtet im Mysterio als ein lebendig Licht, 3. ist die 5. Essenz, 4. die schwartze Farbe ist die Finsterniß, 5. ist aus der herben Grimmigkeit, Mschw. Chr. 1. c. 2. 1. Urstand der gelben Farbe, welche Majestätisch, Sign. R. 11:43. wie die Farben urkunden aus den 7 Gestalten der Natur, Tab. Princ. 2. Taf. Sign. R. 14:10. ihr Urstand in den Erd-Gewächsen, Aur. 8:52. alle Farben werden im Feuer

probiret, Jrd. u. Himl. Myst. 7:5. die Natur-Sprache lieget darinnen, 6:7.

Fäulung oder *Putrefaction* ist nöthig, Sign. R. 14:5. (s. Tod.)

Fegefeuer, ist nach dem heutigen Verstande ein Pfaffen-Gedichte, hat aber andern Grund in der Natur, Princ. 18:104. c. 19:1, 58. c. 20:86. M.M. 25:13. ist wegen der abgestorbenen Seelen, die im astralischen Leibe erschienen, erdacht worden, Princ. 19:16. und im rechten Grunde nicht zu leugnen, Princ. 18:109. die ernste Pforte vom Fegefeur, Princ. 19:54. welche Seelen ein Fegefeuer haben, und wie oder wo, 41. Seel. Fr. 18:17. 24:5. Theos. Punct. 4:16. hertzlich Gebet und Wunsch kommet ihnen zu statten, Seel. Fr. 24:5. das Schwert Cherubs, oder der Zorn GOttes in der Seelen, ist das eigentliche Fegefeuer, M.M. 25:13. (s. Feuer, item der Seelen Zustand nach dem Tode.)

Feind, der ärgste Feind ist in uns, Princ. Vorr. 9. * in Gemüth und Sinnen, Drf. Leb. 12:41, * vielerley Feinde des Menschen, Drf. Leb. 14:5. * in der Natur ist einer des andern Feind, Gdw. 2:22. für die Feinde soll man bitten, M.M. 46:37.

Feindschaft, oder Wiederwärtigkeit in der Natur, woher sie komme, Theos. Punct. 3:18. c. 4. Drf. Leb. 2:89. Seel. Fr. 1:24. Myst. Punct. 3:1. ꝛc. Jrd. u. Himl. Myst. 6:1. Sign. R. 2:11. Urstand der Feindschaft wieder GOtt in der Seelen, Gespr. 2. Seelen, 18. (s. Streit, Neid, Zorn.)

Fett, warum das Fette brennet, Aur. 8:69.

Feuer, vom Feuer des 1. *Principii*, oder dem inneren, finsteren, kalten und hitzigen Central-Feuer der Natur: wird auch das Zorn-Feuer, oder höllische Feuer genannt; ist die Wurtzel des äussern Feuers: damit wird der Feuer-Geist in der 4. Gestalt der Natur verstanden. Was das Feuer ist, und wie es wird, Aur. 23:22. Princ. 1:12. c. 10: 45. Mschw. Chr. 2. c. 1:7. Gnadw. 3:18. M.M. 3:23. c. 4:8. c. 44:25. Theos. Fr. 3:19. Tab. Pr. 41. (s. die 4. Gestalt.) entstehet aus der sehnlichen Aengstlichkeit der Matrix, Princ. 7:13. urständet aus der Kälte, Th. Punct. 2:8. aus der Natur (das Licht aus GOttes Kräften)

M. M. 7:16. ist ohne Licht ein dürrer Hunger, Mschw. 1:5. 14. ein Geitz, 15. eine magische Begierde, Apol. 1. Tilk. 506. Bedenck. Stief. 29. ist magisch und stirbet nicht, Sign. R. 3:29. ist die Wurtzel des Lichts, M. M. 26:28. ist die Wurtzel des äusseren Feuers, Princ. 7: 29. nur scharfer Grimm, Drf. Leb. 9:72. und in der Finsterniß das Höchste, Princ. 10: 43. das Feuer ist das Principium aller Leben, Princ. 10:44. Seel. Fr. 1: 249. c. 16: 14. Gnadw. 3: 12. M. M. 3: 19. Clav. 57. ohne Feuer wäre alles ein Nichts, Mschw. Chr. 1. c. 1: 9. c. 3: 3. im Feuer wird alles offenbar, Apol. 1. Tilk. 494. darin bestehen alle Wesen, Seel. Fr. 5: 9. ist ein ander Principium als das Licht, Apol. 1. Tilk. 498. im Feuer entstehen 2 Principia, 495. wie es das 1. Principium gebiert, M. M. 4:16. aus dem Feuer gehet nur ein einiger Geist, der sich in der Liebe Begierde fasset, M. M. 5:12. es machet eine Vereinigung aller 3 Principien, Theos. Punct. 3:10. mit dem Feuer werden zwey Dinge verstanden, Drf. Leb. 2:24. urkundlich hats 3 Gestalten, Seel. Fr. 1:27. seine Gestalten feinden einander an, Apol. 1. Tilk. 160. dis Feuer hat die 8. Zahl, Drf. Leb. 10: 45. Seel. Fr. 1:13. M. M. 37: 20. im Feuer scheidet sich iede Eigenschaft in ihr erstes Wesen, Sign. R. 14:38. in ihme werden alle Eigenschaften der ewigen Natur geistlich, Clav. 64. in ihme bestehen alle Wesen, Seel. Fr. 7:9. das Feuer ursachet die Begierde, Sign. R. 7: 29. * ist ein Geist und im Reiche GOttes nicht offenbar auf grimmige Art, Seel. Fr. 1:91. * im Feuer ist kein rechter Verstand, 123. * es begehret Wesenheit zur Zehrung, Drf. Leb. 8:33. * feuriger Wille ist an sich ziehend, Drf. Leb. 7: 43. c. 8: 20. * ziehet den Geist Luft an sich, Drf. Leb. 16:38. * aus dem Feuer mag nichts geschaffen werden, M. M. 8: 29. * nichts ist ewig, das nicht aus dem Feuer urständet, oder im Feuer bestehen kann, Mschw. Chr. 1. c. 1: 12, 23. * der Seelen Feuer und das Feuer der letzten Scheidung ist eines, Drf. Leb. 11: 37. das Feuer heisset Zorn, Epist. 47:12. in diesem Feuer heisset GOtt ein verzehrend Feuer, Gnadw. 2:33. des Natur-Feuers Leben ohne Licht ist GOttes Zorn, Gnadw. 7:35. das Zorn-Feuer offenbarte sich am Berge Sinai

zu erst, 1. Taufe 2:32. was GOttes Zorn-Feuer sey, M. M. 8:27. das Zorn-Feuer wird durch Eingeben in Liebe-Feuer verwandelt, Gnadw. 9:108. wie es im Menschen angezündet wird, und das Göttliche Licht verlöschet, Aur. 8:85. c. 10:41. wo der Feuer-Geist Herr ist, ist die Seele im Teufel, Seel. Fr. 16:9. des Feuers Speise war das verblichene Ens, 1. Taufe 2:33. das innere Feuer verzehret Erde und Steine, Seel. Fr. 16:15. ist das Feuer des Jüngsten Gerichts, M. M. 44:24. wann es die Welt soll anzünden, Aur. 15:23. Princ. 27:10. wie und wo es wird erwecket werden, Drf. Leb. 11:37. Seel. Fr. 1:25. durchs Feuer der Natur wird alles bewähret werden, Princ. 9:22. vom Kalten und Hitzigen Feuer, Drf. Leb. 8:22. Sign. R. 11:1. c. 13:10. Epist. 47:13. daraus entstehen 2 Willen, 14. das kalte Feuer ist der finstern Welt Leben, Gnadw. 7:34. Sign. R. 13:11. hitzig Feuer verzehret, 12. Streit beyder Feuer, ibid. das finstere Feuer ist kalt, hitzig, bitter, herbe, M. M. 5:6.

Feuer-Geist, keiner bestehet im Paradeis, Princ. 10:51.

Feuer-Grund, was er sey, Clav. 56.

Feuer-Schrack, Blitz, oder die Anzündung dieses Feuers, was und wie es sey, Drf. Leb. 2:72. M. M. 3:25. darin scheiden sich zwey Reiche, 1. wie solches zugehe, Sign. R. 14:28. Gnadw. 3:14. M. M. 4:2. c. 13:4. heist der salnitrische Schrack, ein ausfahrender Blitz, Sign. R. 3:19. darin entstehen alle Sälze und Kräfte dieser Natur, Sign. R. 14:39. entstehet aus dem Sehnen des Willens, Clav. 49. darin wird der Dreyeinige GOtt offenbar, Clav. 65. darin liegt der Grund aller Heimlichkeiten, Gnadw. 3:20.

Vom Feuer des 2. *Principii*, das Licht- oder Liebe-Feuer, das heilige Göttliche Feuer genannt. Das Feuer des 2. Principii ist die Liebe, Mschw. Chr. 2. c. 7:10. ist die 5. Gestalt, Theos. Fr. 3:19. was das Liebe-Feuer sey, Gnadw. 3:26. M. M. 4:8. c. 8:27. deren Kräfte ziehen die Tinctur vom Feuer und Licht in sich, ibid. das Göttliche Feuer ist das Wesen aus Jehovah, Gnadw. 7:34. wie das Liebe-Feuer das Zorn-Feuer transmutiret, Abendm. 1:26. das Göttliche und Natur-Feuer urständet

det zugleich, M. M. 3: 23. wie das Licht-Feuer seine Liebe der Lichts-Kräfte in Geistliche Wesenheit einführet, und das 2. Principium machet, M. M. 4: 13. das heilige Feuer liegt im Zorn-Feuer verdecket, Theos. Fr. 3: 37. war das Paradeis der Erden, 38. Princ. 9: 20. darin stehet alles Leben, Clav. 56. (s. oben.) das heilige Feuer hat die 10. Gestalt, Seel. Fr. 1: 13. M. M. 37: 20. daraus ist GOttes Stimme in Abraham offenbar worden, 21. ist ein Licht- und Liebe-Feuer, Seel. Fr. 1: 95. dis heilige oder magische Feuer zündete die Opfer im Alten Testament an, M. M. 27: 8, 21. Taufe 1. c. 2: 14, 15, 17. Taufe 2. c. 2: 16. Abendm. 1: 30, 31. * was das heilige Feuer in den Jüdischen Opfern gewesen, M. M. 23: 31. das Liebe-Feuer im Opfer stund dem Zorn-Feuer entgegen, Taufe 1. c. 2: 33. der Grund des heiligen Feuers ist bey Cains und Habels Opfer angangen, Taufe 2. c. 2: 20. ist zur Zeit der Sündfluth verlohren gangen, 22. Taufe 1. c. 2: 19. ist mit Abraham zu erst angezündet, 2. Taufe, 2: 23. bey der Opferung Isaacs, 1. Taufe 1: 21. das heilige Feuer soll den Elementischen Menschen aus dem Limo der Erden vom Tode auferwecken, M. M. 27: 21. dadurch soll der irdische Mensch bewähret werden, 22.

Vom Feuer des 3. *Principii*, oder dem Elementischen Feuer, dabey das erste verstanden wird; woher es entstehe, und was es sey, Apol. 1. Tilk. 134. Tab. Princ. 55. hat seine Region ins Menschen Hertz, Princ. 14: 22. was das Schwefel-Feuer sey, M. M. 44: 26. des Küchen-Feuers Urstand, Clav. 55. Beschreibung desselben, Seel. Fr. 1: 63. das Feuer urständet aus dem Wasser, Princ. 5: 20. Wiederg. 1: 14. die Luft ausm Feuer, ibid. das Feuer gibt Licht, Luft und Wasser, Wiederg. 1: 14. M. M. 5: 2. die Luft des Feuers Leben, ibid. das Feuer hat ohne Wasser keinen Schein, Seel. Fr. 1: 90. M. M. 13: 4. wie es scheinet, Sign. R. 2: 13. Unterscheid des heiligen Feuers und Zorn-Feuers. M. M. 27: 21. beyde Central-Feuer sind in allen Wesen dieser Welt, Theos. Fr. 3: 36. sind ein Feuer im 2. Principio, Theos. Fr. 4: 2. Unterscheid des innern höllischen und äussern elementischen Feuers, Drk. Leb. 9: 71, 72. M. M. 44: 24. Unterscheid Feuers und Lichts, M. M. 5: 1. Gleichniß vom

Feuer und Licht, zu beschreiben das Göttliche Wesen, Apol. 1. Tilk. 150. in allen Feuern sind creatürliche Geister, Princ. 7:35.

Feuer-Rad der *Essenz*, ist Mercurius in Vulcano, Gespr. 2 Seelen, 11.

Fiat oder *Verbum Fiat*, das schaffende Wort GOttes, oder der Wille GOttes zur Schöpfung, Princ. 5:28. was es ist, Princ. 13:47. c. 14:74. Apol. 1. Tilk. 493. Sign. R. 14:14: M. M. 3:8. ist des Lichts Wesenheit in GOtt, bildet alles, Princ. 8:28. sind die wesentliche Begierden der Kräfte in der Gottheit, Gnadw. 5:20. M. M. 3:5, 8. die Begierde im Wort ist das Fiat, M. M. 26:31. ist ein Separator und Schöpfer, Epist. 47:11. das Fiat ist in allen Creaturen und ist das Schöpfen, M. M. 19:28. Princ. 8:5. in der Impression des Fiats scheidete sich GOtt und die Welt, Sign. R. 7:13. wie dadurch alle Dinge geschaffen sind, Irrth. Stief. 353. M. M. 20:12. das Fiat schaffet noch heute aus dem Tode ein fixes Wesen, Sign. R. 12:22. wer GOtt vertrauet, der hat den Geist GOttes immer zu seinem Schöpfer: Er hat das Verbum Fiat, und schaffet immerdar, Drf. Leb. 17:6. (s. Schöpfung.)

Finsterniß, was die urkundliche Finsterniß ist, Aur. 18:96. Drf. Leb. 2:90. c. 4:13. Seel. Fr. 1:49. Clav. 38. ist der Natur Grund, Tab. Princ. 27. Clav. 126. ist die Hölle, Theos. Fr. 3:13. *hat kalt Feuer, bis er die Angst erreichet, Seel. Fr. 7:3. * ihr grosses Verlangen und Sehnen nach dem Lichte, Princ. 11:33. vom Leben der Finsterniß, darin die Teufel wohnen, Theos. Punct. c. 9. was mit Finsterniß verstanden werde, Gnadw. 3:18. in der Finsterniß ist alles Gute böse, M. M. 5:7. ist nicht geschaffen, c. 3:2, 5. Finsterniß und Licht ein ewig Contrarium, Gelass. 2:10. was das Scheide-Ziel zwischen beyden, M. M. 8:22. ist ein Wille wieder den heiligen Geist, Aur. 19:111. die Finsterniß dieser Welt ist ein Haus des Todes, Aur. 24:9. (s. finstere Welt bey Welt, das 1. *Principium*, Licht.)

Firmament, suche Himmel, Veste, Sternen, *sidrisch*.

Fische, sind aus dem Sulphure des Wassers, M. M. 14:11. (s. Creaturen, Schöpf. 5. Tag.)

Fleisch, das grobe Fleisch des Menschen ist todte Erde, Aur. 3:43. urständet vom Zorn, Aur. 19:45. ist ein Bild der gantzen Natur, Aur. 26:47. ist des Gestes Mutter, 50. ein finster Thal, 71. ein Cadaver und Aas, warum es verwesen muß, Letzte Zeit. 2:34. ist verfluchet, M. M. 37:35. der Zaun vorm Garten, Princ. 20:46. die Begierde des Fleisches ist ein höllisch Zorn-Bad, Aur. 25:54. woher die Wiederwärtigkeit zwischen Fleisch und Geist, Seel. Fr. 17. Unterscheid und Streit beyder, Irrth. Stief. 292. was der Seelen Fleisch und Blut sey, Drf. Leb. 14:34. Myst. Punct. 1:8. Apol. 1. Tilk. 208. das innere Fleisch, welches Christi Fleisch ist, kann der Satan nicht besitzen, Irrth. Stief. 294. Bedenck. 53. ohne das innere Fleisch kann keiner ins Paradeis, Seel. Fr. 1:165. Christi Fleisch ist nicht in den 4 Elementen, Bedenck. Stief. 147. ist Sophia, Epist. 46:38. * himmlisch Fleisch stecket im irdischen, Mschw. 1. c. 14:17. wie das Wort in uns Fleisch werde, Gnadw. 9:106. * warum GOtt den Jüden etlich Fleisch zu essen verboten, Drf. Leb. 8:11. (s. unter Christus, Christi Leib, Christus in uns, it. heilig Element, *Sophia.*)

Fliege, s. Ungeziefer.

Fliegen, oder hochmüthig seyn, s. Hochmuth, Hofart, Demuth.

Fluch, Fluchen, was GOttes Fluchen sey, Princ. 18:7. Mschw. Chr. 1. c. 6:18. Bedenck. Stief. 43. Sign. R. 7:20. M. M. 12:16. Clav. 95. wie GOtt Adam verfluchet, Sign. R. 13:27. wie GOtt die Erde verfluchet, 46. M. M. c. 24. Clav. 95. den Fluch der Erden ist das Entweichen des heiligen Elements von den 4 Elementen, Gnadw. 5:8. M. M. 24:2. Clav. 95. der Fluch GOttes ist vom Fall herkommmen, M. M. 22:25. ist ein Eckel in allen Saltzen, Sign. R. 14:66.

Flucher und Schwerer, führen ihren Willen in der Schlangen Ens, und säen in GOttes Zorn, M. M. 22:50.

Forschen, es ist nicht viel zu forschen, sondern man muß sich selber suchen, Drf. Leb. 18:14. aus dem Vernunft-Forschen aus- und in GOttes Willen eingehen, Seel. Fr. 1 36. ein jeder Geist forschet nur seine eigene Tiefe 2. Letzte Zeit. §. 3. die Forschung muß von innen im Hunger der Seelen anfangen, 55:4.

Fortpflantzung, die Pforte der Fortpflantzung im Fleische, Princ. 13:37. Irrth. Stief. 380. M. M. cap. 26. aus einerley Samen kommen alle Menschen, §§. 50. die viehische Fortpflantzung der Menschen ist nicht GOttes erste Ordnung, Princ. 13:6. vorm Falle wäre sie magisch gewesen, Gnadw. 5:36. M. M. 18:9. sie liegt in allen Creaturen, M. M. 19:28. (s. Vermischung, Ehestand, Geburt.)

Freyheit, was die ewige Freyheit sey, Clav. 49. ist das Licht, Seel. Fr. 1:7, 29. der Ungrund, Mschw. Chr. 1. c. 3:4. die ewige Lust zur Begierde der Natur, Sign. R. 14:20. ist in sich weder licht noch finster, 21. heisset GOtt, 24. hat kein Wesen, 27. äusserliche Freyheit der Christen hat GOTT allezeit erhalten, warum? M. M. 75:33.

Freyer Wille, s. Wille.

Freytag, s. Tag.

Freude, der Freuden Urstand und was sie ist, Mschw. Chr. 1. c. 3:5. Sign. R. 14:31. Gnadw. 9:16.

Freuden-Reich GOttes, was es sey, Clav.

Fromme und Gottlose, sind beyde GOtt ein guter Geruch, wie? M. M. 26:36. alles muß ihnen zum Besten dienen, M. M. 40:26. c. 67:15. (s. Christen, Gläubige, Wiedergebohrne.)

Früchte, von den irdischen Früchten, deren Geburt und Beschaffenheit, Aur. 4:11. haben zwo Qualitäten, böse und gut, Aur. 6:16. sind todt und der himmlischen Früchte Bild, Aur. 4:11. c. 21:23. waren Adam verboten zu essen, warum? Drf. Leb. 9:10. wie sie wachsen, Aur. 8:48. c. 21:73. Drf. Leb. 11:6. Sign. R. 8:18. ihrer Farben Urstand, Aur. 8:51. ihre Farben sind weiß, gelb, roth, grün, Sign. R. 8:38. ihre Reifung, 37. von ihrem Geschmack, 39. an der äussern Signatur der Wurtzel siehet man ihren Nutzen, an Blat, Stengel und Blume siehet man des Planeten Regiment, Sign. R. 8:40. sie haben einen himmlischen Urkund, Aur. 21:22. warum die Früchte besser, als die Erde ihre Mutter, 28. inqualiren mit ihrer innersten Geburt im Fiat, und werden in himmlischer Form wieder aufgehen, 36. sind am 3. Tage in der Martialischen Kraft auf-

aufgangen, 131. sie waren vorm Fall mit dem innern Element vereiniget, Princ. 18:7. vorm Falle grünete das Paradeis durch alle Früchte, Drf. Leb. 9:15. (s. Kräuter, *Vegetabilia*, Schöpfungs 3. Tag.) von den himmlischen Früchten: wachsen aus dem Göttlichen Saliter, Aur. 6:14. Princ. 11:6. Seel. Fr. 21:5. c. 32:1, 2. wie sie wachsen, Aur. 16:18. c. 21:99. sind der Engel Speise, Aur. 4:11. Adam im Paradeise aß davon, 21. sind ietzt verborgen, müssens darben, Aur. 25:27. höllische Früchte, was sie sind, Aur. 19:119.

Früchte, bußfertiger Seelen/ M. M. 70:34.

Fühlen, s. Gefühle.

Fünclein / so lange nur ein kleines Fünclein in der Seelen, das sich nach GOtt sehnet, so ist GOttes Geist in demselben Fünclein, Complex. 70, 73.

Fürbitte, für den Nächsten bitten und ringen, ist GOttes höchster Wohlgefalle, Drf. Leb. 12:35. c. 11:72. Christi Fürbitte für seine Feinde, Gnadw. 12:28. Fürbitte für die abgestorbene Seelen, wie weit sie gehe, Princ. 19:55. in Bluts-Freunden inqualiren die Tincturen, daherro ihre Fürbitte mächtiger, 56. wo die abgeschiedene Seele nicht am Bande JEsu Christi fest ist, hilft keine Fürbitte, 57. Seel. Fr. 24:1-5. Geld hilft nicht, sondern Ernst, Princ. 19:58. Fürbitte der abgeschiedenen Seelen für die Lebendigen ist ein Gedicht, 31. s. Gebet.

Fürbitter, muß scharf gewapnet seyn, Princ. 19:59. dem Pfaffen ists nur ums Geld zu thun, 60. der wahren Fürbitter schweres Amt, als GOttes Priester, Aur. 15:19-25. s. Priester.

Furcht, Urstand derselben, Complex. 1. kommt oft aus dem Gestirn, 67.

Fürsatz GOttes, ist die Ordnung seines ausgesprochenen Worts, Gnadw. 9:94. Christus ist der andern Fürsatz, ibid. * gehet durchaus auf den Seelischen Grund, Gnadw. 8:100. führet das Regiment über den eigenen Willen, Gnadw. 9:8.

G

Gaben, geistliche, sind unterschiedlich, Princ. 9:16. Drf. Leb. 10. Mschw-Chr. 1. c. 14:2. leibliche, s. Almosen/ Geschencke.

Gabriel, ist einer von den 7 Fürsten-Engeln, im Königreich Michaels, Aur. 12:89.
Gad, dessen Testamentlicher Segen, M.M. 77:26. ist ein Bild der Juristen, 32. seine Zeit in der Erfüllung fähet mit den hohen Schulen an, 67.
Galle, ihr Amt im Cörper, Aur. 25:96. ihr Urstand, 97. bedeutet den Planeten Mars, 99. ihre Geburt im Kinde in Mutter-Leibe, Princ. 14:15. ist der grimme Blitz, 18. zündet das Feuer im Hertzen an, 20. Princ. 15:50. der Gallen Feuer-Blitz machet den Stern im Auge, 66. ist ein sterbender Gift, und des Feuers im Cörper Urstand, Mschw. Chr. 2. c. 4:1. Theos. Punct. 1:70.
Garten Eden, s. Eden.
Gebärerin, vom Grunde der ewigen Gebärerin, Drf. Leb. c. 2:1,38. ist das Centrum und Wesen aller Wesen, Drf. Leb. 2:6. ist ein Mysterium der Wunder aller Wesen, Mschw. Chr. 2. c. 4:10. (s. Geburt.)
Gebet, *das Gebet formet das wahre wesentliche Wort in eine Substanz, M.M. 22:50. *wodurch GOtt das Gebet im Alten Testament erhöret, Princ. 18:33. *muß mit GOtt ringen um seinen heiligen Geist, Aur. 6:24, 25. Drf. Leb. 7:12, 13. *GOtt erhöret uns in uns selbst, Drf. Leb. 16:3. *ohne GOttes Geist ist es ein Mund-Geschwätz, Drf. Leb. 9:27, 28, 29. *GOtt fodert im Gebet eine blosse lauterliche Seele, Gebet §. 24. *recht beten ist ein rechter Ernst, 27. du must GOtt in dir anbeten, Aur. 24. 66. *im ernsten Willen gegen GOttes Erbarmen im Geist und Gebet zu GOtt stehet die Versöhnung, M.M. 27:1. das Gebet zersprenget die Thoren der Tiefe, Seel. Fr. 24:9. aber es muß Ernst seyn, Drf. Leb. 7:12. *durchs Gebet hat Autor seine Gabe empfangen, Princ. 2:6. *der Wille gehet im Gebet in GOtt ein, da wird er mit GOttes Kraft erfüllet, Drf. Leb. 16:48. *für andere beten ist GOtt angenehm, Drf. Leb. 12:35. im Gebet bilden wir mit GOtt unser täglich Brod, Aur. 13:110. Gebet Vorr. 34. wir beten GOtt im Himmel in uns an, da ist auch die Erhörung, Aur. 24:66. zweyerley Gebet der Frommen und Heuchler, Princ. 21:49. so du nicht beten kanst, seufze, lünsche, Princ. 24:35. wie man im Namen Christi beten

beten müsse, Princ. 25: 94. ohne Gebet lasse dem Leibe nichts zu, Drf. Leb. 8: 13. recht beten kostet Ernst und Streit, Drf. Leb. 9: 28. Gebet Vorr. 27. ein Beter muß den Ankläger nicht einlassen, 30. vom Beten und Fasten, Drf. Leb. c. 16. beten ist essen, §. 28. Gebet Vorr. 30. warum wir uns im Gebet sollen sagen, Drf. Leb. 16: 34. Gebet ist des Willens Hunger, 46. im Gebet ist der Glaube der erste Wille, 47. muß immer geschehen, LetzteZeit. 2: 44. Bitten und Anklopfen hilft mehr als Laufen und Rennen, Gnadw. 9: 64. zersprenget die Thoren der Tiefe, Seel. Fr. 24: 9. Christus ist selbst das Gebet in uns, Gnadw. 12: 39. im Gebet gehet der Gnaden-Bund mit in GOtt, Abendm. 1: 29. das Gebet wird geformet im heiligen Ente, M. M. 22: 50 alle Worte des Gebets werden wesentlich, M. M. 27: 36. c. 30: 17. dringen in GOttes Hertz, M. M. 31: 20. 33: 2. Aufweckung zum Gebet, c. 57: 14. Geheter sind die Boten zu GOtt, M. M. 60: 4. sind Christi und GOttes Speise, M. M. 70: 60, 73. irdische Lüste hindern das Gebet, Gespr. 2 Seel. 32. vom heiligen Gebet, IX. Tractat. Beten ist kein gewöhnlich Wort-Sprechen, §. 1. Unterricht zu des Gebets Prüfung, 4. sollen im Namen JEsu Christi beten, 9. was das Gebet sey, 11. soll in Demuth und Glauben geschehen, 12. der heilige Geist muß selbst zu uns beten, 15. soll mit kindlichem Geiste voll Zuversicht geschehen, 16. warum Christus es anbefohlen, 17. ein rechter Beter muß Creatur-los seyn, 19. allen seinen Feinden vergeben, und für sie bitten, 20. der Seelen Wille soll im Gebet los und bloß seyn, 21. muß mit GOtt ringen, 22. einfallende Gedancken nicht achten, ibid. nicht zweifelen, 23. der recht betet, wircket mit GOtt, 24. bringt gute Früchte, ibid. wie man sich zum Gebet schicken soll, 27. Drf. Leb. 16: 6. bey rechtem Ernst giebt GOtt Kraft, Gebet Vorr. 28. Beten ist Nehmen, 35. bedarf nicht langer Worte, 36. Princ. 25: 94. Drf. Leb. 16: 13. ein Seufftzer wircket mit GOtt, ibid. im Gebet liegt das Perlein, Epist. 16: 11/ 12. mit dem Gebet ist das angezündete Zorn-Feuer GOttes zu löschen, Aur. 15: 19. GOtt erhöret niemandes Gebet, das Hertz richte sich dann in

Ge-

Gehorsam gantz in GOtt, 20:12. Christus weckte durch sein Gebet das Verbum Domini in ihme auf, wenn er wolte Wunder wircken, Drf. Leb. 16:8. das Gebet, so Er uns gelehrt hat, wird nach den 3 Principien recht verstanden, 27. der Gläubigen Gebet und zu GOtt ernstliches Eindringen, Princ. 19:57. Cains Gebet erreichte nicht die Himmels-Pforte, 20:57. die Verbindung darinn zu einem Leibe in Christo, M. M. 64:47. der Seelen Essentien durchs Gebet aus dem Gefängniß gelassen, 69:25, 26. der Türcken, Juden und fremden Völckern Gebet, 70:71, 73. Erhörung des Gebets, M. M. 40:59. der Ort der Erhörung ist in uns, Aur. 24:66. im 2. Principio, Drf. Leb. 16:10. GOtt offenbaret sie in der Seelen, Gebet Vorr. 13. was die Erhörung hindert, 18. was sie fördert, Aur. 20:19. was die Göttliche Erhörung sey, Gebet Vorr. 31. der gelassene Wille erreicht sie, 33. Gebets-Formeln, sind nicht nothwendig, 37. der heilige Geist machet die rechte Gebeter in der Seelen, 38. vom Gebet des HErrn, oder Unser-Vater, Drf. Leb. 16:27. Gebet um baldige Offenbarung des Lilien-Zweigs, 42. Buß-Gebeter, Busse 19. Gebet Vorr. 39. Danckſagung bußfertiger Seelen für das bittere Leiden und Sterben JEsu Christi, 51. Gebet in Anfechtung, Busse 40. Gebet, wann Sophia die Seele küsset, 42. Gebet um Göttliche Mitwirckung, 43. Gebet in Verfolgung, 44. Gebet für das verfallene Christenthum, 49. Gebet GOtt recht zu lieben, (bitten) Gebet 41. Formel einer Danckſagung, 40. Morgen-Gebet, Busse 53. Abend-Gebet, 54. Gebet am Montage des Morgens, wenn man erwachet, Gebet 42. Gebet wenn man aufſtehet, 43. Gebet wenn man sich anzeucht und wäschet, 44. Gebet wenn man an seinen Beruff will schreiten, 45. unterm Beruff, 46. Gebet am Montage, sich in des inwendigen Monden himmlisch Wesen einzuschwingen, 47. Gebet am Montag des Abends, sich der Mühseligkeit unserer Hände Werck im Fluche GOttes Zorns zu erinnern, 48. ein Abend-Gebet, wenn man schlaffen will, 40. Gebet, wenn man sich auszeucht, und niederlegt, 50. Gebet vom ersten Gebot, 52. Gebet vom 2. Gebot, 53. Gebet vom 3. Gebot, 54. Gebet vom 4. Gebot, 55. ſ. Fürbitte.

Mund-

Mund-Gebet, ist eitel, gehet in den Sp. m. Drf. 9: 28. bringet keine Kräfte, M. M. 74: 14. Danckgebeter und Lob-Opfer, was sie sind, M. M. 42: 23.

Gebot und Verbot: die 10 Gebote durch Josephs geschenckte 10 Esel mit Gut beladen vorgebildet, M. M. 72: 29. vom 1. 2. 3. und 4. Gebot Gebets-Formeln, Geb. 52-55. Verbot der falschen Lust an Adam, M. M. 18: 18. (s. Gesetze.)

Geburt GOttes, zur ewigen Natur ist dreyfach, Aur. 18: 21. die innere ist unbegreiflich, 23. die andere sind die 7 Geister der Natur, 24. die dritte ist die Natur selbst, 26. wie es mit dieser ewigen Geburt eigentlich bewandt, Aur. 10: 54. c. 22: 49. ist gleich einem 7 fachen Rade, Aur. 13: 71. c. 16: 10. tiefster Aufschluß dieser ewigen Geburt, Jrd. u. Himml. Myst. T. 1, 2, 3, 4. wie die 7 Gestalten in der Geburt der ewigen Natur sich gebären, Aur. 23: 18. Princ. 3: 9. (s. Gestalten.)

Geburt dieser Welt ist dreyfach, die äussere, siderische und innere, Aur. 19: 32. die Geburt dieser Welt hat einen Anfang, und gehet auch wieder ins Æther, Princ. 6: 3. (s. GOtt, *Principium*, Welt, Gestalten, *siderisch*.)

Geburt des Menschen, wie ein Kind in Mutter-Leibe empfangen und gebildet werde, Princ. 13: 46. von des Menschen Geburt und Fortpflantzung, die sehr heimliche Pforte, Princ. c. 14. von des Menschen Zeugung, Drf. Leb. 9: 36. die natürliche Geburt ist als die göttliche, Princ. 15: 28. der Eltern Wille ist dreyfach, 30. wie die Empfängniß bewandt, M. M. 11: 28, 29. wie der Wille im Samen der Eltern ist, also wird auch das Kind, M. M. 26: 32. Gdw. 7: 58. ofte wird ein gut Korn in einen bösen Acker gesäet, also auch mit dem Menschen, Gnadw. 8: 83. der äusserliche Same inqualirt mit den Elementen, Princ. 15: 31. Streit der 3 Principien im Samen, 37. im Samen stehet Liebe und Zorn im Ringen, Drf. Leb. 11: 41. der Sp. m. ist auch im Samen, 43. der Mann säet Seele, das Weib Geist, Drf. 11: 31. Seel. Fr. 8: 9. Irrth. Stief. 391. die Seele ist in beyden Samen, Seel. Fr. 8: 14. aber darin noch keine Creatur, Drf. Leb. 11: 41. des Lebens Anfang im Kinde ist aus dem Sterben des Samens, Irrth. Stief. 326. Mann und Weib säen nur das Cor-

pus, ibid. wie nach der Empfängniß ein Kind werde, Irrth. Stief. 394. die Tinctur der Mutter ist das erste zu eines Kindes Empfängniß, Princ. 18: 93. die innere Matrix wird vom Limbo geschwängert, ibid. welche Tinctur sieget, darnach wird ein Männlein oder Weiblein geboren, Princ. 13: 41. warum den schwangern Weibern eckelt, 47. woher der Weiber Schmertz im 3. Monat, 55. wie der Leib des Kindes in Matrice formiret werde, Princ. 14: 16. Drf. Leb. 11: 33. wie die innere Leibes-Glieder, als Galle, Blase, Hertz, Leber, Lunge werden, Princ. 14: 17. im 1. Monden der Schwängerung füllen die Sterne das Haus, im 2. scheiden sie die Glieder, im 3. bilden sie solche im Streit, Princ. 15: 40. das Hertz ist des Lebens König, daraus das Gemüth und die Sinne im Kinde urständen, 43. was einem Kinde in Mutter-Leibe mit angeboren werde, Princ. c. 16. das Gestirn bildet die thierische Eigenschaft, als Wolf, Löwe ꝛc. Princ. 16: 25. der Welt-Geist machet ein irdisch Kind, Drf. Leb. 11: 34. die 3 Principia bilden in Mutter-Leibe sich mit ein, Princ. 15: 24. der Schlangen-Treter ist noth, ibid. & 26. von der Seelen Fortpflantzung, Princ. 13: 21: 37. wie die Seele im Kinde erboren werde, 59. woher eine falsche Seele figuriret werde, Drf. Leb. 11: 53. it. eine falsch-freundliche, ibid. das Göttl. Fünckein im Bilde GOttes wird im innern Menschen mit fortgepflantzet, Princ. 15: 44. Irrth. Stief. 404. wie die Bildniß im Mutter-Leibe verderbet werde, Drf. Leb. 11: 39. Christus kommt der Seelen im Mutter-Leibe zu Hülfe, Gnadw. 8: 72, 81. Christi Menschwerdung erstattet die Mängel der sündlichen Geburt, Drf. Leb. 11: 35. warum die Geburt nach dem Fall mit Schmertzen geschiehet, M. M. 18: 11. warum die Kinder nacket zur Welt kommen, Princ. 14: 7. ohne Sünde wird kein Kind geboren, Seel. Fr. 14: 9. Irrth. Stief. 411. Gnadw. 10: 3. die viehische Geburt ist im Anfange nicht gewesen, Princ. 18: 22. wie die Geburt gethan gewesen, wann Adam nicht gefallen, Mschw. 1. c. 5: 2-4. Adam hätte ohne Zerbrechung aus sich gebähren können, Seel. Fr. 8: 2. hätte ohne Schmertzen, Kinder geboren, M. M. 18: 10. in der Wiedergeburt, höret das natürliche Gebären auf, Mschw.

Mschw. 1. c. 12: 3. M. M. 29: 45. Vergleichung der Menschlichen und Thiere Geburt, worinn sie unterschieden, Princ. 14: 56. (s. Ehestand, Fortpflanzung, Vermischung.)

Geburt der Creaturen, wird vom Gestirne geformet, Princ. 8: 45.

Geburts-Stunde, was daran gelegen sey, Aurora 19: 113.

Wieder-Geburt, s. an seinem Orte.

Geburts-Glieder, s. Schaam.

Gedancken, Ursprung, Aur. 8: 39. c. 15: 2. sind nach eines Geistes Erweckung, c. 10: 41. Gedancken in der streitenden Seelen, Princ. 24: 18. * aus dem Gemüthe kommen alle Sinnen, und aus den Sinnen die Gedancken, Theos. Fr. 6: 3. * der Liebe-Geist machet jeden Gedancken wesentlich, Princ. 10: 42. * der Blitz-Geist figuriret die Gedancken nach der Sternen Regierung, Princ. 16: 10. * die Gedancken sind die verborgene Siegel in den 7 Gestalten, Drf. Leb. 4: 82. * können über viel Meilen ein Ding sehen, Princ. 16: 6. * die Lippen sind Thürhüter, die Gedancken zu versperren, 18. wie die Vernunft in Gedancken solche Bilder machet, Epist. 43: 13. Gedancken GOttes, was sie sind, Theos. Fr. 6: 4. aus GOttes Gedancken sind die mancherley Creaturen, Princ. 9: 37. in Gedancken stehet die Qualität, ibid. die ewigen Gedancken sind GOttes Weisheit, ibid.

Gefühl oder Fühlen, dessen Amt im Cörper, Aur. 5: 33. Ursprung, Princ. 15: 71.

* Geheimnissen, sollen in dieser letzten Posaunen offenbar werden, M. M. 46: 31, 32.

Gehirn, ist des Haupts Kraft, Aur. 25: 101. ist im Cörper Jupiter, c. 22: 107. im Hirn wohnet der Seelen-Geist, Seel. Fr. 8: 7.

Gehör, dessen Urstand, Princ. 15: 67. ist im Menschen höher als in Thieren, 69.

Geist, was ins allgemein der Geist ist, Princ. 1: 3. ist ein aufsteigender Wille, Princ. 8: 21. worinn des Geistes Geburt im Innern und Aeussern bestehe, Si n. R. 9: 13. es ist überall nur ein Geist, der alles regieret, Sign. R. 16: 4.

ist in iedem Dinge nach des Dinges Eigenschaft, 12. ein Geist wird im 3. Principio ein begreiflich Wesen, Princ. 5: 8.

I. Vom heiligen Geiste GOTTES.

Was der heilige Geist ist, Aur. 3: 24. c. 9: 20. c. 23: 69. Princ. 14: 83. Drf. Leb. 4: 77. Mschw. Chr. 2. c. 5: 8. Apol. 1. Tilk. 503. M. M. 22: 8. woher Er heilig und eine Liebe-Flamme heisset, Gnadw. 1: 24. wie sein Ausgang aus dem Vater und Sohne, Aur. 7: 27. 31. Drf. Leb. 5: 37. Sign. R. 14: 45. ist der Ausgang im Lichte GOttes, Aur. 11: 20. c. 18: 97. der Ausgang des Worts, c. 15: 70. Application des heiligen Geistes mit dem 3. Principio, Princ. 7: 9. ist das Leben in GOtt, Gdw. 1: 13. und das Leben in allen Dingen, Drf. Leb. 18: 21. der Ausfluß des Liebe-Hauchens, Theos. Fr. 3: 21. gehet aus der sanften Matrix, Princ. 7: 9. aus dem 2. Principio Göttl. Wesens, Princ. 9: 33. ist die Luft im 2. Principio, c. 26: 10. wird nur im Lichte verstanden, Princ. 4: 60. Mschw. Chr. 1. c. 12: 6 wohnet im Himel, Bedenck. Stief. 36. gehet durch alles, Aur. 18: 99. wohnet mitten im Zorne, 101. ist im äussern nicht GOtt, Taufe 1. 3: 16. sondern ein Ausfluß Lichts und Finsterniß, 17. und die Seele der äussern Welt, ein Leben der 4 Elementen, 18. was der H. Geist in allen 3 Principien oder Welten sey, Seel. Fr. 30: 11. Apol. 1. Tilk. 503. Bedenck. Stief. 34. Taufe 1. c. 3: 15. Taufe 2. c. 3: 19. heisset der mercurialische Geist, Drf. Leb. 4: 72. was sein Wesen und Wirckung sey, Apol. 1. Tilk. 622. ist der Werckmeister in der ewigen Geburt, Aur. 13: 77. bildet alles im Centro, ohne ihn wäre alles stille, Drf. Leb. 8: 72. bauet in dieser Welt seinen Tempel, Aur. 18: 102. herrschet in der äussern Natur, 104. c. 20: 97. ist der Bilder und Former in der Natur, Drf. Leb. 4: 77. der Eröffner der Gottheit in der Natur, 82. der heilige Geist ist creatürlich in der Seelen, Aur. Vorr. 98. wie Er in der Seelen geboren wird, Bedenck. Stief. 121. Epist. 9: 7. wird aus dem Willen geboren, Mschw. Chr. 2. c. 10: 11. offenbaret sich nicht in thierischen Eigenschaften, noch in der Phantasie, Gnadw. 6: 18. * GOttes Geist eröffnet Christi

Men-

Menschheit selbst im Menschen, Mschw. Chr. 1. c. 10: 1. * wird im Urkund des Vaters vorm Licht nicht erkannt, Princ. 4: 60. * ist allein der Geist des Verstandes, Drf. Leb. 5: 68. wohin Er ausgehet, 39. * machet kein Principium, Drf. Leb. 13: 8. * pfleget mit den Bußfertigen mancherley Proceß zu halten, Busse 1: 21. * Christi Geist machet Muth, M. M. 45: 15. mischet sich nicht in den Schall des Gottlosen Mundes, Mschw. Chr. 1. c. 14: 12. VII. GOttes Geist fähret nur in der Demuth im Menschen, Gelass. 1: 36. kommt mit Sanftmuth und Demuth, Complex. 109. wie und wo er im Menschen wohnet, Bedenck. Stief. 35. wie Er am Pfingst-Tage auf die Jünger gesandt sey, Princ. 26: 3. gehet aus den Kräften des Hertzens, Adern und Hirns aus, Aur. 3: 38. c. 11: 70. ist der Seelen Luft, Princ. 26: 10. streitet wider den Grimmen-Quell in der Seelen, Aur. 18: 101. bleibet im Aeussern nicht beständig, Mschw. Chr. 3. c. 8: 7. was des heiligen Geistes Tempel sey, Wiederg. 4: 6. (s. Tempel. Wie wir uns bewahren sollen, daß der heilige Geist nicht von uns weiche, Uebers. Leb. 11. die Oeconomie des heiligen Geistes wird die letzte seyn, Myst. Punct. 4: 3. von der Bewegung des heiligen Geistes am Jüngsten Gericht, Seel. Fr. 30: 11. c. 40: 79. s. GOtt.

II. Vom Welt-Geiste oder *Spiritu Mundi.*

Not. Der Geist dieser Welt, Spiritus Mundi, Sternen-Geist, siderische Geist ist alles eins, und die Seele der gantzen Welt.

Was der Spiritus Mundi, Welt- oder Sternen-Geist eigentlich sey, Pr. 14: 31. Gdw. 5: 15. c. 8: 23, 25. Tauffe 1. c. 3: 16. M. M. 11: 27. 13: 16. Clav. 96. ist die Eigenschaft des H. Geistes im 3. Principio, Tauffe 1. 3: 15. Tauffe 2. 3: 19-22. die Kraft des Gestirns, 23. die Seele der 4 Elementen, Tauffe 1. 3: 18. das Leben der äussern Welt, Gnadw. 5: 18. ist GOttes ausgesprochen Wort, 22. c. 8: 3, 7. 22, 25. hat seine Wurtzel in der innern Welt, und ist selbst die Wurtzel der 4 Elementen, Clav. 104. ist ein Gehäuse und Werckzeug der innern geistl. Welt 115. die Seele der grossen Welt, und hänget am Puncto Solis, M. M. 11: 30.

GOttes Amtmann in der Natur, Sign. R. 8:3. ist geschlossen in Zeit, Ziel und Maaß, Sign. R. 13:4. Gdw. 5:21. darinn ist gut und böse, Gnadw. 6:27. ist die zeitliche Natur GOttes, Gnadw. 5:23. GOtt regieret mit dem Spiritu mundi diese Welt, Gnadw. 6:26. darin bilden sich alle Dinge, wie im Spiegel oder Wasser, Gnadw. 7:1. ohne Sonne wäre der Spir. M. eine rauhe Feindlichkeit, 10. sehnet sich nach dem innern fixen Element, Princ. 14:46. wie er in allen Creaturen ausgebrütet werde, M. M. 11:27. c. 67:3. dem Welt-Geiste ist Adam anheim gefallen, Aur. 19:74. M. M. 54:4. wir sind darinn gefangen, Drf. Leb. 8:7. ist der Seelen Deckel, c. 18:13. ist die astralische Seele im Menschen, wird auch getaufet, Taufe 1. c. 3:19. wircket durch den äussern Menschen, Princ. 25:1. wie er zu bändigen, Jrd. u. himml. Myst. 9 Text:2. suchet die Tinctur durch den Menschen zu eröffnen, Princ. 20:8. durch den Spir. m. gab GOtt die Mosaische Gesetze, Princ. 12:3, 4. manchen treibet der Stern-Geist zum bösen, Princ. 24:40. (s. *siderische* Geburt.)

III. Von Creatürlichen und Figürlichen Geistern in allen 3 Principien.

Was ein Figürlicher Geist ist, Drf. Leb. 1:41. c. 4:5. Seel. Fr. 1:121. Theos. Punct. 1:71. was ein verständiger ewiger Geist ist, als Engel- und Menschen-Seelen, Princ. 17:49. Apol. 1. Tilk. 183, 488. sind erschaffen zum Lobe GOttes, M. M. 8:1, 2, 31. ihre Geburt, Drf. Leb. 4:29. Unterscheid unter denselben, 30. sind ewig, 31. sind gleich andern Geschöpfen, hervorgangen, 36. alle ewige Geister sind aus GOttes Wesen, Apol. 1. Tilk. 485. *es sind viel figürliche Geister: sie urständen nicht alle aus dem ewigen Quellbrunn, Drf. Leb. 4:54. *siderische und Elementische Geister sehen in ihre Mutter, Princ. 2:4. *können GOtt nicht schauen, Princ. 4:17. *mögen sich eine Zeit lang im siderischen Leibe behelfen, Sign. R. 6:24. *wir sollen die Geister prüfen, Princ. 26:14. worin des Geistes Regiment bestehet, Drf. Leb. 4:8, 9. der Geist der Menschen ist aus GOtt und dem Gestirn, Aur. Vorr. 98. herrschet im Gehirn, Aur. 5:39. erforschet die

Tiefe der Gottheit, Aur. 11: 71. wird in der Geburt fortgepflantzet, Princ. 7: 6. hat sein eigen Regiment, Drf. Leb. 4: 84. eröffnet die Gedancken, 85. ist ein magischer Feuer-Quall, Apol. 1. Tilk. 186. der Geist ohne Leib muß im Grimmen-Feuer bleiben, Seel. Fr. 1: 238. mit seinem Leibe bleibet er ewig in GOttes Wesen, ibid. der Seelen-Geist oder Geist aus der Seelen geboren ist GOttes Bild, Mschw. 3. c. 3: 4. ist GOttes Tempel, Theos. Fr. 12: 16. Tab. Princ. 66. ist im Menschen verblichen, Theos. Fr. 12: 17. wie er wieder in der Seelen entspringe, Tab. Princ. 64. ist das andere Principium, 65. ohne Eigenschaften, das Ebenbild oder Idea GOttes, 66. Unterscheid des heiligen Geistes und der Seelen, Clav. 59. woher die Widerwärtigkeit des Geistes und des Fleisches, Seel. Fr. 16: 17. von des Geistes und Cörpers Widerwillen und Cur, Sign. R. c. 13. Geist Christi, den Er ins Vaters Hände befohlen, Seel. Fr. 37. Ursand guter und böser Geister, M. M. 4: 11. der finstern Welt Geister sind wieder der heiligen Welt Geister, M. M. 8: 10. wie ein Feuer-Geist kann sanft werden, M. M. 4: 21. Liebe-Geist machet alles wesentlich, Feuer-Geist bestehet nicht im Paradeis, Princ. 10: 51. Elementarische Geister, was sie sind, Gnadw. 5: 17. in allen Elementen sind Geister, als Feuer-Geister, Luft-Geister, Wasser-Geister und Erden-Geister, Princ. 7: 35. Drf. Leb. 4: 54. c. 10: 36. Sign. R. 14: 61. ein jeder Geist siehet nur in seine Mutter, Theos. Punct. 7: 5. isset nur von seiner Mutter, Epist. 31: 20. c. 46: 18. forschet nur in seiner Mutter, Princ. 2: 2. c. 7: 1. Letzte Zeit. 2: 3. Epist. 47: 2. jeder Geist jedes Principii hat seiner Welt Eigenschaft an sich, M. M. 8: 19. der äussern Welt Geister, die in den Elementen wohnen, sind nicht alle heilig noch alle ewig, 12. kein Geist mag ohne Wesen etwas vollbringen, Taufe 1. 1: 18. wie der Geist ist, so ist das Wesen, M. M. 4: 8. der Geist ist subtiler als seine Wesenheit, 9. Geist und Wesenheit, wie sie sich scheiden, Sig. R. 3: 19. der Geist begehret Leib zur Speise und Wonne, Seel. Fr. 4: 1. kein Geist kann sich selber gründen, Seel. Fr. 1: 270. Unterscheid zwischen einen erschaffenen cörperlichen Geiste, und dem heiligen Geiste, Aur. 14: 91. Seel. Fr. 1: 206. Un-

terscheid zwischen den Elementischen und siderischen Geistern, M. M. 11: 18. Unterscheid zwischen Geist und Wesen, Sign. R. 3: 19. des Geistes und der Seelen, Clav. 59. (s. Seele.)
Luft-Geist/ s. Luft.
Die 7 Geister GOttes, s. Gestalten.
Geitz, urständet aus Lucifer, Aur. 16: 81. aus der finsteren Welt, M. M. 22: 70. aus der ersten herben Gestalt der Natur, Drf. Leb. 14: 22. Mschw. 2. c. 8: 9. aus der Schlangen, M. M. 22: 81. was der Geitz ist, und wie er in der Seelen entstehet, Gespr. 2. Seelen, 16. ist eines von den 4 Elementen des Teufels, Theos. Punct. c. 10. & §. 13. ein Greuel der Natur, M. M. 33: 13. ein freßig Thier in unser Eigenschaft, Epist. 46: 57. ist alles Ubels Ursprung, M. M. 24: 18. daraus entstehet der Seelen Finsterniß, Gespr. 2. Seelen, 17. warum man sich vor Geitz zu hüten, Theos. Punct. 4: 20. frisset sich selber, M. M. 68: 36. ein Geitziger ist der grösseste Narr/ Drf. Leb. 17: 12. Geitz und Neid ietzt ein Zeichen des Falls Babels, M. M. 41: 70. (s. Begierde, Sorge.)
Gelehrte, ihr Urstand/ Gnadw. 8: 77. der Autor verachtet sie nicht, Aur. 22: 12. ihre Formula oder Wissenschaft hat zum Theil guten Grund, 13. der Geist bestraffet ihre Laster, 15. sie vergaffen sich wie die Heiden an das Sichtbare, 34. einige bündige Fragen des Autoris an die Gelehrte, 37. ihre Weisheit ist vor GOtt Thorheit, Princ. 25: 34. sie sind Ursache aller Secten und Religions-Streite, Princ. 26: 13. verstehen nicht ihre Mutter-Sprache, M. M. 35: 61. Drf. Leb. 2: 2. verbieten aus Hofart das Suchen, 3. ihr Wissen ist nichts denn Zweifel, 4. kommen nicht auf den Grund, Mschw. Chr. 1. c. 4: 19. sie sind stockblind, Drf. Leb. 2: 3. M. M. 41: 40. c. 60: 43, 48, 49. ihre Kunst ist auf die Neige, Aur. 8: 73. Gelehrte, Verkehrte, ihr Licht ist gefährlich, Gelass. 1: 1. GOttes-Gelehrter oder Theologiæ Doctor ist keiner, der die Natur-Sprache nicht kennet, M. M. 35: 63. sind Bau-Meister des Thurms zu Babel, 64. c. 36: 8, 12, 33. verachten bey ihrer Sprachen-Verwirrung andere, M. M. 64: 24. sind aus Cains und Ismaels Linea, M. M. 58: 36. sind blind, und

man-

mangeln der Vocalen, M. M. 60: 49. müssen herunter zur Einfalt, M. M. 58: 34. ein wiedergeborner Gelehrter erreichet die 10. Zahl in der Witze vielmehr als der Laye, Seel. Fr. 37: 20. ist wie Paulus über die andern Apostel, Princ. 9: 47. (s. Religions-Streit.)

Gelassenheit, von wahrer Gelassenheit, Tractat. hievon was wahre Gelassenheit sey, Sign. R. 15: 15. M. M. 66: 63. ist GOttes Bilde, 64. ist Willen-los und Creatur-los leben, M. M. 36: 50. c. 41: 61. bringet uns zur Göttlichen Beschaulichkeit, ibid. M. M. 41: 63. c. 67: 13. Epist. 7. wie man sie erlangen kann, ibid. vereiniget Christum und den Menschen, M. M. 47: 19. c. 61: 32. c. 66: 63. c. 67: 13. machet uns dem armen Christo gleich, M. M. 41: 61. und zu Erben der Güter Christi, M. M. 51: 9. Gelassenheit hat in sich selber keine Qual, M. M. 71: 22. in die Gelassenheit müssen Bußfertige gehen, M. M. 72: 7. gelassener Wille wird angenommen, 9. Unterscheid zwischen Gelassenheit und Selbheit, Gelass. 2: 50.

Gelobte Land, s. Canaan.

Gemeine Christi, hat das Amt der Schlüssel, Drf. Leb. 13: 6. Lehrer und Zuhörer sollen ein Hertz und eine Seele seyn, Taufe 1. Vorr. 14. (s. Kirche.)

Gemeinschaft, der Güter war erst anerschaffen, M. M. 24: 17. ist nach der Sündfluth erneuert. M. M. 33: 5.

Gemüth, was das Gemüth ist, Princ. 10: 34. c. 16: 4. Göttl. Beschaul. 1: 18. Gnadw. 3: 33. M. M. Vorrede 2. Extract 6. das ewige Gemüthe ist der andere gefassete Wille, Drf. Leb. 1: 29. ist Natur-Leben ohne Verstand, Theos. Punct. 1: 48. der andern Wille begehret Licht, 50. das Gemüthe gebieret den Willen, dieser das Hertz, daraus das Licht, daraus die Kraft, daraus der Geist, Princ. 10: 37. aus dem Gemüth kommen die Sinnen, daraus die Gedancken, Theos. Fr. 6: 3. es ist ein magisch Gestirn, M. M. 24: 9. *im Gemüthe lieget alles, Princ. 10: 34. *das ewige Gemüth stehet in der Finsterniß, und ist ein ewig Wesen, Princ. 14: 61. das Gemüth ist der begehrende Wille, Princ. 16: 4. *suchet den innern Grund, Drf. Leb. 4: 60. ist das Universal, die 5 Sinne das Particular, Princ. 16: 5. ein Funcke aus

dem ewigen Gemüthe GOttes, 6. Drf. Leb. 4: 65. das Angst-Rad, oder Cammer des Lebens, Mschw. Chr. 2. c. 10: 5. des Willens Quellbrunn, Theos. Punct. 4: 4. worinn es sich entzündet, darinn brennet Geist und Leib, 5. woraus das Gemüth erboren, Princ. 16: 5. Drf. Leb. 16: 2. Mschw. 2. c. 1: 7. M. M. 13: 7. es ist aus der Ewigkeit aus GOttes Allmacht, der Wille wird daraus erboren, Gelass. 2: 23. das Gemüth ist in der Finsterniß und fasset den Willen zum Lichte, Princ. 10: 38. es hat 3 Gestälte der 3 Principien, Princ. App. 7, 16. es hat den Fürsatz oder Willen in seiner Macht, 17. das Centrum des Gemüths ist aus GOttes Allmacht, Gelass. 1: 23. wie die Signatur im Gemüthe liege, Sign. R. 1: 6. wie es aus der Schiedlichkeit zur Einheit wieder gelangen kann, Princ. Extract 7. das erleuchtete Gemüth kann alle Dinge erforschen, 8. siehet und fühlet GOtt, Drf. Leb. 2: 51. es soll dem Lichte der Natur folgen, Princ. 16: 1. Sophiæ Einsprache im Centro, 3. ein neidisches Hunds-Gemüth wird in seinem Seelen-Wurm also figuriret, 51. Gemüths-Kranckheit und Cur, Sign. R. 9: 55. im Sternen und Elementischen Gemüthe kommen die Versuchungen, Princ. 24: 18. das Gemüth ist des Lichtes Kraft, Princ. 7: 25. des Willens GOtt und Schöpfer, c. 10: 49. das unauflösliche Band, c. 16: 5, 6. schwebet in der Kraft GOttes und seiner Verheissung im freyen Wesen, c. 15: 44. ist gantz und im Wesen, die Sinnen aber sind veränderlich, c. 16: 5. im Gemüth stecket die Bildniß des Geistes der Seelen, 49. ist das Centrum der Wage, die Sinnen sind der Angel, c. 21: 23, 26. das Gemüth ist ein Gegen-Bild der ewigen Kraft GOttes, Theos. 6: 2. ein Bild Göttlicher Offenbarung, Göttl. Beschaul. 1: 19-21. ein Gegenwurff Göttlicher und natürlicher Verständniß, Extract. M. M. 6. das Gemüth, so es treu ist, ergreifet die Gottheit, Princ. 22: 58.

Gemüths-Bewegungen oder *Passionen*, woher sie urständen, Princ. App. 6. Göttl. Beschaul. 1: 18.

Geneſis, oder das 1. Buch Mosis, ist voller Geheimnisse, M. M. 43: 57.

Ger, der erstgebohrne Sohn Judä, was er præfiguriret, M. M. 65: 6.

Gerar, Namens-Deutung, M. M. 46:2.

Gerechte, wer die Gerechten seyn, die der Busse nicht bedürfen (Luc. 15. v. 7.) Sign. R. 16:38. Gnadw. 9:92, 93. Epist. 17:3. wie solche Gerechte dennoch unterm Fluche stehen / ibid.

Gerechtigkeit, was Gerechtigkeit ist, Gnadw. 9:54. die zugerechnete Gerechtigkeit Christi gehöret ins Alte Testament, die eigene empfangene aus Christo ins Neue Testament, Irrth. Stief. 441. es giebt keine Gerechtigkeit von aussen, sondern innen, Gnadw. 10:30. ohne Wiedergeburt gilt die zugerechnete Gerechtigkeit nicht, Epist. 20:7. Ursache dessen, 8. sie gilt in der Busse, M. M. 70:42. die zugerechnete Gerechtigkeit ist Christi Purpur-Mantel zur Decke Babels, Epist. 31:14. GOttes Gerechtigkeit und Gericht gründet nicht tiefer als ins creatürliche Leben, M. M. 60:34.

Gerichte, das Jüngste Gericht, was und wie es seyn wird' umständlich beschrieben, Princ. c. 27. Seel. Fr. 1:236. Fr. 30:8. Uberf. Leb. 45. Gnadw. 6:24. ist vor der Thür, Drf. Leb. 15:13. *eine Einernte des Vaters aller Wesen, Gnadw. 6:24. das Jüngste Gericht ist eine Aufweckung des Eingeschlaffenen, Drf. Leb. 5:130. ist ein Scheide-Tag des Bösen vom Guten, Irrth. Stief. 51. M. M. 61:46. Liebe und Zorn sollen geschieden werden, Aur. 25:16. M. M. 28:24. da soll wiedergebracht werden, was wir in Adam verlohren, Bedenck. Stief. 55. warum GOtt ein Gericht und Scheide-Tag bestimmet, Princ. 27:1. Taufe 1. 3:30. alles wird im Natur-Feuer vergehen, Princ. 27:10. M. M. 24:6. wie ein Mensch stirbet, also wird auch die Welt vergehen, Princ. 27:11. vorher wird der Richter erscheinen, und die Todten auferstehen, 12. ein Gottloser wird den andern verfluchen, 13. die Teufel selbst werden erzittern, 14. die Heiligen werden richten, 15. der Gottlosen Urtheil, 16. der Gerechten freudiger Zustand, 17. JEsus läßt die Sentenz ergehen, 18. darauf wird Himmel und Erden vergehen, 19. die Heiligen ziehen das unverwesliche heilige Element an, 20. iedem folgen seine Wercke, 21. Verkündigung des gar nahen Jüngsten Gerichts, Aur. 16:72. Drf. Leb. 5:148. 15:13. Seel. Fr. 1:81. Sign. R. 15:46.

(s. Prophezeyung.) Christus wird die Welt richten, warum, Uberf. Leb. 50. Sign. R. 12:2. das Gericht ist den Gläubigen gegeben, M. M. 27:38. Christus wird nach allen 3 Principien Gericht halten, M. M. 33:29. Figur des Regenbogens, 28. das Gericht wird einige Tage währen, wie die Schöpfung, Seel. Fr. 30:32. wie der irdische Leib des Menschen wird vors Gericht treten, 53. letzte Zeit. 1:79. ieder wird nach seiner herrschenden qualität gerichtet, Aur. 10:25. und nach dem eingepflantzten Gesetze, Aur. 11:31. alle Worte müssen ins Gerichte, M. M. 46:27. wie das Urtheil wird gesprochen, Uberf. Leb. 53.. wie Gute und Böse ihren Lohn empfahen, Seel. Fr. 21:18. Busse 5. GOtt wird das ewige Feuer der Seelen erwecken, Drf. Leb. 11:37. denn werden die thörichten Jungfrauen Oel begehren, 38. wer Christi Leib an hat, wird keine Quaal fühlen, letzte Zeit. 1:75. das Böse, so nicht durch Busse renovirt, fället der Finsterniß heim, 76. der Gottlosen Wercke wird das Feuer verschlingen, 77. was von dieser Welt vergehen wird, Clav. 132. nichts fället ins Gericht, was in seiner erst-anerschaffenen Ordnung stehen bleibet, Gnadw. 9:54. Sodoms Gericht eine Figur des Jüngsten Gerichts, M. M. 43:14. c. 44:24. das Gericht wird im Sterben gleich offenbar, Uberf. Leb. 52. (s. Auferstehung.)

Gericht auf dieser Erden, hält GOtt durch Menschen, M. M. 46:27. (s. Obrigkeit.)

Geruch, kommt vom Schalle des Geistes, Princ. 15:70. ist die Empfindlichkeit der Tinctur, Göttl. Beschaul. 3:29. aller Geruch gehet aus dem Schwefel, Sign. R. 6:20. c. 8:39. der gute Geruch gehet aus dem Saltze, Sign. R. 41:42. vom Reiche GOttes, wie GOtt den lieblichen Geruch der Opfer im Alten Testament gerochen, M. M. 33:2.

Geschencke, erwecken die Liebe, Epist. 6:3. c. 30:9.

Geschlecht, Urstand des Männlein und Weibleins unter allen Creaturen, Clav. 86, 87. woher beyder Sehnen, M. M. 14:7. (s. Ehestand, Vermischung.)

Geschlechts-Register, im Mose, deuten immer auf Christum, M. M. 35:40.

Geschmack, dessen Amt im Cörper, Aur. 5:29. Ursprung desselben, Aur. 8:44. Princ. 15:71. die Schärfe des Geschmacks ist Saltz, Sign. R. 6:20. der gute Geschmack ist aus dem Saltze, Sign. R. 14:42.

Geschöpfe, s. Creaturen/ Schöpfung.

Gesetz der Natur, was es ist, Aur. 11:31. Apol. 1. Tilk. 420. ist in unser Gemüth geschrieben, 421. ist im Lebens-Licht, M. M. 26:52. war in Adam das ewige Wort, Apol. 1. Tilk. 198. *dem ersten Menschen war nur das natürliche Gesetz gegeben, Mschw. 3. c. 6:7. viel Heiden werden darunter selig werden, Aur. Vorr. 80.

Gesetze Mosis, als die zehen Gebote sind eine Offenbarung des Gesetzes der Natur, M. M. 65:23. Gnadw. 9:34. sind vor GOtt durch den Spiritum mundi im Feuer gegeben, warum, Princ. 12:3. c. 18:31. Taufe 2. c. 2:33. Myst. M. 58:40. sind in des Vaters Natur gegeben, Apol. 1. Tilk. 287. war das ewige Wort, 198. warum GOtt Gesetze gegeben, Gnadw. 6:31. M. M. 26:64. weme sie gegeben, Wiederg. 7:9. ist dem Menschen, der im Spir. m. lebet, gegeben, M. M. 65:23. sind auf einer Kugel geschrieben gewesen, M. M. 18:20. (s. in Lebens-Lauf,) warum unterm Gesetze der Meßias uns verheissen, und nicht gesandt worden, M. M. 65:15. aus dem Gesetze kamen die Propheten, 24. warum GOttes Gerechtigkeit nicht konte durchs Gesetz erfüllet werden, Taufe 2. c. 2:33. M. M. 71:61. 72:1. Juden, Heiden und Christen sollen ieder nach seinem Gesetze gestraffet werden, M. M. 51:35. ausser Christo kein Gesetze, 37. der Gehorsam ist ihme selber ein Gesetz, 38. warum die Welt vor und nach der Sündfluth (bis auf Mosen) ohne Gesetze gelebet, M. M. 65:14. der erste Mensch war ohne Gesetze Regent, M. M. 29:33. Gesetze gehören nicht ins Reich Christi, Princ. 9:17. was Gesetze hat, hat seine Gerichte in sich, M. M. 66:21. Welt-Gesetze sind Babel, 60. (s. Gebote.)

Gesichte, Ursprung und wahre Beschaffenheit Göttlicher Gesichte, M. M. 67:7. ein Gesichte von der Reformation, dem Autori gezeiget, Princ. 24:10. Epist. 58:13. (s. Sehen.)

Gespenster, sind die abgeschiedene Seelen im siderischen Geiste, Secl. Fr. 21:14. sind nicht der Teufel, 15. ihr Leib ist kalt, wie lange sie sich sehen lassen können, Epist. 22:10. (s. vom Zustande der Seelen nach dem Tode, unter Seele.)

Gespräch einer erleuchteten und unerleuchteten Seelen, Tract. im Weg zu Chr.

Gestalt, die 7 Gestalten, oder Eigenschaften, oder Qualitäten, oder Quell-Geister, oder Species, oder Geister GOttes der ewigen und zeitlichen Natur, ist alles Eines. Diese sind 1. Begierde, 2. Bitter, 3. Angst, 4. Feuer, 5. Licht, 6. Schall, 7. Wesen oder Natur, was sie sind, Aur. 2:1. iedes Gestalt ist ein Hunger, Drf. Leb. 4:5. Sign. R. 14:47. sind GOttes Eigenschaften zu seiner Offenbarung, M. M. 7:17. wie sich die 7 Gestälte in der ewigen und zeitlichen Natur ausgebären, Aur. 8:15. c. 11:15. ꝛc. Drf. Leb. 3:8. Sign. R. 4:4. c. 14:10, 14. Gnadw. 3:3. M. M. 3:9. c. 6:13. c. 7:1. Tab. Princ. 31. Clavis. 29, 38. *alle 6 Gestalten machen in der 7. einen Geist, Drf. Leb. 14:18. wie sie einander immer gebären, Aurora. 10:2, 20. c. 11:4. die 7 Gestalten der Natur verglichen mit den 7 Planeten, Sign. R. 9:8. ꝛc. wie die 7 Gestälte des Planetarischen Rades im Philosophischen Wercke sich im Wunder eröffnen, Sign. R. 10:66. wie in den Metallen und Steinen, M. M. 10:18. Tabellen oder Tafeln der 7 Gestalten, Epist. 10. &c. 11. Tab. Princ. Clavis. Entwurf, wie aus den 7 Gestalten die 4 Elementa entstehen, aus den 7 Gestalten urständen die 7 Tage, Gnadenw. 3:39. sind die ewige und zeitliche Natur, 40. sind alle 7 nur eine in einander, M. M. 6:22. iede Gestalt ist wesentlich, 23. iede hat der andern 6 Gestälte Wesen in ihrem Wesen, 24. man findet sie in allen Dingen, M. M. 7:18. liegen in dem Namen GOttes ADONAI, Theos. Fr. 2:10. zwey Wesen sind in den 7 Gestalten zu verstehen, als GOTTes und der Natur Wesen, Clav. 36. sind alle gleich ewig, Clav. 80. sie machen die 3 Principien, oder 3 Welten, Clavis die erste 4 Gestälte sind GOttes Zorn, des 1. Princ. Drf. Leb. 2:44. im 2. Principio temperiret das Licht GOttes diese 4 Gestäl-

stälte, im 3. die Sonne, 47. die Teufel stehen darin, 48. desgleichen die unwiedergebornen Seelen, 49. diese vier erste Gestalten sind die Hölle, 50. die 3 erste Gestalten des Centri Naturæ sind im 3. Principio Sulphur, Mercurius und Sal (Geist, Liebe und Wesen) Sign. R. 2: 11. Gnadw. 3: 10. M.M. 3: 17. haben alle 3 Eine Mutter, und sind Eine, Sign. R. 2: 26. die 4 erste Gestälte kommen aus dem begehrenden Willen, Theos. Fr. 3: 11. die 5. Gestalt ist die Liebe, machet das 2. Principium. 16. ist die Offenbarung des Vaters im Sohne, Gnadw. 3: 29. die 6. Gestalt, als der Hall oder Schall, stehet in beyden Central-Feuern zugleich, Theos. Fr. 3: 31. darin stehen die heiligen Nahmen GOttes, 32. ist der Grund der Cabala und Magia, 34. die 7. Gestalt ist Wesenheit, davon die sichtbare Welt entsprungen, 35. in der 7. Gestalt liegt der ewige Tag, M. M. 16: 23. sie ist GOttes Reich, M.M. 6: 7. das gläserne Meer, Drf. Leb. 5: 10. wie der Artista die schwächeste Gestalt kan oben bringen, Sign. R. 9: 5. welche Gestalt Primas ist an einem Orte, nach derselben Eigenschaft wird ein Ding figuriret, 30. darnach wächset auch ein Metall, Sign. R. 8: 13. eigentlich sind nur 3 Gestälte der Natur, Clav. 75. die 1. und 7. sind der Vater, 76. die 2. und 6. der Sohn, 77. die 3. und 5. der Geist, 78. die 4. ist das Scheide-Ziel, 75. die 7 Gestälte sind die 7 Siegel, 7 Leuchter und Sterne in Apocalypsi, Drf. Leb. 3: 42, 43.

Gestälte des Feuers sind zehen, Seel. Fr. 1: 13. M.M. 11: 34. c. 37: 20. c. 72: 30. (s. Feuer.)

Gestanck, dessen Urstand, Sign. R. 13: 44.

Gestirn, s. Sternen, it. *sideri*sch, Geist der Welt.

Gewächse der Erden, s. *Vegetabilia* und Schöpfungs 3. Tag.

Gewalt dieser Welt, woher sie urstände, Jrd. u. himml. Myst. 6: 3.

Gewaltige, Reiche und Edele, sollen sich der gemeinen Noth annehmen, M.M. 22: 82. ihrentwegen kam die Sündfluth, M.M. 31: 26. was ihnen der Satan einmodelt, M. M. 66: 37. sollen balde Rechenschaft geben, 31. (s. Adel, Obrigkeit.)

Gewicht der Natur, woher es entstanden, Drf. Leb. 2: 72.

Gewißheit, im Religions-Streite, wer sie hat, Epist. 40: 9.

Gift, dessen Geburt, Princ. 6:10. ist das Leben, Drf. Leb. 2:44. ie giftiger ein Ding, ie schärfere Probe, Sign. R. 6:28. c. 7:14. (s. Schlange.)
Gläserne Meer, in Apoc. ist der 7. Geist oder Gestalt der Natur, Aur. 11:54. Drf. Leb. 5:10.
Glaube, des Worts Deutung nach der Natur-Sprache, Drf. Leb. 16:47. was der wahre Glaube ist, Aur. 11: 24. c. 20:16. Drf. Leb. 14:6. Mschw. Chr. 2. c. 10:8. P. 3. c. 5:4. Complex. 85, 89. Gelass. 1:40. Wiederg. 4: 2. Göttl. Beschaul. 3:32. Apol. Richt. 46. Sign. R. 15: 30. Gnadw. 8:96 Taufe 1. c. 4:47. M. M. 39:3, 8. Epist. 46:38. was der wahre Glaube sey, und wie er ein Geist mit GOtt sey, Mschw. Chr. 3. cap. 1. vom Ursprung des Glaubens, und warum Glaube und Zweifel bey einander stehen, cap. 2. von des Glaubens Eigenschaft, cap. 3. was des Glaubens Werck sey, cap. 4. der Glaube ist eine Kraft GOttes, Princ. 7:3. ist der starcke Wille, Drf. Leb. 14:6. Seel. Fr. 6:10. * wird im Willen erboren, Mschw. 3. c. 4:5. ist Essen von GOttes Liebe, Seel. Fr. 7:20. Mschw. 1. c. 11:8. die Göttliche Imagination, Mschw. 2. c. 9:2. ist das wesentliche Wort in uns, und gebieret einen neuen Leib, Gnadw. 9: 98. * ein Hasser des Worts, M. M. 39:3. und seinen Willen mit GOtt vereinigen, 8. * ein Geist mit GOtt, Mschw. 3:7, 8. ist Christus in uns selber, und des heiligen Geistes Tempel, Abendm. 3:45. M. M. 70:63. des Jungfräulichen Kindes Leben, M. M. 23:39. eine Göttliche Begierde, c. 27:35. ist des eingeleibten Worts Sieg in uns, M. M. 39:7. Göttlich Wesen, c. 68:9. * der Mund, so Christi Fleisch isset, M. M. 70: 62. * des Glaubens Macht, Seel. Fr. 26:26. * ist ein Geist, in welchen die Schwängerung eingehet, Mschw. Chr. 1. c. 12:20.. * was Glauben in den heiligen Geist sey, und wie man Glauben muß, Mschw. 2. c. 6:11. * muß ernstlich in GOtt eingehen, 16. Drf. Leb. 14:6. * GOttes Geist ist im Glauben, und nicht in der Meinung, Drf. Leb. 12:19. was über Vernünft Glauben heisse, Apol. 2. Tilk. 114. des Glaubens Urstand und erste Grundlegung in Adam, Gnadw. 9:101. der Glaube kommt aus dem Evangelio vom heiligen Geiste, Gnadw.

Gnadw. 12: 36. was des Glaubens rechter Grund sey, M. M. 39: 9. der rechte Glaube ist im Willen, Mschw. 3: 2. 5. stehet in der Liebe-Geburt, M. M. 74: 35. wie er zum Wesen kommen, M. M. 52: 8. wo kein Glaube ist, da ist das Wort ohne Wesen, Taufe I. c. 4: 42. kein Glaube ist ohne GOttes Wort, M. M. 39: 6. wer Christi Worten gläubet, fasset ihn in sich, Abendm. 3: 28, 41. der Glaube isset, wann er hungert, und ist an Mitteln nicht gebunden, 42. Christus hat sich allein damit verbunden, 43. der Glaube wird Christi Fleisch und Blut, 44. Glauben heist Nehmen, und das Wort in sich lassen, Gnadw. 10: 12. er muß eine Fassung haben, M. M. 27: 6. wird im Opfer wesentlich, und machet die Worte des Gebets wesentlich, 36, 37. der Seelen Glaubens-Begierde machet die Lichts-Tinctur wesentlich, M. M. 52: 8. der Glaube reichet in GOttes Hertz, Aur. 23: 12. machet uns der Göttlichen Natur theilhaftig, 13. der Glaube fasset in begehrenden Willen das Göttliche Centrum zur Wiedergeburt im heiligen Geiste, Princ. 9: 34. der feste Glaube eines Wiedergebornen erreichet das Himmelreich im heiligen Element, wo die abgeschiedenen Seelen innen ruhen, Princ. 19: 29. im Glauben gehet die geistliche Schwängerung zur Wiedergeburt an, Mschw. Chr. I. c. 12: 20. der rechte Glaube stehet in der neuen Wiedergeburt, Apol. I. Tilk. 85. Apol. 2: 16. des Glaubens Frucht die Liebe, Mschw. Chr. 3. c. 6: 8. wie er GOttes Zorn kan aufhalten, M. M. 44: 19, 20. Unterscheid des ersten und andern Glaubens, Gnadw. 12: 36. wie die Alten im Alten Testament den Glauben durch die Opfer in Christum eingeführet, mit Abels Opfer erkläret, M. M. 27: 39. der Glaube ist seit Christi Zeiten nie kräncker gewesen als ietzund, Gelass. 2: 52. (s. *Imagination*, Begierde, *Magia.*)

Wunder-Glaube, ist um des Mißbrauchs willen bisher versiegelt gewesen, Theos. Fr. 5: 23. wer den rechten Glauben hat, mag Wunder thun, 24. wie der Glaube die Krancken geheilet hat, Sign. R. 9: 5. soll die Magiam recht gebrauchen, M. M. 11: 8. (s. *Magia.*)

Historischer Glaube, ist ein Moder, der muß angezündet werden, Mschw. 2. c. 8: 1. ist nur Meinung, Mschw.

3. c. 2: 6. bey den heutigen Secten ist der Glaube nur historisch, Gelas. 2: 51. (s. Meinung)
Unwesentlicher Glaube, was er sey, Epist. 46: 41.
Baum des Glaubens, was er sey, Mschw. Chr. 3. c. 2: 6. c. 6: 6. c. 7: 6.
Glaubens-Bekenntniß des Autoris, Princ. 17: 121.
Gläubige, Streit der Gläubigen mit dem Teufel, Princ. 24: 12. die Gläubigen ziehen Christum an mit Maria, M. M. 56: 32. GOtt schonet um der Gläubigen willen der Ungläubigen, 13. den Gläubigen ist das Gerichte gegeben, M. M. 27: 38. (s. *Magus*, Wiedergeborner.)
Gleichniß, warum die Propheten und Christus in Gleichnissen geredet, letzte Zeit. 1: 89. Gnadw. 12: 23.
Gleißner, was sie sind, Drf. Leb. 11: 53. Princ. 18: 2.
Gnade, was Gnade ist, Gnadw. 7: 45. ist GOttes Wollen, c. 9: 37. ist Christus in uns, Gnadw. 10: 37. Epist. 38: 4. ist der eingesprochene Name JESUS, Gnadw. 8: 31, 37, 47, 57. die einverleibte Gnade GOttes, ruffet den Menschen so lang er lebet, Apol. 1. Tilk. 101. wird aus dem Zorn offenbar, Gnadw. 9: 94. wie man der Gnade theilhaftig wird, Gnadw. 9: 96. c. 10: 28. c. 11: 6-8. eigen Vermögen erreichet sie nicht, warum, Gnadw. 7: 46. ist ein Geschenck GOttes, Gdw. 8: 37. wie und wenn sich die Gnade im Menschen offenbaret, 38. an GOttes Gnade liegt unsere Seligkeit, M. M. 70: 78. bey den Juden stund das Bild der Gnaden in der Figur, bey den Heiden ohne Figur, 79. Gnade liegt am Erbarmen, M. M. 51: 39. Mißbrauch der Gnade GOttes, Gnadw. 10: 28.
Gnaden-Wahl. Davon sind überhaupt zu lesen die 2 Apologien wieder Balthasar Tilken, und der gründliche Tractat von der Gnaden-Wahl. Urstand der Gnaden-Wahl, oder des ewigen Rathschlusses GOttes, von der Menschen Seligkeit und Verdammung, Drf. Leb. 7: 28. Apol. 1. Tilk. 99. Sign. R. 14: 33. cap. 15: 10. Gründliche Erörterung der Lehre von der Gnaden-Wahl, Myst. Punct. T. 2. Apol. 1. Tilk. 549. Apol. 2: 204. Sign. R. 16: 35. Gnadw. 8: 36, 47, 99. Theos. Fr. 12. Epist. 42: 8. Gründlicher Beweiß wieder die absolute Gna-

Gnaden-Wahl, Princ. 15: 21. c. 20: 68. Gnadw. Vorr. 2. c. 7: 20. M. M. 41: 41. c. 51: 5. c. 61: 60. die Gnaden-Wahl muß aus Erkenntniß der Principien verstanden werden, Apol. 1. Tilk. 452. wie der Mensch vor der Welt Grund in Christo versehen worden, Gdw. 7: 30. M. M. 18: 15. c. 25: 20. welche GOtt erwehlet, und welche er nicht erwehlet, Mschw. Chr. 2. 10: 11. Gdw. 9: 119. M. M. 26: 34. GOttes Fürsatz und Verordnen, und GOttes Vorhin-Sehen und Wissen ist nicht ein Ding, Gdw. 6: 7. Grund der Versehung oder Einsehung, daraus die Wahl; Gnadw. 7: 16. was die Versehung, c. 12: 8. * entstehet aus dem freyen Willen, M. M. 32: 4. Beantwortung einiger Fragen zur Gnaden-Wahl gehörig, Gnadw. 7: 41. von den Sprüchen heiliger Schrift, die auf die Wahl gezogen werden, Gnadw. c. 8. vom Gegen-Satze der Sprüche in der Schrift, die wider den freyen Willen eingewandt wird, conf. c. 9. die Gnaden-Wahl mit Esaus und Jacobs Exempel erkläret, 88, 107. M. M. 61: 1, 2. der Eigenwille ist zur Verdammniß præd. tiniret, 91. M. M. 30: 9. kurtze Verfassung der Schrift-Einwürfe, welche die Vernunft gefangen halten kann, c. 10. GOtt erbarmet sich derer, die aus Christo geboren, 11. das Liebes-Wollen GOttes ist in Adam verblichen, das Zorn-Wollen ist offenbar worden, 14. wie GOtt einen findet, so richtet er ihn, 16. die Verstockung stehet allein in des Menschen Grund. 17. GOtt hat alle Völcker zur Gnaden-Wahl beruffen, 24. Exempel Eliä, 25. und Pauli, 26. weitere Erklärung und Vergleichung der Sprüche von der Wahl, Gnadw. c. 11. das Wort muß angeboren seyn, es hilft keine äusserliche Wahl, 3. die Wahl gehet auf diejenige, welche Früchte der Liebe bringen, 8. auf die, welche aus dem Glaubens-Samen geboren, Gdw. 11: 11. GOtt wehlet keine Diestel-Samen, sondern guten Samen, Gnadw. 11: 17. kurtzer Schluß von der Lehre der Gnaden-Wahl, 40. kurtzer Bericht etlicher Fragen, welche die Vernunft irren, als ob GOtt die Menschen verstocke, Gnadw. c. 12. M. M. 61: 23. was hülfe Predigen, wenn eine ewige Verordnung wäre, Gnadw. c. 12: 7. von der Purpur-Krämerin Lydia, 10. GOtt verstocket niemand, 33. der Mensch ist sein eigener

Macher, 34. das Exempel vom Blindgebornen, Joh. 9. v. 2. erkläret, 55. *GOtt erwehlet das Geringe, Aur. 9:3. * Gnade hat kein Wollen in Teufeln oder Höllen, Gnadw. 9:38. das Exempel Jonä erkläret, Gnadw. 12:69. Summarischer Schluß und Erörterung aller der Fragen anlangend die Gnaden-Wahl cap. 13. es liegt am freyen Willen des Menschen, wohin er sich wendet, da wird er bestättiget, M. M. 26:49. die Wahl gehet auf die Figur, M. M. 46:30. wie GOtt Gutes und Böses wolle, M. M. 61:52. wo eine absolute Wahl wäre, könnte kein Gerichte seyn, 68. Vermahnung an die Lehrer der absoluten Gnaden-Wahl, Gnadw. 12:63. solche Lehre gehöret in Babel, M. M. 30:3. ist ein eitel Geschwätze, M. M. 40:67, 50. ist eine Lehre zur Schändung Göttlichen Namens, 51. sie zerstöret alle Liebe, Epist. 16:3. (s. Verstockung.)

Gold, dessen Ursprung und Eigenschaften, Aur. 18:14. c. 22:85. Mschw. 1. c. 4:8. c. 14:4. Sign. R. 3:39. c. 4:23. seine siebenfache Reinigung und Vollkommenheit, Aur. 22:91. wie das Gold wieder zu gebären sey, Seel. Fr. 1:104. Processus, Seel. Fr. 17:13. Gold und seine Tinctur bestehet im Feuer, Theos. Punct. 2:5. warum Gold und Kupfer einander so nahe verwandt, Sign. R. 8:48. warum es der Mensch so liebet, Aur. 18:18. Mschw. 1. 4:8. der Schmuck desselben, (die Tinctur) gehet ins Reich Christi, M. M. 41:71. (s. Metallen, *Artista*, *Tinctur*.)

Gosen, Namens-Deutung, M. M. 72:18. was es vorgebildet, c. 73:20, 32.

GOtt, was der Name GOTT nach der Natur-Sprache heisse, Aur. 18:60. der Name GOtt urkundet in der Liebe, Princ. App. 35.

I. Von der H. Dreyfaltigkeit, oder 3 *Principien* Göttlichen Wesens, Vater, Sohn, H. Geist.

Davon wird umständlich gehandelt, Aur. 3:32. c. 6:2. 7:25. c. 8:78. c. 11:19. c. 12:41. c. 13:71. c. 23:61. Princ. 4:57. c. 14:60. Drf. Leb. 2:63. c. 3:2. c. 4:86. c. 5:35. c. 16:52. Seel. Fr. 1:30, 102. Mschw. 1. 1:13, 11.

c. 2. c. 5: 7. Theos. Punct. 1: 15, 61. Apol. 1. Tilk. 501. Irrth. Stief. 245, 516. Sign. R. 3: 4. c. 7: 32. c. 14: 33. Gnadw. 1: 6. M. M. c. 1. Extract. 4. Irrth. Stief. 245. Theos. Fr. 2: 2. Clav. 3, 118. in GOtt ist eigentlich keine Person als Christus, aber seine Geburt ist dreyfach, M. M. 7: 5. die Geburt der heiligen Dreyfaltigkeit ist ewig, ohne Anfang und Ende, Princ. 14: 85. GOtt ist dreyfaltig in der Natur, ausser der Natur ist Er Majestät, Drf. Leb. 4: 86. wie GOtt dreyfach, also hat Er sich nach ieder Person Eigenschaft beweget, Drf. Leb. 7: 22. die heilige Dreyfaltigkeit ist im Lichte GOtt, im Feuer die ewige Natur, Mschw. 1. 1: 9. der dreyfaltige GOtt ist nur ein einiger GOtt, Sec. Fr. 1: 33. Mschw. 2. c. 5: 9. Gnadw. 1: 12. M. M. 1: 2. c. 8: 24. Clav. 64. 85. GOtt Vater ist der Wille zum Ichts, M. M. 7: 6. der Sohn ist die Luft, des Vaters Kraft, 7. der heilige Geist ist das Ausbauchen vom Willen im Sprechen, 8. das Ausgesprochene ist Sophia, 9. wie die ewige Einheit in sich selber in ein Dreyfaches Wesen gehe, Aur. 22: 49. c. 23: 62. Princ. 4: 57. 67. Theos. Fr. 2. wie Vater, Sohn und heiliger Geist sich aus Jehovah offenbaren, Theos. Fr. 2: 7. Tab. Pr. 12. aus Göttl. Dreyeinheit gehet alles, Taufe 2: 1, 4. alle 3 Personen der Gottheit sind in dieser Welt in voller Geburt, Aur. 24: 50. Tafeln, wie sich GOtt durch die 3 Principia offenbare, Tab. Princ. Tafel, was GOtt ausser Natur und Creatur sey, oder wie Er sich durch sein Ausbauchen in Natur und Creatur offenbare, Epist. 47. vom Character der heiligen Dreyfaltigkeit, Myst. M. 4: 3. Gnadw. 1: 16.

II. Von GOttes Wesen, was es urkundlich sey, und wie Er sich in Zorn und Liebe ꝛc. offenbare.

Was GOtt ausser Natur und Creatur in sich selber sey, Gnadw. 1: 16. M. M. 29: 1. Theos. Fr. 1. Tab. Princ. Clav. 1: 1. Clav. special. *hat ausser Creatur und Natur keinen Namen, M. M. 60: 38. *ist der einige Wille zur Creatur und Natur selber, 41. was GOtt sey, und wie man sein Göttlich Wesen an seiner Offenbarung erkennen solle, Aur. 23: 9. Göttl. Beschaul. c. 1. Sign. R. 16: 27. Gnadw.

c. 1. M. M. 5:10. c. 43:4. c. 60:40. Theos. Fr. 3:1. Clav. 118. Epist. 47:34. *ist aller Orten gegenwärtig, Drf. Leb. 1:9. von der Gottheit Geburt, Princ. 7:14. s. Geburt. die Gottheit ist Geist, und so dünne als ein Wille, Drf. Leb. 16:50. Mschw. 1. c. 11:7. GOtt ist ein Geist, die ewige Natur ist sein leiblich Wesen, die äussere seine Offenbarung, Sign. R. 3:7. gebieret sich einen faßlichen Willen, Gdw. 1:5. GOtt ist alles, begehret sich zu offenbaren, Aur. 10:60. 23:61. c. 22:47. Sign. R. 8:46. Gnadw. 2:3. M. M. 6:1. Er ist das Wesen aller Wesen, Princ. 1:1. ist selbst nicht Wesen, sondern die Kraft zum Wesen, ibid. was der Anfang des geoffenbarten GOttes, M. M. 4:7. in GOtt sind 2 Wesen, erstlich die ewige Finsterniß, oder GOttes Zorn-Quell (der Vater) zweytens das ewige Licht oder Liebe (der Sohn) Princ. 9:30. was GOtt in Zorn und Liebe sey, Aur. 23:77. Drf. Leb. 2:76. Sign. R. 2:23. M. M. 12:4. Theos. Fr. 3. Fr. 9:3. der Vater ist das 1. Principium, nach welchem Er sich zornig nennet / Princ. 4:44. c. 5:14. kein GOtt ausser Christo, Drf. Leb. 6:28. Gnadw. 10:47. Vergleichung des Göttlichen Wesens am Feuer und Licht, Apol. 1. Tilk. 150. GOtt ist noch Feuer (Vater) und Licht (Sohn) nur ein Wesen in 2 Principien, Irrth. Stief. 338. der Vater ist die Feuer-Welt, der Sohn die Licht-Welt, M. M. 25:29. GOtt offenbaret sich durch sein Liebe- und Zorn-Ringen, M. M. 71:14. GOttes Liebe und Zorn sind unmeßlich, Gnadw. 13:3. *GOtt ist unveränderlich, Aur. 3:12. GOtt ist im 2. Principio alleine Gut, Liebe, Licht und Kraft, Princ. 10:39. der Zorn ist nicht GOtt, Princ. 1:2. 8. *Grim wird nicht GOtt genannt, Princ. 1:2. in GOtt ist kein Böses, Princ. 1:5. *kann nichts als Gutes geben, Gdw. 6:28. wie sich GOtt aus dem Nichts in den einigen Willen, daraus in die Dreyheit, daraus in die Weisheit, daraus in die Tinctur, daraus ins Mentalische Sprechen bis ins Ens, oder das Leben der 7 Eigenschaften der Natur ausgebäre, Gnadw. 5:5. wie GOttes ewiges Gemüthe sich bis zur Engel Schöpfung ausgeboren, Theos. Fr. 6:4. in dem verborgenen GOTT liegen alle Eigenschaften, Gnadw. 2:20. in GOttes einziehender Begierde urständet Natur und Wesen, als Mysterium Magnum, 21. GOtt

wäre

wäre ohne die ewige Natur nicht offenbar, 28. Leib GOttes ist die ewige und zeitliche Natur, Aur. 2: 16. Ternarius Sanctus oder die Licht-Welt, Princ. 22: 73. was GOttes Leiblichkeit sey, Mschw. Chr. 1. c. 3: 8. * ist die Kraft und das Licht nach dem Geiste des Lichts, und nicht nach dem Feuer-Geist, c. 5: 16. * ist in der Englischen Welt in creatürlicher Gestalt offenbar, Drf. Leb. 5: 60. * ein Geist und Eröffner, 18. in Jhme ist nur eine Liebes-Quelle und Freude, 26. * wircket von Innen heraus zu seiner Selbst-Offenbarung, M. M. 43: 3.

III. Vom Sohne GOTTES.

Was Sohn in GOtt sey und heisse, Aur. 3: 14, 20, 22. c. 7: 25, 32. c. 8: 78. c. 11: 19. c. 23: 34. Drf. Leb. 1: 40, 53. c. 3: 2, 8. Mschw. Chr. 2. c. 2: 4. Gnadw. 1: 26. Clav. 206. s. in vorigen N. I. und II. von der ewigen Geburt des Sohnes GOttes, Princ. 4: 59. c. 14: 82. Drf. Leb. 2: 60. GOttes Sohn ist seine Sanfftmuth, heisset auch Wort, HErr, Licht, Glantz, Liebe, Wunder, Drf. Leb. 4: 68. warum er eine eigene Person heisse, 69. Aur. 7: 26. ist die Licht-Welt, Mschw. Chr. 2. c. 3: 11. der andere Wille GOttes, c. 5: 7. des Vaters Kraft, Gnadw. 1: 13. sein Wort, M. M. 1: 7. im Sohne heisset der Vater nur alleine ein heiliger GOtt, M. M. 7: 14. des Vaters Kraft ist im Feuer, des Sohnes im Lichte der Liebe, Princ. 26: 5. der Sohn ist allenthalben, Aur. 7: 17. auch in der Höllen, c. 10: 62. ist ewig, c. 7: 23. das Licht der 7 Quell-Geister GOttes heisset der Sohn, Aur. 11: 19. c. 23: 34. wird in iedem Engel im Hertzen erboren, Aur. 12: 46. der Sohn GOttes ist das Centrum der Gottheit, Aur. 13: 74. Gleichniß GOtt Vaters und Sohns, wie Leib und Seele, Aur. 15: 5. von der Menschwerdung des Sohnes GOttes, s. bey Christus, N. III. und N. IX.

IV. Wo GOtt nach Zorn oder Liebe ist, und wie Er zu finden.

* GOtt wohnet in der Seelen Grund, im neuen Menschen und Hertzen, selbständig, Drf. Leb. 3: 32. Mschw. Chr. 1. c. 14: 9. Theos. Fr. 1: 3. durch alles, Finsterniß und Teufel, Gnadw. 7: 13. * wircket von Innen heraus zu seiner Selbst-Offenbarung, M. M. 43: 13. * isset das Wort

des Willens, 39. saet in Christo seine Stimme in seinem Worte immer aus, wie der Saemann seinen Samen, Gnadw. 7: 64. * ist geanneiget, dem Schwachen zu helfen, und heisset recht Barmhertzigkeit, Princ. 15: 2. * hat seinem Zorn selbst wiederstanden, Mschw. Chr. 1. c. 9: 11. * erzörnet in sich selbst nicht, sondern im Geiste der Creatur, welche sich entzündet, Princ. 1: 6. was uns hindert GOtt zu sehen, Mschw. Chr. 2. c. 7: 6. wer Ihn finden will, muß sich selber verleugnen, Seel. Fr. 1: 34. ohne Erkenntniß der Signatur mag GOtt nicht recht erkannt werden, Sign. R. 1: 1. warum GOtt nicht erkannt wird, der doch durch alles wohnet, Gnadw. 7: 13. GOtt wird ohne GOtt nicht erkannt, Taufe 1. 1: 13. wird durch Sophiam geschehen, M. M. 52: 10. das Göttliche Ens kann ohne die Seele nicht offenbar werden, M. M. 53: 16. GOtt und der Himmel ist in einer bußfertigen Seele offen, im Gottlosen ist Er nach seinem Zorn offenbar, M. M. 60: 43. c. 61: 35. in den Engeln ist GOtt nach seiner Liebe, in den Teufeln nach seinem Zorn, M. M. 60: 46. Mschw. 2. c. 10: 9. GOtt wohnet im neuerweckten Bilde, M. M. 76: 24. wird im Gemüthe gesehen und gefühlet, Drf. Leb. 2: 51. Göttl. Beschaul. 1: 6. ist in den Creaturen nicht creatürlich offenbar, ausser in Christo in dem Menschen, Irrth. Stief. 419. GOtt soll allein im Menschen gesuchet werden, nächster Weg zu GOtt, Princ. 4: 8. c. 7: 16. Gdw. 1: 29. aus Erkenntniß sein selbst kann man GOtt kennen lernen, Princ. 4: 23. GOttes Offenbarung ist das Mysterium Magnum, Sign. R. c. 3. GOttes Wesen ist allen Dingen nahe, Sign. R. 6: 19. aus GOttes Kräften ist alles, Gnadw. 2: 6. Taufe 1 c. 1: 2. durchs Aussprechen seines Worts beschauet sich GOtt, 4. GOtt wird nicht creatürlich, sondern Er durchwohnet die Natur, Theos. Fr. 3: 22. welcher gestalt und wie tief die klare Gottheit in dieser sichtbaren Welt wachsenden und lebenden Dingen verborgen sey, Theos. Fr. 6: 15. von Offenbarung der Gottheit durch die Schöpfung der Engel und Menschen, aus Göttlicher Essenz, Mschw. Chr. 1. c. 2. wie GOtt im Alten Testament dem Abraham und übrigen Heiligen erschienen und mit ihnen geredet, M. M. 37: 45. (s. unter Christo N. II. und Schöpfung, item Gestalten.)

V. Von dem Namen und Eigenschaften GOTTES.

GOtt hat ausser Natur und Creatur keinen Namen, M. M. 60:38. vom Namen GOtt, wie derselbe GOtt nach seiner Liebe andeute, Aur. 8:72. c. 15:46. c. 23:78 Princ. 7:21. Drf. Leb. 2:75. Mschw. Chr. 1. c. 1:9. c. 3:3. c. 5:15. Gelass. 2:9. Gnadw. 4:41. Myst. M. 5:10. c. 8:25. c. 25:10. c. 61:36. wie GOtt sich ewig ohne Anfang in seinen 7 Quell-Geistern geboren, Aur. 23:19. c. 45:77. (s. Gestalt.) GOtt heisset nach des Lichts Eigenschaft GOtt der Liebe, nach des Feuers ein zorniger GOTT, Apol. 1. Tilk. 138. im Himmel heisset er GOtt, in der Höllen Zorn, M. M. 61:37. Theos. Fr. 3:27. heisset nach der Liebe und Licht alleine GOtt, Apol. 2. Tilk. 144. Gdw. 2:35. wie GOtt ein eifriger zorniger GOtt heisse, Aur. 13:63. c. 15:15. Princ. 1:2. Drf. Leb. 2:58. Mschw. Chr. 1. c. 1:8. c. 11:7. c. 12:24. Gnadw. 2:14. c. 5:23. M. M. 5:10. oder ein verzehrend Feuer, Gnadw. 2:33. Theos. Fr. 3:13. wie Er ein barmhertziger GOtt heisse, Mschw. Chr. 1. c. 1:14. c. 12:24. Irrth. Stief. 250. Clav. 54. wie GOttes heiligen Namen, das ist seine Eigenschaften, als Barmhertzig, Jehovah, JESUS, Sophia, sich auseinander wickeln, Irrth. Stief. 250. 251. GOttes heilige Namen sind seine Kräfte, als Jah, Adonai, Tetragrammaton, Zebaoth, die stehen in der 6. Eigenschaft des ausgeflossenen Willens, Theos. Fr. 3:32. was das Auge des Ungrundes sey, M. M. 1:8. was GOttes Allwissenheit, Aur. 14:35. Apol. 1. Tilk. 477, 506. Allmacht GOttes, Aur. 14:27, 72. Theos. Fr. 9:3. (s. jeden Namen GOttes, als *Jehovah*, JEsus (bey Christo) *Adonai*, Zebaoth ꝛc. an seinem Orte; von Gebrauch und Mißbrauch derselben beym 2. Gebot, it. Gebet.)

VI. Von Menschlichen Eigenschaften, die GOtt in der H. Schrift beygefüget werden.

GOtt ist kein Bild als nur in Menschen und Creaturen, M. M. 19:27. GOtt mahlen ist Abgötterey, ibid. der Vernunft Meinung von GOtt, Gnadw. Vorr. 1. c. 2:1. was GOttes Leiblichkeit sey, Mschw. 1. c. 3:8. was seine

Hände sind, Seel. Fr. 37: 11. Sign. R. 11: 96. was sein Kommen sey, Irrth. Stief. 485. M. M. 42: 27, 29. was sein Abfahren sey, M. M. 43: 7. was in GOTT Oben und Unten sey, 12. was sein Hören sey, 6. was sein Sehen nach Liebe und Zorn, 5, 12. was GOttes Essen in uns, 39. was sein Riechen, M. M 33: 2, 3. was sein Sprechen, Aur. 18: 93. was seine Stimme in uns sey, Busse, 2, 3. was sein Dencken sey, M. M. 32: 32. was sein Odem sey, Mschw. 1. c. 7: 17. Wiederg. 2: 4. was sein Aushauchen, M. M. 29: 3. was GOttes Ruhen, Myst. M. 16: 24. was sein Reuen sey, Myst. M. 31: 17. was die Farben in GOTT sind, Tab. Princ. 14. was Kraft, 13. Wille, 15. Lust, 16. wie GOtt diese Welt regieret, Myst. M. 40: 60. GOtt wircket für und für, Aur. 11: 49. ist Schöpfer und nicht Macher, M. M. 19: 27. thut alles durch die Engel, Theos. Fr. 6: 7. eiteler Streit um GOtt, M. M. 60: 46.

VII. Vom Willen oder Begehren GOTTES.

Was der Wille in GOtt ist, Theos. Fr. 1: 2. Tab. Princ. 15. Clavis. ist Liebe, Gelass. 2: 26. M. M. 60: 46. ist die Wiedergeburt und Christus in uns, Gnadw. 10: 31. GOtt will, daß alle Menschen selig werden, Drf. Leb. 8: 8. c 14: 44. Seel. Fr. 3: 8. Mschw. 1. c. 5: 25. Complex. 59. Apol. 1. Tilk. 548. Gnadw. 9: 116. GOtt will allen helfen, Princ. Vorr. 16. wie sein Wille in uns geschiehet, Theos. Punct. 5: 2. wer den Willen GOttes thun will, muß aus Christo geboren werden, Gnadw. 10: 31. warum GOtt nichts Böses wollen kann, Gnadenw. 1: 25. was der Zug des Vaters zum Bösen und Guten sey, Busse 2: 3. Complex. 73. Irrth. Stief. 299. Sign. R. 16: 35. Gnadw. 7: 62. c. 8: 43. c. 13: 17. in den Engeln will GOtt Gutes, in den Teufeln Böses, Gnadw. 6: 36. wie ausser Natur GOttes Wille weder böse noch gut; in seiner Offenbarung aber alleine gut, Gelassenh. 2: 26. Göttl. Beschaul. 1: 17. Gnadw. 1: 18. c. 2: 37. c. 4: 38. c. 5: 22. c. 6: 25. c. 8: 99. (s. Wille.) Glaubens-Bekenntniß des Autoris von GOtt, Apol. Richt. 16.

GOt-

Gottesdienst, was der rechte Gottesdienst sey, Aur. 22: 60. Drf. Leb. 14: 4. Mschw. 2. c. 6: 16. M. M. 28: 34. Gehorsam der rechte Gottesdienst, Wiederg. 7: 9. der wahre ist inwendig, nicht äusserlich, M. M. 22: 28. c. 71: 62. muß im Glauben geschehen, Wiederg. 8: 6. liegt nicht in Meinung noch Ceremonien, sondern im Geiste und Wahrheit, Letzte Zeit. 2: 41. alleine ein Christ kan GOtt dienen, M. M. 62: 30. der irdische Adam kann GOtt nicht dienen, Seel. Fr. 17: 25. vom äusserlichen Cainischen Gottesdienst, M. M. 28: 27. der heutige äussere Gottesdienst ist ein gülden Kalb, Princ. 18: 68, 74. ist nur Abgötterey und Heucheley, M. M. 36: 59. (s. Religion.)

Gottloser, ist des Himmels nicht fähig, Aur. 24: 69. hat dem Teufel an dem Orte seines Himmels in ihme sitzen, 70. der reisset das Wort von seinem Hertzen, Gnadw. 11: 24. wird die Sünde ewig zur Speise haben, Princ. 17: 98. warum sich die Gottlosen nicht bekehren, Mschw. 3. c. 5. warum ein Gottloser GOtt nicht sehen kann, Theos. Punct. 5: 10. Grund der Dieffel-Kinder, Gnadw. 11: 20, 21. Christus sitzet in den Gottlosen als Richter, 23. sie sind von unten her, 25. GOtt lässet dem Gottlosen predigen, und ihn zur Busse ruffen, 33. bekehret er sich, so nimmt ihn GOtt zu Gnaden an, 34. wenn sich der Gottlose bekehret, wird ihme die offene Pforte im Opfer des Frommen gemachet, M. M. 26: 45.

*Götzen Labans, was sie bedeuten, M. M. 59: 9, 10.

Grimm / der Grimm ist eine Ursache der feurigen Liebe und freudenreich, Sign. R. 11: 42.

Grimmigkeit / was sie ist, Aur. 1: 12, 21. c. 2: 3. Princ. 11: 14. Drf. Leb. 2: 8. Sign. R. 2: 10. *in der Grimmigkeit bestehet aller Beweglichkeit Urkund, Princ. 1: 2. der Grimm ist die Wurtzel aller Dinge, Princ. 21: 14. ursachet die Essentien, ibid. kann ohne Licht nicht seyn, 17. ist in der Ewigkeit nicht offenbar gewesen, Drf. Leb. 5: 98. ist des Teufels Speise, Mschw. 1. c. 12: 12. *ist heiß und kalt, Princ. 14: 42. wir sollen nicht im Grimm imaginiren, Drf. Leb. 3: 53. *GOttes Grimm als die Natur hat viel Qualen, Mschw. 1. c. 5: 26. Christus ist in des Vaters Grimm eingangen, und hat in der menschlichen

Seelen denselben gelöschet, 54. *der Grimm erreget Begierde zur Freyheit und grossen Wissen, Sign. R. 7: 17.
Grobheit dieser Erden in Steinen und Metallen ꝛc. ist von der finstern Welt Eigenschaft, M. M. 10: 30.
Grund, der Sohn ist des Vaters Grund, Sign. R. 7: 33.
Güter, welche Güter dieser Welt einer mit Recht, und nicht mit Recht besitzen kann, M. M. 22: 77. welche Güter GOttes sind. M. M. 50: 15, 28. Unrecht Gut muß erstattet werden, M. M. 70: 36.
Gutes und Böses, wie es sich gebieret, Sign. R. c. 14. wovon Gutes und Böses urstände, Gnadw. 1: 30. (s. Böses.) Gutes zu thun, wie es dem Menschen möglich und nicht möglich sey, Gnadw. 7: 27.
Gute Wercke, s. Wercke.

H

Habel, Namens-Deutung, M. M. 29: 20. ist der erste Märtyrer, ibid. ein Bild Christi 23. c. 30: 16. Gnadw. 9: 21. Taufe 1. c. 2: 17. Taufe 2. c. 2: 20. M. M. 26: 2. c. 28: 15. ist das Bild, was Adam in der wieder eingesprochene Gnade war, Gnadw. 9: 23, 99. woraus Habel geboren, ibid. warum GOtt Habels Linea neben Cains gestellet, 104. Habel ist ein Bild aller, die sich durch das einsprechende Wort lassen erwecken, 106. Er hat Christum im Geiste Jehovah angezogen, M. M. 27: 12. in ihme ist der Schlangen zum erstenmal der Kopf zertreten, ibid. wie Habel im Glauben geopfert, Taufe 1. c. 2: 18. Taufe 2. c. 2: 22. M. M. c. 27: 37, 39. c. 28: 13. Er war ein Versöhn-Opfer des Zorns. M. M. 26: 43. c. 29: 20. warum Habel als Christi Vorbild durch Menschen Hände sterben müssen, Gnadw. 9: 40. warum er ohne Kinder sterben müssen, M. M. 29: 23. c. 30: 16. (s. Cain.)
Häuflein, ein kleines Häuflein wird geboren mitten unter den Dornen, in grosser Trübsal, aus allen Völckern auf Erden, Aur. Vorr. 64.
Hagar, bedeutet die zertrennte Eigenschaft der Natur, Gnadw. 9: 66. was mit Hagar und Ismael vorgestellet wird, 68, M. M. 40: 20. c. 46: 8, 22. (s. Sara, Ismael.)

Hagel, dessen Ursprung, Sign. R. 9: 33.
Hallelujah, ist eine Speise des Göttlichen Feuers, Drf. Leb. 10: 46.
Ham, s. Cham.
Hand, der Hände Formirung in Mutter-Leibe, Princ. 14: 26. Hand GOttes, was sie sey, Seel. Fr. 25. Fr. 37: 11. Sign. R. 11: 96.
Hanoch Namens-Deutung, M. M. 29: 28. bauet und modelt die erste Stadt im Gemüthe, ibid.
Hart, woher die Härte urstände, Göttl. Beschaul. 3: 43, 46. (s. grob.) *die Härte ist von der Feuers-Schärfe kommen, Sign. R. 6: 6.
Haupt, vom Haupt des Menschen, und den 5 Sinnen, Aur. 2: 25, 28, 29, 30. 5: 12. der Engel Haupt und Heer-führer, 7: 36. c. 8: 92. der 7 Haupt-Quellen Kraft, 8: 30. c. 11: 53. c. 12: 7. Lucifer war das Haupt in seinem gantzen Revier, und hat getragen die schönste Crone des Himmels, 106. c. 14: 28. wird seinen Gaucklern das Haupt mit dem Zorn-Feuer waschen, 16: 54. was das Hauptstück ist, das dem Menschen am nöthigsten, 22: 68. die Fürsten sind das erste Haupt der Gemeine, Drf. Leb. 13: 5.
Haus, was das mit Besem geschmückte Haus im Evangelio sey, Gelass. 1: 12.
Haushalter GOttes, in leiblicher Versorgung der armen Glieder Christi, sind die Frommen, M. M. 70: 50.
Heber, Nahmens-Deutung, M. M. 35: 41.
Hebron, bedeutet eine Himmels-Stadt in der Crystallinischen Welt, M. M. 49: 12.
Heiden, zweyerley Heiden, weise Magi und fleischlich-Gesinnete, Jrd. u. Himl. Myst. 8: 9. M. M. 35: 22. ihr Stamm-Vater ist Japhet, M. M. 34: 14. die weise Heiden sind in ihrer Erkenntniß bis vor GOttes Antlitz kommen, Aur. 22: 29. haben sich an sichtbaren Dingen vergaffet, gleich unsere Gelehrten, 34. von ihrem Erkenntniß des Gestirns und Mißbrauch zur Abgötterey, Aur. 24: 30. haben im Lichte der Natur die Schöpfung zum Theil verstanden, M. M 12; 19. haben die magische Geburt gehabt, daher ihre Abgötterey, M. M. 11: 6. c. 37: 7. warum sie die Sonne göttlich verehret, M. M. 11: 34

11:34. haben den innern Grund nicht gehabt, sondern das Gegen-Bild der Englischen Thronen, daher ihre Abgötterey, Theos. Fr. 6:18. haben unter Sal, Sulphur und Mercurius einige Erkenntniß der 3 Princ. gehabt, Clav. 26. das 2. Principium ist ihnen nicht offenbaret Drf. Leb. 2:38. ihre natürliche Magia verlohr sich zu Christi Zeiten, M.M. 68:3. warum die Heiden im Lande Canaan sind ausgerottet worden, Princ. 20:25. wie die Heiden die des äussern Buchstabens ermangeln, dennoch können selig werden, Aur. 11:22. c. 20:22. Drf. Leb. 6:21. c. 11:82. Apol. 1. Tilk. 404. 421. Gnadw. 10:23. c. 43:1. M.M. 51:34. das können selig werden ist ihnen allen aus Gnaden gleich gegeben, M.M. 70:80. ob der äussere Mensch nicht gläubt, gläubt doch ihr innerer Grund, Gdw. 10:44. denen Heiden, Juden und Türcken, wann sie sich ängstiglich gebären, gehet das Licht des Sohnes GOttes auf, Aur. 11:36. sie sind ohne Vorbild in die Gnade eingedrungen, M.M. 70:79. ihnen soll der innere Chor des heiligen Tempels gegeben werden, Drf. Leb. 6:23. Unterscheid frommer Heiden, Juden und Türcken von gläubigen Christen, M.M. 70:71, 83. s. Abgötterey, *Oracula*.

* Heilige Geist: s. Geist GOttes.

Heiligen, warum GOtt die Linie der Heiligen neben dem gottlosen Hauffen stelle, Gnadw. 9:104. GOtt entzeucht ofte dem Heiligsten seine Geheimnisse, M.M. 52:47. wo und was der Tod der Heiligen sey, M.M. 49:5. wie ihr Blut in Christi Kraft dem Zorn GOttes allezeit widerstanden, M.M. 64:58. wie und warum sie nach ihrem Tode Wunder gewircket haben, Princ. 18:80. c. 19:28. c. 63. Drf. Leb. 2:19. Seel. Fr. 26:27. sie sind im heiligen Element in stiller Ruhe, Princ. 18:77. ihre himmlische Freude und Lobgesang, Princ. 19:38. warum sie den Lebendigen sind erschienen, 29. Seel. Fr. 26:13, 22. warum ihre Anruffung verwerflich, Princ. 18:67, 84, 103. c. 19:31. 25:95. * man soll auch Mariam nicht anruffen, Princ. 18:99. * sie bitten nicht für die Menschen, Princ. 19:32. ist nur Phantasey, c. 25:95. * können öfters grosse Straffen aufhalten, M.M. 44:20. * sollen die Gottlosen richten, M.M. 43:14.

Henoch, Namens-Deutung und Vorbild, M. M. 30:27. wer Henoch gewesen, Seel. Fr. 35:7. wie die Wunder-Linie aus Henoch fortgepflantzet sey, M. M. c. 31. warum er den ältesten Menschen Methusalah zeugen müssen, M. M. 30:47. was seine Verzuckung gewesen, 48. seine Stimme kommet wieder, 49. wird alle Stimmen in Eine verwandeln, 50. mit Henochs Zeit fähet die 7. Zeit an, als eine Offenbarung aller Geheimnisse, 45. ist die Prophetische Wurtzel, 43. Er erscheinet im Anfange der 7. Zeit, 45. was das Henochianische Leben sey, wie lange es währe, Seel. Fr. 35. Henochs Siegels-Zeit eröffnet, M. M. 43:26.

Herbe Qualität oder Gestalt, was sie ist, Aur. 13:55, 69. Princ. 1:9. ist eine Ursache des Steins, Aussatzes und aller Räudigkeit, Aur. 1:27. eine Species des Zorn-Quells, Aur. 8:16. hilft bilden, 19. c. 19:92. c. 23:19. ist das Hertze in der Göttlichen Kraft, Aur. 8:23. von der herben Qualität Art, und wie sie im Lucifer verdorben, c. 14:54. ist der anderen Gestalten Matrix oder Mutter, Princ. 3:11. c. 7:11. Mschw. 2. c. 4:6. in der Herbigkeit ist auch die Liebe herbe, Princ. 3:14. herbe und bitter sind der Urkund alles Wesens, Drf. Leb. 1:31. sie beyde gebären den Ton oder Schall, Aur. 10:9. herbe heisset Saturnus, Sign. R. 9:9. verursachet den Sulphur, als das Geist-Leben, ibid. ist ein Myst. M. die Mutter aller Sältze und Leiblichkeit, Gdw. 3:3. Urständet aus dem Vater, 7. (s. Gestalten die erste.)

HErr, Herrschaft, ihr Ursprung, Princ. 20:99, 115. c. 21:41. c. 25:62. Jrd. u. Himml. Myst. 8:3. c. 8:10. Herrschaft ist im Anfang allein über die Thiere, nicht über die Menschen geordnet, M. M. 33:6. wird unter Göttlicher Geduld getragen, Princ. 21:29. Bestraffung der heutigen Herrschaften, die Habel unterdrucken, Princ. 20:123. ein HErr soll die gantze Welt regieren, aber mit vielen Aemtern, Jrd. u. Himl. Myst. 6:5. der innere Mensch soll den äusseren beherrschen, M. M. 33:8. wie die Herrschaft und Regiment der Engel sey, 12. (s. Obrigkeit, Regent, Regiment.)

Hertz, ist der König im Leibe, daraus das Gemüth und die Sinnen urständen, Princ. 15: 43. ist die Sonne im Cörper, Aur. 25: 95. sitzet im Leibe ins Feuers-Region, c. 24: 18. darin urständet das Feuer, Mschw. 2: c. 4: 1. darin stehet eine andere Welt verborgen, 2. suche GOtt darin, Princ. 4: 8. das Hertz ist der Natur Ende, Drf. Leb. 4: 10.

Hertz GOttes, was es sey, Drf. Leb. 6: 65. * ist unzertheilig und allenthalben, 66. ist Christus in uns, ibid. s. Christus, N. IX. und GOtt, N. I. & IV.

Heuchler/ Heucheley, woher die Heucheley und der Heuchler, M. M. 22: 27. wie ihme durch die Wiedergeburt geholfen werde, 28. * Niemanden um seiner Autorität willen zu heucheln, M. M. 36: 53. (s. Gleißner/ Maul-Christen unter Christ.)

Heva, was Heva vor ihrer Bildung in der Essenz Adæ gewesen, Irrth. Stief. 365. war Adams liebster Rosen-Garten in seiner Essenz, 501. Gnadw. 6: 5. sie war das Kind in Adams Matrix, Princ. 20: 92. von ihrer Schöpfung, Aur. 17: 22. Princ. 13: 12, 34. Irrth. Stief. 366. Gnadw. c. 6. M. M. c. 19. war durchs Fiat im Spr. m. aus Adam gemachet, Gnadw. c. 6. von der Ribbe Adams, §. 1, 2. was Heva sey, M. M. 19: 8. was die weibliche Matrix, daraus sie geschaffen, 9. das Heilige, als die himmlische Matrix, war in ihr verschlossen, 13. ihre Formirung ist Mysterium, 14. ist aus der Ribbe und dem halben † Adams, 15. sie hat das Centrum der Englischen Welt, 16. ist des Sohnes Eigenschaft, 17. ist aus Veneris Matrix, M. M. 18: 11. sie ist gleiches Wesens als der Mann, doch im Geist entschieden, Princ. 13: 14. ist aus allen Essentien Adams, 18. ein halber Adam, Irrth. Stief. 370. sie ist aus den 4 Elementen erschaffen; nicht Adam, Princ. 17: 11, 12. Heva ward erbauet, als Adam vom Spir. mundi inficirt war, 38. war mit den 4 Elementen inficirt, 34. ist von GOtt durch den Geist dieser Welt gebildet, 57. war eine Frau dieser Welt/ 50. ist keine rechte züchtige Jungfrau gewesen, Seel. Fr. 36: 6. Mschw. 1. c. 6: 14. c. 9: 14. wann und warum Heva erschaffen, Princ. 15: 18. warum der Teufel Hevam, nicht Adam verführet, Princ. 17:

17:34. Gnadw. 6:49. wie er sie verführet, 54. hat im Fall den Madensack bekommen, M. M. 19: 19, 25. hatte ein Anmahl von Adams eingeführter Lust an sich, Princ. 20: 2. (s. Adams Fall.) warum GOttes Einsprechen vom Schlangen-Treter zu Hevam drang, Gnw. 7: 7, 18. wie GOttes Stimme sich in ihr eingesprochen, 33. M. M. 30: 4. Heva wurde der Natur Gebärerin, M. M. 41: 28. warum sie zuerst den bösen Cain geboren, Princ. 20: 52, 53. M. M. 26: 4, 5, 42. in ihr sind nicht 2 Samen geschieden, 46. Heva Matrix und Adam Limbus stunden in 3 Principien, 47. ihre Worte über Cains Empfängniß waren irdisch, Princ. 20: 50. Heva verglichen mit Dina, M. M. 58: 42. (s. Adam, Mensch.)

Hierarcha, oder Thron-Fürst der Menschen, ist Christus, M. M. 39: 11. c. 40: 54. (s. Christus N. VIII.) der Engel Hierarchien sind Michael und Uriel; item Lucifer, der abgefallenen Engel oder Teufel ihr Hierarcha (s. iedes an seinem Orte.)

Hierarchien, wie sie unterschieden, Gnadw. 4: 24-27.

Himmel, Namens-Deutung, Aur. 8: 62. Princ. 6: 13. c. 22: 85. Drf. Leb. 16: 30. M. M. 10: 47-50. Himmel heißt ein Hauchen, M. M. 16: 21. * mit dem Himmel wird der gantze GOtt verstanden, Aur. 2: 24. was der Himmel dieser Welt sey, darin der heilige Himmel verstanden wird, Aur. 2: 26. c. 3: 18. c. 20: 41. Princ. 6: 15. c. 7: 8, 33. c. 8: 9. Drf. Leb. 5: 67. Uberf. Leb. 42. Sign. R. 3: 30. Gnadw. 4: 13. M. M. 10: 50, 54, 56. Clav. 84. Epist. 47: 15. * der Himmel ist ein lieblicher Freuden-Saal, darinnen alle Kräfte sind, und das Hertz in der Natur, Aur. 2: 26-28. Himmel oder Matrix ist Eines, Princ. 6: 17. ist eine Offenbarung des ewigen Eins, Uberf. Leb. 42. der Schluß zwischen dem alten und neuen Leibe, Aur. 25: 28. schwebet zwischen Paradeis und Höllen-Reich, Princ. 7: 8. ist ein Mittel zwischen GOtt und der Höllen, wie und warum, Seel. Fr. 6: 18. Mschw. 1. c. 3: 16. * der rechte Himel ist ietzt überall, bis an den Jüngsten Tag, Aur. 25: 20. ist die scheinende Tinctur, Drf. Leb. 9: 53. der feurische lautere Mercurius, Clav. 84, 86. ist aus der ewigen Wasser-Ma-

Matrix, Aur. 2:26. Princ. 6:14. c. 7:34. der Sternen und Elementen Ursprung, Aur. 2:29. der gestirnte Himmel ist der Mann, die Wasser-Matrix die Frau, welche alle Creaturen der Erden zeugen, 33. der Himmel inqualiret mit der Erden und den 4 Elementen, Gdw. 4:16. 5:18. wirft jetzt allen seinen Egest vom Gestirn im Menschen aus, Epist. 20:32. Himmel und Hölle sind in einander unergriffen, Uberf. Leb. 42. was der blaue sichtbare Himmel eigentlich sey, Aur. 25:18. M.M. 10:54. was der feurige Stern-Himmel eigentlich sey, Princ. 7:8, 30. der gestirnte Himmel ist eine Abbildung der Ewigkeit, Princ. 8:31. Drf. Leb. 6:59. s. Stern, siderisch. Unterscheid zwischen dem innern heiligen Himmel und äussern Sternen-Himmel, Aur. 19:33. Princ. 7:34. M.M. 10:53. der innere Himmel ist die 7. Eigenschaft, als der Leib GOttes, Christi Leib, das heilige Element, Drf. Leb. 5:68. M.M. 10:53. ist die dritte Geburt, Aur. 19:34. schwebet allenthalben in dem Geschaffenen, M.M. 10:59. ist allenthalben in dieser Welt, aber inwendig, Aur. 19:24. c. 20:40. c. 25:20. Princ. 7:21. Taufe 2. c. 1:28. Clav. 129. stehet in der innersten Geburt, Aur. 19:48. ist im Menschen Christo und auch in uns, Aur. 19:24. c. 20:87. 23:71. Seel. Fr. 1:154. eine Wohnung der Göttlichen Magiæ, ibid. inqualiret mit den Obern Himmeln, Aur. 19:26. ist geistlich, Taufe 2:1, 29. unsichtbar, Aur. 25:17. die ewige Offenbarung Göttlichen Lichts, Clav. 129. im Himmel gebäret sich GOtt überall, Aur. 10:59. der himmlischen Leiblichkeit Urstand, M.M. 4:14. ist ein geistlich Oele, ibid. von der Himmlischen Natur Wirckung und Eigenschaft, Aur. 11:45. darin steigen die Engel auf und ab, 12:81. im Himmel sind auch Thiere und Bäume, 127. himmlische Früchte, Aur. 4:10, 19. himmlisch Licht, c. 8:6. Luft, 9. Wasser, 10. Hitze und Kälte, 11, 12. Abwechselung im Himmel wie auf dieser Erden, Aur. 12:128. wie Stephanus den Himmel habe offen gesehen, Aur. 19:48. alle Stunden kommen abgeschiedene selige Seelen daselbst an, 52. da ist ein eitel Beneveniren, 53. die Freudenreich im Himel stehet in der Liebe-Begierde, M.M. 5:5. im Himmel sind nicht so harte Steine und Grobheit wie auf Erden, aber die Mög-

lichkeit darzu, M. M. 10: 7. Himmel und Hölle sind in einander, Princ. 12: 15. M. M. 8: 28. wie ferne sie von einander, Uebersinnl. Leb. 42. der Himmel oder Wasser des Lebens ist der Unterscheid zwischen Liebe und Zorn, Aur. 24: 65. wir beten GOtt im Himmel in uns an, 66. der Himmel im neuen Menschen ist wie der Himmel ausser ihme, 68. der Gottlose ist des Himmels nicht fähig, 69. Unterscheid des Himmels und Paradeises, Drf. Leb. 5: 69. von drey Himmeln, Michaels, Uriels und Lucifers, der unser worden, Aur. 19: 27. (s. H. Element.)

Himmelfahrt, (s. Christus N. VII.)

Hiob das Buch Hiobs weiset auf die Schöpfung, Aur. 22: 28.

Hira, der Hirte Juda, eine Figur des Cherubs, M. M. 65: 21.

Hirad, s. Irad.

Hirn, s. Gehirn.

Hirte, warum GOtt die Alt-Väter im Vor-Bilde Vieh-Hirten seyn lassen, M. M. 73: 38. alle Regenten sind Vieh-Hirten, 39. Drf. Leb. 18: 17. wir Menschen sind alle Vieh-Hirten vor GOtt, M. M. 73: 31. vom Käyser bis auf den Bettler, 36. Seelen-Hirte ist Christus allein, 41. Unterscheid eines guten Hirten und Miethlings, Drf. Leb. 14: 12. woran ein rechter Hirte seinen Beruff erkennen soll, Sign. R. 15: 27. Bedenck. Stief. 99. Gnadw. 12: 68. der guten und falschen Hirten endlicher Lohn, Dreyf. Leb. 18: 17. (s. Lehrer.)

Hitze, von der Hitze oder Feuers-Qualität Eigenschaft, Aur. 1: 3. c. 3: 27. c. 8: 33, 64. c. 15: 27 Theos. P. 2: 7, 28. ist der Ausgang aus'm Feuer, 49. ist der Natur-Geist, Aur. 8: 42. des Lebens Anfang, 33. herrschet in allem, c. 1: 7. machet Bewegung, 8. ohne Licht verdirbet sie alles, 9. aus der Hitze gehet das Licht, 64. wie der Hitze Qualität im Lucifer verdorben, Aur. 15: 27. ist eine Ursache des Goldes, Silbers und Edelgesteine, Aur. 18: 14. (s. Feuer, Gestalt die 4.)

Hochmuth, ist Lucifers Verderben, Aur. 5: 30. Abwarnung, 31. (s. Hofart.)

Hochzeit des Lammes, was sie ist, wenn und wie sie gehalten wird, Busse 38. Vorr. c. 2: 16. Wiedergeb. 4: 7. Irrth. Stief. 215, 310. M. M. 50: 49. c. 57: 11. c. 70: 25 Gespräch. 66. Epist. 56: 11. die Feuer-Seele ist Mann,

Sophia die Braut, M. M. 25: 14. Freude dieser geistlichen Hochzeit, 15. wird in allen dreyen Principien gehalten, M. M. 50: 53. die Seele empfähet ihren Bräutigam in grosser Demuth und Schaam, 55. wird in dieser Zeit gehalten, nicht erst in der Auferstehung, M. M. 70: 27. wer darauf kein hochzeitlich Kleid an hat, wird vom Zorn gebunden, Gdw. 8: 66. (s. *Sophia*, geistliche Ehe unter Ehestand, Abendmahl, Christus in uns, Wiedergeb.)

Hofart, was sie ist, und woraus sie entsprungen, Aur. 16: 79. Dreyf. Leb. 14: 25. Gespräch 15. Epist. 46: 56. ist eines von den 4 Elementen des Teufels, Theos. Punct. cap. 10. §. 11. aus Hofart ist der Teufel und Mensch gefallen, Letzte Zeit. 2: 52. ist Lucifers Kappe, M. M. 68: 35. hat das Gute immer verdorben, Aur. 10: 30. Warnung sich davor zu hüten, Theos. Punct. 4: 20. ein hofärtiger Mensch ist ein Narr und Vorbild der höllischen Welt, Th. Punct. 9: 38. geistliche Hofart bringet manch Kind Gottes um sein Perlein, Gelass. 1: 8. (s. Hochmuth.)

Hoffnung, was sie ist, Mschw. 3. c. 6: 8. Der Hoffnung soll stets darin stehen, 2: c. 8: 6. *der neugeborne Mensch muß seinen Willen in Hoffnung setzen, Mschw. 3: 6: 8. * des Glaubens Wurtzel stehet in der Hoffnung, Mschw. 3. c. 7: 6.

Höhe der Vernunft, durch die Höhe des Thurms zu Babel angedeutet, M. M. 64: 25. (s. Hochmuth, Hofart.)

Höhle, die zweyfache Höhle (Abrahams) des Menschen Eigenthum, M. M. 49: 3. als GOttes Gnaden und der Natur Reich, 6: 10. Christi zweyfache Menschheit, davon GOtt das Pfand oder Löse-Geld nahm, 11: 13, 14.

Hoheit. Nachdem der Geist oder Seele mit göttlicher Kraft ist angethan, also ist auch seine Hoheit im Himmel, auch seine Schönheit und Klarheit. Drf. Leben, 17: 7.

Hölle, oder Höhle, ist eine Einschliessung, Theos. Frag. 3: 15. was die Hölle sey, Aur. 10: 63. c. 16: 104. c. 23: 16. Princ. 15: 61. Drf. Leb. 2: 50. c. 9: 21. Seel-Fr. 1: 52. c. 18: 20. Theos. Punct. 6: 7. Uberstinnl. Leb. 42. Sign. R. 16: 23. Gnadw. 3: 15. M. M. 3: 23. c. 4: 16. Theos. Fr. 3: 12. Fr. 4: 4. Fr. 13: 14. Clav. 129. urständet vom Teufel, Aur. 15: 31. urkundet in den vier ersten Gestalten der Natur, Aur. 23: 25. Theos. Fr. 9: 13. die böse Qualität in der Natur wird die Wohnung der Verdammten wer-

werden, Aur. Vorr. 78. stehet in der äusserſten Geburt dieſer Welt, c. 19:64. der Höllen Leben wird der Zorn seyn, 119. ist des Teufels Materia, Princ. 4:37. ist eine Gruft der Verzweiflung, und der erste Grund zur ewigen Natur, M. M. 5:9. das höllische Feuer ist ein Centrum der sichtbaren Welt, Theos. Fr. 4:6. das höllische Fundament heisset der Drache oder Satan, Theos. Fr. 11:3. ist das Centralische Feuer-Reich, ibid. was es sey. 4. ist ein stinckicht-giftig Schwefel-Feuer, 5. der Teufel Leben, 7. * Finsterniß ist die ewige Hölle, Apol. 2. Tilk. 20, 49. ist auch in dem Menschen, M. M. 40:32. * ist nicht von GOtt geschaffen, die Creaturen zu plagen, Drf. Leb. 2:53. die Hölle ist ein Geist des Irrthums, Tab. Princ. 72. Wo die Hölle seyn wird, Uberſinnl. Leb. 51. als an dem Orte, wo jetzt die Erde ist, Aur. 19:46. ist allenthalben, auch in allen Menschen, Aur. 20:88. im ersten Principio, Prin. 4:47. Hölle und Himmel sind in einander, Princ. 5:15. Uberſinnl. Leb. 42. M. M. 8:28. die höllische Eigenschaft ist an einem Orte der Welt mehr als am andern, Theos. P. 9:33. der Höllen Schlund ergeußt sich durch die Elementa an manchen Orten der Erden, Theos. Fr. 13:14. höllische Früchte und Speise der Verdammten, Auror. Vorr. 83. c. 19:120. Sign. R. 16:23. der Höllen oder finstern Welt Leben, Einwohner und Creaturen, Seel-Fr. 1:71. Theos. Punct. 3:6. das Höllen-Reich ist in sich fix und veste. Princ. 17:73. warum sie eine Behausung der Teufel, Sign. R. 16:14. sie ist dem Teufel feind, 28. GOtt hat keine Hölle geschaffen, Drf. Leb. 2:53. GOtt ist im Fundament der Höllen ein Nichts, 16. die Hölle ist in GOtt nichts, 17. ob das Fundament der Höllen zeitlichen Anfang habe, oder von Ewigkeit gewesen, Theos. Fr. 14. hat im Fall Lucifers seinen Anfang genommen, §. 2. warum die Hölle nicht vergehen mag, 3. Spiegel der Höllen Abgrund in der Seelen, Princ. 20:121. ist GOttes Zorn in der Seelen, Gespräch 20. Aur. 19:46. ist in allen Menschen, Aur. 20:88. Theos. Punct. 9:32. Wied. Geb. 1:8. warum in den Gottlosen die Hölle so verborgen sey, Uberſ. Leb. 39. NB. der Höllen Schlund, Fundament, Rache, oder Drache ist alles Eins, s. Drache, Abgrund.

Holtz, ist ein Sulphur des Wassers, Princ. 17:10.
Hören, s. Gehör und Ohren.
Hunger, was der Hunger oder Begierde sey, und woraus er entstehe, Sign. R. 4:12. machet Wesen nach seiner Eigenschaft, Sign. R. 7:10. c. 15:51. ieder suchet Speise nach seiner Eigenschaft, Sign. R. 14:50.
Hurerey, bestraffet aus tiefem Grunde von wegen der Huren-Kinder, Princ. 15:26. 20:58. Hurerey folget im Schatten nach, Mschw. 1. c. 6:11. ist ein grosses Laster, c. 7:17. * dafür sich der Himmel entsetzet, ibid. ist ein Greuel vor GOtt, M. M. 65:51. Babel hat den Ehestand zerrissen, und eine Pforte der Hurerey aufgethan, Princ. 26:34.
Geistliche Hurerey / kommt aus der Lehrer weltlichen Gewalt, M. M. 62:32.
Huren, wie sie junge Leute verführen, M. M. 66:42. sind Saubälge und des Teufes Lock- (Cloac-) Häuser, 43.
Hure auf dem Thiere in Apocal. sind die heutige Lehrer, Drf. Leb. 3:63. ist ein ieder Unwiederaeborner, M. M. 37:20. und die gefangene eigenwillige Seele, 22.
Hut-Abthun können Christen in der Demuth unter sich leiden, M. M. 41:64.
Hüter / des heutigen Israels ernstlich bestraffet, Aur. 8:107. c. 20:71. (s. Lehrer.)

J

Der Buchstabe J ist der Liebes-Character, M. M. 52:41. c. 53:25.

Ja, in Ja und Nein bestehen alle Dinge, Theos. Fr. 3:2. Ja, ist das Eine, GOtt selber, ibid. Ja und Nein ist Eins, haben 2 Centra. Theos. Fr. 3:3. Ja, ist der einige Wille, Nein der eigene Wille, 5. Jah ist die ewige Wahrheit, 10. ist das Hauchen GOttes, nemlich sein Wort, 21. Jah ist der theure Name JESUS, 26. das Fundament des Reichs GOttes, 30. Fr. 6:4.
Jabal, Namens-Deutung, ist ein Vorbild der Bauren, M. M. 29:40.
Jacob Böhme / s. *Autor*, Prophezeyung.
Jacob, Namens-Deutung, M. M. 52:41. Jacob ist in JESUS verändert worden, 42. warum GOtt ihn Israel

Israel hieſſe, M. M. 53: 25. warum ſich Jacob und Esau im Mutter-Leibe geſtoſſen, Irrth. Stief. 458. Jacobs Flucht und Furcht vor ſeinem Bruder Esau, ein Vorbild auf Chriſtum, Gnadw. 9: 84, 85. ſein Kampf, worin er beſtanden, M. M. 39: 6. warum ſein Segen ſtärcker als der Vor-Eltern, Myſt. M. 77: 45. von Jacobs Begräbniß im Lande Canaan, M. M. c. 78. wie es mit Jacobs und Esaus Wahl bewandt, Sign. R. 16: 36. Unterſcheid zwiſchen beyden, Gnadw. 9: 92. Jacob ein Bild der Wiedergebornen Menſchen, M. M. 55: 4. ſeine Hiſtoria wird völlig nach der Ordnung erkläret, M. M. c. 55. (ſ. Iſaac.)

Jachiel, iſt der Name eines Engels, Theoſ. Fr. 5: 15.

Jah, ſ. Ja.

Japhet, Namens-Deutung, M. M. 31: 9. deutet an die innere Natur, Gnadw. 9: 77. iſt die Figur der gefangenen Seelen, M. M. 34: 11. . war ein Stamm-Vater der klugen Heyden, 14. wie er in Sems Hütten wohnet, 31. Japhets Linea deutet das Reich der Natur, M. M. 35: 20. Deutung der ſieben Söhne Japhets, 21. (ſ. Noah.)

Jared, Namens-Deutung, M. M. 30: 19, 25. bildet Moſis und Chriſti Amt vor, ibid. 39. äuſſerlich deutet er auf Babel, 40.

Jchheit Urſtand, Aur. 15: 12.

Idea, iſt eine Chriſtliche Einmodelung, Theoſ. Fr. 4: 1. iſt eine Form Göttlichen Namens, Theoſ. Fr. 5: 3. die Göttliche Idea iſt im Feuer durchs Hauchen oder Schöpfen offenbar worden, 4. der heiligen Engel Idea iſt eine Figur des heiligen Namens GOttes, 8. ſo viel Kräfte und Namen GOttes, ſo viel Ideen, 9. * die Göttliche Idea iſt aus der Einheit entſproſſen, 11. was GOttes Ideen ſind, Fr. 12: 2.

Jehovah, Namens Erklärung, Irrth. Stief. 150. Gdw. 1: 16. Tab. Princ. 20. Clav. 15. Deutung der fünf Vocalen im Namen JEHOVAH, M. M. 35: 49, 51. was das H dabey anzeige, 50. das Wort Jehovah gibt allen Buchſtaben Kraft, c. 36: 44. deutet in der Natur-Sprache Vater, Sohn und heiligen Geiſt Je-ho-vah, Gnadw. 1: 18. Theoſ. Fr. 2: 7. der Name Jehovah

wircket in beyden centralischen Feuern, darum ihn auch die bösen Geister in der Verwandelung mißbrauchen können, Theos. Fr. 3:33. Jehovah ist das dreyeinige Wesen, Epist. 47. Tab. 1. N. 4. ist der grosse allwesende GOtt, Irrth. Stief. 159, 160. in Jehovah liegen alle Kräfte in der Temperatur, Gnadenw. 2:20. ist der Unarund, M. M. 11:34. Jehovah und JEsus ist Eins, Irrth. Stief. 85, 90, 126, 130, 138, 163. Unterscheid zwischen Jehovah und JEsus, Irrth. Stief. 152, 156, 251. Jehovah ist der allwesende GOtt, und JEsus die Kraft Jehovah, nemlich die Liebe, 160. in Jehovah ruhet JEsus, und Sophia offenbaret sich in ihnen, Gnadw. 7:33. im ersten Adam vorm Falle war Jehovah offenbar (im andern Adam JEsus) Irrth. Stief. 131. Gnadw. 8:37. s. JEsus unter Christus, N. I. & II. NB. Weil der Name Je Ho Vah im Hebräischen mit vier Buchstaben geschrieben wird (Irrth. Stief. 150.) so nennen ihn die Griechen Tetragrammaton, das ist, das Wort mit vier Buchstaben: Darum nimmt Autor das Wort Tetragramaton auch oft an statt des Namens Jehovah, s. Tetragrammaton im ersten und diesem Register. Weil auch dieser Name Jehovah der höchste und geheimeste Name GOttes ist, der im rechten Aussprechen die sensualische Kraft mit sich führt, und der Cabale und Magiä Grund ist (s. Theos. Fr. 3:34.) haben um besorglichen Mißbrauchs willen die Alten ihn nicht aussprechen wollen, und nur dafür gesetzet das Wort.

Jerusalem, das Neue, wird noch in dieser Zeit wieder offenbar werden, Princ. 25:56, 57. (s. Zion.)

JEsus, s. Christus.

Iliaster, was es sey, Clavis.

Iliastrisch, ist so viel als Englisch, Sign. R. 7:2. halb Paradeisisch, Irrth. Stief. 391.

Imagination, ist Lust, Mschw. 3. c. 6:1. Urstand der Imagination. Theos. Punct. 7:3. Imagination ist sanfte Begierde rauh. Myst. Punct. 5:10. Imagination machet Wesenheit, Drf. Leb. 10:48. Mschw. 2. c. 3:8. alles lieget daran, Drf. Leb. 4:45. Seel. Fr. 40:21. ist der Seelen Urstand und Gift, Seel. Fr. 11:7. *ihre Macht, Mschw. 2. c. 9:2. *durch sie entstehet Liebe und Feindschaft

schaft, Sign. R. 8:11. wohin wir unsere Imagination setzen, da sind wir, Mschw. 2. c. 9:2. wornach der Mensch imaginiret, das empfähet er, Theos. Punct. 6: 16. durch Imagination wird die verlohrne Bildniß erboren, Apol. 1. Tilk. 82. müssen unsere Imagination in JEsum einführen, Irrth. Stief. 213. durch Imagination ist Adam verdorben, durch dieselbe werden wir wiedergeboren, Letzte Zeit. 2:7, 8. der Anfang aller Wesen ist eine Imagination, Sign. R. 8:11. Taufe 1. 1:5. 2. 1:6. Epist. 47:34. sie bestehet im Anshauchen, Taufe 1. c. 1:6. die alten Heiligen setzten ihre Imagination in die Opfer, als in die Figur Christi, Taufe 1. c. 2:11. die Imagination muß ein Mittel haben zu ihrer Hoffnung, 36. durch GOttes Imagination wurden die Opfer alten Testaments angezündet, Taufe 2. c. 2:17. in derselben stehet die Kraft, Abendm. 1:28. GOttes und des Menschen Imagination kommen in den äussern Menschen zusammen, Abendm. 2:27. GOttes Imagination gehet in Christi Menschheit, 28. die irdische Imagination war Adams Fall, Letzte Zeit. 2:7, 8. Sign. R. 10:6. M. M. 76:15. hindert GOtt zu sehen, Seel. Fr. 1:38. zerstöret die rechte Jungfrauschaft, Mschw. 1. c. 6:14. (s. *Magia.*) Unsere neue Wiedergeburt stehet bloß in der Imagination, im Glauben, Menschw. Chr. P. 1. c. 11:8.

ImmanuEl, GOtt in uns, Namens-Deutung, Princ. 22:84. die Pforte ImmanuEls, 30. ist der Jungfrauen Sophien Sohn, 32. ist zur Stunde des Falles in die Menschheit eingegangen, 35.

Impression, s. Begierde.

Incantation, s. *Magia.*

Johannes der Täufer, war ein Zweig Göttlicher Offenbarung, Taufe 1. c. 4:1. ist durch des heiligen Geistes Bewegung geboren, 2. ist im Mutter-Leibe gesalbet, im Grusse Mariä, 4, 5, 14. Er hat mit dem Geiste der Salbung zur Busse getaufet, 7.

Johannes, der Evangelist, hat die Figuren der Magiæ GOttes erkannt, Letzte Zeit. 2:59.

Jonas, Christi Vorbild, Gnadw. 12:70.

Josephs Geschichte ist umständlich erkläret, M. M. c. 64. ꝛc. ist Christi Vorbild, M M. 58: 50. præfigurirt den Proceß eines Christen, M. M. 64: 6. ist ein Bild der recht-Adamischen Menschheit, 16. c. 68: 45. warum er das Falsche nicht vertragen können, sondern angegeben, c. 64: 18. was sein bunter Rock andeute, 35. warum er um 20 Silberling verkauffet worden, 59. Josephs Testament, M. M. 77: 37. ist ein Bild eines rechten Regenten, 38. und Christi, 39. seine Erfüllungs-Zeit fähet an mit Christii letzten Offenbarung und Babels Fall, 70.

Josua, ein Vorbild auf JEsum, Princ. 20: 30.

Irad, Namens-Deutung, M. M. 29: 31. ist eine Figur der Regenten, ibid. ꝛc.

Irrgeist, ist das höllische Fundament, oder Drache, Tab. Princ. 72. (s. Drache, Hölle.)

Isaac, war im Glauben Abrahams empfangen, Myst. M. 40: 13. war Christi Figur, 15. hatte Christum im Bunde angezogen, 46. ist ein Bild des neuen Menschen, Gdw. 9: 78. von seiner Geburt, M. M. c. 46. von seiner Aufopferung, Taufe 1. c. 2: 21. wie er Esau und Jacob vorbildlich gezeuget, M. M. c. 52. warum er Esau lieber gehabt als Jacob, §. 45, 47. wie er unwissend den Jacob an Esaus statt gesegnen müssen, M. M. c. 55. seine völlige Geschichte ist erkläret nach der Ordnung Mosis, M. M. c. 46.

Isaschar, sein Testamentlicher Segen, M. M. 77: 8. seine Erfüllungs-Zeit fället ein unter der Heidnischen Käyser Verfolgung, 65.

Ismael, die Geschichte der Verstossung Ismaels, Gdw. 9: 65. der Spötter in ihm ist verstossen, 66. wird irria verdammet, 74. warum? 77. ist ein Bild des alten Menschen, 78. Myst. M. 40: 15. warum ihm das Erbe entzogen worden, Gnadenw. 10: 9. er war aus Abrahams eigner Natur gezeuget, M. M. 40: 13. ist nicht von der Kindschaft verstossen, 19. ist zum Regenten der äussern Natur eingesetzet, 35. warum er enterbet worden, 36. was durch ihn und seine zwölf Fürsten zu verstehen, Myst. M. 52: 16. Gnadenw. 9: 68. seine Geschichte nach der Ordnung Cap. Geneseos im Myst. M. c. 40. ꝛc.

Israel, Namens-Deutung, Myst. M. 53: 25. warum das Volck Israel vierzig Jahr in der Wüsten gehalten worden, Princ. 20: 24. wie sie am Berge Sinai und in der Wüsten versuchet worden, Princ. 12: 3. c. 25: 81. wie GOtt bey ihnen gewohnet, Mschw. 1. c. 9: 15. wie sie in der Beschneidung und Opfern im Bunde versöhnet sind, Apol. 1. Tilk. 289-295. warum sie in des Vaters Natur geführet sind, 287. GOtt hat mit vernehmlicher Stimme zu ihnen gesprochen, Gnadenw. 1: 1. Israel mochte durchs Feuer nicht zur Ruhe kommen, Taufe 2. c. 2: 34. (s. Juden/ alt Testament unter Testament.)

Jubal Namens-Deutung, M. M. 29: 41. war eine Figur der Musicanten, ibid.

Juda, seine Geschichte mit Thamar, was sie bedeute, Myst. M. c. 65. war eine Figur Adams, §. 4. und der Bundes-Lineâ, 16. sein Testamentlicher Segen, c. 76: 38. seine Erfüllungs-Zeit gehet mit den Propheten bis auf Christum, M. M. 77: 63.

Judas Iscariorth, war im Samen schon eine Diestel, Gnadenw. 12: 45. war vorhin schon das verlohrne Kind, 40. hat beym Abendmahl nicht Christi Fleisch und Blut empfangen, Abendm. 4: 2, 3, 6, 7. seine Reue war falsch, Gdw. 12: 48. ist ein Vorbild der Antichristischen Kirchen, 41. Judas Brüder sind die Pfaffen, 42. * muß immer unter den wahren Christen seyn, Gnadw. 12: 41. 59. 57. 59.

Juden, zweyerley Juden, Jrd. und himl. Myst. 8: 12. kommen aus Sem, M. M. 34: 14. sie kannten den Prophetischen Geist nicht, c. 35: 27. haben darum aus Miß-Verstande die Propheten getödtet, 28. sind nur im Vorbilde von Heiden unterschieden, 47. bey den Juden stund das Bild der Gnaden in der Figur, M. M. 70: 79. ihres Reichs Untergang c. 76: 49. ihre Zerstreuung unter den Christen von Jacob ihnen geweissaget, 36. warum sie zu Christi Zeiten aus ihrem Lande verstossen worden, M. M. 51: 22. warum sie sich damals nicht alle bekehret, 25. sollen im Feuer probirt werden, 26. Maul-Jude ist kein rechter Jude, 27. die rechten Juden ziehen Christum an, 28, 30. Christus ist der Juden HErr so wol als der Christen, 29. Unterscheid gläubiger Juden und Christen, 30.

der Jude wird so wol als der Heide und Christ, jeder nach seinem Gesetze, gerichtet werden/ 35. die Juden wollen Christi Menschheit nicht glauben, 41. wie ihrer viele selig werden, Aur. 11:22. Seel-Fr. 14:11. Gdw. 10:43. M. M. 51:27. die Zeit ihrer Heimsuchung und Bekehrung ist nahe, M. M. 37:36, 60. c. 75:36. das Reich Christi wird ihnen offenbar werden, c. 76:50. (s. Israel/ Testament/ das Alte.)

Jugend, wird von der Schlangen verführet, Drf. Leb. 7:36. ist ietzo sehr verdorben, c. 15:4, 6.

* Jünger Christi haben unter sich Streit gehabt, Drf. Leb. 16:25. (s. Apostel.)

Jungfrau, von Heva ist keine reine Jungfrau geboren, Drf. Leb. 6:70. Menschw. 1: c. 9:14. wir müssen alle Jungfrauen in der Wiedergeburt werden, Menschw. 1: 11, 10. c. 12:1, 10.

Jungfrau/ die Himmlische/ Göttliche. Die Jungfrau, als die Göttliche Kraft, stehet im Himmel und Paradeis, und spiguliret sich in der Seelen-Tinctur, da des Menschen Gemüth entstehet, Princ. 13:9. 10. Sie hat keinen Willen sich mit etwas zu schwängern, sondern ihr Wille ist, die Wunder GOttes zu eröffnen, und sie zu erblicken in den ewigen Essentien, c. 18:88. Ist der Seelen zur Gesellin ins Gemüth gegeben, c. 17:81. Der Held Christus ist durchaus der Jungfrauen Sohn, und eine Jungfrau im Gemüthe, c. 18:22. Das Ausgesprochene, worin der Willen, ist die einige Weisheit GOttes, die Jungfrau der Zucht, 23. der Geist der Welt suchet sie im Menschen, und meynet die edle Tinctur ans Licht zu bringen, c. 20:8. Sie öffnet als der flammende Geist im Menschen alle Heimlichkeit, c. 22:26. Ist GOttes Barmhertzigkeit, und das Heilige ist das Centrum darinnen, das ist, die ewige Geburt der H. Dreyheit, 42. die Gottheit ist unfaßlich und unsichtlich, aber empfindlich; die Jungfrau aber ist sichtlich als ein reiner Geist; und das Element ist ihr Leib, das heisset Ternarius sanctus, die heil. Erde, 72. Drf. Leb. 5:40. Sie ist eine Bildniß der H. Dreyzahl, eine Gleichniß GOttes, 41. c. 6:68. Wo das Wort ist, da ist die ewige Jungfrau, dann das Wort ist in der Jungfrau, 73. Sie ist ewig, ungeschaffen, und ungeboren: und

wird

wird in der Majestät in den Wundern GOttes erkannt, c. 11:15. ein Spiegel der H. Dreyheit, in der sich GOtt schauet, die Er Ihme hat zu seinem Gemahl genommen, Menschw. Chr. P. I. c. 11. 10. Mit der Jungfrau wird die gantze Tiefe der Gottheit ohne Ende und Zahl verstanden, Drf. Leb. 5:56. der Heil. Geist ist Eröffner ihrer Wunder: Sie ist sein Kleid und schöne Zierheit, und hat in ihr die Wunder-Farben und Tugenden der göttlichen Welt, Theos. Punct. 1:63. In ihr hat der H. Geist die Chöre der Engel eröffnet, 63. Eine iede göttliche Creatur, als da sind Engel und Menschen Seelen, haben die Jungfrau der Weisheit GOttes ins Lebens-Licht, in der Wesenheit des Geistes, Drf. Leb. 5:37. Siehe Sophia und Weisheit.

Jüngling, ein Jüngling wird den Anti-Christ offenbaren und zu Schanden machen/ Princ. 18:60.

Jüngstes Gericht/ s. Gericht.

Jüngster Tag, s. Tag, item Gericht.

Jupiter, die Jovialische Lichts-Geburt geschahe am 2. Tage der Schöpfung, Aur. 21:126. wie der Planet Jupiter erschaffen worden, Aur. 25:76. 26:18. c. 8:24. Sign. R. 4:29. Myst. M. 5:11. ist das Hertz Saturni, Drf. Leb. 9:57. des Hertzens Kraft wohnet im Hirn, 93. machet Gehirn, ibid. 57, 76. ist das Gehirn und Verstand in der grossen Welt, Aur. 25:107. der Verstand im Menschen, Sign. R. 9:35. c. 10:8. gebieret zwischen Martem und Saturnum Sanftmuth und Weisheit, Aur. 26:14. begehret Leben in der Kraft, das ist Mercurius, 17. er ist der Lust Verstand, S. R. 4:21, 29. wie er im Primat ein Ding figurire, Sign. R. 9:32. Jovis Saltz. 50. des Planeten Jupiters Höhe über dem Mars, Aur. 25:77. sein Metall ist Zinn, Sign. R. 4:29. (s. Planete, Metall.)

Juristen, durch Gad vorgebildet, M.M. 77:32. (s. *Advocaten*.)

K

Kälte, von der Kälte Qualificirung, Aur. 1:10. sie wehret der Hitze, ibid. hat zwey Species oder Eigenschaften in sich, 11. kommt aus dem Centro Naturæ, Theos. Punct. 2:7, 8. ist des Feuers Wurtzel, Tab. Princ. 55. ringet mit dem Feuer, Theos. Punct. 2:49, 28. die Kälte machet Wesen, die Hitze den Geist, 29, 30.

Kampf,

Kampf, der geistliche, ist keine Melancholey, Mschw. 2. 7:10. der kämpfet recht mit GOtt, der nicht siehet noch fühlet, aber auf das verheissene Wort trauet; der überwindet GOtt, Complex. 89. (s. Streit.)
Kasten Noah, s. Noah.
Kenan, Namens-Deutung, M.M. 30:17. seine Zeit in der Erfüllung währete von Mose bis auf Christum, 37.
Kern, darin liegt der gantze Baum, Gnadw. 8:9. in welcher Erde er am besten wachse, 10, 11. (s. Same.)
Kertze, wie sie brennet und leuchtet, Gnadw. 2:15. ist eine Gleichniß des Göttlichen und natürlichen Wesens, 19. (s. Licht.)
Ketten, an dreyen ist die Seele vest angebunden, Princ. 25: 8.
Ketura, Namens-Deutung, M.M. 51:2.
Ketzer, wer und was ein Ketzer ist, Apol. 1. Tilk. 52. woraus sie entstanden, 111.
Ketzerey, ist der Buchstaben-Streit um Meinungen, Theos. Fr. 12:11.
Kinder, wie sie gezeuget und geboren werden, s. Ehestand, Geburt. Vor der Zeit des Verstandes darf der Teufel sich nicht einbilden, Princ. 15:26. ein Kind, das vor Anzündung des Lebens im Mutter-Leibe stirbet, ist eine Figur, 38. Kinder sind gottseliger denn die Eltern, warum, Gnadw. 7:65. ein iedes Kind hat das Gnaden-Wort von Mutter-Leibe an sich, auch das Zorn-Wort und den Spir. M. Gnadw. 8:39. übel-erzogene Kinder werden am jüngsten Tage über ihre Eltern schreyen, Dreyf. Leb. 15:17.
Kinder-Kind, s. Kinderey.
Kinder-Spiel, ist ein Bild himmlischer Freude, Aurora 12: 31. c. 14:60.
Kinder GOttes, * müssen sich immer unters Creutz beugen, Mschw. 1. c. 13:4, 5. werden in dieser Welt nicht erkannt, 6. (s. Christen, Wiedergeborne.)
Kirche oder Gemeine, das Bild der Christlichen Kirchen auf Erden, Sign. R. 11:54. sie ist Christi Mutter, 55. die Diener Christi sind ihre Pflegammen, 58. zwo Kirchen auf Erden, Cains und Habels, M.M. 26:25. c. 27. c. 28. die Cainische Kirche schwimmet empor, die wahre ist darunter verborgen, Myst. M. 27:58. c. 28:1. die Cai-

Cainische pranget, Habels ist alber, 2. warum GOtt die wahre Kirche durch die falsche verfolgen lässet, 4, 8, 15. die Cainische hat sich in vier Part getrennet, 27. die rechte Kirche ist mit der falschen umgeben, Princ. 21: 48. die Habelische Kirche soll die Cainische bekehren, c. 20: 89. wie sie beyde von einander gesondert sollen werden, 112. die Cainische heutige Kirche schmücket sich mit Schrift-Auslegung, 114. ihr falsches Vertrauen, 116. ihre Signatur, M.M. 68: 32. (s. Gemeine.) * Die wahre Kirche hat kein Gesetze, Mschw. I. c. 13: 3. * woraus die falsche Kirche gewachsen, Princ. 26: 21, 22.

Kirche, oder Haus der Versammlung: Christus ist unsere rechte Kirche, Mschw. I. c. 13: 3. ist in uns, M.M. 36: 60. c. 76: 23. die äussere Kirche wird nicht verworffen, Drf. Leb. 11: 81. M.M. 27: 49. der Stein-Hauffe machet keinen selig, Mschw. I. 13: 3. Kirchen-gehen ohne Christum in der Seelen hören, frommet nicht, Taufe I. Vorr. 16. der Satan führet oft einen Bußfertigen in die Maur-Kirche, Drf. Leb. 9: 21. und verführet ihn daselbst, 22. die prächtige Maur-Kirchen sind Gebäude zu Babel, M.M. 27: 47. man mordet darinnen nur die Kinder GOttes, 59. Mißbrauch derselben mit Ararath bedeutet, M.M. 32: 36. Christus wohnet darinnen, M.M. 57: 26. Stein-Kirche sind nur Dina, c. 62: 17. sind GOttes Kebs-Weib, c. 63: 36. sind geistliche Hur-Häuser, 45. dörfen darum nicht niedergerissen werden, 46. sind nicht heiliger als andere Häuser, 47. die Gemeine GOttes ist heilig, ibid. (s. Tempel.)

Kleid, der Mensch muß wie die Thiere sein Kleid von den Sternen und Elementen entlehnen, Princ. 20: 6. Wied. Geb. 2: 19. alle seltsame hofärtige Kleidungen sind Nachmodelungen aus der höllischen Welt, Th. Punct. 9: 37.

Kleinod, ist der Trost groß, so ist auch das Kleinod groß in der Uberwindung, Princ. 24: 35. das Centrum Naturæ wer das findet, ist das gröste Kleinod in dieser Welt, Complex. 95.

Knaben, warum sie allein beschnitten werden, Menschw. Chr. I. c. 7: 13.

Knochen, ihr Urstand, Princ. 17: 92. sind vorm Falle weich und Wunder-Kräfte gewesen, 91. (s. Marck.)
König, des menschlichen Geschlechts König, JESUS Christus, muste in der Mitten der Zeit geboren werden, Aur. 24: 18. wie ein König in seinem Stande sein Christenthum treiben, und den Anti-Christ in ihm tödten soll, Epist. 31: 5.
Königreich, der Menschen Englisch Königreich, wie es wäre gewesen, wenn der Fall nicht dazwischen kommen, Aur. 24: 19. (s. Hierarchien.)
Kopf, was das Kopf-Zertreten der Schlangen sey, M. M. 23: 32. mit Abhauung des Kopfs wird die Seele nicht gerühret, Seel. Fr. 11: 6. (s. Schlangentreter.)
Kräfte, sind anders in GOtt als in der Natur, Aur. 4: 6. c. 8: 4. Unterscheid der Kräfte GOttes und des Wesens GOttes, M. M. 6: 1. die Kraft machet das Wesen, 3. die Kräfte stehen im heiligen Element, 5. (s. Gestalt.)
Kranckheit, was eine Kranckheit und ihre Cur sey, Sign. R. 6: 23. c. 13: 44. ist ein Hunger, 54. woher Kranckheit urständet, Aur. 21: III. Sign. R. 2: 1. c. 8: 42. c. 14: 66. Gnadw. 3: 36. M. M. 21: 4. c. 24: 9. alle Kranckheiten und der Tod urständen aus den vier Elementen, Gnadw. 5: 10. sie werden vom Gestirn im Mutter-Leibe in die Essentien gesäet, Princ. 15: 52. wie des Leibes Kranckheit äusserlich und innerlich durch der Seelen Tinctur kann curiret werden, Sign. R. 9: 49, 66. Hitzige Kranckheiten und Cur, 41. Gemüths-Kranckheiten und ihre Cur, 54, 55. c. 13: 26. Astralische Kranckheiten und der Curen, c. 14: 71. wie Christus alle Kranckheiten curiret, Bedenck. Stief. 142. Sign. R. 9: 6. wie eine Kranckheit zum Tode arbeite, Sign. R. 6: 24. c. 14: 76. schwere Kranckheit des gefallenen Menschen in Grimm und Zorn, Sign. R. 10: 38. der Mensch kann ohne Kranckheit leben, Sign. R. 9: 69. (s. Artzt, Cur, Kräuter.)
Kräuter, wie sie wachsen, Göttl. Beschaul. 3: 24. Sign. R. 8: 17. Abendm. 3: 7. ihrer Farben Urstand, Sign. R. 8: 20. Göttl. Beschaul. 3: 25. von ihrem Geschmack, 28. Sign. R. 8: 22. von ihren Blumen und Blättern, 6.

aller

aller Kräuter Eigenschaft, nach iedem Planeten, der im Primat sitzet, Sign. R. 9: 30-53. in welchen das Universal am herrlichsten, und die zur Cur am dienlichsten, 33. die giftigsten sind wider Pestilentz, 37, 39. welche gut in hitzigen Kranckheiten, 40, 44. welches Kraut auswendig, und welches inwendig zu gebrauchen, 45. welche in der Artzney wenig dienlich. 48. wie man iedes Kraut und Kraft an seiner Signatur erkennen kann, Sign. R. 8: 40. was ihr Balsam sey, und wie er zu gebrauchen, Göttl. Beschaul. 3: 48. von ihren dreyerley Sältzen, Sign. R. 9: 49. rohe Kräuter dienen nicht zur Cur, c. 14: 70. das Kraut hungert nach der Sonnen Kraft, Abendm. 3: 4. der Kräuter innere Essenz fasset der Sonnen Kraft, 8. (s. *Vegetabilien*/ Wurtzel.)

Krieg, der Kriege Ursprung, Aur. 18: 105. Mschw. 2. c. 8: 9. Jrd. u. himml. Myst. 8: 10. Sign. R. 10: 39. M. M. 22: 70. sie sind vom Anti-Christ, Drf. Leb. 12: 15. von GOttes Zorn, Drf. Leb. 12: 40. M. M. 22: 73. c. 33: 18, 22. c. 38: 3. c. 55: 44. urständen aus der finstern Welt, M. M. 33: 20. c. 38: 7. sind Cherubs Schwert aus Babel, M. M. 30: 42. sind heidnisch und Luciferisch, c. 62: 24. sind verfluchet, M. M. 76: 35. GOttes Rache begehret Krieg, Myst. M. 33: 21. GOttes Weisheit begehret keinen, 23. der Juden Krieg war aus GOttes Zorn, c. 38: 8. ein Grimm erwürbete den andern, 10. Abrahams Krieg war aus GOttes Eifer, 14. er begehrete keine Beute, oder geraubtes Gut, 18. ein Christ soll nicht leiblich kriegen, oder Kriege führen, M. M. 22: 73. Erinnerung an die Obern wieder den Krieg, M. M. 66: 14. das Gebet um Sieg erwecket nur GOttes Zorn, M. M. 38: 11. * Religions-Krieg præfiguriret durch Dina M. M. c. 62. (s. Streit.)

Kriegsmann/ s. Soldat.

Kröte, in einer Krôten und dergleichen giftigen Gewürmern lieget die höchste Tinctur, Sign. R. 6: 29. (s. Schlange.)

Krone, s. Crone.

Kuche, was die ungesäuerte Kuchen vorgebildet, Abendm. 1: 3. M. M. 43: 38-41.

Kugel, Erklärung der Philosophischen Kugel, Seel. Fr. 1: 106.

Kün-

Künste, sind durch den Stern-Geist eröffnet, Princ. 20:10. stehen um der Nothdurft willen unter Göttlicher Gedult, Princ. 21:29. wie der Mensch darin forschen soll und warum. Gelass. 1:35. dienen zur Eröffnung der Wunder GOttes, Irrth. Stief. 460, 469. die nützliche dienen zum äussern Leben, 463. * Kunst dieser Welt ist nur eine Irrung, Drf. Leb. 5:32.

Kupfer, warum es dem Golde am nächsten, Sign. R. 4:36. c. 8:32. darin lieget ein grosses Arcanum, Sign R. 9:17. (s. *Venus*, Metallen.)

Kuß, wie Christus der Seelen Grund küsset, M. M. 72:20. Kuß Christi tilget alle Eigen-Liebe, 22. was der Liebe GOttes Kuß in Christo sey, M. M. 75:7. (s. *Sophia*, Hochzeit des Lammes.)

L

LAban, was seine Götter gewesen, M. M. 59:10.

Lamm, Oster-Lamm, wie es ein Vorbild auf Christum gewesen, Abendm. 1:2. (s. Hochzeit.)

Lamech, aus Cains Linie, Namens-Deutung, M. M. 29:37. was sein Todschlag gewesen, 48. was seine zwey Weiber bedeuten, 49. seine Prophezey, 50, 61.

Lamech, aus Seths Linie, Namens-Deutung, und Unterscheid von Lamech aus Cains Geschlecht, M. M. 31:2.

Land, iedes Land hat seinen Fürstlichen Schutz-Engel, M. M. 8:9.

Lapis Philosophorum, Stein der Weisen, Universal, Tinctur, Arcanum, &c. ist alles eins, wird aber himmlisch und irdisch in einander verstanden.

I. Vom edlen Lapide Philosophorum, Christo der Seelen Tinctur, Drf. Leb. 6:98. 99. c. 7:29. 30. Drf. Leb. 13:1. Epist. 10:20. wie Christi Proceß ein Spiegel des Universals ist, Sign. R. 10:10. c. 11:6. c. 12:19.

II. Vom Lapide Philosophorum, oder der Erden und des Leibes Tinctur, was es ist, Letzte Zeit. 1:83. ist das irdische Mysterium, so die Magi aus Ursachen verborgen gehalten, 85. hat in sich die höchste Tinctur, 83. das innere Element, Sign. R. 13:32. das geistliche Wasser, Gnadw. 2:39. c. 3:27. Epist. 15:19. hat grosse Gemeinschaft mit himmlischer Wesenheit, Mschw. 1. c. 4:10.

der

der Lapis wird jetzt gefunden werden, aber nur von den Kindern der Magiæ GOttes, Drf. Leb. 9: 6. Epist. 10: 42. keiner findet ihn, ohne der Christum lieb hat, Sign. R. 7: 51. Autor hats erkannt, aber nicht in Praxi anrühren dürfen, Epist. 10: 43. warum GOtt das Perlein verbirget, M. M. 22: 35. was das Schloß davor sey, Sign. R. 11: 66. Epist. 28: 13. ohne den Göttlichen Beruff kan niemand sein theures Oel in den Metallen finden, M. M. 10: 22. der äussere Trieb darnach kommt vom Gestirne, Letzte Zeit. 1: 86. der Weg darzu, wie er gefunden wird, Drf. Leb. c. 10. Mschw. 1. c. 4: 10.

III. Processe des Lapidis (im Bilde Christi, der Wiedergeburt und der natürlichen Geburt angewiesen) Sign. R. c. 7. §. 78. c. 10: 15, 46. c. 11: 6. c. 12: 19, 29. Epist. 15: 10. c. 28: 12. wie dieses magischen Kindes Leibwerdung geschehe, Sign. R. 7: 76. vom Oel der Tinctur, M. M. 10: 22. was der Narren Lapis ist, Drf. Leb. 7: 31. (s. *Artista*, *Tinctur*, Metallen, Gold.)

Laster, von den vier Haupt-Lastern, Hofart, Geitz, Neid, Zorn, Theos. Punct. c. 10. woraus sie urständen, M. M. 24: 11. die spricht der Versucher in der Tinctur des 1. Principii, Princ. 15: 59. sind die Eigenschaften der heutigen Babel, M. M. 68: 35. wie des Teufels Trieb die Seele in alle Laster führet, Gespräch 21. von den 5 Greueln der Turbæ, M. M. 33: 14. (s. Hofart, Geitz, Neid, Zorn.)

Laus, s. Ungeziefer.

*Lazarus, wird nicht begehret, Princ. 16: 26.

Lea, eine Figur des Creutzes Christi, M. M. 57: 8.

Leben, was das Leben in der gantzen Natur sey, und wie es urkunde, Aur. 17: 30. Princ. App. 32. Drf. Leb. 2: 8, 73. c. 8: 17. c. 9: 47. Seel. Fr. 1: 61. Fr. 36: 2, 10. Mschw. 1. 14: 11. 2. 4: 1, 7. Theos. Punct. 1: 68. 7: 1, 2, 11. Myst. Punct. 2: 6. Irrth. Stief. 53. Sign. R. 4: 9. c. 5: 1. M. M. 5: 11. das Leben des Vaters stehet im Sohn, Sign. R. 5: 6. iedes Leben ist ein Feuer, oder die Tinctur ausm Feuer, Drf. Leb. 8: 18. brennet im Oel und Gift (Oleo Sulphuris) in Bös und Gut, Irrth. Stief. 53. des Lebens Licht brennet aus dem Oele des Sulphuris, Mercurii und Salis. 73. Sign. R. 14: 59. Feuer, Licht und Geist ursachet alles Leben, Seel. Fr. 1: 211. alles Leben stehet in

Gift und Licht, Theos. Punct. 9:9. Sign. R. 6:29. hat sich am 3. Tage der Schöpfung angefangen, Aur. 24:41. wie in Lust und Begierde alles Leben stehe, Sign. R. 6:1. iedes Leben begehret seiner Mutter zur Speise, Drf. Leb. 1:6. c. 8:17. zweyerley Leben im ewigen Mysterio, ein Geist-Leben, und ein Essentialisch- oder Natur-Leben, Jrd. und himl. Myst. 4:8. Unterscheid des Geist- und Natur-Lebens, c. 5:1. vom Urstande alles Lebens, und vom Leibe des Lebens, Sign. R. 3:23. Vegetabilisch Leben, was es sey, Sign. R. 14:55. Gnadw. 4:14. Sensualisch Leben, was es sey, ibid. Mercurialisch Leben, was es sey, Sign. R. 13:10. Leben der Finsterniß, darin die Teufel wohnen, was es sey, Theos. Punct. c. 9. Creatürlich Leben, was es sey, Mschw. 2. c. 5:10. wie sich das Leben in den Creaturen gebieret, Aur. 25:83. das Creatürliche Leben ist ohne Offenbarung des Lichts lauter Haß und Feindschaft, Gdw. 9:115. das Leben ist im Viehe einfach, im Menschen zweyfach, Drf. Leb. 8:30. das menschliche Leben, was es sey, Mschw. 2. c. 4:1. 3. 7:3. Myst. Punct. 2:7. Göttl. Beschaul. 2:2. Antistif. 2:326. ist ein bildlicher Wille GOttes, Göttl. Beschaul. 2:20. ist GOttes Odem, 21. stehet im Feuer, Princ. 10:44. Drf. Leb. 1:3, 4. Mschw. 2. 1:5. im Sulphur, Sign. R. 6:19. im Geblüte in der Tinctur, Princ. 12:31. im Wasser, in 2 Regimenten, des Feuers und Lichts, Drf. Leb. 9:49. das männliche Tinctur-Leben haben Sol und Mars, das weibliche Geist-Leben haben Venus und Mercurius mit Sole, 92, 104. vom dreyfachen Leben des Menschen nach den drey Principien, Drf. Leb. 1:2. c. 17:5. c. 18:4. Göttl. Beschaul. 2:3. Mschw. 3. c. 5:9. Jrrth. Stief. 338. der Seelen Leben stehet im Feuer, des Geistes im Lichte, das äussere Leben in Blut und Wasser / Mschw. 3. c. 5:13. Begehren, Gemüth und Sinnen machen das Leben, Mschw. 2. c. 3:7. wie das menschliche Leben geboren werde, Aur. 26:41. Princ. 13:56. c. 14. Mschw. 2. c. 4:1, 2. Jrrth. Stief. 326. des Lebens Urstand in der Liebe-Begierde, Sign. R. 5:2, 3. das menschliche Leben ist wie eine Planetarische Stadt, Aur. 26:38. woher die Zerbrechlichkeit des menschlichen Lebens, Princ. 12:32. Göttl. Beschaul. 2:1. vom äussern irdischen, und innern geistlichen Leben, Drf. Leb. c. 8. Seel. Fr. 1:249. M. M. c. 13. c. 24:26. das äussere findet das innere nicht

nicht ohne dessen Geist, Seel. Fr. 1: 221. das innere soll über das äussere herrschen, Göttl. Beschaul. 2: 23. das äussere Leben ist uns am nützlichsten zu den grossen Wundern, Seel. Fr. 16: 6. im äussern Leben sind wir nicht daheime, Drf. Leb 1: 1. hier stehet GOttes Barmhertzigkeit offen, Princ. 20: 85. vom Leben des innern und äussern Willens, Sign. R. 9: 62. vom Übersinnlichen Leben, gantzer Tract. wie darein zu kommen, §. 6. Seel. Fr. 1: 249. des Liebe-Lebens Ursand, Gnadw. 2: 32. der ewigen Leben sind zwey, in Liebe und Zorn, Princ. App. 33. was das Leben ewig erhalte, Seel. Fr. 1: 61. das wahre Leben aller Creaturen isset vom geistlichen Mercurio, Sign. R. 14: 61. alles lebet im sprechenden Worte GOttes, M. M. 8: 32. daraus kommt des Lebens Kraft, M. M. 35: 13. Ursache des langen Lebens der Alt-Väter, 11. wie ein Leben im Lebens-Baum möge verderben, Theos. Punct. c. 7.

Lebens-Straffen / müssen nach dem Gesetze der Natur auf GOttes Befehl ergehen, M. M. 33: 16, 17.

Leber / hat die Wasser-Region, Aur. 24: 18.

Leer / es ist nichts leer in der gantzen Tiefe des Himmels, M. M. 8: 11.

Lehre Christi ist Liebe, und daß einer des andern Last soll tragen, Princ. 9: 14. Christus lehret Creutz, der Teufel Wollust, Seel. Fr. 23: 12. vor welcher Lehre man sich hüten soll, Sign. R. 15: 34. (s. Religion.)

Lehrer, Christus muß Lehrer im menschlichen Geiste seyn, M. M. 28: 51. das eingeleibte Wort lehret durch das Geschlecht der Heiligen den Gottlosen, M. M. 30: 6. das Lehr-Amt ist in Enos anfangs eröffnet, 11. Lehrer Christi sind an keine Form gebunden, M. M. 28: 52. keiner kann ohne Christi Geist lehren, 54. auch kein unwiedergeborner, Mschw. 1, 13: 1, 5, 27. Bedenck. Stief. 99. wer ein rechter Lehrer ist, Mschw. 1. 13: 3. Sign. R. 15: 27. Gnadw. 12: 65. M. M. 36: 54. 41: 63. die Salbung unterscheidet rechtschaffene Lehrer von andern, M. M. 63: 49. er muß Christi lebendige Stimme in sich haben, Bedenck. Stief. 87: 100. wie sich ein treuer Lehrer in seinem Amte tragen soll, Drf. Leb. 11: 101. sie sollen GOtt nach Liebe und Zorn kennen, Drf. Leb. 2: 94.

sollen GOtt walten lassen in ihrem Amte, M. M. 50: 10. Christi Lehrer reden durch den heiligen Geist, Wiederg. 6: 13. M. M. 28: 59. warum rechte Lehrer leiden müssen, und Märtyrer werden, Gnadw. 12: 66. Christi Armuth soll ihr Spiegel seyn, Princ. 18: 77. Erinnerung an die furchtsamen Lehrer, Gnadw. 12: 72. es muß Ernst seyn mit dem Amte, Abendm. 4: 20.

Heutige Lehrer beschrieben, Apol. 1. Tilk. 115. Sign. R. 11: 61. Gnadw. 12: 59. ihr Beruff ist bloß von Menschen, Princ. 9: 10. GOtt sendet sie nicht, Gdw. 12: 62. Menschen-Beruff ohne GOttes ist eitel, 67. sie sind selbst-aufgeladene Lehrer, M. M. 28: 45. betriegliche Krämer, Aur. Vorr. 37. verfälschen die gute Waare, 46. sind Lügner, Princ. 9: 10. Diebe und Mörder, 11. * eine Hinderung der Seelen, Drf. Leb. 18: 13. Riegel vor die Wahrheit, Ep. 28: 10. * Warnung vor ihnen, Drf. Leb. 11: 84, 85. Christus warnet vor sie, Princ. 9: 12. der Geist bestrafet sie, 13. ihr Leben ist irdisch, Princ. 18: 69. sie bedecken sich böslich mit dem Amte, 70. ihr Gottesdienst ist erdichtet, 71. ist Jerobeams Kalb, 74. sie bedecken ihre Schande mit Christi Purpur-Mantel, 72. ihr Leben bestrafet, Princ. 23: 2. die fleischliche Lehrer sind blind und des Teufels Instrumenta, Princ. 25: 28. Die Einfältige sehen auf sie, Princ. 26: 14. sie sind Ehr-geitzig und hoffärtig, 19. ieder suchet den gröfesten Zulauff, 20. in eines Gottlosen Lehrers Mund ist nicht der H. Geist, 24. ein solcher kan keinen bekehren, 25. ihre Concilia und Gesetze sind eitel, 27. sie verstehen die Wiedergeburt nicht, 29. sind Bauch-Diener, und keine Apostel, 31. richten Kriege und Verfolgung an, Drf. Leb. 1: 45. lauffen im Reiche des Teufels, 46. sind die Hure in Apocalypsi, Drf. Leb. 3: 63. sind Babel, 74. lehren Lügen, Drf. Leb. 11: 100. haben sich alle Macht über Himmel, Hölle und Welt zugeeignet, u. Meynungen aufbracht, Drf. L. 12: 17. man muß sich nicht auf sie verlassen, c. 13: 28. wer Christi Geist nicht hat, lehret aus einem falschen Geiste, Drf. Leb. 14: 12. Wied. Geb. 6: 12. c. 8: 4. sie sind reissende Wölfe Seel. Fr. 24: 17. Gdw. 12: 60. lehren Mord und Lügen, M. M. 28: 46. Der Spitzfindigste der Beste, 47. sie säen Unkraut, 48. sind Baumeister der grossen Babel, 49. M. M. 36: 8. Vernunft-Lehrer haben das Apostolische Wort verunrei-

unreiniget, M. M. 28: 55, 58. die grimmigen Lehrer verfolgen Christi Schafe, 62. kleiden sich mit dem Buchstaben H. Schrift, M. M. 36: 30. verstehen sie nicht, c. 65: 48. verkaufen ihren Sensum für Christi, c. 36: 31. Kennzeichen der Lehrer zu Babel, 55. wem die Bild-Lehrer schädlich, 66. untüchtige Lehrer verleiten die Zuhörer, M. M. 41: 46. strafen aus Affecten, c. 63: 38. sind elende Leute, 39. machen aus ihren Zuhörern Huren-Kinder, 40. säen Gift in sie, 41. lehren Menschen-Tand, 44. haben sich an Christi Statt gesetzet, M. M. 70: 91. Warnung vor falsche Lehrer, 43. woher der Lehrer Verfall, Drf. Leb. 13: 4. Bestraffung der fleischlichen Lehrer, die das Suchen verbieten, Princ. 3: 6. c. 22: 89. Mschw. 1. c. 5: 27. ihre Bestraffung insgemein, Drf. Leb. 1: 44. c. 3: 63. c. 15: 15. c. 16: 18. Mschw. 1. c. 13: 3. Sign. R. 11: 59. Gnadw. 11: 13, 26. Vermahnung an dieselbe, Princ. 18: 76. Drf. Leb. 1: 47. Gnadw. 12: 67. Vermahnung an die Lehrer der Prædestination, 63. Klage über sie, Drf. Leb. 13: 27. ein gottloser Lehrer ist nur ein Handlanger der äusserlichen Ordnungen, Abendm. 4: 19. Weissagung von ihrem Untergange, Drf. Leb. 3: 79. c. 13: 27. Seelfr. 24: 18. ihre Rechenschaft am jüngsten Gericht, Seelfr. 30: 65, 72. was ein Lehrer säet, das erndtet er auch, Wiedergeb. 8: 10. *Es ist nicht iedermanns Lehre zu glauben, Princ. 26: 14. *Kein Mensch hat Gewalt in GOtt, einem andern durch sein Wort oder Stimme die Siegel aufzuschliessen, er sey dann aus Christo wiedergeboren, Drf. Leb. 3: 68. c. 11: 79. c. 18: 13. *Kein Unwiedergeborner kann Sünde vergeben, c. 11: 54. (s. Hirte, Propheceyung.)

Leib, der Leib ist eine Offenbarung des Geistes, Sign. R. 13: 1. der Leib aller Dinge ist die Signatur und Gehäuse des Geistes, M. M. 19: 28. in iedem Leibe liegen alle Eigenschaften des Geistes, Sign. R. 4: 15. der Geist kann ohne Leib nicht bestehen, Aurora 26: 50.

1. Leib GOttes und Christi, ist Ternarius Sanctus, Pr. 22: 73. ist diese Welt, Aur. 26: 53. ist das H. Element, Princ. 19: 67. App. 14. ist die himmlische Wesenheit oder Leiblichkeit der 7. Geister GOttes, Drf. Leb. 5: 68. Eigenschaften des Leibes Christi, Aur. 20: 80. Drf. Leb.

11:75. er inqualiret in der siderischen Geburt, im Theil der Liebe, und wiederstehet dem Teufel im Zorn-Theil, Aur. 20:85. (s. Christus N. IV. Gestalt die 7. Abendmahl.)

II. Leib dieser Welt, der innere, ist das Haus des Lebens, Aur. 24:10. ist GOttes Leib, c. 26:53. (s. Welt / *Principium* 3.)

III. Leib des Menschen / ist ein Sohn der gantzen Natur, Aur 26:78. ein Mysterium der äussern und innern Welt, Seel. Fr. 1:167. Uberf. Leb. 44. der äussere Leib ist ein Mysterium dieser Welt, der neue ist das Mysterium der Licht-Welt, Letzte Zeit. 1:74. der neue Leib steckt im alten, Drf. Leb. 8:46. der himmlische ist aus m reinen Element, der irdische vergehet, Princ. 22:74. Drf. Leb. 5:136. der alte gehöret dem Teufel, der neue ins Reich GOttes, Aur. 24:49. der äussere Leib ist die Hülse des neuen Leibes, Aur. 21:66. der äussere ist verderblich, und der Same des neuen Leibes, Aur. 17:25. vom geistlichen und fleischlichen Leibe des ersten Menschen, M. M. 15:10. c. 18:7. Adams Leib war ein Limus aller Wesen, M. M. 15:16. seine Schöpfung aus der Massa, Aur. 26:81. Mschw. 1. c. 3:14. Adams erster Leib war auch aus dem innern Element, Princ. 19:68. s. Adam. Drey Dinge im menschlichen Leibe, Aur. 26:48. wie der Mensch einen dreyfachen Leib habe, einen elementischen, siderischen und den verblichenen, M. M. 11:20. der innere verblichene muß neugeboren werden, 21. der elementische Leib ist des siderischen Wohnhaus, 23. wie im dreyfachen Leibe die dreyfache Seele wohnet, M. M. 15:28. vom dreyfachen geistlichen Leibe der Seelen, 29. der wahre menschliche Leib ist ein geistlicher Sulphur, M.M. 16:2. der geistliche Leib ist im groben verborgen, 3. was die Seele im Geiste ist, das ist der Leib im Wesen, 4. der innere heilige Leib drung vor m Fall durch die vier Elementa, 6. vom neuen Leibe der Seelen, Seel. Fr. 31. dessen Fleisch und Blut kann im Feuer bestehen, Menschw. 1. c. 14:6, 7. kann durch Steine gehen, Mschw. 2. c. 6:15. Er wächset aus der himmlischen Wesenheit, Aur. 21:67. aus m Ternario Sancto, Princ. 22:74. stehet in Christo, c. 25:89. die Seele ziehet ihn hier in dieser Zeit an, Gnadw. 8:98. es stirbet nicht, M..M. 40:45. warum der neue Leib besser ist als der alte, Gnadw. 9:97. der grobe Leib ist im Falle wor-

worden, Aur. 16:29. aus dem verbotenen Essen, c. 17:24. ist aus den vier Elementen und Gestirne, Aur. Vorr. 97. Theos. Fr. 12:17. ist eine Ausgeburt des 3. Principii, Princ. 7:27. ist ein Leib mit dieser Welt, Aur. 24:67. weiß von der Seelen Streit nichts, c. 11:74. ist der Seelen Wurtzel oder Vater, c. 15:5. wie der äussere Leib, so ist die äussere Welt, Aur. 2:19. c. 17:27. er ist des Teufels Wohnhaus, c. 21:68. ist Christi Joch, welches die Seele muß tragen, Gnadw. 8:94. muß Christum helfen ausgebären, ibid. hat der Taufe nöthig, Taufe 2. c. 3:2. seine Speise, Aur. 26:80. Sign. R. 14:61. M. M. 74:24. der äussere thierische Leib soll nicht auferstehen, Aur. 21:67. Princ. 21:69. der Leib aus der Erden soll Christum in der Auferstehung anziehen, Gdw. 8:98. der Leib muß vom Zorn getödtet werden, M. M. 28:14. muß in seine erste Mutter der Erden, M. M. 74:56. der siderische Leib fahret im Sterben mit aus Sign. R. 6:24. welcher Leib verweset, und welcher unverweslich ist, M. M. 24:5. das Feuer wird den Leib bewähren, 6. der äussere Leib wird GOttes Reich nicht erben, Clav. 114. was vor Materiam unsere Leiber in jenem Leben haben werden, Secl. Fr. 33. in welcher Gestalt sie auferstehen werden, Uberf. Leb. 46. Unterscheid zwischen Leib und Seele, M. M. 15:27. der Leib kann ohne Seele nicht seyn, Princ. 25:75. Unterscheid zwischen des Menschen und der Thiere Leib, Gnadw. 5:28. * der äussere Leib soll die Wunder eröffnen, Drf. Leb. 17:6. * der irdische Leib muß Christum in sich gebären, Gdw. 8:94.

IV. Vom Elementischen und *Astralischen* Leibe aller Dinge in dieser Welt, M. M. 11:19. wie lange der siderische Leib dauret, Sign. R. 6:24. (s. *siderisch*.)

Leibeigenschaft / ist heidnisch und vom Teufel, M. M. 66:18. ist GOttes Zorn-Bild, M. M. 74:36. ist eine Figur der himmlischen Leib-Eigenschaft, 38, 39.

Leiden, der streitenden Seelen, hat sein Ziel und Lohn, Princ. 21:68. (s. Creutz.)

Leiden und Sterben Christi / s. Christus N. VI.

Leiter Jacobs, was sie bedeute, M. M. 56:8.

Leser / wie er sich beym Lesen dieser Schriften anschicken soll, Aur. 3:1. c. 5:14. c. 10:3. c. 13:17. c. 18:4. c. 19:77.

Princ. 4:1, 43. c. 9:45. c. 11:29. c. 25:21, 77. Drf. Leb. 2:65. c. 3:4. c. 4:59. c. 5:23. c. 6:7. c. 9:1, 2. c. 10: 48. c. 18:13. Seel. Fr. 1:231. Mschw. 1. c. 1:4. P. 2. c. 1:2, 4, 17. P. 3. c. 10:17. Ird. u. himl. Myst. 9:4. Busse 31:52. Apol. 2. Tilk. 16, 308. Sig R. 16:47. Gdw. 3:19. c. 4:1. c. 13:17, 24. M. M. 36:1. c. 64:14. c. 76:3. c. 77:72. c. 78: 8. Ep. 9:12. c. 16:9. was dem Leser zu thun, daß er zum Verstande und Erfahrung dieser Schriften gelange, Aur. 3:13. c. 7:23. c. 9:11, 21, 47. c. 13:15. c. 22:1. Princ. 5:1, 2. c. 9:44. c. 10:6, 26. c. 11:27. Append. 30. Drf. Leb. 1:25. c. 2:18. Seel. Fr. 1:35. Sign. R. 7:6. Gdw. 13:15, M. M. 50:56. Sendbr. 18:9-11. was der Leser auf diesem Wege des Creutzes Christi zu gewarten habe, Drf. Leb. 12:43. c. 14:37. Apol. 2. Tilk. 326.

Letzte Zeiten, was dann geschehen soll, Seel. Fr. 38. (s. Prophezeyung.)

Leuchter, was die sieben güldene Leuchter in Apocalypsi sind, Aur. 8:25. Princ 20:47. Drf. Leb. 3:42, 72.

Levi, ist aus der Eifer-Linie, M. M. 57:23. der Testamentliche Segen Levi, c. 76:19. er war ein Mörder, also auch die Leviten Alten und Neuen Testaments, 34. stellet die Zeit unter Mosen vor, M. M. 77:62.

Leviten, besassen ihre Aecker als Lehn-Güter, was solches vorgebildet, M. M. 74:33. warum Christus in ihren Opfern und Kirchen nicht wohnen wolte, M. M. 57:24.

Licht, was das Licht der ewigen und zeitlichen Natur urkundlich sey, samt dessen Kraft, Wirckung und Eigenschaften, Aur. 1:4. c. 8:64. c. 9:17. c. 18:122. c. 23:26. c. 24: 4, 5. Princ. 7:14. Drf. Leb. 1:14. Seelfr. 1:8, 45, 92. Mschw. 1. c. 5:15, 161. c. 11:2. P. 2. c. 3:10. c. 4:13. c. 5:6. P. 3. c. 5:9. c. 7:2. Theos. Punct. 7:2. Gelass. 2: 9, 10. Apol. 1. Tilk. 135, 150, 495. Bedenck. Stief. 28. Jerth. St. 46. Sign. R. 4:9. c. 6:3, 13. Gnadw. 2:29. M. M. 5:1. c. 7:15. c. 10:43. c. 12:13. Tab. Princ. 26. Clav. 126, 266. Epist. 47:11. Des Lichts Vater ist der Feuer-Blitz, Princ. 3:12. Lichts Ursprung und Aufgang, Aur. 23:55. c. 24:37. urkundet in der 5. Gestalt der ewigen Matrix, Princ. 5:10. urständet aus GOttes Kräften, M. M. 7:16. scheinet im Fetten, Aur. 15:29. * ist das Leben, Sign. R. 5:2. * mächtiger als der Feuer-

Schrack, Aur. 25: 81. Apol. 1. Tilk. 370. *ein sehnliches Feur, Seel-Fr. 1: 92. machet keine Quaal, ibid. hat in sich keine Angst, S. R. 8: 8. ist in allen Gestalten Meister, Mschw. 3. c. 5: 9. das Hertz der Natur, Aur. 25: 37. *ein HErr der ewigen Natur, Drf. Leb. 1: 14. der Natur Ende, 21. ein gebendes Feuer, Gdw. 2: 29. das Licht schwebet in der Finsterniß, beyde sind 2 ewige Principia, Princ. 7: 29. Licht und Finsterniß sind ein ewig Contrarium, Gelass. 2: 10. das Licht ist der Finsterniß Herr, Sign. R. 6: 13. nimmt ihr ihre Gewalt, ibid. *das Licht stehet in der Sanftmuth, Drf. Leb. 4: 63. machet alles sanfte, Aur. 23: 51. *ist eine Begierde der Liebe, Sanftmuth und Wesenheit, Apol. 1. Tilk. 496. verwandelt den Grimm in Liebe, Theos. Punct. 2: 44. ist weder heiß noch kalt, c. 14: 42. erfreuet alle Gestalten der ewigen Natur, Princ. 3: 11. *bändiget sie, Theos. Punct. 4: 3. ist das Centrum alles Lebens, Aur. 9: 17. Sign. R. 4: 17. M. M. 10: 44. aller Dinge Ursache, Princ. 7: 14. *machet den herben Schwefel-Geist süsse, Princ. 2: 10. woher des Lichts Essentien, Princ. 4: 52. *aus dem Licht kann nichts geschaffen werden, Ap. 1. Tilk. 486. alles Licht so wohl des 2. als 3. Principii, brennet aus dem Oele Sulphuris, Mercurii und Salis, Irrth. Stief. 73. des Lichts Wirckung in den Principien, Th. Punct. 1. c. 5. gibt Fruchtbarkeit, und wehret der Turbæ, Theos. Punct. 2: 47. ist in GOtt ohne Hitze, in der Natur hitzig, Aurora 1: 6.

II. Vom Lichte GOttes, oder des 2. Principii, insonderheit (hieher gehöret alles Vorhergehende) Licht heisset in GOtt Liebe, Epist. 47: 12. Theos. Fr. 12: 9. ist der Grund der Freudenreich-Göttlichen Offenbarung, Tab. Princ. 27. ist das Reich GOttes, Gnadw. 3: 18. M. M. 5: 19. der ewigscheinende Wille GOttes, Pr. 8: 22. heisset und ist der Sohn GOttes, Aur. 23: 34. Princ. 9: 20. ist GOttes Hertz, und eben das Licht der ewigen Natur, Apol. 1. Tilk. 408. der Geist aus dem Lichte GOttes ist der H. Geist, ibid. wie die Göttliche Lichts-Geburt vom H. Geiste verkündiget werde, Princ. 3: 13. geschiehet im 2. Principio, Princ. 4: 51, 53. das Hertz GOttes ist des Lichts Centrum, Apol. 1. Tilk. 490. *Grosser Unterscheid zwischen GOttes und dem falschen Licht, Epist. 47: 15. *im Lichte ist die Kraft, und nicht im Feuer, Umgewandt Aug. 11. *das Licht löschet

und tödtet den Zorn, Mschw. 3. c. 5: 11, 12. GOtt offenbaret sich in demselben im Gemüthe, Princ. 16: 2. wie es im Menschen angezündet wird, Aur. 9: 34. c. 11: 69, 70. c. 19: 18. ist nicht einfahrend, sondern aufgehend, Epist. 42: 18. wird aus dem Sterben geboren, Irrth. St. 47. * will durch eine grosse ängstliche Geburt geboren werden, Epist. 25: 2. * ohne göttlich Licht ist kein rechtes Wissen, Epist. 47: 28. ist im Sternen-Hause nicht beharrlich, sondern wohnet im Centro des Gemüths, Princ. 16: 16. muß wiedergeboren werden, Epist. 20: 14. wie es sich in der Seelen eröffnet, Gelass. 1: 21. ist im Teufel gantz erloschen, Aur. 9: 15. ist im Fall Lucifers in sein Principium getreten, Aur. 24: 9, 16. verlosch auch in der Natur, Aur. 16: 66. wird in dieser Welt immer geboren, Aur. 24: 35. um der Teufel willen kann GOttes Licht diese grosse Welt noch nicht erleuchten, c. 26: 69. wo GOttes Licht verlöschet, wird GOttes Zorn offenbar, Princ. 4: 66.

III. Vom Lichte der Natur, im 3. Principio, als in dieser Welt, was es sey, und wie es erschaffen, Aur. 18: 81, 121. Drf. Leb. 9: 45. Gnadw. 8: 27. Clav. 85. (s. Schöpfung) das ersterschaffene Licht ist aus dem Hertzen GOttes hervor gangen, Aur. 19: 88. ist die 5. Essentia in der Matrix, Pr. 8: 7. die feurige Tinctur des Firmaments oder Himmels, Drf. Leb. 9: 53. daraus urständet die Sonne, ibid. und Sterne, M. M. 12: 15. das Licht ist allen Dingen zur Temperatur, Gnadw. 8: 29. stehet in der sideriſchen Geburt, Aur. 19: 118. vor der Zeit des Zorns ist alles ächte gewesen, ohne feurige Hitze, c. 25: 63.

IV. Vom Lichte im Menschen. Jedes Principium oder Region im Menschen hat ihr eigen Licht, Princ. 16: 15. das Licht des Lebens dringet ins Haupt, Aur. 25: 103. ist die Bildniß GOttes, Mschwerd. 3. c. 5: 9. das Licht der Natur wohnet im Licht der Gnaden, M. M. 34: 14. wie es der Mensch recht brauchen soll, Gelassenh. 1: 21. ohne denselben ist kein rechter Verstand in Göttlichen Dingen/Letzte Zeit. 1: 11. 2: 55. aus dem Lichte der ewigen Natur wird ein Mensch geboren, Apol. 1. Tilk. 409. M. M. 26: 17. wie es im Menschen und Creaturen erlischet, Aur. 8: 85. s. N. II. Unterscheid des Geistlichen und Astralischen Lichts, Abendm. 3: 31. Unterscheid Feuers und Lichts, M. M. 5: 1. Unterscheid zwi-

zwischen dem wahren u. falschen Licht, Ep. 47: 13, 15. vom kalten und warmen Lichte, Sig.R. 11: 2. vom Lichts-Wasser und Lichts-Schrack, Mysch. 3. c. 5: 10. das Licht ist die Stillung der Peinlichkeit, Göttl. Besch. 3: 11. von wem es gefasset wird, Se. Fr. 1: 10. (s. Licht, Gestalt, die 5. Kertze.)

Liebe, was die Liebe sey in der ewigen Göttlichen Geburt, Aur. 8: 92. cap. 9. c. 15: 44. Princ. 3: 17. c. 4: 52. c. 5: 26. Drf. Leb. 2: 73. c. 3: 1. Sign. R. 14: 30. M. M. c. 4. Clav. 54. in der Liebe-Geburt urständet der Vater und Sohn, Drf. Leb. 2: 87. in der Liebe heisset GOtt alleine GOtt, M.M. 26: 10. was eigentlich die Liebe ist, Uberf. Leb. 26. sie ist JEsus oder Jehovah, als das 2. Principium, Irrth. Stief. 187. Theos. Fr. 3: 16. ist GOttes Hertz und Licht, Princ. 25: 47. das Centrum der Gottheit, Theos. Fr. 17: 2. Das Centrum der Liebe ist das Jah, Theos. Fr. 3: 21. ist das Feuer des 2. Principii, daraus wir müssen neu geboren werden, Mschw. 2. c. 7: 10. ist die rechte Bildniß GOttes, Mschw. 1. c. 11: 9. das ewige Leben, Taufe 1. c. 3: 11. die göttliche Demuth oder Sincken, Sign. R. 4: 35. M. M. 71: 21. GOttes Wohnung, M. M. 74: 26. des Lichts Grund, Theos. Fr. 3: 16. ist selbst Licht, Epist. 47: 12. ist die Apostolische Religion und Lehre, Princ. 26: 16. Gnadw. 13: 23. sie entspringet aus der süssen Qualität, Aur. 9: 12. bricht durch den Tod der Natur, Aur. 24: 11. gehet im Wasser des Lebens auf, 49. wird aus m Zorn geboren, Pr. 20: 75. M. M. 26: 28. streitet wider den Zorn, Aur. 18: 34, 105. Princ. 21: 13. die Liebe kann ohne Zorn nicht offenbar werden, Gnadw. 7: 29. ist die Gefängniß des Zorns, Princ. 25: 46. Drf. Leb. 2: 92. zerbricht dem Teufel sein Rauch-Loch, Princ. 27: 34. offenbaret sich durchs Feuer, Sign. R. 6: 12. machet aus Finsterniß Licht, 13. Liebe und Zorn sind beyde in allen Creaturen beysammen, Aur. 18: 106. sind in einander, und ist einer des andern Artzt durch Imagination, S. R. 2: 16. M. M. 26: 28. alles ist nach Liebe oder Zorn gebildet, M. M. 26: 30. beyde müssen neben einander stehen, Gnadenw. 12: 44. in der Liebe GOttes ist kein Hall des Zorns offenbar, S.R. 10: 44. wie Liebe und Zorn Ein Wesen in Einer Begierde werden, Sign. R. 11: 49. die Liebe dringet durch die gantze GOttheit,

heit, Aur. 16:61. machet alles wesentlich, Princ. 10: 42. ist in allem, Aur. 14:100. Christus erhält sie in dieser Welt, 107. ist am 3. Tage der Schöpfung wieder durch den Zorn gedrungen, Aur. 25:29. mit der feurischen Liebe-Begierde regieret GOtt durch alles Gestirn, M. M. 15: 2. im Himmel ist nichts als Liebe, Drf. Leb. 12:6. die Freudenreich im Himmel stehet in der Liebe-Begierde, M. M. 5: 5. Liebe gebieret Liebe, Princ. 20:19. GOttes Wille ist Liebe, M. M. 60:46. die ganze H. Schrift lehret Liebe, Drf. Leb. 2:14. * sie ist GOttes Brod, Sign. R. 7:69. * sie ist dem Tod und Hölle ein Gift, Apol. 1. Tilk. 244. der grimmen Kälte Tod, Drf. Leb. 2:36. * eine Fassung und Haltung der strengen Grimmigkeit, eine Überwindung der strengen Macht, 92. * Liebe zeucht aus allen Kräften, Seel. Fr. 23:9. die Liebe GOttes ist einer entzündeten Seelen unterthan, Drf. Leb. 16:26. ist in die Schöpfung eingegangen, S. R. 7:17. * aus dem centralischen Feuer der Liebe ist niemals eine Creatur geborn, allein JEsus ist aus diesem Feuer ausgeflossen, Theos. Fr. 3:25, 26. * die Natur soll schlecht nach GOttes Liebe-Wesen gerichtet seyn, Sign. R. 6:10. * die Liebe muste in das Seelen-Feuer eingehen, und den grimmen Tod löschen, S. R. 5:10. * der Seelen Mercurius muß mit Liebe tingiret werden, Sign. R. 9:56. * die Liebe soll im Menschen die Wasser- und Feuer-Welt tingiren, Sign. R. 10: 3. wie das Liebe-Feur hat das verblichene Ens wieder angezündet im Alten und Neuen Testament, Taufe 1:2, 34. warum so wenig Menschen die Liebe finden, Übers. Leb. 31. was ihr Amt, 32. wie sie am nächsten zu finden, 34. hasset die Ichheit, 24. wo sie im Menschen wohnet, 28. wie der Streit zwischen Liebe und Zorn in uns urkunde, M. M. 26:18. die Liebe kommt dem Schwachen zu Hülfe, c. 71:20. der Liebe Quell, als die 5. Eigenschaft der Seelen, will GOtt allein haben, c. 74:25. ohne Liebe ist das Wissen kein nütze, c. 51:44, 49. wer nicht die Liebe GOttes in ihme hat, ist nicht GOttes Kind, 45. was nicht aus dem Liebes-Ente geboren, ist abgöttisch, c. 22:75. ohne Wiedergeburt ist kein Kind der Liebe GOttes, 79. die Liebe ist ein Kenn-Zeichen des inwendigen Göttlichen Lichts, c. 36:54. des Glaubens Frucht, Mschw. 3. c. 6:8. Liebe und Demuth eröffnen den Himmel in uns, Drf. Leb. 12: 7. Liebe ist unser Probir-Stein,

Stein, Drf. Leb. 12: 41. darin ziehen wir Christum an, 42. wo Liebe und Sanftmuth ist, da ist GOttes Licht, es seyn Christen, Jüden, Heiden oder Türcken, Aur. 22: 52. * wir sollen einander lieben, Drf. Leb. 11: 106. es gehet noch ein kleines Fünckelein der Liebe auf, Aur. 15: 25. wie in Lucifer der Liebe Quell verdorben, 44. GOttes Liebe kommet allein den Schwachen, Demüthigen und Verlassenen zu Hülfe, M. M. 71: 19.

Liebe des Nächsten, worin sie bestehe, M. M. 22: 77, 78.

Eigen-Liebe, ist das schädlichste Feuer, Aur. 10: 44. GOtt wircket nicht darin, M. M. 57: 28. sondern in der demüthigen Liebe, 29.

Murrische Liebe, ist nur halbe Liebe, Wiederg. 8: 8.

Vihische Liebe, ist aus m Spir. Mundi, Myst. M. 66: 32. (s. Ehestand, Unzucht.) Unterscheid zwischen Göttlicher und menschlicher Liebe, M. M. 57: 17. (s. *Sophia*, das 2. *Principium*, 5. Gestalt, Liebe.)

Lied, das Lied vom Treiber, Drf. Leb. 11: 110. (s. Lobgesang.)

Lilie, Lilien-Zweig, der Lilien-Zweig ist der neugeborne Geist, als das rechte Bild GOttes, Letzte Zeit. 1: 30. ist Christus in uns, Gelass. 46. ist die Wiedergeburt, Apol. 1. Tilk. 297. wird in Christi Menschheit geboren, Bedenck. Stief. 76. aus dem Lilien-Zweig grünet der heilige Geist, Epist. 19: 4. die Liebe eröffnet sich im demüthigen freundlichen Liebe-Geist, Princ. 27: 34. Kennzeichen, daß er in uns geboren, Mschw. 2. c. 10: 3. wird durch Verfolgung zugedecket, Mschw. 113: 7. wächset unterm Creutz, 8. mag leicht verderben, 10. wann er ein Bäumlein worden, mag er im Sturm bestehen, 11. machet den alten Adam zum Knecht, 14. wie er probiret wird, ob er starck genug sey, des Teufels Reich zu zerbrechen, Gelass. 2: 46. Weissagung vom Lilien-Gewächse, Pr. 8: 14. ist nahe, bringet wahre Erkentniß in der heiligen Dreyfaltigkeit, Princ. 11: 28. die Lilie wird den Anti-Christ entdecken, Princ. 17: 38. und den Wolf des Thiers vertreiben, c. 18: 109.

Lilien-Zeit, darin soll des Teufels Gerichte und viel hohe Geheimnisse offenbar werden, Princ. 17: 105. darin eröffnet der heilige Geist manche Pforte, Princ. 19: 66. wenn die Lilien-Zeit um ist, kommt das Ende dieser Welt, c. 14: 48. (s. Prophezeyung.)

Limbus, was der Limbus GOttes sey, Princ. 22:27. Limbus ist das angezogene im Willen GOttes, Princ. 17:49. der Limbus GOttes in der himmlischen Tinctur ist in Christo der Mann, c. 22:82. der Limbus des heiligen Elements ist Paradeis, 19. aus m Limbo oder inneren Element sind die Sternen, als eine Quint-Essenz, Princ. 17:50. aus dem himmlischen Limbo war Adams himmlische Bildniß oder Wesenheit, Apol. 1. Tilk. 260. Princ. 20:59. war in Adam die Matrix, c. 17:11. der vergängliche Limbus dieser Welt ist im Æther erboren, und kommen daraus alle Dinge her, c. 27:6. Limbus ist der Matrix feurige Gestalt, (Aquaster, der Matrix wässerige Gestalt) wornach das Männlein in Menschen und Thieren qualificiret, Princ. 8:43. der Limbus ist der Erden Matrix, Princ. 10:10. ist der Feuer-Seelen Matrix, M.M. 19:16. des Mannes Limbus stehet im 3. Principio, M.M. 26:47. der Limbus oder das heilige Ens des Limi der Erden muß in Christi Geist gantz erneuret werden, M. M. 22:56. Limbialische Erde, s. *Limus*.

Limus oder die Limbialische Erde, welches Autor auch nach der Natur-Sprache Mesch nennet (s. Mesch) was es sey, Gnadw. 5:1. M.M. 15:7. ist himmlisch und irdisch, c. 27:7. der himmlische Limus ist das Ens des Verbi Domini, 20. im himmlischen Limbo hat sich der Name JEsus im Menschen einverleibet, c. 23:46. in den irdischen Limum ist das Schlangen-Ens eingeführet, 48. Lucifer hat den Limum vor der Compaction süchtig gemachet, M.M. 25:18. im Limo der Erden war das Richter-Schwert Cherubs, ibid. der soll wieder aus m Tode auferstehen, c. 27:20. Adams Limus war von GOtt versehen, c. 25:20. (s. *Limbus*.)

Linsen-Gerichte Jacobs, was es gewesen, M.M. 53:4.

List entstehet aus Lust, M. M. 55:20. *was Rebecca List bedeute, 19. *was Jacobs List anzeige, M. M. 58:16. von des Teufels List im Fleische und Spir. M. im Gemüthe, Princ. 24:19. 20.

Lobgesang der Wiedergebornen, Drf. Leb. 12:10. ist Christi Wiege, M. M. 63:48.

Locus, s. Ort.

Lohn / der Kinder GOttes, geistlich und leiblich, ist Christus, M. M. 27 : 31.
Loth / dessen Geschichte ist erkläret, M. M. 43 : 33. c. 44.
Löw und Löwin, ist JEsus Christus, M. M. 76 : 47, 53.
Lucifer, Namens-Deutung, Aur. 12 : 100. Princ. 4 : 69. c. 15 : 5. wer und was Lucifer ist, Theos. Fr. 11 : 12.

I. Von den Umständen seiner anerschaffenen Herrlichkeit.

Wie er als der zweyte Englische König, nach GOttes des Sohns Qualität erschaffen worden, Aur. 12 : 101. c. 13 : 97. aus GOttes Wesen, c. 14 : 87. Princ. 4 : 37, 46. in der 4. Gestalt der ewigen Matrix, Princ. 11 : 3. Drf. Leb. 4 : 41. Myst. M. 17 : 25. seine Paradeisische Herrlichkeit, Princ. 4 : 69. er war der Schönste im Himmel, Aur. 13 : 4, 31. c. 16 : 32. Gnadw. 6 : 51. M. M. 9 : 7, 10 : 10. diese gantze Welt Himmels und Erden ist nach dem zweyten Principio sein Königreich gewesen, Aur. 4 : 23. c. 7 : 7. c. 9 : 42. c. 12, 102. M. M. 9 : 23. c. 10 : 10. c. 25 : 18. der Königliche Ort der Hierarchiæ Lucifers war im Puncto Solis, M. M. 12 : 3. wie lange er im Lichte GOttes bestanden, Aur. 14 : 4.

II. Von den Umständen des Falls Lucifers.

Davon siehe überhaupt, Aur. 8 : 85. c. 9 : 43 - 45. c. 13. §. 55. c. 14. c. 16. §. 26. c. 23 : 91. Princ. 4 : 67. c. 5 : 22. c. 10 : 48. Drf. Leb. 4 : 33. c. 8 : 23. Mschw. 1. c. 2 : 6. P. 2. c. 4 : 16. Theos. Punct. 4 : 19. Apol. 2. Tilk. 91. Sign. R. 16 : 3. Gnadw. 4 : 27. M. M. 5 : 8. c. 9. c. 17 : 25. c. 22 : 30. Theos. Fr. 8. Fr. 9. Fr. 10. * sein Fall eine Ursache des 3. Principii, und warum er ein Fürst dieser Welt genennet ist, Drf. Leb. 5 : 18. c. 8 : 23, 24. war auch Ursache, daß der Mensch an seine Stelle geschaffen worden, Menschw. Chr. 1. c. 6 : 16. dem Autori ist Lucifers Fall zu allererst seit der Schöpfung offenbaret, Aur. 13 : 2. was Lucifer zum Falle bewogen, Princ. 11 : 1. c. 15 : 5. Drf. Leb. 4 : 34. Theos. Fr. 4 : 5. Fr. 7. Fr. 10. seine grosse Schönheit verleitete ihn, M. M. 9 : 10, 15. er imaginirte in die finstre Matricem, Drf. Leb. 4 : 38. Gnadw. 4 : 27. verachtete die Demuth, Drf. Leb. 4 : 40. Gnadw. 4 : 31. hatte freyen Willen, führte

sich

sich aber eigenwillig in die Phantasie, 29. sein Eigen-Wille war sein Fall, 32, 34. der eigene Wille führte ihn in die Feuers-Macht, Theos. Fr. 7:1-5. M. M. 9:6. wolte GOtt selber seyn, 7. die feurische Lust reitzete ihn, 9. er fiel aus der Gelassenheit oder Temperatur, 11. es war ihm um Kunst zu thun, 15, 17. er erhub sich wider die Sanftmuth, M. M. 10:12. wolte nicht gelassen seyn, Theos. Fr. 7:2. und mit dem Nein übers Ja herrschen, 6. wolte ein ander Principium besitzen, Theos. Fr. 10:3. wolte mit seinem eigenen, und nicht mit GOttes Namen wircken, 4. (von seinem Streit mit Michael, s. Michael) wenn er gefallen, Aur. 14:4. Er ist vor der Welt Grund in der ersten Bewegung der Natur gefallen, Gnadw. 6:12. sein Fall ist nicht aus GOttes Fürsatz, M. M. 9:3. warum ihme nicht mögen geholfen werden, Gnadw. 4:37. M. M. 9:14. Theos. Fr. 9. die Schuld lag am mächtigen Eigen-Willen, Theos. Fr. 9:7. vom Fall aller seiner Engel, Aur. 14:33. Princ. 4:76. Theos. Fr. 9:8. * hat durch die Schlange Even vergiftet, auf Art, wie der falsche Magus mit der Incantation umgehet, Gnadw. 6:54.

III. Von Lucifers Ausstossung.

Wie solche geschehen, Aur. 9:44. M. M. 10:13. Theos. Fr. 13. er ist aus dem Himmel verstossen worden, bis unterm Monden, Aur. 16:104. mit seiner Ausstossung ist die Schöpfung dieser sichtbaren Welt zugleich angangen, Aur. 9:44. c. 21:4. er ist aus GOttes Licht- und Liebe-Feuer in die grimme Matrix gestossen, Mschw. 3. c. 5:12. das Fiat hat ihn ausgetrieben, Drf. Leb. 10:38. der Himmel hat ihn ausgespien, M. M. 9:22. er ist ausm Puncto Solis gestossen worden, M. M. 12:4. am ersten Tage der Schöpfung ist Lucifer gantz ausgetrieben, 14, 17. am dritten Tage der Schöpfung ist er zwischen Zeit und Ewigkeit eingesperret worden, 35. ist im ersten Principio verschlossen, Princ. 4:73. wie es mit seiner Wohnung in der Finsterniß bewandt, Mschw. 1. c. 5:21. Theos. Punct. 9:35. Sign. R. 16:14. sein Reich stehet im Orte dieser Welt im Regimente, Gnadw. 4:27. wie und warum er ein Fürst dieser Welt heisse, 28. Princ. 17:68. Drf. Leb. 5:18. c. 8:23. c. 11:52. Mschw. 1. c. 2:8. Gelassenh. 2:11. Sign. R. 3:32.

c. 10 : 35. Gnadw. 4 : 27. M. M. 9 : 23. c. 10 : 10. c. 38 : 4. c. 66 : 53. Theos. Fr. 13 : 4. wo Lucifer eigentlich in dieser Welt wohnet und sein Regiment hat, Theos. Fr. 13 : 4. wieweit es sich erstrecket, Gelass. 2 : 13. * wohnet gern im Menschen, Mschw. 1. c. 13 : 7. hat nur in Turbam magnam Macht, und nicht über die Gestirne, Gelass. 2 : 11, 13. ist GOttes Scharfrichter, Princ. 17 : 68. Sign. R. 16 : 28. ein Büttel des Richters, c. 10 : 35.

IV. Was Lucifer in und durch den Fall worden ist, und verlohren hat.

Ist nun ein Thron-Fürst des Zorns im Reiche der Phantasie, Sign. R. 16 : 15. Gnadw. 4 : 35. Theos. Fr. 7 : 3. hat der Schlangen Bildniß, Aur. 15 : 76. seine Hoffart, Aur. 16 : 79. Geitz, 81. Neid, 83. Zorn, 85. wie das Göttliche Licht in ihme verloschen, Aur. 33 : 92. Theos. Fr. 8 : 2. 10 : 7. und seine Tinctur falsch worden, Princ. 13 : 29. Drf. Leb. 4 : 43. hat in sich das Göttliche Liebe-Spiel verderbet, Princ. 4 : 69. und ihme die Hölle und den Grimm angezündet, M. M. 9 : 20. c. 10 : 11. GOttes Zorn offenbaret sich in ihm und in allen Teufeln, Gnadw. 4 : 30. Liebe ist sein Gift, 36. hat Sophiam verlohren, M. M. 9 : 12. das Jah ist von ihm gewichen, Theos. Fr. 8 : 3. ward eine peinliche Feuers-Essenz, 4. kan nicht wieder ein Engel werden, 5. kan das Licht nicht wieder erreichen, Drf. Leb. 4 : 44. Princ. 17 : 66. hat den H. Namen verlassen, Theos. Fr. 8 : 9. das Göttliche Ebenbild verschertzet, 10. den H. Namen JEsus verlohren, Th. Fr. 10 : 6. er ist ein Gauckler und Spötter, M. M. 9 : 15, 19. Verwandelung ist seine und der Teufel gröste Freude, Theos. Fr. 10 : 1. der Zorn und Grimm GOttes ist seine Freude, Sign. R. 16 : 15. was seine Speise und Wonne ist, Princ. 4 : 73. er ist ein ewiger Feind GOttes, 74. hat ein magisch Feuer-Licht von Kälte und Hitze, Gdw. 4 : 46. hat List begehret, darin ist er bestätiget, M. M. 22 : 30. wie er sich vergiftet, so hat er die Natur auch vergiftet, Gdw. 6 : 52. hat den Limum durch Imagination verderbet, M. M. 25 : 18. hat den Grimm und das Feuer der Natur entzündet, Drf. Leb. 5 : 98. die gantze Creation ist sein Feind, Sig. R. 16 : 28. warum er samt seinen Legionen die ärmste Creatur, Gdw. 4 : 32. wie ihme sein Fall reu-

reuet, 44. er wuste nicht, was aus dem Fall werden würde, Theos. Fr. 10: 2. wie Lucifer zum Lobe GOttes dienet, Sign. R. 16: 10, 14. warum er Adam verführet, Princ. 17: 65. Adam hat Lucifers Regiment bekommen, M.M. 25: 34. Lucifers Richter soll Adam in Christo seyn, 35. JEsus an Lucifers Stelle König, Aur. 12: 99. *Lucifer ist vor GOtt nur ein Herr in der Phantasie, M. M. 68: 35. *ist ein gefangener Knecht in der Finsterniß, aus dem Feuer GOttes ausgestossen als ein Beschämter oder Verstossener, Mschw. 3. c. 5: 12. *sein endlicher und ewiger Ort wird seyn, wo jetzt die Hölle ist, Aur. 19: 46. *hat seine eigene Höllen-Quaal in sich, Princ. 4: 36. *ist im 3. Principio gefangen, c. 5: 7. zaget und trauret nicht, lebt auch nicht in Ohnmacht, Sign. R. 16: 15. figurirt sich in der Höllen zu bösen Würmen, ꝛc. Drf. Leb. 9: 49. hat in der äusserstẽ Geburt des Menschen Gewalt, und wetzet darin den Stachel des Todes, Aur. 16: 93. auch hat er in der entzündeten Natur grosse Gewalt, c. 17: 31. *kan das Licht ewiglich weder fassen noch begreiffen, c. 18: 32. *kan sich vor des Verstandes Zeit nicht im Menschen einbilden, Princ. 15: 26. *wie und wenn er seinen Stuhl im Menschen verlieret, M.M. 74: 18.

Luft oder Luft-Geist, was die Luft sey, M.M. 13: 6. wie die Luft aus m Feuer urständet, Aur. 1: 13. Princ. 5: 20. c. 7: 14. Drf. Leb. 5: 104. c. 7: 46. c. 8: 20. Seel. Fr. 1: 75. Apol. 1. Tilk. 171. Sign. R. 13: 12. M.M. 7: 19. Clav. 53. sie ist des Feuers Leben, Drf. Leb. 8: 21. M.M. 5: 2. der erweckte Geist aus der Matrix oder Centro Naturæ, Drf. Leb. 5: 103. gehet aus der Sonnen und Sternen Kräften aus, Aur. 7: 27. ist die erste Materia der Matrix, Princ. 7: 13. und im Falle Lucifers so windig worden, Aur. 17: 6. *die Luft ist nicht der Geist der Drey-Zahl, Drf. Leb. 5: 103. aus Luft wird Wasser, M.M. 5: 2. in der Luft liegt der Geist der Sanftmuth verborgen, Aur. 23: 70. in ihr sind creatürliche Geister, Princ. 7: 35. die Luft des Paradeises ist der heilige Geist, Aur. 7: 27. Princ. 9: 20. (s. Elementa.)

Lügen, derselben Urstand, Sign. R. 15: 11. Gnadw. 3: 33. M.M. 22: 17, 18, 20. Theos. Fr. 9: 30.

Luna, s. Mond.
Lunge, hält die Erden-Region inne, Princ. 14:18.
Lust, was die freye Lust in der ewigen Natur ist, Sign. R. 13:13. ist des Hungers Wesen, als Sophia, Sign. R. 6:2. M. M. 3:6. des Sohnes Eigenschaft, M. M. 3:7. wie die freye Lust in der ewigen Geburt der Natur Wesen machet, Sign. R. 4:21. ihr Wesen ist ein Oel, Sign. R. 6:5. sie giebt sich frey in die Begierde, 4. Unterscheid der Lust und Begierde, 3. Lust der Seelen, was sie ist, Princ. 20:88. ist eine Imagination, Mschw. 3. c. 6:1. Theos. Fr. 6:3. entstehet aus den Gedancken, und gehet in ein Wesen, ibid. *die freye Lust-Begierde eröffnet den Tod. Sign. R. 5:2. *der Mensch soll seine Lust mit seinem Geist in GOtt setzen, Mschw. 1. c. 4:16. *die Göttliche Lust urständet im Nichts, Sign. R. 13:13. *aus der Lust ist alles erboren, c. 15:48. Verbot der falschen Lust an Adam, M. M. 18:18. c. 24:24. soll im Anfange, ehe sie wesentlich wird, zerbrochen werden, 25. entstehet durch Abwendung des Willens von GOtt in die Creatur, Gespräch &c. 9:14. *aus der Lust kommet alles Verderben, Mschw. 3. c. 6:1. irdische Lüste hindern das Gebet, Gespräch 32, 33. falsche Lust wird geurtheilet werden, Sign. R. 15:48. (s. Begierde) die Lust der Gottheit oder die ewige Weisheit ist der ewige Urstand aller Kräfte, Farben und Tugenden, M. M. 1:6.
Lutherus, ein Werckzeug GOttes, Aur. 9:7.
Lutherische, sind verfallen, Drf. Leb. 13:37. verstehen ihre Lehre vom H. Abendmahl nicht, Abendm. 5:9.
Lydiæ, der Purpur-Krämerin, Bekehrung, Gndw. 12:10.

M

Macrocosmus, oder die grosse Welt in einer Tabell, Tab. Princ. (s. Welt.)
Magen, dessen Urstand im Kinde, Princ. 14:27. darin wird das 3. Principium erboren, Mschw. 2. c. 4:1.
Magia, was Magia und der magische Grund sey, Myst. Punct. Text V. sie machet Ichts da Nichts ist, Text I. wie alles aus der Göttlichen Magia urkundet, Seel-Fr. 1:105-208. Mschw. 1. c. 5:18. P. 3. c. 3:1. Magia urständet aus m Feuer, wird im begehrenden Willen erboren,

Mschw. 1. c. 5: 17. ist zwiefach, Göttliche und Teufli-sche, Myst. Punct. Text 8. und 9. die erste Magia ist GOtt in seiner Dreyheit, Myst. Punct. 2: 8. Anweisung zur Magia Divina, M. M. 11: 10. Magia gründet in der 6. Gestalt der Natur, Theos. Fr. 3: 34. wer sie angreifen und die himmlische Figuren deuten will, muß sie kennen, Letzte Zeit. 2: 58. wer der Magiæ Kinder sind, Jrd. und himml. Myst. 8: 15. die gantze Magia lieget in manchem Kraute und Thiere, Sig. R. 9: 35. durch Magiam kann alles vollbracht werden, M. M. 11: 9. die Seele kann durch Magiam dieser äussern Welt Wesen verändern, c. 17: 43. soll der seelische Wille seine Macht erzeigen und wircken, muß er eine Fassung haben, M. M. 27: 4. der Mensch kennet die magische Kraft in seinem Munde nicht, Theos. Fr. 5: 23. durchs magische Gebet zündeten die alten Heiligen ihre Opfer an, M. M. 27: 7, 8. Magia Divina, (der Wunder-Glaube) ist keine Sünde, c. 68: 25. soll offenbar werden.

Magia Naturalis, oder der Weisen Heiden Magie, ist heutiges Tages nöthig, daß sie offenbar werde, M. M. 68: 7. war bey den Ægyptiern gemein, 3. warum und wenn sie untergangen, und samt ihr die Göttliche Magia der Christen, ibid. Exempel magischer Kraft vom Autore erörtert, Gdw. 12: 10. (s. *Magus*, Glaube, *Imagination*.)

Falsche *Magia*, was sie ist, Gelass. 2: 12. gehöret ins Reich der Phantasie, Gdw. 4: 28, 29. dadurch ist Adam irdisch worden, M. M. 11: 7. woher mancher zur falschen Magia bequem ist, Sign. R. 9: 36. ist im Gesetze Mosis verboten, Theos. Fr. 3: 34. (s. Zauberey.)

Magus, der Wille ist der Magus, Jrd. und Himmel. Myst. 1: 2. wie ein Göttlicher Magus beschaffen, M. M. 68: 24. soll gewapnet seyn, will er im Mysterio wircken, Myst. Punct. 6: 4. soll Turbam magnam nicht berühren, ausser dem Fall Göttlicher Ehre, M. M. 11: 8. den Magis ist die geheime Figur Benjamins bekannt, c. 77: 49. wie ein Göttlicher Magus Träume und Gesichte deutet, c. 68: 23. Unterscheid zwischen einem Göttlichen und natürlichen Mago, 2. zwischen einem Göttlichen und falschen Mago, c. 11: 12. c. 68: 24. der alten Magorum unter den Heiden Ursprung, c. 35: 24. kein natürlicher Magus kann

kann Göttliche Träume deuten, c. 68: 2. warum sie dem Pharaoni die Träume nicht deuten können, 10. warum die Magi die Tinctur verborgen gehalten, Letzte Zeit. 1, 85. (s. *Artista.*) der heutigen Christenheit Magi sind aller Secten ihre Urheber, M. M. 68: 5.

Megnet, ist die Essentialische Begierde der Natur, Clav. 10.

Mahalaleel, Namens-Deutung, M. M. 30: 10. seine Zeit offenbaret sich mit Christo, 38.

*Mahler, wird im Gleichniß vorgestellet, Sign. R. 10: 42.

Mahujael, Namens-Deutung, M. M. 29: 34. daraus urständet Babel, ibid.

Mammon, wer und wie sich einer damit soll Freunde machen, Princ. 7: 16.

Manasse, warum er unter Ephraim von Jacob gesetzet worden, M. M. 75: 9.

Mann, das männliche Leben aller Geschlechte ist aus Sole und Marte, als das Tinctur-Leben, Drf. Leb. 9: 92. was das männliche Geschlecht der Menschen im Samen nach allen 3 Principien trage, Irrth. Stief. 392. der Mann hat in seinem Limbo die Göttliche Feuer-Welt, das Centrum aller Welten, M. M. 19: 16. des Mannes Limbus ist nach GOttes des Vaters Eigenschaft (das Weib nach des Sohnes) 17. c. 23: 45. stehet in 3 Principien, M. M. 26: 47. (s. *Limbus*, Adam, Ehestand, Mensch.)

Manna, schmeckete iedem nach seinen Essentien, Princ. 24: 31. was es vorgebildet, Sign. R. 10: 13.

Marck, in den Knochen hat die edelste Tinctur, ist süsse und licht, Princ. 17: 91. warum es mit Knochen umgeben, 62.

Marcurius, s. *Mercurius*.

Maria, Namens-Deutung, Princ. 18: 37.

I. Von den Umständen ihrer Person, Mschw. Chr. 1. c. 8. sie ist von Adam und Heva her, wie andere Menschen, Wiederg. 4: 6. Apol. 1. Tilk. 328. M. M. 56: 31. ist ihrer Eltern Joachims und Annä Tochter, Princ. 22: 60, 80. Drf. Leb. 6: 72. Mschw. 1. 9: 15. man hat sie irrig und aus Mißverstande für die himlische Jungfrau Sophia gehalten, Princ. 22: 61. Mschw. 1. c. 8: 1. Ap. 1. Tilk. 328. Apol. 2. Tilk. 273, 282. M. M. 56: 16. ihre Seele hat Sophiam bey der Empfängniß angezogen, welche Adam verlohren hatte, Princ. 22: 38, 43. Drf. Leb. 6: 70.

Seel. Fr. 36:11. M. M. 56:29. von Marien Jungfrauschaft, was sie vor der Benedeyung gewesen, und was sie in der Benedeyung geworden, Mschw. Chr. 1. c. 9. sie war vor der Benedeyung keine vollkommene Jungfrau, §. 13. mit der Empfangniß Immanuels ist sie erst eine rechte Jungfrau durch die himmlische Jungfrauschaft worden, 17. sie ist gröſſer als irgend eine Tochter von Adam her, Princ. 18:92. Mschw. 1. c. 9:20. eine Mutter des Thron-Fürsten, aber keine Göttin, Mschw. 1. c. 8:5. Christi Mutter nach Fleisch, Seele und Geist, aber nicht nach der Gottheit, Princ. 18:90. Mschw. 1. c. 9:18. M. M. 37:37. sie ist nach irdischer Quall gestorben, Mschw. 1. c. 9:19. ihr Leib ist nicht verweset, 18. Apol. 1. Tilk. 334. sie ist durch JEsum selig worden, Princ. 18:88. Apol. 1. Tilk. 333. ist nicht mit irdischem sondern verklärten Leibe gen Himmel gefahren, Princ. 18:101. ihr Glantz übertrifft des Himmels Glantz, 98. sie wohnet im Lichte GOttes, 100. die Anruffung gebühret ihr nicht, 99. Sign. R. 11:57. sie ist nicht allmächtig, Princ. 18:89. ihr Vorbild war die dürre Ruthe Aaronis, die Manteln trug, Irrth. Stief. 482. ist durch Rebecca vorgebildet, M. M. 55:17.

II. Wie Christus in Marien vom heiligen Geiste empfangen worden, Irrth. Stief. 486. wie sie zur Stunde des Englischen Grusses ist die Gebenedeyete worden, Apol. 1. Tilk. 309. Apol. 2. Tilk. 242. Irrth. Stief. 496. wie und warum sie die Gebenedeyete unter allen Weibern genannt worden, Irrth. Stief. 201. Abendm. 1:11. M. M. 56:30. in ihr war das Ziel der Wiedergeburt gesteckt, Mschw. 1. c. 9:15. sie ist in ihrem eigenen Leibe schwanger worden, Princ. 22:60. was für Samen Mariä Christus angenommen, Irrth. Stief. 202, 483, 487. im Samen Mariä ist die heilige Matrix erwecket, M. M. 24:11. die heilige Matrix, welche in Heven verschlossen worden, ist als das Heilige in Marien wieder eröffnet, M. M. 19:13. das Wort der Verheissung, so in Heven matricem eingegangen und fortgepflantzet worden, ist in Marien Samen beweget, Myst. M. 31:30. Maria muste Leib, Seele und Geist GOTT zum Pfande geben, M. M. 65:33. Vorbild der Empfangniß Marien, Myst. M. 50:14. (s. Christus, N. III.)

Mars, dessen Urstand, Aur. 25:34, 72. c. 26:16. Princ. 8: 24. M. M. 3:12. geschahe am 3. Tage der Schöpfung, Aur. 21:131. M. M. 12:36. was Mars, als die 3. Gestalt der Natur sey, Sign. R. 9:11. * Mars ist der Grimm im Hunger, eine Ursache des Zorns, Sign. R. 4:20. Angst und GOttes Zorn, 34. Gift u. Zorn u. des Lebens Urstand, Drf. Leb. 9:91. schläget das Feuer auf, 78. ist ein Anzünder der Soñen, Aur. 25:100. ist die Galle in der ganzen Natur, 96-99. wird von Venus gesänftiget, c. 26:34. machet Venus cörperlich, S. R. 4:37. machet in Sole Tincturam, Drf. Leb. 9:90. Mars und Sol haben das Tinctur-Leben, oder das männliche Leben, 92. Mars machet aus Schwefel alle Sältze, Sign. R. 8:36. wie er in Primat ein Ding figuriren helfe, Sign. R. 9:36. sein Saltz, 51. er ist die Seele im Kupfer, M. M. 41:70. sein Metall ist Eisen, Sign. R. 4:37. des Planeten Martis Höhe über der Erden, Aur. 15:73. (s. Planeten, Eisen, Gestalt die 3.)

Märtyrer, durch ihr Blut ist GOttes Zorn in Liebe transmutiret Gnadw. 12:25. M. M. 64:58.

Massa, daraus Adam erschaffen worden, (s. bey Adam, gleich am Anfang.)

Mäßigkeit des Leibes ist sehr nöthig und nützlich, warum, Drf. Leb. 8:12. Mschw. 3:7, 4. worin die Mäßigkeit bestehe, Mschw. 1. c. 5:25. P. 3. c. 8:6. Myst. Punct. 3:29.

Matrix, die Herbigkeit ist die Matrix, Princ. 7:9. ist der Tinctur-Wurtzel. Princ. 13:8. stehet im ewigen Willen, Drf. Leb. 11:1.

I. Von der ewigen urkundlichen Feuer-Matrix.

Matrix, oder die ewige Mutter der Gebärerin, ist im 1. Principio die Herbigkeit, im 2. Principio die sanfte Mutter des Wasser-Geistes, Princ. 5:8. c. 6:5. c. 7:9. darin ist die ewige Scheidung der Principien, Princ. 5:9. in der 5. Gestalt der Matrix urkundet sich das Licht, 10. das 3. Principium bleibet ewig in der urkundlichen herben Matrix, 11. die herbe Matrix ist im Paradeise nicht offenbar, 14. ist in GOtt verborgen, 24. darin sind die Teufel im Revier dieser Welt gefangen, 16. c. 8:3. daraus

ist alles worden, Princ. 5: 22. c. 6: 2. c. 11: 18. ihre eigentliche Beschreibung, 23. in ihrer Ausgebuhrt scheidet sie alle Dinge. Princ. 6: 1. aus der herben Matrix ist die materialische Welt aufgangen, 4. desgleichen der Himmel, 5. gebieret das irdische Wasser, Princ. 7: 9. c. 6: 5. durch Zusammen-Ziehung der Matrix in der Schöpfung ist dem Teufel sein Reich verschlossen, 6. GOtt hat nach Lucifers Fall das Sehnen der ewigen Matrix mit dem 3. Principio eröffnet, Princ. 8: 3. nachdem Lucifer im Fall sie entzündet, ist sie in der Schöpfung wieder besänftiget worden, 6. wie sich die Mutter der Gebärerin aus dem Centro ausgebäre, Princ. 6: 8. c. 10: 40. aus der finsteren geistlichen Matrix ist das Gleichniß Göttlichen Wesens hervor gangen, Princ. 11: 17. aus der grimmen Matrice urständet alles Böse, als Unkraut, Ungeziefer, Drf. Leb. 9: 10.

II. Von der ewigen Lichts- oder Wasser-Matrix.

Wird im 2. Principio verstanden, Princ. 5: 8. c. 6: 5. c. 7: 9. heisset die Liebe-Matrix oder Himmel, daraus die Seele des Menschen, Drf. Leb. 16: 30. und die Engel erschaffen, Princ. 5: 24. aus der sanften Matrix gehet der heilige Geist, 14. die Matrix des Paradeises ist in der Schöpfung durchs Licht zu Wasser worden, 30. die ewige Wasser-Matrix, welche nur ein Geist ist, hat den gestirnten Himmel erboren, Princ. 7: 34. c. 8: 8. sie ist aus der 5. Qualität oder Liebes-Quell, 42. daraus ist Männlein und Weiblein hervor gangen, 43. zwischen der feurigen Matrix und Wassers-Matrix ist ein stetes Sehnen, Princ. 7: 31.

III. Von der Matrix dieser Welt und des Menschen,

Darin die ewige Feuers- und Wasser-Matrix verstanden wird. Die Matrix dieser Welt ist der gestirnte Himmel, Princ. 8: 30. Matrix oder Himmel ist eins, Princ. 6: 17. daraus ist alles in dieser Welt, c. 7: 34. aus der Erden-Matrix sind alle Thiere, c. 11: 4. die irdische Wasser-Matrix wird von dem angezündeten Gestirne siedend und wallend, daher das Wachsen in Vegetabilien und Animalien, c. 12: 21. die irdische Matrix soll in ihre erste Materiam reduciret werden, M. M. 43: 37. Adams Matrix war der himm-

himmlische Limbus, Princ. 17: 11. In Matrice und Limbo stehet die Figur des Bildes GOttes, c. 20: 59. ist durch Christi Menschwerdung wieder genesen, 11. war in Adam magisch, 15. was die weibliche Matrix in Adam gewesen, daraus die Heva, M. M. 19: 9. Heva Matrix stehet in 3 Principien, c. 26: 47. der Teufel hat seine eigene Matricem, daraus dieser Welt Gleißner, Drf. Leb. 5: 74.

Matthias, der Apostel, durch Benjamin præfiguriret, M. M. 63: 23.

Medicus, s. Arzt.

Meer, Namens-Deutung, Princ. 6: 16. Drf. Leb. 9: 50. woher das Meer entstanden, Aur. 19: 69. Princ. 6: 16. Drf. Leb. 8: 24. s. Wasser. Was das gläserne Meer in Apocalypsi ist, M. M. 16: 27. Drf. Leb. 5: 10. ist der 7. Göttliche Natur-Geist als der Wasser-Geist, 11. ist die Matrix des Element-Wassers, oder der Himmel, 14. s. Matrix N. II.

Meinung. *Woher die Meinung und Vielheit der Glauben erboren, M. M. 36: 29. *Christus stecket in keiner Zanck-Meinung, c. 65: 50. *wie aus Meinungen oft Wunder gewachsen, Drf. Leb. 12: 19. *Niemand soll sich nach des Autoris Namen nennen, c. 9: 4. Meinung ist Babel, Letzte Zeit. 2: 39. *soll Babel fallen, so müssen alle Secten fallen, M. M. 36: 69. ist ein Thier, 51. sind Götzen, c. 63: 12. Geister des Abgrundes, Theos. Fr. 12: 10. Betrug, Epist. 46: 51. Meinung kann nichts, ist Feuer, Drf. Leb. 12: 19. in allen Meinungen ist Ketzerey und der Antichrist, c. 11: 83 c. 12: 30. mit Meinungen und Ceremonien wird GOtt nicht gedienet, Letzte Zeit. 2: 41. schweres Gericht über die Meinungen, Gdw. 13: 10. werden bestraffet, Princ. 21: 38.

Melchisedech, Namens-Deutung, M. M. 38: 20. wie er eine Figur Christi gewesen, 19. wie er Abrahams Priester gewesen, 25.

Mens, das Mens liegt in Ens wie die Seele im Leibe das mentalische Wort, spricht aus das entalische, Gnadw. 5: 4. das Mens ist das geistliche Wasser, und die Kraft darinnen ist die höchste Tinctur, 5.

Mensch, Namens-Deutung, Princ. 17: 16. Bedenck. Stief. 60. was der Mensch ist, Epist. 22: 6.

I. Von des Menschen Urstand anerschaffenen Herrlichkeit und Fall.

Wie GOtt den Menschen von Ewigkeit ersehen als seine Bildniß, Drf. Leb. 6: 68. Irrth. St. 57, 63. 143. Gdw. 5: 12. M. M. 15: 12. Von des Menschen Schöpfung, Aur. 26: 81. Princ. c. 10. Irrth. Stief. 55, 237. Gdw. c. 5. woraus er geschaffen worden, Aur. 21: 30. Princ. 10: 10. Wiedergeb. c. 2. Bedenck. Stief 32. der Mensch ist aus allen 7 Geistern GOttes gebildet, Aur. 11: 69. urständet aus der Gottheit, c. 23: 4/9. ist an der gefallenen Engel Stelle aus'm Fixen Element erschaffen, Princ. 15: 12. das Fiat zog aus der 5. Essenz der Sonnen, Sternen und dem innern Element den Menschen, und bließ ihm ein den Geist der Essentien, 14. vermählete ihme die Edle Jungfrau, 15. Er ist aus dem innern und äussern Sulphur, S. R. 5: 5. war ein vollkommen Bild der Gottheit, 6. Irrth. Stief. 329. Letzte Zeit. 2, 31. ist aus dem sprechenden und ausgesprochenen Wort in ein Bild eingeführet, nach des Feuers und Lichts Eigenschaft, Gdw. 8: 36. Warum GOtt nur einen und nicht alle Menschen auf einmal erschaffen, Aur. 26: 131. Princ. 11: 23. GOtt hat die Menschen zu seinem Lobe und Freuden erschaffen, Princ. 17: 47. Taufe 1. c. 1: 25. der Mensch ist nicht unter dem Regiment des Stern-Geistes, also wie ietzt, erschaffen, Princ. 16: 32. Beweiß, daß wir Menschen sind Engel gewesen, c. 17: 45. wie sein Englisch Königreich wäre bewandt gewesen, wann Adam nicht gefallen, Aur. 24: 19. was er vor Gewalt gehabt, Princ. 7: 4. hat vorm Fall solch grob Fleisch nicht gehabt, c. 10: 4. Mschw. 2. c. 6: 4. warum er nach allen Creaturen erschaffen, Drf. Leb. 11: 10. warum Mann und Weib erschaffen, Aurora 18: 110. was am Menschen im Falle verblichen, Sign. R. 5: 7, 8. Abendm. 3: 21. Epist. 1: 6, 9. empfieng dafür den Geist des Gestirns, Aur. 19: 74. (s. umständlicher bey Adam, so wol dessen Schöpfung als Fall, item Bildniß und Ebenbild.)

II. Vom dreyfachen Menschen im Bilde GOttes.

Von den 3 Principien im Menschen, wie er ein wesentlich Bild GOttes ist, Drf. Leb. 5: 89. c. 6: 51. c. 8: 2. Mschw.

1. c. 14 : 10. Theos. Punct. 6 : 12. c. 7 : 28. Bedenck. Stief. 60. Irrth. Stief. 339. Letzte Zeit. 2 : 31. Sign. R. 4 : 19. Theos. Fr. 12 : 15. wie er ein Auszug ist aus allen 3 Principien, Mschw. 2. c. 6 : 3. Wiedergb. 1 : 19. Bedenck. Stief. 60. Irrth. Stief. 62. Sign. R. 6. c. 10 : 4. Gndw. 7 : 37. M. M. 32 : 6. der Mensch hat ein dreyfaches Regiment mit 7 Gestalten in sich, Aur. 26 : 48. Drf. Leb. 6 : 50. Sign. R. 4 : 31. es sind 3 streitende Regionen im Menschen, welcher er sich ergiebet, deren Knecht ist er, Princ. 16 : 37. erbet im Mutter-Leibe 3 Reiche an sich, 48. c. 21 : 27. in einem rechten Menschen sind 3 Welten, davon sich allein die äussere beweget, Theos. Punct. 2 : 39. nur allein im Menschen sind die 3 Principia offen, so er wiedergeboren, übertrifft er in seinen Wundern die Engel, Drf. Leb. 4 : 58. er spricht alles nach den 3 Principien aus, c. 5 : 92. in ihme sind die 3 Principia untereinander als Eines, c. 6 : 50. alle 3 Principia ringen in ihme ums Ober-Regiment, c. 9 : 16. von des Menschen dreyfachem Leben, Irrth. Stief. 338. der Mensch hat alle Gestalten der 3 Welten in ihme liegen, nach Ordnung/ wie sie in seiner Menschwerdung gestellet, Sign. R. 1 : 7. dreyerley Begierde und Geist im Menschen, Taufe 1. c. 1 : 20. der Mensch ist dreyfach, als der äussere Vier-Elemeneischè, die Feuer-Seele, und der wahre Geist, Abendm. 3 : 18, 19. Theos. Fr. 12 : 15. M. M. 67 : 1. ein ieder Mensch hat 1) das Gnaden-Wort, als des Weibes Samen, JEsum, im innern Grunde, dagegen auch 2) den grimmen Zorn Gottes, und 3) den Spiritum mundi in der Constellation, Gndw. 8 : 39. er wohnet in allen 3 Welten, M. M. 10 : 46. der Mensch alleine hat einen dreyfachen Leib, c. 11 : 20. der äussere Mensch ist dreyfach, vom Sulphure, Mercurio und Sale, M. M. 39 : 15. der innere seelische Mensch hat beyde innere Welten in sich, Theos. Punct. 4 : 22. Epist. 47. Tab. n. 18. der Mensch ist die kleine Welt, M. M. 2 : 5. Tafel des dreyfachen Menschen, Tab. 3. Pr. Vorbild des dreyfachen Menschen an Japhet, (die Feuer-Seele,) Sem, (das Bildniß GOttes aus der Licht-Welt) und Cham, (der Limus der Erden,) M. M. 31 : 10, 11. c. 34 : 11, 12. Christus hat den Menschen nach allen 3 Principien wieder in die Göttliche Kraft gewandelt, Taufe 1. c. 1 : 28. wie sich der Mensch prüfen soll, welche Welt in ihm Herr sey, Theos. Punct. 7 : 34. dreyerley

Men-

Menschen auf Erden, nach Sem, Cham, Japhet geartet, M. M. 34:33. wie der Mensch nach Leib, Seele und Geist fortgepflantzet werde, Aur. 26:72. (s. Ehestand, Geburt, Fortpflantzung.)

Neue Mensch, woran er zu erkennen, Mschw. Chr. 2. c. 10:3. *übertrift in den Wundern die Engel, Drf. Leb. 4:58. *ist als ein Kind ohne Witze, c. 7:36. *dessen hohe Kraft, c. 8:9. *kann im Innern alles leicht erkennen, 10, 27. ist so mächtig in GOtt, daß er die Natur bändiget, c. 11:48. seine grosse Anfechtung, selbst von GOttes Kindern, Princ. 21:65. c. 24:37. *soll seinen Willen weder ins erste noch dritte Principium setzen, Princ. 15:15. *muß aus GOttes Zorn-Feuer ausgrünen, Mschw. 1. c. 12:22. *ist eine Gleichniß der Drey-Zahl, Drf. Leb. 5:49. seine Früchte, Theos. Punct. 2:17. was der innere neugeborne Mensch ist, Mschw. 1. c. 12:11. c. 14:12. M. M. 15:13. Ep. 1:10. Desselben Geburt, Mschw. 1. c. 13:16. (s. Wiedergeburt.) sein Wachsthum unterm Creutz, 9. die Pforte des neuen Menschen, Mschw. 2. c. 6:9. vom Fleisch und Geist des neuen Menschen, Bed. Stief. 68. der Neue verschlinget oft den Alten, Letzte Zeit. 2:10. der Neue bleibet in GOtt, 11. des Neuen Menschen Wille und Thun ist GOttes Wille und Thun, 14. (s. Innere Mensch, unterm zweyfachen Menschen, N. III. hierauf folgend.)

III. Vom zweyfachen Menschen, nach Liebe und Zorn.

Vom äussern und innern, alten und neuen, leiblichen und geistlichen Menschen, beyde in einander. Mit dem äussern Menschen wird der Vier-Elementische Leib, samt dessen Astralischen Geist verstanden, mit dem Innern der seelische Mensch, oder die Seele in beyden inneren Principien: Autor redet meistentheils vom inneren wiedergebornen Menschen/ (wann sich der Seelen-Wille in die Liebe, als ins 2. Principium, gefasset, und das verblichene Ens angezogen hat,) welcher auch der neue Mensch heisset, item der geistliche himlische Mensch, Epist. 47. Tab. --18. vom äussern und innern Menschen, was sie beyde gegen einander sind, Wiederg. 1:15. der äussere Mensch ist der Sternen Thier, der innere GOttes Gleichniß, Pr. 20:82. der innere hat 2 Welten in sich, Theos.

Punct.

Punct. 4: 23. Epist. 47. Tab. -- 18. der äussere soll nur ein Werckzeug des innern seyn, Sig. R. 15: 18. M. M. 16: 14. der innere soll herrschen, 19. vom Unterscheid des irdischen und himmlischen, (oder äussern und innern) Menschen, M. M. c. 16. der fleischliche Mensch ist GOttes Bild nicht, §. 1. der äussere Mensch ist nur ein Monstrum, M. M. 24: 28. der äussere Mensch wircket die Wunder der Natur, Menschw. 3. c. 5: 7. ist des Archæi Bildniß, der innere GOttes, Clav. 114. der Geist des innern Menschen ist im Fall verblichen, deme Christus zu Hülfe kommen, Theos. Fr. 12: 17. der innere Neue Mensch hat sein Sehen so wol als der äussere, Epist. 28: 3. beyder Amt, Bedenck. Stief. 50. und Streit, 51. M. M. 24: 32. der innere kann den äussern bändigen, aber nicht vergöttern, Bed. Stief. 59. im Inwendigen wohnet Christus, M. M. 71: 54. er ist Christi Knecht, 55. um deswillen wird Leib und Seele erlöset, 56. dienet GOtt, 57. von rechter wahrer menschl. Essenz aus GOttes Wesen, Th. Punct. c. 8. der geistliche Mensch stehet im Sulphure, der leibliche im Mercurio, Sig. R. 4: 18. der inwendige Mensch ist GOttes Acker, M. M. 74: 33. in allen Menschen liegt das Himmels-Bild, es ist aber nicht in allen lebhaft, Irrth. Stief. 292. es stund im Paradeise, ist aber verschlungen, Letzte Zeit. 2: 32. der verblichene Leib muß neugeboren werden, M. M. 11: 21. der Mensch stehet in 2 Wesen, im Göttlichen und natürlichen Ente, c. 50: 6. hat 2 Eigenschaften in sich, des Vaters (Feuers) und des Sohnes (Lichts) c. 40: 4. Mschw. 1. c. 13: 13. P. 2. c. 10: 11. der Mensch ist aus 2 Principien, darum hat er zweyerley Essen und Regiment, Sign. R. 14: 63. der Mensch lebet in zweyen, Liebe und Zorn, die ihn ziehen, Princ. 21: 22. stehet in der Freyheit, 23. träget das himlische und irdische Bild, 24. was er durch seine Sinne einlässet, daraus wächset ihme der Leib, 25. Drf. Leb. 6: 56. welchem Reich er sich ergiebet, der Liebe oder Zorn, dessen Knecht ist er, ibid. Princ. 7: 2. Christus ist im Menschen, der Teufel und die Hölle auch, Drf. Leb. 6: 66. GOtt ist ins Menschen Geiste nach Liebe und Zorn, c. 4: 76. zwey Willen im Menschen, M. M. 71: 36. der menschliche Stamm-Baum und der Mensch ist gut und böse, Princ. Vorr. 13. M. M. 29: 16. er lebet zwischen 2 Qualitäten, Gut und Böse, Aur. 2: 9. Streit und Ausgeburt

der 2 Qualitäten im Menschen, Aur. Vorr. 21. woher der Streit Michaelis und des Drachen im Menschen, Theos. Fr. 11:14. was ein Mensch aus sich alhie machet, das bleibet er in der Ewigkeit, Pr. 16:42.

IV. Vom Menschen nach seinen guten Eigenschaften.

Die Licht-Eigenschaft war vorm Fall im Menschen in Jehovah offenbar, nach dem Fall in JEsus, Gnadw. 8:37. der Mensch ist in seinem Ente des Leibes einen Grad höher als die Erde, und mit der Seelen höher als der Spiritus mundi, Theos. Punct. 1:19. wie und warum er in GOtt einen Grad höher als die Engel, Seel. Fr. 1:263. Mschw. 1. 5:24. ist das grösseste Geheimniß, 23. Epist. 20:3. hat alle Dinge dieser Welt Eigenschaft in sich, Epist. 22:7. hat im Falle die Möglichkeit des Wiederaufstehens nicht verlohren, Epist. 42:19. kann seine thierische Eigenschaften bändigen, Princ. 16:30. Drf. Leb. 11:49. GOtt wohnet wesentlich im Menschen, Mschw. 1. c. 14:9. im Menschen ist GOtt und die gantze Schöpfung, Drf. Leb. 6:49. die Gottheit erscheinet im Menschen am ehresten, sonst in keinem Dinge also, Princ. 15:53. der Mensch ist sein eigener Macher der Gottheit in ihme, Aur. 18:40. Gnadw. 12:34. die Natur ins Menschen Geiste, und die Natur in GOttes Geiste ist eines Wesens, Drf. Leb. 5:94. der Mensch kann im Verstande allen Dingen ins Hertze sehen, Princ. Vorr. 2. c. 16:32. woher ihme Wissenschaft und Verstand kommt, Epist. 47:2. weil er ein ewiger Geist ist, so ist ihme alles in seine Gewalt gegeben, Princ. 16:46. hat freyen Willen, c. 20:72. c. 21:23. (Wille) hat eine ewige Jungfräuliche Bildniß, Princ. 22:15. Drf. Leb. 6:68. im Menschen liegt die Signatur gar künstlich, Sign. R. 1:6. wie er von den Planeten figuriret werde, Sign. R. 9:30-53. er kann ohne Kranckheit leben, 69. hat Gewalt die Erde vom Fluche zu erlösen, c. 11:85. wie der Mensch das verborgene Wort der Göttlichen Scienz in Schiedlichkeit kann aussprechen, M. M. Vorr. 6. er träget das Verbum Fiat in seinem Ente, c. 22:36, 45. soll sich daher wohl bedencken, was er redet und thut, 57. hat grosse Kraft in seinem Munde, Theos. Fr. 5:23. führet die Macht aller Din-

ge in seinem Munde, 24. was er Gutes redet, kommet aus dem verborgenen Menschen, Princ. 16:36. ein Mensch ist viel lichter als der andere in GOtt, Aur. 11:38. wie er GOttes Licht sähet, Theos. Punct. 6:13. ist nicht Ursache an der Creatur Elend, Aur. 16:29. worin die Menschen von den Thieren unterschieden, Aur. 3:39, 44. Princ. 10:5. c. 16:32. der Mensch soll seyn wie GOtt ist, und aus der Welt ausgehen, c. 20:11. soll in seinem Ursprung bleiben, sonst verliert er seinen Verstand, Taufe 2. c. 1:7.

V. Vom Menschen nach seinen bösen Eigenschaften.

Die thierische Eigenschaft bildet das Gestirn, Princ. 16:24. die Menschen sind aus dem Sternen-Regiment Heuchler und Sünder, 28. die Jungfrau im Centro wehret der Bosheit, sonst wäre der Mensch ein Teufel, 29. der Mensch ist nach seinem Leibe dem Sternen-Reich heimgefallen, Princ. 17:70. stehet im äussern Regiment unter Göttlicher Gedult, c. 21:29. warum ihme das Irdische verdammlich, 30. der irdische Mensch ist ein Eckel vor GOttes Heiligkeit, Sign. R. 15:16. er hat thierische Eigenschaften in sich, Drf. Leb. 8:15. Gnadw. 7:3. M. M. 24:29. die urständen vom Gestirne, Drf. Leb. 11:45. M. M. 20:34. iedes Menschen Thier hat seine Signatur mit im äussern, 35: was des Menschen eingepflantzte Thiere sind, M. M. 60:11. alles, was am Menschen irdisch, ist thierisch, c. 16:2. warum er nackend zur Welt kommt, c. 18:6. er pranget mit geborgten Kleidern, Princ. 20:7. alle Menschen sind, seit Adams Fall, nur Vieh-Hirten, M. M. 73:31. des irdischen Menschens Leichtsinnigkeit, c. 53:12. wird vom Spir. m. geführet, c. 55:40. ist ein böses Thier, 41. will ungestraffet seyn, 42. suchet nur das irdische Reich, 43. ist eine Figur des Antichrists, 44. der Mensch ist wegen der vielen Willen sein eigener Feind, M. M. 71:25. ist in allen Wercken GOttes blind, Epist. 47:25. suchet von aussen, 26. woher die Zorn-Begierde im Menschen die Oberhand bekommen. M. M. 28:1, 7. GOtt hat nicht gewolt, daß der Zorn im Menschen solte offenbar werden, Princ. 17:48. wie im Menschen auch alle höllische Eigenschaften offenbar sind, Theos. Fr. 11:13. kein Mensch ist ohne Sünden-

Quell, Gnadw. 8:85. die Gottlose Menschen sind bey lebendigen Leibe schon in der finstern Höllen, Aur. 20: 58. warum der Mensch sterblich und zerbrechlich worden, Princ. 17:25. alle seine Wercke folgen ihm nach, c. 16:47. der Mensch ist an Christi Leiden und Sterben schuldig, M.M. 71:42. ist auch schuldig mit Christo zu leiden, 43. der Adamische Mensch kann ohne Christum nicht im Himmelreich leben, 65. Christus ist blos um des Menschen willen ein Mensch worden / warum, Princ. 4:39. dem Menschen ist Christus zum Gehülfen kommen / Gnadw. 9: 4. im Mutter-Leibe hilft ihm der Schlangen-Treter, Princ. 15: 24. für den gefallenen Menschen ist kein ander Rath, er werde denn aus GOtt wiedergeboren, Princ. 17:99. wie er an Seele und Leib erneuret werde, Taufe 2.1: 35. (s. Busse, Wiedergeburt/ Christ.)

VI. Vom Menschen nach seinen natürlichen Umständen.

Warum die Menschen so sehr unterschieden im Thun und Gestalt, Drf. Leb. 9:33. woher sie unterschieden im Willen und Thun, Complex. 17. Gnadenw. 8: 42. warum er das Gold, Silber und die Edelgesteine so liebet, Aur. 18: 18. vom männ- und weiblichen Geschlechte. Das Männliche hat Tinctur, das Weibliche Matricem, Drf. Leb. 9:38, 92, 104. der Mann hat die Feuers-Tinctur, das Weib des Geistes dieser Welt, Drf. Leb. 11: 30. Seel. Fr. 8:8. warum der Mann das Haupt sey, Drf. Leb. 9:106. (s. Mann, Weib / it. Leib, Seele, Geist, und alle übrige hieher gehörige Titel.)

Menschwerdung JEsu Christi, ganzer Tract. s. Christus.

*Mentali*sche Zunge, s. Natur-Sprache unter Sprache.

Mercurius oder *Marcurius*, Namens-Deutung, Princ 1:13. Drf. Leb. 2:42. was Mercurius ist, Aur. 4:14. c. 5:11. c. 10. c. 11:59. c. 15:58. Pr. 1:10. c. 2:12. c. 6:10. Drf. Leb. 2: 42. c. 3:15. c. 9:77. Sign. R. 2:17. c. 3: 16. c. 4:24, 32. c. 6:7. c. 8:4. c. 9:18. c. 13:43. c. 14:38. 40. M.M. 3:17. c. 10:17, 25. Clav. 25. Mercurius ist innerlich und äusserlich, Sign. R. 9:22. der innere Mercurius ist GOttes Wort, das der Vater in Entzündung seines

seines Lichts ausspricht, Sign. R. 4:32. c. 8:56. c. 9:22. Clav. 67. *ist im Geiste das wirckende Wort GOttes, Clav. 26. in der zweyten Gestalt der ewigen, sowol auch zeitlichen Natur Finsterniß, in der 6. Gestalt die Freudenreich, Sign. R. 2:17. M. M. 10:25. ist der 6. Quell-Geist in der Göttlichen Kraft, Aur. c. 10. Princ. 2:12. Drf. Leb. 3:14. der Ton oder Schall des Himmels Geläute, Musica oder Tönen, Aur. 4:14. c. 5:11. Drf. Leb. 9:78. darin schallet der Engel Music, Aur. 11:59. ist die Gifts-Geburt, Princ. 6:10. ein Aufwecker des Samens, Drf. Leb. 9:96. das kalte und hitzige Feuer-Rad der Natur, Irrth. Stief. 76. inwendig ein Paradeisisch Wircken, und auswendig Queckſilber, Sign. R. 4:32. ist GOttes Werckzeug zum Tode und Leben, 33. irdisch und himmlisch in der 6. Gestalt, c. 9:18. der Separator, Clav. 67. Mercurius gibt Geist und Wesen, M. M. 14:5. der feurische Mercurius, Archæus oder Separator ist trocken Wasser, hat Metalla geboren, Clav. 67, 96. was der feurische Mercurius im Geiste dieser Welt sey, Clav. 101. Mercurius hat zweyerley Begierde, Sig. R. 2:18. 2 Willen, 19. und 2 Aertzte, 20. wird im Sulphur erboren, und ist der Scheider des Lichts von der Finsterniß, Sign. R. 3:16. Mercurius hat 3 Eigenschaften in seiner Geburt, 17. und stehet in den vier ersten Lebens-Gestalten, 37. im Mercurio stehet der leibliche Mensch, c. 4:18. machet offenbar, 23. muß Sol zur Speise haben, 24. ist der Werckmeister im planetarischen Rade, 30. im Mercurio lieget das Arcanum, c. 9:20. was die Weisen mit Mercurius gemeinet, c. 6:7. wie Mercurius im Primat ein Ding signire, c. 9:47. im Vulcano ist das Feuer-Rad der Essenz, Gespräch. 11. was das Mercurialische Leben sey, Sign. R. 13:10. was das mercurialische Saltz sey, c. 9:51. was ein vernünftiger mercurialischer Geist ist, Aur. 11:2. Unterscheid Mercurii innerlich und äusserlich, Sign. R. 4:32. c. 8:56. c. 9:22. Clav. 67. vom feurischen und wässerigen Mercurio, 84. vom bösen und guten Mercurio, Sign. R. 8:7. in dem giftigsten Mercurio lieget die höchste Tinctur, das grösseste Perlein, Sign. R. 6:28. c. 8:12. wie er in der Erden von der Sonnen gereiniget wird, 16. des giftigen Mercurii Urstand, M. M. 4:16. Autoris Erklärung, was er mit Mercurio nach allen

3 Principien verstehe, Apol. Richt. 17. meinet im Grunde nicht Queckſilber, Princ. 1:15. wie er die Kranckheit des Cörpers curiret, Sig. R. 13:56. ſein Mittel iſt Queckſilber, c. 4:32. Mercurii des Planeten Urſtand. Princ. 8:24. (ſ. Planeten.)

Meſch / iſt rothe Erde, Princ. 25:26. ein Limus aus allen Weſen, M. M. 15:6.

Meſſe. ſ. Seelen-Meſſe.

Meßias / ſ. Chriſtus.

Metallen, was ſie ſind / ihr Urſprung und Wachsthum, Aur. 18:12. c. 22:84. Princ. 6:11. Complex. 7. Göttl. Beſaul. 3:27. Sign. R. 3:19, 38. c. 4:27. c. 6:16. c. 8:31. c. 9:27. Gnadw. 3:24. Tab. Princ. 11. die Metallen ſind Waſſer und Oele, M. M. 10:17. urkunden aus dem feuriſchen Mercurio im Geiſte dieſer Welt, Clav. 101. ſiebenerley fixe Metallen nach den 7 Planeten, Sign. R. 4:16. iedes hat ſeinen Glantz nach ſeinem Geiſt, c. 3:41. Venus giebt allen Metallen Leib, M. M. 10:27. können ohne Salniter nicht geboren werden, c. 3:19. ihre höchſte Eigenſchaft beſtehet im Sulphure, c. 4:18. der Metallen Klang und Schall iſt von des innern Mercurii Kraft, M. M. 10:25. Tinctur derſelben, ibid. iſt in Metallen edler und ſtärcker als in Vegetabilien und Kräutern, Sign. R. 8:30. hat mit der himmliſchen Tinctur Gemeinſchaft, Theoſ. Punct. 6:2. was das ſüſſe Oel, darin die Tinctur, M. M. 10:22. was der Metallen Cryſtalliniſches Waſſer ſey, 27. warum die Metallen, inſonderheit Gold und Silber, ſo ſehr vom Menſchen geliebet werden, Aur. 22:86. woher des Ertzes ſo mancherley, 87. warum die fremde Materia davon muß abgeſchmeltzet werden, Aur. 22:90. die Ordnung ſolcher Schmeltzung, 92. woher die Metallen ſo vermiſchet untereinander in der Erden liegen, Princ. 6:12. der Metallen Wiedergeburt und Transmutirung iſt wie die Menſchliche, Sign. R. 5:12. es muß in ſeine erſte anfängliche Materie gebracht werden, 13. welches geſchiehet durch den Sulphur, 14. Proceß von Verwandlung derſelben, durch den Proceß der Wiedergeburt den Wiedergebornen erkläret, 15. c. 8:51. c. 9:26. ſie transmutiren ſich ſelber, wann der Artiſta ihnen zu Hülfe kommt, c. 8:

c. 8 : 30. wie die sieben fixe Metallen die gantze Schöpfung mit dem planetarischen Rade vorstellen, M. M. 10 : 18. *der Erden Tinctur mit den Metallen war Adams Spiel vor dem Fall, c. 18 : 14. Metallische Eigenschaft liegt in den 4 Elementen, als in des Menschen Leib, c. 2 : 5. wird zu einer Blumen im Lichte, Princ. 20 : 15. (s. *Artista*, it. *Lapis*, Bley, und jedes Metall insonderheit.)

Meth, Ezechiel, Schrift wieder ihn, der XI. Tract. von der Methistischen Lehre, Epist. 20 : 33.

Methusael, Namens-Deutung, M. M. 29 : 35.

Methusalah / Namens-Deutung, M. M. 31 : 1. was seine Geburt, als des ältesten Menschen anzeige, c. 30 : 47.

Micha-El, Namens-Deutung, Aur. 12 : 86. ist der erste Englische König nach des Vaters Kraft geschaffen, ibid. ist auch der hohe Name Göttlicher Figur des Throns Lucifers, Theos. Fr. 11 : 1. ist in JESUS verwandelt worden, 2. was Michaels Streit mit dem Drachen gewesen, ibid. Aur. 14 : 31. c. 16 : 91. Gdw. 4 : 47. M. M. 9 : 21. c. 71 : 13. der Streit ist nicht bildlich zu verstehen, sondern zwischen Ja und Nein, Theos. Fr. 11 : 15. Micha-El hat wieder die gebildete falsche Willen gestritten, Theos. Fr. 12 : 7. Michaels Streit ist Christi in uns / 12.

Microcosmus, heist die kleine Welt, ist der Mensch, ein Bild der grossen Welt, in einer Tafel erkläret, Tab. Princ. 71. (s. Mensch.)

Mineralien, sind unsire Metallen, M. M. 10 : 27. ihr Urstand und Wachsthum, Sign. R. 3 : 40. (s. Metallen.)

Mittewoche / s. Tag.

Mitternächtige Crone / s. Crone.

Mizrajim, Namens-Deutung, M. M. 35 : 27.

Modell, alle Dinge dieser Zeit werden ein iedes in seinem Modell stehen, Drf. Leb. 12 : 2.

Moder / das ist, Zunder. Der ewige Moder oder Zunder des Göttlichen Feuers, Theos. Punct. 8 : 7. ein kleiner Moder oder Zunder der Göttlichen Essenz, 9. der Moder oder Zunder in GOttes Mysterio, ibid. das eingeleibte Wort ist als ein glimmend Moder in Evä Samen fortgepflantzet, bis auf die Zeit der Erweckung in Maria, M. M. 23 : 31. wie der Moder des Göttlichen Hungers der brennenden Begierde nach GOttes Wesen im Fleische

aufgegangen, (in der Person Christi) Sign. R. 10: 13, 24. Christus, als das Wort ein glimmend Moder, so in allen Menschen als eine Möglichkeit der wahren Bildniß fortgepflantzet wird, aber nur im 2. Principio, Irrth. Stief. 316. 318. 320. 392. 410. ist im Samen gottloser Eltern im 2. Principio nicht rege, 395. wann das Kind stirbet, ehe der Moder zum Brennen kommt, 319. mit dem Moder hat sich Christus der Seelen in der Taufe vermählet, ibid. und will ihn durch dieselbe wieder anzünden, 304. der erste glimmende Moder in der Taufe des rechten Magi ist GOttes Wille, Sign. Rer. 7: 67. wie der Moder zum scheinenden Licht wird, und was er denn vermöge, Irrth. Stief. 213. M. M. 23: 41. 42. was der glimmende Moder in Adam vorm Falle zum Lüstern wider GOtt gewesen, c. 25, 22, 23. der eigentliche Verstand dieses Worts, worin es der Autor gebraucht, Mschw. 11. c. 8: 1. Theos. Punct. 8: 7-9. M. M. 25: 22.

Mond oder *Luna*, dessen urkundlich Wesen und Wirckung, Princ. 8: 24. Drf. Leb. 9: 56. 75, 79, 107. Sign. R. 4: 26. c. 9: 24. ist die siebente Gestalt, und ein leiblich Wesen und Matrix der anderen 6 Gestalten, 25. ist himmlisch und irdisch, ibid. ist der Luft-Leib, c. 4: 21. ist ein vermischt Wesen aus allen, Drf. Leb. 9: 97. ein Sack und Behalter des himlischen und irdischen Wesens dieser Welt, Sign. R. 4: 27. der Sonnen und Sternen Weib, Sig. R. 9: 24. M. M. 11: 31. hält der Weiber Matricem, Drf. Leb. 9: 107. hungert ohne Unterlaß nach der Sonnen Glantz, Sign. R. 4: 26. c. 8: 24. erlanget von der Sonnen nur die weisse, und nicht die rothe Farbe, warum, c. 9: 24. der Circkel zwischen dem Mond und der Erden ist halb irdisch und halb lunarisch, Drf. Leb. 11: 4. über dem Monden ist keine Nacht, M. M. 12: 1. des Mondes Metall ist Silber, Sign. R. 4: 26. c. 9: 24. (s. Planeten.)

Montag, s. Tag.

Monstrose Gestalt, unsers thierischen Leibes, damit äffet uns der Teufel, Princ. 4: 3.

Mord, Ursache des Selbst-Mordes, Theos. Punct. 7: 15.

Mörder, die Bosheit der Sternen bringet manchen zum Morden, hat doch den innern Menschen nicht gäntzlich, Princ. 20: 84. (s. Soldat, Krieg, Zorn.)

Morgen-Röthe, ist in uns das aufgehende Göttliche Licht in der siderischen Geburt, Aur. 22: 1. wie sie in uns aufgehet, und ihre Wirckung, c. 11: 70. ist ietzo in der Menschheit angebrochen, Aur. 19: 82. c. 22: 69, 86. bricht im Centro der Seelen an, Aur. 26: 131. das böse Kind stehet bloß darin, Princ. 3: 8. ihre Strahlen erscheinen im Paradeis, 16: 54. in ihrem Mysterio sind grosse Dinge offenbar, 18: 20. derselben hochtheure Porte in der Wurtzel der Lilien, 61. Seelfr. 12: 12. wann sie wird vom Aufgange bis Niedergange scheinen, wird der Anti-Christ gerichtet werden, und des HErrn Tag anbrechen, c. 26: 120. bezeuget im Autore, daß des HErrn Tag nahe ist, Aur. 12: 50. c. 23: 85. c. 26: 100. der Titul des 1. Buchs, Aurora oder Morgen-Röthe im Aufgang, ist ein Geheimniß, Aur. Vorrede 89. Summarischer Einhalt desselben Buchs, 106. Vertheidigung desselben Buchs, Apol. Richt. 21. Verantwort. 4. des Autoris eigen Urtheil davon, Letzte Zeit. 1: 61. (s. Morgen-Stern.)

Morgen-Stern, ist in der Menschheit erschienen, M.M. 37: 61. wie er im Hertzen aufgehe, Epist. 20: 34, 35. (s. Morgen-Röthe.)

Moses, hat die Schöpfung aus der Tradition oder der Väter Bericht aufgeschrieben, Aur. 18: 1. c. 19: 79, c. 20: 1, 2. c. 22: 26. warum er so dunckel schreiben müssen, c. 20: 6, 7. seine Schriften sind ohne Erleuchtung nicht zu verstehen, Princ. 10: 1. wie man sein Buch Genesin verstehen soll, M.M. 35: 40. c. 43: 57. c. 48: 1, 2. c. 52: 51. wie hoch er erleuchtet gewesen, Aur. 19: 103, c. 26: 116. hat ein verklärtes Angesicht im Feuer-Schrack in seinen Schriften, Princ. 17: 36. was die Ursache seines glantzenden Angesichts gewesen, Aur. 19: 103. Princ. 17: 36. c. 18: 34. c. 26: 2. was die Decke seines Angesichts bedeutet, Princ. 17: 23. c. 20: 115. ist das versiegelte Buch des irdischen Fleisches, c. 20: 48. so durch Christum erlöset, ibid. ist in dem Autore alhie aufgedecket, M.M. 11: 4. warum Moses 40 Tage auf dem Berge Sinai gewesen, Princ. 17: 28. er hat durch den Spiritum mundi seine Gesetze erhalten, c. 18: 31. warum er die Gesetz-Tafeln zerbrochen, 20. durch welche Kraft er Wunder gethan, c. 11: 5. wie er das Heiligthum eingeweihet,

und Aaron samt seinen Söhnen zum Priester gesalbet, dessen Bedeutung, Abendm. 1: 6. c. 2: 1. warum er in der Wüsten sterben müssen, Princ. 20: 29. was Mosis Leib sey, den er durch den Tod geführet, und darum der Teufel gezancket, Seel. Fr. 35: 24, 26. wie er von GOtt ins Paradeis verzucket worden, Drf. Leb. 18: 2. Seel. Fr. 35: 24. warum er auf dem Berge Thabor Christo erschienen, Princ. 20: 30. Moses ist ein Lamm, Seel. Fr. 35: 27. sein Amt ist durch Jacob angedeutet, M. M. 30: 19. der Geist deutet beym Mose in den Geschlecht-Registern immer auf Christum, M. M. 35: 40.

Multiplication, s. Fortpflanzung.

Mumia, ist ein balsamirter Cörper, der unverweßlich ist, damit benennet Autor den wahren Leib Christi, Abendm. 3: 2.

Mund / sein Amt im Corper, Aur. 6: 10. warum er geschaffen, c. 10: 12.

Musica, der Engel im Himmel, Aur. 11: 61. c. 12: 23, 113. die menschliche ist gegen der himlischen nicht zu vergleichen, Aur. 4: 15. der irdischen Music Urheber Jubal, M. M. 29: 41. Ursache und Unterscheid der himmlischen Musica, Aur. 4: 14, 15.

* *Musicant*, wird im Gleichniß vorgestellet, Sign. R. 10: 42.

Mutter der himmlischen Gebärerin, s. Matrix.

Mysterium, was Mysterium sey, Myst. Punct. 6: 1. der alte Leib ist das Mysterium dieser Welt, der Neue ist das Mysterium der Licht-Welt, die Seele das Mysterium GOttes des Vaters, die Erde hat auch ihr Mysterium, Letzte Zeit. 1: 74. das geistliche Mysterium ist GOttes Reich in der Seelen, Mschw. 3. c. 2: 4. ist der Engel und Menschen Leben und Licht, M. M. 4: 13. was das äussere Mysterium sey, Gnadenw. 8: 26, 27. ist aus dem innern Mysterio ausgesprochen / 25. ist eine Gleichniß des innern, Clav. der Geist des äussern Mysterii ist die Luft, ibid. das irdische Mysterium, als die Tinctur, haben die Magi verborgen gehalten / Letzte Zeit. 1: 85. zwey ewige Mysteria, eines in Liebe, das andere in Zorn, Mschw. 3. c. 7: 1.

Mysterium Magnum, was es sey, Seel. Fr. 1: 51. 120. Myst. Punct. 6: 2. Göttl. Bes 3: 5. Sign. R. c. 3. c. 11: 84. Gdw. 2: 21. c. 8: 4, 7, 21, 22. Extract M. M. 1. Clav. 20, 22, 137.

137. Epist. 38: 6. Mysterium Magnum ist der geoffenbarte GOtt, Seel. Fr. 1: 51. ist die Offenbarung der Mutter aller Wesen, Sign. R. II: 84. die ewige Natur und ihr Wesen, Gdw. 2: 21. der Ausfluß und Gegenwurf Göttlicher Wissenschaft, Extr. M. M. 1. ist mit der Weisheit gar Eins, Clavis. ist das essentialische Wort der Kraft GOttes in Zeit und Ewigkeit, Epist. 38: 6. warum es Mysterium Magnum heisse, Clav. 23. das erste Mysterium ist Mysterium Magnum, das andere ist der Creatur Eigenthum, Sign. R. 16: 31. das grosse Mysterium lieget im Mysterio der äussern Welt, Gdw. 2: 24. lieget auch im Menschen, Clav. 138. vom Willen des Mysterii Magni in Guten und Bösen, Sign. R. c. 15. es hat 2. Wesen und Willen in sich, Clav. 21. zwey Dinge darin zu betrachten, der Wille und des Willens wesentliches Ein, Extr. M. M. 1. im Mysterio Magno sind alle 3 Principia Ein Ding, wickelen sich aber aus, Sign. R. 16: 26. was aus dem Mysterio Magno, als aus dem ewigen Willen urständet, hat freyen Willen gleich Engeln und Menschen, 30. alle Dinge sind aus demselben geboren, Sign. R. 14: 76. das Mysterium magnum ist im Verbo Fiat in ein Wesen gefasset worden, Gdw. 4: 14. wie sichs geschieden, c. 8: 24. *in dieses Mysterium hat GOtt das Liecht der Natur eingesprochen, 27. das Myster. Magnum zu Guten und Bösen liegt in iedem Dinge, 8. das Ens im Myst. magno ist der Spir. Mundi, oder Sulphur, Sal, Mercurius, Gndw. 2: 23. Myst. Magn. erkläret, Epist. 47. -- 7. (s. Natur)

N

Nachfolge Christi, worinn sie bestehe, Mschw. Chr. 2. c. 6: 16. Gespräch. §. 58. wie wir ihme im Leiden folgen müssen, Irrth. Stief. 211. die Schriften vieler Heiligen treiben solche, Princ. 22: 9. ist nöthig, Mschw. 1. c. 12: 23. Sign. R. 11: 95. (s. Wiedergeburt, Christ.)

Nacht, des Worts Deutung nach der Natur-Sprache, Aur. 39: 110. über dem Monden ist keine Nacht, Myst. M. 12: 1.

Naema, wie sie die Tinctur der Metallen angedeutet, M. M. 29: 43, 67.

Nahrung, dem Bußfertigen Gelassenen segnet GOtt dieselbe wunderlich, M. M. 69: 37, 38. wie der Mensch im Vertrauen auf GOtt seine Nahrung suchen soll, Drf. Leb. 17: 1-6, 13, 14. (s. Beruff.)

Name, die Namen aller Dinge sind nach iedes Dinges innern Geburt und Eigenschaft, Drf. Leb. 6: 2. Name GOttes, wie er gemißbrauchet wird, Bedenck. Stief. 83. M. M. 36: 85. (s. GOtt.) * Engel und Menschen tragen GOttes Namen in sich, M. M. 4: 13. der Name Jude, Heyde, Christ machet iezo keinen Unterscheid, c. 51: 36. * Niemand soll sich nach des Autoris Namen nennen, Drf. Leb. 9: 4.

Naphthali, dessen väterlich Testament, M. M. 77: 33. ist eine Figur der Advocaten, ibid. seine Zeit fähet mit der Reformation an, 69.

Narr, des Worts Deutung, M. M. 22: 65.

Nase, ihr Amt im Cörper, Aur. 5: 27.

Natur oder *Natura*, was die ewige Göttliche Natur sey, und wie sie urstände, Princ. c. 3. Drf. Leb. 1: 30. c. 2: 6. Irdisch und Himml. Myst. Tert. 2. T. 3. T. 4. T. 5. Sign. R. 2: 7. c. 13: 10-25. c. 14: 8. Gdw. 2: 16. M. M. c. 3. c. 5: 11. c. 7: 1. kurtzer und deutlicher Bericht, was eigentlich die ewige Natur sey, und wie daraus die Natur dieser Welt erboren werde, Drf. Leb. 5: 15. sie bestehet im Gebären der 7 Quell-Geister GOttes, und wie sie von GOtt zu unterscheiden, Clav. 25. Gdw. 2: 17. das Reich der Natur ist der Grund des sprechenden Worts, Gnadw. 9: 9. eine Offenbarung Göttl. Majestät, c. 2: 16, 28. der stillen Ewigkeit Werckzeug, 17. der Leib GOttes, Aur. 2: 16. c. 18: 124. c. 21: 65. c. 23: 49. c. 24: 54. kan von den Kräften GOttes nicht unterschieden werden, c. 23: 59. Natur ist vor Creatur, Gdw. 9: 9. * soll nicht vergehen, 71. Anfang der Natur, Aur. 13: 48. M. M. 29: 6. die ewige Natur scheidet sich im Schracke in 2 Reiche, als in die Finstere und Licht-Welt, Mschw. Chr. 2. c. 8, 12, 13. ins Zorn- und Liebe-Reich, 177 Frag. 12: 2. 3. der 7. Quell-Geist in GOtt ist der Natur Leib, und die ewige Natur selber, daraus alles formiret, Aur. c. 11. §. 1. c. 16: 5. die gantze Natur ist der innere Göttliche Himmel oder Paradeis, Gdw. 3: 37.

von

von der Göttlichen und himmlischen Natur, Wirckung und Eigenschaft, Aur. 11:45. wie sie sich bilde und ausgebäre, 54. Princ. c. 3. ihre Geburt ist wie die Sinne im Menschen, Princ. 3:9. die himlische Natur ist der Engel Garten, Aur. 16:18. verändert sein Gewächse, 19. * die Natur ist in ihrem Urstand GOttes ausgesprochenes Wort, Gdw. 9:76. * in GOttes Geist und in des Menschen Geist ist sie nach den dreyen Principien Eines Wesens, Drf. Leb. 5:94. Tafel von der Ewigen Natur, Tab. Princip. 1. dieser Welt Natur ist vom Teufel verdorben, Aur. 16:26, 27, 57. c. 17. §. 10. c. 18:10, 34. c. 23:91. Gnadw. 6:52. sie ist nur äusserlich verdorben, c. 16:70. ist vor dem Zorn dünne gewesen, c. 18:29. lieget im Zorne GOttes gefangen, 31. durch Adams Fall ist die Natur sehrer verderbet, c. 25:27. die harte Natur ist der Teufel Wohnhaus, c. 23:98. zwey Qualitäten in der Natur, gute und böse, Aur. Vorr. 9, 28. c. 2: 2, 36. die Natur ängstet sich nach der Jungfrau, Princ. 12:55. woher das Sehnen entstehet, von der Eitelkeit los zu werden, Göttl. Beschaul. 1:29. wie sie darnach arbeitet, Aur. 4:11, 17, 18. Princ. 7:30, 33. c. 12:55. c. 14:33, 46. Sign. R. 4:40. warum sie in eine Zeit eingeschlossen sey, Göttl. Beschaul. 1:33. wie sie wird zur Ruhe kommen, wenn diese Welt vergehet, Princ. 12:56. wie sie wird zur Crystallinischen Klarheit gebracht werden, Göttl. Beschaul. 1:33. was Centrum Naturæ sey, Drf. Leb. 2:15. wie die Natur aus Sal, Sulphur und Mercurio bestehe, 17. Grund der Natur ist die Wurtzel der 4 Elementen, Clav. 57, 66. das Reich der Natur stehet mit im Samen, Gnadw. 11:19. iede Natur zeuget ihre Früchte, M. M. 53:20. das Rad der Natur windet sich von aussen hinein, Drf. Leb. 9:58. Beschreibung des Rads der Natur, 61. die äussere Natur als die sichtbare Welt in einer Tafel vorgestellet, s. Rad. in welcher Natur Christus Mensch worden, Apol. 1. Tilk. 218, 229. den Grund der Natur forschen ist nöthig, M. M. 68:7, 8. die Alt-Väter A. T. waren so blind daran als wir, 9. (s. *Mysterium* und *Mysterium Magnum*, it. **Gestalt, Welt**, *Principium.*) die Seele ist von der Natur frey, und ist ein Herr der Natur: denn sie ist ein Geist mit GOtt, und wächset doch aus der Natur, Drf. Leb. 16:37. was der Natur Ende erreichet, das ist in Ruhe ohne Quaal, Sign. R. 15:52.

Natur-Gesetze, s. Gesetze.
Natur-Liebe, s. Liebe.
Natur-Sprache, s. Sprache.
Necrolice, die finstere Welt, in den 3 ersten Gestalten.
Necromantice, ist der Feuer-Geist.
Neid, ist der Natur 2. Gestalt, Drf. Leb. 14:23. sein Urstand, M. M. 22:70. was er sey, und wie er entstehe, Aur. 16:83. ist eines von den vier Elementen des Teufels, Theos. Punct. c. 10, §. 16. ist ein Sohn des Geitzes, M. M. 68:37. eine giftige Schlange in unserer Eigenschaft, Epist. 46:58. ein neidisches Hunde-Gemüthe wird im Seelen-Wurm ewig also figuriret, Princ. 16:51. Lucifers Neid, Aur. 16:83.
Nein, ist im Grunde der Natur-Sprache so viel als hinein, Theos. Fr. 3:10. ist GOttes Zorn, 14. c. 12:10. ist der Eigen-Wille, Theos. Fr. 3:5. das Fundament des Zorns GOttes, der Höllen und des Teufels, Theos. Fr. 5:5. wie es gegen das Ja gestritten, Theos. Fr. 12:4. (s. Ja.)
Neue Geburt, s. Wiedergeburt.
Neu Testament, s. Testament.
Nichts, so heisset Autor GOTT, im Gegensatz aller Creaturen, noch vor dem Begriff aller 3 Principien, wo man von GOtt nichts begreiffen kann, bis zum Begriff der ewigen unanfänglichen Geburt der sieben Geister GOttes, wo unserm Geiste GOtt ein Etwas im Verstande wird. Welches Autor allenthalben ausführet, was er von GOtt ausser Natur und Creatur handelt: Kurtz fasset ers, Irrth. Stief. 145. Sign. R. 3:2, 6, 8. * das Nichts ist das höchste Gut. Sign. R. 9:59. wie das Nichts (als der unbekannte GOtt) sich bis ins Ens ausgebäre, Gdw. 5:5. warum GOtt ein Nichts heisse, Theos. Fr. 2:13. (s. Jehaoth.)
Nigromantia, was sie sey, Seel. Fr. 6:11. ist des Abgrundes Wunder, 13. hat böse Künste, Seel. Fr. 26:21. ist die Magia im Bösen, Myst. Punct. 5:19.
Nimrod, Namens-Deutung, M. M. 35:30. war ein Regent aus dem Grimm der Natur, 32. hat zu Babel sein Reich angefangen, M. M. 36:3.

Noah / Namens-Deutung, M.M. 31:3. c. 32:2. worin er gerecht war vor GOtt, c. 23:13. wie er geopfert, c. 33: 3. vom Bunde GOttes mit Noah, c. 32. c. 33:25. was seine Trunckenheit andeute, M.M. 34:27. seine drey Söhne Japhet, Sem und Cham deuten an, was vor dreyerley Art Menschen die Welt bewohnen, M.M. 31: 11. c. 34:13. sie sind Bilder der 3 Principien, c. 32:5-7. auch des dreyfachen Menschen, nach Leib, Seele und Geist, c. 34:11. wie Cham verfluchet, Sem und Japhet aber gesegnet werden, was es vorgebildet, c. 34. der Kinder Noah Namen sind 72; wie aus ihnen 72 Sprachen-Babels entstanden, was solches andeutet, c. 35:15. von Japhet und seinen Kindern, 20. von Chams Geschlecht, 26. von Sems Linie, 40. Geheime Deutung des Kasten Noah, M.M. 32:10, 41. c. 33:39. Deutung der 8 Personen, die im Kasten waren, c. 32: 15. Deutung der Creaturen drinnen, 16. was mit Zuschliessung der Thür zu verstehen, 30. was der Rabe bedeutet, 39, 41. Deutung der drey Tauben, 40, 46. was das Ruhen des Kastens auf dem Gebürge Ararath anzeige, c. 33: 33. c. 32: 42. (Sündfluth.)

Nothwehr, ist GOtt im Spiritu mundi nicht zuwider, Drf. Leb. 12:40. ist zugelassen (nemlich im Spir. m.) Theos. Punct. 4:37. (s. Wehren.)

O

Der Buchstabe O ist der Character des Centri des saßlichen Worts in der Gottheit, M.M. 52: 41. das sehende Leben oder Auge der ewigen Natur im Namen GOttes Ad Onai, Theos. Fr. 2:10. der Sabbats-Tag, 11.

Obrigkeit / GOtt hat durch den Welt-Geist Obrigkeit gegeben, Princ. 21: 43. sie sind GOttes Amtleute, 44. ihr Stand ist gegründet, 45. so sie recht richten, werden sie im Himmel leuchten, 47. ihr Amt ist in der Natur gegründet, Drf. Leb. 13:5. ihr Amt ist, die Ordnung der Natur zu erhalten, M.M. 33:15, 16. dörfen nicht wider das Gesetz der Natur am Leben straffen, 17. ihr Amt ist nicht anerschaffen, sondern aus der Eigenheit erwachsen, c. 77:21. ist um der Gottlosen willen, 23. nicht für bußfertige Christen, 24. alle ungerechte in der Selbs-

Selbheit lebende Obrigkeit ist aus der Schlangen Ente, M. M. 22:74. ihr Vorbild ist Dan, c. 77:13. (s. Regent, Herrschaft, Aemter, Gesetze.)

Ochs, deutet in der Figur den Thier-Menschen an, M. M. 76:33.

Odem oder Athem, vom Odem GOttes, Mschw. 1. c. 3: 17. den GOtt Adam eingeblasen, was er sey, Wiederg. 2:4. Apol. 1. Tilk. 194. Gnadenw. 5:30. M. M. 15:14. ist dreyfach, Feuer-Odem, Licht-Odem und Luft-Odem, 21. der lebendige Odem GOttes, Adam eingeblasen, ist der redende verständige Geist aus allen 3 Principien, M. M. 15:14. vom Schlafe aufgewachet, hohlete er Odem von der Luft, und zündete seinen Sternen-Geist damit an, Princ. 17:58. der Odem des Göttlichen Lebens in der Seelen, M. M. 72:10.

Oeconomie, oder Regiment des Vaters, Sohnes und heiligen Geistes, wie sie aufeinander gefolget, Myst. Punct. IV. (s. Regiment.)

Oele oder *Oleum*, was das geistliche Oel sey und wircke, Abendm. 3:30, 31. das geistliche Oel ist die himmlische Leiblichkeit, M. M. 4:14. was das süsse Oel in Metallen und Steinen sey, c. 10:22. das Oel ist der Tinctur Kraft, Princ. 12:22. * ist ein Licht, kommt aus der Lust und der Begierde Eigenschaft, giebt ihm Essenz und Schein, Sign. R. 6:3. ist das Wesen der freyen Lust, 5. alles Licht des 2. und 3. Principii brennet aus dem Oele Sulphuris, Mercurii und Salis, Irrth. Stief. 73. wie sich ein Oel gebäre und vom Wasser unterscheide, Sign. R. c. 6. das Oel machet das Vegetabilische Leben, §. 6. die Olitätische Eigenschaft hat Licht und Feuer, 17. die Olitätische Gestaltniß Sulphuris aus m Wasser ist in allen Lebendigen, c. 8:5. Unterscheid zwischen Oel und Tinctur, Princ. 12:22. M. M. 10:22, 25.

Offenbarung, wie der Mensch zu Göttlicher Offenbarung gelange, Theos. Fr. 12:20, 21. wo die Stätte Göttlicher Offenbarung und Einwohnung im Menschen ist, Clav. 59, 60. wie GOtt nun alles verborgene will offenbaren, Aur. 2:46. 4:2, 3. c. 25:77. Offenbarung Johannis soll jetzt verstanden werden, M. M. 24:37. steckt im Mysterio, will einen hocherleuchteten Verstand haben, Letzte Zeit.

Zeit. 2: 57. dazu gehöret ein Magus, der aller 3 Principien Figuren verstehe, 59. Offenbarung des Autoris ist nie vorhin also geschehen, Aur. 14: 58. (s. *Autor*, Prophezeyung.)

Ohren, ihr Amt, Aur. 5: 24. Princ. 15: 67. (s. Gehör, Schlaf.)

Onan, der zweyte Sohn Judä, was er vorgebildet, M. M. 65: 7.

Opfer, von den Opfern Alten Testaments, woher sie entstanden, was sie sind und gewircket haben, Mschw. 1. c. 7: 12. Wiedergeb. 3: 4. Apol. 1. Tilk. 289. Taufe 1. c. 2: 10, 23, 31. Taufe 2. c. 2: 14, 31. Abendm. 1: 6, 14. M. M. 26: 41. c. 27. c. 43: 39. c. 65: 36. die Opfer waren ein Bild, wie die Seele im Zorn-Feur solte geopfert werden, Taufe 2. c. 2: 13. sie waren ein Mittel zwischen GOtt und Menschen, 32. waren ohne Glauben nichts, M. M. 27: 13. mit Einfassung der Glaubens-Begierde fassete sich der H. Geist, 32. durch die Magia des Gebets wurden der alten Heiligen ihre Opfer angezündet, M. M. 27: 7, 8. das Anzünden des äussern Opfers war des innern Geistes Figur, 11. wie die Opfer der alten Heiligen angezündet worden, Taufe 1. c. 2: 13, 14, 15. sie sind durch GOttes Imagination angezündet, Taufe 2. c. 2: 16. das heilige Feuer zündete das Elementische Feuer an, M. M. 27: 21. was das H. Feur gewesen, das die Opfer angezündet, Taufe 1. c. 2: 13, 33. M. M. 23: 31. c. 27: 8, 17. das H. Feur war von der höchsten Tinctur des Paradeisischen Grundes, Taufe 2. c. 2: 16. es war das Liebe-Feuer, M. M. 27: 26. durchs H. Opfer-Feuer wurde das Elementische im Menschen versöhnet, Abendm. 1: 30. im Feuer war die Versöhnung, M. M. 27: 30. mit Habels Opfer fieng sich das H. Feuer an, Taufe 2. c. 2: 20. warum GOtt selber beym Habel, Mose und Elia das Opfer angezündet, M. M. 27: 17. wenn und warum die Erkenntniß des H. Feuers verloschen, Taufe 2. c. 2: 22. Myst. M. 27: 3. warum eben das Fette von Thieren geopfert, und mit heil. Feuer angezündet worden, 23, 25. der süsse Geruch des angezündeten Opfers war des Menschen Wille, Abendm. 1: 30. warum zu den Opfern was Irdisches genommen wurde, M. M. 27: 18. warum sie

sie das Fette von Thieren und Edelste der Feld-Früchte geopfert, Taufe 1. c. 2: 31. Abendm. 1: 15, 20. M. M. 27: 23. was die Verzehrung des Opfers bedeutet, Taufe 2. 2: 18. wie es Sünd- oder Söhn-Opfer gewesen, M. M. 27: 26, 27. von den Umständen des Opfers, als Fett, Holtz, Feuer, Licht, Rauch, was sie bedeutet, 29. wie der Sünden Vergebung in den Opfern geschehen, Wiederg. 3: 4. Apol. 1. Tilk. 289. Taufe 1. c. 2: 23. Taufe 2. c. 2: 14. Abendm. 1: 13. warum das Opfer-Fleisch heilig gewesen, Abendm. 1: 33. beym Essen des Opfer-Fleisches aß der Glaube die Kraft, der Leib das gesegnete Fleisch und Brod, 34. das heilige Opfer-Fleisch, und die ungesäuerte Kuchen waren das Abendmahl im Alten Testament, Abendm. 1: 34. c. 2: 18. 20. von Cains und Habels Opfer, Taufe 1. c. 2: 17. M. M. c. 27. mit Habels-Opfer ist der Schlangen zum ersten mal der Kopf zertreten, 12. warum das Opfer des jüngern Bruders den Erstgebornen heiligen muste, M. M. 26: 40. von Noahs Opfer, c. 33: 1. * Isaacs Opfer, Drf. Leb. 7: 28. * Mosis Opfer ein Fürbild der Menschheit Christi, Mschw. 1. c. 7: 12. Aarons und seiner Söhne Opfer, Lev. 8. Abendm. 1: 6. Christi Opfer, wie es alle Opfer geheiliget, M. M. 27: 32. Abendm. 2: 1-9. Taufe 2. c. 2: 19. was GOtt im Geiste opfern heisse und sey, M. M. 76: 5. ist GOtt Lobsingen, 6. wie ein Christ in Christo sich GOtt aufopfern muß, M. M. 48: 3, 19. das Liebe-Feuer, das im Opfer dem Zorne entgegen stund, hat sich im Ziel des Bundes im Weibes-Samen mit himmlischer Wesenheit erwecket, 1. Taufe 2: 33.

Oracula oder Orakeln der heidnischen Götter, ihr Urstand und Wesen, M. M. 37: 9. woraus ihre Antwort geflossen, 12. ist nicht alles durch den Teufel gewircket worden, 13. was die Göttliche Oracula der alten Heiligen im Grunde gewesen, 11, 15, 16, 17. (s. Prophet.)

Ort oder *Locus*, oder Stätte, hat allein diese sichtbare Welt, im Innern ist kein Locus, M. M. 8: 17. wie der Locus dieser Welt vor der Verderbung gewesen, Aur. 4: 23. die Englische Welt ist auch im Orte dieser Welt innerlich, desgleichen der Teufel Welt, aber in der Finsterniß, 18. wo der auserwehlte Locus der Herrlichkeit GOttes sey, c. 7. 18.

Oster-Lamm, (s. Lam, Hochzeit des Lammes.) Pa-

P

Panier / das Verborgene in der Zeit eröffnet, stehet zu einem Panier, Drf. Leb. 2: 39. GOtt leibte sich mit der lebendigen Stimme des Worts in die ewige Bildniß ein, zu einem Panier der Seelen, Gnadw. 7: 32.

Pabstthum, woraus es erwachsen, Drf. Leb. 12: 8. der Papisten Lehre vom Abendmahl, Abendm. 5: 7. des Pabsts Zürnen mit den Söhnen in Deutschland, die zu ihrem ersten rechten alten Vater eingehen, D. L. 16: 17. kein anderer Weg zur Seligkeit, als seinen Willen in GOttes Willen werfen, es predige gleich Pabst oder Doctor anders, Seel. Fr. 17: 27. im Pabstthum ist viel Gaukeley mit dem Seelmessen-Gedichte worden, 24: 11. der Pabst hat den Schlüssel nicht zur Erlösung der Seelen, 12. ist er heilig, so trägt er Mysterium Magnum, und ist Christi Hirte über die Schäflein, 13. dessen Geldsucht in Deutschland, aus der Kirchen gefeget, Aur. 9: 7. der Päbste und Bischöfe gewaltiger Kirchen-Pracht, M. M. 77: 66. aus welcher Wurtzel das Pabstthum gewachsen, Princ. 26: 22. was es für ein A B C hat, daß man die verstorbenen grossen Heiligen darin angeruffen, Seel. Fr. 26: 27.

Paradeis, heisset ein Grünen durch den Zorn, Mschw. Chr. 1. c. 4: 13. was es sey, Aur. 4: 9-21. Princ. c. 9. §. 21. Drf. Leb. 5: 69, 115. Seelfr. 1: 163. c. 22: 5, 6. Fr. 39. Mschw. 1. c. 4. Wiedergeb. 2: 9. Sign. R. 11: 51. Gnadw. 5: 9. c. 17. M. M. 25: 16. Theos. Fr. 3: 35. Clav. 1. Ep. 47. Tab. --- 13. was es im Menschen Adam gewesen, Epist. 39: 27. das Paradeis ist die himmlische Ausgeburt, Princ. 4: 62. die Englische Welt, Drf. Leb. 5: 117. die Göttliche Wonne des reinen Elements, Apol. 1. Tilk. 131. das himmlische Wesen oder die gantze Natur, Gdw. 3: 37. das Ausgrünen des reinen Elements, c. 5: 9. grünete zu Adams Zeit durch die 4 Elemente, M. M. 10: 59. ist des 7. Tages Eigenschaft, c. 17: 4. ist das H. Liebe-Feuer, das bey Adam durch die Erde wirckete, Theos. Fr. 3: 38. das rechte Universal, Sign. R. 11: 91. GOttes und der Engel Wohnung, Princ. 9: 7. ist materialisch, aber durchsichtig und scheinend, 18. was es sey, wie es Anfangs durch die Erde gegrünet, und in der Wiedergeburt

burt und materialischen Tinctur wieder gefunden wird, Tab. Princ. 59. wo das Paradeis sey mit seinen Einwohnern, Seel. Fr. 39. es ist allenthalben, aber in der Neuen Geburt, Princ. 9: 27. Drf. Leb. 5: 125. in der wonnesamen Geburt des H. Geistes, Princ. 9: 33. gehet im fixen Element auf in der Jungfrau, Princ. 14: 89. Drf. Leb. 5: 126. im Gemüthe gehet das Paradeis den Heiligen auf, und ist die Englische Welt im 2. Principio, Princ. 9: 3, 4. c. 15: 20. ist in Wiedergebornen im Gemüthe der Seelen, * als die Göttl. Wonne, Seelfr. 1: 83. grünet im Willen-Geist, Mschw. 1. c. 6: 17. * stehet den Kindern GOttes im Gemüthe und Seelen nun offen, ibid. * gehöret dem ersten Adamischen Leibe zu, Drf. Leb. 22: 14. das Paradeis ist auch in dieser Welt im 2. Principio, Drf. Leb. 5: 116. Sign. R. 8: 47. M. M. 37: 57. Clav. und ist noch auf Erden / Seel. Fr. 35: 12. Mschw. 1. c. 6: 17. ist noch in allen Dingen verborgen, S. R. 13: 60. die gantze Welt war vorm Falle Lucifers ein Paradeis, M. M. 25: 16. zu Anfang der Schöpfung grünete es durch die Erde, Drf. Leb. 11: 12. es war nur an einem Orte der Erden offenbar, nemlich im Garten Eden, M. M. 17: 7. das erste Paradeis im Loco dieser Welt hatte Lucifer bey seinem Falle vergiftet, 8. soll ietzo wieder im Loco dieser Welt offenbar werden, 9. Adams Paradeis ist im Falle verdecket worden, hatte himmlische Früchte, Aur. 4: 21. Princ. 9: 20. vom Baum des Lebens im Paradeise, M. M. 27: 10. (s. Baum.) Im Paradeis sollen der Erden Früchte in himmlischer Form ausgrünen, und eine Speise der Menschen in jenem Leben seyn, Aur. 21: 37. von der Paradeisischen Wonne, Princ. 9: 7. die Paradeis-Freude ist unaussprechlich, Princ. 14: 90. aus der wässerigen Eigenschaft kommet das Grünen des Paradeises, Sign. R. 3: 30. vom paradeisischen Wesen und Regiment, wie es wol hätte mögen seyn, so Adam nicht gefallen wäre, Mschw. 1. c. 4. M. M. c. 18. vom Zustande des Paradeises in der Zukünftigen Welt, Seel. Fr. 32. ob es veränderlich sey, und was nachmals seyn werde, Seel. Fr. 40. vom Paradeise und Paradeis-Menschen, und dessen Leben, Sign. R. 11: 51. es muß in Menschen gefunden werden, Theos. Fr. 3: 39. der heilige Geist ist der Schlüssel dazu, Princ. 9: 26. der grobe Leib kann nicht hinein, 28. kein Thier kann hinein kommen,

men, 6. die heiligen Seelen gehen hinein, 7. viel Fremdlinge werden mit Christo ins Paradeis gehen, M. M. 78:2. wie es in diesem und jenem Leben inwendig in uns ist und seyn wird, und nicht ausser uns, Sign. R. 12: 13. wie und wann Christus es hat wiedergebracht, und wie es im Menschen offenbar wird, Sign. R. 11: 47. Unterscheid zwischen dem Paradeise und dem Garten Eden, Pr. 9:3. M. M. 17:3. c. 19:28. die Paradeisische Geistliche Welt ist abgebildet im 3. Principio dieser Welt, Princ. 8: 4. (s. Himmel / Element / das 2. *Principium*, Licht-Welt, *Sophia*.)

Parthey, Religions-Partheyen, s. Secten, Religion.

Particular, zu Transmutirung Martis und Veneris, Sign. R. 9:20.

Pascha, warum es GOtt geboten, was es vorgebildet, Abendm. 1-5. s. Lamm.

Paulus, der Apostel, sein Eifer um das Gesetz vor der Bekehrung, war Göttlich, Gnadw. 12:31. was sein Pfahl im Fleisch gewesen, Aur. 19: 100. er hätte gern das Licht ohne Verhinderung zum Eigenthum in der siderischen Geburt gehabt, aber es konte nicht seyn, Aur. 19: 101.

Perlen, die irdischen, wovon sie herkommen, M.M. 33:35.

Perle, die Geistliche, als das Reich GOttes in der Seelen, was das Perlein Sophiæ sey, Princ. 12: 42. c. 23: 54. Seel. Fr. 37: 1. Complex. 85. M. M. 10: 22. c. 64: 20. Epist. 2:4. c. 17: 10. ist ein Funcke der Göttlichen Liebe, 4 Complex. 85. der Schatz im Acker, Mschw. 1. c. 6: 17, 18. liegt in der Schlangen verborgen, M. M. 22:33. im Tode des irdischen Menschen vergraben, Irrth. Stief. 541. stecket nicht im äussern, M. M. 24: 39. wenn und warum es in der Seelen verborgen lieget, Complex. 82. ist ietzo geboren, mag leicht gefunden werden, Bed. Stief. 145. offenbaret sich selber in denen, die es suchen, Epist. 14:3. c. 17:9. wird nicht vom irdischen, sondern vom himmlischen Menschen ergriffen, Busse 34. wird leichter erlanget von einem Layen als Gelehrten, Seel. Fr. 37:2. wird durch kein Forschen ohne GOttes Licht ergriffen, Sendbr. 17:9. wie sie gefunden wird, Irrth. Stief. 541. M. M. 70:5. Epist. 16: 11-13. 17: 9-11. ihr Senf-Körnlein wird dem Menschen in der Taufe gegeben,

Princ. 23:35. sie wird dem Lichts-Odem, und nicht dem Feuers-Odem der Seelen gegeben, in dieser Zeit, warum? Wiederg. 4:8. warum sie dem Menschen in dieser Zeit nicht gäntzlich zum Eigenthum gegeben wird, Busse 48. Wiederg 4:8. Irrth. Stief. 312. des edlen Perleins Tugend und Kraft, Epist. 2:4. c. 10:20, 21. in ihr liegt eine lebendige Wissenschaft, Epist. 16:12. ihr gleichet nichts als Einfalt, Seel. Fr. 36:1. wie das Paradeis vom Menschen verlohren wird, Wiederg. 4:13. Irrth. Stief. 313. Wein und köstliche Speisen verdecken des Perleins Grund im Menschen, Epist. 15:6. wie schwer es sey, sie wieder zu erlangen, Wiederg. 4:17. sie wird verachtet, und mit Füssen getreten, M. M. 22:35. was das Perlein der Welt sey, Göttl. Beschaul. 3:47-53. (s. *Sophia*, Mensch, N. II.)

Perlen-Baum, was er ist, wie er gesäet wird und wächset, Princ. 24:27, 37. Drf. Leb. 7:14. Mschw. 2. c. 8:11. ist das Reich GOttes in uns, Drf. Leb. 14:31, 34. der Seelen neuer Leib, c. 16:28. das Lilien-Gewächs des neuen Menschen im ersten Willen, Mschw. 2. c. 8:12. das Senf-Körnlein, welches im Streite wächset, P. 3. c. 6:5. das Göttliche Ens im seelischen Ente, Gnadw. 8:86. stecket nicht im äussern Menschen, sondern im innern, Pr. 24:39. bringet Früchte unter Creutz und Trübsal, im gelassenen Willen, M. M. 28:39. c. 64:12. c. 71:7. ist unter der Decke Mosis gewesen bis auf Christum, Drf. Leb. 7:15. warum er in vielen nicht grünet, noch ewiglich grünen wird, Princ. 24:29.

Perlen-Krantz, ist die hochzeitliche Freude der Seelen, Drf. Leb. 14:37. wird im Winter verdecket, grünet im Frühling des Gemüths wieder mit Lilien ohne Zahl hervor, ibid. wie er wieder erlanget wird, wenn er verlohren worden, Drf. Leb. 7:16.

Perlen-Crone, der Jungfrauen mit 12 Sternen, was sie sey, Mschw. 1. c. 13:15. ist der Lapis Philosophorum, der unsere Natur tingiret, Drf. Leb. 6:98. wird in vielen unerkannt getragen, 99. wie weit man kommen muß, ehe man die Crone erlanget, Mschw. 1. c. 13:15. verbieget sich balde wieder, 16. wird dem Menschen nicht zum Eigenthum gegeben, 17. sondern nach dem Tode erst

erst völlig aufgesetzet, ibid. (Nota: Perle, Perlen-Baum, Perlen-Krantz und Crone ist alles eins.)
Pest, woher sie urständet, Aur. 1: 22.
Pfaffen zu Babel, s. Lehrer, heutige Lehrer.
Pfingst-Fest, vom Pfingst-Feste und Sendung des heiligen Geistes, Princ. c. 26. warum am Pfingst-Tage nur 3000 Seelen bekehret worden, und nicht auch die, welche in folgenden Tagen gläubig worden, Gnadw. 12: 6. von dem Geheimniß der Pfingst-Predigt der Apostel, 17.
Phantasey, was sie sey, und woher sie urstände, Gnadw. 3: 24. c. 4: 40. ist des Willens Centrum zum Feuer-Leben, darin die Teufel, 35. Lucifers Eigen-Wille hat das Reich der Phantasey gestiftet, 29. alle Teufel leben in der Phantasey, 30. Lucifer ist Thron-Fürst im Reiche der Phantasey, 36. das Reich der Phantasey und Lucifer ist ein Wille und Wesen, 46.
Pharao, war aus dem Zorn-Wollen GOttes geboren, weil das Maaß der Egyptier voll war, Gnadw. 10: 19. von seinen Träumen, M. M. 18: 10. (s. Traum.)
Philosophia, was Autor darunter verstehe, Aur. Vorr. 84. führet die Magiam nach ihrem Gefallen, Myst. Punct. 5: 21. wer eine rechte Philosophiam schreiben kann, Aur. 19: 77. wie schädlich die heidnische Philosophia in der Christlichen Kirchen, M. M. 62: 5-8.
Philosophische Kugel, was sie sey, erkläret, Seel. Fr. 1: 106.
Philosophisch Werck, s. *Artista, Lapis.*
Philosophus, ein rechter Philosophus wird nur durch Erleuchtung des heiligen Geistes geboren, Aur. 2: 11, 13. (s. *Artista, Lapis, Tinctura.*) Die heidnische Philosophi sind in ihrer Erkenntniß weit kommen, c. 22: 29.
Phlegmatische Complexion, s. *Complexion.*
Phœnix, ist ein Geist des Feuers, und aus der Tiefe hervorgangen, Drf. Leb. 10: 36.
Pilgerschaft, wie des Menschen Leben eine Pilgerschaft sey, Princ. 22: 2. die Pilger-Strasse aus m Tode ins Leben, Mschw. 2. c. 8.
Planeten, die Namen der Planeten (als Saturnus, Jupiter, Mars, Venus, Mercurius, Luna und Sol) gründen in der Natur-Sprache, M M. 12: 19. Sign. R. 9: 8. (s. jeden Namen insonderheit.) Was die Planeten sind, und wie

sie aus dem Loco der Sonnen urständen, Aur. 25: 62, 110. c. 26: 1-40. Princ. 8: 28. Sign. R. 4: 16, 20. c. 8: 8. M. M. 12: 3. c. 13: 16. wie sie eine Gleichniß der 7 Geister GOttes und 7 Eigenschaften der Geistlichen Welt sind, Aur. 3: 15. Drf. Leb. 6: 61. Tab. Princ. 62. die Planet-Sterne laufen alle um die Sonne, Drf. Leb. 9: 99. inqualiren mit der Sonne, Aur. 22: 16. sind der Sonnen Räthe im Regiment dieser Welt, M. M. 13: 16. ein Planet ist immer äusserlicher als der andere, Sign. R. 9: 27. einer ist nicht wie der andere/ c. 11: 60. was iedes Planeten Saltz sey, und von dessen Gebrauch, c. 9: 49. wie sie Menschen, Kräutern und Metallen die Signatur geben, 29-48. wie sie das Kind im Mutter-Leibe figuriren, Princ. 13: 50. ihre Wirckung zum Wachsthum der Erd-Früchte, Sign. R. 8: 21. was ieder Planet vor Farben gebe, 39. ihre Eigenschaften in Metallen, M. M. 10: 17. des Planetarischen Rades Wirckung im Philosophischen Wercke, Sign. R. 7: 74. c. 10: 66. das Planetarische Rad ist als ein Mensch in seiner Ordnung, c. 4: 30. Gestalt des Planetarischen Rades, M. M. 13: 19. Tafel desselben, Tab. 2. Pr. (s. ieden Planeten an seinem Orte.)

Pomp, die himmlische Früchte und Gewächse in der Göttlichen Pomp, Aur. 4: 13, 14, 19. c. 6: 15.

Posaune, die 7. Posaune schallet ietzt, Apol. 2. Tilk. Vorr. 2. Epist. 20: 36. was sie schallet, Epist. 7: 9. wohl denen, die vom Schall ergriffen, 8.

Potiphars Weib, was dadurch zu verstehen, M. M. 64: 8.

Prædestination, vom Falle Lucifers und der Menschen, ist eine irrige Lehre, Aur. 13: 7. wird wiederleget, c. 19: 113. (s. Gnadenwahl.)

Prediger, s. Lehrer, Hirte.

Priester, eines Priesters GOttes Amt ist versöhnen und segnen, M. M. 38: 20. mit der Liebe das angezündete Zorn-Feuer löschen, Aur. 15: 19. das königliche Priesterthum hat Adam durch Unkeuschheit verlohren, M. M. 76: 17. wie es wieder zu erlangen, c. 57: 19, 20. die Priester Alten Testaments waren nach der Engel Hierarchie oder Regiment geordnet, Myst. M. 8: 33. Ein ieder Mensch, der GOTTES Mysterium träget, ist GOttes Priester, denn er lehret aus GOTT,

Mschw. Chr. 3. c. 5: 3. (s. Opfer, Testament, das Alte und Neue, *Levi.*)

Primus, heisset der Erste oder Oberste; Der Autor gibts im Deutschen Räß, wird im Gebären der sieben Gestalten verstanden, wann eine Gestalt oder Eigenschaft der Natur im Ringen und Gebären über die andern ausnehmend ist, wornach die Signatur am meisten gebildet wird im Geist und Natur, Aur. 8: 66, 69, 70. c. 12: 21, 25, c. 16: 19. c. 18: 11. ꝛc. Sign. R. 9: 7. (s. Räß.)

Principium, was ein Principium heisse und sey, Princ. 5: 9. Drf. Leb. 8: 32. Seel. Fr. 1: 30. Mschw. 2. c. 5. Theos. Punct. 2: 1. was Autor mit den 3 Principien verstehe, Apol. 2. Tilk. 40, 80. wie die drey Principia eine dreyfache Ausgeburt Göttlichen Wesens sind, 127. sind ein dreyfacher Quell, Aur. 14: 92. Princ. 9: 30. die Offenbarung Göttlicher Dreyheit, Theos. Punct. 2: 32. Tab. Princ. 62. * ein iedes Principium ist ein eigen Leben, und begehret des andern nicht, Drf. Leb. 8: 31, 32. * alle Principia streiten um des Menschen Bilde, c. 9: 16, 17. * das 2. Principium hat den rechten Geist der Weisheit, und grünet im Innern und Aeussern, c. 5: 113. * das Hertz ist das erste Principium, das Hirn das andere, Seel. Fr. 1: 187. * das erste Principium im Aeussern entstehet von der Galle im Hertzen, daraus das andere Principium Gemüth und Sinnen entstehen, das dritte verstehen wir im Magen, Mschw. 2. c. 4: 1.

N. I. Vom Ersten Principio.

Wes es sey, und wie es in GOtt urkunde, Princ. 1: 8. c. 2: 9. c. 4: 44. c. 9: 31. c. 15: 61. Seel. Fr. 1: 30, 70. Mschw. 1. c. 1: 6. P. 2: c. 5: 1. Theos. Punct. 1: 25. 2: 41. Gnadw. 4: 6. M. M. 4: 16. c. 5: 6. Tab. Pr. 26. Clavis special. das 1. Principium ist GOtt der Vater, Pr. 4: 44. des Vaters Eigenschaft, Mschw. 1. c. 1: 13. urkundet in der Feuer-Wurtzel, Gdw. 4: 8. darin ist GOtt eifrend, Princ. 5: 14. er ist in seinem Urstande magisch, Theos. Punct. 1: 25. die Seele siehet ins erste Principium, Princ. 2: 2. und auch die Teufel, 3. im Menschen ist die Feuer-Seele das 1. Principium, Taufe 1. c. 3: 8. vom Gewächs und Leben ausm 1. Principio, Theos. Punct. c. 1. Lucifer hat die Natur im

ersten Principio entzündet, Aur. 14:96. das Erkentniß des ersten Principii ist nöthig, Princ. 3:1,2.

N. II. Vom Zweyten Principio.

Was es sey, und wie es in GOtt aus dem ersten Principio urkunde, Princ. 2:3, 11. c. 4:49. c. 5:13. c. 9:32. Drf. Leb. 5:113. c. 14:27. Mschw. 1. c. 1:6. P. 2. c. 5:2. Theos. Punct. 1:33. c. 2:44. c. 5:1. Gnadw. 4:9. M. M. 4:13. Tab. Princ. 27, 46. Clav. 61. das 2. Principium urkundet in der 5. Gestalt der ewigen Natur, Princ. 5:26. Theos. Fr. 3:16. wird im Absterben des Feuers im Lichte offenbar, Sign. R. 14:57. Gnadw. 4:9. sein Centrum ist die Schärfe im Blitze, Princ. 14:76. ist die Liebe oder Licht, Princ. 2:12. c. 4:51. hat auch keinen Anfang, 64. hat die Eigenschaften des ersten Principii, aber in der Liebe, Sign. R. 14:58. im 2. Principio ist alles sanfte, Princ. 5:13. darinnen hat GOtt Engel und Geister erschaffen, 16. GOtt ist darin Weisheit, Verstand und Allmacht, 15. es ist GOttes Tempel, Taufe 1. c. 3:7. das 2. Principium, als das H. Element, ist in allen Dingen unbegreiflich, Princ. 22:39. es ist der Scheider des 1. und 3. Princ. Drf. Leb. 5:113. grünet im Innern, als im Zorn-Eifer in Wundern, im Aeussern durch die Sanftmuth, 115. der Himmel ist die Decke vors 2. Principium, als GOttes Reich, 119. des 2. Principii Licht ist Glantz der Majestät, 118. es giebet Fruchtbarkeit, und wehret der Turbæ, Theos. Punct. 2:47. was seine Gewächse sind, 44. die Erleuchtete Seele siehet hinein, Princ. 2:3. es hat das Heft in der Hand, c. 5:15.

N. III. Vom Dritten Principio.

Was es sey, und wie es aus dem 1. und 2. Principio urstände, Princ. c. 5. c. 7:9, 14. Drf. Leb. 5:116. c. 6:59. Mschw. 1. c. 2:8. c. 8:11. Theos. Punct. 2:48. Gdw. 4:12. Clavis specialis. das 3. Principium dieser Welt ist aus dem 1. und 2. Principio erschaffen, Pr. 7:24. ist Mysterium Magnum, Gnadw. 8:7. ist von Ewigkeit vor GOtt als eine Magia gestanden, Mschw. 1. c. 1:12. ist GOttes Offenbarung, Princ. 5:16. ist eine Gleichniß der Paradeisischen Geistlichen Welt, c. 8:4. ist als ein Corpus geschaffen, Drf. Leb. 6:59. hat seinen Aufgang wie die ewige Natur,

60: 61. hat ein gedoppelt Tinctur-Leben, c. 8: 31. Das 3. Principium wird in den 7 Tagewercken verstanden, Gdw. 4: 10. ist diese äussere Welt, 12. hat der Sonnen Licht, Drf. Leb. 5: 118. was seine Gewächse sind, Theos. Punct. 2: 44. ist um der Teufel Fall willen erschaffen, Princ. 15: 7. ist ein stummes Wesen, c. 5: 12. bleibet ewig in der urkundlichen Matrix, 11. ist zerbrechlich, hat Ziel und Zeit, c. 19: 13. (s. Welt.)

N. IV. Von allen 3 Principien in einander, und wie sie voneinander zu unterscheiden.

Was die 3 Principia in einander sind, und wie sie sich im Verstande auswinden, Princ. 7: 24, 28, 29. c. 9: 29. Drf. Leb. 5: 108. Theos. Punct. 1: 24. c. 2: 1, 11, 27. c. 3: 1. Cap. 6. Myst. Punct. 2: 1. Apol. 1. Tilk. 501. Gdw. 4: 6. c. 8: 5. Tab. Princ. 1. Clav. 126. Epist. 47: 8. die 3 Principia sind als Ein Wesen, werden aber durch 3 Centra unterschieden, Ep. 47: 8. iedes Principium hat sein eigen Leben, Drf. Leb. 8: 32. Gnadw. 8: 7. aus ihnen kommet alles, Princ. 14: 58. wie sie im Menschen, Thieren und allen Dingen sind, Aur. 3: 43. Wirckung iedes Principii, Princ. 5: 7. kein Principium begehret ein anders, Drf. Leb. 8: 31. es sind nur 2 ewige Principia, das 1. und 2. c. 16: 31. Mschw. 2. c. 5: 3. die 2 sind Zorn und Liebe, oder Finsterniß und Licht, M. M. c. 4. beyde gleiches Ewigen Anfangs, 177. Fr. 3: 28. das Fundament des Liebes-Principii ist Jah, das Fundament des Zorns-Principii ist Nein, Theos. Fr. 3: 30. wie diese 2 Principia entstehen, Clav. 52. von den 3 Principien im Menschen, was sie sind, Princ. 7: 25, 26. c. 14: 58. Mschw. 2. c. 4: 1. Bedenck. Stief. 60. Sign. R. 2: 6. sie eröffnen sich im Gemüthe, Princ. Append. 7. welchem der Mensch sich einergiebt, dessen Knecht ist er, 9. sie begehren des Menschen, Drf. Leb. 11: 104. was die 3 Principia auser dem Menschen sind, Mschw. 2. c. 4: 3. wie ein Kind nach den 3 Principien geboren wird, Pr. 15: 50. die 3 Principia rungen in Adam, c. 11: 32. sind mit Sem, Cham und Japhet gedeutet, M. M. 31: 10.

Von den 3 *Principien* aller Creaturen, Sal, Sulphur und Mercurius, Göttl. Beschaul. 3: 19. Irrth. Stief. 69. Apol. 2. Tilk. 40, 80. Sign. R. 2: 11. c. 3: 11. c. 6. c. 8: 1.

c. 13: 6. c. 14: 2, 36. Gnadenw. 3: 6, 24. M. M. 3: 17. 1 ab. Princip. 62. Clav. 45, 100. Sal, Sulphur und Mercurius, bedeuten die Dreyheit Göttlicher Offenbarung, Clav. 62. ſind durch den Fluch GOttes in ein eigen Wircken und Leben getreten, Sign. R. 12: 19. in ihnen lieget ein Irdiſches und Himmliſches, was ſolches ſey, Clav. 47. was ihr Oel in allen Dingen ſey, Irth. Stief. 69. ſ. *Sal.* Tafeln der 3 Principien, ſiehe den XIX. Tract. Tab. Princ. Tafel vom 1. und 2. Principio, ibid. die 3 Principia faſſet kein fleiſchlicher Sinn, Aur. 19: 45. (ſ. Welt, die 3 Welten.)

Proba, ſ. Prüfung.

Probier-Stein, eines Chriſten, iſt die Liebe, Drf. Leb. 12: 41.

Proceß eines ſtreitenden Chriſten, M. M. 25: 9. c. 28: 20, 37. (ſ. Buſſe, Wiedergeburt, Geiſt.)

Proceſſe des Univerſalis, ſ. bey *Artiſta* und *Lapis*.

Prophet, was ein Prophet iſt, und der Prophetiſche Geiſt, und woraus ſie urſtänden, Drf. Leb. 13: 31. Seelfr. 1: 220. Gdw. 12: 65. M. M. 30: 26. c. 37: 10, 11. c. 67: 7, 9. Epiſt. 12: 29. ein Prophet iſt ein Göttlicher Magus, M. M. 68: 2. iſt des Reichs Mund, c. 30: 26. Gdw. 12: 66. *ſtellet ſeine Prophezeyung in einem dunckelen Worte, Princ. 17: 105. *was ein rechter Prophet ſey, M. M. 67: 9. ſtehet nicht in eigener Macht, 11. warum ſie alle magiſch geredet haben, Seelfr. 38: 2. Letzte Zeit. 1: 86. haben durch den Geiſt der groſſen Welt geredet, Princ. 20: 27. im H. Geiſt klagen ſie über des Volckes Sünden, 28. haben aus dem Zorn GOttes geredet, 22. ſie ſprechen in der erweckten Turba das zornige feuriſche Wort aus, Gdw. 5: 25. wie ſie im Namen des HErrn gewiß reden, Bedenck. Stief. 89. die Propheten Alten Teſtaments kamen aus dem Geſetze, M. M. 65: 24. waren von auſſen ſehr irdiſch, 25. der Gnaden-Bund war ihnen verborgen, 26. die Juden kannten den Prophetiſchen Geiſt nicht, 27. warum ſie getödtet worden, 28. wie ſie ihre Geſichter geſehen und verſtanden, M. M. 67: 9. wie ſie von Chriſto geweiſſaget, Irrth. Stief. 385. wie ſie aus'm Ziel des Bundes geredet, 490. alles, was ſie geredet, wird in jenem Leben in die Erfüllung gehen, Seel. Fr. 40; 6. wie ſich Propheten halten müſſen, wenn ſie durch

durch seinen Geist reden, Bed. Stief. 84. Irrth. Stief. 92. warum falsche Propheten sind, Gdw. 12:57. woran sie zu erkennen, 59. GOtt sendet sie nicht, 62. Unterscheid der wahren und falschen Propheten, wobey sie zu prüfen, Epist. 12:29.

Prophezeyung, warum alle Prophezey in einem dunckelen Worte stehet, Princ. 17:103. Lamechs Prophezey, M.M. 29:50. desselben Auslegung, 61. die Prophetische Wurtzel ist Henoch, M.M. 30:43, 48.

Prophezeyungen des *Autoris*, nach Ordnung des Alphabets:

(A) Antichrist, vom Untergange desselben, Princ. 4:22. c. 11:28. c. 14:39. c. 17:38. c. 18:60. c. 20:43. c. 25:104. Drf. Leb. 8:27. c. 13:40. Seel. Fr. 24:19. Mschw. 2. c. 7:14. Jrd. und himl. Myst. 9:6. Gdw. 12:27. M.M. 25:25. c. 41:52, 97. c. 46:32. c. 76:59. vom Untergange des Unrömischen Antichrists, D.L. 12:32. c. 13:34. c. 16:18. wie der neue Unrömische Anti-Christ durch die Lilie wird vertrieben werden, ehe er reif wird, Princ. 18:109. Ausgang der Kinder GOttes aus Babel, M.M. 73:11. Autor, von seiner eigenen Gabe, und gegenwärtiger Schriften Ausgang Aur. 22:21. Princ. 18:20. c. 25:77. wie aus des Autoris Ente eine Rose in der Lilien-Zeit hervor brechen wird, M.M. 32:10. wie seine Schriften zur Lilien-Zeit sollen offenbar werden, Epist. 5:12. wie diese Schriften, welche sein Vaterland wegwirft, von fremden Völckern sollen aufgehoben werden, Epist. 50:10. Ep. 55:15. sein Senfkorn wird zu einem Baum werden, Epist. 64:11.

(B) Vom Untergange Babels, wie und wenn solches geschehen wird, Drf. Leb. 3:80. Seel. Fr. 1:199. Fr. 17:17. Bedenck. Stief. 104. Letzte Zeit. 1:12. Sign. R. 15:46. M.M. 36:68. c. 37:14. c. 41:67. c. 43:52. c. 44:8, 34. c. 63:9. c. 69:23. c. 70:30, 91. c. 73:11. Epist. 4:43. Ep. 5:10. Ep. 28:7. Ep. 29. Ep. 41:15. Epist. 42:41. Ep. 66:5. wie Babel soll durchs Schwert Cherubs untergehen, M.M. 25:26. von der Beute Austheilung, den Kindern der Geheimniß bekannt, c. 77:56. von des Bräutigams Zukunft, Aur. 11:43. Princ. 3:8. Drf. Leb. 5:147. c. 16:51. Mschw. 2. c. 1:2. M.M. 69:23. c. 37:11.

(C) Von Christi letztem Regenten-Amte, Jrd. und Himl. Myst. 6: 5 von dessen letzten Offenbarung, Sign. R. 10: 11. von seiner Zukunft, M. M. 48: 13. wie über den Schaden Josephs der verderbten Christenheit geeifert soll werden, c. 64: 31.

(D) Von Deutschland, dessen bisheriges Gerichte, M. M. 45: 12. Vor-Verkündigung des 30-jährigen deutschen Krieges, Epist. 27: 10. Ep. 36: 3. Ep. 38: 16.

(E) Von Elia Ankunft im Geiste, Bed. Stief. 131. wie die Thüre des Erkentnisses allen Völckern soll eröffnet werden, wenn der Zauberer abgeschaffet, Aur. 22: 21. Von der Erlösung des Treibers, Gnadw. 10: 49. Von der wahren Erlösungs-Zeit, M. M. 69: 23. Von der weissen Ernte, Aur. 13: 14.

(G) Verkündigung des gantz-nahen jüngsten Gerichts, Drf. Leb. 5: 148. c. 15: 13. Sign. R. 15: 46, 47. Gericht über Babylon, M. M. 43, 52. c. 63: 9. vom Uberflusse Goldes und Silbers, wie zu Salomons Zeit, Seel. Fr. 39: 6.

(H) Vom Henochianischen Leben, Seel. Fr. 35. von der siebenten Zeit, als des Henochs im Geiste, M. M. 30: 45. c. 31: 44, 45. vom Ertz-Hirten, der die Schafe selbst weiden wird, Drf. Leb. 3: 80. c. 13: 28. Seel. Fr. 39: 5. Sign. R. 15: 46. von der Huren und des Thieres Untergang, Aur. 26: 120. Princ. 3: 8. M. M. 29: 67. Epist. 28: 7.

(J) Von der instehenden Juden, Türcken und Heiden Bekehrung, Princ. 17: 106. Sign. R. 15: 48. Gdw. 11: 44. M. M. 37: 36, 60. c. 75: 36. von der Jungfrauen Sohn, der wieder kommen wird, Aur. 10: 31. Drf. Leb. 15: 3. Ep. 1: 15. wann die Jungfrau soll gesehen werden, Princ. 14: 47.

(L) Von Zukunft gewaltiger Erleuchteter Lehrer in Hebron, Pr. 18: 65. vom Gerichte über die falsche Lehrer, Drf. Leb. 13: 27. Gnadw. 12: 68. vom aufgehenden Lichte, Aur. 11: 42. 43. c. 12: 119. c. 15: 25. von der annahenden Offenbarung der Kinder der Liebe, Gdw. 12: 27. von den Lilien und des Lilien-Zweiges Wachsthum, Princ. 8: 14. c. 10: 33. c. 11: 28. c. 14: 39. c. 17: 38. c. 18: 109. c. 20: 43. Apol. 1. Tilk. 644. Sign. R. 16: 48. Epist. 42: 47. wie den Mitternächtigen Ländern die Lilie blühen werde, Ep. 55: 13. von der Lilien-Zeit, und was vorher gehen werde, Epist. 42: 39. von der Offenbarung der Tinctur zur Lilien-Zeit,

Sign.

Sign. R. 7: 35, 36, 54. wie in der Lilien-Zeit die Rose aus des Autoris Ente hervor brechen werde, M. M. 32: 10. wie nach der Lilien-Zeit das Ende kommen werde, Princ. 14: 48.

(M) Von Erfüllung der Göttlichen Magiæ, M. M. 11: 4. c. 8: 32.

(P) Wann das Perlein werde gefunden werden, Epist. 7: 3, 7. von der siebenten Posaunen Schall, Epist. 41: 1.

(R) Von der letzten grossen Reformation, Epist. 58: 13. vom Reich Christi, welches aufkommen und blühen wird, zum Zeugniß allen Völckern, Sign. R. 10: 10. M. M. 41: 65. c. 70: 32. c. 76: 50. c. 77: 56. Ep. 28: 7. vom herannahenden Untergange des Weltlichen Regiments, M. M. 66: 31, 44. Gregor. Richter, dessen nahes Ende ihme verkündiget, (der auch wenig Monat darauf starb,) Apol. Richt. 26. von der Rose in der Lilien-Zeit, M. M. 32: 10.

(S) Von dem gegenwärtigen Seculo, Ep. 61: 10. von der 7 Siegel-Eröffnung, Pr. 24: 38. wie zur Zeit des siebenten Siegels Babel soll untergehen, Drf. Leb. 3: 78. wie alsdenn die Augen sollen eröffnet werden, Drf. Leb. 9: 101. vom Signat-Stern des Reichs Christi, M. M. 70: 32. Seel. Fr. 17: 17. Sign. R. 15: 47.

(T) Vom Bau des Tempels Ezechielis und Neuen Jerusalems, Pr. 25: 56.

(V) Von der Verfolgnng und Drangsal vor der Lilien-Zeit, Epist. 42: 39. vom Finden des Universals für Seele und Leib, Sign. R. 12: 29. c. 13: 61.

(W) Von den Wundern aller Principien, die da sollen offenbar werden, Bed. Stief. 109. Drf. Leb. 18: 1.

(Z) Von den letzten Zeiten, Princ. 20: 15. von der Zeit des Suchens und Findens, Gelassenh. 2: 55. vom Ende der 6. Zeit und Zions-Zeit, M. M. 30: 43. von der siebenten als Henochianischen Zeit, 45. c. 31: 44. von der Zeit der Erlösung und Erquickung, M. M. 69: 23. Epist. 42: 39. Lilien-Zeit, s. oben bey Lilie. Von Zions Offenbarung, Bedenck. Stief. 106. von Zions-Zeit, M. M. 30: 43.

Prüfung, der Geister am Geschmacke, Pr. 27: 31. Prüfung sein selbst, M. M. 36: 81. Prüfung aus dem Grunde der Natur-Sprache, M. M. 35: 56. Prüfung, welche Welt im Menschen Herr sey, Theos. Punct. 7: 34. ob einer in der

der neuen Wiedergeburt stehe, Mschw. 2. c. 10: 1. ob die Erkenntniß aus GOtt sey, oder nicht, Taufe 2. c. 1: 17. was vor ein Führer in uns sey, Letzte Zeit. 2: 62. ob ein Geist aus GOtt rede, oder aus dem Teufel, Drf. Leb. 5: 72. M. M. 36: 81. ob die Liebe GOttes in einem Menschen sey, c. 51: 44. wer ein guter oder falscher Hirte sey, M. M. 35: 54. 55. 60. Prüfung und Kennzeichen der wahren Kinder GOttes, Epist. 12: 37. (s. Probier-Stein.)

Pulver, ist ein Geist des Schracks, Aur. 8: 66. Sign. R. 3: 20.

Puth, Namens-Deutung, M. M. 35: 28.

Putrefaction, s. Fäulung.

Q.

Qual (Quaal) oder Qual, Quäll/ oder Quell, als das urkundliche Quellen in der ewigen und zeitlichen Natur, im Finstern peinlich, im Lichte sanft gebärende freudenreich, Drf. Leb. c. 3. §. 15. M. M. c. 8. §. 30. die Qual vor der Schöpfung in der Ewigkeit, Princ. 18: 19, 53. ist unerforschlich, Seel. Fr. 1: 51. die Freyheit im ewigen Nichts des Ungrundes ist stille und sanft, ohne Qual, Drf. Leb. 2: 61, 62, 87. c. 4: 14. Seel. Fr. 1: 254. Mschw. Chr. P. 2. c. 8: 6. 11. Theos. Punct. 7: 6, 8. Myst. Punct. III: 5. Sign. R. 2: 14. die Gottheit führet nur in einer Qual ihr Leben, Mschw. P. 1. c. 10: 6. der drey Principien und Welten Qual-Eigenschaft, Theos. Punct. 3: 9, 17. Apol. 1. Tilk. 152. die Göttliche, Englische und Paradeisische Qual der Freudenreich und Wonne, welche auch des Lichts und der Liebe Qual in der Kraft ist, in welcher Adam in seiner Unschuld gestanden, und darin Christus in der Wüsten den Versucher abgeschlagen/ der auch alle Qual auf sich genommen, und im Tode nur dieser Welt Qual von sich gegeben, Aur. 2: 17. Princ. 17: 52, 116. c. 19: 5, 11, 71, 72. c. 21: 22. c. 25: 45, 53, 100. 26: 6. 27: 3. Drf. Leb. 5: 117, 135, 145. Seel. Fr. 4: 17. 3. Fr. 22: Mschw. P. 1. c. 3: 10. Theos. Punct. 4: 22. Sign. R. 2: 16. des Vaters Qual, worin der Sohn die Ursache der quellenden Freuden als der paradeisischen Qual ist, in der Liebe ins Licht der Wonne eingehend, da in GOtt keine andere als sanfte Qual ist, in des Vaters Qual ist Israel geführet worden, auch hat Christus darin grosse Wunder ge-

gethan, Aur. 3:15. Princ. 19:11. c. 26:6. Drf. Leb. 1:15. c. 2:58. c. 3:72. c. 4:71. Mschw. P. 1: c. 10:6. P. 2. c. 3:13. Gnadenw. c. 1:3. die Feuer-Qual, woraus die Lichts-Qual entstehet, nimmt seinen Ursprung aus der Dreyheit, und empfähet der Liebe Qual zu seiner Speise, daß es in dem sanften, reinen und lieblichen Geist aus dem ernstlichen Brennen eine hohe Freudenreich wird, weil die Qual im Lichte eine Tinctur, und die Jungfrau darin die Wunder eröffnet, und der heilige Geist daraus in die Wesenheit gehet, Princ. 20:73. Drf. Leb. 2:69. c. 5:88. c. 7:41. c. 8:3. Seel. Fr. 1:92, 95. Umgew. Auge, 11. Mschw. Chr. P. 1. c. 3: 9. c. 11:1. P. 2. c. 3:10. c. 5:3. Theos. Punct. 1:37, 58, 59, 65. c. 2:45. c. 4:6. c. 7:23. der Wasser-Quell in der Sanftmuth des Freuden-Lebens, darin der heilige Geist wallet, leuchtet und herrschet, und worin ein Kind GOttes stehet, hält das Feuer gefangen, Aur. Vorr. s. 79, 101. c. 1:21. Drf. Leb. 1:15. c. 5:104, 109. c. 7:44. Mschw. P. 1. c. 3:9. die Grimmen-Zorn- und Höllen-Qual, welche auch offenbar seyn wolte, und ohne welche kein Licht noch Finden des Lebens und der Freuden wäre, streitet immer mit der Liebe, die edle Bildniß zu verderben, Princ. 20:12. Theos. Punct. 1:37, 68. c. 2:48. c. 3:3. c. 7:8, 13. die Angst-Qual, darin iedes Leben entstehet, in der ewigen Natur ausser dem Lichte GOttes, da der Wille mit dem Ausgang aus der Finsterniß in der Sanftmuth der Liebe freudenreich wird, und die englische Licht-Welt die Finsterniß zu ihrer Qual muß haben: das Feuer aber iede Qual in grosse Angst setzet, Pr. 11:30. Drf. L. 1:16. c. 2:30. c. 4:13. c. 16:2, 35. Mschw. P. 2. c. 4:8. Th. Punct. 3:16. c. 4:2, 4. die Wirckung der Qual im menschlichen Gemüthe ist nicht immer einerley, da ie eine Qual wieder die andere, Pr. 11:30. c. 17:63. dem Geist gibt die Qual seiner Wercke und Worte Freude oder Leid, Drf. L. 5:133. iede Qual hat ihre eigene Tinctur, Mschw. P. 1. c. 3:20. GOttes Kraft und Qual aber wohnet im Lichte, c. 5:15. die Göttliche Qual bedeutet das Wort, und der Ausgang aus der Qual den heiligen Geist, Drf. Leb. 6:87. Theos. Punct. 1:59, 65. der Wille in der Licht-Welt wohnet im Feuer ohne Qual, Mschw. P. 2. c. 4:15. iede Eigenschaft brennet in ihrer Qual, Theos. Punct. 4:4. die mancherley Qual machet die ewigen Wunder offenbar, c. 9:

20. es ist im Qual des Lichts und der Liebe zu wandeln, 21. im Menschen ruhen zweyerley Qual und Gesetze, 28. wo eine andere Qualim Leben ist als die gute, so ist es eine Feindschaft wieder GOtt, M. Punct. III: 4. in dem Ungrunde ist keine Qual, das Etwas aber wohnet in sich in Qual, 5, 6. die Liebe hat nur eine Qual und Willen, das Gute ist nur Eines, aber die Qual ist viel, 7. des Lebens Wille muß in das Eine gerichtet seyn, so bleibets in einer Qual, 9. der Seelen ist zu dem Ende göttlich Holtz zu ihrem Brennen zugegeben, Apol. I. Tilk. 86. man muß die Imagination in keine andere Qual als in die Liebe und Sanftmuth GOttes einführen, 198. die grosse Liebe GOttes sprach sich ins Centrum des Lebens zu einem neuen Bunde in die Qual der Sanftmuth ein, 2. Taufe 2: 10. die Qual des Menschen Sitten und Willens, Princ. 19: 13. wie des Hertzens Wille und Qual ist, also ist auch die Figur, 51. das Licht GOttes hat den Zorn im Qual der Seelen gelöschet, 26: 8. der Wille machet sich eine Freyheit aus der Qual, App. 34. in der Wiedergeburt lebet man in GOttes Qual der Liebe, 38. ein ieder Geist redet von seiner Mutter, in deren Qual er lebet, Drf. Leb. 5: 1. der menschliche Geist spricht aus sich selber aus die Qual aller Wesen, 92. die Begierde hat alle Eigenschaften der Qual, Theos. Punct. I: 47. wo keine Qual ist, da ist auch kein Tod, Seel. Fr. 19: 3. die Gottheit gibt der Seelen Göttliche Qual der Majestät, Drf. Leb. 6: 86. aus dem Nichts wird eine Qual, und aus der Qual ein recht Leben, Mschw. P. 2. c. 5: 1. der Anfang ieder Welt Qual ist das Scheide-Ziel, M. M. 8: 20. GOtt will eine iede Creatur in der Qual haben, darein er sie geschaffen hat, Drf. Leb. 11: 105. die Qual ist eine Ursache des Lebens, Seel. Fr. 1: 52. in allen Dingen ist eine dreyfache Qual, 53. beschauet sich im Spiegel des Abgrundes, 54. eine neue Erden in himmlischer Qual, 173. die Qual machet nur die Veränderung, Drf. Leb. 5: 137. in der Qual aus den Essentien des Geistes GOttes wächset die Paradeisische Frucht, 143. die irdische Sternen-Qual im Menschen, da der Ausgang der 4 Elementen das Qual-Haus ist, Princ. 18: 28. c. 19: 11. Seel. Fr. 1: 248. Apol. I. Tilk. 207. die Göttliche Begierde entstehet nicht daraus, ibid. man muß mit der himmlischen Qual über die irdische herrschen, Mschw. P. I. c. 2:

c. 2: 13. der äussern Welt Qual, Theos. Punct. 10: 2. Mystische IV: 4. die Qual der Seelen nach des Leibes Absterben ist unterschieden, nachdem dieselbe ist bekleidet worden in der Zeit, Princ. 17: 116. 19: 23, 41. 27: 32. Drf. Leb. 5: 137. Ein mehreres stehet unter Seele, und ihrem Zustande nach dem Tode.

Qualität, was damit verstanden wird, Pr. 10: 41, 42. der bittern Hertz, und der sauren und herben Qualität Temperat, Aur. 1: 19, 23, 24. von den 7 Qualitäten, Quell-Geistern oder Gestalten der Natur, s. Gestalt.

Qualificiren, was es sey, Aur. 5: 20.

Queckstlber, s. *Mercurius*.

Quinta Essentia, s. Essentz.

R

R der Buchstabe, ist ein Character des Feuer-Qualles, Drf. Leb. 5: 88.

Rabe, den Noah ausfliegen lassen, was er andeute, M. M. 32: 38-41.

Rache, ist aus der finsteren Welt, M. M. 22: 58. in den Heiligen hat sich oft GOttes Zorn zur Rache erhaben, 59. Unterscheid des Eifers und der Rache, 61. was Racca oder Rache sey, 62. warum sie sündlich, 69. wie die Heiligen sich der Rache über die Gottlosen freuen werden, wie solches zu verstehen, Pr. 18: 18.

Rachgierig, warum Christus uns solches verboten, Cap. 25: 101.

Rad, vom Rade der Natur, was es sey, Drf. Leb. 1: 33. c. 9. 50, 74, 98. Seel. Fr. 1: 75. Mschw. 2. c. 4: 4. Jrd. und Himml. Myst. 5: 1. Sign. R. 4: 19. c. 14: 10. M. M. 12: 3. es windet sich hineinwarts, Drf. Leb. 9: 58. s. Natur. wie das Angst-Rad des Gemüths vom Teufel vergiftet und gedrehet wird, Drf. Leb. 14: 24. M. M. 22: 62. das Feuer-Rad der Essentz ist Mercurius im Vulcano, Gespräch 11.

Rahel, ist eine Figur Sophiæ, M. M. 57: 3. Deutung ihres Grabmahls, c 63: 29. s. ihre Geschichte im Mysterio M. nach der Biblischen Ordnung erkläret.

Rähs oder Räsch heist so viel als Primus oder zu Oberst in der Gebärung, wie in der Seelen entweder das Himmelreich

reich oder das grimmige Reich mag rähs werden, Princ. 22: 102. in Christi Versuchung in der Wüsten war das Himmelreich in ihme rähs, 103. als Christus den Tod überwinden, und die Hölle zerstören solte, sind alle Essentien in allen Qualitäten rähs gewesen, c. 25: 23. auch erregten sich alle Gestalten der Natur, und wurden alle rähs, da die Person Christi im Garten hat Blut geschwitzet, 27. der verstorbenen Heiligen Seelen wurden in Christo rähs, und zogen in ihme ihren neuen Leib an, als der Held durch den Tod ins Leben ging, 52. dieselbe Gestalt ist rähs, welche vor allen anderen Gestalten qualificirende und wirckende wird, App. 6. wenn die rechte Göttliche Gestalt im Gemüthe rásch, 17. wie das Gemüth eine andere Gestalt erhebet und rásch machet, und wie das Himmelreich wieder rásch wird, 8. s. *Primus*.

Räthe, bey Königen und Fürsten, sind durch Asser vorgebildet, M. M. 77: 30. getreue Räthe sind Hirten und Säulen, 42.

Raub-Schloß, des Teufels, was es sey, M. M. 24: 32 Ep. 43: 16. muß ie eher ie lieber bestürmet werden, wie und warum, Busse 41. wie gräulich sich der Teufel wehret, wenn ers verlassen soll, 37.

Räuchern, s. Opfern.

Rebecca, warum sie den Jacob lieber gehabt als Esau, M. M. 52: 54. ihre Geschichte folget nach der Ordnung Geneseos im Mysterio Magno, M. M. 52: 19. ꝛc.

Rechte GOttes, was sie sey, M. M. 25: 117. Rechte dieser Welt, ihr Ursprung, Aur. 12: 54. (s. Gesetze.)

Rechtfertigung, das sprechende Wort rechtfertiget das Ausgesprochene, an Abraham bewiesen, M. M. 39: 4. (s. Gerechtigkeit.)

*Rede, kommet nicht aus den Sternen und Elementen, M. M. 36: 85.

Reformirte, s. *Calvini* Lehre.

Regen, woher er entstehet, Sign. R. 2: 33. kommet der Erden Saliter zu Hülfe, Aur. 20: 37.

Regenbogen, ist ein Gegenschein der Sonnen, M. M. 33: 32. hat aller 3 Principien Farben, 29, 39. kann ein Leben erwecken, 33. ist Ursache der Perlein, 35. ein Bild Gutes und Böses, 38. ist die Figur des jüngsten Gerichts, 28.

28. und auch Christi, als Richters der Welt, nach allen 3 Principien, 29. wie er ein Zeichen des Bundes sey, 25. was der Regen-Bogen des andern Principii sey, darauf Christus sitzet, Drf. Leb. 6:65. c. 16:40.

Regent, ihres Standes Ursprung, Princ. 20:100. ist ausm gestirnten Himmel im Zorn, 101. urständen aus dem Reiche der Natur; so sie unter GOtt in Demuth und Gerechtigkeit regieren, können sie selig werden, M.M. 39: 32. sie sind Hirten, Drf. Leb. 18:17. ihr Amt ist GOttes, c. 5:65. ein Regent ist des Principii Statthalter, 64. sie tragen das Rach-Schwert, M. M. 20:102. um der gottlosen Menschen willen ist ihr Amt nöthig, Princ. 21:42. sollen nicht kriegen, M. M. 66:14. noch die Armen aussaugen, 15. wie sie ihr Amt christlich führen sollen, 22, 29. Menschw. 2. c. 8:3, 4. M. M. 33: 15. c. 39:32. Urstand böser Regenten, Myst. M. 29: 33. Nimrod der erste, c. 35:31. wieder die ungerechte Fürsten und ihre Amtleute, Gnadw. 11:15. die sind das Thier in Apocalypsi, 16. regieren heute nach dem Gestirn, M. M. 66:12. an der Fürsten Höfe werden die Schalen des Zorns GOttes ausgegossen, Drf. Leb. 5:66. wie sie am Jüngsten Gerichte Rechenschaft geben sollen, Seel. Fr. 30:67. alle Regenten sind Vieh-Hirten, M. M. 73:39. Vorbild eines rechten Regenten an Joseph, c. 77:38, 42. (s. Herrschaft, Obrigkeit, Regiment.)

Regiment, vom Regimente dieser Welt, woher es urständ, und was es sey, Drf. Leb. 5:62. c. 11:39. Sign. R. 15: 41. M. M. 22:74. c. 29:27. c. 32:33. c. 33:5. c. 35:29. c. 37:1. c. 39:30. c. 55:41. c. 66:28, 59. c. 73:43. c. 76:21. c. 77:18. die 3 Königliche Regimente der heiligen Engeln nach der Zahl der heiligen Dreyheiten, Aur. 7:5. c. 8:1, 3. c. 12:4. 72, 73. Gnadw. 4:27. das irdische Regiment urständet ausm Fall, M. M. 22:74. ist vor GOtt ein thierisch Jäger-Amt, c. 35:33. Nimrod hats gestiftet. 31. im Regiment dieser Welt sind GOttes und des Satans Aemter, c. 66:57. vom Geistlichen Regiment, welches in grosser Demuth stehet. c. 35: 36. wie das in- und auswendige Regiment der Christenheit durch Joseph und Benjamin vorgebildet sey, c. 66: 50. (s. Oeconomie, item Regent.)

Reich GOttes oder Christi, stehet in der Liebe, im klaren Lichte, Theos. Punct. 4: 21. M. M. 22: 31, 32. ist magisch, der ernste Wille erreichet es, Seel. Fr. 25: 11. ist klein, wächset in ernsten Seelen, Drf Leb. 14: 31. muß inwendig in uns gesuchet und gefunden werden, Apol. 1. Tilk. 73. Bedenck. Stief. 115. Epist. 20: 19. wir müssen durch Christum in dasselbe eingehen, 20. warum es so verborgen in den Frommen sey, Uberf. Leb. 39. wird nur in verachteten und demüthigen Seelen offenbar, M. M. 58: 4. im Wiedergebornen, Epist. 9: 2. nicht in den vier Elementen, sondern in der Temperatur, Gnadw. 9: 81. wird offenbar werden allen Völckern, Myst. M. 76: 50. das äussere Thier am Menschen soll GOttes Reich nicht besitzen, sondern der innere Mensch, c. 21: 12. der äussere Natur-Mensch kanns nicht ergreifen, c. 77: 6. wie und warum Christi Reich nicht von dieser Welt ist, sondern himmlisch, Gnadw. 9: 82. Gespräch ꝛc. 57. Christi Reich soll am Ende offenbar werden, M. M. 77: 55. c. 76: 50. kommt nicht von aussen, c. 70: 31. der Signat-Stern desselben ist schon erschienen, 32. Christi Reich wird alles falsche Priesterthum und Herrschaft zerstören, c. 76: 37. Bedencken über die gemeinen Meinungen und dem auswendigen Begriff des Reichs Christi, und 1000-jährigen Sabbaths, Letzte Zeit. 1: 28. Christi Reich auf dieser Erden ist nur eine Pilgerschaft, M. M. 37: 50. von Christi Reich im Paradeise, 54. soll mit Vergehung der vier Elementen offenbar werden, 55. soll im Loco dieser Welt offenbar werden, c. 17: 9. GOttes Reich ist die 7. Gestalt, c. 6: 20. allgemeine Niessung und Freude im Reiche Christi, c. 70: 95. wie Christus sein Reich dem Vater überantworten werde, Myst. Punct. T. 4. M. M. 61: 17. c. 76: 50. das Reich Christi durch Mahalaleel vorgebildet, c. 30: 38. durch Jacob, c. 57: 16. * weltliche Geschäfte verhindern GOttes Reich, Ep. 4: 30.

Vom Reiche Christi in dieser Welt, als im Reiche der Natur, Princ. 21: 42. ist Christo unterthänig, c. 25: 97. vom Reiche der Gnaden, oder GOttes und der Natur in einander: das Reich der Natur ist aus des Vaters Eigenschaft, Myst. M. 40: 2. das Reich der Gnaden nimmet das Reich der Natur ein, 3. und ist gröſſer als das

Reich

Reich der Natur, c. 75: 25. GOtt hat das Reich der Natur im Menschen nicht verworfen, c. 48: 36. im Reiche GOttes ist die Natur Knecht, c. 51: 53. das Reich der Gnaden soll am Ende der Tage das Reich der Natur zerbrechen, c. 55: 47. das Reich der Menschen ist alleine Christo gegeben, c. 51: 3. wo Christi Reich grünet, da zürnet des Teufels Reich, c. 55: 49. GOttes Reich stehet in Liebe, des Teufels im Grimm, c. 22: 31, 32. wie diese Welt von Adam bis ans Ende in 7 Reichen gestanden, c. 30: 34. das Reich der weltlichen Herrschaft in Irad angedeutet, c. 29: 31. c. 30: 18.

* Das Reich der *Phantasie* nach der Finsterniß ist von Ewigkeit gewesen, Gnadw. 6: 11. (s. Regiment.)

Reichthum, Reich, Reicher, Reichthum ist ein verderblich Seelen-Wasser, Aur. 25: 55. was am Reichthum verdammlich, Princ. 25: 73. hindert den Glauben, Mschw. 3. c. 5: 4. was für Rath dem Reichen, Aur. 25: 56, 59. er soll den Armen Gutes thun, Mschw. 3. c. 4: 8. wie und welchen Armen sie geben sollen, M.M. 22: 82. c. 42: 2. wie er GOttes Haushalter werden, und seinem Nächsten dienen kann, c. 66: 6. wie er den Segen und Gebet der frommen Kinder GOttes, welchen er gedienet, zu ernten habe, Mschw. Chr. 3. c. 4: 9. GOttes Mysterium zwischen Reichen und Armen, Epist. 6: 2, 3. ein frommer Reicher ist nicht verdammet, Princ. 25: 74.

Religion, worin die rechte Christliche Religion bestehe, Wiederg. c. 8. ihr Grund ist die Liebe, Leiden und Beten, Princ. 26: 16. Gnadw. 13: 23. die Wiedergeburt, Apol. 1. Tilk. 65. Epist. 46: 53. Christus in uns, Wied. Geb. 7: 5. Epist. 38: 13. * stehet in lebendiger Kraft, Apol. 2. Tilk. 60. ist eine Anleiterin, Sign. R. 15: 39. ihre Geheimnisse sind verfasset in 3 Artickel, von der Schöpfung, vom Falle Adams und von der Wiedergeburt, Mschw. 1. c. 9: 2. Ursprung zweyerley Religionen, Ird. und himl. Myst. 8: 1. zu welcher Religion man heutiges Tages sich wenden soll, Epist. 38: 13. in den heutigen Religionen stecket man mitten in Babel, Epist. 31: 13.

Religions-Streit und Zanck: Vom Urkunden der mancherley Secten und Religions-Streite, Princ. 26: 13.

Gnadenw. Vorr. 6. Drf. Leb. 10 : 50. Wiederg. 7 : 8. Apol. 1. Tilk. 87. Gnadw. 6 : 6. Taufe 1. c. 1 : 1, 8, 12. Taufe 2. c. 1 : 1-13, 18. Abendm. 5 : 1, 15. Myst. M. 28 : 25. c. 36 : 12. c. 62 : 33. c. 64 : 28. Epist. 39 : 8. Epist. 46 : 52. Ursache dessen sind die Gelehrten, Princ. 26 : 13. ist und kommt vom Anti-Christ, Drf. Leb. 12 : 15. Apol. 1 Tilk. 88. Abendm. 5 : 5. ist aus den mancherley Gaben, der Kinder GOttes ihrer Schreib-Art entstanden, Epist. 12 : 24. kommt von der abgewichenen Vernunft, Taufe 2. c. 1 : 1, 9. aus Mangel der Sensualischen oder Natur-Sprache, M. M. 35 : 61. kommt aus eigener Bildlichkeit, Gnadw. 13 : 12. ist ausser GOtt, 15. ein Zeichen der Blindheit, 16. ist Babel, M. M. 60 : 48. ein Trug des Teufels, und um eine Hülse, Ep. 46 : 48, 52. ein Götzen-Bild wie das güldene Kalb. Abendm. 5 : 16, 17. die grösseste Thorheit in Babel, Wiederg. 7 : 8. alles, was zancket, gehöret in Babylon, 3, 7. was um Meinungen zancket, ist ausser Christo, Abendm. 5 : 3. durch Religions Zanck sind die Kirchen zu Mord-Gruben worden, 17. Disputiren ist kein nutz, Epist. 16 : 6. damit findet man nicht das Perlein, Epist. 17 : 10. die Religion-Zäncker haben Christum noch nicht erkannt, und dienen dem Zorn GOttes, Uberf. Leb. 56. warum sie GOtt hat lassen aufkommen, 57. M. M. 62 : 19. eiteler Streit um GOtt, M. M. 60 : 47. Streit um die Bilder des Hertzens, und steinerne Kirch-Häuser, c. 36 : 63. Zanck der Gelehrten um Christi Testamenta, Abendm. c. 5. Wort-Streit wegen Christi Einsetzung bey Papisten, §. 6, 7. bey Calvinischen, 8. bey Lutheranern, 9. iede Parthey streitet um Buchstaben, 10. dieser Religions-Streit hat die Christenheit bey andern Völckern stinckend gemachet, M. M. 62 : 40. dadurch ist die Religion eine Ursache der Verfolgung und Mords worden, c. 28 : 25. aller Religions-Streit gehet zu Grunde, zur Zeit der Offenbarung, M. M. 75 : 30. Epist. 28 : 10. Epist. 23 : 3. in der Christlichen Religion ist kein Streit, Mschw. 1. c. 13 : 3. ein Christ zancket nicht, Abendm. 5 : 4. soll um Christum nicht zancken, M. M. 65 : 50. man soll freundlich conferiren, nicht disputiren, Taufe 2. c. 1 : 17. (s. Meinung.)

Reue, ohne Reue keine Busse, M. M. 31 : 22. was das Reuen

Reuen GOttes beym Noah sey, 18. das Reuen GOttes stehet im Geiste der gantzen Creation, 23. ist auch jetzo von wegen der Menschen Eitelkeit, 27. ohne GOttes Reuen ist in uns keine rechte Reue über die Sünde, 29. GOttes Reuen ist zur Busse, 30. GOttes siebenfaches Reuen nach den 7 Zeiten der Welt, 39.

Revier, der Engel Revier ist nicht ihr cörperlich Eigenthum, Aur. 8:1. wie das gantze Regiment in seinem Revier beschaffen, 3. der Englische König mitten in seinem Revier, als ein Quellbrunn, Princ. 12:5, 15. die Engel gehen in dem himmlischen Revier mit einander spatzieren, 29. Lucifers Revier und Königreich war der erschaffene Himmel und diese Welt, 102. er wolte das gantze Revier anzünden, c. 15:30. auch seine Engel wolten darin gewaltig regieren über die Göttliche Kraft, c. 14:34. er wolte das gantze Revier unter seine ingeborne Geister bringen, 96. vermeinend, er wäre alleine GOtt c. 15:11. von dieser Anzündung in solchem Revier heisset GOtt ein zorniger eifriger GOtt, 15. und hat alles in dem Revier Lucifers eine andere Gestalt bekommen, c. 16:69. c. 17:4. die Hölle ist worden eine enge Revier der äusersten Geburt auf und über der Erden bis an den Monden, 16:104. die Teufel sehen darin nichts als nur einen strengen Richter, Aur. 10:63, 64.

Ribbe / die Ribbe Adams, woraus Heva, was sie sey, Princ. 13:4, 7, 12, 13, 15, 17. c. 18:20, 34 36, 55. c. 25:32. Drf. Leb. 11:29.

Richten Richter, richten und verdammen ohne Göttlichen Befehl, ist der Antichrist, M. M. 51:44. wir richten uns selber, so wir andere in Selbheit richten, 46. die Richter der mancherley Gaben GOttes sind nur Ismaeliten, 47. Richten und Verdammen ist ein falsch Geschwätz, Epist. 12:35. (s. Obrigkeit.)

Splitter-Richter bestraffet, M. M. 70:51.

Ringen, mit GOtt, was es sey, Sign. R. 7:65. alles Wesen stehet im Ringen, zur Offenbarung der Wunder, Theos. Punct. 2:30.

Ritter-Kräntzlein, was es sey, Epist. 10:19. c. 27:9. keiner wird damit gecrönet ohne Ringen, Complex. 80. wie man darum streiten muß, Mschw. 3, c, 6:4, 5. c. 7:5.

Busse 26-29. Epist. 10: 24. Epist. 56: 11, 12. wird den Kämpfern von Sophia zum Siegs-Zeichen aufgesetzet, Pr. 21: 59. wann es der Seelen aufgesetzet wird, wird auch der alte Adam voller Freuden, Mschw. 1. 13: 6. ist viel edler und schöner, wenn es bey Lebens-Zeit erreichet wird, als nach diesem Leben, Complex. 66. (s. Perle.)

Ruben, was seine Blut-Schande andeutet, M. M. 57: 21. c. 63: 31. c. 76: 8, 10. Vergleichung mit Adam, c. 63: 35. seines Vaters Testament an ihn, c. 76: 4. ꝛc. er bildet die Zeit der ersten Welt vor, c. 77: 60.

Ruch, s. Geruch.

Ruff, s. Beruff.

Ruhe, was die Göttliche Ruhe sey, M. M. 16: 24. ist der heilige Himmel im natürlichen Himmel, 25. ist in dem Einen, c. 40: 32.

Ruthe, die grosse Ruthe und Straffen über Babel, M. M. 30: 44. ein ieder Kriegs-Mann ist eine Ruthe GOttes Zorns, c. 33: 19. was die dürre Ruthe Aarons andeutet, c. 37: 32.

S

S dieser Buchstabe ist ein Character des H. Feuers, M. M. 52: 42.

Sabbath-Tag, oder 7. Ruhe-Tag, was er bedeutet, und im Grunde ist, Drf. Leb. 5: 46. Sign. R. 9: 2. Gdw. 3: 39. Myst. M. 12: 2. c. 15: 1. c. 17: 8. c. 41: 36. Gebet 54. Theos. Fr. 2: 10. Clav. 94. ist der 7. Geist GOttes, oder die 7. Gestalt der ewigen Natur, Drf. Leb. 5: 46. M. M. 12: 2. c. 16: 16. das gläserne Meer in Apocalyps, 27. das neu-wiedergeborne Paradeis im Geiste Christi, c. 17: 8. Christus selber, Gdw. 3: 39. der Wiedergeborne ist schon im Sabbath, Letzte Zeit. 2: 48. warum er im Vorbilde denen Juden zu feyern oder zu ruhen geboten, Sign. R. 9: 2. M. M. 41: 38, 39. die Alten haben ihn Sonnabend, gleichsam Sonn-Abend genannt, warum, Sign. R. 16: 23. vom 1000-jährigen Sabbath, davon in Apoc. c. 20. des Autoris Bedencken, Letzte Zeit. 1: 28, 67. 2: 46 vom Sabbath der neuen Wiedergeburt, Letzte Zeit. 1: 69. der Gerechte hält Sabbath in Abrahams Schooß, Letzte Zeit. 2: 54. (s. Tag.)

Sacramenta, s. Testamenta.

Sal, was Sal oder der Saltz-Geist im Grunde sey, Princ. 1: 7. Gnadw. 3: 3. Sign. R. 2: 24. c. 6: 14. c. 14: 41. ist der Saltz-Geist, daraus mit Einmischung Sulphuris und Mercurii, Erde, Steine, Wasser und Metallen worden, Drf. Leb. 2: 43. ist Prima Materia, Princ. 1: 9. dieser Saltz-Geist wird ausm Blitz erboren, Drf. Leb. 2: 28. heißt im 3. Principio Saltz, Sign. R. 2: 24. Sal ist die erste Gestalt der Natur, Clav. 24. ist die Mutter aller Sältze, ibid.

Sal, *Sulphur*, *Mercurius*.

Was Sal, Sulphur und Mercurius sind, Drf. Leb. 2: 17, 40. Sign. R. 2: 11, 31. c. 3: 11. Clav. Sp. was die alten Weisen damit verstanden, Clav. 46. vom Rade Sulphuris, Mercurii und Salis, Sign. R. cap. 14. sind alle 3 eins §. 2, 9. M.M 3: 17. ist in der Ewigkeit alles Geist, Sign. R. 14: 36. sind die 3 erste Gestalten der ewigen Natur, daraus das Oel des Lebens, M. M. 3: 17. das geistliche S. S. M. sind die Eigenschaften der Mutter der Gebärerin, Sign. R. 3: 32, 36. in diesen dreyen bestehet alles Leben, in allen Elementischen Wesen und Creaturen, Irrth. Stief. 69. Sign. R. 13: 6. M. M. 14: 5. im Sulphur ist Mercurius das Leben / und Sal die Leiblichkeit, Sign. R. 6: 19. c. 8: 4. Sal, Sulphur und Mercurius sind das Gehäuse des Spiritus Mundi, darin er wircket, Clav. 100. aus S. S. und M. entstehet aller Dinge Leib, Göttl. Beschaul. 3: 20. daraus sind Erde, Steine, Wasser und Metalle worden, Drf. Leb. 2: 43. (s. *Principium* N. 4.)

Saltz / des Saltzes Ursprung, Sign. R. 3: 26. das Saltz ist des Schwefels Schärfe, c. 6: 15. ist im Geschmack die Schärfe, 20. giebet Geruch und Geschmack, c. 14: 42. aller Sältze Ursprung, Clav. 100. Sign. R. 6: 14. c. 8: 36. c. 14: 39. M. M. 4: 10. von mancherley Saltz-Wasser, Sign. R. 3: 26. dreyerley Saltz-Wasser zur Cur dienlich, Sign. R. 9: 49. von Iovis-Saltz, 50. Martis- und Mercurii Saltz, 51. (s. *Sal*, *Principium*, N. 4.)

Salbung / was sie sey, Taufe 2. c. 2: 4. geschiehet in des Neuen Testaments Taufe, Taufe 1. c. 3: 19, 20, 23. in der Salbung lieget das Amt der Schlüssel, M. M. 63: 49. der gesalbete Grund ist der rechte Christ, Taufe 1. c. 3: 29. einige Schrift-Sprüche von der Salbung erkläret, 28.

Saliter oder *Salniter*, was es sey, Aur. 4: 9. c. 11: 46. c. 15:

38, 73. Sign. R. 3: 19. c. 14: 41. Gdw. 3: 20. M.M. 10: 21. sind die Kräfte des Himmels in einander. Aur. 4: 10. (die Kräfte der 7 Geister GOttes, ist der Göttliche Salitter, und die Kräfte der 7 Geister der Natur, ist der Erden Salitter.) Den Göttlichen Salitter hat Lucifer in seinem Revier angezündet, Aur. 15: 14, 76. c. 18: 10. *kein Metall mag ohne Salitter werden, Drf. Leb. 2: 43. der Erden Salitter soll nicht ewig des Teufels Wohnhaus seyn, Aur. 24: 22. ist der Schrack im Mercurio, Sign. R. 3: 19. c. 14: 39, 50. *ist aller Sältze Mutter, Gdw. 3: 20. Sign. R. 14: 41. der Weisen Saturnus, ibid. daraus wird alles geboren, Clav. 60. bestehet im Feuer nach der Ertödtung, Sign. R. 14: 41. theilet die Eigenschaften im Feuer-Schracke, gibt Wasser, Erde, Sand, Stein, Fleisch, Ruß, lieblichen Geruch, Essenz, Tinctur, 43. wird durch die Sonne aufgeschlossen, und vom Fluche erlöset, Gnadw. 3: 24. hält den Mercurium und Sulphur, daß sie nicht wegfliegen, Sign. R. 14: 44.

Salomon, was er præfiguriret, M. M. 65: 45.

Samariter, was die Gleichniß vom Verwundeten und dem Samariter bedeute, Sign. R. 7: 39.

Same, kein Ding ist ohne Samen oder Seele, Sign. R. 13: 2. im Samen lieget die Tinctur des Wachsthums, Gnadw. 8: 2. wie der Same, so ist die Frucht, 3. Menschlicher Same, der Same Mannes und Weibes ist ein Sulphur des Gestirns und der 4 Elementen, M. M. 11: 28. des Menschlichen Samens Geburt, Aur. 26: 46, 97. wie Leib, Seele und Geist dadurch fortgepflantzet werden, 72. hat in sich die 3 Principia, 86. wird von den 7 Quellgeistern erboren, 89. hat in sich der Seelen Mutter, allda inqualirt er mit dem Hertzen GOttes, 91. sein eigentlicher Urstand, Geburt, 97. ist wie die erste Massa Adams, 102. der äussere Same inqualirt mit den 4 Elementen, Princ. 15: 31. Streit der 3 Principien im Samen, 36. der Sulphur des Menschlichen Samens ist ein Eckel vor GOttes Heiligkeit, Irrth. Stief. 402. Feuer und Licht stehen drinnen im Streit, Gdw. 8: 71. das Reich der Natur stehet mit im Samen, c. 11: 19. aus dem Samen des Mannes kommt beydes das Männliche und Weibliche Geschlecht, M. M. 41: 29.

Weibes-Same, was der verheissene Weibes-Same, so der Schlangen den Kopf zertreten, sey, M. M. 19: II. c. 23: 38, 43. c. 55: 15. ist die himmlische Jungfrau, Apol. 2. Tilk. 227. damit wird allezeit das in Adam verblichene Paradeis, als die himlische Leiblichkeit, verstanden. Irrth. Stief. 450. Gdw. 7: 19. ist der Ausfluß Göttlicher Liebe, in den H. Namen JESU eingesprochen, Tab. Princ. 72. wie er Heven durchs Göttliche Sprechen einverleibet worden, Gdw. 7: 16. Mschw. 1. Cap. 7. Apol. 2. Tilk. 227. Irrth. Stief. 382. wie er in die Bundes-Linie eingegangen, M. M. 56: 28. blieb in einer geistlichen Form im Alten Testament stehen bis auf Marien, 29. s. Adam zu Ende daselbst, item Schlangentreter, Weib.

Samuel, ist Saul wahrhaftig erschienen, Seel. Fr. 26: 14.

Sand, dessen Ursprung, Aur. 18: 9, 11. Sign. R. 8: 16.

Sanftmuth, was die Göttliche Sanftmuth sey, Mschw. 2. c. 5: 6. Apol. 1. Tilk. 168. * urständet in der Freyheit mit dem Blitz, sehnet sich nach der Offenbahrung, Drf. Leb. 5: 37. Apol. 1. Tilk. 169. ist eine stille Ruhe in der Natur, Aur. 2: 3. ist des süssen Geistes Haus, c. 8: 72. Kraft und Geist, Princ. 21: 15. ursachet die Freude, 16. ist nie ohne Licht, Princ. 21: 17. ist ein Sincken, Apol. 1. Tilk. 372. * wird aus dem Grimm erboren, Drf. Leb. 4: 67. und GOttes Sohn genannt, 68. ist das Wasser des ewigen Lebens, Bedenck. Stief. 30. unser Schwert wieder den Teufel, Mschw. 2. c. 7: 10. darin stehet das ewige Leben, Seel. Fr. 1: 253. und wird das Leben geboren, ist gleich dem Wasser, Aur. 19: 70. * Sanftmuth ist besser denn Eifer, Drf. Leb. 16: 26. * Sanftmuth und Grimm sind beyde Wesen der Leiblichkeit, c. 5: 37. * in der Sanftmuth und Demuth stehet GOttes Reich, mit der Englischen Welt, c. 4: 62.

Sanguinische Complexion, s. *Complexion*.

Sara, warum sie bis ins Alter unfruchtbar gewesen, M. M. 40: 27. c. 51: 1, 2. was ihr Lachen bedeute, c. 42: 26. was ihre Lügen bedeute, und warum sie gelogen, 32. muste nur einen Sohn gebären, c. 51: 3. was ihr Tod und Begräbniß anzeige, c. 49: 5.

Satan, was Satan sey, und was damit verstanden werde,

Theos. Fr. 4:6. Fr. 11:6. ist der Irr-Geist und Quall eines Teufels, Bedenck. Stief. 30. s. Drache, Teufel, Lucifer.

Saturnus, vom Planeten Saturno, was er ist, Aur. c. 26. Sign. R. 20. c. 9:9. M. M. 3:9. c. 10:18. der Planeten Urstand, Aur. 26:1. Princ. 8:24. ist aller Leiblichkeit Anfang, Aur. 26:2, 12. ist ein einschliesser des Hirns, 13. machet die Hirnschale, Drf. Leb. 9:94. seine Höhe, 11. ist anziehend/ machet das Begehren, 55. zeucht an sich den Monden. 56. Saturnus und Luna machen Sulphur, ibid. Saturnus machet Finsterniß in der Tiefe, 73. * ist ein Vertrockner aller Kräfte, Aur. 26:1. ist das Geimpresseté, oder die Impression, Sign. R. 4:20. Clav. 68. im Saturno machet die freye Lust Bley, Saltz, Erde, Steine, Sign. R. 4:22. die Saturnialische Geburt ist der erste Quell-Geist in der siderischen Geburt, Aur. 21:124. der Saturnialischen Kraft Eigenschaft verursachet den Sulphur, Sign. R. 9:9. wo die Saturnialische Eigenschaft Primas ist in einem Dinge, wie solches an Farbe und Gestalt ligniret, 30. Saturnus ist das Haus des sechsfächichen Geistes, Drf. Leb. 10:34. was der Weisen Saturnus sey, Sign. R. 14:41. sein Metall ist Bley, c. 4:23. (s. Planet, in. Bley.)

Saur, was die saure Qualität sey, Aur. 1:23. c. 13:125. c. 14:86.

Schaffen/ s. Schöpfung.

Schall/ oder Ton, was er im Himmel, so wol auch in dieser Welt ist, und wovon er urstände, Aur. 10:6. c. 15:67. c. 23:56. Princ. 3:19. c. 15:67. Drf. Leb. 4:72. Theos. Punct. 3:7. Sign. R. 14:14, 32. Gnadw. 3:31. M. M. 5:14. c. 6:19. Clav. 68. ist der 6. Quell-Geist in der Göttlichen Kraft, Aur. 10:1. entstehet aus der Härtigkeit, 7. ist in der Liebe-Geburt freudenreich, Princ. 3:19. ist ein Aufwecker des Lebens, Drf. Leb. 4:73. im Schall der Kräften lieget die Natur-Sprache, Gnadw. 3:31. das wahre verständliche Leben, M. M. 5:14. im Lichte GOttes ist der Schall sanfte und subtil, 19. Urstand des groben Schalles in dieser Welt, 20. der äussere Schall inqualiret durch die Ohren mit der Lebens-Tinctur, Princ. 15:67. von dessen Unterscheide im Himmel, auf Erden und

und in der Höllen, M. M. 5: 19, 20. (s. *Mercurius*, Gestalt die 6. Gehör/ Ohren.)

Schale/ die 7 Schalen in Apocalypsi sind die 7 Gestälte der Natur mit ihrer Wirckung, Drf. Leb. 5: 47. zu der 7. Schalen Zeit wird das Geheimniß vollendet, 48. die 7 Schalen des Zorns werden an der Fürsten Höfen ausgegossen, 66.

Schaam/ oder Geburts-Glieder, urständen vom Falle. Princ. 10: 7. Apol. 1 Tilk. 609. Irrth. Stief. 335. M. M. 34: 4. wann Adam und Heva die Geburts-Glieder bekommen, Gnadw. 6: 46. M. M. 19: 18. sind nicht vorm Fall ihm angeschaffen gewesen, 20. aus der Schaam ist der Fluch entstanden, M. M. 34: 2. sie ist ein Eckel vor GOttes Heiligkeit, 3. Irrth. Stief. 336. Taufe 2. c. 2: 25. M. M. 44: 41. ist an GOttes Bild freind, M. M. 34: 8. warum sich der Mensch seiner Geburts-Glieder schämet/ Mschw. 1. c. 7: 7. Wierderg. 2: 19. Irrth. Stief. 336. Myst. M. 23: 1, 2. c. 34: 4. s. Ehestand/ Geburt.

Schätze/ irdische soll man nicht sammlen, warum, Mschw. 3. c. 4: 7. die Schatz-Kammern der Grossen sollen zum gemeinen Nutz dienen, M. M. 74: 46.

Schaum der Seelen, was es sey, M. M. 52: 3, 4, 10. * ohne den heiligen Leib kann Niemand GOtt schauen, c. 11: 21. s. Beschaulichkeit/ Seele.

Scheide-Kunst, s. *Alchymia*.

Scheinheiligkeit, woher sie urständet, Wiederg. 5: 18. s. Heucheler/ Gleißner.

Scherz-Reden, soll man meiden, warum, Drf. Leb. 12: 39.

Schlaff, ist eine Magia, Mschw. 1. c. 5: 7. c. 6: 1. wovon der natürliche Schlaff komme, Princ. 12: 23. Adams Schlaff, was er gewesen, 19. c. 17: 30. Mschw. 1. c. 5: 8. c. 6. Apol. 1. Tilk. 215. Irrth. Stief. 363, 373. Adams Schlaff war ein geistlicher Tod und Ohnmacht, M. M. 19: 4. (s. Adam.) Christi Schlaff im Grabe was er gewesen/ Princ. 25: 75. Myst. M. 19: 5. * Christus muß Adam aus m Schlaff aufwecken, Gnadw. 6: 42. (s. Christus N. VI.) * Unser Schlaff ist ein Leben worden, Mschw. 1. c. 6: 4. Schlaff der Uberwindung, Princ. 18: 63.

Schlan

Schlange, ihr Ursprung und was sie sey, Aur. 15: 66, 76. Sign. R. 7: 5, 7, 8, 12. Gnadw. 6: 50. M. M. 20: 10. c. 22: 29, 71. c. 23: 25. Epist. 39: 18. die Schlange ist vorm Fluch ein fliegender Wurm gewesen, Epist. 39: 26. war im innern Limo ein Jungfräulich Ens, M.M. 23: 25. c. 22: 33. Epist. 39: 23. ist aus inficirtem Ente geschaffen worden, M.M. 20: 14. c. 22: 33. ihr Ens ist eine grosse Kraft gewesen, c. 20: 16. sie war eine lebendige Figur des Versuch-Baums, 20. * ihr Ens war in den 3 ersten Sale, Sulphure und Mercurio, Gnadw. 6: 50. * ist aus dem vergifteten Ente des Satans worden, 51. ist zeitlich, 53. in ihr lieget die grösseste Cur, * und die höchste Præservation wieder Gift, 50. M.M. 20: 17. Epist. 39: 22. sie hat beyde Tincturen, M. M. 22: 34. das Perlein liegt in ihr verborgen, c. 34: 34. woher und was ihre List sey, c. 22: 29. Epist 39: 18. wie sie beym Falle von GOtt verfluchet und gestraffet worden, Princ. 17: 104. Sign. R. 7: 20. M. M. 23: 23. Epist. 39: 25. * was der Schlangen Kopf sey, Sign. R. 11: 11. die Schlange hat des Teufels Bild, Mschw. 1. c. 7: 9, 10. ist demselben nahe in der Scienz, Gnadenw. 6: 53. träget ihren Gift im Schwantz, M. M. 22: 33. warum sie vom Teufel gebraucht worden, Hevam zu verführen, Sign. R. 7: 3, 18. Gnadw. 6: 53. Epist. 39: 21. der Schlangen Ens ist in Heven magischer Art eingeführet, 54. das unzüchtige Schlangen-Ens hat Heva in ihre Matricem eingepresset, M.M. 23: 26. der Schlangen Eigenschaft war die Begierde der thierischen Vermischung, 24. der Schlangen Ens im Menschen wird am Jüngsten Tage vom reinen Element abbrennen, 50. was das Bild der Schlangen im Menschen sey, Busse 2: 8, 9, 10.

Schlangen-Treter/ wer der sey, Gnadw. 9: 19, 20. musste die Macht und Kraft des Einsprechens haben, 99. Verheissung desselben, Mschw. 1. c. 7. M. M. 18: 26. warum er nicht gleich Anfangs an Cains statt kommen, M.M. 26: 8. was das Kopf-Zertreten sey, Princ. 20: 109. Mschw. 1. c. 7: 10. Wied. Geb. 3: 4. Sing. R. 7: 32. M. M. 23: 32. was das Fersen-Beissen der Schlangen sey, 34. (s. Adam, in der letzten Abtheilung daselbst, it. Weibes-Samen unter Same, Christus.)

Schlüssel, Himmels und Höllen, haben die Gläubigen, Drf. Leb. 10:51. c. 11:72, 74.

Schmähen, es soll niemand den andern schmähen, denn er weiß nicht, unter welcher Stimme ein jeder gewesen ist, Drf. Leb. 6:18.

N. I. Was der Schöpfer, die Schöpfung und das Schaffen sey.

Schöpfung was die Schöpfung sey, und worin sie bestehe, Drf. Leb. 10:30. Irrth. Stief. 37. Sign. R. 4: 1, 3. c. 16: 1, 2. Gnadenw. c. 4. Myst. M. 10:5. c. 12:32. c. 19:26. Theos. Fr. 6:13. was Schuff nach der Natur-Sprache heisse und sey, Aur. 18:57. Drf. Leb. 5:85, 96. Gnadw. 3:2. c. 4:13. M. M. 10: 47. Schuff bezeichnet das Verbum Fiat, M. M. 13:7. Schaffen ist zusammenziehen oder treiben, Aur. 12:2. Drf. Leb. 10:30. M. M. 12: 38. was GOttes Aushauchen, als sein Schaffen sey, M. M. 29:3. bestehet in der Coagulirung durchs Verbum Fiat, c. 19:26. GOtt ist Schöpfer und Formirer, nicht Macher, 27. das Fiat in allen Creaturen, ist das Schöpfen, 28. wer der Schöpfer sey, Tab. Princ. 60. wie die Schöpfung aller Wesen aus Göttlicher Begierde urstände, Irrth. Stief. 43. durchs Wort, nicht durch Christum, ist alles geschaffen, Irrth. Stief. 259. Gnadenw. 4:3. (s. Christus N. I. und N. IV.) wie GOtt alles aus Nichts, das ist, aus sich selber, geschaffen, Sign. R. 6:8. die Schöpfung ist aus Göttlicher Imagination oder Aushauchen, des Worts GOttes entstanden, Taufe 1. c. 5:19. die Schöpfung aller 3 Welten oder Principien ist eine magische Geburt, M. M. 10:39. mit der Engel und Creatur Schöpfung ist GOtt offenbar worden, Sign. R. 16:1. Theos. Fr. 5:4. die Schöpfung der innern und äussern Welt ist eine Bildung der Kräfte (oder 7 Geister) GOttes, Theos. Fr. 6:13. GOtt schaffet noch heute, Princ. 23:25. M. M. 10:56. Tab. Pr. 61. Er schaffet ohne Unterlaß, Clav. 96.

N. II. Von den Umständen der Schöpfung, sowol der Englischen als dieser Welt.

Was vor der Engel und Menschen Schöpfung gewesen, Theos. Fr. 4. wann und wie die Schöpfung der Welt sey an-

angefangen, Princ. 7: 28. Gnadw. 2: 9. c. 4: 4, 9. M.M. c. 8. was die Schöpfung der äussern und innern Welt sey, wie sie aneinander hangen, Theos. Fr. 6: 13. von der Engel Schöpfung, Aur. 16: 14. M.M. 8: 29. s. Engel. wann und warum die Schöpfung dieser äusern Welt sey angefangen, Aur. 18: 10. Princ. 7: 28. Seel. Fr. 1: 73. Sign. R. 3: 35. M.M. 10: 13. Gdw. 4: 11, 48. Theos. Fr. 4: 3. gleich auf Lucifers Fall hat die Schöpfung dieser Welt angefangen, M.M. 12: 10. was Anfang heisse beym Mose, ibid. wann man die eigentliche Zeit des Anfangs wüste, solte man auch das Ende wissen können, Seel. Fr. 1: 80. von Heimlichkeit der Schöpfung, M.M. Cap. 11. c. 12: 1. von der Schöpfung Himmels und der Erden, wie sie ergangen, Aur. c. 18. ꝛc. Princ. c. 7. ꝛc. Drf. Leb. 5: 29. Sign. R. 3: 31. Cap. 4. Gdw. 5: 13. M.M. c. 10. c. 29: 6. von den 6 Tage-Wercken Schöpfung, M.M. c. 12. Clav. 81. in den zwey Worten Himmel und Erde lieget der gantze Verstand der Schöpfung, M.M. 10: 47. in der Schöpfung dieser Welt hat sich die ewige Geburt in eine Faßlichkeit geführet, M.M. 29: 8. Gdw. 3: 39. im Planetarischen Rade liegen die 6 Tage der Schöpfung, M.M. 13: 3. diese 6 Tage sind aus den 7 Eigenschaften der ewigen Natur geflossen, Sign. R. 9: 2. Theos. Fr. 2: 10. iedes Hauchen des Fiats zur Schöpfung hat einen Tag gewähret, M.M. 16: 22.

Vom 1. Tage der Schöpfung, Aur. c. 18. c. 19. c. 21: 3. c. 24: 2. Princ. 8: 7. M.M. 12: 13. Clav. 84. am ersten Tage ist Lucifer gantz in die Finsterniß eingeschlossen, M.M. 12: 14. die Materia der Erden ist in eine Massa gezogen worden, Tab. Princ. 61. M.M. 12: 7. mit des Lichts Schöpfung hat sich die Kraft des Lichts beweget, 13. wie an diesem Tage der Himmel von der Erden, und das Licht von der Finsterniß geschieden, Clav. 84. (s. Licht, Erde.)

Vom 2. Tage-Werck der Schöpfung, Aur. c. 20. c. 21: 6. c. 24: 2. Princ. 8: 9. M.M. 13: 19. Clav. 86. am 2. Tage ist die Veste zwischen Leben und Tod geschaffen worden, Aur. 24: 2 die Tincturen sind geschieden, männl. und weibl. Art, Clav. 86. 87. (s. Himmel, Tinctur.)

Vom 3. Tage der Schöpfung, Aur. c. 21. c. 22: 5. c. 24: 2, 3. Princ. 8: 10. Myst. M. 12: 32. Clav. 88. am 3. Tage ist das Leben durch den Tod gedrungen, Aurora 24: 41. der 3. Tag

3. Tag ist ein Vorbild des Paradeises, Princ. 8: 12. was die 3 ersten Tage vor ein Licht geschienen, Aur. 19: 105.

Vom 4. Tage der Schöpfung, Aur. c. 22. c. 24: 4. Princ. 8: 13. M. M. c. 13. Clav. 89. mit dem 4. Tage fähet die Offenbarung der siderischen Geburt an, Aur. 22: 1. das Licht ist aufgangen, und hat seinen Sitz in das Haus des Todes gemacht, c. 24: 4. s. *siderische* Geburt, Sternen/ Sonne/ Planeten.

Vom 5. Tage der Schöpfung, Princ. 8: 35. M. M. c. 14. Clav. 90. an diesem Tage sind die Creaturen aller 4 Elementen nach jedes Gestirns Eigenschaft erschaffen, M. M. 14: 2. s. Creaturen/ Thiere.

Vom 6. Tage der Schöpfung, M. M. 15. Clav. 92. am 6. Tage hat GOtt den Menschen erschaffen, ibid. s. Adam/ Mensch.

Vom 7. Tage der Schöpfung, M. M. 16: 16. Clav. 94. s. Sabbath und Tag. Tafel, wie in der Schöpfung alle Dinge entsprungen sind, Tab. Princ. 11. Erklärung derselben Tafel, Tab. Princ. 60. nichts ist böse erschaffen, M. M. 29: 11. GOtt hat Engel und Menschen zu seiner Freude erschaffen, c. 42: 25. die Schöpfung ist durch Tradition oder Nachricht von den Ertz-Vatern bis auf Mosen kommen, Aur. 22: 26. sie war der ersten Welt Lehre, 28. der rechte Verstand der Schöpfung wird nun eröffnet, c. 26: 118. den Erleuchteten ist die Schöpfung leicht zu forschen, M. M. 10: 32.

Schooß, in dem Schooß der züchtigen Jungfrauen wird man ein Engel, Princ. 17: 44. so die Seele treu ist, so ruhet das Wort in ihrem Schooß, 113. sie wartet in der Jungfrauen Schooß ihres Leibes ohne Schmertzen, 116. die Jungfrau der Weisheit GOttes hat sich in Marien Schooß eingegeben, c. 18: 41, 50. Christus war im Himmel, und auch in der Jungfrauen Schooß in dieser Welt. Der Seelen grosse Erkentniß in ihrem Schooß, c. 19: 61. die Jungfrau nimmt das wilde Thier nicht darein ein, c. 21: 65. in dem neuen Menschen in der Jungfrauen Schooß werden wir wieder kommen, c. 22: 51. die Jungfrau mit der Perle in ihrem Schooß warnet die Seele vor dem falschen Wege, c. 23: 54. darin wächset die Perle in der Seele, c. 24: 24. unser Sinn

sen-

senckt sich in der Mutter Schooß, Drf. Leb. 5:23. sind A b c-Schüler in derselben Schooß, 77. ist man ergeben in der Mutter Schooß, so thut man also, wie die Mutter zeiget, c. 6:7. ohne dieselbe erlanget die Seele keine Ruhe vor dem Treiber, c. 16:2. sie muß mit ihrem Willen wieder rücklings gehen gegen den Schooß des Vaters, M. M. 34:25. Christus überantwortet die verderbte Adams-Kinder seinem Vater in den Schooß Abrahams, c. 40:15. Er nahm die Seele von den Schooß des Vaters, c. 75:8. der Schooß Rahel, ist die Freyheit der Natur, c. 77:21.

Schooß Abrahams, was er sey, Seel. Fr. 25. Mschw. 2. c. 5:14.

Schrift, ist nicht Christi Stimme, sondern das Gehäuse, M. M. 28:56. ist des Geistes Werckzeug, Wiedergeb. 8:6. ist nur eine Leiterin und Offenbarung des Wesentlichen Worts, M. M. 28:53. Epist. 35:6,7. sie muß nicht in Kraft der 4 Elementen, sondern nach dem innern Element ausgeleget werden, Princ. 20:114. sie kan ohne die sensualische oder Natur-Sprache nicht verstanden werden, M. M. 35:63. merckliche Anweisung zum Verstande derselben, c. 46:29. warum der Geist GOttes so kindisch geschrieben, c. 48:41. warum der Geist im Alten Testament und Christus im Neuen figürlich geredet, c. 46:31. warum die Figuren der Welt stumm geblieben, und nun offenbar werden, 31. c. 52:51. warum alle Figuren der Schrift nun sollen offenbar werden, 52. in der H. Schrift ist etlich irrig Ding gebrauet, Aur. 13:8. wie sie ehedem verlohren, und von Ezra wieder hergestellet worden, M. M. 38:24. wie sie durch viel Erklären verdorben, c. 28:58. Babel ist aus dem Buchstaben der Schrift erwachsen, 57. dessen Geistliche haben sie zu eigener Ehre und Hoffart gebrauchet, 58. c. 36:30,31. sie wird von ihnen als eine Hure mißbrauchet, ibid. c. 63:42. von Unbußfertigen verkehret, Gdw. 11:34. der Mensch muß sich den Buchstaben tödten lassen, will er zum wesentlichen Wort gelangen, ibid. der H. Geist ist in seinen Kindern an den Buchstaben nicht gebunden, M. M. 28:52. (s. Testament, Buchstabe.)

Schuf, s. Schöpfung.

Schule, hohe Schulen sind der Babilonische Thurm, M. M. 64: 24. sie verstehen einander im Verstande nicht, 25. sollen abgethan werden / 30. Bestraffung der hohen Schulen, c. 69: 21. allda lernet man Hochmuth und Betrug, Drf. Leb. 15: 7.

Schwacher, GOttes Liebe kommet dem Schwachen zu Hülfe, M. M. 71: 19. des äussern Menschen Schwachheit und Gebrechen heben den Tempel Christi nicht auf, Epist. 38: 14.

Schwefel / Schwefel-Geist urkundet von der Galle, und zündet des Hertzens Tinctur an, Princ. 19: 14. er ersticket im Sterben am ersten, welches das Wehethun verursachet, ibid. der Schwefel-Geist ist das Leben der irdischen Creaturen, Clav. 45. im Oel des Schwefels liegt die Quinta Essentia, Göttl. Beschaul. 3: 21. Clav. 46. aus dem Schwefel gehet der Geruch, Sign. R. 6: 20. (s. *Sulphur.*)

Schwein, warum GOtt das Schwein-Fleisch den Jüden zu essen verboten, Princ. 18: 32. Drf. Leb. 8: 11.

Schweiß, warum Christus Blut geschwitzet, Princ. 15: 27.

Schwenckfeld Casp. Judicium von ihm, Epist. 12: 54.

Schwere Dinge, warum alles Schwere gegen die Erde fället, Tab. Princ. 61.

* Schweren / was in GOtt schweren sey, M. M. 53: 9. * die Seele muß in der Wiedergeburt auch in GOTT schweren, 11.

Schwermen, von einem Ort zum andern, Zion zu suchen, ist schädlich und vergeblich, Epist. 13: 47.

Schwert, * der heilige Geist führet das Schwert der Allmacht, Drf. Leb. 4: 78. * Schwert des Todes Christi wider den Teufel, Princ. 24: 43. man muß umgürtet seyn mit dem Schwert des Geistes, Aur. 13: 20. das Perlein-Licht ist das Schwert, damit wir können mit dem Teufel streiten, Princ. 24: 43. die Liebe und Sanftmuth ist unser Schwert, Mschw. Chr. P. 2. c. 7: 10. P. 3. c. 7: 5. GOttes Zorn-Schwert (1. Reg. 18: 40.) dem Engel gegeben, Princ. 20: 4. das Schwert ist die Porte der Grimmigkeit im Zorne GOttes, 45. der edle Ritter Christus hat das Schwert in die Hände bekommen, 47. es zerbricht die Hure kein Schwert, sondern ihr eigener

Mund erstícket sie, Drf. Leb. 8:29. Babel machet ein solches Schwert als den Bann, c. 13:4. unser Streit um das höchste Gut stehet nicht in Schwert und Schlag, c. 14:3. wir können GOttes Wort nicht mit Krieg und Schwert erhalten, 4. Zorn ist des Teufels Schwert, damit er mordet, 29. kein Feuer noch Schwert kann die Seele berühren oder tödten, Seel. Fr. 11:7. Moses und Elias haben das Feuer-Schwert, Fr. 30:76. die Sternen laufen mit manchem zum Schwert und Galgen, Princ. 17:69. c. 20:54. das weltliche Schwert wird um der Gottlosen willen gebrauchet, 102. GOtt hat den Richtern nach Gerechtigkeit das Schwert in die Hände gegeben, c. 21:46.

Schwert Cherub / s. Cherub.

Sciens, was Sciens sey, Gnadw. 6:16, 21. ist der ewige Wille aus dem Ungrund, Gnadw. 4:40. ist die wirckliche Wissenschaft und Verständniß in dem Liebe-Geschmacke, Tab. Princ. 17. aus des Feuers und Lichts Scienz sind alle Dinge, Gnadw. 6:7. in der feurischen Scienz nach der Finsterniß hat GOtt von Ewigkeit her den Teufel erkannt; in der Lichts-Feuers-Scienz hat er die Engel und Menschen ꝛc. ersehen. 8.

Secte, vom Urkunde der mancherley Secten, und was sie sey, Princ. 26:13. M. M. 26:29. von mancherley Secten und Partheyen der zertheilten Babel, M. M. 28:28. alles, was in Secten stehet, ist Babel und Fabel, Wiederg. 7:7, ein Christ hat keine Secte, allda wohnet er in einer Secte, 5. iede Secte meinet alleine selig zu werden, Gnadw. 10:23. es ist eine grosse Blindheit sich seliger achten, als ein ander, durch eine äusserliche Lehre, ohne besser Leben, 27. die Zanckſüchtige Gelehrte sind Ursache daran, Princ. 26:13. alle Secten sind Cains Brüder, M. M. 27:57. die Stützen der Secten sind Zauberer und heidnische Magi, c. 68:4-6. Sectirischer Streit der Papisten, Reformirten, Lutheraner um Christi Testamenta, Abendm. 5:7. iede Parthey will Christum an seine bildliche Meinung binden, 10. iede Parthey schreyet: Hie ist Christus, 11. verfolgen und tödten einander, 13. sie schreyen, man wolle ihnen den wahren Glauben nehmen, und haben ihn nicht, 14. tantzen ums güldene Kalb, 16. Bestraffung sectirischer

rischer Meinungen, Princ. 21:38. wie sich der Einfältige unter den sectirischen tragen soll, c. 27:22. wie man von der Secte könne erlöser werden, Myst. M. 68:40. s. Meinung.

Seculum, das Seculum 1700 gedeutet, daß es wird seyn Liebe und Gedult, Friede und Freude in Erkentniß Göttlicher Gaben, Epist. 61:10.

Segen, vom Segen GOttes in dieser Welt, Drf. Leb. c. 17. Segen und Wünschen der Kinder GOttes, was und wie es seyn solle, M. M. 75:28. * Segen Isaacs, was seine Deutung, c. 55:8. alles, was wir saen, bauen, pflantzen, essen und trincken, hat Christus in voller Allmacht, und kann alles segnen und mehren; Sein Wort, Geist und Kraft ist in allen Dingen, Princ. 25:98. GOttes Segen verlässet keinen nimmermehr, wer nur mit Ernst in GOtt trauet, Drf. Leb. 17:14.

Sehen, dreyerley Schauen, nach Seele, Geist und Leib, Sign. R. 3:8. im Lichte bestehet das Sehen, 10. vom Geistlichen Sehen, Mschw. 2. c. 7. M. M. 15:3. in der Zorn-Welt leihet der Teufel die Augen zum Sehen, Mschw. 2. c. 7:2. in der Liebe-Licht-Welt sehen wir mit GOttes Augen, 3. was uns hindert GOtt zu sehen, 6. wie man GOtt sehe, M. M. 8:28. der aus GOtt will sehen, muß GOttes Wercke treiben, sonst wirds ihm benommen, Mschw. 2. c. 7:9. kein Sehen ist ohne Geist, Theos. Punct. 1:12. warum wir die unsichtbare Dinge nicht sehen können, M. M. 8:12. was das Scheide-Ziel oder Hinderniß sey, daß kein Principium oder Welt in die andere sehen kan, 20. was der Teufel und Engel Sehen sey, 28. eigen Sehen ist gewisser als Hören, Aur. 11:72. Ursache, warum wir nicht durch Holtz und Steine sehen können, Aur. 19:116. s. Anschauen.

Sela, der 3. Sohn Judä, was er vorbilde, M. M. 65:8.

Seele.

I. Was die Seele sey, und wo sie urkunde.

Was und woher eigentlich die Seele im Menschen sey, Aur. Vorr. 97. c. 3:42. c. 15:36. c. 21:35. Princ. 4:19, 46. c. 10:13. c. 12:50, 57. c. 13:28, 30. c. 14:8. c. 19:11. c. 22:16. Drf. Leb. 1:4, 22. c. 2:5. c. 5:34.

c. 11 : 20. c. 14 : 7, 16, 33. c. 16 : 34, 37. Seel. Fr. 1. 2c. §. 185, 239, 256, 263, 276. Seel. Fr. 2. Fr. 3. Fr. 7 : 13. Fr. 19 : 5. Fr. 36 : 13. Fr. 37 : 5. Umgew. Auge 1 : 19. Mschw. 1. c. 3 : 10. c. 11 : 1. Myst. Punct 1 : 1. Complex. 11. Busse 3. Übersinnl. Leb. 43. Apol. 1. Tilk. 80, 99 132, 193 Apol. 2. Tilk. 95. Bedenck. Stief. 28, 72, 117. Irrth. Stief. 326, 345. Letzte Zeit. 1. 22, 26. Sign. R. 10 : 34. Gnadw. 2 : 38. c. 6 : 21. c. 8 : 46. Taufe 1. c. 2 : 1. Taufe 2. c. 2 : 8, 9. M. M. 15 : 14, 29. c. 22 : 37. c. 26 : 7. c. 61 : 24. Tab. Princ. 64. Clav. spec. Epist. 42 : 16. die Seele, nemlich die Feuer-Seele, ist urkundlich aus dem ewigen Willen des Vaters, Princ. 22 : 16. ist ein freyer allmächtiger Geist, 17. Seel. Fr. 7 : 14. stehet im Urkunde des Wesens aller Wesen; so sie wiedergeboren, schauet sie GOtt, Himmel- und Höllen-Reich, Drf. Leb. 2 : 5. ist ein Feuer, und kan in ihren eigenen Essentien GOttes Licht nicht fahen, Drf. Leb. 1 : 22. ist das ewige Central-Feuer eigenes Willens, Theos. Fr. 12 : 15. sie urkundet im Feuer, Seel. Fr. 1 : 239. der Seelen Wurm ist der Schwefel-Geist, Pr. 12 : 57. sie ist ein Feuer-Qual, und ein magischer Geist, Mschw. 1. c. 11 : 1, 2. gleichet sich einer Feuer-Kugel, Umgew. Aug. 10. Mschw. 1. c. 3 : 21. Seel. Fr. 5 : 3. ist das Mysterium GOttes des Vaters, Letzte Zeit. 1 : 74. Taufe 1. c. 3 : 9. der Sohn giebt ihr das Liebe-Feuer, 11. die Seele ist die ewige Natur nach der Feuer-Wurtzel, Tab. Princ. 64. die Feuer-Seele ist das erste Principium, 65. Seele, Engel und Teufel haben einen Urkund, Gndw. 6 : 14. Theos. Fr. 3 : 21. sie ist ein Engel, Princ. 4 : 21. Mschw. 2. c. 5 : 12. die Seele hat in sich das Centrum zur Feuer- und Licht-Welt, Seel. Fr. 1 : 56. Irrth. Stief. 345. Epist. 42 : 16. hat 2 Gestalten, Natur und Gewächse aus der Natur, Drf. Leb. 16 : 38. ist im 1. Principio GOttes Feind/ im 2. als in der Wiedergeburt stehet sie in seiner Liebe, Princ. 5 : 3. Epist. 1 : 12. die Seele ist GOttes eigen Wesen, Princ. 4 : 9, 19. ist einen Grad weniger als die Göttliche Dreyfaltigkeit, c. 14 : 10. ist ein Geist mit GOtt, Aur. 15 : 40. Drf. Leb. 16 : 37. ist aus dem Centro Naturæ erboren worden, wie der H. Geist vom Vater, Drf. L. 14 : 19. wie sie GOtt Vater, Sohn und H. Geist zugehöret, Seel. Fr. 1 : 188. sie hat die 7 Eigenschaften der innern Geistlichen Welt in sich, Tab. Princ. 66. ist ein verständ-

licher Geist aus allen 3 Principien. Mschw. 1. c. 11: 3. Gndw. 5: 30. M. M. 15: 14. ist Dreyfaltig, 15. stehet in 3 Reichen, M. M. 15: 18, 20. 70: 5. was die 3 Principia in der Seelen seyn, Pr. 12: 58. sie ist der Geist und das Leben der 3 Principien Göttlicher Offenbarung, Theos. Punct. 7: 29. M. M. 15: 25. hat drey Augen aller 3 Welten in sich, Theos. Punct. 7: 18. Vergleichung der Seelen am Feuer und Licht, Apol. 1. Tilk. 150. woher die Seele vom Anfang der Welt entstanden sey, Seel. Fr. 1. was die Seele an Essenz, Wesen, Natur und Eigenschaft sey, Seel. Fr. 2. wie sie zum Bilde GOttes erschaffen, Seel. Fr. 3. was das Einblasen der Seelen sey, Seel. Fr. Mschw. 1. c. 3: 16. wie sie eigentlich gestaltet sey, Seel. Fr. 5. sie ist eine runde Kugel, 3. ist wie der Leib gebildet, 10. im 1. Principio ist sie ein Auge, im 2. Principio ein Spiegel der gantzen Welt, gleich dem Firmament, Seel. Fr. 5: 16. ob sie leiblich sey oder nicht, Seel. Fr. 7. sie war in der Schöpfung mit der Tinctur umgeben, §. 1. von der Seelen und ihrer Bildniß, Umgewandt Auge 101. ist eine Gleichniß GOttes, §. 6. durch Imagination verändert sie ihr Bildniß, Seel. Fr. 7: 16. * die Seele ist eine Wurtzel aus Göttlicher Allmacht, und hat freyen Willen, M. M. 26: 7. * ist selbst das Wort, das sich ins Böse ausspricht, c. 61: 33. * hat des Leibes Form in ihrer geistlichen Gestalt, Pr. 4: 17. * ist im Lichte GOttes dem Teufel verborgen, c. 5: 5. * siehet tiefer als die Engel, Aur. 11: 72. * ist unzerbrechlich und unsterblich, Gndw. 7: 11. * eine Quell des Hertzens GOttes, Pr. 13: 31. * die Seele und das Wort sind nicht ein Wesen, Drf. Leb. 6: 81.

II. Von der Seelen Geist / und ihrem dreyfachen Leibe.

Der Seelen-Geist ist das Centralische Licht-Feuer und GOttes Tempel, Theos. Fr. 12: 16. derselbe ist im Falle verloschen, 17. nimmt seinen Urstand in der Tinctur, Seel. Fr. 17: 7, 9. im Feuer, 10. wie und wo er geboren werde, Aur. 15: 36. c. 20: 54. c. 23: 36. (NB. Autor heisset ihn daselbst den Animalischen Geist) ist Spiraculum Vitæ, oder der Seelen Lebens-Odem, Pr. 2: 1. ist GOttes Bildniß, Christus ist sein Leib, Drf. Leb. 16: 39. kann in der Liebe GOtt im Zorn überwinden, c. 8: 9. wie die Seele in einem dreyfachen

sachen Leibe wohne, M. M. 15: 27, 28. von 3 leiblichen Eigenschaften der Seelen als 3 Leibern, 29. die Seele kann ohne Leib nicht bestehen, Anr. 15: 5. sie kann ohne Christi Wesenheit seiner himmlischen Leiblichkeit nicht bestehen/ M. M. 71: 63. will Christum wesentlich bey ihr haben, 64. was ihr rechter Leib sey, Apol. 1. Tilk. 208. (ist eben der Seelen Geist,) ist die Tinctur, Seel. Fr. 7: 4 9. wie er aus der Tinctur wächset, 10. ist das Ebenbild GOttes aus m H. Element, Pr. 22: 19. das H. Element ist der Seelen Leib im 2. Principio; die Stern-Region ist ihr Leib nach dem Geiste dieser Welt, Pr. 19: 11, 70. c. 22: 40. mit Christi Leib kann sie im Feur bestehen, Drf. Leb. 13: 23. wenn sie ihres Willens erstorben, hat sie des Liebe-Feuers Leib, Seel. Fr. 1: 241. solcher ihr rechter Leib wird vom Namen JESU beweglich gemacht, Theos. Fr. 12: 19. die Animalische Seele (oder der Seelen Leib vom Gestirn,) ist das äussere Theil der Seelen vom Spiritu Mundi, M. M. 34: 16. die soll nicht erben das Reich GOttes, 17. suchts in den 4 Elementen/ 18. ist durch Adam empor geführet worden, 19. erreichet das edle Bild Sophiens nicht, c. 52: 13. nur unterweilen einen Blick/ 14. soll im Feuer bewähret werden, ibid. der Seelen Leib ist in der 4. Gestalt in Christo Mensch worden, Pr. 25: 26. * die Seele ist GOttes Kind, Drf. Leb. 11: 22. * der Seelen Geist ist stärcker als GOtt, c. 8: 9, 10. * soll stets in GOttes Willen, in die zehente Zahl gesetzet, und ins Feuer der Drey-Zahl gewendet seyn, ibid. *gehet in die zehente Zahl ein, c. 14: 35. * ist ein Herr der Natur und ein Geist mit GOtt, c. 16: 37 * aus GOtt geboren, ist sie über alles mächtig als GOtt selber, Pr. 22: 17. * ist durch Christi Tod eigenmächtig worden, Drf. Leb. 8: 40. * ist ein Geist wie GOtt der H. Geist, c. 13: 16. * so sich die Seele in die Sanftmuth kehret, isset sie vom Verbo Domini, und ist ein Engel, Pr. 4: 21. * soll sich in allem Vornehmen GOtt ergeben, Drf. Leb. 8: 13. * wie Christus in der abgestorbenen Seelischen Eigenschaft vom Tode auffstehet, Gdw. 8: 91. woher die Seele den groben irdischen Leib bekommen, Taufe 1. c. 1: 22. ist voll thierischer Eigenschaften, Seel. Fr. 7: 8. M. M. 73: 32. welcher Welt sie sich eineignet, die giebt ihr Wesen, Theos. Punct. 8: 20.

III. Was der Seelen Speise sey.

Was der Seelen Geistliche Speise sey, Pr. 23: 6. Drf. L. 1: 4. Seel Fr. 21: 5. Mschw. 1. c. 4: 12. Bedenck. Stief. 120. ist das wesentliche Wort GOttes, Pr. 4: 21. c. 10: 15. Taufe 1. c. 1: 14. Myst. M. 74: 24. wie der Seelen Speisung sey aus dem Worte GOTTes, Seel. Fr. 13. sie begehret GOtt zur Speise, Drf. Leb. 1: 5. isset GOttes Kraft, 12. muß die wesentliche Weisheit GOttes essen, Taufe 1. c. 1: 29. muß das Fleisch des Menschen Sohnes essen, als das Göttliche Ens, Gnadw. 8: 88. wie sie zum Essen Göttlichen Wesens gelanget, Letzte Zeit. 2: 21. die animalische sterbliche Seele isset vom Spir. Mundi, die ewige Seele vom ewigen Worte GOttes, Epist. 46: 18. Complex. 15, 16. mit dem irdischen Essen hat sie einen irdischen Leib bekommen, Taufe 1. c. 1: 22. das Wort vom Schlangen-Treter ist ihr neues Nutriment, 23. der heilige Geist ist der Seelen Licht, Princ. 26: 10. s. Abendmahl.

IV. Wo die Seele im Menschen wohne.

Wo ihr Sitz im Leibe sey, Princ. 13: 60. c. 14. Seel. Fr. 11. wohnet im Hertzen, und hat ihr Regiment im Hirn, Seel. Fr. 8: 7, 8. wohnet im Blut, in der Tinctur. Drf. Leb. 9: 52. die Tinctur ist ihr Leib, das Blut ihr Haus, Seel. Fr. 7: 9. sie brennet aus dem Hertzen-Blut, als ein angezündet Licht, Drf. Leb. 14: 7. schwimmet im begreiflichen Wasser, darin das ewige Wasser, als die Wasser-Matrix verborgen, 18. schwebet zwischen Sternen- und Elementen-Kraft, Princ. 7: 8. sitzet zwischen Höllen- und Welt-Reich, c. 17: 71. warum sie in einem Gefängniß der Sternen- und Elementischen Reichs stehe, letzte Zeit. 2: 35. sie stehet zwischen 2 Pforten, Finsterniß und Licht, Princ. 10: 14. zwischen 2 Principien, c. 12: 52. kann in allen 3 Principien leben, ibid. im sanftmüthigen Menschen inqualiret sie mit dem Hertzen GOttes, c. 13: 31. GOtt durchscheinet die Seele, sie begreifet ihn aber nicht, Drf. Leb. 6: 86. wie sie im Menschen oder Leib kommen, Seel. Fr. 8. wie die Seele beydes im Adamischen Leibe, und dann auch im Neugebornen Leibe in solcher Vereinigung gehalten werde, Seel. Fr. 16.

V. Wie die Seele fortgepflantzet werde.

Der Seelen Geburt in Adam, Aur. 26:125. ob sie ehelich fortgepflantzet, oder allemal von GOtt erschaffen und eingeblasen werde / Seel. Fr. 10. Gnadw. 8:81. ob eine neu-fortgepflantzete Seele ohne Sünde sey / Seel. Fr. 14. von der Seelen Fortpflantzung, Aur. 26:73. Princ. 13:21,28. der Seelen Mutter im Samen, Aur. 26:90. wie die Seele im Kinde im Mutter-Leibe erboren werde, Princ. 13:39. sie ist im Samen beyder Eheleute, als eine Feuer- und Lichts-Tinctur, Seel. Fr. 8:14. wie sie sich mit dem Leibe vereinige, ibid. Seel. Fr. 9. ohne ihr wird kein Glied im Menschen geboren, Princ. 14:14. von der Seelen Lebens-Urstand, c. 15:48. sie wird aus dem Limbo und der Mutter Essentien erboren, c. 18:95. s. Geburt, Ehestand.

VI. Vom Zustand der verderbten Seele vom Falle her.

Von der Seelen grossen Fall, Drf. Leb. 1:17. ihr Fall ist, daß sie ihre Imagination ins Aeussere gesetzet, Irrth. Stief. 346. ihre Scienz ist im Fall nicht erstorben, sondern sie hat das heilige Ens verlohren als den Geist, Gnadw. 7:11. ist an GOtt gantz blind worden, Taufe 1. c. 1:21. hat die himmlische Bildniß und Sophiam verlohrn, 23. ward im Falle als ein Stein, der nicht brennen kann, Taufe 2. c. 2:1. ein Quall der Feindschaft, 8. hat nach dem 1. Principio der Schlangen Begierde in sich genommen, M. M. 23:48. sie ist am Zorn-Bande vest, Princ. 25:7. an drey Ketten, 8. ist mit den Sternen inficiret, Drf. Leb. 1:10. im Geiste dieser Welt gefangen, c. 8:36. hat in sich die Tinctur dieser Welt bekommen, 37. ihr ewig Tinctur-Leben ist mit 7 Siegeln verschlossen, 38. Sternen und Elementen führen die Turba in sie, Bedenck. Stief. 64. was sie erwecket, das hat sie, Bed. Stief. 71. die Liebe, der Zorn, und der Spiritus Mundi ringen um die Seele, Princ. 19:12. Gnadw. 8:39, 47. sie hat nach dem Fall kein eigen Licht in ihr, siehet ohne Wiedergeburt nur von der Sonnen Licht, Princ. 14:11. wie die Sünde in die Seele komme, Seel. Fr. 15. sie ist selbst Ursache ihres Verderbs, M. M. 61:25, 42. hat das Göttliche Vermögen verlohren, welches GOttes Erbar-

harmen in sie wieder eingesprochen, 29. in der falschen Seelen ist GOtt nicht gut, 35. Zustand einer Seelen, darinn GOttes Licht erloschen, Gespräch ꝛc. 20. wenn sie die Jungfrau verliehret, ist sie ein Teufel, Princ. 13:30. in der Hoffart wird sie ein Teufel, Princ. 4:20. wie sie sich von GOtt abbreche, Clav. 55. sie hat einen grossen Feind im Fleische bey sich, Taufe 2. c. 7:12. der Teufel ist ihr im siderischen Theil nahe, Aur. 21:46. sie muß stets ringen und streiten, c. 11:73. soll kämpfen und siegen, Princ. Vorr. 12. ihr grosser Streit, c. 24:13. sie muß durchs Feuer bewähret werden, Drf. Leb. 11:57.

VII. Von der Seelen Umständen / in Ansehung des Schlangen-Treters in ihr.

Das Wort vom Schlangen-Treter ist ihr neues Nutriment, Taufe 1. c. 1:23. sie muste zur Einflössung ihrer Salbung ein Subjectum haben, Taufe 2. c. 2:2. wie ihr GOtt zu Hülfe gekommen, 10. die Gnaden-Thür stehet der Seelen offen, Gnadw. 8:47. Christus kommt ihr von Mutter-Leibe zu Hülfe, 72. der Seelen Grund besitzet Christus im innern Centro, 81. warum sich die Göttliche Kraft der Seelen eineigne, 87. sie kann ausser GOtt nicht ruhen, warum nicht, Taufe 1. c. 1:11. wie sie wieder zu GOtt komme, Seel. Fr. 20. sie muß in ihre Wurtzel eingehen, und im Göttlichen Lichte tingiret werden, M. M. 39:22. in der heiligen Tinctur erlanget sie GOttes Kraft, Drf. Leb. 14:17. JEsus der Seelen Bräutigam und Gemahl, M. M. 50:24, 25. die Feuer-Seele ist der edlen Sophiæ Mann, c. 25:14. die äussere astralische wird in dieser Zeit nicht bedecket, die Feuer-Seele muß das Creutz tragen, c. 50:47. wie die Seele beym Quell-Brunnen wohnet, c. 52:1. wie sie in GOtt wohnet, 3. und GOtt sich in ihr einergiebet / 4. die Seele siehet durch Jungfrau Sophiam GOtt, 10. stehet sie im Wircken stille, so ersincket sie ins ewige Eine, c. 61:29. die Geburt des Sohnes GOttes öffnet sich in der Seelen, Princ. 10:13. um der Seelen willen ist GOtt Mensch worden, c. 25:24. in der Seelen geschiehet die Wiedergeburt, c. 22:23. wann sie in die Liebe imaginiret, c. 25:24. Drf. Leb. 1:15. Christus hat sie in sich genommen, 18. wann sie mit einem neuen

Willen in Christum dringet, wird sie von GOttes Kindern im 2. Principio empfangen, 22. (s. Wiedergeburt.)

VIII. Von der Seelen Willen und Vermögen.

Sie hat freyen Willen, Apol. 2. Tilk. 154. Irrth. Stief. 305. kann sich aber selber nicht in Christum gebären, ibid. der Wille ist ihr Braut-Wagen, Drf. Leb. 16:31. sie herrschet über den Grimm mit ihrem Willen, 37. der Seelen Wille muß sich von des Leibes Lust abbrechen, M. M. 74:57. was der Seelen Vermögen sey, Seel. Fr. 6. Fr. 8:3. Apol. 2. Tilk. 100. Gnadw. 6:21. M. M. 17:4. c. 26:7. c. 61: 24. ihr Geist kann alle Kunst suchen, Seel. Fr. 6:19. ihre Macht ist in dem Principio, darinn sie stehet, 27. so sie den siderischen Geist zähmet, mag sie die siderische Wunder in GOttes Willen einführen. Mschw. 3. c. 3:3. sie thut in der Tinctur Wunder, Princ. 13:28. war vorm Fall überall mächtig. M. M. 17:43. kann noch durch Magiam alles äussere Wesen verwandlen, ibid. der Göttliche Ens kann ohne die Seele nicht offenbar werden, M. M. 53:16. kann im heiligen Geiste die Tiefe der Gottheit forschen, Aur. Vorr. 98. der heiligen Seelen Adel, Aur. 11:72. sie stehet im Himmel und Hölle, ibid. Princ. 2:2, 3. begreifet den höchsten Sinn, Aur. 15:41. inqualirt mit dem heiligen Geiste, c. 20:95. c. 21:44. von der Seelen Erkentniß, Epist. 12: 25. wie ihre Erleuchtung sey, Seel. Fr. 12. Irrth. Stief. 312. wie sie dazu gelanget, Drf. Leb. 6:83. Seel. Fr. 12: 12. M. M. 61:29. Epist. 1:13. Letzte Zeit. 2:26.

IX. Unterscheid der Seelen und des Seelen-Geistes.

Unterscheid der Seelen und des Seelen-Geistes, oder des Göttlichen Bildnisses, Bedenck. Stief. 73. Theos. Fr. 12: 15, 16. Clav. 59. Unterscheid des Seelen-Geistes und Christi, Drf. Leb. 16:39. Unterscheid unser Seelen und des Worts, das Mensch ward, c. 6:81 M. M. 56:23. Unterscheid der äusseren sterblichen Seelen, als des astralischen Geistes, und der inneren unsterblichen Seelen, c. 52:13. c. 67:5. Unterscheid zwischen Seele und Leib, c. 15:27.

X. Von

X. Von der Seelen Zustand nach dem Tode.

Ob die Seele sterblich oder unsterblich sey, Seel. Fr. 19. wie sich die Seele ins Menschen Tode vom Leibe scheide, Seel. Fr. 18. vom Ausfahren der Seelen, Pr. 19: 17. sie darf keines Ausfahrens, sonder bleibet in ihrem Principio, 19. so sie was gelobet, hänget sie an dem Worte, 21. womit sie bekleidet ist, das fasset sie, 22. alle ihre Wercke folgen ihr, 24. die vom Bande JESU Christi abgetrennet, ist in ewiger Finsterniß, 25. ihr Zustand ist unterschiedlich, gleich wie alhier, 26. die H. Seelen haben Begierde, noch immer Gutes zu thun, 27. haben auch ein grosses Vermögen, 28. können einem starcken Glauben erscheinen, 29. haben auch Wunder gewircket, 30. manche Seele hat ein Fegefeuer, 41. welche Seele nicht mit Ernst in die Wiedergeburt eingedrungen, doch aber ihrer Sünden Reu hat gehabt, hänget am seidenen Faden, 42. ihre Putrefaction ist scharf, 46. der abgeschiedenen Seelen Erkenntniß ist unterschiedlich, 61. die Wiedergeborne Seele erlanget das Paradeis, 64. ist die Seele im Sterben heilig, so ist sie im Himmel; ist sie gottlos, so ist sie in der Höllen, und darf nicht weit fahren, 72. wohin der Seelen Imagination stehet, dahin fähret sie nach diesem Leben, Drf. Leb. 5: 127. die Seele im Absterben in der Liebe-Pforten stehend, fähret in GOtt, Aur. 21: 48. im Zorn stehend, erreichet sie den Himmel nicht, 49. sie fähret in die innerste Geburt, c. 19: 49. was sie alhie im Willen gefasset, darnach ist ihre Bildniß, Mschw. 3. c. 4: 3. vom Eingange der heiligen Seelen zu GOtt, und vom Eingange der Gottlosen Seelen ins Verderben, Princ. c. 19. Zustand der Gottlosen Seelen nach dem Tode, Seel. Fr. 18: 15, 20. Fr. 19: 6. Zustand derer, die ein Fünklein Gutes in sich haben, Seel. Fr. 18: 17. wo die Seele hinfähret, wann sie vom Leibe scheidet, Seel. Fr. 1: 23. Fr. 21. Uberssinnl. Leb. 36. Apol. 1. Tilk. 525. sie ruhet nach dem Tode in ihrer eigenen Tinctur, Pr. 14: 13. von der seel. Seelen Ankunft und Willkommen im Himmel, Aur. 19: 52. von der Seelen ewigen Paradeis-Speise, Seel. Fr. 21: 5. der seel. Seelen Leib isset vom reinen Element, 6. die meisten Seelen fahren vom Leibe ohne Christi Leib, 8. erwar-

ten bey ihren hie gehabten Leibern in einem andern Principio des jüngsten Tages, 9. zwischen ihnen und den Wiedergebornen Seelen ist eine Kluft, Seel. Fr. 21: 12. in der Auferstehung bekommen sie GOttes Leib, 13. die gottlosen Seelen bleiben auch beym Leibe, aber in der Finsterniß, 14. manche erscheinen im siderischen Geiste, warum, ibid. Pr. 19: 8. Drf. Leb. 12: 24. sie erscheinen so lange, bis ihr astralischer Leib verzehret ist, Pr. 19: 15, 24. Epist. 22: 9, 10. was eine iede Seele thue, ob sie sich freue bis an den Tag des letzten Gerichts, Seel. Fr. 22. Epist. 22: 11. der Verdammten Seelen jämmerlicher Zustand, Seel. Fr. 34. Theos. Punct. 9: 36. Seel. Fr. 22: 16. der hochverdamten Seelen Verwegenheit, 21. ob der Gottlosen Seelen ohne Unterscheid in so langer Zeit nicht etwa eine Linderung oder Ergetzung empfinden, Seel. Fr. 23. ob ihnen menschlicher Wunsch etwas nütze, und empfindlich zu statten komme, Seel. Fr. 24. ob sich die Seelen der Verstorbenen um Menschen, Kinder, Freunde und Güter bekümmern, und davon etwas wissen, Seel. Fr. 26. dreyerley Seelen sind dabey zu betrachten, s. 7. die frommen Seelen ohne Leib erscheinen den Ihrigen wol im Schlaff, und lehren sie was, 16. die verdammte Seele lehret Schelmstücke. 18. die Seele in dem Schooß Abrahä haben himmlische Weisenheit, 22. ob die Seele im Tode die Künste und Sachen wisse, die sie bey Leibes-Leben gewust, Seel. Fr. 27. ob sie auch grössere Wissenschaft von Göttlichen, Englischen, Irdischen und Teuflischen Dingen habe, als bey Leibes Leben, Seel. Fr. 28. was der Seelen Ruhe, Erweckung und Verklärung sey, Seel. Fr. 29. mancherley Wohnungen der Seelen, Seel. Fr. 30: 15. welcherley neue glorificirte Leiber sie werden haben, Seel. Fr. 31. Fr. 21: 6, 13. von der Seelen Gestalt, Zustand, Freude und Herrlichkeit in jenem Leben, Seel. Fr. 32. was für Materiam unsere Leiber in jenem Leben haben werden, Seel. Fr. 33. wie es mit einem Kinde bewandt, das vor Anzündung des Lebens gestorben, Pr. 15: 38. Gottloser Eltern Frucht, so sie in Mutter Leibe stirbet, wie es damit bewandt, Seelfr. 14: 8.

Seelen-Geist und *animalische* Seele, s. unter Seele, N. 2.
Seele der grossen Welt, * die grosse Seele der Welt ist GOttes Amtmann, Sign. R. 8: 3. s. Geist der Welt unter Geist, N. 2.

Seelmeß ist falsch, Princ. 19: 58.
Selbheit, ist aus der Schlangen Ente, M. M. 22: 71. hat Adam zu Falle bracht, Gelassenh. 1: 7. und noch heute mannich Kind GOttes, 8. in aller Selbheit und Eigenheit ist ein falsch Gewächse, M. M. 24: 21. sie bricht sich vom grossen Mysterio ab, Sign. R. 15: 7. so die Seele GOttes Kind will werden, muß sie der Selbheit absterben, 18. Selbheit ist die Vernunft, Gelass. 1: 2. thut, was die äussere Vernunft vom Gestirne will, 42. was in der Selbheit wircket, ist ausser GOttes Regiment, 44. s. Eigenheit, Eigen-Wille unter Wille.
Selbst-Erkenntniß, s. Erkenntniß.
Seligkeit, die Seligen wohnen im Lichte, Princ. 9: 42. ihre Freude, c. 24: 31. werden weder Mann noch Weib seyn, Übersinnl. Leb. 48. ihre Verherrlichung wird ungleich seyn, 49. s. Seele, N. 10.
Seligkeit, worin des Menschen Seligkeit bestehe, S. R. 5: 11. alle Menschen müssen aus Gnaden zur Seligkeit kommen, M. M. 40: 52. wer die innere Welt erben will, muß aus derselben erboren werden, Epist. 20: 8. s. Seele, N. 10.
Sem, Namens-Deutung, M. M. 31: 6. die Hütte Sems deutet die neue Geburt, Gnadw. 9: 77. Sem ist das verheissene Wort, M. M. 34: 11. von ihme kommen die Juden, 14. Sems Kinder und Geschlecht, was sie andeuten, c. 35: 40.
Separator, s. Archæus.
Seth, Namens-Deutung, M. M. 29: 24. c. 30: 10. in seinem Geschlechte eröffneten sich die Wunder im geoffenbarten Worte, 12. Seths Zeit gehet im Geiste bis an die Sündfluth, 35.
Seufzer der Elenden und Beleidigten erwecken GOttes Zorn über die, so sie drängen, Gespräch, 2c. 52.
Sichem, Namens-Deutung, M. M. 61: 75.
Siderische Geburt, sind die 7 Geister der Natur, so wol im Menschen als in der grossen Welt, darin der Teufel herrschet, und der H. Geist ihm drinnen entgegen stehet, Aur. 18: 117. c. 19: 91. c. 20: 60. die astralische Seele ist ihr Sohn, 118. darin ist Liebe und Zorn gegeneinander, c. 20: 60. darin ist auch das Ober-Wasser und die Veste des Himmels, ibid. diese Geburt machet die erstarrete Ey-

Erde lebendig, 61. c. 24: 47. der Teufel siehet nur halb in diese Geburt, so tief der Zorn drinnen, Aur. 20: 62. die andere Helfte ist die Veste des Himmels, 63. die stehet im süssen Liebe-Wasser, 64. darinnen wohnet der H. Geist und die heiligen Seelen, 65. im Liebe-Theil wohnen die Engel bey uns, im Zorn-Theil die Teufel, 67. die siderische Geburt stehet in Liebe und Zorn, Aur. 22: 71. ist eine Scheidung Lichts und Finsterniß, 72. von der siderischen Geburt und Geburt GOttes, c. 23: 15. von der siderischen Geburt, Leben und Gebären, c. 24: 6-13. sie ist in ihrem Leibe gantz scharf, 48. die Pforte des siderischen oder Seelen-Geistes, Princ. 14: 31. warum der siderische Mensch nicht vollkommen kan erleuchtet werden, Aur. 19: 102. s. Seele, N. 2. it. Geist, N. 2. it. Sternen-Geist.

Sieben, was die 7 güldene Leuchter und 7 Sterne in Apocalypsi, Princ. 20: 47. Drf. Leb. 9: 70. was die 7 Siegel, c. 3: 22. c. 5: 48. von den 7 Geistern der Natur, c. 3: 29. die 7 Donner solten uns billig verborgen seyn, 53.

Siegel, die 7 Siegel in Apocalypsi sind die 7 Gestalten der Natur, Drf. Leb. 3: 22, 44. oder die 7 Geister GOttes, c. 5: 48. wie die 7 Siegel durch Christi Tod erbrochen worden, c. 3: 48, 70, 79. wie die 7 Siegel nun aufgebrochen werden, 38, 39. c. 4: 1, 2. c. 9: 101. des 6. Siegels Zeit ist gantz wunderlich, M. M. 43: 68. warum die Deutung der Straffe der 6. Siegels-Zeit, die nun am Ende ist, so lange vorher gangen, 67. der 7. Siegels-Zeit ist der Welt Ende, 68.

Signat-**Stern** des Reichs Christi ist erschienen, M. M. 70: 32. c. 73: 11.

Signatura, was die Signatura eines Dinges oder Rede sey, Sign. R. 1: 1. sie ist nicht der Geist selbst, sondern der Kasten oder Behalter des Geistes, 5. im Menschlichen Gemüthe lieget die Signatur gar künstlich, nach dem Wesen aller Wesen, 6. wie iedes Ding inwendig ist, also figuriret und bezeichnets sich, 11. beydes in Menschen, Thieren und Kräutern, 12. alle innere Dinge offenbaren ihre innere Signatur auch äusserlich, 15. in der Signatur ist der grösseste Verstand, 16. die Signatur ist der Natur ihre Sprache, und die Natur-Sprache selbst, 17. von der Signatur, wie das innere das äus-

äussere bezeichne, Sign. R. c. 9. welche Gestalt Primas wird, die signirt und bildet das Corpus, 7. von der ewigen Signatur und himmlischen Freude, Sign. R. c. 16. der Leib aller Dinge ist des Geistes Signatur, M. M. 19: 28. jedes Menschen thierische Eigenschaft hat seine Signatur, auch äusserlich, M. M. 20: 36. die Signatur der Natur-Sprache, c. 35: 56.

Silber, dessen Ursprung, Aur. 18: 14. c. 19: 67. Sign. R. 4: 26. wie es siebenmal gelautert wird, Aur. 22: 90. wird eben als das Gold ausgebrütet, Sign. R. 4: 27. ist der näheste Grad beym Golde, ibid. das Haus des Silbers ist Saturnus, 28.

Simeon, ist aus der Eifer-Linie, M. M. 57: 22. dessen Väterlich Testament, c. 76: 19. er bildet die Zeit von Noah bis auf Mosen vor, c. 77: 61.

Sinai / wie am Berge Sinai GOtt im Feuer sich geoffenbaret, Taufe 2. c. 2: 33.

Sinnen, was der 5 Sinnen Ursprung, Amt und Wesen sey, Aur. 2: 30. c. 5: 21. c. 6: 5. c. 8: 39. Princ. 4: 54. c. 15: 65. c. 16: 11, 18. Mschw. 2. c. 10: 4. Myst. Punct. 5: 13. Sign. R. 14: 10, 31. Gnadw. 3: 33. M. M. 5: 14. Theos. Fr. 6: 3. die 5 Sinnen gehen aus der innern Lichts-Region, Princ. 16: 17. urständen aus m Gemüthe, Gnadw. 3: 33. sind des Gemüths Knechte und subtile Boten, Mschw. 2. c. 10: 5. * sind die Essentien und gehen aus den Essentien, 4. bilden die Gedancken. Theos. Fr. 6: 3. wohnen im Haupte, der Luciferische Geist entstehet darinnen im Menschen, Aur. 2: 30. * der Wille schicket die Sinnen in GOtt, und GOtt gibt sich den Sinnen ein, Mschw. 2. c. 10: 8. sie haben Liebe und Zorn in sich, in der Temperatur sind sie gut, in der Eigenheit lügenhaft, Gnadw. 3: 33. die einkehrende Sinnen werden mit göttlicher Kraft ernehret, Taufe 2. c. 1: 20. der falsche Sinn wird von seiner Gleichheit genehret, 21. die 5 Sinne stellet Christus in seiner Lebens-Kraft in den Bekehrten vor GOtt, M. M. 74: 2. sind GOttes Diener in der Liebe, 3. der Vater übergiebt sie dem Sohne, 4. die Sinnen schauen GOTT im Willen-Geist: denn der Wille schicket die Sinnen in GOtt, und GOtt giebt sich den Sinnen ein, Mschw. Chr. P. 2. c. 10: 8.

So-

Sodom und Gomorrha ꝛc. waren an dem Orte ihres Unterganges-Wasser gekommen, nemlich das Todte Meer, Drf. Leb. 8: 25. von ihrem Untergange, und was er anzeige, M. M. c. 43. ꝛc.
Sohn, mache es wie der verlohrne Sohn, Drf. Leb. 16: 14.
Sohn GOttes, ſ. GOtt N. I. und N. III.
Sol, ſ. Sonne.
Soldaten, ſind Knechte des Zorns, Sign. R. 10: 39. GOttes Zorn-Ruthe, M. M. 33: 19. kein Soldat kommet ins Reich GOttes, 24. ſ. Krieg.
Sonne.

I. Von der Sonnen Urſtand, und was ſie iſt.

Ihr Urſprung, Weſen und Amt, in der Natur, Aurrora. 2: 9. c. 3: 19. c. 7: 40, 47. c. 12: 15. c. 25: 31, 62, 93. Princ. 5: 10. c. 8: 23. c. 12: 20, 51. c. 15: 9. Drf. Leb. 4: 27. c. 6: 61, 63. c. 9: 53, 82. c. 13: 19. Theoſ. Punct. 2: 50. c. 5: 13. c. 7: 12. Sign. R. 4: 17, 39. c. 9: 12. Gnadw. 2: 23. M. M. 10: 55. c. 11: 34, 35. c. 12: 3. c. 13: 16. * iſt ein Natur-GOtt der äuſſern Welt, Sign. R. 12: 19. * aus allen Sternen geboren, Aur. 3: 21. giebt allen Sternen Licht, c. 2: 9. * aus der Sonnen gehet die Eröffnung aller Sternen, Drf. Leb. 10: 34. * iſt eine Tinctur des Feuers, c. 4: 27. ſtehet ſtille, Aur. 25: 60. Drf. Leb 9: 99. 10: 37. *im Puncto Solis war der Königliche Ort der Hierarchie Lucifers, M. M. 12: 3. die Sonne iſt nicht das erſt-erſchaffene Natur-Licht, Aur. 18: 125. ſie iſt aus dem erſten Lichte oder Quint-Eſſentz der Matrix erſchaffen, Princ. 8: 8. ihr Urſtand iſt aus der 8. Zahl, Theoſ. Punct. 5: 14. ſie iſt der Natur und dieſer Welt Hertz, Aur. 25: 36, 95. c. 26: 2. Drf. Leb. 9: 82. der gröſſeſte Stern, Aur. 25: 35. ein angezündeter Ort oder Punct in dem Leibe der Natur, 37. c. 25: 62. der König in der Natur, 40. M. M. 9: 25. das natürliche Licht dieſer Welt, Aur. 25: 67. Drf. Leb. 6: 63. ſie iſt ein Gott im 3. Principio dieſer Welt, mit 6 Räthen, Princ. 8: 13, 23. Theoſ. Punct. 5: 12. M. M. 13: 16. und dieſer Welt Leben, Princ. 6: 2. das Centrum Naturæ, Drf. Leb. 9: 100. S. R. 4: 41. des Geſtirns Centrum, M. M. 11: 31. ein

Grad edler und tiefer in der Natur als der Spiritus Mundi, Gnadw. 2:24. die gantze Welt würde eitel Sonne seyn, wann GOttes Liebe sie anzündete, Aur. 25:39. die gantze Welt ist auch eitel Sonne, Theos. Punct. 6:10. woher sie ihren Schein und Licht habe, und was der sey, Princ. 15:54. M. M. 11:35. 13:16. ihr Licht inqualiret mit der reinen Geburt, Aur. 25:41. reichet durch den gantzen Leib der Welt, 78. ihr Schein ist weder hitzig noch kalt, Mercurius gibt die Hitze, Sign. R. 11:3. lauft von ihrem Orte nicht, Aur. 25:60, 94. Drf. Leb. 9:100. aus dem Loco Solis sind 6 Qualitäten entstanden, Aur. 26:26. daraus schuff GOtt das Gestirne, Drf. Leb. 9:88. c. 10:34. M. M 12:5. die Sonne wird vergehen, und GOttes Hertz wieder scheinen, Aur. 26:67. warum sie von den Heiden Göttlich verehret worden, M. M. 11:36.

II. Von der Sonnen Amt und Wirckung in der Natur.

Warum GOtt die Sonne erschaffen, Princ. 14:43. sie löschet den Grimm in den 4 Elementen, 44. Princ. 15:9. c. 17:25. zündet die süsse Qualität in der Natur an, Aur. 8:44. ihre Kraft ist eins mit der Natur-Kraft, c. 25:38. sie ist eine Ursache der Natur-Geister, c. 26:12. zündet das Gestirn an, Princ. 12:20. M. M. 10:55. machet alles lieblich, Drf. Leb. 6:63. ist eine Ursache des Wassers, 64. will als das Licht über Hitze und Kälte herrschen, Theos. Punct. 2:50. tingiret alles, Sign. R. 4:41. durch ihre Kraft wächset alles, c. 8:19. sie gibt den Erd-Früchten den Geschmack, 22. aller Gewächse Farbe und Tugend rühret her aus der Sonnen Kraft, Princ. 8:16. wie sie ein Ding figuriren heisse, Sign. R. 9:33. wie das 7. Reich der Natur als der Sonnen wieder lebendig werde, Sign. R. c. 12. die Sonne machet die äussere Transmutation, c. 14:60. ihre Wirckung in der Tiefe der Welt, Gnadw. 2:23. sie setzet ihre Begierde ins Mysterium, als in Sal, Sulphur und Mercurius, 25. durch die Sonne wird das Mysterium Magnum im Spir. M. offenbar, c. 8:13. sie liebet alle Gewächse, 14. ist den Guten gut, den bösen Gewächsen böse, 15. GOtt hat die Sonne zu einem wirckenden Leben ins äussere gegeben, 28. die Sonne giebt der gantzen Welt im Spir. M. ihre

Kraft und Wesen ein, Abendm. 3:3. wenn die Sonne weg wäre, so wäre alles finster und grimmig kalt, Seel. Fr. 12:1. ohne ihr wäre alles eine Hölle, Sign. R. 12:19. wann sie verginge, so würde der Spir. M. eine rauhe Feindseligkeit, und wüchsen keine Früchte, Gnadw. 7:10. der Teufel fichtet die Sonne an, warum, Mschw. 2. c. 10:9. in der Sonnen-Welt ist keine höllische Marter, Letzte Zeit. 2:49. warum die Sonne im Tode Christi ihren Schein verlohren, Sign. R. 11:78. wie sie ein Bild GOttes und seiner Wirckung in der Welt ist, Gnadw. 2:17. Sign. R. 4:17, 39. wie sie ein Bild des Sohns GOttes ist, Aur. 3:19. c. 7:16. c. 26:66. Princ. 8:13, 20. Drf. Leb. 13:19. Sign. R. 4:39. Unterscheid der äusseren und innern Sonnen, Sign. R. 8:22. die innere Sonne ist ein Sulphur im Mercurio, ibid. c. 9:12.

Sonnen-*Tinctur* in uns, was sie sey, Princ. 13:9.

Sonntag, s. Sabbath, it. Tag.

Sophia, die himmlische Jungfrau oder wesentliche Weisheit GOttes.

N. I. Was Sophia ist.

Ihr Ursprung und Wesen, Princ. 14:86. c. 16:3. c. 18:23. c. 22:25, 38, 72. Dreyf. Leb. 5:40, 52, 56. c. 11:15. c. 14:17. Seel. Fr. 1:45, 205. c. 7:12. Mschw. 1. c. 8:5. P. 2. c. 1:9. c. 5:5. Theos. Punct. 1:11, 17, 22, 62. Myst. Punct. 1:4. Busse 29. Wiederg. 5:13. Göttl. Beschaul. 3:3. Apol. 2. Tilk. 64. Irrth. Stief. 30, 154, 253, 329. Sign. R. 3:6. Gnadw. 1:6, 14. c. 3:21, 26. c. 7:33. M. M. 1:6. c. 7:10. c. 25:10, 14. c. 52. c. 66:47, 52. Theos. Fr. 2:4. Tab. Princ. 19. Clav. 17, 119. Clav. spec. Sophia ist ihr Braut-Name, als Christi Braut, Wiederg. 4:14. warum sie eine Jungfrau heisset und ist, Apol. 2. Tilk. 66, 70. Weisheit ist ihr wesentlicher Name, 64, 67. Tab. Princ. 19. sie wird erboren vom heiligen Geiste, und ist GOttes Gespielin, Princ. 14:87. sie ist die Weisheit GOttes, 88. der Geist des reinen Elements, c. 22:26. sie ist die Kraft des Höchsten (welche Mariam überschattet) und ihr Centrum ist die heilige Licht-Geburt GOttes, 42. sie ist der grosse Geist der gantzen himmlischen Welt, 71. ist im Himmel sichtlich, und das hei-

heilige Element ist ihr Leib, 72. sie ist die Seele Christi in Ternario Sancto, nun unserer Seelen Braut, 77. die himmlische Gebärerin im 2. Principio, Drf. Leb. 3:3. ein Ebenbild der Dreyzahl, c. 5:44. des Geistes Wesenheit oder Leiblichkeit, 50. GOttes Spiegel, Mschw. 2. c. 1:9. Apol. 1. Tilk. 141. Irrth. Stief. 30. eine Jungfräuliche Matrix, Mschw. 2. c. 1:11. ein Auge ohne Grund und Ziel, 12. die 4. Wirckung in GOtt, Gnadw. 1:14. das Bilde GOttes im Menschen, 15. die Kraft vom Feuer und Licht der Tinctur, Gnadw. 3:21, 26. der Tinctur Grund, c. 5:5. ihr Grund ist die Dreyheit, ibid. Sophia ist die wesentliche Liebe, Abendm. 2:13. die freye Lust in GOtt, Wiederg. 5:6. die Mutter der wiedergebornen Seelen, M. M. 57:15. 66:41. der Leib Christi, Epist. 46:38. in ihrer Figur ist sie den Engeln und Menschen gleich, Drf. Leb. 5:49. sie lässet sich nicht beschreiben, Mschw. 2. c. 7:4.

N. II. Wo Sophia wohnet, und wie sie zu finden sey.

Sie ist allenthalben, Drf. Leb. 5:56. wie sie in Engeln und Menschen ist, 57. wohnet im innern fixen Element, Princ. 14:43. Adam hatte sie an sich, Drf. Leb. 13:15. ist in Adams Schlaff beym Falle in ihr Æther getreten, Princ. 17:30. c. 13:8. sie spiegeliret sich in Tincturam Solis, 9. Sophia war in Adam in Jehovah offenbar, nach dem Fall war sie im verheissenen Weibes-Samen in JEsu offenbar, Gnadw. 7:33. sie ist im Göttlichen Feuer, nicht im Natur-Feuer offenbar, 34. hat sich bey Christi Empfängniß in Mariam eingelassen, Princ. 22:38. sie vermählet sich in Mutter-Leibe mit der Seelen Geiste, c. 15:46. wird in der Wiedergeburt erlanget, c. 12:58. dem Wiedergebornen erscheinet sie im Centro des Gemüths, c. 13:10. besuchet ihren Bräutigam bisweilen, 11. wir müssen unsere Imagination in sie setzen, Mschw. 1. c. 12:2. wie die Seele in grosser Liebes-Begierde um Sophia werben muß. Busse 26. ihre erste Offenbarung in der Seelen und Gespräch mit derselben, 45. der edlen Sophiæ Mann ist die Feuer-Seele, M. M. 25:14. ihre Vermählung mit der Seelen, c. 50:32. die männliche Jungfrau bleibet mit Sophia in ihrem Principio, 48. Sophia, als die Menschheit Christi,

giebet sich nicht balde der Feuer-Seelen zum Eigenthum, c. 57:9. wird nur standhaften Kindern Christi zur Ehe gegeben, 10. Epist. 56: 12. sie verbirget sich wol der Seelen, bricht aber die Ehe damit nicht ab, M.M. 66: 48. wie man Sophiam erlanget, Epist. 5: 7. Sophia durch Rahel vorgebildet, M.M. 57:3.

N. III. Was ihr Amt in GOtt, Engeln und Menschen sey.

Sie war vor der Schöpfung dieser Welt GOttes Lust-Spiel, Mschw. I. c. 1: 12. in ihrem Spiegel hat GOtt die gantze Creation von Ewigkeit erblicket, Gnadw. 5: 13. aus ihr schuf GOtt der Erden Matricem, Drf. Leb. 11: 13. auch den Menschen Adam, Mschw. I. c. 9: 6. sie ist die Offenbarung der Kraft GOttes, Irrth. Stief. 251. ihr Wille ist, die Wunder GOttes zu eröffnen, Princ. 14: 88. sie hat das Fiat zum Werckzeug, c. 18: 24. eröffnet die Wunder im reinen Element, c. 22: 26. gibt allen himlischen Früchten den Leib, Drf. L. 5: 52. in ihr erscheinen aller Göttl. Essentien Wesenheit, c. 10: 47. sie eröffnet die Gestalt der grünen Natur, c. 5: 45. in ihr stehet der Sabbath, 46. in ihr begreifen wir die Dreyzahl, 58. durch Sophiam allein siehet die Seele GOtt, M.M. 52: 10. sie ist des innern Worts Dienerin, Princ. 17: 114. gibt den Menschen Witz und Verstand, c. 18: 24. stehet im Gemüth, und zutritt allda der Schlangen den Kopf, 26. wohnet im Centro des Gemüths der Sternen Bosheit, c. 16: 29. ihre Anmahnung zur Busse, c. 21: 62. Epist. 56: 12. sie ist dem keuschen weiblichen Geschlecht ein Mann, und dem keuschen männlichen eine Frau, Mschw. I. c. 7: 10. c. 9: 28. wird in ihrem Alter einen gehorsamen Sohn gebären, Drf. Leb. 13: 35. setzet nach dem Tode den Menschen die dreyfache Crone der Engel auf, Mschw. I. c. 3: 17, (s. Perle, Lilie, Hochzeit.)

Sorge, ist aus m Geitze, Epist. 40: 16. sorget nicht um den Leib, sondern für die Seele, Drf. Leb. 15: 17.

Species, s. Gestalt.

Speise, * die Glaubens-Begierde ist GOttes Speise, M.M. 43: 40. * Speise und Tranck der Seelen, Sign. R. 13: 31. * Natürliche Speise wird durchs Gebet geheiliget, Aurora 13:

13: III. Princ. 25: 98. der rechte neue Mensch wird GOttes Speise, und GOtt wird des Menschen Speise/ Bedencken Stief. 125. s. Essen/ Gebet.
Spiegel des Geistes, was er sey, Apol. 1. Tilk. 141. Clav. special.
Spiegel der Weisheit / s. *Sophia*.
Spiritus Mundi, * ist ein Subjectum der Weisheit, Clav. 12. * ist in ein Rad, gleich ein Uhrwerck, eingeschlossen, Gdw. 5: 25, 26. s. Geist/ N. II. it. siderische Geburt, it. Sternen-Geist.
Splitter-Richter/ s. Richter.
Spötter/ Warnung an die Spötter der streitenden Kinder GOttes, Pr. 24: 25-29. ernstliche Warnung an die Spötter dieser Schriften, Aur. 5: 14. c. 24: 74-77. Seel. Fr. 30: 6.
Spott / Christus träget in allen seinen Gliedern und Kindern den Adamischen Spott, M. M. 64: 21.
Sprache.

1. Von der Natur-Sprache und Sprechen GOttes.

Was das Sprechen GOttes sey, Aur. 18: 93. GOttes Sprechen heisset durch den Sohn wircken. Pr. 8: 10. ist Essential, M. M. 72: 18. so spricht der HErr; wie solche Red-Art der Propheten zu verstehen, Bed. Stief. 84. die äussere Vernunft mischet sich oft ins Göttliche Sprechen 87. was die Natur-Sprache sey, und wo sie urkunde, Aur. 20: 90. Drf. Leb. 5: 85, 93. Jrd. und Himml. M. 7: 6. Sign. R. 1: 16. M. M. 35: 48, 56, 72. ist die sensualische Sprache, daraus Adam allen Dingen Namen gab, M. M. 35: 57. ist die Signatura Rerum, Sign. R. 1: 17. war die Sprache vor der Sündfluth, M. M. 35: 8. ist von den Kindern Noah verlohren, 63. alle Völcker verstunden sie, bis Babel gebauet wurde, 48, 58. sie schwebet noch auf iederman Zunge unfaßlich / Myst. M. 29: 65. ihr Grund lieget im Schall der Kräften, als im Mercurio, oder der 6. Gestalt der Natur, Gdw. 3: 31. wie sie zu verstehen, Drf. Leb. 5: 85. sie lieget in allen Sprachen, 86. Anweisung dazu, Aurora 19: 76. nöthige Erinnerung dabey, 77. in der Wiedergeburt bekommt einer sie wieder, M. M. 35: 62. am Pfingst-

Tage ist sie wieder eröffnet, c. 36: 6, 7. ohne die sensualische Sprache ist keiner ein Gottes-Gelehrter, c. 35: 63. die 5 H. Sprachen sind in der sensualischen GOttes Wort, 62. die mentalische Zunge in der sensualischen, will keiner verstehen, c. 52: 43. dem Autori ist die Natur-Sprache aufgeschlossen, Epist. 4: 27. Epist. 28: 11.

2. Anweisung aller Wörter, die albie nach der Natur-Sprache erkläret sind.

Abimelech, M. M. 46: 2. Ada, c. 20: 39. Adam, Bedenck. Stief. 80. Am, Aur. 18: 48. Anfang, ibid. 53. Ararath, M. M. 32: 33. Ascenas, c. 35: 22. auf, Aur. 18: 84. barmhertzig, Princ. 14: 41. c. 21: 11. c. 22: 25. Barmhertzigkeit, Drf. Leb. 3: 23. Benoni, M. M. 65: 27. Bersaba, c. 47: 20. c. 54: 15. Bethnel, c. 63: 19. Cain, c. 29: 18. Canaan, c. 35: 29. Cham, c. 31: 7. Chesib, c. 65: 8. Christus, Princ. 22: 87. Bedenck. Stief. 82. Sign. R. 7: 31. Chus, M. M. 35: 26. Dodamin, 23. Elisa, 26. Enos, c. 30: 11. Erde, Aur. 18: 69. M. M. 10: 47. Esau, c. 52: 36. Essenz, Clav. special. Ger, M. M. 65: 6. Gerar, c. 46: 2. Gosen, c. 72: 18. GOTT, Aur. 18: 60. Hab, M. M. 29: 20. Hanoch, c. 29: 27. Henoch, c. 30: 27. Himmel, Aur. 18: 62. Princ. 22: 85. M. M. 10: 47. Jabal, c. 29: 40. Jacob, c. 52: 41. Japhet, c. 31: 9. Jared, c. 30: 19. Jehovah, Theol. Fr. 2: 7. JEsus, Princ. 22: 87. Bedenck. Stief. 81. Sign. R. 7: 28. ImmanuEl, Princ. 22: 84. in, Aur. 18: 84. Irad, M. M. 29: 31, 33. Israel, c.: 25. Jubal, c. 29: 41. Kenan, c. 30: 17. Kithim, c. 35: 23. Lamech, c. 29: 37. c. 31: 2. Mahalaleel, c. 30: 18. Mahujael, c. 29: 34. Maria, Princ. 18: 37. Meer, Drf. Leb. 9: 50. Melchisedech, M. M. 38: 20. Mensch, Bedenck. Stief. 80. Mercurius, Drf. Leb. 2: 42. Mesch, M. M. 15: 6. Methusael, c. 20: 35. Methusalah, c. 31: 1. Mizraym, c. 35: 27. Nacht, Aur. 19: 110. Naema, M. M. 29: 42. Nimrod, c. 35: 32. c. 36: 9. Noah, c. 31: 3. 32: 2. Onan, c. 65: 7. Puth, c. 35: 28. Riphat, c. 35: 22. Schuf, Dreyf. Leb. 4: 30. c. 5: 85, 88, 96, 101. M. M. 10: 47. Sebulon, M. M. 52: 4. Sem, c. 31: 6. Seth, c. 29: 24. sprach, Aur. 18: 88. c. 21: 18. Sulphur, Drf. Leb. 2: 19. Tag, Aur. 19: 84. Ternarius Sanctus, Princ. App. 23. Drf. Leb. 8: 2. Tetragrammaton, M. M. 23: 14.

Thar-

Tharsis, c. 35: 23. Thiemnath, c. 65: 22. Togarma, c. 35: 22. Tubalkain, c. 29: 42, 46. und, Aur. 18: 66. Wasser, Aur. 20: 42. Zilla, c. 29: 39.

3. Von der natürlichen Sprache oder Rede, und den Sprachen in der Welt.

Grund der Sprache, und was das Sprechen sey, Princ. 16: 17. Drf. Leb. 6: 1. Jrd. und Himml. Myst. 7: 6. Sign. R. 1: 2. M. M. 35: 7, 46, 64. Epist. 47: 5, 6. der Sensus oder Verstand in der Rede kommt aus GOttes innern Worte, M. M. 35: 73. was die Ursache, daß ein Mensch des andern Sprache verstehen kan, Sign. R. 1: 2. iedes Volck hat seine Sprache nach seiner Landes-Qualität, 74. woher es komme, daß die Sprache auf 5 oder 6 Meilen sich verändern, 75. von den 5 Haupt-Sprachen, als 1) die Natur-Sprache, 2) die Hebräische, 3) die Griechische, 4) die Lateinische, 5) die Mentalische, als des heiligen Geistes Sprache, Jrd. und himml. Myst. 7: 6-10. aus diesen kommen 77 Sprachen, nemlich die 5 Haupt-Sprachen, und 72 für die Wunder, 11. wie die 72 sind aus Babel erwachsen, Drf. Leb. 9: 68. M. M. 29: 63. c. 31: 16. c. 35: 15, 72. die fünf Sprachen sind heilig, 16. sind unter Sems Kindern dargestellet, 45. die Geheimniß der zertheilten Sprachen, 68. in den vielen Sprachen eröffneten sich die Wunder GOttes der englischen Welt, 10. die Deutsche Sprache gründet so tief als die Lateinische und Hebräische, Aur. 8: 73. wie alle Creaturen an ihrer Sprache erkannt werden, Sign. R. 1: 16, 17. (s. Buchstabe.)

Stadt / die erste Stadt in der Welt war Hanoch, was darunter zu verstehen, M. M. 19: 27.

Stand, Stände / sind alle GOttes Ordnung, Drf. Leb. 17: 5. es sind nur zwey Stände, einer in seiner Nahrung / der andere im Glauben-Leben, Drf. Leb. 18: 16. (s. Amt / Beruf.)

Stanck, s. Gestanck.

Stein / der Steine Urstand, was sie sind, Princ. 6: 7. c. 17 9. Sign. R. 3: 38. c. 6: 16. c. 9: 16. c. 13: 44. Epist. 22: 5. der Steine in dieser Welt ihr Ursprung / ist vom Falle Lucifers, wie? Aur. 14: 70. c. 18: 11. c. 14: 19. c. 19: 67.

Princ. 7:13,30. ihr Anfang, Aur. 17:8. ein Stein ist ein zusammen gezogen Wasser, Sal, Sulphur und Mercurius, Princ. 6:7. ist ein Sulphur des Wassers, c. 17:10. vom Steine darauf Jacob geruhet, M. M. 56:38. von einem schwitzenden Grabstein im Lignitzischen, merckliche Erörterung, Epist. 22:4-12. des Steines im Menschen Ursache, Aur. 1:24. *Stein der Weisen, soll am Ende noch heller erfunden werden, Drf. Leb. 9:6. M. M. 41:71. seine geistliche Präparirung, Seel. Fr. 17:13-15. s. *Lapis Philosoph.*.

Sterben, s. Tod.

Sternen.

1. Was sie sind, und woraus sie worden sind.

Warum sie Sternen heissen, Gnadw. 5:14. was das Gestirn oder Sterne sind, und woraus sie urständen, Aur. 2:27. c. 22. c. 24:14, 31. Princ. 7:8. c. 8:30. c. 12:51. c. 15:8. c. 17:50. Drf. Leb. 4:27. c. 6:44, 61. c. 7:45. c. 10:33. c. 11:43. Seel. Fr. 1:53. Mschw. 1. c. 5:3. Göttl. Beschaul. 3:39. Sign. R. 4:3. c. 14:50. c. 16:5. Gnadw. 2:25. c. 5:13, 18. c. 8:23. M. M. 4:11. c. 7:19. c. 10:54. c. 11:24. c. 13:7. c. 14:1. sie sind aus dem Lichte erschaffen, daß die 3 ersten Tage der Schöpfung geschienen, Aur. 24:1. sie sind aus dem ersten Licht oder Quint-Essenz der Matrix, Pr. 8:8. aus dem angezündeten Hause des Zorns GOttes aufgangen, Aur. 24:40. c. 25:23. sie sind die Anzündung der Natur, c. 24:47. aus der Feuer-Wurtzel erschaffen, Pr. 7:29. Quinta Essentia und Auszug des Fiats aus dem Limbo GOttes, c. 15:8. sind aus dem Centro Naturæ, und die Essentien der 7 Gestalten der Natur, Drf. Leb. 6:44. die Quint-Essenz der Elementen, c. 7:45. ihre und der Erden Quint-Essenz ist Eins, 46. das Gestirn ist aus dem Orte der Sonnen erschaffen, c. 9:88. die Sterne samt dem Planetarischen Rade sind ein Model des ewigen Gestirns, Sign. R. 14:11. sie setzen ihre Begierde in die Sonne, und nehmen den Schein aus der Sonnen Kraft, Gdw. 2:26. sie sind spirituallisch, was die Erde materialisch ist, Gdw. 5:13. M. M. 10:34. ein Crystallinischer Wasser-Geist, 32. ihr Bezirck oder Ort ist feurisch, 33. das Gestirn ist ein äusserlicher

licher Wasser-Geist, und zündet das Untere an, 54. die Sonne zündet das Gestirn an, 55. das gantze Gestirn ist GOttes Werckzeug, Aur. 24: 33. M. M. 11: 26. ein jeder Stern hat verborgentlich aller Sternen Eigenschaft in sich, M. M. 13: 9. das gantze Gestirn ist ein ausgesprochen Wort, aus GOttes Liebe und Zorn, 10. Aurora 24: 37. mit dem Gestirn ist Gut und Böse offenbar, Aur. 2: 2. M. M. 10: 36. sind am 4. Tage erschaffen, s. Schöpfungs 4. Tag. Ihre Kräfte sind die Quell-Adern der Natur, und die Mutter aller Dinge, Aur. 2: 14, 16. c. 7: 38. M. M. 13: 8. sind Kräfte GOttes, Aur. 24: 27. jeder Stern hat eine sonderliche Eigenschaft, nach Art der 7 Quell-Geister GOttes, Aur. 25: 25. Drf. Leb. 7: 46. sind unempfindlich, Pr. 4: 28. verändern ihren Sitz nicht, Aur. 24: 29. das astralische Corpus folget nicht dem äussersten groben Corpore in allen wachsenden Dingen, als in Metallen ꝛc. Theos. Fr. 6: 15. der Stern-Leib sind die 4 Elementen, M. M. 13: 11. warum ihrer so viel sind, Aur. 24: 28. warum viele nicht gesehen werden, Drf. Leb. 10: 38. warum einige heller als andere sind, M. M. 10: 36. warum sie vergehen müssen, Drf. Leb. 6: 44. Gnadenw. 5: 14. das Herumweltzen der Planet-Sterne urständet vom Fall Lucifers, Aur. 7: 38. c. 15: 53.

2. Von des Gestirns Amt und Wirckung in der Natur und im Menschen.

Von mancherley Wirckung des Gestirns, Aur. 24: 28. sie zünden den Leib dieser Welt immer an, 36. durch der Sternen Einflüsse wird die wässerige Matrix geschwängert, und alle Dinge gezeuget, Aur. 2: 25. Pr. 7: 33. das Gestirn bauet und bricht, Pr. 22: 8. ist eine Ursache aller Witze, erwecket Metallen, Bäume, Kräuter, Drf. Leb. 7: 48. das offenbare Gestirn zündet das verborgene Gestirn in den Elementen an, M. M. 13: 12. was ihr Regiment im Menschen anfähet, Pr. 13: 53. Drf. Leb. 11: 43-45. bilden den Menschen im Mutter-Leibe, Pr. 16: 23. c. 20: 81. Gdw. 8: 41. verursachen Leben und Tod, Pr. 19: 13. des Menschen Leben stehet in ihrer Gewalt, Pr. 14: 4. 17: 70. Drf. Leb. 11: 48. Mschw. 2. c. 6: 7. Gdw. 8: 41. sie machen den Menschen sicher, Drf. Leb. 16: 22. treiben ihn zu groben Lastern, Pr. 20: 84. des Gestirns Wirckung im Menschen: das Ge-

stirn giebt den Verstand, M. M. II: 24. doch keinen rechten göttlichen Begriff, 25. in der Sternen Einflüsse hat der Satan einen mächtigen Eingang, Drf. Leb. 14: 21. das Gestirn erwecket irdische Lust in der Seelen, 22. es führet seine Complexion gerne in ein Haus des Lichts, Gelass. 1: 13. bildet nur die Thierische Bildniß am Menschen, Pr. 16: 20. der Sternen Regiment machet lauter Heuchler und Sünder, 28. wie es zu bändigen, Ird. und Himml. Myst. 9: 2. des Gestirns Macht kan dem Wiedergebornen nichts thun, M. M. 54: 5. das Gestirn stehet aufwarts als ein Mensch, Drf. Leb. 9: 89.

3. Von der Sternen Geist, Wasser, magischem Gestirn, Elementen-Gestirn ꝛc.

Was der Sternen-Geist sey, und wie er in allen Creaturen ausgebrütet werde, M. M. 11: 27. ist die Seele der grossen Welt, hänget am Puncto Solis, 30. der Sternen- und Element-Geist hänget ineinander als Leib und Seele, 18. sehnet sich nach dem innern fixen Element, Pr. 14: 46. (s. Geist der Welt unter Geist N. II. was in vorigen beyden Numern vom Gestirn und dessen Kräften gesaget, ist eben der Sternen-Geist.) der Sternen Wasser ist öhlisch, Drf. Leb. 7: 45. das magische Gestirn ist ein Sulphur, Sal nitri, M. M. 13: 7. in Magia divina so wol in der himmlischen Welt ist auch ein Gestirn, ist alles Eins, M. M. 13: 13. der 4 Elementen Gestirn, 14. Signat-Stern des Reichs Christi ist erschienen, M. M. 70: 32. was die 7 Sterne in Apocalypsi bedeuten, Pr. 20: 47.

Sternen-Kunst, oder *Astrologia*, worin sie bestehe und was sie sey, Aur. c. 25. von der Astrologia der Sternkündiger, §. 1. ihre Erkenntniß ist nur äusserlich, 2, 42. des Autoris Erkenntniß von der Astrologia, wie tief sie gegründet, s. *Astrologia*.

Stille seyn ist besser als herum schwärmen, Epist. 12: 47.

Straffen, GOtt sendet seine Boten vor den Straffen her, M. M. 44: 6. GOttes Kinder halten oft eine Straffe auf, 20. Lebens-Straffen im Menschlichen Gerichte sollen auf GOttes Befehl, und dem Gesetze der Natur gegründet seyn, M. M. 33: 16, 17.

Streit.

Streit.

1. Vom Streit zwischen Liebe und Zorn in der ewigen und zeitlichen Natur.

Was er sey, Sign. R. c. 2. c. 14: 13. c. 15: 3, 4. ohne ihn wäre nichts offenbar, Theos. Punct. 9: 20. wie und warum GOtt alles in Streit gestellet, Ubers. Leb. 57. Göttl. Beschaul. 1: 7. M. M. 28: 67. c. 40: 7, 8. c. 71: 14. Sendb. 20: 13. ist ewig zwischen Liebe und Zorn, Aur. 18: 41. Pr. 21: 13. zwischen Licht und Finsterniß, Theos. Punct. 5: 5, 6. zwischen Hitze und Kälte, 2: 28, 48. zwischen Feuer und Wasser, Seel. Fr. 17: 1. zwischen dem Reich der Natur und der Gnaden, M. M. 55: 40. zwischen der Schlangen Samen und des Weibes Samen, Irrth. Stief. 292. M. M. 25: 4. zwischen Michael und dem Drachen, M. M. 71: 13. s. Michael.

2. Vom Streit im Menschen.

Woher der Streit und Widerwärtigkeit im Menschen, Theos. Punct. 9: 28. Bedenck. Stief. 51. Letzte Zeit. 2: 9. M. M. 24: 10. wo der Streit zwischen Liebe und Zorn im Menschen urkunde, M. M. 26: 18. was der Christen Streit ist, c. 62: 21. ist die gesetzte Feindschaft zwischen der Schlangen- und des Weibes-Samen in uns, Irrth. Stief. 293. wie man im Streit wider Fleisch und Satan sich tragen soll, Complex. 74. Autoris Exempel, 79. Aur. 24: 72. ferner Verhalten, 80. der Seelen grosser Streit, Pr. 24: 13. mit dem Teufel, Aur. 17: 32. c. 21: 46. in der Liebe sieget sie dem Teufel ob, 48. unser Streit stehet im Gehorsam, Drf. Leb. 14: 3. es muß Ernst seyn, Tod, Teufel, Hölle und den Spiritus Mundi zu überwinden, 8. vom Streit zwischen Fleisch und Geist, Aur. 16: 98. Mschw. 1. c. 13: 7. wie es damit bewandt, Mschw. 3. c. 6: 4. c. 7: 7. woher derselbe, P. 2. c. 8: 9. Theos. Punct. 9: 28. währet bis an den Tod, Aur. 16: 101. Streit zwischen Licht und Finsterniß in der Seelen, 94. Streit zweyer Reiche im Menschen, M. M. 52: 31. * Streit der Vernunft wider den Glauben, Mschw. 3. c. 8: 5. * ist ohne Unterlaß im siderischen Geiste, Aur. 16: 92. * durch den Streit wird das grosse Arcanum eröffnet, Epist. 20: 12. * im Streit ist der Urstand aller Geister, M. M. 26: 27. Streit zwischen dem Ente Christi

und

und der Schlangen Ente um das Regiment im Menschen, M. M. 53: 27. Streit und Feindschaft zwischen dem Geiste der Natur und dem Geiste Christi, c. 59: 2. Streit zwischen Michael und dem Drachen im Menschen, Theos. Fr. 11: 14. was derselbe sey, 15. Adam ist in diesem Streit gefallen, 16. JEsus hat darin gesieget, als er vom Teufel versuchet worden, ibid. dieser Streit war auch auf Sinai, 17. Israel fiel darin ab, 18. um dessen willen hat Christus sterben müssen, 19. ist zwischen Liebe und Zorn in der Menschheit zu verstehen, 23. in dem Streit der beyden ewigen Principien zwischen Ja und Nein in uns, hat JEsus sich in die Menschheit eingesencket, Theos. Fr. 12: 12. Standhaftigkeit ist im Geistlichen Streit nöthig, Epist. 9: 2, 5. muß Ernst seyn, 6. vom Streit zwischen dem alten und neuen Menschen, Pr. 24: 38. Seel. Fr. 16: 4. Fr. 17: 11. Mschw. 1. c. 13: 4, 7. Wiedergeb. 4: 15. 17. Bedenck. Stief. 51. Irrth. Stief. 292. Sign. R. 15: 13. M. M. 32: 31. vom Streit zwischen dem eigenen und gelassenen Willen, Sign. R. 15: 13. zwischen Zorn und Liebe im Menschen, Drf. Leb. 7: 32. M. M. 26: 18. 19. c. 40: 65. so der Mensch den Streit sincken lässet, mag er gefährlich wieder verderben, Theos. Punct. 7: 43. die Seele, so hier im Streite sieget, wird herrlicher gecrönet, als die ihre Heiligung nicht vollendet, Complex. 66. GOttes Reich kan ohne Streit nicht offenbar werden, M. M. 52: 27. * Streit der Elementen im Spiritu Mundi, Gdw. 6: 25.

Streit des Gogs und Magogs, Letzte Zeit. 1: 40.
Streit Michaels und des Drachen, s. Michael.
Streit um Buchstaben, s. Religions-Streit.
Wort-Streit, s. Zanck.
* Stricke, sieben, womit die Seele angebunden, Dreyfach Leb. 14: 36.
Stuhl, von dem Fürstl. Rath-Stuhl im Haupt, wessen Räthe die 5 Sinnen, wird gehandelt in Aurora, c. 5. §. 13, 21. 25, 39. c. 6: 5. c. 9: 107. unser König Christus sitzet auf Lucifers Stuhl, c. 12: 99, 103. c. 13: 52. welcher letztere ausgestossen worden, c. 14: 31, 36. JEsus Christus ist der einige Stuhl in Gnaden, Pr. 18: 60. das Reich des Anti-Christs setzet seinen Stuhl über die Hügel und Berge, c. 20: 35.

Suchen, warum viele suchen und nicht finden, Drf. Leb. 6: 16, 21. das Suchen oder Forschen muß von Innen in der Seelen anfahen, Epist. 55: 4. Hoffart verbeut das Suchen, Drf. Leb. 2: 3.

Sucht, was sie sey, Jrd. u. himl. Myst. T. 1. und 2. ist ein Begehren, T. 4: 1. ist der Natur Urstand, Clav. spec.

Sud, ist des ganzen Wesens Leben und Bewegen vom Sulphure, Mercurio und Sale, wie er in der Erden ist, so ist er über der Erden, Sign. R. 8: 35. Urstand des Suds und Elementen, c. 14: 47.

Sucht, zwo suchten sind in der Seelen, eine ist die geitzige, grimmiche Feuer-Sucht, die andere im Geist, aus dem Feuer ausgeboren ist GOttes Sucht, Drf. Leb. 18: 19.

Sulphur, was Sulphur sey, und wie er urstände, Princ. 1: 7. c. 2: 7. Drf. Leb. 2: 19, 40. Sign. R. 2: 12. c. 3: 12, 36. c. 4: 18. c. 5: 1. c. 10: 51. c. 13: 7, 10, 43. c. 14: 18, M. M. 10: 20. Clav. 138, 258. Sulphur begreifet das 1. Principium in der Natur, Princ. 2: 9. Phur ist das Centrum der Natur, Sal das Licht oder Seele, Drf. Leb. 2: 19. Seel. Fr. 7: 10. Sulphur ist die erste Gestalt Centri Naturæ, Sign. R. 2: 12. stehet beydes im ewigen und zeitlichen Anfang in 2 Gestalten, c. 3: 11. Sul ist GOtt, Phur die innere Natur, 13. im Sulphur ist der Anfang zur Offenbarung der Natur, c. 4: 20. der rechte Sulphur ist eine Gebärung aller Geistlichkeit und Leiblichkeit, c. 5: 4. c. 13: c. 13: 7. im Sulphur ist Mercurius das Leben und Sal die Leiblichkeit, c. 6: 19. c. 8: 4. Sulphur urständet aus Finsterniß Feuer und Licht, c. 14: 37. ist himmlisch und irdisch, c. 4: 19. c. 5: 4. ein dürrer Hunger nach der Materia, c. 13: 10. in ihme bestehet die Leiblichkeit des Geistes, c. 9: 13. ist die Mutter aller Wesen und aller Geistlichkeit und Leiblichkeit, c. 10: 51. c. 11: 24. c. 14: 37. M. M. 14: 5. die erste Mutter der Metallen, Sign. R. 9: 26. vom Sulphurischen Sude der Erden, c. 8. alles Leibliche stehet in einer Sulphurischen Eigenschaft, §. 1. was Sulphurisch Oel und Wasser sey, 4. im Sulphur lieget alles, auch das Oel, 36. c. 13: 43. vom Sulphurischen Sterben, c. 5. im Sulphur stehet der geistliche Mensch, c. 4: 18. (s. Schwefel-Geist unter Schwefel / it. *Sal, Principium.* N. IV.)

Sünde.

1. Was Sünde sey/ und woher sie sey.

Wie die Sünde vom Falle Lucifers urständе, Aur. 13: 116. ihr Urstand vom Falle Adams und der verderbten Natur, Sign. R. 14: 72. c. 18: 12. Gnadw. 8: 46. c. 9: 61. vom Urstand der Sünden und Erweckung GOttes Zorns in menschlicher Eigenschaft, M.M. c. 22. weil der Mensch in die Compaction (das derbe grobe Fleisch) gangen, daher die Sünde, 5. wie sich die Sünde in die Worte mischet, 6. im Worte wird die Sünde geboren und eröffnet, 36. welche Gedancken und Worte Sünden sind, und welche nicht, 39, 40. Unterscheid der Sünden, woran die liege, 41. wie die Sünde durch Abweichung des Willens von GOtt in die Creatur aus falscher Lust entstehe, Gespräch ꝛc. 9. was Sünde sey, und wie es Sünde sey, Myst. Punct. T. 3. §. 16. Complex. 21. Princ. 17: 77. Sünde ist die Entzündung der Natur, nach dem 1. Principio, und die Erweckung des Göttlichen Zorns, Aur. 14: 97. geschiehet mit Sehen, Hören, Reden, c. 15: 16. was die Sünde von Adam her sey, Abendm. 3: 21, 22. Sünde im Fleische ist GOttes Zorn, Aur. 19: 45. nach den sieben Quell-Geistern des Corpus werden alle Sünden erboren, c. 14: 43. vier Haupt-Sünden, Hoffart, Geitz, Neid, Zorn, 47. wie ohne Glauben alles Sünde sey, Princ. 17: 78. durch Erregung der Sünde wird GOttes Grimm im Menschen rege, c. 20: 29. ohne Sünde wird kein Kind geboren, Seel. Fr. 14: 9. Fr. 15: 6. wie die Sünde in die Seele kommet, Seel. Fr. 15. der Wille machet die Sünde, §. 4. sie wohnet im Fleische, Bedenck. Stief. 61. wie sie im äussern Geist und Fleische in der falschen Lust vom Satan gewircket, und von Christo bestraffet werde, Irrth. Stief. 296. mancher wird im Mutter-Leibe durch den Sünden-Quell vergiftet, daß er zu allem Bösen geneiget, Christus aber kommet ihme zu Hülfe, Gnadenw. 8: 84. kein Mensch ist ohne Sünden-Quall, 85. der äussere Mensch sündiget, der innere Wiedergeborne sündiget nicht, Irrth. Stief. 172. Erb-Sünden Urstand, Gdw. 8: 46. kommt vom Falle Adams, Bed. Stief. 48. was Sünde im H. Geist sey, und warum sie nicht vergeben wird, M. M. 22: 43. c. 40: 78. die Sünden der Gottlosen werden

den ihnen folgen / und in ihrer Quaal erscheinen, Drf. Leb. 5: 133. der Wiedergebornen abgewaschene Sünden erscheinen zum Lobe GOttes, 134. Princ. 19: 35.

2. Wie die Sünden vergeben / und auch behalten werden.

Durch des Menschen (Adams) Wercke ist die Sünde kommen, durch eines Menschen (Christi) Wercke muß sie getödtet werden, Gnadw. 9: 39. wie sie im alten Testament vergeben werden, Taufe 1. c. 2; 26, 27. M. M. 27: 26-28. wie der Sünde im Anfang zu wehren, Aur. 10: 48. sie treibet ins Gebet, M. M. 70: 14. in der Busse wachet sie erst recht auf, 16. was Sünden-Vergeben sey, Menschw. 2. c. 10: 12. Abendm. 4: 11. wie sie vergeben werden, Drf. Leb. 11: 62, 70. Mschw. 3. c. 6: 2. Wiedergeb. 6: 11. Bedenck. Stief. 141. Gnadw. 13: 9. M. M. 27: 43. Epist. 46: 20, 28. die Vergebung der Sünde gehet auf den inwendigen Grund, Gnadw. 11: 32. die Sünden-Vergebung geschiehet im Blute Christi wesentlich, Epist. 46: 12, 32. Taufe 1. Vorr. 21. Christus selbst ist die Vergebung, Gdw. 13: 10. ob sie nicht ohne Mittel vergeben werden können, Taufe 2. c. 2: 5. wie sie nur alleine dem Bußfertigen vergeben werden, Drf. Leb. 11: 61. Mschw. 2. c. 10: 12. P. 3. c. 8: 1. Gnadw. 11: 32. M. M. 27: 45. der allen Sünden abstirbet, kann sich Christi Leiden trösten, Gelass. 2: 38. kein Wort-Vergeben hilft, Drf. Leb. 11: 69. sie werden nicht äusserlich weggenommen, sondern vom innern Willen, Seel. Fr. 17: 24. äusserlich vergeben, hilft nicht, wir müssen ihnen absterben, Gelass. 2: 36. GOtt allein kann Sünde vergeben, Wiedergeb. 6: 8. GOttes Sprechen im Menschen-Wort vergiebet Sünde, Gnadw. 13: 13. der Mund des Predigers ohne GOttes Geist wircket nichts, Taufe 1. Vorr. 18. noch Absolution, noch Testamenta vergeben Sünde, sondern wahre Busse, Abendmahl 4: 13, 15. Christus in der Seelen vergiebet die Sünde, 14. wenn Christus ein Priester ist, ist die Absolution ein Mittel, 16/17. wie die Gemeine Christi dem Bußfertigen die Sünde vergiebet, Drf. Leb. 11: 72. wie sie behalten werden, 73.

Sünder, welche die gröbsesten Sünder sind, Gnadw, 12: 32. wir sind alle von Natur Sünder, M. M. 71: 53. ein Buß-

fer-

fertiger Sünder soll den Satan als Ankläger nicht einlassen, sondern ihn verfluchen, Drf. Leb. 9: 30. wie der Teufel manchen bußfertigen Sünder auf 2 scheinbare Wege betreugt, 21. der Sünder soll, alsbald sich der Odem GOttes in ihme reget, sich ins Leiden Christi einwerfen, Gelass. 2. 28. wie und wenn GOtt den Sünder annimmet, 27. um der Sünden willen ist Christus in die Welt kommen, M. M. 41: 42.

Sündigen, wie sorgfältig man sich dafür hüten müsse, Mschw. 2. c. 10: 12. wie gefährlich es sey, fürsetzlich zu sündigen, 15.

Sündfluth, derselben Ursache war, daß die Teufel die gantze Erde und alle Creaturen verderbet hatten, M. M. 31: 31. das finstere Theil hatte sich empor geführet, 35. die Feuer-Wurtzel war vor der Sündfluth mächtiger als die Wasser-Wurtzel, 36. durch die Sündfluth ist dem Central-Feuer die Gewalt benommen, 37. warum sie 20 Jahr eher kam, als GOtt mit den 120 Jahren zur Busse ihnen versprochen hatte, M. M. 32: 29. was die 7 Tage anzeigen, die GOTT mit dem Regen noch abwarten wollen, 20. warum es 40 Tage und 40 Nächte geregnet, 23. die Kinder der Turbæ wolten Noam mit dem Kasten verbrennen, daher kam das Wasser, 28. die Sündfluth ist eine Figur der Taufe, Taufe 2. c. 2: 19. 22. M. M. 31: 24, 38. (s. Noah.)

Süsse, von der süssen Qualität, Aur. 1: 22. c. 8: 21, 72. die ist der Quell der Barmhertzigkeit GOttes, c. 8: 21. des süssen Wassers Amt in der Göttlichen Geburt, c. 23: 20. die Süsse ist die Lichts-Eigenschaft in allen Vegetabilien, Sign. R. 6: 18. das süsse Wasser machet alles lieblich, Aur. 9: 22. ist die Weibliche Qualität, c. 8: 57. eine Ursache des helle Brennens, 65, 67. auch eine Ursache der Pest, Aur. 1: 22.

Syderisch, s. *Siderisch*.

T

T ist der Character GOttes, Seel. Fr. 1: 16. Mschw. 1. c. 6: 6. M. M. 4: 2.

Tabellen oder Tafeln, von den 7 Gestalten der ewigen Natur, M. M. 7: 21, 22. Epist. 15: 11-16. Tetragrammaton, oder

oder von GOtt nach Liebe und Zorn, nach dem 1. und 2. Principio, Tab. Princ. Tab. I. Macrocosmus, oder die 7 Eigenschaften der sichtbaren Welt, Tab. Pr. Tab. II. Microcosmus, die 7 Eigenschaften des Menschen, Tab. Pr. Tab. III. was GOtt ausser Natur und Creatur sey, und was das Mysterium Magnum aller 3 Principien sey, Epist. 47:35. Tab. I.

Tafeln, darauf die 10 Gebote gewesen, waren durch und durch gegraben, daß man auf beyden Seiten die Schrift durchhin lesen können, warum, Princ. 17:23. was ihre Zerbrechung angedeutet, M. M. 18:20. Theos. Fr. 11:18.

Tag, von Tag und Nacht. Aur. 19:72. das Wort Tag nach der Natur-Sprache erkläret, 84. die 7 Tage in der Wochen sind die 7 Gestälte der Natur, Sign. R. 9:2. Gdw. 3:39. M. M. 12:2. *iedwedes Tagwerck ist ein Geschöpfe eines Geistes, Drf. Leb. 5:46. *ieder Geist giesset seine Schale aus in diese Welt, 47. Sonntag ist der wahre Paradeisische Tag, M. M. 12:7. warum er nach der Sonnen genannt wird, 8. Montag, was er sey, und woher er seinen Namen, 19. Dienstag hat nach Marte seinen Namen, 37. Mittwoch ist des Mercurii Tag, c. 13:1. Donnerstag ist des Jupiters, c. 14:4. Freytag ist der Veneris, c. 15:1. Sonnabend des Saturni, c. 16:17. heisset Sonn-Abend vom Versöhnen, 23. der 7. Tag ist das gläserne Meer in Apocalypsi, 27. der 7. und 1. Tag, als Sonnabend und Sonntag, gehören in einander, 16. warum die Jüden den Sonnabend als den 7. Tag heiligen müssen, M. M. 41:39. s. Sabbath. warum Christus am 3. auferstanden, Aur. 24:42. Princ. 8:11. s. unter Schöpfung die Tage der Schöpfung.

Jüngster Tag, ist eine Aufweckung des Eingeschlossenen, Drf. Leb. 5:130. ist der Urtheils-Tag, Seel. Fr. 30:62. ist kurtz vorhanden, Aur. 11:80. die Morgen-Röthe desselben ist angebrochen, c. 22:69. wird vom Autore verkündiget, c. 23:82. hat sein Ziel, und scheinet keine Minute darüber, Seel. Fr. 1:80. der Zeit Ende, Fr. 30:20. in der Stunde des Tages da die Schöpfung der Wunder vollendet worden, Jrd. u. himml. Myst. 6:4. im 6000ten Jahre, ein wenig drüber, nicht drunter, 7. das ist, am 6. Tage übern Mittag, 9. da die Feyer des

ewigen Tages ist angegangen, Seel. Fr. 1:81. die Lebendigen werden nicht sterben, sondern zugleich mit der Stimme GOttes vor GOttes Gericht gestellet werden, Seel. Fr. 30:63. welches durch die Ertzväter, Propheten und Apostel besetzet, 75. in den Gerechten wird der Paradeis-Leib durchs Feuer gehen mit seinen Wundern, 80. JEsus Christus führet den Königl. Reihen mit allen heiligen Seelen der Menschen bis an den Jüngsten Tag, Aur. 23:82. Siehe der Seelen Zustand nach dem Tode, it. Jüngstes Gericht.

Taube Noahs, was sie bedeute, M. M. 32:40. c. 43:45.

Taufe.

I. Was die Wasser-Taufe sey und wircke, und wie sie urstände.

Wie die Wasser-Taufe mit Johanne dem Täufer begonnen, Taufe 1. c. 2:28. 4:1. ist an Stelle der Beschneidung, Seel. Fr. 14:10. M. M. 41:10. c. 70:86. Jüden und Christen haben einerley Taufe, c. 41:15. worin der Unterscheid zwischen Taufen und Beschneiden bestehe, 16. warum im Alten Testament nur die Knäblein beschnitten, im Neuen Testament aber beyderley Geschlecht getaufet werden, 22. der Jüden Feuer-Taufe geschahe ohne Wasser, der Christen Taufe ist mit Wasser, warum, 34. die Taufe ist kein neuer Bund, sondern eine neue Ordnung, Taufe 1. c. 4:6. Ursache der Wasser-Taufe, 9. von Christi Taufe am Jordan, Princ. 22:94. womit sich Christus taufen lassen, Sign. R. 7:47. die Taufe ist um der Seelen willen, Princ. 22:96. von der äussern Taufe, und derselben nöthigen Gebrauch, c. 23:35. Grund und Wirckung der Taufe, Drf. Leb. 13:24. Taufe 2. c. 2:38. was die Wasser-Taufe sey und bedeute, was GOtt dadurch thue, und was sie wircke, Taufe 1. c. 2:29. Taufe 2. c. 2:28. sie ist ein Mittel, darin sich die Göttliche und menschliche Imagination fasset, Taufe 1. c. 2:30, 38. Christus wird darin angezogen mit seinem gantzen Proceß, 40. gleichwie eine Tinctur das Metall durchdringet, 41. die Taufe ist ein Bad der Reinigung vom Zorn, Drf. Leb. 7:36. eine Abwaschung der Turbæ von der Seelen durch den heiligen Geist, mit Wasser des Lebens, Seel. Fr. 14:10. ist ein Tränken der zertheilten Lebens-Gestalten, Gnadw. 9:74.

eine

eine Salbung des heiligen Geistes, Taufe 1. c. 3: 19, 23. da der heilige Geist den innern Grund, Christus den ersten Adam, sammt der tödtlichen Seelen salbet, 24. wie solches geschiehet, 25. im alten und neuen Menschen, 26. die Taufe ist ein Eheband mit GOtt, Taufe 1. c. 4: 23. da sich das gebildete Wort mit dem ewig-sprechenden verbindet, 24. Taufe ist ein Eid, 25.

II. Womit und von wem der Mensch nach Leib, Seele und Geist getaufet wird.

Warum Christus die Taufe im Wasser geordnet, wie darunter zweyerley Wasser irdisch und himmlisch verstanden werden, Aur. 12: 122. Princ. 23: 35, 45. Theos. Punct. 8: 13. Taufe 2. c. 2: 35. M. M. 10: 57. c. 12: 26. c. 41: 11, 12, 14. der Leib wird mit äusserlichem Wasser, der innere Mensch mit innerlichem Wasser getaufet, Princ. App. 28. der Magus taufet mit äussern und innern Wasser, Sign. R. 7: 67. der heilige Geist taufet von innen, Taufe 1. c. 2: 39. alle 3 Principia im Menschen müssen getaufet werden, Taufe 1. 3: 4. 2. 3: 4. wie und womit Vater, Sohn und H. Geist den dreyfachen Menschen taufen, Taufe 1. c. 3: 8. 2. c. 3. wie die Taufe im Menschen geschiehet, Taufe 1. c. 3: 19, 25. der heilige Geist taufet Seele und Geist, 54. das heilige Element taufet den Leib, ibid. es tauchet sich in das verblichene Bild ein, 45. die Taufe hat die Tinctur des Geist-Lebens, Drf. Leb. 13: 26. in der Taufe wird Christi Menschheit eingepflantzet, Taufe 1. c. 4: 21. was die Feuer-Taufe sey, c. 3: 8-13. GOttes heilig Feuer taufet in uns seinen Tempel, Taufe 2. c. 3: 6. der Vater gibt die Feuer-Seele in uns dem Sohne, 7. der Vater taufet mit Feuer, der Sohn mit Liebe, der heilige Geist führet das Amt, 15. welches inwendig zu verstehen, 16.

III. Von der Kinder-Taufe, Täufling, Täufer und Gevattern.

Kinder müssen so wol als Alte getaufet werden, warum Princ. 23: 38. Theos. Punct. 8: 9. Irrth. Stief. 304. nemlich die Kinder heiliger Eltern, Taufe 1. 4: 22. welche Kinder zur Taufe bequem, Theos. Punct. 8: 4. der Eltern Taufe ist auch des Kindes Taufe, 10. Unterricht von der

Taufe im Mutter-Leibe und vom Priester 15. wenn Eltern, Kind und Täufer gottlos sind, hilft kein Taufen, 25. solchergestalt wäre besser nicht getaufft, 28. gläubiger Eltern Kinder werden im Mutter-Leibe gesalbet oder getaufet, Taufe 1. 4:16. der Täufling muß ein Glaubens-Ens in ihme haben, M. M. 77:87. warum man die Kinder alle Tage taufen mag, c. 41:40. ohne die Salbung kann niemand taufen, Taufe 1. c. 4:10. ein Christ taufet mit der Salbung Christi, 11. ein Ungläubiger wircket nichts, 12. doch zum Theil ist das Werck gut, 13. der gottlose Taufer ist nur ein Werckzeug, 29. der Bund taufet bey ihm nur allein, 30. er hat nur das äussere Wasser, M. M. 70:88. der Täufer soll ein rechter Christ seyn, kein Miethling, Taufe 1. c. 4:55. Gezäncke ist unnütz dabey, 56. die wesentliche Stücke der Taufe, 57. Christi Glieder gehören dazu, 58. Ungläubige sind nur hinderlich, 52. grosser Unterscheid der würdigen und unwürdigen Täuflinge, Taufer und Zeugen, 31. der Vernunft Einwürfe beantwortet, 38. es will Ernst seyn in Kraft, 39. die Taufe bestehet in GOttes Wort und Glauben, der beywohnet, 40. ohne ihren Glauben ist das Wort in der Taufe ohne Wesen, 42. das geistliche Wasser ist der Grund, 43. welches sich mit dem Elementischen Wasser fasset, 44. Glaube und Busse gehören dazu, 46. der Täufer und Zeugen sollen mit ihrem Glauben ins Kind wircken, 17, 26, 27, 48. ohne Glauben ists gefährlich taufen, 50. wie sich die Beywohner tragen sollen, 51. warum Zeugen dabey verordnet, 53. ob ein Kind vor der Taufe selig sterbe, 16. fromme Heiden können ohne Taufe auch selig werden, Seel. Fr. 14:11. die von der Taufe nichts wissen, werden in ihrer Glaubens-Begierde vom H. Geist getaufet, M. M. 70:90. (s. Testament.)

Tempel, was der rechte Tempel GOttes in uns sey, Busse 29. M. M. 27:47. c. 52:7. c. 70:63. c. 74:22. c. 76:23 Christus ist der wahre Tempel, darein wir gehen müssen, Mschw. Chr. 1. c. 13:3. M. M. 76:55. das 2. Principium ist GOttes Tempel, M. M. 5:7. des heiligen Geistes Tempel ist der Seelen neuer Leib, oder Seelen-Geist, Theos. Fr. 12. 16. Clav. 59. der neue Mensch, M. M. 72:18. ist der Seelen 5. Gestalt als die Liebe,

c. 74: 26. der ergebene Wille ist GOttes Tempel, Epist. 28: 3. wie die Kinder GOttes des H. Geistes Tempel sind, M. M. 22: 53. der Tempel GOttes ist das geformte Wort GOttes, c. 36: 16. wie der Antichrist sich darein gesetzet, 17. im Tempel des heiligen Geistes wird GOttes Wort gelehret, c. 27: 47. Steinerne Tempel hat man gebauet, den lebendigen verwüstet, Princ. 26: 27. Vorbild des Geistlichen Tempels Christi so wol auch dessen zu Jerusalem, und der heutigen steinern Tempel oder Versammlungs-Häuser, M. M. 63: 17. wir müssen in den Tempel JEsu Christi eingehen, wieder aller Teufel Wehren, Drf. Leb. 7: 13. was der Tempel Ezechielis sey und wie er vor der Welt Ende soll aufgerichtet werden, Princ. 25: 56. Unterscheid zwischen dem wahren und falschen Tempel, Wiederg. 6: 12. M. M. 27: 47. c. 36: 60. c. 63: 46. s. Kirche oder Haus der Versammlung.

Ternarius Sanctus, was Ternarius Sanctus nach der Natur-Sprache sey, Princ. App. 23. Drf. Leb. 8: 2. was es eigentlich sey, Princ. 22: 71. App. 1, 22. Drf. Leb. 5: 39. Clav. 134. die heilige Dreyzahl in einem Wesen ist der Dreyeinige GOtt, Seel. Fr. 1: 33. Ternarius Sanctus ist die Dreyzahl in 7 Gestalten, Drf. Leb. 3: 18. ist der Leib GOttes, Princ. 22: 73. auch Christi Leib und unser neuer Leib, 74. die reine heilige Wesenheit in der Englischen Welt, c. 23: 7. die heilige reine Erde, 24, 29. (s. Element.)

Testamenta Christi, als Taufe und Abendmahl, was sie sind, Wiederg. 8: 3. Taufe 2. c. 1: 20, 34. Abendm. 5: 2. sind Subjecta der Salbung/ Taufe 2. c. 2: 2, 3. stehen im heiligen Wasser, M. M. 10: 57, 58. sind GOttes Bund, Taufe 1. Vorr. 5. sind ein Geheimniß zum Heil der eingekehrten Sinnen, Taufe 2. c. 1: 20. sind nicht ledige Bilder und Zeichen, Drf. Leb. 13: 27. Seel. Fr. 13: 3. Taufe 2. c. 1: 24. ohne Glauben sind sie verborgene Siegel, Drf. Leb. 3: 87. warum 2 Testamenta, Princ. 23: 46. Drf. Leb. 13: 26. Taufe 1. c. 4: 21. wie sie müssen gründlich verstanden, recht eingetheilet, und geistlich genossen werden, Taufe 1. Vorr. 1. der Glaube, keine Vernunft, fassets, 2-4. warum sie angeordnet sind, Drf. Leb. 13: 15. Taufe 2. c. 1: 20. c. 2: 2. warum GOtt

äusserliche Mittel geordnet, 31, 36. wircken in denen, die sie brauchen, Gutes und Böses, nach ihrer Seelen Essenz, Theos. Punct. 8: 24. sind nicht Opfer für die Sünde, Abendm. 4: 11. M. M. 27: 42. gebären in Frommen Christi Menschheit, Taufe 1. c. 4: 21. vom Streit der Gelehrten um Christi Testamenta, s. Religions-Streit.

Alte Testament, das Wort vom Schlangen-Treter hat die Seelen der Heiligen im Alten Testament angezündet, Taufe 1. c. 2: 9. Taufe 2. c. 2: 12. darein haben sie ihre Imagination gesetzet, 11. imaginirten ihnen die Wiedergeburt, 12. drungen mit ernstem Gebet in GOtt, 13. durch welchen Glauben sie selig worden, 16. die Versöhnung Alten Testaments geschahe im Opfer durchs heilige Feuer, 23. die Beschneidung und Opfer waren im Alten Testament Subjecta der Einflössung göttlicher Liebe, Taufe 2. c. 2: 2, 3. ihr Glaube stund im Willen Christi, in Christi Figur, 14. ihr Feuer war von der höchsten Tinctur des Paradeis-Grundes, 16. wie sie durch den Glauben zur Ruhe kommen, 19. das Passa-Lamm und dessen Blut, item die ungesäuerte Kuchen waren Vorbilder des Neuen Testaments, Abendm. 1: 2, 3. das gantze Alte Testament ist eine Figur des Neuen, M. M. 60: 49. c. 74: 17. s. Opfer, Gesetz, Beschneidung.

Neue Testament, ist eine Figur der zukünftigen ewigen Welt, M. M. 54: 17. lieget im Alten Testament verborgen, c. 60: 50.

Tetragrammaton, oder das Wort mit vier Buchstaben ist JeHoVaH, Erklärung des Worts Tetragrammaton nach der Natur-Sprache, M. M. 23: 14. ist das Mysterium Magnum, Theos. Fr. 2: 9. dessen Mißbrauch in der Magia, Theos. Fr. 3: 33. (daher ists dem Theosopho so viel als der Name Jehovah selbst.)

Teufel, des Worts Deutung nach der Natur-Sprache, Aur. 14: 26. Princ. 15: 5.

I. Von der Teufel Urstand, Wesen und Eigenschaften ꝛc.

Wie die Teufel aus dem 1. Principio urständen, und also ihre ewige Geister sind, Princ. 2: 3. c. 4: 36, 67. c. 9: 42. Vers. Leb. 7: 20. Apol. 1. Tilk. 521. Sign. R. 3: 33. was der Teufel

fel ist, Aur. 8: 85-90. Drf. Leb. 2: 56. Mschw. 2. c. 9: 1. ist eine hungerige und durstige Gift, Mschw. 2. c. 10: 10. ihr Leben ist ein Gift und Stanck, Theos. Fr. 8: 6. können nicht wieder Engel werden, 5. haben Reue, aber keinen Glauben, 7. flehen und suchen GOttes Kraft, 8. was sie vor Gestalt haben, Princ. 4: 66. c. 17: 95. Drf. Leb. 2: 56. c. 9: 49. Mschw. 1. c. 7: 10. Theos. Punct. 6: 31. c. 8: 10. haben unter sich auch ihr Fürstlich Regiment und verschiedene Eigenschaften, 11. sind nach der höllischen Fundaments-Eingenschaft unterschieden und mancherley, Theos. Fr. 11: 8. Princ. 4: 74. sind rohe und ohne Leib, Drf. Leb. 2: 58. 8: 22. der Teufel ist ein Lügner, und die höchste Ursache des Falles Adams, Princ. 17: 96. hat die Sünde zu Lohn, die ist seine ewige Speise, 98. ist ein Ankläger, Mschw. 3. c. 5: 12. warum er die ärmste Creatur, Theos. Punct. 5: 18. wenn ein Teufel etwas haben und wieder weggeben will, muß er iemanden um etwas betrügen, M. M. 10: 31. der Teufel ist ein Gauckler, und spottet der Einfalt/ c. 9: 19. was der Teufel in der Höllen mache, Theos. Punct. 9: 14. warum die Teufel GOtt nicht sehen können, Theos. Punct. 5: 10. sie wissen nichts von der Licht-Welt, 11. Aur. 18: 32. c. 19: 97. c. 20: 3. das Licht ist ihnen peinlich, warum, Gelass. 2: 8. feinden die Sonne und GOttes Liecht an, Mschw. 2. c. 10: 9. ihre Freude ist der Grimm GOttes, Sign. R. 16: 15. sehen ins erste Principium, Princ. 2: 3. gauckeln im Ungewitter, können aber ohne GOttes Zulassen nichts schaden, c. 17: 68. sind in Turba magna geschäfftig, Gelass. 2: 13. im grimmen Theil treiben sie ihre Zauberey, Theos. Fr. 13: 7. warum der Teufel ein Mörder und Lügner heisse, Aur. 15: 7. Theos. Fr. 3: 30. 5: 7. warum er die alte Schlange heisse, Aur. 15: 65. seine vier Söhne und animalische Geister sind Hoffart, Geitz, Neid, Zorn, Aur. 20: 9. woher sein Neid, M.M. 28: 6. GOtt ist im Teufel nach seinem Grimm offenbar, Mschw. 3. c. 10: 9. (s. Lucifer.)

II. Von der Teufel Wohnung, wo sie sich aufhalten.

Die Teufel haben ihr Königreich in der finstern Welt, herrschen im Grimme, und tragen die Namen des Zorns

GOttes, M. M. 8:6,7. Aur. 2:5,6. ihre Wohnung ist im Abgrund, Theos. Punct. 9:35. sie liegen in der Finsterniß gefangen, Drf. Leb. 5:110. wohnen in den 4 Elementen, 111. wo sie eigentlich in dieser Welt wohnen, c. 10:37. ihre Behausung reichet nicht weiter als bis an den Monden, Aur. 16:104. c. 20:39. c. 25:20. wohnen in wüsten Oertern, feurigen Pfühlen und Klüften der Erden, ibid. Theos. Fr. 13:14. in der Höhe, und in den 4 Elementen, im grimmen Theile, 5,6. mögen die guten Kräfte der Elemente nicht berühren, 7. sie besitzen weder GOttes, noch dieser Welt Reich, sondern den Grimm, Sign. R. 3:34. die harte Natur ist der Teufel Wohnhaus, Aur. 23:98. hätten nicht sollen die Erde bewohnen, wanns der Fall Adams nicht gethan, Aur. 24:21. ihr recht höllisch Fundament ist noch nicht gantz offenbar, Theos. Fr. 13:15. warum der Teufel zur Höllen verstossen worden, Sign. R. 16:14. wie und wo der Teufel ein Fürst dieser Welt ist, M. M. 38:6.

III. Von der Teufel letztem Gerichte/ und ihrer ewigen Verstossung.

Der Teufel erzittert vorm Jüngsten Gerichte, Seel. Fr. 18:23. c. 22:19. c. 30:56. was ihre Quaal seyn wird nach dem Jüngsten Gerichte, Seel. Fr. 32:14. wird das Zorn-Feuer zum Bad bekommen, Aur. 16:54,71, 105,108. c. 18:21. c. 19:119. was seine ewige Hölle sey, Gnadw. 12:48. weiß sein Gericht nicht weiter, als ers von erleuchteten Gemüthern erlernet, Princ. 17:105. sie sollen am Ende den Ort, wo iezt die Erde stehet, zur Höllen einbekommen, Aur. 16:105.

Beweiß-Gründe wieder die Lehre von der Teufel Herstellung: In GOtt war kein Rath mehr ihnen zu helfen, wie und warum, Aur. 14:25. c. 29:30,72. Princ. 10:50. Drf. Leb. 7:20,22. wie sie keine Engel wieder können werden, Aur. 19:47. Princ. 14:79. ihre Geister sind unzerbrechlich, bleiben unwiederruflich in der ewigen Finsterniß, Princ. 9:42. Gnadw. 4:44. haben keine Cur, M.M. 24:13. auch keinen Heiland, Irrth. Stief. 261. der ungründliche Wille mag die Phantasey nicht brechen, Gnadw. 4:44. sie haben sich vom gantzen Willen abgebrochen, Gnadw.

Gnadw. 2:5. in der äusserſten Geburt, darin die Teufel leben, wird ſich das Licht nimmermehr anzünden, Aur. 23: 94. kann auch nicht, 95. Apol. 1. Tilk. 189. die Matrix im Urkunde mag in Ewigkeit nicht geändert werden, Princ. 5:21. das Centrum Naturæ iſt im Teufel Creatürlich, Mſchw. 2. c. 9:1. der Teufel kann ſich nicht mehr zu GOtt aneignen, Theoſ. Fr. 8:5. wie und warum ihnen nicht ſowol mit den Menſchen die Pforte zur Wiedergeburt offen ſtehet, Sign. R. 16:35.

IV. Vom Teufel, in Anſehung der Menſchen.

Der Teufel wohnet gerne im Menſchen, warum, Drf. Leb. 14:42. Mſchw. 1. 13:7. iſt ihme ſehr neidig, Mſchw. 1. c. 3:12. Theoſ. Punct. 3:21, 24. Gnadw. 6:13. M. M. 17: 31. c. 25:19. Theoſ. Fr. 11:2. woher er den Menſchen betriegen kann, Gnadw. 6:14. wie er ſich in Schlangen-Geſtalt am Verſuch-Baum geleget, Mſchw. 1. 7:10. warum er die Menſchen verführet hat, Drf. Leb. 11:52. c. 5:8. Wiederg. 2:20. warum er ſie noch verführet, Mſchw. 1. c. 13:7. P. 3. c. 5:12. wie er den Menſchen jämmerlich im Sternen-Regiment quälet, Drf. Leb. 14:20. vergiftet ſtets ſeine Complexion, Mſchw. 1. c. 12:19. Letzte Zeit. 2: 26. wie er die Menſchen vom Forſchen nach der wahren Erkenntniß abhält, Princ. 10:33. verführet ihn in Engels-Geſtalt, Drf. Leb. 9:21. wie er dem Menſchen die Sünde zudecket, und ihme Vollkommenheit einbildet, Irrth. Stief. 534. ſtreuet gewaltig Zucker auf, Drf. Leb. 8:6. c. 14:42. darf den Jungfräulichen Zweig nicht anrühren, Mſchw. 1. c. 13:7. ſetzet ihme aber heftig zu, Letzte Zeit. 2:26. decket dem Menſchen ſeine Paradeiſiſche Geſtalt zu, Mſchw. 1 c. 4:1, 2. wie er den Menſchen übereilet, und in Sünden ſtürtzet, wann er ſicher iſt, Drf. Leb: 11:48. kann dem Menſchen anders nicht beykommen als in der Begierde zur Eigenheit, Gelaſſ. 1:13. hat keine Macht am Menſchen, er verzage dann ſelbſt, Complex. 38, 42, 59. mit was Art er den Menſchen angreife, 53. erſchrecket einen mächtigen Menſchen nicht leichtlich, 55. kann nur mit Demuth überwunden werden, Seel. Fr. 6:24. Letzte Zeit. 1:5. wie und wann er ſeinen Stuhl im Menſchen verleu-

ret, M. M. 74: 18. wie ihme in Versuchungen und innerlichen Anfechtungen zu begegnen, Complex. 43. ist GOttes Scharfrichter, Aur. 18: 35. Drf. Leb. 14: 42. Mschw. 3. c. 5: 12. und nie von seiner Ketten los, Aur. 20: 7. (s. Lucifer, *Asmodus*, Beelsebub, Belial.)

Teutschland, s. unter Prophezeyung des Autoris, Litera D.

Teutsche Sprache, s. Sprache.

Thamar, ihre Geschichte mit Juda, was die præfiguriret, M. M. c. 65. ist eine Figur der Heyden, §. 5.

Theologia, was Autor darunter verstehe, Aur. Vorr. 88.

Theologus, die heutige sind blind, und verfolgen die Offenbarung Göttlichen Lichts, Princ. 3: 5. c. 8: 10. M. M. 10: 2, 3. c. 12: 21. c. 64: 23. c. 68: 25. haben die 5 Vocales verlohren, und wissen nur die stummen Buchstaben, c. 60: 48. sind ohne Verstand der Natur nur Buchstaben-Wechsler, c. 35: 62. mißbrauchen die Schrift, c. 36: 30. ihr Tichten von GOttes Wegen sind nur Fabeln, Drf. Leb. 4: 45. Gelass. 1: 46. führen den Menschen durch ihre Bilder blind, M. M. 60: 41, 45. lassen sich Meister nennen, werden aber ein streng Urtheil darüber haben, c. 10: 4.

Theosophus, was er wisse, Seel. Fr. 1: 196. Theosophisch schreibet Autor, was solches sey, Sign. R. 8: 56.

Theurung in Egypten und Canaan, war ein Bild des gefallenen Menschen in Leib und Seele, M. M. 74: 11.

Thiere, ihre Schöpfung und woraus sie worden sind, Aur. 3: 44. Princ. 8: 35. c. 15: 11. Drf. Leb. 8: 15. Seel. Fr. 1: 246. sind aus den 4 Elementen und Gestirne, Princ. 8: 38. Drf. Leb. 6: 6. Gnadw. 5: 20. sind alle aus der Erden Matrix erschaffen, Princ. 11: 4. sind aus keinem Erdenkloß gemachet, sondern aus den Essentien hervorgangen, c. 17: 24. die Zahmen sind dem innern Element nahe; die Wilden aber den 4 Elementen, c. 18: 20. Gnadw. 5: 20. woraus die Phantastische Thiere als Affen, ibid. eines jeden Thieres herkommen siehet man an seinem Essen und Wohnung, ibid. giftiger Thiere Urstand, Aur. 15: 66, 76. Gnadw. 5: 20. in ihnen ist die höchste Tinctur, Sign. R. 6: 29. warum ein Thier nicht sprechen kann, und was ihre Sprache, Drf. Leb. 6: 6. warum es keinen Verstand hat, und was seine Begier-

gierde sey, c. 8: 15. iedes Thier lebet in seinem Element, M. M. 14: 10. was ihre Speise sey, Princ. 8: 39. woher der heisse Hunger in ihnen, 40. was sie im Paradeis gegessen, Epist. 39: 29. haben ihr Kleid im Paradeise gehabt, aber viel herrlicher, 31. sind mit Adam aus dem Paradeise getrieben, warum, Mschw. 1. c. 6: 20. vom Unterscheide des Männleins und Weibleins, M. M. 14: 6. woher ihre Begierde zur Vermischung, Princ. 8: 40. von den reinen Thieren, M. M. 32: 16. von unreinen, 17. Unterscheid zwischen der Thiere und des Menschen Leib, Gnadw. 5: 28. ihr Limbus ist zerbrechlich, und ihr Geist der Creatur Geist, Princ. 10: 12. der Thiere Zustand nach ihrem Tode, Aur. 18: 41. Princ. 15: 11. Seel. Fr. 30: 21. M. M. 32: 16. (s. Creaturen.)

Thiere oder Thierische Eigenschaften im Menschen was sie sind, M. M. 60: 11. Epist. 46: 54. sie urständen aus m Gestirn, Drf. Leb. 11: 45. müssen getödtet werden, sonst kommen wir nicht in GOttes Reich, Princ. 19: 51. 21: 65. wie man sie kann los werden, Epist. 46: 69.

Thier des Antichrists in Apoc. was es sey, Drf. Leb. 3: 62. M. M. 36: 20, 37. (s. Antichrist.)

Thiennath, Namens-Deutung, M. M. 65: 22.

Thon, der Mercurius ist der Thon in der Kraft, Aur. 5: 11, 12. durch den Göttlichen Thon wird der Geist mit Freuden angezündet, 13. 24. der Thon des Wortes gehet durch die gantze Tiefe des Vaters, c. 6: 5. nimmet seinen Ursprung in der herben und bitteren Qualität, c. 10: 6. ist mit allen 7 Geistern schwanger, 11. ist das Rügen in der Härtigkeit, 15. wird auch vom Blitz geboren, 38. gehet in allen 5 Geistern auf, c. 11: 10, 17, 18: 48. darinnen gehet auf die Göttliche und Englische Freudenreich, 59. des Thons Qualität das Aufsteigen oder Göttliche Wircken, c. 12: 13, 22. Gabriel ein Engel und Fürst des Thons, 89. des Thons Leben und Jubilixen, c. 13: 45. der Thon lautbar, eine liebliche Musica, 108. solte im Lobe GOttes mit in der Bildung der Frucht seyn, 109. der Thon oder das Wort Gib im Vater-Unser ꝛc. hilft das tägliche Brod mitbilden, 110. der Thon ward ein harter Feuer-Klang, davon der äussere harte Thon entstehet, 46, 58. eine grosse Feindschaft als ein Wäterich, 62.

unser

unser Thon ist in GOttes Thon incorporiret, III. etliche Menschen, Thiere ꝛc. können mit ihrem Thon oder Worten die Bosheit an einem Dinge verändern, 114. der Thon ist das Göttliche Triumphiren und des Geistes Wagen, c. 19: 59, 62. bringet gar Freudenreiche Botschaft in alle Gestalten der Natur, Princ. 3: 19. die Tinctur unterscheidet den Thon, c. 15: 67. das äussere Thönen inqualiret mit dem innern, 68. des Thons Leib einer Wurtzel stehet im süssen Wasser in der Liebe, Aur. 15: 58. ward ein Widerwille im Salitter GOttes, 64. als eine feurige Schlange oder Drache, 76. ein hart Pochen der Steine, c. 16: 65. der Salitter, woraus die Steine, stund in Kraft des Thons, c. 17: 9. der Thon nimmt seinen Anfang in der ängstlichen Herbigkeit, Princ. 2: 12, 13. darinne ein gar hell-klingendes Feuer, c. 3: 16. das Wort Teu-hat seinen Ursprung von dem harten Pochen oder Thönen, und fel von dem Falle, Aur. 14: 26. besiehe weiter, was unter Schall stehet.

Thränen, alles, was mit Thränen gesäet wird, das wird zur Substanz, und gehöret vor GOttes Gerichte, Menschw. Chr. P. 2. c. 8: 4.

Thurm zu Babel, s. Babel.

Tiefe, GOttes Tiefe kann keine Creatur ergreifen, Aur. 2: 17. c. 10: 26, 51. c. 11: 5. Princ. 5: 18. c. 14: 84. wie man dahin gelangen kann, GOttes Tiefe zu ergreifen, Theos. Fr. 12: 14. Tiefe der Welt gleichet sich dem menschlichen Gemüthe, Drf. Leb. 7: 47. in der Tiefe über dem Monden ist ein immer-währender Tag, Myst. M. 12: 1.

Tinctura, des Worts Deutung nach der Natur-Sprache, Tab. Princ. 28.

I. Von der Tinctur Urstand, und was sie in den 3 Principien sey.

Was die Tinctur sey, Princ. 12: 25. c. 13: 23, 32, 43. Drf. Leb. 4: 18, 21. c. 5: 15. c. 8: 18, 34. c. 14: 17. Seel. Fr. 1: 115. c. 7: 11. c. 37: 7, 8. Mschw. 2. c. 4: 9. c. 8: 13. Göttl. Beschaulichk. 3: 22. Bedenck. Stief. 30. Sign. R. 7: 17. Gnadw. 3: 26. c. 9: 12. Taufe 2. c. 2: 22. Tab. Pr. 28. Clav. 73, 94, 125. Clav. special. Epist. 28: 12. die Tinctur

ist in allen 3 Principien, Clav. spec. die Tinctur aller 3 Principien ist im Lichte, Princ. 15:53. die Tinctur des 1. Principii ist das schreckliche Licht der Sonnen im Urkunde/ 54. im Menschen ist sie die Wonne im Feuer-Blitze, Princ. 12: 30. 15:57. in der Tinctur des 1. Principii stehen die 5 Sinne, 58. darin fichtet uns der Teufel an, 59. ist ewig, 64. es ist nur eine Tinctur, die ist zwischen den 3 Principien, und hat gleichsam ihr eigen Principium, was sie eigentlich sey, Princ. 13:23. ihre Wurtzel ist das Feuer, ibid. kommet aus dem Lichte, c. 4:28. hat ein fix Centrum, c. 12:29. in GOtt, Engeln und heiligen Seelen ist sie gleich, c. 13:29. ist der Seelen Gehäuse und Paradeis, 28/ 43. c. 15:56. wird im Hertzen aus den Essentien erboren, Princ. 14:23. ist der andere gefassete Wille, Drf. Leb. 4:18. die innere Tinctur hat die 9. Zahl, c. 10:45. Seel. Fr. 1:259. die Tinctur der Seelen ist eine Jungfrau ohne Gebären, Drf. Leb. 14:17. wird der Jungfrauen Tinctur genannt, wie und warum, Seel. Fr. 259, 262. ist der Seelen Leib, Seel. Fr. 7:4. ist der Glantz in der Wesenheit der Sanftmuth, so aus Feuer und Licht kommt, Bedenck. Stief. 30. ist Christi Blut, Irrth. Stief. 524. eine Creatur, Drf. Leb. 8:34. ist Sophia, Gnadw. 3:26. die höchste Tinctur ist die Kraft des Geist-Wassers, c. 5:5. die Tinctur ist die Kraft vom Glantz des Feuers und Lichts, c. 9:14. Clav. 74. die Tinctur Göttlicher Kraft, so durch alle 6 Eigenschaften gedrungen, ist das Paradeis, 94. das Sprechen des Worts, Gnadw. 8:30. Clav. special. ist Jungfrau, als das Leben der Weisheit, Clav. spec. Tinctur ist die Temperatur aller Kräfte, Epist. 47. Tab. 10. ist des Leibes Feuer, Princ. 12:23. sie ist das Licht in allen Dingen, als in Erde, Steinen und Metallen, Drf. Leb. 4: 21, 27. entstehet im Schwefel-Feuer, 22. urkundet aus dem Ewigen, darum ist sie den Alchymisten verborgen, 23. die Tinctur aus m Feuer ist das Leben, c. 8:18. ist creatürlich, und ein Ringen mit dem Feuer, 34. ist lichte, ibid. ist des Feuers Geist, aber nicht das Feuer selbst, c. 9:42. sie ist der 3. Spiritus aller wachsenden Dinge, Göttl. Beschaul. 3:22. ist ein Gehäuse Göttlicher Kraft, ibid. ein geistlich Feuer und Licht, gehöret in die Ewigkeit, ibid. der Tinctur-Leib ist die 7. Gestalt der Natur, Clav. 74. sie ist edler

oder als der Leib, Sign. R. 12: 26. iſt der Wille des Lichts, Drf. Leb. 4: 18. * iede Tinctur iſt eine gantze Magia, als eine begehrende Sucht, Mſchw. 1. c. 6: 10. * die Tinctur war Adams Schmuck und Spiel, Drf. Leb. 14: 33. * beyde Tincturen ſind in Adam verderbet worden, c. 15: 25. * Chriſtus iſt in der Apoſtel Seelen-Tinctur Menſch worden c. 13: 12. * die Tinctur ſtehet im Lilien-Blat, Princ. 20: 15.

II. Vom Unterſcheide der Tinctur.

Im 3. Principio dieſer Welt iſt eine zweyfache Tinctur, Drf. Leb. 8: 31. wie die Tinctur im Männlein etwas anders iſt als im Weiblein, Princ. 13: 28. Irrth. Stief. 388. das Männlein hat den Feuer-Geiſt, das Weiblein den Waſſer-Geiſt zur Tinctur, Sign. R. 7: 55. iede Tinctur, männliche und weibliche, oder Feuers und Lichts, iſt eine gantze Magia, Mſchw. 1. c. 6: 10. der Mann hat Tinctur, das Weib Matrix, Drf. Leb. 9: 38. Tinctura und Matrix waren in der Ewigkeit ein Weſen, 37. Tinctur iſt in Feuer- und Luft-Leben unterſchieden 47. das Tinctur-Leben iſt in Quinta Eſſentia als im Blute, 46. Sol und Mars haben es, 92. des Leibes Tinctur und die Metalliſche ſind nahe verwandt, Mſchw. 1. c. 4: 9. die Metalliſche hat mit der Himmliſchen eine Gemeinſchaft, Theoſ. Punct. 6: 2. die heilige Tinctur des Feuers und Lichts hält das geiſtliche Waſſer, Gnadw. 2: 39. c. 3: 27. die Feuers- und Lichts-Tinctur war in Adam, M. M. 18: 2, 8. die himmliſche Tinctur iſt im Falle irdiſch und ſchwach worden, Princ. 13: 8. beyde Tincturen, Feuers und Lichts, vereiniget Chriſtus in uns, Sign. R. 11: 44. M. M. 19: 17. die weibliche Tinctur hat Chriſtus durch ſeine Menſchwerdung geheiliget, c. 58: 46. die Schlange hat beyde Tincturen, c. 22: 34. Unterſcheid der Tinctur und des reinen Elements, Clav. 125. Unterſcheid der heiligen Tinctur und des heiligen Geiſtes, Princ. 13: 33. Unterſcheid zwiſchen Tinctur und Geiſt, 23. Unterſcheid zwiſchen GOtt und Tinctur, 26.

III. Von der Tinctur Amt und Nutzen.

Die Tinctur löſchet des Feuers Grimm, Drf. Leb. 8: 19. machet Weſenheit, 18. machet aus geiſtlich Waſſer Blut, Myſt. Punct. 1: 4. Gnadw. 3: 27. die Lichts-Tinctur machet

cher der Seelen Glaubens-Begierde wesentlich, M. M. 52 : 8. aus ihr entstehen die Gedancken, Princ. 13 : 26. so wol der Verstand und die Sinnen, c. 12 : 24. durch sie werden die Wunder von den Gläubigen gewircket, 28. sie ursachet das eheliche Liebes-Sehnen in beyden Geschlechten, c. 13 : 39. in der Tinctur ist der heiligen Seelen Wonne, c. 18 : 94. in der Blume ist sie die Süßigkeit, c. 13 : 24. in Metallen machet sie das Wachsen Goldes und Silbers, 26. welcher gestalt das Mysterium oder grosse Arcanum in ihr liege, Seel. Fr. 7 : 5. der Geruch der Blüte eines Gewächses bezeichnet die Tinctur, Göttl. Beschaul. 3 : 25. sie machet die verborgene Welt sichtbar, 27. im innersten Grunde der Tinctur sind alle Dinge gut und nütze, Göttl. Beschaul. 3 : 47. sie kann nichts unreines dulden/ Princ. 12 : 34. die heilige Tinctur des sprechenden Worts kann im Fluch nicht wircken, Gnadw. 8 : 30. die Göttliche Tinctur tingiret die menschliche, Sign. R. 12 : 7. sie kann Metallen tingiren, Taufe 2. c. 2 : 26. sie machet nicht Gold, sondern eröffnets nur, Clav. spec. in der Tinctur wird das Paradeis offenbar, Tab. Pr. 59. alles, was aus der Tinctur ie ist erboren worden, bleibet im Schatten stehen, Princ. 20 : 59. wann die Seele mit dem Spir. Mundi heuchelt, wird sie falsch, c. 13 : 44. aus der falschen Tinctur kommen die mancherley falsche Geister, 46. wie die Zauberer sie mißbrauchen, 37. des Teufels Tinctur ist falsch und steht im Feuer, 29.

IV. Wo die Tinctur liege/ und von weme und wie sie zufinden.

Wie tief die Tinctur Feuers und Lichts in allen lebendigen und wachsenden Dingen verborgen liege, Theos. Fr. 6 : 15. die Tinctur lieget in deren Quint-Essenz des Sulphuris oder Schwefel-Geistes, Clav. 46. sie hat vorm Falle durch die Erde und Elemente gedrungen, und alles tingiret, Clav. 95. ist im Falle Adams entwichen, ibid. in der äussern Welt ist sie eingeschlossen, im neuen Menschen in Quinta Essentia offen, Clav. sp. sie inqualiret mit Leib und Seele; so sie treu, eröffnet sie die Jungfrau, Princ. 18 : 94. sie ist in allen Creaturen und Dingen, c. 12 : 22, 27. ist ewig in GOtt gewesen, 28. wo die Tinctur am edelsten, da ist sie am härtesten verschlossen, Göttl. Beschaul. 3 : 47. lieget

auch

auch in Metallen und Steinen, M. M. 10: 25. im allerstärckesten Mercurio und Gift ist die höchste Tinctur, Sign. R. 6: 28. die Tinctur der Erden wäre der Menschen Zeit-Vertreib gewesen, so Adam nicht gefallen, Drf. Leb. 14: 33. M. M. 18: 14 der Mensch solte der Tinctur Herr seyn, ist nun ihr Knecht, Mschw. 1. c. 4: 11. mag ohne Wiedergeburt nicht gefunden werden, 10. Epist. 28: 12. die Tinctur als das heilige Feuer, ist möglich zu finden deme, ders erstlich in sich gefunden, Theos. Fr. 3: 37. wer tingiren will, muß das Universal, den heiligen Geist haben, Sign. R. 7: 54. Anweisung zur Tinctur, 53. wie sie zu finden, und was dazu gehöre, Princ. 13: 25. Epist. 28: 13. der Spir. Mundi suchet die Tinctur im Menschen zu eröffnen, Princ. 20: 8. warum die Magi die Tinctur verborgen gehalten, Letzte Zeit. 1: 85. Tafel der Tinctur, Tab. Princ. Erklärung derselben, Tab. Princ. 30. s. **Element**, *Lapis*, *Artista*.

Tingiren/ s. *Artista*, *Lapis*.

Tod und Sterben, was der Tod sey, und wie er urkunde, Princ. 12: 24, 32. Drf. Leb. 8: 21. c. 18. Seel. Fr. 1: 159. Mschw. 2. c. 4: 7, 14. Sign. R. 3: 37. c. 5: 2. c. 14: 5, 6. das eingeführte Schlangen-Ens ist Ursache des Todes, M. M. 22: 55. wie eine Kranckheit zum Tode arbeite, Sign. R. 6: 24. wie im Tode das Licht verlösche, und der Leib in die Putrefaction gehe, 25. der Tod ist die Verlöschung des Lichts, Aur. 17: 15. das einzige Mittel, dadurch der Geist in eine andere Quall eingehen mag, Sign. R. 15: 51. wie im Sterben sich Leib, Seele und Geist scheiden, Princ. 19: 14. der blaue Strahl, so Sterbenden bisweilen sichtbar aus dem Munde fähret, ist der Schwefel-Geist, 14, 17, 18. im Sterben wird nur die irdische Qual weggeworfen, Drf. Leb. 8: 43. die Grobheit wird von der Subtilheit der Menschheit im Tode geschieden, M. M. 39: 17. von der Seelen und innern Menschen wird nichts genommen, 18. der geistliche Leib stirbet nicht, c. 40: 45. wann der Leib zerbricht, verlieret der Geist die Sonne, Seel. Fr. 12: 2. wie im Tode die Seele vom Leibe scheide, Seel. Fr. 18. wie einem Sterbenden zu muthe sey, 5. Epist. 22: 8. wie der Mensch zur Erden werde, und was darin verwese und nicht

nicht verwese, M. M. 24: 4,5. vom Sulphurischen Sterben, Sign. R. c. 5. der Tod ist eine Ursache des Lebens, Mschw. 2. c. 1: 3. c. 4: 8,15. Theos. Punct. 1: 67. Sign. R. 8: 7. c. 12: 20. c. 14: 73. der Tod ist nöthig, warum, Sign. R. 14: 5, 6. Epist. 20: 11. wie Adam des Todes gestorben, Sign. R. 13: 27. Gnadw. 7: 9. s. Adam. was der ewige Tod sey, und woher er urkunde, M. M. 4: 12. c. 24: 14. Unterscheid der zeitlichen und des ewigen Todes, Gnadw. 7: 9. warum wir mit Christo sterben müssen, Mschw. c. 5: 11. c. 6: 7.

Absterben, durch ernstliches Absterben des alten Adams empfahen wir bey lebendigen Leibern Christi Leib, Mschw. 2. c. 5: 15. der Weg der Absterbung ist eng und noth, Gespräch ꝛc. 55. was der Heiligen Tod sey, M. M. 49: 5. vom Zustande der Seelen nach dem Tode, s. Seele N. X. Auferstehung der Todten, s. Auferstehung.

Ton, s. Thon.

Tradition, per traditionem oder mündliche Nachricht von den Vorfahren hat Moses die Schöpfung beschrieben, Aur. 22: 26.

Transmutation, oder Verwandelung: die äussere machet die Sonne, die innere das Licht, Sign. R. 14: 60.

Traum, woher die Träume, und was sie sind, Princ. 12: 24. c. 13: 27. Mschw. 1. c. 6: 1. Träume sind magische Bilder des Gestirns, Seel. Fr. 26: 17. M. M. 67: 2. woher sie entstehen, 3. Unterscheid der Träume, 5. rechte Traum-Gesichte geschehen durch der Seelen Einmodelung, 6. was rechte Träume sind, 7. was Träume Erklären sey, 1, 2. *wie sie im Schlaffe figuriret werden, Mschw. 1. 6: 1. müssen durch rechte Magos gedeutet werden, M. M. 68: 2. warum des Pharaonis Träume nicht konnten von seinen Magis gedeutet werden, 2, 10, 17, 18. woher sie ihren Ursprung hatten, 10. was sie angezeiget, 11, 43. (s. Gesichte.)

Traurigkeit, woher sie urstände, Theos. Punct. 9: 13. Complex. 1. kommen meist von der Complexion, nicht von GOttes Zorn, 70. was Trauren in der Magia sey, M. M. 78: 3.

Trübsal, warum sie dem Menschen zugeschicket werde, Drf. Leb. 14:39. Mschw. 3. c. 8:6. wie sie den Kindern GOttes nütze, ibid. Gespräch ꝛc. 86. f. Creutz.
Trunckenheit, warum sie zu meiden/ Complex. 96.
Truncken vom Gestirn seyn, was es ist, Gelass. 1:14.
Tubalkain, der Metallen Erfinder, was sein Name andeute, M. M. 29:42/ 46.
Tugend, die vier Haupt-Tugenden sind Liebe, Sanftmuth, Barmhertzigkeit, Geduld, Theos. Punct. 10:22. deren Urstand aus der ewigen Weisheit, Theos. Punct. 1:62. M. M. 1:3.
Turba oder Turba magna, was sie sey, Seel. Fr. 1:252. Umgewandt Aug. 21. Mschw. 1. c. 5:7. Sign. R. 14:77. Myst. M. 44:26. Clav. 133. Epist. 38:12. *soll auf magische Art nicht geräget werden, es geschehe dann zu GOttes Ehre, und des Menschen Heil, Myst. M. 11:8. *wie sie erwachsen im äussern Regiment, und bald vergehen wird, Jrd. u. himml. Myst. 1:6. die Turba stehet in der Vielheit der Willen, Drf. Leb. 13:32. ist die 8. Gestalt, Seel. Fr. 1:243. ist GOttes Zorn-Wille, 252. ist der angezündete Grimm in der Natur, darin der Teufel geschäfftig, Gelass. 2:13. flechtet sich mit in die Seele, Seel. Fr. 15:2. kein Christ soll Turbam erwecken, M. M. 22:73. der inwendige Grund hat die Turbam nie angenommen, c. 74:27. sie wird gesuchet werden zum Gerichte, Jrd. und himml. Myst. 6, 7. wird die Sündfluth des Feuers über den Antichrist führen, M. M. 37:14.
Türcke, woraus der Türcke gewachsen, Princ. 26:32. Drf. Leb. 11:92. M. M. 40:82. sind ein Baum der Natur, Drf. Leb. 11:94. warum sie im Reiche der Natur so hoch gewachsen, M. M. 40:92, 93. sie haben sich von Christo ab zum Vater gewendet, 74. GOtt erhöret die betende Türcken im Sohne, 77. die Türcken sündigen wieder des Menschen Sohn, nicht wieder den heiligen Geist, 78. ihnen ist Christi Menschheit verborgen, 84. sie sind so gut als die gemahlte Christenheit, 92. beyde sind gleich vor GOtt, 99. die Türcken liegen unter der wahren Wissenschaft verborgen, 72. GOtt ruffet sie durch die Engel des grossen Raths, 73. sie sind der verlohrne Sohn, 89. sollen iezo bekehret werden, 87.

ihre Bekehrung wird grosse Freude im Himmel erwecken, 90. *ihre gestiegene Macht bis in 1000 Zahl, 94. der Türcke soll ein Menschlich Hertz und Angesicht bekommen, wann er den Thurm zu Babel mit seinen Klauen erst hat umreissen helfen, Epist. 41:8. wie sie können selig werden, Aur. 11:22. Drf. Leb. 6:21. c. 11:91. Seel. Fr. 14:11. Apol. 1. Tilk. 404, 419. Gnadw. 10:23,43. M. M. 40:71. wie sie durch Ismael vorgebildet worden, ibid. Ursache des Abfalls, Drf. Leb. 11:92. sie ruffen den Sohn im Vater an, M. M. 40:77.

U V

V der Buchstabe V ist der Character des heiligen Geistes; als des Ausganges aus dem Feuer, Seel. Fr. 1:102. M. M. 52:42.

Vater, des Worts Deutung nach der Natur-Sprache; Drf. Leb. 16:30. Erklärung des Vater-Unsers, ibid. s. GOtt N. I.

Vegetabilien, oder der Erden-Gewächse Urstand und Schöpfung, Princ. 7:32. Sign. R. 6:15. in allen ist Sal, Sulphur und Mercurius, Göttl. Beschaul. 3:20. in Vegetabilien ist Tinctura nicht so edel als in Mineralien, Sign. R. 8:30. wie die Vegetabilien von den Planeten ligniret werden, c. 9:30,53. vom Urstande des Vegetabilischen Lebens, c. 14:55. was das Vegetabilische Leben sey, c. 7:61. Autor nimmt die Vegetabilische Seele auch für den äussern Menschen, als dessen Natur-Leben, c. 9:53. s. Früchte, Schöpfung 3. Tag.

Venus, ihr Urstand und was sie ist, Aur. 26:15,33. Princ. 8:24. Drf. Leb. 9:79,95. Sign. R. 4:35. c. 9:14. M. M. 10:27. c. 13:17. *warum sie vor andern Sternen einen eigenen Schein führe, Drf. Leb. 9:80. Venus ist eine Tochter Solis, Sign. R. 4:38. ist die 5. Gestalt der Leiblichkeit, als des Wassers Anfang, Sign. R. 9:14. M. M. 13:17. ist und giebt Sanftmuth in der Natur, Aur. 26:34. Drf. Leb. 9:79. hat eigen Schein, 80. ist ein Anfänger des Samens, bildet den Unter-Leib, 95. ist der Lust Begierde, Sign. R. 4:21. ist Liebe, 35. sie sänftiget Martem, Aur. 26:34. und wird durch Martem cörperlich, Sign. R. 4:37. ihre Begierde ist nach Sol;

Sol, 38. hat zwo Gestälte, eine himmlische und irdische, c. 9: 14. in Venere lieget ein grosses Arcanum, 17. wie Venus im Primat ein Ding signire, 31, 48. ihr Stand im Planetarischen Rade, 35. Venus ist himmlische Wesenheit, ein Oel und Crystallinisch Wasser, M. M. 10: 28. ohne sie ist kein Metall, 27. sie giebet den 7 fixen Metallen Leib, den Planeten Wesen, c. 13: 18. wie sie in Metallen das edle Corpus Solis giebet, 17. ihr Metall ist Kupfer, und dem Golde nahe verwandt, warum, Sign. R. 4: 35, 36. s. Kupfer. Unterscheid der äussern und innern Venus, M. M. 10: 53. Venus oder Fleisches-Lust ist des Teufels Wagen, Drf. Leb. 14: 31, 42. Venus Himmel des Teufels, ibid.

Verborgen, warum bis auf die letzte Zeit viel ist verborgen gehalten, Aur. 20: 3, 63. c. 21: 10. Princ. 18: 20. was noch verborgen ist, Aur. 9: 8. c. 13: 2. c. 26: 99, 116. warum nun alles wird offenbar werden, Princ. 18: 20. es wird in tiefster Einfalt aufgehen, Aur. 4: 2, 3. c. 9: 9, 48.

Verbot, s. Gebot.

Verbum Domini, oder das Wort GOttes, ist das Hertz GOttes, und der heiligen Engel und heiligen Seelen Speise, Princ. 4: 21, 67. ist das Centrum aufm Creutz, Drf. Leb. 6: 65. wehret dem Teufel, c. 14: 30. Seel. Fr. 15: 1. s. Wort GOttes.

Verbum Fiat, ist die herbe Matrix in des Vaters ersten Willen, Drf. Leb. 3: 48. s. *Fiat*.

Verdammen, wir sollen Niemand verdammen, als nur die Laster und Sünden, Gnadw. 9: 61. man soll keine Seele in dieser Zeit verdammen, denn das †-Zeichen stehet noch in ihr mit offener Gnaden-Thür, Complex. 99.

Verdammte, von dem elenden Zustande der Verdammten, Seel. Fr. 34. Aur. 10: 65. Princ. 24: 29. müssen in der Finsterniß in Angst wircken, Princ. 9: 8. quälen sich selber, GOtt thuts nicht, Letzte Zeit. 2: 50. sie können sich in unendliche Gestalten verwandlen, Drf. Leb. 2: 56. wo die hochverdammte Geister und Seelen wohnen, Theos. Fr. 13: 14. s. Zustand der Seelen nach dem Tode, unter Seele N. X.

Verdienst Christi, das Leben und Tod Christi, Wiederg. 5: 10. ist Christus selbst, 11. dessen äussere Zurechnung hilft ohne neue Geburt nicht, Mschw. 2. c. 5: 16. Wiederg. 5: 8. wem Christi Verdienst nutze, und wie, und wann man sich desselben zu getrösten habe, Drf. Leb. 14: 8, 41. c. 15: 15. Mschw. 2. c. 5: 16. 3. c. 8: 1. Busse 37. Gelass. 2: 37. Wiederg. 5: 10. M. M. 70: 42. Epist. 31: 16, 17. weme Christi Verdienst und Gerechtigkeit nichts nütze, Drf. Leb. 14: 8. c. 15: 14. Mschw. 2. c. 5: 16. c. 7: 14. P. 3. c. 8: 1, 2. Gnadw. 10: 40. Apol. 1. Tilk. 66. Epist. 12: 62. c. 31: 18. wie schändlich Christi Verdienst zum Deckel der Bosheit vom Antichrist mißbrauchet wird, Wiederg. 5: 7, 8. Gnadw. 10: 27. M. M. 27: 52. c. 70: 38. c. 76: 60. wie der Teufel die Gottlosen damit verleitet, M. M. 70: 41. s. Gerechtigkeit, item von Christi Leiden, Sterben und Höllenfahrt, unter Christus N. VI.

Verehrung, s. Geschencke, Gabe.

Verfluchen, s. Fluchen.

Verfolgungen, von wannen sie urständen, Mschw. 1. c. 13: 7. c. 28: 25. warum allemal die Frommen von den Gottlosen verfolget werden, M. M. 28: 4, 8, 15. warum GOtt die Seinigen so übet, 67.

Verfolger, wie die Verfolger der Christen bestehen werden im Gerichte, Uebers. Leb. 55.

Verführung, die in Christo sind, mögen nicht verführet werden, Gnadw. 12: 61. *heutige Verführung der falschen Lehrer, Drf. Leb. 14: 6. s. Lehrer.

Vergebung der Sünden, s. Sünde N. Versöhnung.

Verheissung GOttes und Christi, wie veste sich der Mensch daran halten muß, Complex. 84-89. Busse 2: 11-14. Verheissung vom Schlangen-Treter, s. Schlangen-Treter, Same.

*Verklärung der Seelen ist ungleich, Dreyf. Leb. 10: 11, 12, 13.

Verleugnung sein selbst und der Welt, was sie ist, M. M. 24: 26. c. 41: 55. ist der Weg zur Seligkeit, 54, 44. geschiehet im Willen, Bedenck. Stief. 136. um des Namens JEsu willen soll alles verleugnet werden, Mschw. 1. c. 13: 3. M. M. 24: 20. wer kämpfen und siegen will,

muß die Welt verleugnen, und dem Teufel absagen, Aur. 13:24. wie die vollkommene Verleugnung zu erlangen, Uberf. Leb. 9.

Verlohrne, welche die Verlohrne sind, die Christus kommen ist zu suchen und selig zu machen, Gnadw. 9:65. Epist. 17:3.

Vermehrung, s. Fortpflantzung.

Vermischung, ist nur eine viehische Sucht und thierische Brunst, Princ. 20:51. woher und was die viehische Vermischung aller Creaturen sey, c. 8:40. c. 15:30. Drf. Leb. 11:29. Mschw. 1. c. 12:7. M. M. 14:6. c. 23:23. (s. Ehestand.)

Vernunft, was sie sey, und woher sie urstände, Seel. Fr. 1:77. Mschw. 3. c. 2:3. Gelass. 1:9. Göttl. Beschaul. 1:3, 35. Sign. R. 13:8. Taufe 1. c. 1:1, 8, 9, 12, 13. Taufe 2. c. 1:1. M. M. 2:4. Theos. Fr. 9:10. Clav. 116. Epist. 12:22. die Vernunft kommet vom Gestirne, Mschw. 3. c. 2:3. stehet im Gestirne, Sign. R. 13:5. ist das menschliche Gestirn, Epist. 47:29. entstehet im Oel des Sulphuris, Sign. R. 13:8. ist der Geist dieser Welt im Menschen, c. 8:3. ist ein bildlich Wesen, Gnadw. 2:1. der äussern Welt Leben, Clav. 99. ist das Gehäuse des wahren Verstandes und Gestirns, Clav. 116. ihr Witze und Verstand ist nur ein Spiegel der Weisheit, Epist. 12:22. die Vernunft ist ein edles Wesen, aber ohne GOttes Geist blind, Mschw. 3. c. 5:3. ist ein Spiegel-Glaß des Ewigen, Gelass. 1:9. in der Vernunft sind wir der Sternen Kinder, Drf. Leb. 6:32. sie gehet mit ihrem Forschen nicht weiter als nur ins Astrum der äussern Welt, Epist. 55:4. wie schön sie auch ist, so stehet sie doch nur in GOttes Zorn, Seel. Fr. 1:84. sie hat keine rechte Erkentniß GOttes, Seel. Fr. 10:1. Letzte Zeit. 2:4. Gnadw. 2:2. M. M. 12:21, 23. c. 43:3, 4. Theos. Fr. 9:10. ist blind an GOtt, Göttl. Beschaul. 1:37. Gnadw. 2:1. *begreifet nichts vom Reiche GOttes, Drf. Leb. 16:22. *kennet den Baum des Glaubens nicht, Mschw. 3. c. 8:7. *suchet in ihrem Centro die Wunder der Ewigkeit, c. 3:2. richtet von aussen, Epist. 12:22. stehet immer im Zweifel/ Mschw. 3. 8:7. warum sie nimmer zur Gewißheit kommen kan, Sign. R. 15:22.

Taufe

Taufe 2. c. 1: 1-10. 36. *muß in die Hoffnung eingezwänget werden, Mschw. 3. c. 8: 5, 6. von ihr kommet aller Zanck und Streit, Taufe 2. c. 1: 1-9. wie schwer sie gefangen lieget, Göttl. Beschaul. 1: 2. hat sich vom Creutz abgebrochen, Seel. Fr. 1: 182. wie sie sich von GOttes Wort abgerissen, Taufe 1. c. 1: 1-8. 2. 1: 1-9. sie ist eine eitele Närrin vor GOtt, Princ. 25: 34. Göttl. Beschaul. 1: 35. Gnadw. 6: 38. gehet nur um den Circul, und kann nicht darein kommen, M. M. 2: 4. c. 10: 41. Theos. Fr. 9: 10. kann nicht kommen in den übernatürlichen Grund, Göttl. Beschaul. 1: 3. Letzte Zeit. 2: 39. richtet alles ohne Verstand, Taufe 2. c. 1: 20. M. M. 10: 2. c. 31: 31. verstehet nichts vom Reiche Christi, M. M. 45: 17. wann wir aus der Vernunft vom Mysterio reden, sind wir eitel Narren, Mschw. 1. 4: 3. sie zerbricht das Mysterium, Mschw. 3. 2: 3. GOtt hat den Menschen über die Vernunft gesetzet, Sign. R. 8: 28. sie muß mit dem Willen zerbrochen werden, Mschw. 3. c. 3: 7. wie sie gantz getödtet werde, M. M. 74: 18. der Vernunft Cur, Sign. R. 9: 54. wie sie erleuchtet werde, Gelass. 1: 12, 21. sie soll sich GOtt gantz ergeben, daß der Archæus offenbar werde, Clav. 117. wenn sie mag recht gebrauchet werden, Epist. 47: 29. Unterscheid der Vernunft und des Verstandes, Sign. R. 8: 3. c. 13: 8. Clav. 116. Unterscheid der Vernunft und des freyen Willens, sammt beyder Wirckung, Mschw. 3. c. 3: 2. (s. Verstand.)

Versehung, wie GOtt die Menschen in Christo JEsu versehen hat vor der Welt Grund, Princ. 11: 22. Gnadw. 5: 36. s. Gnaden-Wahl.

Versöhnung, *siehet allein im ernsten Willen im Gebet und Flehen zu GOtt, M. M. 27: 1. geschahe im Alten Testament durchs heilige Feuer, Taufe 1. c. 2: 23. im Neuen Testament im Fleische Christi, Abendm. 2: 9. Christi Versöhnungs-Amt in den Gläubigen, M. M. 43: 30. die Versöhnung muß in uns geschehen, Epist. 46: 16. Christus ist das ewige Versöhn-Opfer in uns, 21, 22. s. Sünden-Vergebung unter Sünde N. II.

Verstand, was er sey, und woher er urstände, Sign. R. 8: 3. c. 13: 8. Gnadw. 3: 33. M. M. 5: 13. c. 29: 1, 9, 10.

* ist GOtt selber, und begreiffet allein GOtt, M. M. 3: 8. der Verstand stehet im Oele des heiligen Elements, Sign. R. 13: 8. ist der innern Welt Leben, Clav. 99. der Göttliche Verstand kommet vom innern Lichte, M. M. 11: 25. der natürliche aus m Gestirn, 24. * ist ein freyer Wille, c. 29: 1. * GOttes eigen Regiment, Sign. R. §: 3. * ist aus der Weisheit und führet den rechten wahren Geist, Myst. Punct. 5: 13. * quillet aus der rechten Kraft menschlichen Lebens, M. M. 35: 13. * träget GOttes Bildniß, Mschw. 1. c. 5: 35. das wahre verständliche Leben sind die 5 Sinnen, M. M. 5: 14. der Verstand muß über Natur herrschen, c. 75: 26. im Göttlichen Verstande forschet man alle Dinge, Clav. 117. im Feuer ist kein rechter Verstand, Seel. Fr. 1: 123. im Geiste dieser Welt auch nicht, Drf. Leb. 9: 5. wie der rechte Verstand erlanget wird, Seel. Fr. 1: 124. M. M. 36: 73-80. kommet allein von GOtt, Sign. R. 13: 5. wie der natürliche Verstand geläutert wird, M. M. 36: 73. GOtt hat den Menschen in den Verstand geordnet, Sign. R. 8: 28. Unterscheid des rechten Verstandes und der Vernunft, Sign. R. 8: 3. c. 13: 8. M. M. 11: 25. Clav. 116. der Verstand ist das Kraft-Feuer, und Magia das brennende, Myst. Punct. 5: 18. (s. Vernunft.)

Verstockung, woher die Verstockung komme, Apol. 1. Tilk. 393. Gnadw. 7: 26. c. 8: 43. gründet im Centro der Natur, Gnadw. 8: 61. ist in der Seelen eigenem Wesen, 103. liegt im eigenen Willen, Gelass. 2: 25. wie GOttes Verstocken zu verstehen sey, Princ. 20: 70. Apol. 2. Tilk. 134, 183, 213. Gnadw. 6: 8, 39. c. 7: 35, 45, 57. c. 8: 30, 43, 60, 99. c. 9: 51. c. 10: 17. c. 11: 31, 45. c. 12: 34. GOttes Fürsatz verstocket keinen, Gnadw. 9: 53. welche GOttes Zorn verstocket, c. 7: 66. c. 11: 10. wie er sie verstocket, Theos. Fr. 9: 9.

Versuchung, woher die Versuchungen entstehen, und was sie sind, Epist. 43. sind dreyfach, §. 4, 11, 16. in der Tinctur des 1. Principii fichtet uns der Teufel an, Princ. 15: 59. Rath für Versuchungen, Epist. 43: 16. Kinder GOttes müssen versuchet werden, Princ. 11: 27. von den Umständen des Versuchens Lucifers und Adams, cap. 11. Vergleichung der Versuchung Adams von seiner Heyen, der

der Kinder Israel am Berge Horeb, und Christi in der Wüsten, Princ. 12: 1-15. Sign. R. 7: 46. c. 11: 80-82. Gnadw. 6: 43. Myst. M. 18: 19. Adams Versuchung s. bey Adam und Christo unter Christus N. V. von des Menschen Versuchung s. weiter bey Anfechtung.

*Versuch-Baum, ist aus dem Zorn-Quall gewachsen, Drf. Leb. 7: 34. *die Probe Adams, Gnadenw. 6: 47. s. Baum.

Vertrauen, der GOtt vertrauet, wird nimmer verlassen, Drf. Leb. 17: 14. man soll nicht auf die Mittel, so GOtt brauchet, sein Vertrauen setzen, sondern auf GOtt, M. M. 67: 15-18. s. Glaube.

Verwesung, weil die vier Elemente müssen zerbrechen, so ist auch die Verwesung im Cörper des Menschen, Dreyf. Leb. 5: 139.

Verzweifelung, was sie sey, Princ. 20: 121, 122.

Veste des Himmels oder Firmament, was sie sey, Aur. 20: 38. c. 26: 111. Princ. 8: 9. Drf. Leb. 9: 47. Seel. Fr. 1: 74. M. M. 10: 33, 52. c. 12: 23. die harte Veste ist die herbe Qualität, und die gelinde Veste ist das himmlische Wasser, Aur. 21: 129. sie ist ein ander Principium, M. M. 10: 51. Christi Stuhl, Aur. 20: 75. der Schluß zwischen Zeit und Ewigkeit, M. M. 12: 23-25. die Veste oder Kluft zwischen GOtt und den vier Elementen ist der Tod, c. 10: 53. sie verdecket unser Auge, daß wir GOttes Reich nicht sehen können, Drf. Leb. 5: 119. s. Himmel, *siderisch* Wasser.

Vieh, sündiget nicht, Princ. 4: 38. wird nicht auferstehen, Drf. Leb. 5: 131. s. Creaturen, Thiere.

Viertzig, s. Zahl.

Ungeziefer, Ursprung, Aur. 15: 66. c. 17: 12.

Ungrund, was Ungrund sey, Menschw. 2. c. 1: 8. Theos. Punct. 1: 7-24. Jrd. und himml. Myst. T. 1: 2. T. 2: 1-3. T. 3: 1-4. Sign. R. 3: 1-7. Taufe 1. c. 1: 1-7, 19. Myst. M. c. 3. Clav. special. ist die Ewigkeit ausser Natur und eine Magia, Mschw. 2. c. 1: 8. ein ewig Nichts, Jrd. und himml. Myst. T. 1. Jehovah, M. M. 11: 34. findet und siehet sich selbst, Mschw. 2. c. 5: 4, 5. der Ungrund ringet mit seinem gefasseten Grund selber, M. M. 5: 3. s. Nichts.

Universal, was das Universal sey, Sign. R. 9: 31. das rechte Universal ist das Paradeis, c. 10: 17. im Universal lieget die gantze Magia, c. 9: 35. wie es alle Kranckheit curiren kann, c. 12: 37. wie und wo es der Magus suchen und zur Cur gebrauchen soll, c. 9: 32. c. 10: 11. warum nichts ins Universal könne gebracht werden, ohne Ererben seiner Ichheit, c. 12: 19. warum es die gelehrte Doctores nicht finden können, c. 10: 10. Processe des Universals, s. *Lapis Philosophorum*, item *Artista*, *Tinctura*.

Universität, s. Schule.

Unkeuschheit, s. Unzucht.

Unkraut, ist vorm Falle nicht gewesen, Princ. 18: 9.

*Unmäßigkeit, ist schädlich, Mschw. 1. c. 5: 25. s. Mäßigkeit.

Unruhe, ist das Leben des eigen Willens, Drf. Leb. 16: 2. M. M. 66: 65.

Unterthanen, sollen sich im Drucke unter ihr Joch beugen, so gereichts ihnen zum Heil, M. M. 74: 49.

Untugend, s. Laster.

Unzucht, warum der Teufel den Menschen so hefftig zur Unzucht treibet, Drf. Leb. 11: 52. ist des Teufels Fleisch-Wagen, c. 14: 31. die Unzucht war Ursache der Sündfluth, M. M. 31: 26. s. Vermischung, Fortpflantzung, Ehestand.

Vocales, was sie sind, und woher sie urständen, Myst. M. 35: 49. Aur. 24: 42. s. Buchstabe.

Vögel, woraus sie erschaffen sind, Drf. Leb. 11: 8. sind aus dem Sulphure der Luft, darum fliegen sie, M. M. 14: 11. *die Fleisch fressen, sind mehr irdischer Natur, Drf. Leb. 11: 8.

Völcker, warum das menschliche Geschlecht in so viel Völcker getrennet worden, M. M. 31: 15, 16. GOtt offenbaret sich nach iedes Volckes Eigenschaft, c. 35: 47.

Unsichtbare Dinge, warum wir sie nicht sehen können, M. M. 8: 11.

Vollkommenheit, wie einer vollkommen und ohne Sünde sey, Bedenck. Stief. 13. der vollkommene Stand in Christo, M. M. 51: 54. erstrecket sich nicht auf den äussern Thier-Menschen, Epist. 20: 11. der äussere Mensch

mag nicht vollkommen werden, Bedenck. Stief. 56. in dieser Welt ist keine gantze Vollkommenheit, 58.

Vorbilder, als Christus Mensch worden, hörten die Vorbilder auf, Abendm. 2: 1. s. iedes Vorbild Alten Testa- Testaments an seinem Orte, als Opfer, Beschneidung ꝛc.

Uriel, ist der 3. Englische König, nach GOttes des heiligen Geistes Qualität erschaffen, und von seinem Königreiche, Aur. 12: 108.

Urtheil, s. Gericht.

Vulcanus, ist der Geist in den Essentien, die aus dem ewigen Willen erboren werden, Princ. 27: 6. ist die Bewegung des Feuer-Grundes, Clav. 56.

W

Wächsende Dinge, s. *Vegetabilien*. stehet in zweyen, als in Lust und Begierde, Sign. R. 6: 1.

Wachsthum, dessen Ursache in der Natur, und was es eigentlich sey, Sign. R. 8: 5, 17. c. 14: 44. M. M. 12: 38.

Wahl, s. Gnaden-Wahl.

Wahrheit, was Wahrheit sey, und wie ein wahres Wort gebildet werde, M. M. 22: 8, 20. Wahrheit ist das Jah, Theos. Fr. 3: 10.

Wallen, ist das Wollen oder Wille des Ungrundes, Gdw. 4: 38. die Lust ist ein Wallen, 39.

Wasser, das Wort Wasser nach der Natur-Sprache erkläret, Aur. 20: 92. Wasser ist das Wesen der Begierde, Sign. R. 6: 5. zweyerley Wasser, ein äusserliches und ein innerliches, Seel. Fr. 1: 213.

I. Vom Wasser über der Vesten, das ist, vom innern, ewigen, himlischen, süssen, geistlichen Licht- und Lebens-Wasser.

Dieses obern oder innern Wassers Ursprung, und was es sey, Aur. 4: 8. c. 23: 50. c. 24: 37, 62. Princ. 3: 20. c. 4: 51. Drf. Leb. 7: 43. Seel. Fr. 1: 213. Mschw. 2. c. 5: 6. P. 3. c. 5: 10. Theos. Punct. 1: 59. Apol. 1. Tilk. 259. Bedenck. Stief. 46. Sign. R. 3: 30. Gnadw. 2: 29. c. 3: 21. M. M. 4: 14. c. 6: 5, 7. c. 10: 27, 56. die Wasser-Matrix ist ein Geist, sanfter Quall, Drf. Leb. 7: 44. des Lichts Wesenheit

heit ist das Wasser des ewigen Lebens, Apol. 1. Tilk. 259. das geistliche Wasser ist die heilige Tinctur Feuers und Lichts, Gnadw. 2:39. entstehet aus der Sanftmuth des Lichts, Seel. Fr. 1:212. ist das Wesen der Tinctur, Gnadw. 3:27. das Wasser über der Vesten oder Crystallinische, ist das Geist-Wasser, darin GOttes Geist regieret und wircket, M. M. 10:52. das heilige Wasser ist Christi Leib, den er vom Himmel brachte, 57. c. 41: 1, 20. das Wasser über der Vesten ist das Wasser der Wiedergeburt, Bedenck. Stief. 46. M. M. 12:26. c. 41:11. das H. Wasser ist aus Venere, im Grün giebts materialisch Wasser, M. M. 13:18. das süsse Wasser machet alles lieblich, Aur. 9:23. darin wallet der heilige Geist, Aur. 20:29. in der Tiefen über der Erden wallet der Zorn darin, 36. das obere Wasser kommet der Erden Salitter zu Hülfe, 37. das Wasser ist der Natur-Geist, c. 23:50. ist das Wasser des Lebens, darin sich die Liebe in GOtt, Engeln und Menschen gebäret, 52. c. 24:49. es bricht durch den Tod, und wird daraus der neue Leib in dieser Welt erbauet, 38. ist auch in den Sternen, auch in dem Leibe des Menschen, 39. das Wasser des Lebens scheidet Liebe und Zorn, daß keines das andere ergreift, 49. das obere Wasser ist Blut, Drf. Leb. 9:51. darin die Seele wohnet, 52. das innere Wasser im Geiste der Seelen ist das Wasser des ewigen Lebens, Seel. Fr. 1:257. Myst. Punct. 1:1. das Geist-Wasser transmutiret mit dem Liebe-Feuer das Zorn-Feuer in ein Temperament, Gnadw. 2:40. vom crystallinischen himmlischen Wasser über der Veste, wie solches auch in Metallen zu finden, M. M. 10:27. es ist eine Artzney wieder das innere Feuer, Seel. Fr. 16:12. wie dis süsse Wasser im Lucifer verdorben, Aur. 14:80. ist auch in Adam verblichen, M. M. 12:28. Scheidung und Unterscheid des Wassers über der Vesten vom Wasser unter der Vesten, Aur. 20:26. c. 21:127. Drf. Leb. 9:51. Seel. Fr. 1:213. M. M. 10:50. c. 12:22. wie es in dieser Welt dicke worden, Aur. 17:7. s. in folgender Numer.

II. Vom Wasser unter der Vesten, als dem Elementischen Wasser.

Wie es urkunde, was es sey, und was sein Amt in der äussern Natur sey, Aur. 1:13, 15. c. 18:12. Princ. 6:13, 16. c. 7:9.

Drf. Leb. 5: 105. c. 8: 22. c. 9: 44. 51. c. 13: 19. Seel. Fr. 1: 212. Mschw. 1. c. 13: 1. P. 3. c. 5: 9. Apol. 1. Tilk. 160. Sign. R. 2: 33. c. 3: 22. c. 14: 40. Tab. Princ. 54. wie es aus dem süssen himmlischen Wasser entstanden. Aur. 19: 67. Drf. Leb. 13: 18. c. 14: 18. das äussere Wasser, ist des innern Wassers Werckzeug, M. M. 12: 27. wie des irdischen Wassers Grobheit vom Falle Lucifers kommen, Aur. 14: 70, 80. c. 15: 27. c. 16: 66. c. 17: 7. Urkund des materialischen Wassers, aus dem äussern Wasser-Geiste, Gnadw. 3: 24. der äussere Wasser-Geist ist der Himmel oder das Gestirn, M. M. 10: 54. wie es von Venere urständet, Sign. R. 9: 14. es urständet von der Sanftmuth des Sonnen-Lichts durch Veneris Begierde, Apol. 1. Tilk. 260. wie es aus der Luft urkunde, Princ. 7: 13. M. M. 7: 19. im Wasser ist der Luft-Geist, Drf. Leb. 9: 52. wie das elementische Wasser aus der Matrice dieser Welt immer erboren werde, Princ. 7: 9. ist Prima Materia des 3. Principii, daraus wiederum alles erboren wird, 15. alle Dinge sind daraus erschaffen, Princ. 20: 63. Drf. Leb. 13: 19. es giebt den Leib, Aur. 1: 17. ist ein Riegel vor das Zorn-Feuer, Drf. Leb. 9: 44. es machet Lucifers Fürhaben mit der Turba zu nichte, Seel. Fr. 6: 18. ohne Wasser kann das Feuer nicht brennen, M. M. 14: 7. im Wasser sind creatürliche Geister, Princ. 7: 35. es ist ein Bild der Sanftmuth und Demuth, Aur. 19: 70. 71. Drf. Leb. 5: 209. ist tödtlich, Aur. 20: 26. Unterscheid des Wassers des ewigen Lebens, und dieses Wassers, Apol. 1. Tilk. 106. s. N. 1. am Ende.

III. Von mancherley Wassern.

Von mancherley Wassern, Sign. R. 3: 23. vom sulphurischen Wasser, 25. das tödliche Wasser Sulphuris ist in den Elementen, c. 8: 5. vielerley Saltz-Wasser c. 3: 26. wie sich ein Wasser und Oel gebäre, und vom Unterscheide Wassers und Oels, c. 6. vom Urstande des Gift-Wassers, M. M. 4: 17. was das Gift-Wasser sey, 20. vom grimmigen Wasser was es sey, Mschw. 3. c. 5: 9. vom truckenen Wasser, darin die subtile Kraft der Ewigkeit lieget, Göttl. Beschaul. 3: 47.

Wasser-Stein der Weisen, ist eine gute Schrift für den Artisten, Epist. 28: 14.

Weg, vom breiten und schmalen Wege, Drf. Leb. c. 14. was der schmale Weg sey, Gespräch ꝛc. 55, 58. vom rechten und einfältigen Wege zu GOtt, Ep. 12: 37. auf dem engen Wege lieget das Perlein, 41. wie der Weg GOttes erkannt und gefunden wird, Epist. 18: 11. der Weg zu GOtt ist einer, und welcher es sey. Gelass. 2: 33. wie man ihn wandeln soll, Drf. Leb. 12: 34. Bericht vom Büchlein, Weg zu Christo, Apol. Richt. 2. s. Busse.

*Wehren, ist GOtt nicht zuwieder, Dreyf. Leb. 12: 40. man kann sich vor einem Dieb wohl wehren, Theos. Punct. 3: 27.

Weib, oder das weibliche Geschlecht, von Erschaffung des Weibes aus Adam, Princ. c. 13. §. 9. s. Heva. ist gleiches Wesens als das männl. Geschlecht, im Geiste aber träget sie die Matrix, 14. wie sie Matricem bekomen, M. M. 19: 8. sie hat Matricem, der Mann Tincturam, Drf. Leb. 9: 38. ihre Matrix stehet in 3 Principien, M. M. 26: 47. das weibliche Geschlecht hat in ihrem verblichenen Theil das Centrum der englischen Welt, M. M. 19: 16. ist nach des Sohnes Eigenschaft erschaffen, 17. c. 23: 45. das weibliche Geschlecht ist cagastrisch, Princ. 12: 61. woher ihre Eitelkeit und Brunst, M. M. 20: 3. woher ihre Blödigkeit, 4. ihre Sucht zur Schönheit ist von Heven, Princ. 17: 34. des weiblichen Geschlechts Mangel ist durch Christi Leiden erstattet, daß sie zum vollkommenen Ebenbilde GOttes so wol als das männliche gelangen können, Princ. 13: 19. die weibliche Tinctur hat Christus durch seine Menschwerdung geheiliget, M. M. 58: 46. wie im Alten Testament das weibliche Geschlecht ohne Beschneidung durch das Männlich-beschnittene geheiliget worden, c. 41: 29, 38. es soll in der Demuth sich üben/ Princ. 13: 20. warum das Weib dem Mann muß unterthan seyn, Drf. Leb. 9: 106. Mschw. 1. c. 7: 14. M. M. 18: 11. c. 20: 4. sie gehöret in den Mann, und wird in des Mannes Bund selig, Menschw. 1. c. 7: 14. die Frau bleibet im Schatten stehen, Princ. 13: 1. s. Ehestand. Das weibliche Leben aller Geschlechte, als das Geist-Leben, ist aus Venus, Mercurius und der Sonnen, Dreyf. Leb. 9: 92. s. Geschlecht. Was das Weib in

Apocalypsi sey, M. M. 66: 34. vom verheissenen Weibes-Samen, s. Same.
Weich / woher die Weiche oder Sänfte urstände, Göttl. Beschaul. 3: 43. ist der Ewigkeit Grund. 45.
Wein, hat zwo Eigenschaften, nemlich das äussere Element, und die Kraft oder Tinctur, Abendm. 3: 35. hat nebst Brod die höchste Tinctur, 39.
Weinberg, durch die Angst kommt man in GOttes Weinberg zu stehen, und durch die Arbeit darin thut man GOtt einen grossen Dienst, Complex. 87. diese Arbeit ist, daß man überwindet im Glauben, ibid. durch die Arbeit in Christi Weinberge kann GOtt einen Sonnenschein geben, der die Apotheken erwärmet, dessen viel fromme Leute lange Zeit begierig gewesen, Epist. 42: 39.
Weinen, Josephs Weinen bildet GOttes Erbarmen in Christo vor, M. M. 72: 4.
Weisen, die alten Weisen haben im Licht der Natur grossen Grund gehabt, M. M. 13: 19. s. *Magus, Philosophus.*
Weisheit, was das Wort Weisheit sey und heisse, Tab. Princ. 19. von Göttlicher Weisheit, Clav. 17. was sie sey, 18. Theos. Fr. Vorr. 4. Clav. 119. Epist. 47. Tab. Pr. 7. daraus fleußt die Kraft des Aushauchens, Clav. 120. wie sich die ewige Weisheit in eine förmliche Beschaulichkeit hat eingeführet, M. M. 29: 1, 8. * behält ihren Thron im Hertzen und Kopf, Princ. 15: 46. * hat keine Begierde hinter sich zum Feuer, Apol. 2. Tilk. 66. * erleichtert die Last, Princ. 13: 24. wesentliche Weisheit GOttes, s. *Sophia.* Die Weisheit wird durch die Thorheit offenbar, Seel. Fr. 1: 33, 41. GOttes und dieser Welt Weisheit sind wie Sonn und Mond gegeneinander, Apol. 1. Tilk. 93. menschliche Weisheit ist blind, und nicht darauf zu trauen, Aur. 12: 121. Epist. 31: 24. ist von GOttes Thorheit, Princ. 25: 34. Drf. Leb. 3: 29. wie der Teufel den Menschen in die Weisheit dieser Welt führet, c. 14: 26. wie die Weisheit und Kunst im Menschen von GOtt nicht aufgehoben, sondern geläutert wird, wenn er in Gelassenheit stehet, M. M. 36: 73, 80. ist des Geistes Wesenheit und Leiblichkeit, Drf. Leb. 5: 50. sie ist der Früchte Zierheit und Schöne, 52.
Weissagung / s. Prophezeyung.

Welt.

I. Von den dreyen, (die finſtere Feuer-Welt, die Licht-Welt, und dieſe Welt.)

Wie die 3 Welten urkundlich ſind, und wie des Vaters ewiger Geiſt ſich darin geſchieden, Menſchw. 2. c. 3: 12. Theoſ. Punct. 2: 32. c. 3. c. 5: 15. c. 6. Wiederg. 1: 20. Sign. R. 2: 28. Gnadw. 4: 17. M. M. 4: 12. c. 7: 2. c. 15: 18. c. 29: 5, 6. iede Welt hat ihr Principium und Regiment, M. M. 7: 13. ſind alle 3 ineinander, c. 8: 17, 18. der Anfang ieder Welt-Quall iſt das Scheide-Ziel, 20. was ſolches Scheide-Ziel ieder Welt eigentlich ſey, 22. Tafel der drey Welten, c. 7: 21. 22.

II. Von der finſteren und Licht-Welt.

Was die finſtere Feuer-Welt ſey, darin die Teufel wohnen, und wo ſie urkunde, Theoſ. Punct. c. 9. §. 16. M. M. c. 3. c. 4: 16. der finſteren Welt Begierde iſt nach der Offenbarung, Sign. R. 2: 30. die finſtere Welt, als die Hölle, gebieret auch Früchte, c. 16: 23. Lucifers Reich wäre in dieſer Welt offenbar, wann Sonne und Waſſer aufhöreten, Gdw. 4: 28. was in der Licht-Welt iſt, das iſt auch in der finſtern Welt, M. M. 6: 11. das hölliſche Feuer iſt ein Centrum dieſer Welt, 177. Fr. 4: 6. Unterſcheid zwiſchen der Finſter- und Feuer-Welt, Clav. ſpecial. ſ. *Principium.* Was die Licht- und Liebe-Welt ſey, darin die Engel und ſeligen Seelen wohnen, und wo ſie urkunde, Sign. R. 16: 6, 20. Clav. 68. die Licht-Welt iſt eine wahrhafte Weſenheit, Mſchw. 1. c. 5: 6. wie die Licht-Welt aus der erſten Feuers-Impreſſion urſtändet und weſentlich wird, M. M. 4: 13. dieſe engliſche Welt iſt in dem Orte dieſer äuſſern Welt, aber in anderer Quall, Drf. Leb. 1: 37. was in der äuſſern Welt iſt, iſt auch in der Licht-Welt, Sign. R. 16: 20. wie die Licht-Welt durch die andere leuchtet, aber von ihnen nicht ergriffen wird, Theoſ. Punct. 9: 7-18. die innere Welt hat ein verſtändig Leben, die äuſſere ein vernünftig, Clav. 99. in die Licht-Welt kann nichts ohne Sterben eingehen, Seel. Fr. 17: 15. wie die finſtere und Licht-Welt in einander ſind, M. M. 10: 15. die Feuer-Welt iſt der Vater, die Licht-Welt der Sohn, c. 25: 29. die Feuer-Welt iſt das 1. Principium,

die

die Licht-Welt das 2. Principium. Clav. special. s. *Principium.* beyde Welten, als die finstere Feuer-Welt und die Licht-Welt werden die innere geistliche Welt genannt, und erkläret, was sie sey, und wie sie in Liebe und Zorn urstände, Drf. Leb. 5:18. Göttl. Beschaul. 3:19. Sign. R. 2:29 c. 4:13. Gdw. 4:17. M. M. 2:8. Tab. Princ. 50. die innere geistliche Welt ist GOttes aussprechendes Wort in Liebe und Zorn, Gnadw. 4:17. die innere Welt ist der Himmel, M. M. Vorr. 7. urstehet im ewig sprechenden Worte, 9. ist ein gebärend Wesen, Gnadw. 3:38. stehet in der äussern Welt verborgen, und wircket durch dieselbe nach Liebe und Zorn, Göttl. Beschaul. 3:19. wird durch die sichtbare Welt erkannt und offenbar, M. M. Vorr. 7. c. 105. Tafel von der verborgenen geistlichen Welt, Tab. Princ. wird erkläret, s. 50. zwo Welten im Menschen in einander, als die grimme und Licht-Welt, Mschw. 3. c. 5:11. Unterscheid zwischen der finstern und Licht-Welt, Mschw. 2. c. 3. 5, 8. P. 3. c. 5:11. Theos. Punct. 3:1-6. c. 6:1-4. cap. 9. Sign. R. 16:22. Tab. Princ. 26.

III. Von dieser sichtbaren Welt.

Warum diese Welt ein eigen Principium heisset und ist, Seel. Fr. 1:75. Mschw. 1. c. 1:10. Theos. Punct. 5:13. M. M. 6:10. Clav. 96. warum sie erschaffen worden, Aur. 24:17. Princ. 24:40. Drf. Leb. 5:123. c. 7:22. c. 9:6. Seel. Fr. 1:223. Mschw. 3. c. 7:1. Gndw. 4:19. Sign. R. 16:1, 2. Clav. 105. wie und woraus sie von GOtt erschaffen worden, Aur. 21:118. Pr. 1:3. c. 5. c. 6. c. 7:28. cap. 8. c. 14:33. c. 22:14. Drf. Leb. 5:15 c. 6:43. 59. Seel. Fr. 1:69, 167, 169. Theos. Punct. 2:4, 16. Göttl. Besch. 3:12, 35. Apol. 1. Tilk. 172. Irrth. Stief. 51. Sign. R. 3:31. c. 4:1, Sign. R. 14:7. c. 16:20. Gndw. 4:18. M. M. 10:5. c. 25:27. c. 26:61. Clav. 81-95 warum sie in 6 Tagen geschaffen, Drf. Leb. 5:46. Sign. R. 9:2. Clav. 83. was die 6 Tage bedeuten, M. M. 12:2. c. 16:16. GOtt hat diese Welt aus seinem eigenen Wesen erschaffen, Pr. 1:3. sie hat eine höhere Wurtzel c. 4:24. ist eine Ausgebärung aus der ewigen Mutter aller Welten, Sign. R. 3:35. 4:2. ist von der ewigen Mutter nicht abgetrennet, Princ. 6:2. sie ist ausm finstern Willen erschaffen, Princ. 27:8. eine Figur

aus GOttes Weisheit, Drf. Leb. 5: 81. und eine Ausgeburt der ewigen Natur, 82. Theos. Fr. 3: 20. eine Sucht aus dem Ewigen, Seel. Fr. 1: 74. das ausgeflossene Wort Göttl. Beschaul. 3: 14. Theos. Fr. 6: 14. der innern Welt, Figur und Gleichniß, Pr. 5: 18. Seel. Fr. 1: 223. Apol. 1. Tilk. 179. Sign. R. 4: 19. M. M. 6: 9. ist aus beyden innern Welten, Apol. 1. Tilk. 92. Taufe 2. c. 1: 30. beyde innere Welten, als die geistliche Welt aus Licht und Finsterniß, sind in ihr verborgen, und wircken durch sie, Göttl. Beschaul. 3: 19, 33. Clav. 81, 128. sie ist der innern Welt Offenbarung, M. M. 10: 5. die äussere und innere Welt stehen ineinander, wie Leib und Seele, c. 3: 10. das Wort herrschet durch beyde Welten, unergriffen, ibid. das hölliſche Feuer ist ein Centrum der sichtbaren Welt, Apol. 1. Tilk. 379. Lucifers Regiment stehet im Loco dieser Welt, daher die Teufel und Geister der Phantasey in den 4 Elementen wohnen, Gnadw. 4: 27. wann Sonne und Mond aufhöreten, wäre Lucifers Reich in dieser Welt offenbar, 28. diese äussere Welt ist als ein Rauch aus Geist, Feuer und Wasser ausgehauchet, M. M. 6: 10. ist aus der 7. Gestalt der ewigen Natur, Theos. Fr. 3: 35. Clav. 82. ein coagulirter Rauch aus dem ewigen Æther, Theos. Punct. 2: 19. GOtt hat sie in ein Geschöpfe gebracht, darin Gutes und Böses ist, Taufe 2. c. 1: 35. M. M. 11: 15. woher Gut und Böse, Licht und Finsterniß in dieser Welt, M. M. c. 3. die Wesen dieser Welt sind gut, aber des Teufels Gift ist böse drinnen, Pr. 21: 1. wie sie vorm Falle gewesen, und im Falle worden, M. M. 12: 16. im Orte dieser Welt ist vor der Zeit ein geistlich Ringen gewesen, c. 6: 8. sie ist vor Lucifers Fall sein Königreich gewesen, Princ. 5: 17. ist in himmlischer Klarheit gestanden, Aur. 25: 12. in sich selber fix und gut, Pr. 17: 74. der Teufel hat sie verdorben, Aur. 10: 56. das himmlische Licht ist darin verdunckelt, aber nicht erloschen, 57. durch Lucifers Fall ist sie compactirt und coagulirt worden, M. M. 10: 13. sie ist in GOttes Zorn als in Tod geschlossen, Theos. Punct. 5: 16. warum die Leiblichkeit dieser Welt finster, Aur. 26: 66. sie ist ein Haus des Todes, c. 24: 9. gleichet dem Menschen, c. 25: 22. Drf. Leb. 6: 48. c. 9: 89. ist gleich unserm Leibe, Aur. 17: 28. stehet noch in ihrem Sude und Wachsen, wie es vom Anfange gewe-

gewesen ist, Sign. R. 3: 41. die Wesen dieser Welt, als Gewächse und Creaturen, sind Figuren der Paradeisischen Welt, Pr. 15: 10, 11. ihr Grünen kommet von der innern Licht-Welt her, Theos. Punct. 6: 11. aller Grimm und Bosheit dieser Welt urständet aus der finstern Welt, 9: 16. in allen Wesen dieser Welt sind beyde Central-Feuer, Theos. Fr. 3: 36. dieser Welt Begierde ist Sulphur, Mercurius und Sal, Sign. R. 2: 31. warum sie drehend ist, Seel. Fr. 1: 225. woher die harte und weiche Dinge herrühren, Göttl. Besch. 3: 43. ihr gantzer Leib stehet in Solis und Saturni Gewalt, Aur. 26: 2. diese äussere Welt hat ein vernünftig Leben, (die innere ein verständigs.) Clav. 99. Unterscheid der äussern und innern Welt, Gdw. 3: 38. Tafel, wo diese Welt aus der innern urstände, und Erklärung derselben Tafel, Tab. Princ.

IV. Vom Ende dieser Welt.

Warum dieser Welt ein Scheide-Tag oder Gerichte bestimmet, Drf. Leb. 1: 16. M. M. 61: 47. sie hat 2 Reiche in sich, Liebe und Zorn, die sollen geschieden werden, Aur. 25: 14, 16. wie lange sie sollen stehen, Letzte Zeit. 1: 56. sie stehet mit ihrem Heer in einem Uhrwerck oder Ziel. Gdw. 4: 19. c. 5: 15. c. 12: 51. stehet nicht länger als ihre Zahl in der Schöpfung ist, Seel. Fr. 1: 77. Ird. und himml. Myst. 6: 4. ihr Untergang ist gantz nahe, Seel. Fr. 1: 78. wie sie vergehen wird, Aur. Vorr. 78. c. 21: 52. Drf. Leb. 4: 28. M. M. 49: 17. wie ihr Anfang, also auch ihr Ende, Princ. 27: 5. sie wird im Natur-Feuer vergehen, 10. wie ein Mensch stirbet, also wird sie vergehen, ohne Krachen, 11. sie wird in etlichen Tagen vergehen, wie sie geschaffen, Seel. Fr. 30: 32. wie sie nicht gäntzlich vergehen, sondern verändert und erneuret werden soll, Aur. 26: 66. Drf. Leb. 4: 28. Bedenck. Stief. 79. Sign. R. 11: 41. was von ihr vergehen wird, und was von ihr übrig bleibet, Uberf. Leb. 45, 47. Clav. 132. sie wird wieder werden, als sie vorm Fluch gewesen ist, M. M. 17: 9. s. Jüngstes Gericht, unter Gericht, Jüngster Tag, unter Tag, item Schöpfung. Von allen drey Welten überhaupt, und von ieder insbesondere, s. *Principia*.

Wercke, Glaubens-Wercke, was sie seyn, Mschw. Chr. 3. c. 4. kein Werck gefället GOtt, es gehe dann ausm Glauben in GOtt, Mschw. 2. c. 6:18. vollkommene Wercke, wie sie gewircket werden, Gelass. 2:1. die Wercke müssen Christum in uns bezeugen, Gnadw. 11:6. der nicht Wercke der Liebe bringet, ist todt, 7. man soll in Gedancken, Worten und Wercken wachsam seyn, M. M. 22:57. die Wercke folgen dem Glauben nach, c. 58:30. Wercke der Natur haben im Glauben auch ihren Lohn, 31. Gutthaten bleiben, Mschw. 3. c. 4:9. ein ieder erntet, was er in Wircken gesäet, c. 4:10. alle Wercke ausser GOttes Willen gethan, verbrennen im Feuer, Gelass. 1:45. des Antichrists Wercke rechtfertigen nicht, Princ. 18:86. wie uns alle unsere Wercke im Tode in der Figur und im Schatten nachfolgen, c. 16:47. Drf. Leb. 18:9. Menschw. 3. c. 3:8. Apol. 2. Tilk. 268. Myst. M. 22:47. die abgewaschene falsche Wercke folgen nicht, Princ. 16:53.

Wesen, Wesenheit, GOtt ist kein Wesen, sondern die Kraft zum Wesen, M. M. 6:1. wie GOtt das Wesen geboren, und wie die Wesenheit urstände, Theos. Punct. 1:42. Irrth. Stief. 353. Sign. R. 4:21. was himmlische Wesenheit sey, Drf. Leb. 5:68. c. 8:1/3. Seel. Fr. 1:212. Mschw. 1. c. 3:5, 8. Clav. 263. das Wesen aller Wesen ist eine magische Geburt aus einem einigen in unendlich, M. M. 10:39. vom grossen Mysterio aller Wesen, Sign. R. 3:1-7.

Wetterleuchten, s. Blitz/Donner.

Wiederbringung alles dessen, was Adam verlohren, ist wie die ewige Geburt und der Proces des Lapidis Philosophorum, Sign. R. 7:78.

Wieder-Christ, s. Antichrist.

Wiederwärtigkeit, ohne Wiederwärtigkeit mag ihme nichts offenbar werden, Göttl. Beschaul. 1:8. die Wiederwärtigkeit aller Wesen, ie eines des andern Eckel, Jrd. und himml. Myst. 6:1. ist in der Creatur, 2. daraus urständet alle Gewalt dieser Welt, 3.

Wiedergeburt.

N. I. Was die Wiedergeburt sey / und wie sie geschehe.

Was sie sey, und wie sie erlanget wird, Princ. 16:54. c. 22. Seel. Fr. 7:17. c. 36: 17. Mschw. 1. c. 11: 8. c. 12: 10. P. 2. c. 3:9. c. 14:5. Wiederg. 1:1. c. 5:10. Apol. 1. Tilk. 297, 366. Apol. 2. Tilk. 263. Irrth. Stief. 115, 310, 523. Sign. R. 5:11. c. 8:52. Gnadw. 8:95. Taufe 2. c. 1:35. c. 3: 8. Myst. M. 22:28. c. 25:5. c. 26:72. c. 76:18. Extr. 6. Epist. 20:6. Ep. 26:14, 15. Ep. 46:42. gründliche Bekenntniß von der neuen Geburt oder Menschwerdung Christi in uns, Mschw. 13:12. der neue Wille ist die neue Geburt, Myst. Punct. 3:25. GOtt hat schon im Paradeise mit seiner tiefen Liebe zur Wiedergeburt sich beweget, M. M. 18:26. die erste Grundlegung im Menschen des Vermögens zur Wiedergeburt, c. 26:47. ist der eingesprochene Name JESUS, Tab. Princ. 72. Schlüssel zur neuen Geburt, M. M. 52:8. um unser Wiedergeburt willen ist Christus Mensch worden, Epist. 4:10. sie wird der Linea Cains von der Linea Seths geprediget, M. M. 30:8. der innere verblichene Leib muß neu geboren werden, c. 11:21. die Wiedergeburt ist wie die natürliche, Epist. 20:6. wie des Lebens Urkund, Aur. 25:90. die Seele muß wiedergeboren werden aus dem 3. Principio ins zweyte, daraus sie gegangen, Princ. 14:3. geschiehet durch Glaubens-Imagination ins Hertze GOttes, Dreyf. Leb. 3:49. Seel. Fr. 7:20. Menschw. 1. c. 11:8. Letzte Zeit. 2:8. Mschw. 1. c. 12:17. sie muß in uns geschehen, Princ. 4:9. wer in die Wiedergeburt will eingehen, muß aus dem Thier ausgehen, c. 21: 70, 71. sie geschiehet in der Seelen, c. 22:23. stehet in der Imagination, Mschw. 1:c. 11:8. windet sich hineinwarts als ein Rad, Dreyf. Leb. 9:71. im Wercke der Wiedergeburt müssen Mann und Frau absterben, Mschw. 1. c. 13: 3. M. M. 29:45. wir müssen vielmal in die Angst-Cammer ins Centrum, Mschw. 2. c. 6:12. und mit Schmertzen durchs Schwert Cherubs dringen, M. M. 25:5. wie das Korn zur Wiedergeburt gesäet wird, Bedenck. Stief. 123. wie wir Christum darinnen anziehen, Irrth. Stief. 171. der irdische Mensch muß Christum helfen gebären, Gnadw. 8:94. wie und warum das Kleinod in der Wie-

dergeburt durch Christi Proceß muß offenbar werden, c. 9: 110. sie geschiehet nicht in eigenem Natur-Willen, sondern in GOttes Erbarmen, c. 10: 18. die animalische Seele soll ein stummes Werckzeug seyn in der Wiedergeburt, M. M. 34: 17. GOtt hält die Ordnung mit der Wiedergeburt als mit der Schöpfung, c. 41: 38. wie aus dem Sterben der Selbheit das Göttliche Leben erboren wird, c. 46: 12. aus dem erstorbenen Willen der Selbheit ist die Wiedergeburt, 23. der Mensch muß erst in Christi Leiden und Tod gehen, ehe die menschliche Creatur aus Christo geboren wird, M. M. 63: 24. c. 76: 61. kurtze und tiefe Anweisung zur Wiedergeburt, M. M. Extr. 6. wie die Seele wiedergeboren werde, oder ihr verloschenes Ebenbild GOttes, den Geist, die himmlische Wesenheit, erlangen möge, Tab. Princ. 64. was die innere Welt erben will, muß daraus erboren werden, Epist. 20: 8. das Licht muß in der Seelen wiedergeboren werden, 14. GOttes Liebe dringet aus Gnaden ins Centrum der Seelen, 15. ist eine eingeborne Gnade, Epist. 28: 6. wann Christus in der Seelen geboren werde, Gespräch 84. wie und warum sie nöthig ist, Princ. 25: 11. Seel. Fr. 7: 17. Sign. R. 15: 36. Taufe 1. c. 1: 10. M. M. 8: 28. c. 11: 20. c. 21: 11. c. 22: 27. Epist. 46: 67. sie kann ohne Erkenntniß des Falles nicht verstanden werden, Princ. 3: 4. ohne Wiedergeburt ist man im Gestirn trucken, Drf. Leb. 3: 50. sie muß in dieser Zeit, nicht erst in der Auferstehung geschehen, Gnadw. 8: 97, 98. wir finden sie im Bilde Christi hell und klar, Menschw. 1. c. 9: 5. die Möglichkeit dazu ist in allen Menschen, Apol. 1. Tilk. 389. die Heiligen Alten Testamens imaginireten ihnen die Wiedergeburt, Taufe 1. 2: 12, 34. sie kann nach diesem Leben nicht erlanget werden, Drf. Leb. 18: 22. Seel. Fr. 23: 16. Mschw. 3. c. 5: 2. wie die Welt der Wiedergeburt spottet, M. M. 53: 11.

II. Vom Mittler und denen Hülfs-Mitteln der Wiedergeburt.

Christus in uns gebieret uns neu, Gnadw. 10: 39. M. M. 18: 17. c. 73: 21. die Gottheit ist der Same der neuen Geburt, Princ. App. 21. Sophia die Mutter der wiedergebornen Seelen, M. M. 57: 15. die Wiedergeburt geschiehet aus

aus Wasser und Geist, Sec. Fr. 7:19. nemlich in süssen Quell-Wasser des Hertzens, im heiligen Geiste, Aur. 12:121. was das Wasser der Wiedergeburt eigentlich sey, Bedenck. Stief. 46. M.M. 12:26. c. 41:13, 14. es ist das Wasser der himmlischen Welt-Wesen, M.M. 30:8. das Wasser ist der Himmel, Christi Leiblichkeit oder Sophia, c. 41:20. s. Wasser N. I. wir müssen aus Göttlicher Liebe im heiligen Ente wiedergeboren werden, c. 20:71. wahre ernste Busse mit grosser ernster Beständigkeit ist nöthig, Princ. App. 25. im Creutz und Trübsal werden wir neugeboren, Epist. 9:4.

III. Von Kraft, Wirckung und Nutzen der Wiedergeburt.

Wie man wissen kann, ob man in der Wiedergeburt sey, Mschw. 3. c. 1:2. der neuen Geburt Recht ist, das verlorne englische Bild zu ergäntzen, M.M. 19:21. das Göttliche Licht der Wiedergeburt ist im Sternen-Hause nicht beharrlich, sondern wohnet im Centro des Gemüths, Princ. 16:16. ohne die neue Geburt ist keine Absolution, App. 20. gibt allein wahre Erkenntniß GOTTes, Princ. 22:7. Append. 27. c. 4:30. sie eröffnet das Erkenntniß des dritten Principii, Append. 2. dadurch ziehen wir die Bildniß GOttes an, Dreyf. Leb. 6:70. der wiedergeborne Mensch bestehet ewig im 2. Principio, Princ. 5:11. durch die Wiedergeburt wird die edle Perle erlanget, c. 9:2. die Jungfrau wird darinn erlanget, c. 12:59. die Wiedergeburt aus dem Centro der theuren Jungfrauen machet alles neu, Princ. 16:29. darin wird die Liebe vollkommen, c. 22:10. sie findet Mysterium Magnum, Drf. Leb. 16:29. die äussere Natur bleibet, Bedenck. Stief. 14, 24, 153. Christi Geburt in uns machet den natürlichen Willen zum Knecht, M.M. 46:13. wird aber des innern Knecht, Bedenck. Stief. 25. M.M. 55:33, 38. das wahre Bildniß wird aus dem magischen Seelen-Feuer geboren, 27. in der Wiedergeburt werden wir des Heilandes schwanger, Bedenck. Stief. 49. der Wiedergeborne hat keiner andern Auferstehung nöthig, 77. der Leib wird nicht transmutiret, soll aber in der Jungfrau aufstehen, Irrth. Stief. 507. der Mensch der Sünden stirbet in einem Wiedergebornen,

Irrth. Stief. 512. ein Wiedergeborner ist schon im Sabbath, Letzte Zeit. 2: 43. und im Paradeise, Sign. R. 8: 47. M.M. 17: 8. Epist. 1: 11. wie der gantze GOtt in der Wiedergebornen Seelen offenbar werde, Gnadw. 8: 92. ein Wiedergeborner gebäret immer GOttes Wort, 93. ob schon ihnen die thierische Eigenschaften anhangen, so schadets ihme doch nicht. 94. Epist. 31: 11. der Wiedergeborne zeucht Christum an, und ist GOttes Kind, ist in und mit Christo der Göttlichen und menschlichen Natur theilhafftig, Gndw. 10: 31. M.M. 51: 15. der Wiedergeborne ist ein Christ, Abendm. 5: 19. beherrschet sein Thier, M.M. 24: 31. dringet durchs Schwert Cherubs, c. 25: 5, 6, 7. in der Wiedergeburt höret das natürliche Gebären auf, c. 29: 45. und bekommt einer die Natur-Sprache wieder, c. 35: 60. darinnen eröffnen sich die Schätze der himmlischen Weisheit, c. 36: 75. der Wiedergeborne mag nicht ausgerottet werden, Epist. 4: 4. der Geist Christi gebäret himmlische Zweiglein in fremdem Lande, M. M. 47: 25. der Segen ruhet nicht auf dem irdischen Menschen, sondern auf den Neugebornen, c. 25: 29. der neue Mensch in Christo soll dem Teufel und Gottlosen seine Gewalt nehmen, 30. der Wiedergeborne ist in der Engel Gesellschaften, c. 56: 6. ziehet Christum an wie Maria, 32. sie kostet dem alten Adam das Leben, c. 63: 21. c. 73: 23. der neue inwendige Mensch lässet sich nicht mehr besudeln, c. 66: 47. der Wiedergeborne ist der Jungfrauen Sophiæ Kind, ibid. Ungleichheit in der Wiedergeburt, M. M. 70: 92. der die grösseste Kraft im Ringen erreichet, gehet vor, 93. in der neuen Geburt redet Christus essentialiter im Menschen mit ihme, c. 72: 18. Christus küsset der Seelen Grund, und durchdringet sie mit seiner Süßigkeit, 20. giebet ihr den heiligen Geist zum Führer, 25. der Wiedergeborne ist GOtt-Mensch und Mensch-GOtt, M. M. Extr. 9. der Wiedergeborne kann sündigen, wie? Bedenck. Stief. 66. von welchen Christus saget: wer aus GOtt geboren ist, der höret GOttes Wort, Joh. c. 8. v. 47. Gdw. 8: 82.

IV. Processe u. Vorbilder der Wiedergeburt.

Gründlicher Process der gantzen Wiedergeburt, verglichen mit der metallischen Transmutation, Sign. R. 5: 15. c. 7. §. 60.

Ver-

Vergleichung mit dem Philosophischen Wercke, c. 9: 26. c. 11: 86. das Oster-Lamm, die ungesäuerte Kuchen und Opfer ein Vorbild der Wiedergeburt, Abendm. 1: 4. die Figur der neuen Geburt an der frommen Linea Seths, M. M. 30: 17. wie Leib, Seele und Geist wiedergeboren werden, an Cham, Sem und Japhet erörtert, c. 34: 16. wie die 3 Principia im Menschen neugeboren werden, an Abrahams Geschichte eröffnet, c. 42: 17. GOtt hat den gantzen Process der Wiedergeburt, Gen. 1. v. 1-19. vorgestellet, 34 item Gen. 21. v. 1-21. c. 46: 8. der Proceß der Wiedergeburt mit Isaacs und Rebecca Heyrat vorgebildet, c. 50: 3, 27. Figur zweyer Reiche in der Wiedergeburt, c. 52: 1, 9. Process der Wiedergeburt tief angewiesen in der Historia Isaacs, nebst Esaus und Jacobs Geburt, c. 52. Vorbild Isaacs, wie er zu Abimelech, dem Könige zu Gerar geflohen, M. M. 54: 6. Figur Isaacs, wie er Israel segnete, ein Bild der neuen Geburt, c. 55: 4. der gantze Proceß der Wiedergeburt und der Geschichte Jacobs, wie er sich vor Esau gebeuget, Gen. 33. gründlich angewiesen, c. 61: 14. das theuerste Vorbild, der Wiedergeburt, an Joseph eröffnet, c. 64: 15. ꝛc. Process der Wiedergeburt an und für sich selbst, Epist. 19: 3. Ep. 31: 3. Ep. 35: 3. Ep. 28: 2. wie die erste Geburt ein Vorbild der neuen Geburt gewesen, M. M. 26: 41. zwey merckliche Exempel der Wiedergeburt, Epist. 45: 3.

Wille.

I. Vom Willen insgemein.

Wie er urkunde, was er sey, und was des Willens Amt sey, Aur. 15: 2, 68. Princ. 21: 18. Drf. Leb. 1: 26. c. 4: 6. c. 16: 31. Seel. Fr. 1: 12, 252-256. Mschw. 2. c. 2: 1. c. 4: 5. P. 3. c. 2: 4. c. 4: 1. Theos. Punct. 1: 1. Jrd. und himml. M. T. 1. T. 2. T. 3. Gelass. 2: 23. Sign. R. 2: 7. M. M. 26: 27. 54: der Seelen Wille ist so subtil als GOttes Geist, Drf. Leb. 16: 49. gehet in die 10. Zahl, ibid. ist dünne als ein Nichts, Drf. Leb. 1: 26, 36. c. 2: 13. Mschw. 2. c. 4: 5. M. M. 27: 4. ist ein Geist, Seel. Fr. 1: 256. und ein Magus, Jrd. und himml. Myst. 1, 2. ist der Meister aller Wercke, Dreyf. Leb. 4: 48. M. M. 16: 15. der Bildniß Wurtzel, Mschw. 3. c. 4: 6. des Willens Blick sind die Augen, Princ. 16: 16. derselbe Blick ist gemüthlich, und gehet durch

alles, 7. Apol. 2. Tilk. 307. der erste ängstliche Gemüths-Wille soll nicht zurücke, sondern vor sich ins Centrum der Zersprengung im Licht sehen, 9. am Willen lieget alles, Drf. Leb. 10:25. er führet uns zu GOtt / c. 6:21. der eifrige Wille vermag in GOtt viel, c. 12:19. im Willen lieget die Sünde und Schuld, c. 16:35. soll stets in GOtt gesetzet seyn, daß er unverletzet durchs Feuer gehen mag, 36. der Wille begehret das Hertz und das Hertz den Willen, 40. * GOttes Wille machet unsern Willen vollkommen, Sign. R. 7:66. * GOttes Wille eröffnet sich im stillstehenden Willen, Göttl. Beschaul. 2:19. * in GOttes Willen vermögen wir alles, Drf. Leb. 10:49. der starcke Wille ist Glaube, Seel. Fr. 6:10. im Willen ist grosse Kraft, 14. hat Macht die Turbam zu erwecken, 16. der Wille machet Sünde, Seel. Fr. 15:4. soll in die Liebe gesetzet seyn, und nur GOttes Leben begehren, 5. M. M. 40:24. mit dem Willen und der Vernunft ausgehen, ist der rechte Weg, Mschw. 3. 2:7. wir müssen unsern Willen in die Wiedergeburt Christi einwerfen, c. 3:6. der Wille führet des Menschen Bildniß in Liebe oder Zorn, c. 4:5. daß des Menschen Willen-Geist mit seiner Liebe ins äussere Leben gangen, ist der schwere Fall, c. 5:15. wo der Wille finster, ist der Leib auch finster, Theos. Punct. 2:26. der Wille muß ein Wille mit GOtt seyn, Apol. 2. Tilk. 172. M. M. 50:15. im Willen muß alles verleugnet werden, Sign. R. 1:11. er hat sich im Fall dem Reich der Natur unterworfen, M. M. 40:5. unser Wille soll in GOttes geoffenbarter Stimme wollen, 63. wie der Wille gereiniget werde / c. 27:17. * wird im Einsincken halb Göttlich, c. 60:39. wie ein neuer heiliger Wille geboren werde, c. 26:72. der Wiederwille eröffnet den Sieg, c. 40:8. wo der Wille, da ist die Lust, Gespräch ꝛc. 9. er soll lauterlich seyn, Theos. Fr. 11:20. mit der Annehmlichkeit des Willens entstehet der Drache, 21. welcher Wille in der Feuers-Macht unwiedergeboren bleibet, ist ein Teufel, Princ. 14:79. wie der Wille hier gewesen, eine solche Creatur erscheinet, c. 16:50. der Wille kann durch einen stärckern Willen gebrochen werden, Sign. R. 1:11. was der Wille hier fasset, das nimmet die Seele im Sterben mit, Dreyf. Leb. 12:1, 25. c. 14:46. c. 18:9. was sie alhier wieder zerbrochen, schadet ihr im Tode nichts, ibid.

ibid. Unterscheid des Willens und Begehrens, Dreyf. Leb. 10: 29.

II. Vom freyen Willen.

Vom freyen Willen der Seelen, Apol. 2. Tilk. 154. der Mensch, als die Seele, hat freyen Willen, Princ. 20: 72. Apol. 1. Tilk. 384. Gnadw. 11: 42. wo der freye Wille stecke, Princ. 14: 59. der freye Wille soll die Lust und Begierde im Anfang zerbrechen, ehe sie wesentlich wird, M. M. 24: 24. er hat sein Gericht in sich, c. 26: 60. der erste freye Wille, in Adam eingeblasen, war gut, 66. lieget noch in allen Menschen, 69. des freyen Willens Proceſs, den er gehen muß, 72. er muß der Selbheit absterben, M. M. 30: 7. wohin der freye Wille gehet, es sey in Böse oder Gut, darnach wird die Seele gerichtet, c. 40: 32. beyde Willen ausm Feuer und Licht hat die Seele frey, Epist. 42: 16. Unterscheid des freyen Willens und der Vernunft, samt beyder Wirckung, Mschw. 3. c. 3: 2.

III. Vom Eigen-Willen und gelassenen Willen.

Des Eigen-Willens Urstand, Sign. R. 15: 49. Myst. M. 19: 10. worin er stehe, Sign. R. 15: 14. ist vom Teufels-Ente, M. M. 26: 68. ist GOttes Feind, Sign. R. 15: 7. M. M. 71: 25. ausser GOtt, Drf. Leb. 10: 50. Sign. R. 15: 22. Unruhe ist das Leben des Eigen-Willens, Gdw. 6: 25. M. M. 66: 65. c. 69: 27. ist ein peinlich und feindlich Leben, darin der Fall, Gnadw. 4: 43. der eigene Wille führete Lucifer in die Feuers-Macht, M. M. 9: 6. ist der Verdammten Quaal, c. 66: 67. Christus hat den Adamischen Eigen-Willen in den Tod geführet, c. 23: 7. und deswegen sterben müssen, Theos. Fr. 11: 19. zufällige Dinge verderben ihn, Gdw. 6: 31. Hagar ist des Eigen-Willens Figur, M. M. 40: 21. dem Eigen-Willen absterben, ist der Höllen Absterben, 33. er soll gebrochen, Epist. 47: 16. und gäntzlich verlassen werden, M. M. 40: 42. wie wir ihn verlassen sollen, c. 53: 28. er muß geopfert, c. 48: 5. im Zorn-Feuer verzehret, 6. und in den Tod geführet werden, Theos. Fr. 11: 18. wie wir ihn tödten sollen, Gelass. 2: 30. des Eigen-Willens Kennzeichen ist: Ich will, Gespräch rc. 10. im zertheilten Eigen-Willen ist das Nein, Theos. Fr. 3: 5.

Ei-

Eigen-Wille machet Begierde, und ist magnetisch, 9. vom gelassenen und eigenen Willen, Gelass. 1: 39. Sign. R. 7: 63, 64. zwischen gelassenen und eigenen Willen ist iñer Streit, Sign. R. 15: 13. der Eigen-Wille formiret sich selbst, der Gelassene das Ewige, 49. vom Gelassenen Willen, der hat den Versucher, und auch die heiligen Engel stets um sich, 20. wird angenommen, M. M. 26: 39. darin stecket das Perlein, 40. der gelassene Wille ist der Wille ins Eine, M. M. Extract. 7. ist GOttes Wille, M. M. 66: 69. nicht Wollen ist GOttes Ruff zur Seligkeit im Wege, Epist. 42: 26. Unterscheid zwischen dem eigenen und gelassenen Willen und beyder Würckung, Gelass. 1: 37. c. 2: 1, 17. Sign. R. 15: 5, 49. M. M. 45: 19. c. 66: 63. c. 71: 21. wie sie immer im Streit stehen, und warum, Sign. R. 15: 13.

Willenlos, (oder der gelassene Wille) wie und warum alles, was Willenlos ist, GOtt heimfället, M. M. 26: 39. c. 66: 64. was es ist, Willenlos seyn, Göttl. Beschaul. 2: 17. Sign. R. 9: 57. was man thun muß, dazu zu gelangen, Theos. Fr. 11: 19.

IV. Unterscheidung des Willens, in GOtt und Natur, so wol der mancherley Willen im Menschen.

Zweyerley Willen, GOttes und der Natur, M. M. Extract. 5. vom ersten und andern Willen/ Sign. R. 2: 7, 8. der ewige Wille ist das Wort, Drf. Leb. 1: 53. der erste Wille in GOtt, heisset die ewige Natur, c. 2: 10. der 2. Wille heisset A und O. ibid. der erste Wille ist finster, der Wiedergefassete, Licht, Princ. 27: 7. zwey Willen der ewigen Natur/ Theos. Punct. 1: 45. von GOttes einigem Willen ausser Natur, und dann dessen anfänglichen Willen zur Natur, Göttl. Beschaul. 1: 25. was der einige ewige Wille sey, Apol. 1. Tilk. 492. vom Willen des grossen Mysterii in Gutem und Bösem, wovon ein guter und böser Wille urstände, und wie sich einer im andern einführe, Sign. R. c. 15. der Wille des Ungrundes ist weder böse noch gut, sondern das Wallen oder Wollen, Gdw. 4: 38. der ist Eins, 41. die äussere Welt im Spiritu Mundi hat auch einen Willen, 39. der Engel und Menschen Willen ist aus GOttes Willen, M. M.

M. 26: 57. wie zween Willen in Christo waren, Sign. R. 7: 63. von zween Willen im Menschen, dem Göttlichen und Eigenen, 64. zween Willen in allen Dingen, 65. woher ein guter und böser Wille in allen Dingen, Göttl. Beschaul. 1: 28. Gnadw. 8: 64. die viele Willen machen Streit, Theos. Punct. 4: 1. in der Vielheit der Willen ist die Turba, Drf. Leb. 13: 32. in Einem Willen ist kein Streit, Sign. R. 15: 1. Ein Wille stehet in Liebe, zween Willen im Zorn und Trennung, der dritte Wille ist vermischet, Drf. Leb. 13: 31. GOtt hat nur einen Willen geschaffen, M. M. 71: 30. nun sind zween Willen im Menschen offenbar, 36. der Einige Wille heisset Jah, der zertheilte Nein, Mschw. 1. c. 14: 4. der Wille zum Bösen und Guten entstehet in der Creatur, Gnadw. 6: 30. der böse Wille ist ein Teufel, Gnadw. 2: 12. durch den falschen Willen geschiehet alle Zauberey, Seel. Fr. 6: 15. Gebrauch des lincken und rechten Willens, Seel. Fr. 12: 25. vom Göttlichen Willen, s. GOtt, N. VII.

Wille GOttes. Nichts bestehet vor GOtt, es werde denn in GOttes Willen erboren, Mschw. Chr. P. 3. c. 3, 7. was in GOtt seyn will, das muß in ihme, in seinem Willen, wandeln, Myst. Punct. 3: 21.

Willenlos, s. unter Wille, N. III. am Ende daselbst.

Wind, dessen Ursprung, Aur. 17: 6. Sign. R. 2: 33. c. 13: 12.

Wir, wie solche Redens-Art der Philosophen zu verstehen, Princ. 25: 109. Epist. 10: 49.

Wissenschaft, worin die rechte Wissenschaft bestehe, und wie sie zu erlangen, Apol. 1. Tilk. 631. Ap. 2. T. 54, 57. M. M. 24: 22. Epist. 47: 23. c. 55: 4. c. 56: 6. woher das Wissen entstanden, Sign. R. 7: 17. das wahre Wissen offenbaret der H. Geist, Wiedergeb. 7: 13. wahre Wissenschaft giebet der Sohn, Epist. 56: 7. *im Geiste ists ein Wesen ohne Verstand, Drf. Leb. 9: 5. ohne GOttes Licht ist kein Wissen, Ep. 47: 28. machet allein nicht selig, Princ. 21: 40. Bedenck. Stief. 294. M. M. 51: 43. beym Willen soll des Nächsten Liebe seyn, 44. ist ohne Christi Liebe Babel, 49. das Wissen in Selbheit hat den Teufel und Adam betrogen, 50. das Wissen ist ohne Thun nichts, Aur. 22: 57. wann der Unwissende durch den

den Zorn dringet, ist er dem Wissenden gleich/ 58. die Wissenschaft bleibet, Theos. Punct. 7:5. einem jeden wird die Wissenschaft gegeben aus den Wundern, daraus er erboren, Drf. Leb. 4:3. die historischt Wissenschaft von Christo wird ein Zeugniß seyn über den Antichrist, Princ. 21:40. s. Erkenntniß.
Wolcken, wie sie erboren werden, Aur. 20:32.
Wollen, ist das Wallen oder Willen des Ungrundes, Gdw. 4:38. s. Wille N. IV.
Wohlthun GOttes, was es sey, Gnadw. 11:18.
Wort.

I. Vom wesentlichen Worte GOttes.

Was dies wesentliche Wort sey, Aur. 6:2. c. 19:72. Princ. 8:18. Dreyf. Leb. 2:60. Seel. Fr. 1:264. Göttl. Beschaul. 3:1. Irrth. Stief. 28, 145. Gnadw. 2:7. c. 9:4. Taufe 1. c. 1:1. M. M. 1:7. c. 2. §. 11. c. 22:1. c. 61:43. Tab. Princ. 18. Clav. 12, 119. es ist der ewige Wille, Drf. Leb. 1:53. hält Centrum Naturæ, Seel. Fr. 1:266. ist GOttes Aushauchen, Göttl. Beschaul. 3:1. ist GOtt selbst, Gnadw. 5:16. GOtt spricht sein Wort aus, und ist das Sprechen, und Ausgesprochene, c. 8:93. ist das Feuer-flammende Liebe-Hauchen GOttes, 177. Fr. 3:21. als das Wort oder Hertze GOttes in Ternarium Sanctum einging, hieß es GOttes Sohn, Princ. 22:82. aus dem Worte ist Christus geboren, Irrth. Stief. 259. es ist aller Dinge Wesen, Leben und Anfang, Gnadw. 9:4. M. M. 8:32. es ist in allen Dingen, Drf. Leb. 1:41. ist der Göttliche Verstand, und dessen ewiges Wesen ist Mysterium Magnum, Gdw. 8:23. es herrschet durch alles unergriffen, M. M. 2:10. ist das ewige Gut, c. 3:3. es führet sich in der Schöpfung in Formen zum Aussprechen, Sign. R. 16:3. M. M. 5:18. wann GOtt sein Wort nicht mehr ausspräche, so wäre alles ein Nichts, Taufe 1. 1:2. aus dem sprechenden Worte ist die Natur, als die Schiedlichkeit, Gnadenw. 9:9. zwey Worte der Natur aus Zorn und Liebe, Drf. Leb. 2:80. das ausgesprochene Wort GOttes ist in den Engeln englisch, in den Teufeln teuflisch, M. M. 61:38. wie das kräftige Wort GOttes sich in der Schöpfung ausgesprochen, so spricht sichs auch im Menschen aus, in Liebe, Zorn oder

Phan-

Phantasey, Sendbr. 38:5.6. es ist auch in der finstern Welt nach ihrer Art offenbar, M. M. 22:23. der Mensch trägets in seinem Ente, 36. wie das Wort der Verheissung in Evam Matricem sich eingesprochen, und mit fortgepflantzet worden, auch sich in Marien zur Geburt beweget, Princ. 17:109. Taufe I. c. 2:8. Myst. M. 22:68. c. 23:29. warum er sich nicht in des Mannes Tinctur, sondern in des Weibes eingeleibet, 34. wie das Wort der Verheissung in keuscher Ehe mit fortgepflantzet worden, Princ. 17:112. Myst. M. 40:28. es ist in Abraham eröffnet, aber in Christo wesentlich worden, c. 56:26. es zündete den Glauben der alten Heiligen Alten Testaments an, Taufe I. c. 2:9. es stecket nicht im Fleisch und Blut, sondern in seinem eigenen Principio, Princ. 17:113. die Jungfrau ist dieses Worts Dienerin, 114. es hat die gläubigen Seelen in den Schooß Abrahams geführet, 116. hat müssen Mensch werden, und in den Tod und Hölle eingehen, 117. wann und wie es Mensch worden, c. 18:40. es hat sich in Marien jungfräuliche Matricem eingegeben, 41. das Wort, so Adam verlohren, ist in Christo wiederbracht, M. M. 73:28. wie das eingeleibte Paradeis-Wort in uns wesentlich Fleisch und JESUS Christus werde, Gnadw. 9:106. das Wort ist der Himmel und Tempel GOttes in uns, ibid. wie es in uns geboren werde, 110. es muß nicht nur im Munde, sondern im Hertzen seyn, c. 11:2. es muß ingeboren seyn, 3. der Same des Göttlichen Worts ist der 4 Elementen des Leibes Speise, sowol auch der Seelen, M. M. 74:24. es öffnet den Sinn, Clav. 14. die Worte Christi in der wiedergebornen Seelen sind essential, c. 72:18. Christus spricht das natürliche menschliche Wort in das ewige Wort des Vaters ein, c. 73:27. das Wort Christi spricht sich durch die Creatur im Spiritu mundi des äussern Menschen aus, Epist. 38:4. das Buchstäbl. Wort GOttes ist ein Werckzeug des innern Worts, Wiederg. 8:6. M. M. 28:56. ist durch falsche Erklärung verdecket, 57. Tafel von dem Ausfluß des ewigen Worts, Tab. Pr. Tab. I. s. Christus N. I. II, III. IX. Schlangentreter, Same.

II. Vom Unterscheide des Worts GOttes.

Unterscheid zwischen dem Wort und GOtt, Göttl. Beschaul. 3:1. Unterscheid des sprechenden Ewigen und aus-

ge-

gesprochenen Worts, Irrth. Stief. 98. Sign. R. 12: 2-5. c. 14: 62. M. M. 6: 19. oder des wirckenden und geformten Worts, M. M. 2: 10. das lebendige sprechende Wort GOttes ist GOtt selbst, das geformete oder natürliche Wort GOttes ist die gantze Schöpfung, Gdw. 5: 16. Unterscheid des Redenden Worts GOttes und des Ewigen Worts, M. M. 22: 8. Unterscheid des ewigen Worts und der Seelen, Drf. Leb. 6: 81.

III. Vom menschlichen Worte oder Sprechen.

Wie die Worte durch die Kraft der edlen Tinctur, vermittelst der Zunge gebildet werden, Pr. 16: 20. Drf. Leb. 6: 3. M. M. 35: 54. ein iedes Wort formet sich in seiner Kraft, Pr. 1: 13. welches Principium das stärckeste ist, das bildet iedes Wort, M. M. 22: 7. guter Worte Urstand, 8. Schlangen-Worte, 9. böse Worte wircken bey Bösen solche Früchte, 10. wenn ein böses Wort verschwiegen wird, und in der Imagination behalten, wirds des Teufels Raubschloß, 11. böse Läster-Worte gegen einem Heiligen ausgelassen, werden von GOttes Grimm aufgenommen, 12. das Wort des Menschen gehet aus dem Ewigen, 14. suchet im Zuhörer Ruhe, wo nicht, so kehrets in Aushaller, 15. wircket Früchte, weils im Aushallen Substantial worden, 16. falsche Worte, Schlangen-Worte, 17. Grund der Lügen, und Wahn-Bösen und guten Worte, 20. Prüfung beyderley Worte, M. M. 36: 79. ieder Mensch ist ein Schöpfer seiner Worte, c. 22: 22. weil der Mensch GOttes Wort in seinem Ente träget, daher das Können zum Sprechen, 36, 37. aus der Schlangen Gift kommets, daß die Worte nicht rein, 38 der Wiedergeborne redet heilige Worte, ibid. ein iedes Wort erwecket sein eigen Ens, 66. wie im Wort sich die Sünde mischet, 6. alle Worte, die hie geredet, bleiben im Schatten, Pr. 9: 21. Unterscheid der gottlosen u. frommen Worte, M. M. 22: 50.

Wunder, was sie sind, und wie sie urkunden, Drf. Leb. 10: 50. Gdw. 12: 21, 24. geschehen von der gläubigen Seelen mit der Tinctur, Pr. 13: 28. sie kommen aus des Vaters Kraft, Gdw. 12: 21. wie die Menschen die Wunder GOttes in Guten und Bösen eröffnen müssen, Pr. 23: 33. c. 27:

c. 27: 22. Drf. Leb. 4: 89. c. 17: 7. Mschw. 3. c. 3: 4. c. 5: 7. wie Christus Wunder gewircket, Bedenck. Stief. 142. Sign. R. 9: 6. Gdw. 12: 22. aus was Macht Christus Wunder gewircket, Sign. R. 10: 16. wie Christus nach den 7 Reichen aller Wesen Wunder gewircket, 66. f. Christus N. VIII. wie die Apostel Wunder gewircket, Gdw. 12: 21. von der verstorbenen Heiligen Wundern im Pabstthum, Seel. Fr. 26: 27. warum sie in der ersten Kirchen viel Wunder gewircket, und ietzo nicht mehr, Gdw. 12: 24. sie sollen wieder offenbar werden, Bedenck. Stief. 109. der Gläubige mag Wunder thun als die Engel, Theos. Fr. 5: 24. die äussere Wunder der Natur gehören dem innern Menschen zum Eigenthum, M. M. 58: 22. sie mögen nicht eröffnet werden als in einer geistlichen Magia, Mschw. 3. c. 7: 1. wie man das Erkenntniß der geheimen Wunder GOttes erlangen muß, Drf. Leb. 3: 72. Gelass. 1: 34. wie der Mensch Wunder thun kan, Drf. Leb. 10: 49. Seel. Fr. 2: 5. Fr. 6: 23. wer recht in den Wundern GOttes einhergehet, Drf. Leb. 18: 16. wie sie nach dem jüngsten Gericht ewiglich bestehen sollen, Seel. Fr. 30: 19, 79. Mschw. 3. 7: 1. alle Creaturen sollen GOttes Wunder eröffnen, Drf. Leb. 5: 2. aus Christi Liebe geboren werden, ist höher als Wunder thun, Gdw. 12: 24. die Eröffnung und Erblickung der Wunder GOttes durch die Jungfrau der Weisheit, Princ. 14: 88. Drf. Leb. 11: 18. Theos. Punct. 1: 62. im 6000. Jahr am 6. Tage übern Mittag soll das Mysterium mit den Wundern offen stehen, Ird. und himml. Myst. 6: 7, 9. das Wunderthuende Wort ist der Grund der gantzen Cabala und Magia, Theos. Fr. 3: 33, 34.

Wunsch der Kinder GOttes, M. M. 75: 28.

Wurm, der Seelen, ist der Schwefel-Geist, Pr. 12: 57.

Würmer, der giftigen Würmer, als Schlangen, Kröten, Nattern ꝛc. Urstand, Sign. R. 7: 12. sind aus dem Sulphure der Erden, M. M. 14: 11.

Wurtzel, der Erd-Früchte und Bäume, ihr Ursprung und Wachsen, Aur. 21: 71. Sign. R. 8: 17.

Z

Zahl, von den tiefen Zahlen der Verborgenheit des Mysterii Magni, Letzte Zeit. 84, 90. wo die Prophetische und A-

pocalypsische Zahlen herrühren, M. M. 35 : 25. was des Menschen Zahl ist, Seel. Fr. 1 : 77, 79. Zahl der Schöpfung und dieses Regiments, 77. eins ist unzerbrechlich, zwey giebt Streit, Drf. Leb. 13 : 31. Geheimniß der Zahlen von 1 bis 10, 100 und 1000, im Theosophischen und Philosophischen Verstande, c. 10 : 7 ꝛc. die Zahlen von 1 bis 7 sind die 7 Geister Naturæ 44. c. 14 : 35. die 8. Zahl ist das Feuer, c. 10 : 44. die 9. ist die Tinctur, 44. c. 14 : 35. bis in die 9. sollen wir gehen, weiter nicht, ibid. c. 10 : 7. in der 9. Zahl siehet man alle Dinge, 47. das † ist die zehente Zahl / wo der Leib Christi, 46. c. 14 : 36. Seel. Fr. 1 : 267. M. M. 11 : 34. die 10. Zahl ist die erste und letzte / Seel. Fr. 1 : 192. von einem bis auf 10 ist Eine Zahl, Drf. Leb. 10 : 7. von der 30. Zahl als des Chams, M. M. 38 : 39, 43. von der Zahl 40, Sign. R. 11 : 80. Gdw. 6 : 43. Taufe 1. c. 1 : 23. M. M. 54 : 18. die Zahl 40 weiset allemal in der H. Schrift auf die 40-tägig-erborne Turbam, mit Adams Falle, M. M. 32 : 27. von der 66. Zahl, c. 73 : 9. diese ist des Thiers Zahl, 10. die Zahl 70 ist Babels, ibid. die 72 Namen beym Mose angedeutet sind ein Geheimniß, M. M. 35 : 15. in den Jahr-Zahlen der Alt-Väter stecket ein grosses Mysterium, c. 32 : 29. wie eine iegliche Zahl sich selber offenbaret in seinem Seculo, Letzte Zeit. 1 : 88. in der 6. Zahl der Cronen, als im sechs-tausenden Jahr, in der Stunde des Tages, da die Schöpfung der Welt ist vollendet worden, siehet die Weisheit wieder das Eine, Ird. und himml. Myst. 6 : 4.

Zähne / deuten die Begierde des innern Menschen, M. M. 76 : 64.

Zanck, dessen Urstand, Taufe 1. c. 1 : 13. Myst. M. 22 : 9, 70. im Zancken ist allemal des Teufels Wille, nie GOttes Wille, Drf. Leb. 10 : 51. aller Wort-Streit ist ausser GOtt, Taufe 1. c. 1 : 12. wie elend es sey, um Geld und Gut zancken, Drf. Leb. 11 : 107. und um die Wissenschaft, Apol. 2. Tilk. 292. ein Christ hat um nichts zu zancken, Sign. R. 15 : 39. s. Religions-Streit.

Zauberey, ihr Ursprung, und was sie sey, Aur. 16 : 2, 45. Seel. Fr. 6 : 10. Gdw. 4 : 27. ist eine Bildung der Phantasie, mit einem falschen Lichte, Theos. Fr. 13 : 9. was die Verwandelung der Gestalt sey, und wie sie durch des Teufels Aefferey geschiehet, Aur. 16 : 46. Seel. Fr. 6 : 10. sie läuft

läuft wider GOttes Sanftmuth und Liebe, Aur. 16: 56. geschiehet im Blicke des Willens in der Finsterniß, Pr. 16: 7. Seel. Fr. 6: 15. die Zauber-Hexen brauchen des Teufels Tinctur, und verstehens nicht, Pr. 13: 37. warum Zauberey getrieben wird, Theos. Fr. 13: 7. wie das Reich des Teufels sich in manchem Gewächse und unfixen Metallen zum Gebrauch der Zauberey einbilde, Gnadw. 4: 28. warum mancher zur Zauberey geneiget, Sign. R. 9: 36. sie können Menschen-Geister peinigen, Seel. Fr. 26: 21. haben keine Macht über den Frommen, Seel. Fr. 6: 23. der Zauberer sitzet noch im Wege, und wird manchen verblenden, Aur. 22: 21. s. *Magia*.

Zebaoth, was GOtt in diesem Namen ist, Irrth. Stief. 245. s. Nichts.

Zebulon, Namens-Deutung, M. M. 77: 4. wie er von seinem Vater gesegnet worden, und dessen Vorbild, 3.

*Zehen-Zahl, was damit verstanden wird, Seel. Fr. 1: 192. der Mensch soll vor der 10. Zahl stehen, Drf. Leb. 10: 44, 45.

Zeit, wenn und wie sie angefangen, und was sie ist, Drf. Leb. 4: 32. c. 5: 45. Irrth. Stief. 344. Gnadw. 2: 27. c. 4: 18. c. 5: 15. c. 6: 29. c. 7: 51. c. 8: 23. wie die Welt in 7 Zeiten bestimmet sey, angedeutet durch die 7 Glieder der Linie Seths, M. M. 30: 34. c. 31: 39. die gantze Zeit der Welt ist mit den 12 Stämmen Israels vorgestellet, c. 77: 59. die heutige Zeit ist des siebenten Siegels, so die 6 Siegel offenbaret, Princ. 24: 41. der Höllen Wunder werden in dieser Zeit des letzten Siegels ans Licht kommen, Drf. Leb. 15: 2, 3. in dieser Zeit sollen die Thoren aller Principien offen stehen, Bedenck. Stief. 104. Epist. 13: 4. darin sollen alle Geheimnisse offenbar werden, M. M. 35: 2. Theos. Fr. 5: 23. Epist. 40: 16. die Zeit ist, da Henoch lehret, und Noah die Sündfluth andeutet, Bedenck. Stief. 131. des Feindes Zeit ist geboren, Seel. Fr. 1: 41. c. 14: 1. Gelass. 2: 55. Letzte Zeit. 1. 2, 4. die Zeit der Wiederbringung ist vorhanden, Aur. 9: 9. c. 11: 43, 80. c. 13: 4. Bedenck. Stief. 104. M. M. 75: 36. die Zeit ist da, darin der Baum Christi wird grünen, und viel Früchte bringen, Ep. 25: 1. *die güldene Zeit, Seel. Fr. 3: 21. die angenehme Zeit der Gnaden für alle Völ-

cker ist ietzt, Aur. 23 : 67. Seel. Fr. 12 : 31. Irrth. Stief. 532. Ep. 13 : 3. c. 17 : 8. c. 24 : 5, 6. c. 58 : 5. c. 66 : 3. wie man sich in dieser Zeit tragen muß, Ep. 20 : 29. Ep. 38 : 15. Unterscheid der Zeit des Schreibers und dieser Zeit, Epist. 61 : 10. die ietzige Zeit ist wunderbarlich, und fähet in der Nacht an, Princ. Vorr. 21. die Zeit des Disputats und Geschwätzes ist aus, Apol. 2. Tilk. 323. Epist. 39 : 6. die Zeit der Heiden und Stoltzen ist am Ende, M. M. 75 : 36. Epist. 40 : 17. was nach dieser Zeit seyn wird, Pr. 9 : 40.

Zilla, Lamechs Weib, Namens-Deutung, M. M. 29 : 39.

Zinn, ist des Jovis Metall, Sign. R. 4 : 29.

Zion, was Zion ist, Clav. special. was Zions Regiment sey, ibid. was das letzte Zion seyn werde, Irrth. Stief. 531. wird zuletzt überall seyn, Bed. Stief. 110. soll gefunden werden von den Kindern des Glaubens, Letzte Zeit. 1 : 22. wird im gröβten Elende erscheinen, ibid. Zions Kinder werden in eine Liebe treten, 23. wenn Zion erscheinet, wird die Bosheit nicht ab seyn, 24. es dauret nicht bis ans Ende, ibid. wird nicht von aussen, sondern von innen seyn, 25. wird nicht allgemein seyn, 66. um Zions willen soll man nicht hie oder dahin laufen. Ep. 12 : 47. es muß alleine in uns gesuchet werden, Irrth. Stief. 532. Letzte Zeit. 1 : 25. wie zu dieser Zeit eine rechte Quelle in Zion aus Jerusalem aufgehen soll, Bed. Stief. 104. wie man sich tragen soll, als man diese Quelle finden und geniessen will, 110, 119, 143. Letzte Zeit. 1 : 22, 25.

Zoar, Namens-Deutung, M. M. 44 : 21.

Zodiacus, derselbe mit dem Gestirne ist das Regiment des Gemüths, beydes in der Tiefe dieser Welt, und in der Creatur, Drf. Leb. 9 : 62. scheidet sich in 2 Regimente, ein himlisches und ein irdisches, 63, 74.

Zorn.

I. Vom Zorn GOttes, was er sey, und wie er in Natur und Creatur zu betrachten.

Was er sey, und wie er in GOtt urkundlich entstehe, Aur. 8 : 14. c. 9 : 14. c. 15 : 14, 15. die 4 erste Gestalten der ewigen Natur heissen GOttes Zorn, Theos. Fr. 3 : 14. ist GOttes ewige Stärcke und die ewige Finsterniß, Princ. 25 : 47. die Schärfe im Verborgenen heisset Gottes Zorn, Aur. 23 : 78.

der

der Zorn GOttes ist sein Feuer-Geist, Mschw. 1. c. 5: 16. Zorn heisset Feuer, Ep. 47: 12. Höllisch Feuer, Aur. 19: 119. Pr. 25: 78. ist das Natur-Feuer, Leben ohne Licht, Gdw. 7: 35. der Zorn ist nicht GOtt, Pr. 1: 3. ist in allen Creaturen im Centro, c. 11: 20. ist der Schwefel-Geist in der Gallen, ibid. hat auch wollen offenbar und creatürlich seyn, c. 20: 12. Gdw. 12: 47. Er war vor den Zeiten nicht, Aur. 23: 15. wie er zuerst in Lucifer entzündet worden, c. 16: 57, 85. durch Entzündung desselben ist diese Erde grob und hart worden, c. 14: 99. c. 18: 36. wieweit und wohin er reichet, c. 16: 60. er ruhet in der Finsterniß, c. 19: 117. er lieget in der äusserstẽ Geburt gefangen, 96. hilft in der Welt die Begreiflichkeit bilden, Aur. 20: 96. ist eine Ursache des Lebens, Drf. Leb. 7: 41. machet alles Gute böse, Göttl. Besch. 2: 26. was der Zorn GOttes im Spir. Mundi in sich erwecket, Land, Stadt oder Creatur, ist wie ein Holtz im Feuer, Gdw. 5: 24. die Sünde ist des Zorns Speise, 25. der Zorn GOttes hat im Spir. Mundi Gefallen am Kriege und Mörderey, Pr. 20: 21. wird durch der Heiligen Blut gelöschet, Gdw. 12: 25. M. M. 64: 58. des Vaters Zorn-Feuer offenbarte sich am ersten am Berge Sinai, Taufe 1. c. 2: 32. Zorn und Liebe in allen Creaturen beysammen, Aur. 18: 106. ist der Liebe Gegensatz, 105. der Liebe Wurtzel, M. M. 26: 8. * der Zorn muß in allem Leben seyn, ist aber in der Liebe nicht offenbar, Drf. Leb. 14: 44. * muß leiden, daß ihn die Liebe durchdringet, so er schon sticht, M. M. 26: 28. * GOtt hat seinem Zorn selbst wiederstanden, Mschw. 1. c. 9: 11. * GOtt zörnet im Geiste der Creatur, Princ. 1: 6.

II. Vom Zorn GOttes, im Menschen zu betrachten.

GOtt hat seinen Zorn in uns nicht wollen offenbar haben, Pr. 17: 48. das Zorn-Reich hatte (wegen Lucifers Fall) in Adam grosse Gewalt, c. 20: 79. was er ist, und wie er in der Seelen entstehe, M. M. 22: 70. Gespräch ꝛc. 19. ist die Hölle in der Seelen, 20. die feurige Natur der Drache in uns, Ep. 46: 59. ist eines von den 4 Elementen des Teufels, Theos. Punct. cap. 10. §. 18. wann der Zorn in Bosheit brennet, wird er im Gemüthe wesentlich, Pr. 1: 9. ist eine Fassung in der Schlangen Ente, M. M. 22: 62. woher die Zorn-

Begierde im Menschen die Ober-Hand bekommen / c. 28: 1, 7. der Zorn will alles todt schlagen, c. 68: 38. die Menschen erwecken den Zorn in ihnen selber, Aur. 19: 106-108. warum man nicht zürnen soll, M. M. 22: 69. aus dem Zorn ist möglich auszugehen, Pr. 20: 71. wie er in uns zu löschen, Aur. 10: 43. Zorn-Wort durch den Prophetischen Geist in Turba Magna, Gdw. 5: 25. der Zorn GOttes verschlinget viel Menschen, c. 13: 7. der Zorn ist in der Liebe Freude, Drf. Leb. 14: 44. s. Feuer/ Grimmigkeit.

Zug des Vaters zum Sohne, was der sey, Complex. 74. ist Beginner in der Wiedergeburt, Apol. 1. Tilk. 391. im Zuge des Vaters ist die Prüfung noch ungewiß, Ep. 40: 7. Zug zum Bösen oder Guten, worin er bestehe, Apol. 1. Tilk. 377. Apol. 2. Tilk. 92. Gnadw. 8: 43.

Zunge, ist der 7 Natur-Geister Sohn, Aur. 18: 118. ihre Formirung im Kinde im Mutter-Leibe, Princ. 15: 43. warum man der Zungen nicht allemal glauben darf, 47.

Zustand der Seelen nach dem Tode, s. Seele N. X.

Zweifel/ woher er entstehet, Drf. Leb. 4: 60. c. 11: 65. ist aus der dritten Gestalt der Natur, c. 14: 24. Ursache des Zweifels im Gebete, Dreyf. Leb. 16: 33. *streitet wieder die Hoffnung, Menschw. Chr. 3. cap. 8: 6. er ist des Teufels Band und Herberge, Dreyf. Leb. 14: 41. ist des Teufels Griff, den Menschen von GOtt abzuhalten/ 24. wie er den Menschen anficht, Menschw. Chr. 3. c. 8: 5, 7. *Zweifel ist eine grosse Sünde, Drf. Leb. 14: 41. *kommet vom Fleische, c. 17: 2. *wann und wie er ins Gemüthe kommet, cap. 4: 60.

Ende des dritten Registers.

Er-

ERRATA
oder Druckfehler.

Nota. Pag. oder p. bedeutet Blat-Seite, l. lin. linea oder Zeile, §. paragraphus oder Vers, S. Summarien oder Inhalt, f. für, l. lies, ib. ibidem eben daselbst, l. ult. letzte Zeile, l. pen. andere Zeile von unten, l. ant. dritte Zeile von unten, a. adde setz hinzu, d. dele lesch aus. Sonst deutet die andere Zahl nach zwey Puncten (:) den Paragraphum an, und die dritte nach einem Comma (,) die Zeile desselben.

Haupt-Titel.

Lin. II. für Schriften lies Schätzen.

Vorrede.

Pag. 17. l. 9. für bringen lies beybringen p. 31. lin. 20. f. derselben l. desselben, p. 33. l. 20. f. ausschlagen l. aufschlagen.

I. *Aurora.*

Pag. 1. S. l. 17. für Vorsorge lies Umsorge p. 6: 21, 1. für diese l. die p. 15: 67, 3. f. verklärete l. erklärete p. 35: 31, 2. nach schaue a. GOtt p. 125: 60, 4. f. berüget l. gerüget p. 140: 63, 3. f. und l. noch p. 167. l. 5. von unten, nach hat a. hier p. 191: 18, 5. f. mächste l. mächtigste p. 221. l. 4. von unten, f. auch l. Haus p. 226. l. 1. f. doch l. auch p. 227: 32, 3. nach seine a. schöne p. 239. S. l. 11. f. gebäret l. gebauet p. 256: 78, 2. nach einem a. alten p. 279: 90, 5. f. und l. in p. 285. S. l. 7. f. Die l. Der p. 303. l. pen. nach zwischen a. dem Zorn GOttes und zwischen p. 308: 59, 1. nach ich a. auch p. 320. l. 10. f. ein l. im p. 341: 24, 1. f. vierten l. vier- p. 344: 47, 2. d. die p. 346: 58, 3. f. und letzte l. die letzte p. 352: 94, 4. f. wüsten l. ernsten p. 384. S. l. ant. nach das a. erste.

II. Drey *Principia* Göttl. Wesens.

Pag. 41: 54, 11. f. (enge) enthalten l. ent= (enge) halten p. 55: 26, 1. nach Gestalt a. in p. 85: 43, 7. d. auch p. 92. l. pen. d. das p. 115: 46, 2. f. sicher l. stehet p. 120. l. 8. für Starcker l. stärcker p. 121: 14, 8. f. leibliche l. liebliche p. 129. l. 6. f. 1. Pf. 11. l. 1=12. p. 154. l. 4. nach eine a. helle p. 155: 27, 3. f. Gestirn l. Gehirn p. 163: 54, 3. f. lieblichen l. leiblichen p. 195. l. 29. f. schönsten l. scharfen p. 198: 13, 11. l. als dann p. 213: 64, 1. und 2. f. Quell l. Qual p. 260: 93, 4. d. und p. 281. l. ult. f. Ergebung l. Eingebung p. 491: 32, 3. f. darinn l. darum.

III. Dreyfaches Leben des Menschen.

Pag. 4: 6, 1. f. Willen l. Wissen p. 16. S. l. 12. l. Ende, des p. 80. S. l. 33. f. Eingeschlossenen l. eingeschlaffenen p. 90: 47, 4. nach Menschen a. und p. 104: 131, 4. nach Elementen a. geboren p. 143. l. 11. f. Wesen l. Wissen p. 145: 5, 4. f. nur l. nun p. 146: 6, ult. f. dienet l. dienen p. 199: 6, 11. nach erhielte a. (al. erfüllete) p. 202: 17, 10. f. wird l. ward p. 237: 5/5. f. herrlich l. hertzlich p. 303: 7, 11. nach Reich a. GOttes p. 317: 35, 4. f. aufwachendes l. wachsendes p. 343: 22, 1. f. das nichts l. das nicht.

IV. Viertzig Fragen von der Seelen.

Pag. 3. S. l. 19. f. die 5. l. die 3. p. 5. S. l. ant. d. GOttes p. 8: 1, 8. f. Seele l. Seelen p. 61: 277, 4. f. und l. sind p. 69. S. l. 15. f. wehret l. wohnet p. 137. S. l. 11. f. haben l. fahen p. 145: 57, 3. f. Leben l. Leibe.

V. Menschwerdung JEsu Christi.

Pag. 120. l. 1. f. Ein l. sein ib. §. 6, 3. f. selbst l. sonst p. 126: 3, 10. f. ward l. war p. 127. l. 2. f. machen l. machet p. 158. l. 24. f. Labung l. Ladung p. 194. l. 9. nach ist a. sie p. 221: 8, 4. für wir l. wird.

VI. Sechs

VI. Sechs Theosophische Puncte.

Pag. 21: 21, 3. f. aber l. allein. p. 51: 9, 10. nach Principium a. von Ewigkeit.

IX. Weg zu Christo.

Die vornehmsten Druckfehler sind bey dem Tractat selbst nach dem Inhalt desselben schon mit angedruckt.

X bis XIII. Schutz-Schriften.

Pag. 103: 7, 4. nach Art a. ist p. 193: 124, 2. f. dieser l. diese äussere p. 197. l. 5. nach andern a. ien p. 212: 42, 7. f. davor l. davon p. 218: 69, 4. f. in die l. in der p. 221: 85, 10. nach Namen a. und p. 295: 378, 3. f. welche l. welchen p. 311: 423, 5. f. Lieblichkeit l. Leiblichkeit p. 347. Nota l. 10. f. hierum l. hier nur p. 355. l. 16. für 1621. l. 1624. p. 427. l. 5. nach ist a. der.

XIV. *Signatura Rerum.*

Pag. 30: 4, 1. nach Mutter d. aller Dinge p. 35: 24, 18. für todte lies tod pag. 42: 6, 14. nach in a. die pag. 44: 14, 5. nach in sich a. in pag. 79. l. 11. f. Diese l. Dieser pag. 95. S. l. 13. f. Lieblichkeit l. Leiblichkeit p. 106: 38, 6. nach Auge a. also p. 138. S. l. 3. f. dergleichen l. desgleichen p. 144. l. 4. f. auch l. aber p. 175: 35, 8. nach und den Himmel a. der Seelen p. 177. l. 13. f. Einigkeit l. Ewigkeit p. 186: 37, 2. f. Ungemacht l. Unmacht p. 192. S. l. 12. f. hält l. hat p. 193. l. 24. und 25. l. der Begierde vom 1. Principio, aber p. 224: 38, 5. nach Geburt a. arbeitet.

XV. Von der Gnaden-Wahl.

Pag. 6: 9, 21. f. oder l. der l. 23. nach ist a. (p. 15: 11, 2. f. alsdenn l. denn p. 27: 10, 5. f. dem Leben l. den lebendigen p. 42: 24, 1. nach hohe a. fürstliche p. 111: 34, 12. nach sich d.

in p. 141: 30, 6. f. der l. die p. 156: 88, 6. nach aber d. die p. 158: 96, 3. nach wenn es a. aber p. 169: 4, 10. nach kommen, a. so p. 181: 45, 2. nach sondern a. nur ib. §. 47, 5. f. demselben l. denselben p. 224. Not. l. 9. f. XX. l. X.

XVI. Von Christi Testamenten.

Pag. 3: 6, 2. nach Seele, a. auch p. 4: 10, 5. nach darzu d. zu p. 12: 20, 5. nach und ob er a. den p. 23: 29, 2. nach im a. grimmen p. 67: 7, 4. f. Zu l. In p. 94: 26, 2. f. und l. der.

XVII. *Mysterium Magnum.*

Pag. 43: 18, 1. nach Welt a. ist p. 44: 22, 6. nach so ist a. die pag. 69: 13, 3. für er l. es pag. 105: 24, 4. nach in dem a. andern pag. 162. l. 2. nach angezündeten a. Eckel pag. 175: 39, 6. nach ist der a. wahre p. 261: 66, 1. f. nun l. nur p. 282: 24, 11. f. im l. ein p. 287. Tit. l. 2. nach 8 a. - 22. p. 314: 24, 3. nach Natur a. soll p. 321: 9, 3. nach Eigenschaften a. solten p. 323: 18, 6. nach GOttes a. gehen ib. §. 21. l. 3. f. die l. im l. 5. f. im l. die p. 325. l. 1. f. deutete l. deutet p. 453: 6, 2. d. einen p. 483: 11, 17. nach Bunde a. in p. 518: 21, 3. f. der l. die pag. 537: 37. l. ult. nach Evangelium a. hat p. 545: 11, 3. nach so sich a. nicht p. 552: 36. l. pen. nach in d. die p. 635: 50. l. pen. nach darunter in a. der Figur pag. 648. l. 1. nach scheinet a. in pag. 715: 63, 4. f. getheilet l. geheilet p. 723: 16, 4. nach deinen a. (al. ihren) p. 727: 32, 20. nach immerdar a. will p. 789: 86, 6. f. nun l. nur p. 824: 34, 3. nach in die a. Gnade, und p. 869. S. l. 17. nach 28. a. 9) p. 879: 35, 1. nach Aber a. sie p. 880: 39, 1. f. gedrungener l. eingedrungener p. 887: 65, 1. f. V. l. VI.

XIIX - XX. *Quæstiones Theosoph. &c.*

Pag. 9: 14, 2. f. in das l. ist das p. 24. S. l. 1. f. gestalten l. gefallen p. 110. Tit. l. 8. f. Schweinitz l. Schweinich p. 115. l. 1. für Diese l. Die p. 120. l. 21. nach eröffnets nur a. Tinctura machet die Farben in der Weisheit.

XXI. Theo-

XXI. Theosoph. Send-Briefe.

Pag. 53: 46. l. ult. nach GOttes a. alles p. 79: 3, 3. für Gleichniß l. Gleichheit p. 120: 16, 3. f. elenden l. eilende p. 133: 6, 6. nach wer a. das p. 163. l. 3. nach Herr d. von p. 186. l. 2. nach seiner l. eigenen p. 219: 12, 8. nach kann er a. ihme p. 222: 12, 6. f. eurer l. ihrer p. 270: 40, 1. f. wird erboren l. wiederboren p. 271: 47. l. ult. f. 69. l. 96. p. 274: 71, 1. f. eingenommen l. genommen pag. 275: 83, 3. l. mitgeschärfet p. 282: 129, 4. nach führet d. in l. 6. für des l. das.

Lebens-Lauff.

Pag. 5. l. 1. nach SCRIPTIS a. J. B. ibid. S. l. 2. f. er hat l. hat er p. 23: 34, 5. nach 6 Uhr a. des Morgens p. 24: 40, 7. für Angrunde l. Abgrunde p. 26: 45, 1. f. allemeine l. algemeine p. 41: 1, 14. f. tendete l. tendente p. 48: 17, 2. f. els l. als p. 62: 2, 2. f. dieser l. der ib. §. 4. l. 2. f. von Hrn. l. an Hrn. p. 74: 15, 16. l. repetita p. 75. l. 2. l. desistendum p. 86: 32, 6. f. worden l. werden p. 91. l. 3. f. Daniel l. Dietrich p. 93: 47, 4. f. 1694. l. 1640. p. 94: 49, 12. f. in l. und p. 96. VI. l. 2. nach dieser a. hohen p. 99. l. 4. f. Barkio l. Betkio p. 100. l. 13. f. c. l. und p. 118. l. 33. nach sind a.) p. 122: 16, 11. nach Blat l. stehet: p. 124. l. 2. nach Animæ a. illuminatæ & p. 129. l. 13. f. Persent l. Präsent p. 130. l. 11. für nach l. noch l. 16. nach dabey a. eine. Im beygefügeen *Libello Emendationum* p. 139. l. 19. f. Ausgang l. Aufgang p. 144. l. 18. f. Mystarium l. Mysterium l. 32. f. verwegen l. verwesen p. 145. l. 16. f. schwachen l. schwache p. 149. l. 8. für Buß l. Lust p. 150. l. 15. nach oder a. 1. 6. p. 154. l. 21. f. Uberschickt l. Uberschrift p. 155. l. 15. nach 15. l. a. 2. p. 156. l. ult. nach 27. l. a. 6. p. 158. l. 16. nach Cap. 11. §. a. 11. p. 164. l. 13. von unten, nach 1. l. 4. a. erfreuen, adde und in seiner Einigung uns in ihme. p. 166. l. 9. f. der l. bey p. 168. l. pen. nach armen a. menschlichen p. 169. l. 4. f. Feinde. Da von l. Feinde da von l. 5. nach ewiglich. d.? l. 8. f. Siegel l. Spiegel l. 11. f. Gnaden l. Gaben l. 25. f. Schule l. Schüler p. 170. l. 21. für genommen l. gewonnen.

Dreyfaches Register.

Pag. 18. l. 30. f. einraumet l. einraunet p. 28. l. 24. f. alles l. ein p. 29. l. 32. l. finstere Magie, Verwandelung p. 39. l. 2. nach Burg del. 2 Zeilen, und adde: auch der Bundes-Laden anfangs eine Hätte von David erbauet und der öffentliche GOttesdienst angerichtet worden. p. 42. l. 32. f. Bildung l. Stillung. p. 53. l. 3. f. 36. l. 3. p. 101. l. 15. d. seine Bild p. 109. l. 14. f. wiche l. wuchs p. 111. l. 4. für ausgedrücket l. ausgewickelt p. 126. l. ant. f. gewisse l. grosse l. 5. von unten f. Nahmen l. Nehmen p. 163. l. 4. f. nie l. in p. 165. l. 29. nach 45. a. Ehestand p. 179. l. 10. f. Seele l. Liebe p. 206. l. 23. f. Hasser l. Fassen p. 212. l. 22. f. noch l. nach p. 219. l. 21. für erste l. rechte p. 221. l. 25. f. ein l. in p. 222. l. 8. von unten, nach Elementen a. vor dem Fall p. 231. l. 13. f. Hoffnung l. Fassung p. 237. l. 6. von unten f. Trost l. Ernst p. 242. l. 5. von unten f. eine Planetarische Stadt l. im Planetarischen Rad p. 250. l. 14. von unten f. ächte l. lichte p. 273. l. 12. von unten, nach ist a. er p. 287. l. 12. l. mit den Seelmessen gedichtet p. 303. l. 9. f. Temperat l. Temperanz p. 305. l. 10. von unten f. Dreyheiten l. Dreyheit p. 308. l. 14. nach eine a. leere p. 318. l. 15. nach Tage-Wercken a. der p. 322. l. 2. f. solches l. falsches l. 27. f. allda wohnet er l. ob er gleich wohnet p. 328. l. 3. nach GOtt a. neu- p. 336. l. 1. f. waren l. warum p. 340. l. 20. f. Gestalt l. Gestalten p. 353. l. 6. von unten, für scheinet l. schreitet p. 361. l. 3. von unten f. mächtigen l. muthigen p. 362. l. 4. f. nie l. nun p. 367. l. 10. von unten, f. deren l. der p. 369. l. 8. f. der l. des p. 375. l. 4. von unten f. ewige l. einzige p. 376. l. ult. f. von l. vor p. 381. l. 4. von unten, f. Ewigkeit l. Einheit p. 383. l. 8. von unten, f. von GOttes Thorheit l. vor GOtt Thorheit p. 384. l. 2. nach dreyen a. Welten p. 394. l. 9. f. Wille l. Wollen l. 28. f. Einsincken l. Ersincken pag. 397. lin. 4. von unten, für Willen lies Wissen pag. 399. l. 6. von unten, f. verdecket l. verderbet p. 400. l. 24. l. der Lügen und wahren, p. 402. l. 15. von unten, f. siehet die Weisheit l. suchet die Vielheit p. 403. l. 7. von unten, f. Feindes l. Findens.

)(*)(

Be-

Bericht
an den
Buchbinder,

Betreffend Jacob Böhmens Schriften/ deren Besitzern theils Erinnerungen ebenfalls zu guter Nachricht dienen können.

I.

DJe Tractate haben ieder/ auch zuweilen etliche kleine zusammen/ ihre eigene Pagina und Signatur, welche aber durch den Column-Titel hauptsächlich von einander unterschieden sind/ alwo auch zugleich die beygesetzte Römische Zahl die Ordnung der Bücher anweiset: Dahero hat der Buchbinder im Collationiren bey dem Heften nicht allein auf die Pag. und Sign. zu sehen/ als welche in allen Tractaten einerley/ sondern NB. fürnehmlich auf den Custos, welcher ihn nicht irren lassen wird/ daß er etwas verhefte; wie zwar ein ieder ohne diß schon wissen und in Gebrauch haben soll.

II. Die Exemplare werden alle mit Fleiß zuvor collationiret weggegeben/ daß nicht leichtlich etwas fehlen wird/ und also hat er sich nebst seinen Gehülfen zu hüten/ daß nicht unvorsichtiger und nachläßiger weise Defecte gemacht werden/ gleichwie man öfters accurate Buchhändler dißfalls Klage führen höret. Es soll demnach hier deutliche Anzeige gegeben werden/ was zu gegenwärtigen completen Wercken gehöret/ wie alles in gehöriger Ordnung

nung auf einander folget / und iedes an seinen rechten Ort zu bringen sey.

III. Diese Schriften bestehen überhaupt aus 43 Lagen / davon die erste 2 Bogen Haupt-Titel und Vorreden hat / worinne 3 halbe Bogen Kupfer / die Errata und dieser Bericht liegen. Die andere Lage bestehet aus 3 gantzen und 7 eingelegten halben Bogen / so lauter speciale Titel mit dem summarischen Inhalt der Capitel sind / welche fein gleich zerschnitten und zu den verschiedenen Tractaten gefüget werden müssen. Bey den Titeln des XIV. und XVI. Tractats ist das Ende derselben mit angedruckt: Sonst befindet sich der Schluß der übrigen Tractate in richtiger Ordnung am Ende derselben. Bey dem gantzen Titel-Bogen Myster. Magnum &c. ist ein Blat (c) Spiegel der Weisheit / angedruckt / welches auf die Erinnerung nach der Vorrede folget.

IV. Fünf Blätter werden ausgeschnitten und andere dargegen eingemacht / nemlich 1) an statt des Blats b / so das letzte von der **Vorrede** ist / wird dasjenige / so hinten am Dreyfachen Register angedruckt / eigekleistert; 2) Im II. Tractat von den **Drey** *Principien* wird für F 3 / so durchschnitten ist / das andere / so am Ende H h angedruckt / eingesetzt; 3) Im IV. Tractat **Viertzig Fragen** muß vom Bogen A das durchschnittene erste Blat weggethan werden / und dasjenige hieher kommen / welches an O des V. Tractats angeschossen ist; 4) Im XV. Tractat von der **Gnaden-Wahl** sind

2 Blät-

2 Blätter / nemlich E 5 und F 5 / welche zwar nicht durchschnitten / zu cassiren / und dargegen andere / welche am Ende des **Lebens-Lauffs J. B.** beym *Libello emendationum* mit angedruckt / einzukleistern: Es muß dieses ja nicht übergangen und unterlassen werden.

V. Das **Bildniß** des Autoris kommt gantz voran zur Lincken gegen dem kleinen Titel über zu stehen / darauf folget der grosse Titel in Quarto, welcher in der Mitten gebrochen und an einen Faltz angekleistert wird / ohne ein- und ausschlagen.

VI. Bey den **Kupfern** / so in der ersten Titel-Lage auf 3 halben Bogen abgedruckt zu sehen / und bey den 4 **Tabellen** / so in der Lage des XIIX. XIX. und XX. Tractats auf einem Bogen gedruckt zu finden / ist dieses überhaupt zu mercken / daß nemlich so wol Tabellen als Kupfer am besten gehörigen Orts mit dem äussersten Rand zur Rechten an den Rand der geraden Pagina zur Lincken anzukleistern und einzuschlagen / damit solche / wenn man sie zu betrachten hat, herausgeschlagen werden und allezeit vor Augen liegen können / ob man auch gleich mehr Blätter umschlagen und weiter lesen müste. Also wird dann 1) das Kupfer / **Rad der Geburt** / so in den III. Tractat vom **Dreyfachen Leben** gehöret / an den Rand der pagina 170 angekleistert; 2) die **Philosophische Kugel** an den Rand der pag. 30 des IV. Tractats / pag. 31 gegen über; 3) das Kupfer in Octavo mit einem **Dreyfachen Creutz / Ruthe und Schwert /**

an den Rand der pag. 272 des XVII. Tractats *Mysterium Magnum*; 4) die **Grabschrift** an einem höltzern Creutz wird in dem **Historischen Bericht von dem Leben des** *Autoris* an dem Rand pag. 22 befestiget; und 5) eben daselbst am Rand der pag. 62 das Kupfer **der Stadt Görlitz** angekleistert und eingeschlagen. **Die I. Tafel** oder Tabelle wird eben so im XIX. Tractat am Rand pag. 62 angemacht; **die II. Tabelle** pag. 68, daß sie der pag. 69 gegen über auswarts zu stehen komme; **die III. Tabelle** pag. 70 der pag. 71 gegen über; **die letzte Tabelle** aber ist pag. 108 im Clave, nemlich pag. 109 gegen über, anzukleistern.

VII. Die **Titel** werden im Zuschneiden so apprêret, daß manche, so kürtzer sind, nicht zu hoch noch zu niedrig, auch nicht ungleich zu stehen kommen. Wobey zu gedencken, daß, weil selbige so wohl als die Register und Kupfer am letzten aus der Presse kommen sind, man sich im Anfang bey dem Schlagen in acht nehmen muß, daß sich der frische Druck nicht abziehen möge; welchem Fehler dann mit Maculatur und längern Trocknen in ziemlicher Wärme bekanter massen abgeholfen werden kan.

IIX. Damit nun auch ein ieder desto leichter urtheilen möge, wie diese Schriften im Binden am füglichsten vertheilet und **in wie viel Bände** sie der Ordnung nach gebracht werden können; so soll hierzu noch einige Anweisung gegeben und zugleich

die

die Anzahl der Bogen eines jeden Tractats angezeiget werden:

Es hat nemlich	Bog.	Blat.
Die Vorrede und Erinner.	a b c	2	1
I. Morgenröthe	A bis Ee	25	6
II. Drey Principia	A	Hh	31	2
III. Dreyfach Leben	A	Y	21	6
IV. Vierzig Fragen	A	M	11	6
V. Menschwerd. J. C.	A	O	14	1
VI. 6 Theosoph. Puncte VII. 6 Mystische Puncte IIX. Itd. u. Himl. Myst.	A	G	7	2
IX. Weg zu Christo	A	Q	17	4
X. XI. XII. XIII. Schutz-Schriften	A	Ee	28		
XIV. Signatura Rerum	A	Q	15	4
XV. Gnaden-Wahl	A	O	14	1
XVI. Christi Testam.	A	G	7	4
XVII. Myst. Magnum	A	Kkk	56	4
XIIX. Göttl. Offenbar. XIX. Tafeln 3 Princ. XX. Schlüssel	A	H	9		
XXI. Send-Briefe	A	T	19	4
Der Lebens-Lauff	a	k	10	6
Die Register	a	dd	26	4

Welches zusammen bey vierzehen Alphabeth ausmacht.

IX. Gefällt es nun einem, die Schrifften in wenig Bände, etwan nur vier, einbinden zu lassen, so

so können sie also eingetheilet werden / daß Num. I. II. III. so 81 Bogen sind / den ersten Band / N. IV. bis XIII. 79 Bogen / den zweyten / N. XIV. bis XVII. 93 Bogen / den dritten / und N. XIIX. bis XXI. samt dem Lebens-Lauff und Registern, 66 Bogen / den vierten Band ausmachen. Es wird zwar der dritte ein wenig stärcker / und hergegen der vierte dünner als die übrigen; indessen wird doch solcher gestalt die gute Ordnung beybehalten.

Ein ander kan 5 Bände wehlen / nemlich (1) Num. I. II. 59 Bogen / (2) III. bis IX. 51 Bogen / (3) X. bis XVI. 65 Bogen / (4) XVII. 57 Bogen / und (5) XIIX. &c. 65 Bogen. Auf diese Art erlangen die Tomi fast gleiche Dicke. In mehr und kleinere Bände aber lassen sich diese Schriften nicht so gar füglich bringen / woferne man nemlich auch gerne eine ziemliche Gleichheit der Dicke / nebst der Ordnung / beobachten wolte / angesehen alsdann N. XVII. alleine einen zu starcken Band ausmachte.

Wenn aber einem Liebhaber eine andere Ordnung / nur mit einer kleinen Veränderung / gefiele / könten (1) dem Lebens-Lauff und Registern die Haupt-Titel mit der Vorrede vorangefüget werden / so 40 Bogen beträgt / da man aber pag. 34 den Custos AURO- mit einem Pappierlein verdecken und überkleistern müste. Ferner (2) machte den andern Band Num. I. II. 57 Bogen / (3) N. III. IV. V. 48 Bogen / (4) Num. VI. bis XIII. 53

Bo-

Bogen / (5) Num. XIV. XV. XVI. 37 Bogen / (6) Num. XVII. 56 Bogen / (7) Num. XIIX. bis XXI. 28 Bogen / und also bekäme man sieben etwas ungleiche Bände.

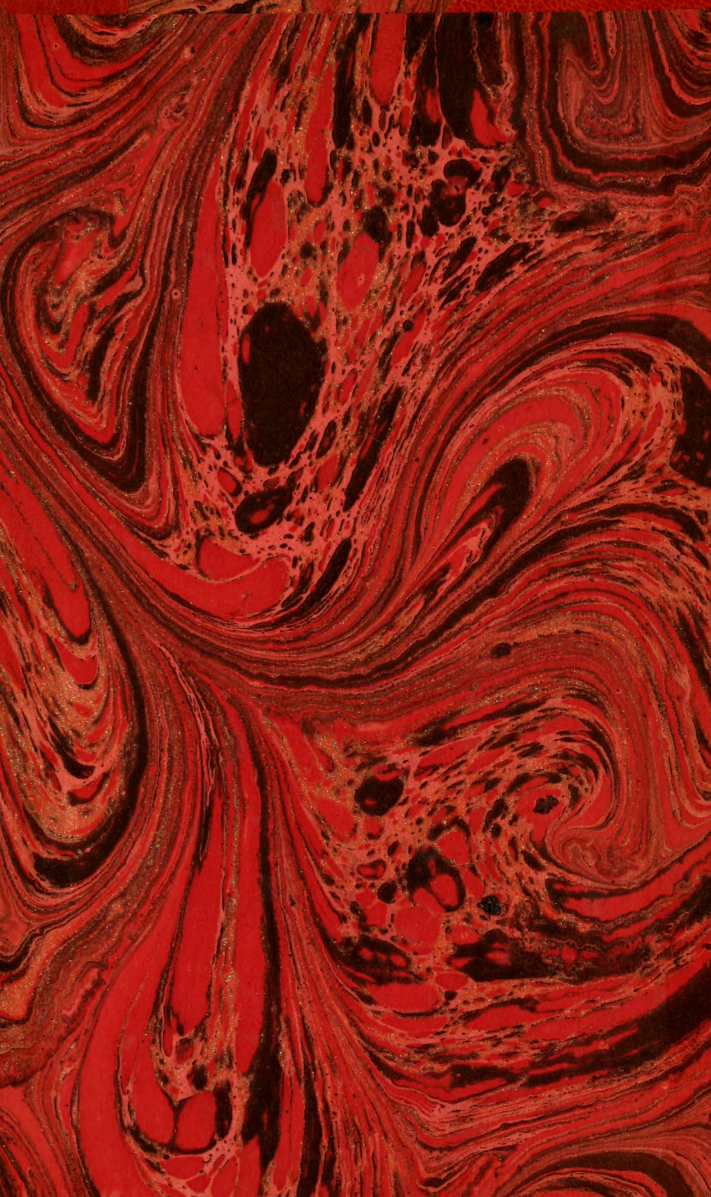
Oder es wäre die Ordinirung also zu machen: (1) Der Haupt-Titel mit den Vorreden / Lebens-Lauff und I. Aurora, 39 Bogen / (2) II. Drey Principia, 31 Bogen / (3) III. Dreyfach Leben / und IV. Viertzig Fragen / 34 Bogen / (4) V. Menschwerdung JEsu Christi / VI. 6 Theosoph. Puncte / VII. 6 Myst. Puncte, IIX. Jrd. und Himml. Myst. und IX. Weg zu Christo / 39. Bogen / (5) X. XI. XII. und XIII. so die Schutz-Schriften zusammen 28 Bogen sind. (6) XIV. Signatura Rerum, XV. Gnaden-Wahl / und XVI. Christi Testam. 37 Bogen / (7) XVII. Mysterium Magn. 56 Bogen / und (8) XIIX. Göttliche Offenbarung, XIX. Tafeln der 3 Princ. XX. Schlüssel / und XXI. Send-Briefe nebst den Registern / 55 Bogen. Diese letzte Eintheilung scheinet auch nicht uneben zu seyn / anerwogen fast iedweder gerne bald Anfangs eine gute Nachricht von einem Autore haben mag / ehe man seine Schriften selbst lieset / und pfleget man auch das Leben derer Scribenten gemeiniglich ihren Wercken voranzusetzen. Doch wird es eines iedem Belieben anheim gegeben / wie ers selbst hierinne ordnen will.

X. Der Buchbinder hat indessen / wenn er diesen Bericht gelesen / dem Eigner der Schriften nach dessen Absichten sein Gutachten zu melden

den, wann er selbst ihn nicht schon gelesen hätte und es von ihm verlanget würde, oder sichs sonsten thun liesse. Man bittet ihn endlich noch, daß er die Bogen fein gleich faltzen und das Werck nicht zu sehr beschneiden wolle, indem so wol einige kleine eingedruckte Tabellen weiter in dem Bund-Stege stehen, als auch der Ubelstand eines schmalen Randes zu vermeiden ist, und das Werck allen Falls noch einmal gebunden und erneuert werden könne.

ENDE

des gantzen Wercks.

Vault (Part 5)

1380-631 v. 7